L.gr. 197 ha



SYNTAX

DER

GRIECHISCHEN SPRACHE,

BESONDERS DER

ATTISCHEN SPRACHFORM,

FÜR

SCHULEN UND FÜR JÜNGERE PHILOLOGEN.

VON

DR. J. N. MADVIG.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.
1884.

170, 6
/ 84

ANKÜNDIGUNG.

In diesem für höhere Klassen der Gymnasien und für jüngere Philologen bestimmten Buche, das zuerst 1847 unter sehr ungünstigen Umständen erschien, hat der Verfasser sich die Aufgabe gestellt, von den allgemeinen Gesetzen der Sprachentwickelung und besonders der grammatischen Bezeichnung, wie er diese Gesetze anderswo (in einer Abhandlung, die sich in seinen „kleinen philologischen Schriften“ findet) dargestellt hat, und von dem gemeinschaftlichen Systeme der indogermanischen Sprachen ausgehend, aber ohne alle Einmischung sprachvergleichender Bruchstücke, den besondern syntaktischen Bau der griechischen Sprache und die Anwendung ihrer syntaktischen Mittel, wie dieser Bau sich in der attischen Schriftsprache festgestellt hat, nach selbständiger und genauer Beobachtung in klarer Beschreibung und einfachen Regeln so darzulegen, dafs weder die freie Beweglichkeit des attischen Sprachgebrauchs und seine Schwankungen übersehen, noch Rückblicke auf frühere, minder feste Sprachformen, besonders die homerische und herodoteische und Bezugnahme auf merkliche Abweichungen der spätern Schriftsprache ausgeschlossen würden. Der ganze sprachliche Stoff ist seit der ersten Ausarbeitung unter vieljähriger und ununterbrochener Beschäftigung mit der griechischen Litteratur nach den Grundsätzen durchgeprüft, welche der Verfasser sowohl anderswo als in dem vierten Kapitel des ersten Buches seiner „Adversaria critica“ entwickelt hat. Ein sorgfältiges griechisches und deutsches Register erleichtert den Gebrauch des nach einer einfachen und überschaulichen Anlage durchgeführten Buches.

SYNTAX

DER

GRIECHISCHEN SPRACHE,

BESONDERS DER

ATTISCHEN SPRACHFORM,

FÜR

SCHULEN UND FÜR JÜNGERE PHILOLOGEN.

SYNTAX

DER

GRIECHISCHEN SPRACHE,

BESONDERS DER

ATTISCHEN SPRACHFORM,

FÜR

SCHULEN UND FÜR JÜNGERE PHILOLOGEN.

VON

DR. J. N. MADVIG.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.
1884.

Alle Rechte vorbehalten.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

VORREDE ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

Als ich im Jahre 1847, wenige Jahre nach der Erscheinung der ersten deutschen Auflage meiner lateinischen Sprachlehre eine ganz nach denselben Grundsätzen ausgearbeitete „Syntax der griechischen Sprache, besonders der attischen Sprachform, für Schulen“ herausgab, erwartete ich freilich nicht, dafs das Buch eine rasche Verbreitung und einen leichten Eingang in weiten Kreisen finden würde. Für die Schulen lag das mehr auf angehende Philologen und Lehrer berechnete Buch als eigentliches Lehrbuch zu hoch und konnte nur teilweise unter Anweisung der Lehrer von den Schülern der obersten Klassen benutzt werden; dann war es mir ja auch nicht unbekannt, dafs man in Deutschland sich nicht leicht Lehrbücher von Fremden, besonders wenn sie nicht aus einer der gröfseren Litteraturen herstammen, aneignet. Nichtsdestoweniger hoffte ich, dafs die sehr viel neues und eigentümliches enthaltende Anlage und Durchführung des Buches einige Aufmerksamkeit erregen und ihm einigen Einflufs und eine nicht ganz beschränkte oder vorbeigehende Benutzung verschaffen würde. Dann kam aber im Jahre 1848 die schon früher nicht verkennbare Mifsstimmung gegen alles Dänische zum vollen Ausbruche, eine Mifsstimmung, die in philologischen Kreisen auch gegen mich persönlich sich wendete. So wurde dem Buche, welches ohne irgend eine Veranlassung meinerseits ins Englische

und Holländische übersetzt ward, in Deutschland die Beachtung, wenigstens die Besprechung und öffentliche Anerkennung entzogen; im Stillen ward die Auflage ziemlich schnell vollständig vergriffen und auch bei den Antiquaren, selbst zu ziemlich hohem Preise, schwer, zuletzt gar nicht aufzutreiben, wie man mir auch sagte, dafs an einigen Universitäten meine Syntax ziemlich stark benutzt würde. (Von einer kurz nachher herausgegebenen Darstellung der Hauptlehren der griechischen Syntax, die in ihrer ganzen Form stark an die meinige erinnerte, schweige ich lieber.) Von dem Verleger, dessen Interesse für diesen Artikel wohl auch die eben genannte Mifsstimmung etwas abgekühlt haben mag, wurde keine neue Auflage angeregt, und so schien das Schicksal des Buches entschieden, und obgleich ich es bei meiner in den Jahren 1852 bis 1875 ununterbrochenen Beschäftigung mit den griechischen Schriftstellern immer zur Hand hatte und meine Überzeugung von der Richtigkeit des Plans und der in allem Wesentlichen befriedigenden Durchführung bestätigt fand, dachte ich nicht daran, weiteres damit vorzunehmen, als mir plötzlich im Jahre 1881 von einem jungen französischen, aber auch mit deutscher Bildung vertrauten Gelehrten und Schulmann in Elsafs-Lothringen, der kein Exemplar des ihm aus seinen deutschen Universitätsstudien bekannten Buches hatte auftreiben können, die Bitte um ein solches zuging, und bald nachher der freundliche Vorschlag, die Syntax französisch zu übersetzen. Dies veranlafste mich, eine vollständige Revision, wozu der Stoff fertig vorlag und zum Teil schon 1857 in einer zweiten dänischen Ausgabe benutzt war, vorzunehmen und, nachdem die französische Übersetzung nach dieser Revision vollendet war, beim deutschen Verleger anzufragen, ob er geneigt sei, das Buch wieder als ein neues herauszugeben, worauf er bereitwillig einging.

In der Vorrede zur ersten Auflage hatte ich mich ziemlich ausführlich über die Einrichtung meiner Syntax unter

Bezugnahme auf abweichende Ansichten und Darstellungen ausgesprochen. Jetzt kann ich mich hierüber kürzer fassen, nachdem ich die nicht blofs diesem Buche, sondern meinen grammatischen Arbeiten überhaupt zu Grunde liegenden Ansichten auch deutsch in der in meinen „kleinen philologischen Schriften“ (Leipzig 1875) aufgenommenen Abhandlung „vom Entstehen und Wesen der grammatischen Bezeichnungen“ im Zusammenhange entwickelt und im dritten Abschnitte, besonders p. 215 ff., die Schlufsfolgen für die syntaktische Darstellung gezogen habe. Die wahrhaft wissenschaftliche und zugleich praktische, in das Verstehen und die Handhabung der Rede einführende Darstellung der Syntax einer bestimmten Sprache ist diejenige, die von richtiger Auffassung der Aufgabe und des Inhalts der grammatischen Bezeichnungen im allgemeinen und von Einsicht in die Bewegung, wodurch die Sprache ohne klares Bewufstsein mühsam diese Aufgabe löst, ausgehend und daraus die allgemeinen Motive voraussetzend das der vorliegenden Sprache eigentümliche, aus den mit anderen verwandten Sprachen gemeinschaftlichen Keimen zu individueller Gestalt und Bestimmtheit durchgeführte System von Formen und Mitteln nach ihrer Ausbildung und Verzweigung mit geschichtlicher Treue und mit Sonderung des zu voller Festigkeit Gebrachten und des Schwankenden genau und scharf beschreibt. Wie wissenschaftlich das syntaktische System sich da am klarsten ergreifen und durchschauen läfst, wo es nach völliger Durchführung des innewohnenden Strebens zu Festigkeit und relativer Ruhe gekommen ist, so erheischt bei einer alten, nur historisch vorliegenden Sprache die praktische Rücksicht allererst die Darstellung derjenigen Sprachgestalt, worin sich die Litteratur des Volkes in ihrer vollen Blüte allseitig entwickelt hat. So mufs die Darstellung der attischen Sprachform den Ausgangspunkt und das Zentrum bilden, woran sich dann Rückblicke auf frühere minder fertige oder etwas seitwärts liegende Entwickelungsstufen an-

schliefsen, besonders auf Herodots ionische Prosa, während von der loseren Gestaltung der epischen Poesie in einer die Begründung sicherer Einsicht und Übersicht bezweckenden Darstellung nur die wichtigsten und klar ausgeprägten Abweichungen Platz finden können. Diejenigen, die das Heil und die wissenschaftliche Vollendung der Syntax in einer sogenannten genetischen Darstellung suchen, vergessen nicht blofs, wie wenig sicher und vollständig die Grundlage ist, welche das eine einzelne Periode der schwankenden Entwickelung in sehr zufälliger Gestalt und Überlieferung repräsentierende Epos der genetischen Behandlung darbietet, sondern, indem sie etymologisierend losgerissene Bruchstücke komparativer Sprachforschung einmischen, verkennen sie, dafs die wahre Bedeutung und Geltung der syntaktischen Formen gar nicht auf die gewöhnlich unbekannten oder doch ganz unsicheren und in ihrer Natur äufserst zufälligen und indirekt andeutenden Elemente der Formenbildung beruht, sondern auf dem lebendigen und präzisen Sprachgefühl, das die Form begleitet oder früher begleitete. Die komparative Sprachforschung hat für die Darstellung der Syntax der Einzelsprachen den grofsen Nutzen, den Blick für die mannigfaltige Gestaltungen desfelben Grundtypus zulassende Beweglichkeit der Sprachbildung zu öffnen und zu schärfen, welches eben auch die vergleichende Betrachtung der Formen und Normen nahestehender und daher im ganzen parallele Darstellung fordernder Sprachen wie der griechischen und lateinischen leisten soll[1]; was darüber hinausgeht, verliert sich nur zu häufig ins Leere, wie wenn man glaubt, für die Erklärung einer Partikel etwas gewonnen zu haben, indem man darin eine Akkusativform erkennt,

[1] Dieser von mir am Griechischen und Lateinischen durchgeführte Parallelismus der Behandlung ist in diesem Buche durch die fortlaufende Angabe der Paragraphzahlen aus der dritten Ausgabe meiner Lateinischen Grammatik neben den Paragraphen der Griechischen Syntax angedeutet.

übersehend, dafs der Akkusativ eben die kein spezielles Merkmal enthaltende und kein spezielles Verhältnis bezeichnende Form des Worts ist, oder in nackte Verkehrtheit, wie wenn man in dem Infinitiv einen Dativ findet ohne irgend eine erträgliche Vorstellung von dem, was der Dativ oder der Infinitiv dem Sprechenden ist und was die Sprachbildung zu ihrem Hervorbringen gedrängt hat.

Was die getreue Auffassung und Wiedergabe des positiven griechischen Sprachgebrauchs betrifft, war die erste Ausgabe dieses Buchs auf ein eindringliches Studium der Schriftsteller und ein dadurch zuwege gebrachtes Material gebaut; in der langen Reihe von Jahren, die nachher verlaufen sind, ist es unter den Studien, deren kritisch-philologische Resultate im ersten Teile meiner *Adversaria Critica* vorliegen, durchgeprüft worden. Für Diskussion streitiger Punkte war nach Anlage und Bestimmung der Arbeit kein Platz; einiges der Art hatte ich im Anschlufs an die erste Ausgabe in den „Bemerkungen über einige Punkte der griechischen Wortfügungslehre“ behandelt, die 1847 als Anlageheft zum „Philologus“, Jahrgang 2, gedruckt wurden, leider, da ich der Zeitumstände wegen kein Einsehen mit dem Drucke haben konnte, mit vielen sehr groben, bisweilen den Sinn ganz entstellenden Fehlern; auf die Gesetze der Würdigung der kritischen Wahrscheinlichkeit bei grammatischen Fragen bin ich im vierten Kapitel des ersten Buches des ersten Teils meiner *Adversaria Critica* ausführlich eingegangen. Mit Hinweisung hierauf mufs ich die Prüfung der Einzelheiten dem Leser des Buches mit der Aufforderung überlassen, genau zuzusehen, ehe er etwas als aus Unkenntnis oder Unachtsamkeit hingestellt ansehe. Natürlicherweise kommen bei den Schriftstellern ganz spezielle, zum Teil durch eigentümlichen Zusammenhang oder rhetorische Form der Rede bedingte Fälle und Wendungen vor, auf die hier keine Rücksicht genommen werden konnte; was etwas gröfsere Bedeutung hatte, habe ich wenigstens

durch ein parenthetisch eingeschobenes Beispiel angedeutet, bisweilen ein erklärendes Wort hinzugefügt. Die Vorrede zur ersten Ausgabe hatte ich mit einem warmgefühlten Dank an Immanuel Bekker für seine Verdienste um die kritische Textgestaltung der attischen Schriftsteller beschlossen. Diesen Dank will ich hier kurz wiederholen und ihm zuletzt eine ebenso kurze Klage anreihen, wie schwer es ist, besonders wenn man aufserhalb der gröfseren Litteraturkreise steht, einfachen Wahrheiten gegen hergebrachte Vorstellungen und Vorurteile Eingang zu verschaffen. Wie viele Mühe, wie viele Grübeleien wären erspart, wenn ich wenigstens eine richtige Auffassung des Akkusativs und seines Verhältnisses zum Nominativ zur Anerkennung hätte bringen können.

Kopenhagen, im August 1883.

Erster Abschnitt.

Von der Verbindung der Wörter im Satze.

Kapitel 1.

Von der Übereinstimmung des Subjekts und Prädikats, des Substantivs und Adjektivs, und von dem unpersönlichen Ausdruck.

a) Das Verbum des Prädikats richtet sich nach dem Subjekt in der Person und der Zahl. Doch steht bei einem Subjekt sächlichen Geschlechts in der Mehrzahl das Verbum in der Einzahl. Bei einem Subjekt in der Zweizahl, männlichen oder weiblichen Geschlechts, steht das Verbum nicht selten in der Mehrzahl, wenn auf die Vorstellung von zweien kein Nachdruck gelegt wird. (Die erste Person der Zweizahl ist in Prosa nicht gebräuchlich.) *Τὼ ξένω τώδε σοφὼ καὶ φίλω ἐστὸν ἐμώ* (*Πλ. Γοργ.* 487). *Ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἴπατον ἡμῖν, τίνι δὴ δεινοτάτῳ συγγεγόνατον περὶ τῆς τῶν νεῶν τροφῆς* (*Πλ. Λαχ.* 186). *Μέρος καὶ γένος οὐ ταὐτόν ἐστον* (*Πλ. Πολ.* 263). — *Ὅπλα οὐ πάρεστιν. Τὰ καλὰ τὴν ψυχὴν εὐφραίνει.* — *Δότε παράδειγμα ἡμῖν, ὦ Λάχης καὶ Νικία, τίνας ἐκ φαύλων καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς ἐποιήσατε* (*Πλ. Λαχ.* 187). *Οὕτω διάκεισθον σύ τε καὶ ὁ ἀδελφός, ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τῷ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο ἐπὶ τὸ διακωλύειν ἀλλήλω* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 18). *Οὐ χρώμεθα τούτοις ἐγὼ καὶ ὁ ἀδελφός* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273). §. 1. (211.)

Anm. 1. Die Mehrzahl des Verbums bei einem Subjekte sächlichen Geschlechts ist eine seltene Ausnahme: *Φανερὰ ἦσαν καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἴχνη πολλά* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 17). *Τὰ τέλη Λακεδαιμονίων* (die Obrigkeit der Lak.) *Βρασίδαν ἐξέπεμψαν* (*Θουκ.* 4, 88).

Anm. 2. Bisweilen findet sich die Mehrzahl eines Substantivs auch von zwei Gegenständen, z. B. *Δυοῖν ὀνόμασι χρώμεθα* (*Πλ. Σοφ.* 244), *ἀμφοτέρω τὼ παῖδε* und *οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι*, und alsdann kann eine solche Mehrzahl als Subjekt das Verbum entweder in der Zweizahl oder in der Mehrzahl (oder bei sächlichem Geschlecht, in der Einzahl) zu sich nehmen: *Δύο τμήματά ἐστον* (*Πλ. Πολ.* 282). *Ἔστι δύο ταῦτα κακῶν ἐν τῇ ψυχῇ γένη* (*Πλ. Σοφ.* 228)[1]).

Anm. 3. Die Mehrzahl der ersten Person steht bisweilen statt der Einzahl bei den Dichtern, in Prosa nur dann, wenn die Schriftsteller von sich selbst als Verfasser reden: *Οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα* (Helena, *Εὐρ. Τρ.* 904). *Ὅσα ἐπυθόμεθα περὶ Κύρου, ταῦτα πειρασόμεθα διηγήσασθαι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 1, 6). Ist das Subjekt ein Weib, steht dann im Prädikat das männliche Geschlecht, indem die bestimmte Bezeichnung der einzelnen Person wegfällt: *Οὐκ ἄρ' ὡς θανουμένους μετῆλθες ἡμᾶς* (Hekabe, *Εὐρ. Ἑκ.* 511).

b) Das Adjektiv oder Partizipium des Prädikats richtet sich nach dem Subjekt in Zahl, Geschlecht und Kasus; gleicherweise richtet jedes Adjektiv (Partiz.) sich nach dem Substantiv, zu welchem es als Attribut oder Appositum gefügt ist. *Τὼ ἄνδρε τούτω* (*Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης*) *φύσει φιλοτιμοτάτω πάντων Ἀθηναίων ἐγενέσθην* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 14). *Πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε, ἐάν τις ἐθέλῃ μανθάνειν* (*Πλ. Εὐθυδ.* 274). *Πάντα καλλίω γίγνεσθαι φιλεῖ θεραπείας τυγχάνοντα.*

Anm. 1. Bei Subjekten in der Zweizahl steht ein Partizipium als Appositum oder als Prädikat (nicht aber als Attribut) bisweilen in der Mehrzahl: *Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλους* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273).

Anm. 2. Bei einem Subjekte weiblichen Geschlechts in der Zweizahl findet sich bisweilen ein Partizip männlichen Geschlechts: *δύο τινὲ ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε* (*Πλ. Φαιδρ.* 237)[2]).

[1]) *Ἔστι καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος* (*Πλ. Πολ.* 5, 463; Es giebt —). So einzige Male *ἔστι, γίγνεται*, bei Dichtern auch *ἦν*, vor einem männlichen oder weiblichen Subjekt in der Mehrzahl. (*Δέδοκται, Εὐρ. Βακχ.* 1350.)

[2]) Von den für das männliche und das weibliche Geschlecht gemeinschaftlichen Dualisformen des Artikels und gewisser Pronomen s. die Formenlehre.

Anm. 3. Zu einem Subjekte männlichen oder weiblichen Geschlechts oder zu einem Subjekte sächlichen Geschlechts in der Mehrzahl kann ein Prädikatsadjektiv im Neutrum der Einzahl gefügt werden, wenn dadurch im allgemeinen das Wesen einer gewissen Gattung bezeichnet wird: *Πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεί* (*Δημ.* 18, 242). *Ἀσθενέστερον γυνὴ ἀνδρός* (*Πλ. Πολ.* 5, 455). *Οἱ τοιοῦτοι ἄνθρωποι χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 1).

Anm. 4. Ein sächliches Adjektiv, mit dem Verbum *ἐστί* von einem Infinitiv ausgesagt, steht (besonders bei den älteren Schriftstellern) bisweilen in der Mehrzahl: *Θέρους δι' ἀνυδρίαν ἀδύνατα ἦν ἐπιστρατεύειν ταῖς Αἰόλου νήσοις* (*Θουκ.* 3, 88). In unpersönlichen Ausdrücken, besonders mit Gerundiven, wird das Adjektiv ebenfalls bisweilen in der Mehrzahl des sächlichen Geschlechts gebraucht: *πολεμητέα ἐστίν* (*Θουκ.* 1, 88).

Anm. 5. Statt eines Prädikatsnomens bei *εἰμί, γίγνομαι* kann auch ein demonstratives oder relatives Pronomen sächlichen Geschlechts stehen, um ein vorhergehendes oder folgendes Prädikat anzudeuten, von zweien auch *ἀμφότερον, οὐδέτερον, ἀμφότερα, οὐδέτερα*: *Ὁ μὲν δίκαιος φρόνιμός τε καὶ ἀγαθός, ὁ δὲ ἄδικος οὐδέτερα* (*Πλ. Πολ.* 1, 349). *Ὁρῶσι τοὺς αὐτοὺς ἀμφότερα, καὶ δικαιοτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν κεκτημένους* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 139).

Anm. 6. Aufser mit Ortsadverbien (z. B. *μακρὰν εἶναι*, weit weg sein, *χωρὶς εἶναι*, abgesondert, für sich sein) wird *εἶναι* auch mit dem Adverbium *μάτην* verbunden, z. B. *μάτην ἐστὶ τὸ μεμνῆσθαι περὶ τούτων* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 5). (*Ἅλις ἐστίν*). Gleichfalls wird das unpersönliche *ἐστίν*, es geht, mit Adverbien verbunden, z. B. *καλῶς ἔσται, ὁποτέρως ἔσται.* Mit Ortsadverbien wird auch *γίγνεσθαι* verbunden, z. B. *ἐγγύτερον γίγνεσθαι*, näher kommen, *χωρὶς γ.*, *δίχα γίγνεσθαι*, sich teilen (in den Zustand kommen, sich an zwei Orten zu befinden).

a) Wenn von zwei oder mehreren Subjekten verschie- §. 2.
dener Person zugleich die Rede ist, werden sie zur ersten (212, 213.)
oder zweiten Person der Mehrzahl verbunden: *Τὴν τέχνην ταύτην ἐγώ τε καὶ ὁ πατὴρ ἀσκοῦμεν. Καὶ σὺ καὶ οἱ ἀδελφοὶ παρῆστε*, aufser wenn man das nächste Subjekt besonders hervorheben will: *Ταῦτα καὶ σὺ καὶ πάντες οἱ τότε παρόντες ἴσασιν.* (*Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Ξε. Ἀν.* 2, 1, 16.)

b) Mehrere verbundene Subjekte in der Einzahl haben, wenn es lebendige Wesen, besonders Personen, sind, gern das Prädikat in der Mehrzahl, zwei in der Zweizahl oder (nach §. 1) in der Mehrzahl; sind sie von verschiedenem Geschlecht, wird das Prädikat männlich: *Κριτίας καὶ Ἀλκι-*

βιάδης Σωκράτει ὡμιλείτην (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 40). *Καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνὴρ ἀγαθοί εἰσιν* (*Πλ. Μεν.* 73). Es wird aber auch die Einzahl gebraucht, wenn das Prädikat ein einzelnes Verbum ist und voransteht, indem blofs das nächste Subjekt berücksichtigt wird: *Ἴσως ἀναβήσεται καὶ συνερεῖ τῇ βουλῇ Φίλιππος καὶ Ἀντιγένης καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς καί τινες ἄλλοι* (*Δημ.* 22, 38). *Ἧκεν ὁ Θερσαγόρας καὶ ὁ Ἐξήκεστος εἰς Λέσβον καὶ ᾤκουν ἐκεῖ* (*Δημ.* 23, 143). (*Ἐκ τῶν πατρῴων θρέψεται* (*ὁ τύραννος*) *αὐτός τε καὶ οἱ συμπόται τε καὶ ἑταῖροι καὶ ἑταῖραι*, *Πλ. Πολ.* 8, 568. *Ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ*, *Ξεν. Ἀν.* 2, 4, 16.)

c) Sind die verbundenen Subjekte Sachen und unpersönliche Begriffe, dann kann entweder das Prädikat sich allein nach dem nächsten Subjekte richten (so dafs alle Subjekte als ein Subjekt gedacht werden oder auch das nächste hervorgehoben wird), oder es kann die Mehrzahl gebraucht werden, indem sowohl die Mehrheit als die Verschiedenheit berücksichtigt wird. (Von mehreren Subjekten sächlichen Geschlechts steht das Verbum immer in der Einzahl nach §. 1 a.) *Τῶν ἡμετέρων κακῶν ἡ τῶν πολιτῶν στάσις καὶ ὁ πόλεμος αἴτιός ἐστιν. Οἱ ἐμοὶ πλάνοι καὶ ταλαιπωρίαι καὶ τὰ πολλὰ ψηφίσματα τοῦτο ἀπειργάσατο* (*Δημ.* 18, 218). *Σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενοίσθην* (*Πλ. Φιλ.* 30). Ist im letzten Fall das Prädikat ein unselbständiges Verbum mit einem Adjektiv oder Partizip, so wird das Prädikat, wenn die Subjekte von ungleichem Geschlecht sind, immer sächlich, und wenn sie von gleichem Geschlechte (männlichem oder weiblichem) sind, am gewöhnlichsten sächlich (indem die Subjekte überhaupt als Sachen betrachtet werden), und somit steht das Verbum in der Einzahl: *Πόλεμος καὶ στάσις ὀλέθρια ταῖς πόλεσίν ἐστιν. Κάλλος καὶ ἰσχὺς δειλῷ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα ἀπρεπῆ φαίνεται* (*Πλ. Μενεξ.* 246). *Φθόνος καὶ ἔρως ἐναντία ἐστίν.* (Seltener: *φθόνος καὶ ἔρως ἐναντίοι*) [1]).

[1]) *Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπά ἐστιν ἡμῖν διελθεῖν*, *Πλ. Πολ.* 8, 562 (ein unpersönlicher Begriff und eine Person).

d) Sind mehrere Subjekte in der Mehrzahl und von ungleichem Geschlechte verbunden, so gilt vom Geschlecht des Prädikats die unter b und c gegebene Regel: *Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις* (*Πλ. Νομ.* 9, 835). *Τῶν δυνατῶν καὶ οἱ φθόνοι καὶ οἱ ἔρωτες δεινοί. Πόλεμοι καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν.* Auch wenn die Subjekte von gleichem Geschlechte (männlichem oder weiblichem) sind, kann das Prädikat sächlich sein (von Sachen überhaupt, nach c): *Ταραχαὶ καὶ στάσεις ὀλέθρια ταῖς πόλεσιν* (verderbliche Sachen).

Anm. 1. Steht unter mehreren Subjekten das nächste in der Einzahl (oder in der Mehrzahl, aber sächlichen Geschlechts), die übrigen aber in der Mehrzahl, so kann das Prädikat nach dem nächsten allein oder nach allen bestimmt werden: *Ἀθήνησι καὶ οἱ πένητες καὶ ὁ δῆμος πλέον ἔχει τῶν γενναίων καὶ τῶν πλουσίων* (*Ξε. Ἀθην. πολ.* 1, 2). *Σάρκες καὶ νεῦρα ἐξ αἵματος γίγνεται* (*Πλ. Τιμ.* 82). *Αἱ τῶν Λακεδαιμονίων ἁμαρτίαι καὶ παρασκευὴ ὑπὸ τῆς ὕλης οὐ δῆλα ἦν τοῖς Ἀθηναίοις* (*Θουκ.* 4, 29). (Mitunter richtet das Prädikat sich nach dem ferneren aber wichtigeren Subjekte: *Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ εἰσπίπτει εἰς τὸ Κύρειον στρατόπεδον*, *Ξε. Ἀν.* 1, 10, 1.)

Anm. 2. Sind die Subjekte durch das disjunktive *ἤ* verbunden, so wird das Prädikat regelmäſsig nur auf das nächste, bisweilen auch auf beide bezogen. Bei *ἤ—ἤ*, *οὔτε—οὔτε* richtet das Prädikat sich fast immer bloſs nach dem nächsten Subjekt.

Bisweilen wird bei dem Prädikate die natürliche Art und Beschaffenheit des Subjekts mehr berücksichtigt als die grammatische Form des gebrauchten Wortes. §. 3. (215.)

a) Bei Kollektiven, welche lebende Wesen bezeichnen, steht das Prädikat auf die darin enthaltenen einzelnen bezogen, bisweilen in der Mehrzahl und im natürlichen Geschlechte: *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν* (*Θουκ.* 1, 20). *Πολὺ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ τῆς γῆς φυομένοις εἰς τροφὴν οὐ χρῶνται, ἀπὸ δὲ βοσκημάτων γάλακτι καὶ τυρῷ καὶ κρέασι τρεφόμενοι ζῶσι* (*Ξε. Ἀν.* 4, 3, 10). So steht auch ein als Apposition hinzugefügtes Partizipium in der Mehrzahl: *Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, ὅπως ἐδύνατο, ἐκ τῶν ὑποζυγίων, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 6).

b) Werden Personen durch sächliche Substantive oder Männer durch weibliche Substantive uneigentlich bezeichnet, so wird das Prädikat (oder ein Partizip als Appositum) bisweilen im natürlichen Geschlecht hinzugefügt: *Ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις, τὰ τέλη* (die Obrigkeit) *καταβάντας ἐς τὸ στρατόπεδον βουλεύειν* (*Θουκ.* 4, 15). *Πεντήκοντα τριήρεις τῶν Ἀθηναίων πλέουσαι εἰς Αἴγυπτον ἴσχον* (lan-

deten) κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας, οὐκ εἰδότες τῶν γεγενημένων οὐδέν (Θουκ. 1, 110). (Ἀλκιβιάδης ἑώρα τὴν πόλιν ἑαυτῷ εὔνουν οὖσαν καὶ στρατηγὸν αὐτὸν ᾑρημένους, Ξε. Ἑλλ. 1, 4, 12 — und daſs sie, nämlich die Athener, —.)

c) Ein Subjekt in der Einzahl, zu welchem ein anderer Personenname durch σύν oder μετά hinzugefügt ist, wird bisweilen als ein Subjekt der Mehrheit behandelt, wenn das Gemeinschaftliche der Handlung hervorgehoben wird: Δημοσθένης μετὰ τῶν ξυστρατήγων σπένδονται Μαντινεῦσιν (Θουκ. 3, 109).

§. 4. (216.) Besteht das Prädikat aus εἰμί, γίγνομαι oder einem andern unselbständigen Verbum und einem Substantiv oder substantivisch gebrauchten Worte, so richtet das Verbum sich fast immer nach diesem Worte, an welches es sich auch dem Platze nach gern anschlieſst: Οἱ σοφισταὶ φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων (Πλ. Μεν. 91). Αἴτιον ἐγένετο τῆς ἀποστολῆς τῶν νεῶν οἱ πολλοὶ τῶν Χίων οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα (Θουκ. 8, 9. Der Grund zu —). Τὸ χωρίον τοῦτο πρότερον ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο (Θουκ. 4, 102). Πάντα, ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται, διήγησις οὖσα τυγχάνει ἢ γεγονότων ἢ ὄντων ἢ μελλόντων (Πλ. Πολ. 3, 392). Τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν (Πλ. Πρωτ. 354).

§. 5. (217 A. 2.) Zu einem Subjekt in der Mehrzahl wird oft durch die Wörter ἄλλος ἄλλο (ἄλλοθεν u. s. w.), ὁ μέν — ὁ δέ, ἕκαστος (von zweien ἑκάτερος) eine speziellere Bestimmung ohne Einfluſs auf das Prädikat hinzugefügt; aber bisweilen richtet das Prädikat sich nach der Apposition (jedoch nur, wenn es ihr nachfolgt): Ὡς εἶδόν μ' εἰσιόντα, εὐθὺς πόῤῥωθεν ἠσπάζοντο ἄλλος ἄλλοθεν (Πλ. Χαρμ. 153). Ἐγώ τε καὶ σὺ μακρὸν λόγον ἑκάτερος ἀπετείναμεν (Πλ. Πρωτ. 361). — Πελοποννήσιοι πάντες ἰσόψηφοι ὄντες καὶ οὐχ ὁμόφυλοι τὸ ἐφ' ἑαυτὸν ἕκαστος σπεύδει (Θουκ. 1, 141). Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει (Ξε. Ἀν. 2, 1, 15). (Vgl. bei dem partitiven Genitiv §. 50 a, Anm. 3.)

Anm. Wenn zu einem Subjekt durch die Vergleichungspartikel ἤ ein anderes hinzugefügt wird, richtet das Prädikat sich oft nach dem hinzugefügten Worte: Τῶν κοινῶν οὐδὲν σὺ μᾶλλον ἤ τις ἄλλος ἔχει (Πλ. Θεαιτ. 209).

§. 6. (208 A. 2.) a) Das Subjekt wird im Griechischen gewöhnlich ausgelassen, wenn es das persönliche Pronomen der ersten oder zweiten Person ohne besonderen Nachdruck und ohne Gegensatz zu anderen sein sollte (aber: ὡς καὶ ἡμεῖς λέγομεν

καὶ ὑμεῖς ὁμολογεῖτε)[1]; ebenfalls immer, wenn es diejenige dritte Person ist, von welcher bisher die Rede gewesen und die sich aus dem Zusammenhange versteht (wohingegen das Subjekt durch die demonstrativen Pronomen besonders hervorgehoben und unterschieden oder in seinem Gegensatze zu anderen bezeichnet wird).

Anm. Bisweilen wird durch eine weniger sorgfältige Ausdrucksweise die dritte Person eines Verbums ohne Pronomen so gesetzt, daſs sie von einem anderen, im Zusammenhang der Rede angedeuteten Subjekte als das nächst vorhergehende Verbum dritter Person zu verstehen ist: *Αἰσθόμενοι οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Λακεδαιμονίους διὰ κατάγνωσιν ἀσθενείας σφῶν* (weil sie die Athener für schwach hielten) *παρασκευαζομένους, δηλῶσαι βουλόμενοι, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἐγνώκασιν* (nämlich *οἱ Λακεδαιμόνιοι*), *ἀλλ' οἷοί τέ εἰσι* (nämlich *οἱ Ἀθηναῖοι*), *μὴ κινοῦντες τὸ ἐπὶ Λέσβῳ ναυτικόν, καὶ τὸ ἀπὸ Πελοποννήσου ἐπιὸν ῥᾳδίως ἀμύνεσθαι, ἐπλήρωσαν ναῦς ἑκατόν* (*Θουκ.* 3, 16). (*Ἀφανῆ τὸν Γύγην γενέσθαι φασὶν τοῖς παρακαθημένοις καὶ διαλέγεσθαι* (nämlich *αὐτούς, τοὺς παρακαθημένους*) *ὡς περὶ οἰχομένου* (*Πλ. Πολ.* 306). Durch eine Ungenauigkeit geht die Rede bisweilen von einer ganzen, in der Mehrzahl erwähnten Klasse in die Einzahl über, indem an einen einzelnen von der Klasse gedacht wird, z. B. *οἱ τύραννοι* und dann: *τίνων γὰρ ἔτι ἄρξει*; nämlich *ὁ τύραννος* (*Ξε. Ἱερ.* 6, 14).

b) Die dritte Person des Verbums in der Mehrzahl steht bisweilen ohne bestimmtes Subjekt von den Menschen im allgemeinen, besonders wenn die gemeine Ansicht oder Rede bezeichnet oder wenn an gewisse Menschen gedacht wird, die sich leicht aus dem Zusammenhange erkennen lassen. *Τοὺς εὖ παθόντας, ὅταν δυνάμενοι χάριν ἀποδοῦναι μὴ ἀποδῶσιν, ἀχαρίστους καλοῦσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 1). *Ὁ Νικίας* (*ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσι*) *πάντα τε ἔργῳ ἔτι ἐνδεᾶ εἶναι ἐνόμιζε καὶ λόγῳ οὔπω ἱκανὰ εἰρῆσθαι* (*Θουκ.* 7, 69). (Oft *φασί*, man sagt, erzählt.) *Τῷ ποταμῷ γέφυραι οὐκ ἔπεισιν, διαβαίνουσι δὲ ἐπὶ σχεδιῶν* (nämlich die Umwohnenden). (211 a, A. 2.)

c) Die zweite Person des Verbums wird in gewissen Arten von Sätzen gebraucht, um ein angenommenes unbestimm- (211 a, A. 1, 370.)

[1]) *Οἱ ἄλλοι σκηνοῦμεν ὑπαίθριοι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 5, 21 — wir anderen). *Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ* (*Θουκ.* 1, 137).

tes Subjekt zu bezeichnen: *Οὐδὲ βουλόμενος ἂν εὗρες ῥᾳδίως τὸ νύκτωρ πορευόμενον* (*Ξε. Κυρ.* 4, 5, 6, man hätte gefunden).

Anm. Auf diese Weise steht die zweite Person nur in hypothetischen Sätzen mit *ἄν* von dem, was sich in einem gewissen angenommenen Falle zeigen würde, und in konjunktivischen Nebensätzen bei einem relativen Worte mit *ἄν* und bei *ἐάν*. *Ὁρῶν ταῦτα ἡγήσαιο ἂν Λακεδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν εἶναι* (*Ξε. Πολ. Λακ.* 13, 5). *Οἱ ἀνοήτως φοβούμενοι, ὅσῳ ἂν μᾶλλον αὐτοῖς θαῤῥεῖν παρακελεύῃ, τοσούτῳ ἐν δεινοτέροις ἡγοῦνται εἶναι* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 34). Bisweilen auch die zweite Person des Futurum im Indikativ von dem, was sich in einem gewissen Falle zeigen wird. *Ἐὰν τοῦτο τῆς πολιτείας ἐξέλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῆς ἀφῃρηκὼς ἔσῃ* (*Δημ.* 20, 17).

§. 7. (218.) a) Die dritte Person der Einzahl von verschiedenen aktiven Verben steht ohne substantivisches Subjekt (unpersönlich), z. B. *ὕει*, es regnet, *ἔξεστι* (*ἰέναι*), es ist erlaubt, *ἐδήλωσε*, es zeigte sich.

Auf diese Weise werden im Griechischen gebraucht:

1) Verben, welche die Witterung und gewisse Naturereignisse bezeichnen, wie *ὕει*, *νίφει*, *βροντᾷ*, *ἀστράπτει*, *χειμάζει*, *συσκοτάζει*, es wird dunkel, *ἔσεισε*, es war Erdbeben. Bei diesen Verben wird an ein gewisses unbestimmtes Wesen als Urheber der Wirkung gedacht (*ὁ θεὸς ὕει*, *Ἡροδ.* 2, 13; *ἔσεισεν ὁ θεός*, *Ξε. Ἑλλ.* 4, 7, 4; *Ζεὺς βροντᾷ*).

2) Die Verben, welche im allgemeinen das Verhältnis des Geziemenden oder Möglichen von einer Handlung aussagen, und die einen Infinitiv oder einen Akkusativ mit Infinitiv statt des Subjekts bei sich haben, wie *δεῖ*, *χρή*, *προσήκει*, *πρέπει*, *ἔξεστι*, *ἐγχωρεῖ*, *ἐνδέχεται*, und aufserdem *συμβαίνει*, es ereignet sich. Auf diese Weise steht *ἔχει* in gewissen Phrasen, wie *φύσιν ἔχει*, es ist natürlich, *δίκην ἔχει*, es ist gerecht.

3) Die Verben *δοκεῖ* (es **scheint**, und mit einem Infinitiv: es **wird angenommen**, **beschlossen**), *ἔοικε*, und in einigen Verbindungen *δηλοῖ* und *δείκνυσι* (*ἐδήλωσε*, *δηλώσει*, es zeigte sich, wird sich zeigen, *δείξει*), wobei an die besprochene Sache gedacht wird.

4) Verben, welche (in gewissen Verbindungen) den Stand und Fortgang der Angelegenheiten allgemein bezeichnen, wie *εὖ* (*καλῶς*, *οὕτως*, *ἄλλως*) *ἔχει*, *δεῖ* (*πολλοῦ*, *ὀλίγου*), *προχωρεῖ* (*μοι*), es geht vorwärts, gelingt (mir), *εἰς τοῦτ' ἦλθεν*, es ist so weit gekommen, und einzelne andere. (Vom Zeitverhältnis: *Ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν*,

es war um die Zeit, wo der Markt sich füllt.) Ferner μέλει und μεταμέλει (μοι).

5) Einige Verben, welche eine Handlung von dazu angestellten Personen bezeichnen, und bei welchen blofs auf das Vorsichgehen der Handlung gesehen wird, ohne dafs man an die Person denkt, besonders σημαίνει, es wird ein Signal gegeben (ἐπειδὰν σημήνῃ), σαλπίζει (die Trompete erschallt), κηρύττει (ἐκήρυξε). (Ἀναγνώσεται, bei den Rednern, von dem gegenwärtigen Schreiber.)

b) Sonst wird eine stattfindende Handlung unpersönlich bezeichnet durch die dritte Person der Einzahl im Passiv von intransitiven oder intransitiv gebrauchten Verben: *Λέγεται, τοὺς θεοὺς ὑπὸ Διὸς βασιλεύεσθαι* (*Ἰσοκρ. Νικ.* 26). *Συρακούσιοι τοὺς Μεγαρεῖς τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ ἀνέστησαν, ὥσπερ καὶ πρότερόν μοι εἴρηται* (*Θουκ.* 6, 94). *Οὐκ ἄλλως αὐτοῖς πεπόνηται* (*Πλ. Φαιδ.* 232). *Ἐπειδὴ παρεσκεύαστο τοῖς Κορινθίοις, ἀνήγοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν* (*Θουκ.* 1, 48). *Ὧν ἂν καταψηφισθῇ, ἀποκτείνειν δεήσει* (*Πλ. Πολ.* 299). (*Δέδοκται*, es ist beschlossen worden.)

Anm. 1. Dieser Gebrauch ist indessen gröfstenteils auf diejenigen Verben beschränkt, welche sagen bedeuten (λέγειν, ὁμολογεῖν), und auf das Perfektum und Plusquamperfektum von anderen Verben mit hinzugefügtem Dativ der handelnden Person (s. beim Dativ, §. 38 g) von der fertigen Handlung und dem, was ausgerichtet ist. (Dagegen wird aber der lateinische unpersönliche Ausdruck im Passiv der Verben, welche den Dativ regieren [z. B. *invidetur*, *invidebatur mihi*], im Griechischen selten auf diese Weise gegeben.)

Anm. 2. Bisweilen findet sich auch ein allgemeiner unpersönlicher Ausdruck (ohne einen Satz als Subjekt) mit einem sächlichen Adjektiv (bisweilen in der Mehrzahl, §. 1 b, A. 4), um ein stattfindendes Verhältnis und einen gewissen Stand einer Sache zu bezeichnen, z. B. ἕτοιμά ἐστιν, γίγνεται (*Θουκ.* 2, 3, man ist, wird fertig); βάσιμα ἦν, ἄβατα ἦν (*Ξε. Ἀν.* 3, 4, 49); εὖ ἐπίθετον ἦν ἐνταῦθα (*Ξε. Ἀν.* 3, 4, 20; hier war leicht anzugreifen, gute Gelegenheit zum Angriff). Vom Gerundiv s. Kap. 7.

Anm. 3. Man merke sich, dafs die Griechen bisweilen einen persönlichen Ausdruck mit einem bestimmten substantivischen Subjekt gebrauchen, wo im Deutschen und in anderen Sprachen ein Ausdruck im sächlichen Geschlecht mit einem Satz als Subjekt gebraucht wird, wie bei den Adjektiven φανερός, δῆλος (s. beim Partizip, §. 177 b, A. 2) und δίκαιος (s. beim Infinitiv, §. 165 a, A.).

Kapitel 2.

Vom Gebrauch des Artikels.

§. 8. Der griechische Artikel bezeichnet (wie der deutsche bestimmte Artikel) das Substantiv, vor welchem er gesetzt wird, als die Benennung einer Vorstellung von einem gewissen bestimmten und bekannten Gegenstande (im Gegensatz zur Vorstellung von einem oder dem andern unbestimmten Gegenstand unter mehreren derselben Art). Er steht also 1) bei Gattungsnamen von Gegenständen, die an und für sich einzeln und bestimmt sind, 2) bei Substantiven, welche die ganze durch das Substantiv (oder durch das Substantiv in Verbindung mit dem Adjektiv) benannte Klasse, nicht aber einen einzelnen Gegenstand bezeichnen sollen, 3) bei Namen von Personen oder Sachen, a) die durch hinzugefügte Bestimmungen (Adjektiv, Partizip, Genitiv, Präposition mit Kasus) (infolge des Zusammenhanges) von anderen hinlänglich unterschieden sind, oder b) die schon erwähnt sind, oder c) bei welchen man doch nach den Umständen, unter welchen von ihnen geredet wird, leicht versteht, welche gemeint sind. *Ὁ οὐρανός, ἡ γῆ, ὁ ἥλιος, ἡ θάλασσα. — Οἱ ἱππεῖς. Οἱ ἵπποι καλλίους τῶν ὄνων εἰσίν. Ὁ συκοφάντης* (der Sykophant, als Klasse). *Οἱ σοφοὶ ἄνδρες. Οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι.* (*Ἀγαθοὶ ἄνδρες*, gute Männer, *ἄλλοι ἄνθρωποι*, andere Menschen.) — *Ὁ πρεσβύτερος ἀδελφός. Ἡ ἐπὶ τῷ ποταμῷ πόλις. Ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία. — Ὁ ἀνὴρ οὔπω ἥκει. Ποῦ οἱ ἵπποι;* (die Pferde, welche erwähnt sind und hier gemeint werden). *Κῦρος ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 3, die Wurfspiefse, seine Wurfspiefse, da es als bekannt vorausgesetzt wird, dafs zu seiner Bewaffnung Wurfspiefse gehörten). *Οἶνος ἐν τῷ πίθῳ οὐκ ἔστιν* (im Fafs, in dem Fafs, aus welchem gewöhnlich geschöpft wurde). *Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 13, das bekannte zahllose, sein zahlloses Heer).

Anm. 1. Der Artikel steht im Griechischen häufiger als im Deutschen um einen Gegenstand zu bezeichnen, der durch seine Beziehung zu einem andern (als Subjekt, Objekt oder Beziehungsobjekt im Satze) bestimmt ist; im Deutschen steht in solchen Fällen manchmal ein possessives Pronomen: *Οἱ πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται τοὺς κινδύνους* (*Λυσ.* 24, 17). *Τοὺς τοιούτους πατέρας οὐδὲ οἱ παῖδες αἰδεῖσθαι δύνανται. Ἴσμεν ὑμᾶς εἰθισμένους τοῖς εὐεργέταις μεγίστην χάριν ἀποδιδόναι* (*Ἰσοκρ. Πλατ.* 1).

Anm. 2. Bei gewissen Wörtern in gewissen Verbindungen (ohne Adjektiv) wird im Griechischen (wie in einigen ähnlichen Fällen im Deutschen) der Artikel bisweilen ausgelassen, obgleich eine bestimmte Vorstellung bezeichnet wird, indem eine gewisse Eigentümlichkeit in der Beschaffenheit oder Auffassung der Vorstellung den älteren Sprachgebrauch, in welchem der Gebrauch des Artikels noch nicht durchgängig und fest war, in einzelnen Fällen bewahrt hat. Solche Wörter sind:

a) Die Namen der einzelnen grofsen und in ihrer Art einzigen Teile der Natur (*οὐρανός*, *γῆ*, *θάλασσα*, *ὠκεανός*, *ἥλιος*), besonders wenn an einen einzelnen Punkt oder an eine einzelne Erscheinung derselben gedacht wird: *Ἐπὶ θαλάττῃ*, am Meer. *Ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ πολύ. Ἥλιος ἀνατέλλει, ἥλιος ἐδύετο, περὶ ἡλίου δυσμάς* (beim Sonnenuntergang = bei U. d. S.); ferner bisweilen *θεοί* und *ἄνθρωποι*, wenn gerade der Gattungsbegriff hervorgehoben wird: *Τὰ ἐν ἀνθρώποις* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 7), die menschlichen Angelegenheiten und Einrichtungen. *Τῶν ὄντων ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 28), und die Namen der natürlichen Zeiten (*ἅμα ἕῳ*, mit Tagesanbruch; doch auch *ἅμα τῇ ἕῳ*).

b) Der Name *βασιλεύς* vom Perserkönig (*βασιλεὺς ὁ μέγας*). *Οἱ πρόγονοι οἱ βασιλέως*. (Hier wird der Artikel fast immer ausgelassen.)

c) Die Namen der Tugenden, Laster, Wissenschaften, Künste und Geschäfte, wo sie als etwas Allgemeines aufgefafst werden, das bei verschiedenen in verschiedener Form hervortreten kann: *Πάντα τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ ἀσκητά ἐστιν, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 23, Mäfsigung). *Οὐδέποτ' ἄρα λυσιτελέστερον ἀδικία δικαιοσύνης* (*Πλ. Πολ.* 1, 354, aber auch: *Λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης*, (*Πλ.* ebendas., als bestimmter einzelner Begriff). *Ἀνδρὶ καλῷ τε κἀγαθῷ ἐργασία καὶ ἐπιστήμη κρατίστη γεωργία* (*Ξε. Οἰκ.* 6, 8).

d) *Πόλις*, *ἄστυ*, *ἀγρός*, *ἀγορά*, *τεῖχος*, *πεδίον* und andere Ortsbenennungen, wenn sie Gegensätze zwischen den Teilen eines gegebenen und vorausgesetzten Hauptlokals bezeichnen und von Präpositionen regiert werden: *Ἑσπέρας γενομένης ἡ διαδοχὴ τῇ πρόσθεν φυλακῇ ἔρχεται ἐκ πόλεως* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 17). *Δοκεῖτέ μοι πρὸς ἄστυ ὡρμῆσθαι* (*Πλ. Πολ.* 1, 327, zur Stadt, Athen, vom Piräeus; aber kurz vorher *ἀπῇμεν πρὸς τὸ ἄστυ*). *Ἔξω Ἰσθμοῦ* (*Θουκ.* 1, 62, aufserhalb

der Landenge bei Korinth, aber ebendas. *ἐν τῷ Ἰσθμῷ*). *Ἐκτὸς τείχους* und *ἐκτὸς τοῦ τείχους* (von der Stadtmauer). Auf dieselbe Weise bisweilen auch *στρατός*, *στρατιά*, *στράτευμα*, *στρατόπεδον* (und mit Adjektiven, als ein Wort, *δεξιὸν κέρας*, *εὐώνυμον κέρας*, der rechte, linke Flügel: *Κορινθίοις τὸ μὲν δεξιὸν κέρας αἱ Μεγαρίδες νῆες εἶχον καὶ αἱ Ἀμπρακιώτιδες, εὐώνυμον δὲ κέρας αὐτοὶ οἱ Κορίνθιοι εἶχον, Θουκ.* 1, 48). (*Ἀπὸ δεξιᾶς* u. s. w.)

e) Die Verwandtschaftsnamen in gewissen Verbindungen, mit nachdrücklicher Hervorhebung des allgemeinen Gattungsbegriffes: *Οἱ Καρδοῦχοι ἔχοντες γυναῖκας καὶ παῖδας ἔφευγον ἐπὶ τὰ ὄρη* (*Ξε. Ἀν.* 4, 18, mit Weibern und Kindern).

f) Überhaupt wird der Artikel bisweilen ausgelassen, wo durch die Verbindung von zwei oder mehreren entgegengesetzten Gliedern der Ausdruck des Ganzen mit einem gewissen Nachdruck hervorgebracht wird: *Λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος* (*Πλ. Φαίδων* 67, wie im Deutschen **Leib und Seele**; aber 64: *ἡ τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγή*. *Παυσανίας συγκαλέσας πολεμάρχους καὶ πεντηκοστῆρας ἐβουλεύετο* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 22). *Ἀπὸ τελευτῆς ἐπ' ἀρχήν* [1]).

Anm. 3. Ein Superlativ (oder ein anderes Adjektiv) bei einem Prädikatsnomen oder ein alleinstehender Superlativ als Prädikat hat im Griechischen selten den Artikel (*Πολλὴ ἀνάγκη ταύτην εἶναι τὴν αἰσχίστην βοήθειαν*, *Πλ. Γοργ.* 599); ebenso wenig steht er bei einem Substantiv mit einem Superlativ, der blofs einen sehr hohen Grad ausdrückt (also keinen bestimmten Gegenstand als dem höchsten Grad angehörig unterscheidet): *Ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασία κρατίστη ἐστὶ γεωργία* (*Ξε. Οἰκ.* 6, 8). (*Αὕτη φανερὰ διαφθορά ἐστιν*, die offenbare Verderbnis.) *Πάντων φιλομαθέστατος Κῦρος ἦν. Οἱ Φασηλῖταί εἰσι πονηρότατοι ἀνθρώπων καὶ ἀδικώτατοι* (*Δημ.* 35, 2). (*Τοῦτο βαρύτατόν ἐστι τοῦ στρατεύματος*, *Ξε. Κυρ.* 5, 3, 37, der schwerste Teil. *Διὰ βραχυτάτων*, am kürzesten.)

Anm. 4. Die attischen Dichter lassen häufig den Artikel weg, wo er in der Prosa stehen müfste, sowohl bei Substantiven, die ohne hinzugefügte Bestimmung stehen, als bei solchen, die einen Genitiv oder ein Adjektiv (possessives Pronomen) bei sich haben, z. B. *Θύματος ἐπιστάτης ἐπέστη τοῦδε παῖς Ἀχιλλέως* (*Εὐρ. Ἑκ.* 224). *Παῖδα σὴν κτενοῦσιν. Πέμπουσί με δισσοὶ Ἀτρεῖδαι* (*Εὐρ. Ἑκ.* 510). *Ἑκάβη κεῖται κόνει φύρουσα δύστηνον κάρα* (*Εὐρ. Ἑκ.* 496). Bei den älteren Dichtern (Homer, Hesiodos) ist der Gebrauch des Artikels noch schwankender.

[1]) *Ὁ ὁπλίτης δραχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας* (*Θουκ.* 3, 17, der Soldat des Tages, d. h. jeder S. jeden T.); aber auch *δέκα*, *εἷς ἀπὸ φύλης* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 4, 24, zehn, einer aus jeder Ph.), *εἷς ἀπὸ πόλεως* (ebendas. 4, 2, 8).

a) Das Adjektiv oder Partizip, wodurch das Substantiv bestimmt wird, steht mit dem, was sich daran anschliefst, entweder zwischen dem Artikel und dem Substantiv oder mit wiederholtem Artikel hinter dem Substantiv: *Ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ. Ὁ πάντων κάλλιστος καὶ πᾶσι φίλτατος ἀνήρ. Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις* (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 3). — *Αἱ τιμαὶ αἱ πολιτικαί. Οἱ στρατηγοὶ οἱ ταῦτα βεβουλευκότες. Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἡ πειθὼ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν καιρῷ πόνοι παρέχονται* (Ξε. Κυρ. 3, 3, 8). Die letztere Wortstellung ist jedoch, besonders bei Adjektiven, seltener, und wird gewöhnlich nur gebraucht, wenn man zuerst den Gegenstand als an und für sich bestimmt setzt und alsdann noch eine nähere Bestimmung hinzufügt: *Τὸ τεῖχος περιεῖλον τὸ καινόν* (Θουκ. 4, 51). *Ἐπὶ τῆς νεὼς τῆς διαφθαρείσης* (Δημ. 34, 2). §. 9.

Anm. 1. Wenn das Partizip wiederum selbst eine Bestimmung bei sich hat, geschieht es nicht selten, dafs nur diese hinzugefügte Bestimmung oder auch nur das Partizipium allein zwischen Artikel und Substantiv gesetzt wird: *Αἱ πρὸ τοῦ στόματος* (der Hafenmündung) *νῆες ναυμαχοῦσαι* (Θουκ. 7, 23). *Αἱ ὑπ' Αἰσχίνου βλασφημίαι εἰρημέναι* (Δημ. 18, 126). *Ὁ κατειληφὼς κίνδυνος τὴν πόλιν* (Δημ. 18, 220)[1].

Anm. 2. Vor dem Artikel oder nach dem Substantiv ohne Wiederholung des Artikels kann das Adjektiv als Appositum stehen; s. §. 12. Sonst bedeutet *Ὁ ἀνὴρ καλός* oder *καλὸς ὁ ἀνήρ* (mit ausgelassenem *ἐστίν*): der Mann ist schön.

Anm. 3. Bisweilen steht der Artikel erst bei dem nachfolgenden Adjektiv (Partizip) oder präpositionalen Ausdruck, indem der Gegenstand zuerst unbestimmt hingestellt und alsdann näher bestimmt wird: *Ἀρετῆς ἕνεκα καὶ προθυμίας τῆς ἐν ἐκείνοις τοῖς κινδύνοις γενομένης* (Θουκ. 2, 71). *Σκεπτέον, πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει* (Πλ. Πολ. 8, 535).

b) Auf dieselbe Weise wie ein Adjektiv wird im Griechischen eine Präposition mit ihrem Kasus als Attribut durch den Artikel mit dem Substantiv verbunden: *Ἡ ἐπὶ*

1) *Μετὰ τὸν ὕστερον πόλεμον τῆς καθαιρέσεως τῶν Ἀθήνησι τειχῶν* (Ξε. Ἑλλ. 5, 1, 35. Eine Bestimmung zu einem Adjektiv hinter dem Substantiv hinzugefügt). Selten und dichterisch steht die Nebenbestimmung vor dem Artikel: *Τούτων τὰ ἐναντία ἐπιφημίσματα* (Θουκ. 7, 75 = *τὰ ἐν. τούτων ἐπιφημ.*). *Ὅςτις γὰρ ἦν ἐκεῖνον ὁ κτανών* (Σοφ. Οἰδ. Τ. 139).

τῷ ποταμῷ πόλις. Αἱ ἀπὸ Ἀθηνῶν νῆες. Οἱ στρατιῶται οἱ ἐν τῇ πόλει. Dasselbe findet auch bei Adverbien der Zeit und des Ortes statt, von dem, was zu der Zeit oder an dem Ort ist oder sich zeigt: *Οἱ πάλαι ἄνθρωποι*, die Menschen der Vorzeit. *Ἡ τότε ταραχή.* (Vollständig: *Ἡ τότε ταραχὴ γενομένη.*) *Ἡ Αἰσχίνου τότε μισθαρνία* (*Δημ.* 18, 50). *Ἡ ἄνω πόλις. Ἡ πρότερον ἀπραγμοσύνη* (die frühere Zurückgezogenheit von Geschäften; *ἡ προτέρα*, die frühere, von zweien). *Οἱ ἄρχοντες οἱ Ἀθήνησι.* Auf diese Weise werden ebenfalls gebraucht *ἄγαν* und *λίαν* (*ἡ ἄγαν ἐπιθυμία*, *Θουκ.* 6, 24) nebst *πάνυ* (*ὁ πάνυ Περικλῆς*, der berühmte P.), selten einzelne andere Adverbien, weil ein entsprechendes Adjektiv fehlt, oder mit besonderer Bedeutung: *Τὰ καταλογάδην συγγράμματα* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 7, Schriften in Prosa). *Τὸ ἀληθῶς φῶς* (*Πλ. Φαιδ.* 109, das Licht, welches in Wahrheit Licht ist). (Ebenfalls *Ὁ γόνῳ πατήρ*, *Λυσ.* 13, 91, der natürliche Vater.)

§. 10. Der Artikel steht im Griechischen bei Substantiven, welche durch einen hinzugefügten Genitiv eines Gattungsnamens mit dem Artikel oder eines Eigennamens bestimmt und von anderen unterschieden werden: *Ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία*, *ἡ τοῦ ὑπὲρ τῶν Ἠλείων ὄρους κορυφή* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 4, 13), (*οἱ Σόλωνος νόμοι*), *ἡ οἰκία τοῦ πατρός*, *ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός.* Von diesen Formen ist die erste (den Genitiv in der Mitte) die gewöhnlichste, die zweite (der Genitiv nachgestellt) auch gewöhnlich, die dritte (der nachgestellte Genitiv mit wiederholtem Artikel) seltener (indem man die Bestimmung gleichsam nachholend hinzufügt und hervorhebt). Der Genitiv kann viertens auch vorangehen, wenn er wegen eines Gegensatzes oder beim Übergange mit Nachdruck steht: *Τῶν παλαιῶν ἡ φιλοσοφία* (*Πλ. Πρωτ.* 343). *Τοῦ χωρίου ἡ ἀπορία* (*Θουκ.* 4, 29). (*Τὸ τῆς τοῦ ξαίνοντος τέχνης ἔργον*, *Πλ. Πολ.* 381 nach der ersten Form. *Περὶ τοῦ μισθοῦ τῆς ἀποδόσεως*, *Θουκ.* 8, 85, nach der vierten.)

Anm. 1. Der partitive Genitiv steht sehr häufig voran, und bei ihm kann der Artikel nie wiederholt werden, s. §. 50, A. 1.

Anm. 2. Ein Substantiv, das einen Genitiv mit dem Artikel regiert, steht selbst ohne Artikel, wenn der Gegenstand ungeachtet des hinzugefügten Genitivs dennoch unbestimmt ist (besonders bei partitivem und objektivem Genitiv, z. B. *μέρος τῆς πόλεως*, *ἐπὶ βλάβῃ τῆς πόλεως* (*Θουκ.* 8, 72, zum Nachteil der Stadt), *μεγάλαι δαπάναι*

τῶν τε τριηράρχων καὶ τῆς πόλεως (*Θουκ.* 6, 31, grofse Ausgaben der Trierarchen und der Stadt), bisweilen auch, wenn man eine an sich bestimmte Vorstellung allgemein und unbestimmt ausdrücken will: *ἐν ἀρχῇ τοῦ λόγου* (*Δημ.* 37, 28), *ὑπὸ πλήθους τῶν ἐπικειμένων νεῶν* (*Θουκ.* 8, 105). Der Artikel wird immer ausgelassen, wenn das regierende Substantiv das Prädikatsnomen bei *εἰμί* oder *γίγνομαι* ist, oder als Appositon zum Prädikate gehört: *Ἡ τῶν πολεμίων βλάβη κέρδος τῆς πόλεως γίγνεται. Σωτὴρ γενοῦ τῆς πατρίδος.* (*Νόμοι πόλεως*, Gesetze einer Stadt; *περὶ ἀρίστου ὥραν*, *Θουκ.* 7, 81.)

Anm. 3. Mitunter steht der Artikel nicht bei dem Substantiv selbst, sondern erst bei dem folgenden Genitiv: *Ἐπὶ σκηνὴν ᾖεσαν τὴν Ξενοφῶντος* (*Ξε. Ἀν.* 6, 4, 19). *Τισσαφέρνης ᾔδει τοὺς Μιλησίους ἐς τὴν Λακεδαίμονα πορευομένους ἐπὶ καταβοῇ τῇ αὐτοῦ μάλιστα* (*Θουκ.* 8, 85). (*παῖς ὁ Δρύαντος*, *Σοφ. Ἀντ.* 995.)

Anm. 4. Der Genitiv eines persönlichen, reflexiven oder demonstrativen Pronomens hat in Rücksicht auf die Setzung des Artikels bei dem regierenden Substantiv dieselbe Wirkung als der Genitiv eines Substantivs mit dem Artikel. Der Genitiv des persönlichen Pronomens steht vor dem Artikel oder nach dem Substantiv (enklitisch). *Ἡμῶν* (*αὐτοῦ*) *ἡ πόλις*, *ἡ πόλις ἡμῶν* (*αὐτοῦ*). *Τοῦτό σοι δίδωμι ὅτι μου τὴν μητέρα* (*τὴν μητέρα μου*) *τιμᾷς*[1]). Der Genitiv eines demonstrativen oder reflexiven Pronomens steht in der Mitte oder folgt mit wiederholtem Artikel: *ὁ τούτου ἀδελφός*, *ὁ ἀδελφὸς ὁ τούτου* (*Δημ.* 35, 15). *Τὴν ἑαυτῶν συκοφαντίαν δηλοῦσιν. Παρὰ τὸν τρόπον τὸν ἑαυτῶν* (*Θουκ.* 5, 63). (Partitiv auch: *Ἑαυτῶν τοὺς βελτίστους αἱροῦνται*, und: *τοὺς βελτίστους αἱροῦνται ἑαυτῶν*). Auch kann das Pronomen mit besonderm Nachdruck vorangestellt werden: *Ἐκείνων μὲν τὰς ἀκροπόλεις ἄλλοι τινὲς ἀεὶ κατέχουσιν, οὗτοι δὲ* — (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 118).

Anm. 5. Bei Substantiven mit possessiven Pronomen steht der Artikel wie bei Substantiven mit Adjektiven: *Ὁ ὑμέτερος πατήρ*, *ὁ πατὴρ ὁ σός. Τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν* oder *τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν οἴκους ἀσφαλῶς κεκτῆσθαι βούλεσθε.* (Aber *δοῦλος ὑμέτερος*, einer eurer Sklaven. *Σοὶ δοῦλοί ἐσμεν.*)

Anm. 6. Sind einem Substantiv zwei Bestimmungen beigefügt (Adjektiv, Partizipium, Präposition, Adverbium oder Genitiv), von welchen die eine sich so an die andere anschliefst, dafs sie in eine Bestimmung zusammenfliefsen, so werden sie gewöhnlich unter einem Artikel begriffen; werden sie aber jede für sich als zwei beigeordnete Angaben aufgefafst, so wird der Artikel bei jeder wiederholt,

[1]) Aber: *Αἱ ἴδιαι ἡμῶν ἑκάστων πόλεις* (*Ἰσοκρ. Πλατ.* 8), und: *ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη* (*Θουκ.* 1, 32), wo der Genitiv sich an eine andere Bestimmung anschliefst (A. 6).

und dies geschieht bisweilen auch im ersten Falle, besonders bei zwei Adjektiven, namentlich bei *ἄλλος*: *Τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Αἰολικὰ πολίσματα* (*Θουκ.* 4, 52). *Ὁ Ἀλκιβιάδου τούτου νεώτερος ἀδελφός* (*Πλ. Πρωτ.* 320). *Μέμνησθε τῆς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν Πέρσην ναυμαχίας* (*Αἰσχ.* 2, 74). *Εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 4, 38). *Αἱ ἀπὸ τῆς Σικελίας Πελοποννησίων ἑκκαίδεκα νῆες* (*Θουκ.* 8, 13). *Τὰ ἐκ τῆς Ἰάσου μεγάλα χρήματα διαρπασθέντα* (*Θουκ.* 8, 36); das Partizip umgestellt nach §. 9 a A. 1). — *Ἡ σεμνὴ αὕτη, ἡ τῆς τραγῳδίας ποίησις* (*Πλ. Γοργ.* 502). *Αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν Κορινθίων αἱ τοῖς Ἀθηναίοις ἀνθορμοῦσαι* (*Θουκ.* 7, 31). *Τὸ ἐν Ἀρκαδίᾳ τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν* (*Πλ. Πολ.* 8, 565). *Κατὰ τὴν Ἀττικὴν τὴν παλαιὰν φωνήν* (*Πλ. Κρατ.* 398). *Τεκμαίρομαι ἐκ τοῦ ἄλλου τοῦ ὑμετέρου τρόπου* (*Πλ. Πολ.* 2, 368). (Auch wo das andere Adjektiv oder Partizip substantivisch steht: *Οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες τῶν στρατιωτῶν*, *Ξε. Ἀν.* 6, 4, 7.) (Selten folgt die eine Bestimmung ohne wiederholten Artikel: *ἡ τῆς πόλεως ἀνάλωσις δημοσία*, *Θουκ.* 6, 31. *Μετὰ τὴν τῶν τυράννων κατάλυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος*, *Θουκ.* 1, 18. *Τὸν πρεσβύτατον υἱὸν ἑαυτοῦ*, *Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 1.)

§. 11. Der Artikel steht bei Substantiven (Gattungsnamen), die mit einem demonstrativen Pronomen, *οὗτος*, *ὅδε* oder *ἐκεῖνος*, verbunden sind. Das Demonstrativ steht vor dem Artikel oder nach dem Substantiv: *Οὗτος ὁ ἀνήρ*. *Ἥδε ἡ πόλις*. *Κατὰ τοὺς νόμους ἐκείνους*. *Ἐκτῶντο τὴν τιμὴν ταύτην* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 107). Wird aber aufser dem Pronomen noch ein Adjektiv oder dergleichen hinzugefügt, so kann das Pronomen entweder sich an dieses anschliefsen, welches am häufigsten geschieht, oder seinen besonderen Platz behalten: *Ἡ στενὴ αὕτη ὁδός* (*Ξε. Ἀν.* 4, 2, 6). *Αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι* (*Δημ.* 6, 21). — *Οἱ ἀλαζόνες λόγοι ἐκεῖνοι* (*Πλ. Πολ.* 8, 560). *Ἐκείνη ἡ ὑψηλοτάτη πλάτανος* (*Πλ. Φαιδρ.* 229). (*Αὐτός*, selbst, hat auf den Gebrauch des Artikels keinen Einflufs.) 1)

Anm. 1. Der Artikel wird gewöhnlich ausgelassen, wenn das Substantiv eigentlich ein Prädikatsnomen oder eine (mit dem Prädikat verbundene) Apposition zum Pronomen ist, welches letztere, anstatt selbständig zu stehen, nach griechischem Sprachgebrauche sich dem Geschlechte nach an das Substantiv anschliefst (von diesem attrahiert wird, §. 98 a): *Αὕτη ἐστὶν ἀνδρὸς ἀρετή* (*Πλ. Μενων* 71, Dies ist die Tugend eines Mannes). *Κίνησις αὕτη μεγίστη τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο* (*Θουκ.* 1, 1). *Ταύτην τέχνην ἔχει* (*Λυσ.* 6, 7). *Ταύτῃ ἀπολογίᾳ χρῆται*

1) *Ἡμεῖς οἱ στρατηγοί. Ἐγὼ ἡ τάλαινα.*

(Δημ. 49, 63, dies gebraucht er zur Verteidigung). Ὡς οἱ περὶ Κλεόμβροτον ἐκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη ἄν τις (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 13, aus diesem als aus einem deutlichen Zeichen); [aber doch: αὕτη ἐστὶν ἡ διαβολὴ ἡ ἐμή, Πλ. Ἀπολ. 24, die Verleumdung gegen mich, von der es sich handelt]; und gleichfalls, wo das Pronomen auf etwas Folgendes verweist, durch welches der Begriff erst bestimmt wird: Οὗτοι, οὓς ὁρᾶτε, βάρβαροι πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται (Ξε. Ἀν. 1, 5, 16). Μενεκλῆς ἐδεῖτο ὑμῶν δοῦναι χάριν ταύτην αὐτῷ, ἐκδοῦναι ἄλλῳ τὴν ἀδελφήν (Ἰσαι. 1, 14; ihm die Gefälligkeit zu erzeigen, —). (Bei Dichtern wird auch sonst der Artikel bei Demonstrativen ausgelassen, besonders bei ὅδε, in Prosa selten und nur bei bestimmter Hinweisung, „hier“: Φέρε λαβὼν χιτῶνας τουτουσὶ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι, κασᾶς δὲ τούσδε τοὺς ἐφιππείους τοῖς τῶν ἱππέων ἡγεμόσι, καὶ τῶν ἁρμάτων τοῖς ἡγεμόσι ἄλλους τούσδε χιτῶνας, Ξε. Κυρ. 8, 3, 6).

Anm. 2. Der Artikel steht ebenfalls immer bei ἑκάτερος, ἀμφώ, ἀμφότεροι: Ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν. Bei ἕκαστος kann er stehen oder ausgelassen werden: Κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην und: καθ' ἡμέραν ἑκάστην. Ἐν ἑκάστῃ τῇ πόλει und ἐν ἑκάστῃ πόλει.

Anm. 3. Bei den Adjektiven τοιοῦτος, τοιόσδε, τοσοῦτος (τηλικοῦτος, τηλικόσδε) kann der Artikel stehen (und zwar voran, wie bei anderen Adjektiven), wenn man die Vorstellung einer bestimmten Klasse hervorheben will: Τί οὐκ ἂν πράξειεν ὁ τοιοῦτος ἀνήρ; (Δημ. 34, 29; der Mann, der so handelt). (Τὸ τοιόνδε λέγω, Πλ. Γοργ. 476, ich meine folgendes Verhältnis.)

Anm. 4. Πᾶς, jeder, steht ohne Artikel (Πᾶσα πόλις. Πᾶς ἀνήρ); aber πάντες, alle, gewöhnlich mit dem Artikel (von einer bestimmten Klasse): Πάντα τὰ ἀγαθά. (Πᾶν τὸ καλῶς ἔχον, Πλ. Πολ. 2, 381, alles Gute). Ἡ Σπάρτη πασῶν τῶν πόλεων ἀρετῇ διαφέρει (Ξε. Πολ. Λακ. 10, 4). Πᾶσαι αἱ καλαὶ πράξεις (nicht nach dem Artikel), doch auch ohne denselben: Πάντα ἀγαθά, alles Gute. Πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι (Ξε. π. προσοδ. 5, 2). (Πάντες θεοί, πάντες ἄνθρωποι.) Πᾶς, ganz, steht mit dem Artikel, gewöhnlich aufserhalb des Artikels und Substantivs (als Apposition, s. §. 12): Πᾶσα ἡ πόλις, ἡ πόλις πᾶσα (die Stadt ganz, die ganze Stadt), ebenso ὅλος (ὅλη ἡ πόλις, ἡ πόλις ὅλη). (Ohne Artikel ὅλη πόλις, πόλις ὅλη, selten πόλις πᾶσα, eine ganze Stadt.) Doch steht πᾶς und besonders ὅλος auch nach dem Artikel, wie andere Adjektive: Ἡ πᾶσα Σικελία (Θουκ. 4, 61, das ganze Sicilien, Sic. als Ganzes). Ἡ σύμπασα Ἑλλάς (Ἰσοκ. Πανηγ. 8, 3). Τὸ πᾶν πλῆθος τῶν ὁπλιτῶν (Θουκ. 8, 93). Τὸ ὅλον πρόσωπον (Πλ. Πρωτ. 329). Auf dieselbe Weise heifst es bisweilen auch in der Mehrzahl: Τὰ πάντα μέρη, die sämtlichen Teile, οἱ πάντες ἄνθρωποι (Ξε. Ἀν. 5, 6, 7), μόνη τῶν πασῶν πόλεων (Δημ. 8, 64), und immer οἱ πάντες, im ganzen, z. B. δέκα ταῖς πάσαις ναυσίν. (Ξύμπαντες ἑπτακόσιοι ὁπλῖται, zusammen, Θουκ. 4, 129).

Anm. 5. Der Artikel steht auch bei dem fragenden pronominalen Adjektiv *ποῖος*, um zu bezeichnen, dafs nach der Eigenschaft eines genannten oder bezeichneten Gegenstandes gefragt wird: *Τὴν ποίαν κατάστασιν πολιτείας ὀλιγαρχίαν λέγεις;* (*Πλ. Πολ.* 8, 550). *Θέλω σοι πάνυ μεγαλόφρονα τῆς γυναικὸς ἔργα διηγήσασθαι. Τὰ ποῖα;* (*Ξε. Οἰκ.* 10, 1).

Anm. 6. Wo Teile eines Ganzen in Zahlen angegeben werden, wird der Artikel bisweilen (wie im Deutschen) dem Zahlworte beigefügt: *Αἱ ἑκκαίδεκα τῶν νεῶν* (*Θουκ.* 1, 16, die sechzehn der Schiffe). *Τὰ δύο μέρη.* Ebenfalls heifst es: *Ἀμφὶ τοὺς εἴκοσι*, gegen zwanzig.

§. 12. Der Artikel steht im Griechischen bei Substantiven, zu welchen ein Adjektiv als Apposition (aufserhalb des Artikels) und zum Prädikat gehörig gefügt ist, um zu bezeichnen, dafs die Vorstellung des Substantivs von selbst folgt und vorausgesetzt wird, so dafs allein von der Beschaffenheit die Rede ist. (Im Deutschen wird das Substantiv gewöhnlich unbestimmt mit dem Adjektiv gesetzt; bisweilen aber wird die Bestimmtheit der Substantivvorstellung durch eine andere Wendung und Umschreibung ausgedrückt.) *Οἱ ἄνθρωποι ὑπὸ τοῦ ἡλίου καταλαμπόμενοι τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 7, 7, bekommen eine dunklere Farbe, ihre Farbe wird dunkler). *Πόσον ἄγει τὸ στράτευμα* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 2, wie grofs ist das Heer, das er führt?)[1] *Ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας τῆς ψυχῆς τὰ πάντα μοι πέπρακται* (*Δημ.* 18, 298, aus gerader und ehrlicher Gesinnung). (*Αὐτὸς ἀγαθὸς σὺν ἀγαθοῖς τοῖς παρ' ἐμοί*, *Ξε. Κυρ.* 8, 6, 12, mit guten Begleitern, von guten Männern begleitet; *οἱ παρ' ἐμοί*, substantivisch, s. §. 14, b.)

Anm. Dieselbe Stellung (aufserhalb des Artikels) hat das Adjektiv und das Partizipium auch sonst in der Apposition: *Οἱ Κερκυραῖοι ἐνέπρησαν τὰς σκηνὰς ἐρήμους* (*Θουκ.* 1, 49, ohne auf Verteidiger zu stofsen). *Ὁ ποταμὸς διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ* (*Ξε. Κυρ.* 7, 5, 8). *Ἄκραις ταῖς χερσίν. Ἅμα τῷ ἦρι ἀρχομένῳ.* S. von den Adjekt. §. 86 und von den Partiz. §. 181 A. 7.

§. 13. a) Eigennamen bedürfen des Artikels nicht (der deshalb selbst bei einem hinzugefügten Demonstrativ ausgelassen wird: *οὑτοσί Ἀπατούριος*, dieser hier A.); aber sie können ihn haben, wenn man die Person oder den Gegenstand hervorhebt als vorher genannt und als wesentliches Moment der Rede oder als dergestalt allgemein bekannt und vorausgesetzt, dafs der Gedanke sich dem Zusammenhange zufolge natürlich darauf bezieht, bisweilen ohne beson-

[1]) *Τίνας λέγεις τὰς τέσσαρας πολιτείας;* (*Πλ. Πολ.* 8, 544, Was sind das für vier Staatsverfassungen, die du meinst?).

deren Nachdruck: *Ταῦτα λαβὼν ὁ Παυσανίας τὰ γράμματα πολλῷ μᾶλλον ἦρτο* (*Θουκ.* 1, 130, in der Fortsetzung eines Berichts von Pausanias). — *Καὶ ἐκ τοῦ Βυζαντίου βίᾳ ἐκπολιορκηθεὶς* (*Παυσανίας*) *ἐς μὲν τὴν Σπάρτην οὐκ ἀνεχώρει, ἐς δὲ Κολωνὰς τὰς Τρωϊάδας ἱδρύθη* (*Θουκ.* 1, 131; Byzanz, der früher genannte Aufenthaltsort des P.; Sparta, seine bekannte Heimat. Aber kurz darauf: *ἀνεχώρει ἐς Σπάρτην*). *Ἐν δὲ τῇ Πύλῳ — ἐν δὲ ταῖς Ἀθήναις* (*Θουκ.* 4, 26 u. 27, indem die Erzählung zu diesen schon früher erwähnten Städten übergeht). *Ἡ Θεμιστοκλέους ἀρετή, ἡ ἀρετὴ ἡ Θεμιστοκλέους* (nach §. 10), aber nicht *ἡ ἀρετὴ Θεμιστοκλέους* (wohl aber *ἡ ἀρετὴ τοῦ Θεμιστοκλέους* mit dem Artikel, und *ἡ ἀρετὴ ἡ τοῦ Θεμ.* *Εὕρημα Θεμιστοκλέους*, eine Erfindung von Th.).

Anm. *Ὁ μέγας Ἀλέξανδρος, Θῆβαι αἱ ἐν Βοιωτίᾳ, Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδών* zur Unterscheidung von anderen. *Ὁ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης* (*Ξε. Ἀν.* 6, 4, 13), (der früher erwähnte) S. der Ambrakiote (an welchen man hier zu denken veranlafst wird; sonst *Σιλ. ὁ Ἀμβρ.*). Wenn zur näheren Bezeichnung einer Person ein Name des Vaters im Genitiv hinzugefügt wird, kann ein Artikel zum Hauptworte vor dem Genitiv gesetzt werden, wodurch der Zusatz mehr hervorgehoben wird: *Κλέων ὁ Κλεαινέτου, Περίβοια ἡ Ἀλκάθου*, aber auch wegbleiben: *Κλέων Κλεαινέτου* (im Geschäftsstil). (Mit hinzugefügtem Namen der Heimat und des Gaues: *Κάλλιππος ὁ Φίλωνος ὁ Αἰξωνεύς* oder *Καλλικλῆς Ἐπιτρέφους Θριάσιος, Δημ.* 50, 47.)[1]

b) Von den Völkernamen gilt dieselbe Regel, wenn sie vom ganzen Volke gebraucht werden. (Doch immer *οἱ Ἕλληνες* im Gegensatze zu *οἱ βάρβαροι*)[2]. *Ὁ Ἀθηναίων δῆμος, ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων* (in öffentlichen Verhandlungen das Gewöhnlichste) und *ὁ δ. τῶν Ἀθηναίων.* (Selten *Ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων.*) Wenn von einigen aus einem Volke die Rede ist, heifst es *οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ Ἕλληνες* und *Ἀθηναῖοι, Ἕλληνες* nach der allgemeinen Regel vom Artikel. *Ἕλληνές ἐσμεν.* Ebenso *Ἀθηναῖος* und *ὁ Ἀθηναῖος.*

a) Wie bei Substantiven steht der Artikel bei Adjek- §. 14.
tiven oder Partizipien, die von Personen oder Sachen (bestimmten einzelnen oder Klassen) substantivisch gesetzt

1) *Ὁ Μαίανδρος ποταμός* (bei verschiedenem Geschlechte: *ἐπὶ τῇ Αἴτνῃ τῷ ὄρει* oder *ἐπὶ τῷ ὄρει τῇ Αἴτνῃ*), seltener: *μέχρι Μαιάνδρου ποταμοῦ.*

2) *Μόνος Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων*, von Griechen und Barbaren, §. 8, A. 2, f.

werden: *Ὁ καλός, τὸ ἀγαθόν. Οἱ καλοί, τὰ ἀγαθά. Τὰ ἐν ἀνθρώποις ἀγαθά.* (*Οἱ πολλοί*, die Menge, der Haufe, die Volkspartei, *οἱ ὀλίγοι*, die oligarchische Partei.) *Οἱ πολεμοῦντες. Ὁ βουλόμενος*, wer da will. *Οἱ πρῶτοι ἐρχόμενοι. Ὁ ἄκων ἁμαρτάνων. Πᾶν τὸ καλῶς ἔχον* (*Πλ. Πολ.* 381). *Οἱ κινδυνεύειν ἐθέλοντες* oder *οἱ ἐθέλοντες κινδυνεύειν. Ὁ τὸ τεῖχος ἑλών. Ὁ ἑλὼν τὸ τεῖχος.*

Anm. 1. Ein Prädikatsnominativ bei einem solchen Partizip steht gewöhnlich zwischen dem Artikel und dem Partizip (*ὁ φαῦλος νομιζόμενος*), seltener nach dem Partizip (*ὁ νομιζόμενος φαῦλος*). Ein vom Partizip regierter Kasus wird selten (wegen besonderen Nachdruckes) vor den Artikel gesetzt: *Καὶ τὴν σοφίαν ὡσαύτως τοὺς ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 12).

Anm. 2. Die Griechen setzen bisweilen ein Partizip substantivisch mit dem Artikel, wo es im Deutschen unbestimmt heifst „Leute, die“, s. §. 180, b, A. 1.

Anm. 3. Einige solche substantivische, aus einem sächlichen Adjektiv mit dem Artikel gebildeten Ausdrücke, die ein Zeitverhältnis oder einen Umfang bezeichnen, werden (im Akkusativ) als Adverbien gebraucht, z. B. *τὸ ἀρχαῖον, τὸ παλαιόν*, in alten Zeiten, *τὸ πρῶτον* (*τὸ δεύτερον, πέμπτον*, u. s. w.), zum erstenmal, *τὸ τελευταῖον*, zuletzt, *τὸ ὅλον, τὸ ξύμπαν*, im ganzen, *τὸ μέγιστον*, gröfstenteils, *τὰ πολλά*, meistens, *τὸ πλέον, τὰ πλείω*, mehrenteils (bei Thukydid bisweilen *τὸ πλέον* für das blofse Adv. *πλέον*), *τὸ λοιπόν, τὰ λοιπά*, künftig, *τἄλλα*, übrigens, *τὰ τελευταῖα* (*Θουκ.* 1, 24), zuletzt.

b) Auf dieselbe Weise wird der Artikel ohne Substantiv mit einer Präposition und ihrem Kasus oder mit einem Adverbium der Zeit oder des Ortes verbunden (§. 9 b), um Personen oder Sachen (bestimmte einzelne oder Klassen) zu bezeichnen, die sich in dem durch die Präposition oder das Adverbium angegebenen Verhältnis befinden: *Οἱ ἐν τῇ πόλει*, die Leute in der Stadt, *οἱ περὶ Ἀγησίλαον*, A. und seine Leute, seine Umgebung, *οἱ παρὰ Νικίου* (die von seiten des N. Abgesandten), *οἱ ἐφ’ ἡμῶν, ἐμοῦ* (unsere, meine Zeitgenossen, Leute zu unserer Zeit), *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* (*Δημ.*, die bei den Geschäften, d. i. die, welche ihnen vorstehen). *Ὁ ἐν τῷ πλοίῳ* (der auf dem Schiffe, von einer kürzlich erwähnten Person). *Οἱ νῦν, οἱ ἐνθάδε, οἱ ἐκεῖ. Οἱ ἐγγυτάτω* (*γένους*), die nächsten (Verwandten). *Τὰ εἰς τὸν πόλεμον*, was zum Kriege gehört. *Τὰ ἐφ’ ἡμῖν*, was in

unserer Gewalt ist. *Τὰ κατὰ Σικελίαν*, die sizilischen Angelegenheiten. *Τὰ ἐνθάδε*, die hiesigen Angelegenheiten [1]).

Anm. 1. In der Einzahl des sächlichen Geschlechts dienen einige solche Ausdrücke, von einer Präposition regiert, zur Angabe der Zeit und des Orts: *Ἐν τῷ τότε*, zu der Zeit, *ἐν τῷ πρὸ τοῦ*, in der vorhergehenden Zeit, *ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα*, *ἐκ τοῦ ἐπ' ἀριστερά*, von der entgegengesetzten, von der linken Seite.

Anm. 2. Einige solche mit dem sächlichen Artikel und einer Präposition gebildeten Ausdrücke werden (im Akkusativ) als Adverbien gebraucht, um einen gewissen Umfang zu bezeichnen, wie *τὸ ἀπὸ τοῦδε*, von jetzt an, *τὸ ἐπ' ἐμοί*, insofern es auf mich ankommt, meinetwegen, *τὸ καθ' ἑαυτόν*, für sich selbst, was einen selbst betrifft, *τὸ πρὸ τούτου*, in vorigen Zeiten. Der Artikel steht auf diese Weise sogar vor Zeitadverbien (mit der Andeutung einer gewissen Zeitdauer): *τὸ πρίν*, in alten Zeiten, *τὸ τήμερον*, *τὸ νῦν*, *τὰ νῦν* (*τονῦν*, *τανῦν*), jetzt (*τὰ νῦν τάδε*), *τό τε παραυτίκα καὶ τὸ ἔπειτα* (*Θουκ.*), sowohl für den Augenblick als für die Zukunft. (*Τὰ μάλιστα*, im höchsten Grade.)

c) Der Artikel im männlichen Geschlecht der Mehrzahl steht mit dem Genitiv eines Personennamens, um die Leute, das Gefolge der Person zu bezeichnen: *Κλέαρχος ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος* (*Ξε. Ἀν.* 1, 5, 13). Besonders aber steht der Artikel im sächlichen Geschlecht mit dem Genitiv und bezeichnet einen allgemeinen substantivischen Begriff von Eigentum, Angelegenheiten, dem was zu einer Person oder Sache gehört: *Τὰ τῶν πολεμίων*. *Τὰ τῆς πόλεως*, die Angelegenheiten der Stadt. *Ἡ Δίκη πάντα τὰ τῶν ἀνθρώπων ἐφορᾷ* (*Δημ.* 25, 11). *Τὸ τῆς ἐπιτροπῆς ἐλέλυτο* (*Δημ.* 33, 19, die Vormundschaftsangelegenheit). *Τὰ τῆς τύχης*, die Schickungen, Verhängnisse des Glücks. *Τὰ τῶν Ἀθηναίων φρονεῖν*,, das denken, was im Interesse der Athener ist, d. i. es mit den Athenern halten. *Τὸ τοῦ Θεμιστοκλέους* (*Πλ. Πολ.* 1, 329), die Äufserung des Th., was Th. gesagt hat. *Δοκεῖς μοι τὸ τοῦ Ἰβυκείου ἵππου πεπονθέναι* (*Πλ. Παρμ.* 136), was dem Pferde des Ibykus widerfuhr. (Bisweilen fast nur umschreibend: *Ἦν ἄδηλα τὰ τῆς σωτηρίας Χαριδήμῳ*, *Δημ.* 23, 163. *Τὸ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν*, *Πλ. Νομ.* 2, 657, wir Ältere,

[1]) Selten *τὸ σφόδρα*, *τὸ φανερῶς* und ähnl., mit dem Gedanken an einen Infinitiv: Die heftige Form.

was uns Ältere betrifft. *Τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός,* *Εὐρ. Ἑλ.* 276.)

§. 15. a) Der Artikel steht bei Infinitiven, um zu bezeichnen, dafs die Vorstellung der Handlung substantivisch aufgefafst wird (*τὸ λέγειν*, das Reden, *τὸ κολάζεσθαι*, das Gestraftwerden); s. vom Infinitiv §. 154 flg. Ferner steht er bei jedem andern nicht substantivischen Worte, das materialiter als Substantiv gebraucht wird, und ebenso bei Verbindungen mehrerer Wörter: *Τὸ ὑμεῖς*, das Wort *ὑ*. *Τὸ λέγεται*. *Τὸ γνῶθι σαυτόν*. *Ὑπερέβη τὸ „καὶ ἐὰν ἁλῷ φόνου"* (*Δημ.* 23, 220; liefs die Worte aus). *Ἰσχόμαχος ἐγέλασεν ἐπὶ τῷ „Τί ποιῶν καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι;"* (*Ξε. Οἰκ.* 7, 3).

b) Der Artikel steht vor einem ganzen Satz in unbestimmter Form (Akk. mit Inf.), um den Inhalt als substantivische Vorstellung zu bezeichnen; s. beim Inf. §. 170.

Anm. 1. Auch den Inhalt eines Nebensatzes in bestimmter Form findet man hin und wieder durch den Artikel bezeichnet und dadurch mit dem Hauptsatz verknüpft, besonders bei abhängigen Fragesätzen: *Οὐ περὶ τοῦ ἐπιτυχόντος ὁ λόγος, ἀλλὰ περὶ τοῦ, ὅντινα τρόπον χρὴ ζῆν* (*Πλ. Πολ.* 1, 352, sondern davon, wie —). *Τὸ γὰρ ὡς τὰ ἄριστά τε ἔπραττον καὶ διὰ παντὸς εὔνους εἰμί, ἱκανῶς ἐκ τῶν εἰρημένων δεδηλῶσθαί μοι νομίζω* (*Δημ.* 18, 110).

Anm. 2. Ein kurzer relativer Ausdruck kann durch den Artikel sogar als adjektivischer Zusatz an ein Substantiv geknüpft werden: *Οὐ τὴν ὥςπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἕδραν ἐπαινοῦμεν* (*Ξε. Ἱππικ.* 7, 5, von einem Reiter: eine Art zu sitzen, wie auf einem Sessel). *Ἀνδροτίων τῆς ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχίας ἀσελγέστερος γέγονεν* (*Δημ.* 22, 52, frecher als die Oligarchie wo ihr auch wollt, [ist], als irgend eine Oligarchie). *Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος (ἐστὶν) ἀνθρώπους* (*Δημ.* 19, 254. Vgl. §. 106 A. 1).

§. 16. a) Wo dasselbe Substantiv (oder substantivisch gesetzte Wort) mit dem Artikel zwei (oder mehrere) Male mit verschiedenen Beisätzen stehen sollte, ist es genug blofs den Artikel zu wiederholen: *Ὁ τῶν ἰδιωτευόντων βίος αἱρετώτερος ἢ ὁ τῶν τυραννευόντων* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 4). *Ἔχομεν Μοῦσαν τῆς τῶν χορῶν καλλίω καὶ τῆς ἐν τοῖς κοινοῖς θεάτροις* (*Πλ. Νομ.* 2, 667). *Ὑπὸ τῶν πεττεύειν δεινῶν οἱ μὴ* (nämlich *πεττεύειν δεινοί*) *τελευτῶντες ἀποκλείονται* (*Πλ. Πολ.* 6, 487). *Καὶ παρὰ τῶν ὑμετέρων στρατιωτῶν καὶ παρὰ τῶν ἐνθάδε. Πολὺ κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς*

ἡ ὁ τοῦ σώματος ἔρως (Ξε. Συμπ. 8, 12)[1]. Ebenfalls: Ἀνὴρ δόκιμος ὁμοῖα τῷ μάλιστα, nämlich δοκίμῳ, Ἡροδ. 7, 118. Σέβομαί τι ὁμοῖα τῷ μάλιστα, nämlich σεβομένῳ, Ἡροδ. 3, 8.

b) Wenn zwei verbundene Vorstellungen so genau zusammenhängen, dafs sie in eine zusammengefafst oder unter einer gemeinschaftlich begriffen werden, so steht der Artikel bisweilen nur einmal: Οἱ στρατηγοὶ καὶ λοχαγοί (Ξε. Ἀν. 3, 1, 29. An anderen Stellen οἱ στρ. καὶ οἱ λοχ.). Ὁ ἥλιος καὶ σελήνη καὶ ἄστρα (Πλ. Φαιδ. 111). Τό τε δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν (Πλ. Εὐθυφ. 7, diese sämtlichen moralischen Begriffe). Ἔν τε τοῖς Ἀργείοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις (Θουκ. 5, 61). (Τῆς τε Ἰταλίας καὶ Σικελίας, Θουκ. 1, 36, bei zwei Eigennamen).

Der Artikel steht in gewissen Ausdrücken elliptisch mit einem Adjektiv oder einem ähnlichen bestimmenden Zusatz, wobei an ein bestimmtes Substantiv gedacht wird, nach dessen Geschlecht der Artikel sich richtet. (Gewöhnlich im weiblichen Geschlecht, weil bei dem männlichen Artikel blofs an eine Person, bei dem sächlichen blofs an eine Sache im allgemeinen gedacht wird.) Ἡ ἡμετέρα (γῆ), ἐν τῇ τῶν πολεμίων, ἐν τῇ βασιλέως (Πλ. Ἀλκιβ. προτ. 421). Ἡ αὔριον (ἡμέρα). Κατὰ τὴν ἐμὴν (γνώμην). Τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος ἰέναι (ὁδόν). Τὴν ἐπὶ θανάτῳ ἄγειν τινά (einen zum Tode führen), und ähnliche Ausdrücke, die die Richtung einer Bewegung bezeichnen, τὴν ἄλλως (ὁδόν), vergebens. (Von den Adjektiven s. das Nähere §. 87 b.) §. 17.

(Anhang zu Kap. 2)[2]. a) Die Griechen gebrauchen regelmäfsiger, als dies im Deutschen geschieht, die Mehrzahl der Substantive, wenn von mehreren Subjekten und von Gegenständen, die jedes dieser Subjekte besitzt, die Rede ist (z. B. ψυχαί, σώματα). §. 18. (51 A. 3.)

Anm. Doch wird auch bisweilen die Einzahl gebraucht, so dafs der Begriff blofs allgemein angegeben wird: Τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον (Θουκ. 4, 4). Τὰς πρώρας καὶ τῆς νεὼς ἄνω ἐπὶ πολὺ (ein grofses Stück) κατεβύρσωσαν (Θουκ. 7, 65); besonders ohne Artikel distributiv: Δώδεκα ψιλοὶ ξὺν ξιφιδίῳ καὶ θώρακι (Θουκ. 3, 22).

b) Auch Substantive, welche allgemeine Begriffe, die nicht gezählt werden, bezeichnen, stehen in der Mehrzahl, um das Vorkom-

[1]) Μεγάλη τις δύναμις ἡ τῶν εὖ λεγόντων, mit dem Substantiv zum Prädikat gezogen.

[2]) Gehört eigentlich nicht zur Syntaxe.

men derselben in verschiedener Form, bei verschiedenen Subjekten oder zu verschiedenen Zeiten zu bezeichnen, oder auch mit besonderer Nebenbedeutung, z. B.: ψύχη καὶ θάλπη, αὐχμοί, πλοῦτοι, δυναστεῖαι, ἔνδειαι, ταπεινότητες, γέλωτες (γέλωτες ἐξαίσιοι), μέσαι νύκτες, Mitternachtstunden, κρέα (als Stücke gedacht), πυροί, κριθαί (Weizen, Gerste als Massen), ἅλες.

c) Umgekehrt stehen gewisse Wörter, welche einzelne zählbare Gegenstände bezeichnen, bisweilen in der Einzahl von der Gattung und von einer Menge, z. B. πλίνθος, Backsteine. Besonders zu merken ist der figürliche Gebrauch von ἀσπίς von einem Haufen Schwerbewaffneter (dichterisch λόγχη), und von ἵππος (ἡ) von der Reiterei, mit den Hundert- und Tausendzahlen (διακοσία, χιλία, μυρία) in der Singularform; bei Herodot auch ἡ κάμηλος von einer Schar Kamele.

Kapitel 3.

Die Kasus. Der Nominativ und der Akkusativ.

§. 19. Eine Apposition wird im Griechischen oft zum Subjekt oder Objekt eines Satzes, bisweilen auch zu einem von einer Präposition regierten Kasus gefügt, um zu bezeichnen, in welcher Eigenschaft, zu welchem Zweck die Person oder Sache in der Handlung auftritt: *Ἥκεις μοι σωτήρ. Οὐ χείρους βοηθοί σοι παραστησόμεθα ἢ εἰ παῖδας ἐκέκτησο* (*Ξε. Κυρ.* 5, 3, 19). *Τοὺς φίλους μάρτυρας παρέχω. Τὰ περιττὰ χρήματα πράγματα ἔχουσιν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 2, 21; zur Last, als Last, d. i. An dem überflüssigen Gelde haben sie nur eine Last). *Ἴσως τάχα τοὺς Θηβαίους ἄλλους Λακεδαιμονίους εὑρήσετε* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 1, 24). *Σὺν σοὶ φίλῳ καὶ ταῦτα διαπράξομαι*[1]).

Anm. 1. Eine solche Apposition findet sich oft bei dem Objekte bei χρῶμαι (Dativ) und τυγχάνω (Gen.): *Τοῖς φίλοις βοηθοῖς χρῶμαι. Ἐρωτᾶτε τοὺς Τραπεζουντίους, ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον* (Ξε. Ἀν. 5, 5, 15, welche Leute sie an uns fanden). (*Θρασυμήδης οὐδὲν ᾔδει, οἵοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις*, Δημ. 35, 8, mit

[1]) Ein Zeitverhältnis hingegen wird nie, wie es im Lateinischen geschieht, durch die Apposition eines Substantivs oder Adjektivs (ohne das Partizip ὤν) bezeichnet. Als Konsul heifst ὑπατεύων, als Kind παῖς ὤν. S. §. 174 b. Anm.

welchen Scheusalen er verkehrte, indem er sich mit diesen Menschen abgab.)

Anm. 2. Bei einer durch Zahlen bestimmten Angabe der Breite, Länge, Höhe, des Gewichtes oder Wertes steht oft als Apposition die allgemeine Benennung dieser Begriffe (100 Fufs als Länge, d. h. an Länge) oder die speziellere der Art des Geldbetrages (30 Talente als Löhnung, d. h. an Löhnung). *Τὸ ἄγαλμα τεσσαράκοντα τάλαντα σταθμὸν εἶχε χρυσίου ἀπέφθου* (*Θουκ.* 2, 13). *Ἀρχέβιος καὶ Λυσιθείδης ἔχουσι χρήματα Ναυκρατιτικά, τίμημα τάλαντα ἐννέα καὶ τριάκοντα μνᾶς* (*Δημ.* 24, 11). *Ἐπὶ μισθῷ τριάκοντα ταλάντοις* (*Ἡροδ.* 8, 4). *Ἐμοὶ ὁ πατὴρ κατέλιπε τριάκοντα μνᾶς ἀπὸ τοῦ ἐργαστηρίου τὴν πρόσοδον* (*Δημ.* 27, 18, als Ertrag der Werkstatt).

Anm. 3. Zu einem ganzen Satz kann als Charakteristik seines Inhalts ein Adjektiv oder ein ähnlicher Ausdruck im sächlichen Geschlecht (bei den Dichtern auch ein Substantiv) in der Apposition hinzugefügt werden, im aktiven Satze sich dem Objekte, im passiven sich dem Subjekte anschliefsend: *Τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην* (*Ξε. Κυρ.* 5, 5, 24). *Παρμενίδης μοι φαίνεται, τὸ τοῦ Ὁμήρου, αἰδοῖός τε ἅμα δεινός τε* (*Πλ. Θεαιτ.* 183. P. scheint mir, Homers Ausdruck, sowohl —, d. h. wie Homer sagt). *Πανωλεθρίᾳ δή, τὸ λεγόμενον, καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ,τι οὐκ ἀπώλετο* (*Θουκ.* 7, 87, wie man sagt) [1]). Auf ähnliche Weise wird die Beschaffenheit des Prädikats im voraus appositionsweise bezeichnet durch Ausdrücke, wie *δυοῖν θάτερον*, eins von zweien (*Τοιαῦτα ἐροῦμεν, ἐξ ὧν, δυοῖν θάτερον, ἢ μεταστήσομεν τὰς γνώμας αὐτῶν ἢ τὰς κατηγορίας ἐλέγξομεν ψευδεῖς οὔσας*, *Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 197), *ἀμφότερα* (*τοὺς ἀμφότερα ταῦτα, καὶ εὔνους τῇ πόλει καὶ πλουσίους*, *Δημ.* 18, 171), *οὐδέτερον, ταὐτὸν τοῦτο, πᾶν τοὐναντίον*, u. s. w. (Daher *ταὐτὸν τοῦτο*, gleichfalls, *τοὐναντίον*, im Gegenteil, als Adverbien.)

Anm. 4. Bei dem Verbum *λέγω*, ich meine, wird entweder der vorhergehende Kasus wiederholt oder die genauere Benennung schliefst sich als Objekt an *λέγω* an: *Πάντες οἱ στρατηγοὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν* (*Δημ.* 8, 24). *Προσέκρουσα ἀνθρώπῳ πονηρῷ, ᾧ τελευτῶσα ὅλη προσέκρουσεν ἡ πόλις, Ἀνδροτίωνα λέγω* (*Δημ.* 24, 6).

Im Nominativ steht das Subjekt so wie das Prädikat und eine Apposition zum Subjekte: *Κῦρος πάντων κράτιστος ἐνομίζετο. Γωβρύας ψευδὴς φαίνεται* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 4). §. 20. (221.)

1) *Καί, τῶνδ' ἔλεγχον, ... Πυθοῦ τὰ χρησθέντ', εἰ σαφῶς ἤγγειλά σοι* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 603 ff.).

Ὁ ἀδελφός μοι ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 6). *Ὄνομα τῷ μειρακίῳ Ἀγάθων ἐστίν*[1]).

Anm. 1. Als unselbständige Verben mit einem Prädikatsnomen stehen im Griechischen aufser *εἰμί* und *γίγνομαι* und gewissen Passiven (s. §. 24) auch *πέφυκα*, ich bin von Natur. (*Λαγχάνω*, ich werde durch Los: *Δημοσθένης οὔτ' ἔλαχε τειχοποιὸς οὔτ' ἐχειροτονήθη*, *Αἰσχ.* 3, 28). *Δοκῶ* mit weggelassenem *εἶναι*.

Anm. 2. Das Prädikatsnomen und die Apposition bei einem Partizip richtet sich nach dem Kasus des Subjekts und des Partizips: *Ὁ φαῦλος νομιζόμενος, τῶν φαύλων νομιζομένων* (diejenigen, welche für schlecht gehalten werden). *Τοῖς ἄκουσιν ἁμαρτάνουσι μέτεστι συγγνώμης* (*Δημ.* 24, 49). *Ἀντισθένην Ἀθηναῖοι εἵλοντο στρατηγόν, τὸν οὐδὲ ὁπλίτην πώποτε στρατευσάμενον* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 4, 1).

Anm. 3. In Vergleichungen mit *ὡς*, *ὥσπερ* und *καθάπερ* steht oft ein Nominativ, zu welchem man ein Verbum im Indikativ hinzudenken mufs, das im Hauptsatz entweder als Partizipium in einem andern Kasus oder als Infinitiv (Akk. mit Inf.) steht: *Ἄξιον κολάζειν τοὺς παραβαίνειν τολμῶντας τὰς συνθήκας, ἄλλως τε καὶ τοὺς ὥσπερ Καλλίμαχος βεβιωκότας* (*Ἰσοκρ. Καλλ.* 47). *Πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι ἢ ζῆν ὥσπερ ἐγώ* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 4). *Ἐν ἀνδράσιν οὕτως ἀνοήτοις ὥσπερ οἱ παῖδες* (*Πλ. Γοργ.* 464, wo *εἰσίν* aus dem Adjektiv unterverstanden wird). Doch steht auch der vorhergehende Kasus (durch Attraktion), obgleich das Verbum, von dem er regiert wird, nicht wiederholt werden kann: *Ἀστυάγης τῷ Κύρῳ ἥδετο οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς, ἀλλ' ὥσπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλάζοντι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 15).

Anm. 4. Über den unbestimmten infinitivischen Satz, Akkusativ mit dem Infinitiv, s. beim Inf.

§. 21. (222.) Im Akkusativ steht das Objekt transitiver Verben (im Aktiv, Medium oder passiver Deponensform): *Οἱ Ἕλληνες τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν.* (Im Passiv: *Οἱ Πέρσαι ἐνικήθησαν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων*). *Τὴν ἀσπίδα προβάλλομαι. Νικίας τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς μετεπέμψατο* (schickte nach; im Passiv: *Παρῆσαν μεταπεμφθέντες ὑπὸ Νικίου*). *Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς τῶν Συρακουσίων ἱππέας ἐφοβήθησαν.* (Von den Formen des Verbums s. Kap. 7.)

Anm. 1. Das aktive Subjekt wird im Passiv gewöhnlich durch *ὑπό* bezeichnet. Von dem Gebrauch des Dativs und der Präpositio-

[1]) Lateinisch: *damno magis quam utilitati,* und am häufigsten: *Nomen adolescenti Agathoni est.*

nen πρός, ἐξ, ἀπό in gewissen Fällen s. beim Dativ (§. 38 g) und bei den Präpositionen.

Anm. 2. Von den transitiven Verben, bei welchen an eine unmittelbare Behandlung des Objekts gedacht wird, unterscheiden sich im Griechischen nicht nur die Verben, bei welchen man blofs eine Beziehung auf etwas denkt und die mit dem Dativ verbunden werden (Kap. 4), sondern auch diejenigen, welche die Vorstellung eines Zusammenhanges mit oder eines Ausgehens von etwas enthalten und den Genitiv regieren (Kap. 5). Diese letzteren stehen den (eigentlich) transitiven Verben am nächsten.

a) Vielen Verben liegt im Griechischen eine etwas §. 22.
andere Auffassung zu Grunde als denjenigen deutschen (223.)
oder lateinischen, durch welche sie gewöhnlich übersetzt werden, und sie werden daher anders (transitiv) konstruiert. Dieses ist im einzelnen durch Übung und aus dem Wörterbuch zu lernen. So sind z. B. im Griechischen transitiv εὐλαβοῦμαι (τι), εὐεργετῶ (τινά), κακουργῶ, ἐπιτροπεύω, δορυφορῶ (τινά), λανθάνω (entgehe der Aufmerksamkeit jemandes), τιμωροῦμαι (τινά, räche mich an jemand und bestrafe ihn), αἰσχύνομαι (schäme, scheue mich vor jemand, z. B. τοὺς στρατιώτας) [1]).

b) Verschiedene gewöhnlich intransitive Verben erhalten bisweilen in gewissen Verbindungen transitive Bedeutung, z. B. θαῤῥῶ (μάχας, θάνατον), δυσχεραίνω (τὴν ἀδικίαν), ὄμνυμι (τοὺς θεούς), πλέω (τὴν θάλασσαν), ἀποδιδράσκω (τὸν δεσπότην), εἶμι, πορεύομαι (ὁδόν), εἰσέρχομαι (γραφήν, eine Klage vor das Gericht bringen), εἴσειμι (τυράννους, spiele auf der Bühne die Tyrannen), πρεσβεύω (εἰρήνην, unterhandle als Gesandter einen Frieden) [2]).

Anm. 1. Das Passiv solcher Verben wird jedoch gewöhnlich nicht gebraucht.

[1]) Der Anfänger mufs sich namentlich hüten, zu glauben, dafs die besondere Auffassung gewisser lateinischen Verben und die daraus folgende Konstruktion (mit dem Dativ) auch im Griechischen gelte. Im Griechischen sind z. B. ἀδικῶ, ὠφελῶ, βλάπτω, πείθω, ἐλεῶ, οἰκτείρω, κολακεύω, ἐνεδρεύω einfache Transitiven.

[2]) Τεθνάναι τῷ φόβῳ τοὺς Θηβαίους (Δημ. 19, 81), ἔξαρνον εἶναι (γίγνεσθαι) τὴν δίαιταν (Ἰσοκρ. Καλλ. 13, die schiedsrichterliche Entscheidung). Ἀστύοχος τὴν χώραν καταδρομαῖς λείαν ἐποιεῖτο (Θουκ. 8, 41).

Anm. 2. Die Dichter gehen oft viel weiter darin, intransitiven Verben transitive Bedeutung beizulegen; dergleichen dichterische Ausdrücke sind z. B.: *χορεύω θεόν* (feiere mit Tanz), *ἀΐσσω χεῖρα, προβαίνω τὸν ἕτερον πόδα, ἧμαι* (*κεῖμαι, θάσσω, πηδῶ*) *τόπον τινά, διφρηλατῶ τὸν οὐρανόν.* (Im Passiv: *Πᾶν μέλαθρον αὐλεῖται*, *Εὐρ. Ἰφ. Τ.* 367, wird mit Flötenton erfüllt.) (Über *οὐ χαίρω σε θανόντα* mit hinzugefügtem Partizipium und ähnliches bei den Dichtern s. §. 178 a Anm. 8.)

§. 23. (224.) a) Besonders ist zu merken, dafs viele intransitive Verben, welche eine Bewegung bezeichnen, durch Zusammensetzung mit einer Präposition (besonders *διά, μετά, παρά, περί, ὑπέρ, ὑπό*) eine transitive teils eigentliche teils übertragene Bedeutung annehmen, z. B. *διαβαίνω* (*ποταμόν*), *διέρχομαι, δίειμι, διέξειμι, διεξέρχομαι*, durchgehen (in Rede und Schrift), *διαπλέω, μετέρχομαι*, verfolge rächend und strafend, *παραβαίνω*, übertreten, *πάρειμι, παρέρχομαι*, vorbeigehen, *περίειμι* (*τὴν Ἑλλάδα*), *περιΐσταμαι* (*λόφον, ἄνθρωπόν τινα*), *ὑπερβαίνω*, überschreite, übertrete, *ὑπέρχομαι* (*τινά*, schmeichle), *ὑφίσταμαι* (*κινδύνους*), *ὑποδύομαι* (*πόνον*, übernehme eine Arbeit).

Anm 1. In eigentlicher Bedeutung wird bei einigen Verben bisweilen die Präposition wiederholt, z. B. *διαπορεύομαι διὰ τῆς χώρας.*

Anm. 2. Bei Zusammensetzungen mit anderen Präpositionen ist die transitive Bedeutung seltener und gewöhnlich nur im übertragenen Sinne, z. B. in *εἴσειμι* (*εἰσῄει με ἔλεος, Πλ. Φαιδ.* 58; aber auch *εἰσέρχεταί μοι δέος, Πλ. Πολ.* 1, 330), *ἐκβαίνω*, überschreite (*τὰ τριάκοντα ἔτη*), *ἐξίσταμαι, ὑπεξίσταμαι* (*κίνδυνον*, vermeide), oder dichterisch, z. B. *εἰσπίπτω συμφοράν.*

b) Durch *κατά* werden von intransitiven Verben transitive gebildet, mit der Bedeutung des Zerstörens und Vernichtens durch die Handlung, welche das einfache Verbum angiebt, z. B. *καταναυμαχῶ, καταπολεμῶ, καταπολιτεύομαί τινα — κατοψοφαγῶ, καθιπποτροφῶ τὴν οὐσίαν.*

§. 24. (227.) Einige Verben regieren aufser dem Objekte selbst noch den Akkusativ eines Substantivs oder Adjektivs, welcher als Apposition oder Prädikatsnomen zum Objekt dazu dient, den Begriff des Verbums zu vervollständigen. Im Passiv stehen diese Verben mit einem im Nominativ hinzugefügten Prädikatsnomen, nach §. 20. Solche Verben sind:

a) diejenigen, welche bezeichnen: zu etwas m a c h e n (wählen, ernennen, einsetzen), zu etwas haben (nehmen, geben), sich (etwas) auf gewisse Weise z e i g e n und d a r-

stellen. *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν ἀπέδειξε πάντων, ὅσοι εἰς Καστώλου πεδίον ἀθροίζονται* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 2). *Θρασύβουλος τοὺς κόλακας τοὺς αὐτοῦ πλουσιωτάτους τῶν πολιτῶν ἐποίησεν* (*Λυσ.* 28, 4)[1]. *Οἱ στρατιῶται Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἵλοντο* (*Θουκ.* 8, 82). *Ἀριαῖον ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 5). *Τῷ Ἀλκιβιάδῃ Περικλῆς ἐπέστησε παιδαγωγὸν τῶν οἰκετῶν τὸν ἀχρειότατον ὑπὸ γήρως* (*Πλ. Ἀλκ. προτ.* 122). *Λύσανδρος στεφάνους παρὰ τῶν πόλεων ἐλάμβανε δῶρα* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 3, 8. S. §. 19). *Τὸν ἰδιώτην χρὴ ἑαυτὸν παρέχειν εὐπειθῆ τοῖς ἄρχουσιν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 22). *Λῆρον ἀποδεικνύασιν Ἐνδυμίωνα* (*Πλ. Φαιδ.* 72; sie übertreffen den End. so sehr, daſs er zum Possen wird). *Οὐδεὶς ἕξει ψευδῆ ἀποφῆναι, ἃ εἰρήκαμεν* (*Πλ.*).

Anm. Die Griechen sagen sogar *αὐξάνειν τινὰ μέγαν*, *αἴρειν τι μέγα* u. dgl., wo der Begriff der Apposition schon im Verbum liegt, und *διδάσκεσθαί τινα σκυτέα*, jemand das Schusterhandwerk lernen lassen.

b) die Verben, welche bezeichnen: nennen (*λέγω, καλῶ, ἀποκαλῶ, ὀνομάζω, προσαγορεύω, προσεῖπον*) und für etwas ansehen (halten, rechnen, erklären) (*νομίζω, ἡγοῦμαι, κρίνω*). *Οἱ Ἕλληνες τοὺς ἄλλους πάντας βαρβάρους ὠνόμαζον. Φίλον σε ἡγοῦμαι* (*Πλ. Γοργ.* 473). *Ἀθλιωτάτην ταύτην τῶν πόλεων κρίνω* (*Πλ. Πολ.* 9, 578).

Anm. 1. Anstatt der Benennung selbst kann auch ein Pronomen im sächlichen Geschlechte stehen: *Τί σε καλῶμεν; Τοῦτο καλοῦμαι. Ἀντὶ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες ἀκούουσιν* (*Δημ.* 18, 46). Auch *καλεῖν τινα ὄνομά τι. Ἀνακαλοῦσι ταῦτα τὰ ὀνόματα ἑαυτούς, ἀδελφούς, πατέρας, υἱεῖς* (*Πλ. Πολ.* 5, 471). (*Καλεῖν, τίθεσθαι, προσειπεῖν τινι ὄνομά τι*, jemand einen Namen geben; *τίθεσθαί τινι ὄνομα Σωσίαν*, *Δημ.* 43, 74. *Ἐπωνυμίαν ἔχω τύραννος.*)

Anm. 2. Bei *ἡγοῦμαι, νομίζω, κρίνω* steht oft ein Akkusativ mit Infinitiv (*εἶναι*); bisweilen auch bei *ὀνομάζω*: *Σοφιστὴν ὀνομάζουσι τὸν ἄνδρα εἶναι* (*Πλ. Πρωτ.* 331).

c) die Verben, welche bezeichnen: einteilen in etwas (durch Teilung zu etwas machen, *διαιρῶ, διανέμω, κατανέμω*: *Ὁ Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη* (*Ξε. Κυρ.* 7, 5, 13). (Im Passiv: *Ἡ γῆ τὰ αὐτὰ μέρη διανέμεται*, *Πλ. Νομ.* 5, 737). Auch *Περσῶν δώδεκα φυλὰς διαιρεῖν* (*Ξε. Κυρ.* 1, 2, 5).

[1]) *Ὁ φόβος εὐτακτοτέρους ποιεῖ* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 5, macht die Leute ordentlicher).

§. 25. Einen doppelten Akkusativ, um ein näheres und ein entfernteres Objekt (jenes eine Person oder etwas als Person Gedachtes) auszudrücken, haben die Verben, welche bedeuten: fordern (*αἰτῶ*, *ἀπαιτῶ*, *πράττομαι*, seltener *πράττω*, *εἰςπράττω*), berauben und abnehmen (*ἀφαιροῦμαι*, *ἀποστερῶ*, auch *συλῶ*), bekleiden und entkleiden (*ἐνδύω*, *ἐκδύω*, *ἀμφιέννυμι*)[1]), lehren (*διδάσκω*, *διδάσκομαι*, lernen lassen), mahnen (*ἀναμιμνήσκω*, *ὑπομιμνήσκω*), verbergen (*κρύπτω*, *ἀποκρύπτω*). Das nähere Objekt wird beim Passiv Subjekt, der Akkusativ des entfernteren Objekts bleibt aber: *Πολλοί με σῖτον αἰτοῦσι, πολλοὶ δὲ ἱμάτια* (*Ξε. Κυρ.* 8, 3, 41). *Σωκράτης οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον ἐπράττετο* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 11). *Μεσσήνην ὑμᾶς οἱ Θηβαῖοι ἐπιχειροῦσιν ἀποστερεῖν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχ.* 16). *Ὁ μέγας παῖς τὸν μικρὸν παῖδα τὸν ἑαυτοῦ χιτῶνα ἠμφίεσεν* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 17). *Πόθεν Διονυσόδωρος ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν;* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 1, 5). *Ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων κινδύνους* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 11). *Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός* (*Λυσ.* 32, 7). — *Τισσαφέρνης ὑπὸ βασιλέως ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς ἐκ τῆς ἑαυτοῦ ἀρχῆς φόρους* (*Θουκ.* 8, 5). *Ὅσοι τε τῶν πολεμίων ὅπλα ἀφῄρηνται, ταχὺ ἄλλα ποιήσονται, ὅσοι τε ἵππους ἀπεστέρηνται, ταχὺ πάλιν ἄλλους κτήσονται* (*Ξε. Κυρ.* 6, 1, 12). *Ἡρακλῆς τὰς βοῦς ὑπὸ Νηλέως καὶ τῶν παίδων ἐσυλήθη* (*Ἰσοκρ. Ἀρχ.* 19). *Ἀδύνατοί εἰσί τινες ταύτην τὴν ἐπιμέλειαν διδαχθῆναι* (*Ξε. Οἰκ.* 12, 12).

Anm. 1. Verschiedene dieser Verben werden auch anders konstruiert, namentlich *ἀποστερεῖν*, nämlich *τινά τινος*, jemand einer Sache berauben: *ἀποστερεῖν τινα τῶν πατρῴων* (*Δημ.* 29, 3), *ἀποστερεῖσθαι μεγάλων* (*Πλ. Πολ.* 1, 329). (*Ἀφαιρεῖσθαί τί τινος*, einem etwas nehmen; ebenso *παραιρεῖσθαι*: *Τὰ ὅπλα τοῦ πλήθους παρῃροῦντο*, *Ξε. Ἑλλ.* 2, 3, 41. *Ἀφαιρεῖν* im Aktiv hat *τινί τι*, einem etwas wegnehmen. *Αἰτεῖν τι παρά τινος. Ἀναμιμνήσκειν τινά τινος*, z. B. *Γοργίον.*)

Anm. 2. Hin und wieder findet sich ein solcher substantivischer Akkusativ des entfernteren Objekts bei einigen anderen Verben,

[1]) *ἐνδύομαι, ἐνέδυν, ἐκδύομαι, ἐξέδυν, ἀμφιέννυμαι χιτῶνα*, ziehe an (aus).

welche sonst statt desselben eine Präposition haben, z. B. bei *προκαλοῦμαι* und *ἐρωτῶ*: *Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς τὴν εἰρήνην προκαλοῦνται* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 652. Sonst *προκαλεῖσθαί τινα εἰς εἰρήνην. Ταῦτά σε προκαλοῦμαι* mit dem Pronomen im Neutrum nach §. 27). *Κῦρος ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 48). *Ἐρωτᾶσθαι τὸ ὄνομα* (*Πλ. Νομ.* 10, 895. Gewöhnlich *περί τινος*). Bei anderen (*ἀναγκάζω, ἀποκωλύω*) findet sich als Akkusativ der Sache nur ein sächliches Adjektiv oder Pronomen (s. §. 27): *Τοῦτο μὴ ἀνάγκαζέ με* (*Πλ. Πολ.* 5, 473). *Ἀπέρχομαι πρὶν ὑπὸ σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι* (*Πλ. Φαιδρ.* 242).

Anm. 3. Die Verben machen (*ποιῶ, ἀντιποιῶ, δρῶ, ἐργάζομαι*, poet. *ἔρδω*) und sagen (*λέγω, εἶπον, ἀγορεύω*) in der Bedeutung „jemand auf eine gewisse Art (besonders übel) anreden" (bisweilen auch erwähnen) stehen mit dem Akkusativ der Person und einem andern Akkusativ (meistens einem sächlichen Adjektiv oder Pronomen) von dem, was einem in Worten oder thätlich widerfährt: *Ἐκ τούτων τῶν ἀνδρῶν καὶ οἱ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργαζόμενοι τὰς πόλεις γίγνονται καὶ οἱ ἀγαθά· σμικρὰ δὲ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα δρᾷ* (*Πλ. Πολ.* 6, 495). *Οἱ ὑποκριταὶ ἐν ταῖς τραγῳδίαις ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγουσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 9). Anstatt des zweiten Akkusativs stehen auch blofs die Adverbien *εὖ* und *κακῶς*: *Κακῶς λέγουσιν οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακούς* (*Πλ. Εὐθυδ.* 284) [1]).

a) Bei Verben, die an sich keinen Objektsakkusativ regieren, steht doch nicht selten der Akkusativ eines Substantivs von demselben Stamm oder welches einen dem Verbum verwandten Begriff ausdrückt, gewöhnlich mit einem Adjektiv oder Pronomen oder ähnlichem Zusatz verbunden zur nähern Bestimmung und Charakterisierung der Handlung. (Im Deutschen steht gewöhnlich ein Verbum von allgemeiner Bedeutung, welches das Substantiv zum regelmäfsigen Objekt haben kann, anstatt des speziellen intransitiven Verbums im Griechischen.) *Ἥδομαι τὰς μεγίστας ἡδονάς* (*Πλ. Φιλ.* 21; ich fühle, geniefse). *Χαιρεφῶν ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην* (*Πλ. Ἀπολ.* 21; nahm teil an). *Οἱ Θρᾷκες, ἐπεὶ εὐτύχησαν τοῦτο τὸ εὐτύχημα, συνελέγοντο τῆς νυκτός* (*Ξε. Ἀν.* 6, 1, 6). *Λακεδαιμόνιοι μετὰ ταῦτα τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν* (*Θουκ.* 1, 112). *Ἀπήραμεν τὴν προτέραν πρεσβείαν* (*Δημ.* 19, 163; wir traten die erste Gesandtschaftsreise an). *Νικᾷν* §. 26. (223 A. 4.)

1) Selten *ποιῶ, ἐργάζομαί τί τινι*, gewähren: *Ἔξεστιν ὑμῖν ἄνευ δαπάνης τὰ δίκαια ποιῆσαι τοῖς εὐεργέταις* (*Δημ.* 20, 12).

νίκην καλλίστην. Λακεδαιμόνιοι ἐνίκησαν τὴν ἐν Πλαταιαῖς μάχην (*Πλ. Λαχ.* 191). *Τὰς μὲν νενικήκατε ναυμαχίας, τὴν δ' ἐκ τοῦ εἰκότος νῦν νικήσετε* (*Θουκ.* 7, 66)[1]. *Πάσας νόσους κάμνω* (*Πλ. Πολ.* 3, 408). *Νόσον νοσοῦμεν τὴν ἐναντίαν* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 31). *Ἤδη ἠσθένει ταύτην τὴν νόσον* (*Ἰσαι.* 1, 14). *Πρὸς τὸ αὑτοῖς συμφέρον καὶ τοὺς νόμους τίθενται καὶ τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν* (*Πλ. Γοργ.* 483; rühmen sie, wenn sie rühmen, und tadeln sie, wenn sie tadeln). Hiervon wird bisweilen ein Passiv gebildet: *Ὁ βεβιωμένος σοι βίος* (*Δημ.* 19, 200, das Leben, das du geführt hast). *Οἱ πόλεμοι οἱ ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντες* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 10).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen noch kühnere Verbindungen, z. B. *Τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακῶν ἕδραν;* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 1166, der hier so sitzt?).

Anm. 2. Auf dieselbe Weise werden einige Redensarten von einem Verbum mit einem der Bedeutung nach verwandten, aber speziellern Substantiv ohne Adjektiv oder Pronomen gebildet: *νικᾶν Ἴσθμια* (einen isthmischen Sieg gewinnen, = *νικᾶν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας*), *θύειν εὐαγγέλια*, *θύειν τὰ Λύκαια*, *ἑστιᾶν γάμους*. (*Ἑστιᾶν θεσμοφόρια τὰς γυναῖκας*, *Ἰσαι.* 3, 10, s. b.)

b) Ein solcher Akkusativ des im Verbum liegenden oder eines damit nahe verwandten Begriffs mit einem bestimmenden und charakterisierenden Zusatz kann auch bei einem transitiven Verbum stehen, das einen eigentlichen Objektsakkusativ regiert: *Θρασύβουλος καὶ Θράσυλλος ὥρκωσαν πάντας τοὺς στρατιώτας τοὺς μεγίστους ὅρκους, ἦ μὴν δημοκρατήσεσθαι καὶ ὁμονοήσειν* (*Θουκ.* 8, 75). *Τοὺς πολίτας μεταδιδόναι ἀλλήλοις χρὴ τῆς ὠφελείας, ἣν ἂν ἕκαστοι τὸ κοινὸν δυνατοὶ ὦσιν ὠφελεῖν* (*Πλ. Πολ.* 7, 519). *Μιλτιάδης ὁ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην τοὺς βαρβάρους νικήσας* (*Αἰσχ.* 3, 181)[2]. *Αἰσχίνης Κτησιφῶντα γραφὴν ἱερῶν χρημάτων ἐδίωκεν* (*Δημ.* 19, 293). *Τιμωρία ὑμῖν ἥξει εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον πολὺ χαλεπωτέρα ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτό-*

[1]) *Νικᾶν, κρατεῖν τῇ μάχῃ*, in der Schlacht siegen (*ἡ ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους δόξα, ἣν διὰ τὸ αἰσχρὸν δὴ βοηθήσειν ὑμῖν πιστεύετε αὐτούς*, *Θουκ.* 5, 105, eure Zuversicht zu den Lakedämoniern, die Ihr habt, dafs sie aus Scham).

[2]) Sonst *νικᾶν τινα μάχῃ μεγάλῃ*.

νατε (*Πλ. Ἀπολ.* 39). Dieser Akkusativ kann bleiben, wenn der Satz passivisch ausgedrückt und das eigentliche Objekt mithin Subjekt wird: *Τοιοῦτον τμῆμα τέμνεται τὸ τεμνόμενον, οἷον τὸ τέμνον τέμνει* (*Πλ. Γοργ.* 476; wird mit einem solchen Schnitt geschnitten, erhält einen solchen Schnitt). *Οὐδὲν ὄρνεον ᾄδει, ὅταν πεινῇ ἢ ῥιγοῖ ἤ τινα ἄλλην λύπην λυπῆται* (*Πλ. Φαιδ.* 85). *Τὰς ἄλλας μάχας, ὅσας Πέρσαι ἡττήθησαν, ἐῶ* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 145). *Θρασύβουλος ἐκρίθη ἀμφοτέρας τὰς κρίσεις ἐν τῷ δήμῳ* (*Δημ.* 24, 134). *Τύπτεσθαι τῇ δημοσίᾳ μάστιγι πεντήκοντα πληγάς* (*Αἰσχ.* 1, 139).

Anm. Dieser Akkusativ kann auch bei Verben stehen, welche einen Genitiv oder Dativ regieren: *Δημοσθένης δέησίν τινα ἰσχυρὰν ἐμοῦ ἐδεήθη μὴ παραλιπεῖν τοῦτο* (*Αἰσχ.* 2, 43). (*Δεινὰ ἔπη κατηγορεῖν τινος, Σοφ. Οἰδ. Τ.* 513.)

a) Zu Verben, die an sich keinen Objektsakkusativ regieren, kann der Akkusativ eines Pronomens oder zählenden Adjektivs im sächlichen Geschlecht gefügt werden, um den Inhalt und Umfang der Handlung zu bezeichnen; desgleichen auch bisweilen ein anderes Adjektiv (gewöhnlich in der Mehrzahl), welches dazu dient, das Mafs und die Ausdehnung der Handlung zu charakterisieren. (Das Pronomen oder Adjektiv gehört eigentlich zu dem im Verbum liegenden substantivischen Begriff.) *Ἕν σοι (τοῦτο, πολλὰ) οὐχ ὁμολογῶ. Τί διαφέρει ταῦτα; Σμικρόν τι ἀπορῶ* (*Πλ. Θεαιτ.* 145). *Ταὐτὰ λυποῦμαι καὶ ταὐτὰ χαίρω τοῖς πολλοῖς* (*Δημ.* 18, 292). *Ὁ ὀργισθεὶς οὐκ ἐλάσσω πταίει ἢ ὁ εὐοργήτως τοῖς πράγμασιν ὁμιλήσας* (*Θουκ.* 1, 122). *Δέομαι μέτρια καὶ δίκαια ὑμῶν* (*Δημ.* 37, 3; ich richte an euch eine mäfsige und gerechte Bitte). *Δέομαι ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, βοηθῆσαι ἡμῖν τὰ δίκαια* (*Δημ.* 27, 68; uns den gerechten Beistand zu leisten). *Τέχνῃ ἔσθ' ὅ,τι προσδεῖταί τινος ἀρετῆς;* (*Πλ. Πολ.* 1, 342; bedarf die Kunst in irgend einer Rücksicht einer Tugend?). — *Ὅσα διαγωνίζονται πολλάκις ἥλικες πρὸς ἀλλήλους* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 4; was sie kämpfen, d. i. die Wettkämpfe, welche sie anstellen). *Οὐκ ἀξίως ἐκείνων, ὧν* (für *ἃ* durch Attraktion, s. Kap. 9) *ἐναυμαχήσαμεν* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 677; was wir kämpften,

§. 27. (229.)

d. i. unser Kampf in der Seeschlacht). Hiervon wird bisweilen das Passiv gebildet, besonders im Partizip: *Τά σοι πεπρεσβευμένα* (*Δημ.* 19, 240; deine Thaten als Gesandter = ἃ σὺ πεπρέσβευκας). *Τὰ κατὰ τὴν στρατηγίαν ἀτυχηθέντα* (*Δημ.* 18, 212; die erlittenen Unfälle).

Anm. 1. Besonders zu merken ist der Gebrauch eines Pronomens im Akkusativ des sächlichen Geschlechts bei *χρῶμαι* (*χρῶμαί τινί τι*, mache einen gewissen Gebrauch von einer Sache [Person], gebrauche sie zu etwas): *Τί βούλεται Κῦρος ἡμῖν χρῆσθαι;* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 18). *Ὑμεῖς νυκτί, ὥσπερ οἱ ἄλλοι ἡμέρᾳ, δύνασθε χρῆσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 5. 12). *Πολλὰ χρῆσθαί τινι* (*Πλ. Θεαιτ.* 157). *Οὐκ ἔχω, ὅ,τι χρήσομαι τούτῳ τῷ ἀνθρώπῳ* (*Πλ. Συμπ.* 216, was ich mit ihm machen soll). (*Χρῆσθαί τινι ἐπὶ πρᾶγμά τι, χρῆσθαι τοῖς νεύροις εἰς τὰς σφενδόνας.*)

Anm. 2. Bisweilen erhält ein Adjektiv bei dem Verbum auf diese Weise fast ganz die Geltung eines Adverbiums; s. bei den Adjektiven Kap. 8. *Τί* (etwas, in einem gewissen Grade) (*σμικρόν τι*) und *οὐδέν* (*μηδέν*) werden als vollkommene Adverbien gebraucht, auch bei Adjektiven (*οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι, Θουκ.* 2, 51, *οὐδὲν ὅμοιος, σμικρόν τι ὅμοιος*) und bei Adverbien (*σχεδόν τι, οὐ πάνυ τι*). *Ταῦτα* erhält bisweilen die Bedeutung deshalb: *Αὐτὰ ταῦτα καὶ νῦν ἥκω παρὰ σέ* (*Πλ. Πρωτ.* 310, dies ist die Bedeutung meines Kommens). (Bei den Dichtern auch *τάδε, τοιαῦτα* = *οὕτως.*)

b) Ein solcher Akkusativ kann auch bei einem transitiven Verbum stehen, das einen Objektsakkusativ regiert (die Adjektive fast immer in der Mehrzahl): *Ἐὰν ἐμὲ ἀποκτείνητε, οὐκ ἐμὲ μείζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτούς* (*Πλ. Ἀπολ.* 30, gröfsern Schaden zufügen). *Ταῦτα καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκωμιάζουσι τὴν δικαιοσύνην* (*Πλ. Πολ.* 2, 363). Dieser Akkusativ kann bei dem Passiv bleiben: *Πολλὰ καὶ δεινὰ ἠδικήθην* (*Ἰσαι.* 8, 4). *Οὐ βλάψονται ἄξια λόγου* (*Θουκ.* 6, 64; sie werden keinen Schaden leiden, der erwähnt zu werden verdiente). (*Θαυμάζεσθαι τὰ εἰκότα, Θουκ.* 1, 38, geziemende Ehre geniefsen. *Τοιαῦτ' ἔπη κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν, Σοφ. Οἰδ. Τ.* 340, = *ταῦτα, ἃ* —, der Hohn, den du gegen die Stadt zeigst.)

§. 28. (230.) a) Der Akkusativ steht bei den Präpositionen *ἀνά*, über etwas hin, durch etwas hin (von dem Raum und der Zeit), hinauf (*ἀνὰ τὸ ὄρος*), und *εἰς*, zu, in etwas hinein, nebst *ὡς*, zu, und bei *ἀμφί, διά, ἐπί, κατά, μετά, παρά,*

περί, πρός, ὑπέρ, ὑπό in gewissen Bedeutungen (denjenigen, die von der Vorstellung einer Bewegung „zu etwas,“ einer Verbreitung „um oder über etwas“ ausgehen; s. §. 68 ff.).

Anm. 1. *Εἰς* steht (seiner Bedeutung in etwas hinein gemäſs) nicht (bei den Attikern, bei den Ioniern selten) von einer Bewegung zu einzelnen Personen hin (*πρός, ὡς*). Bei mehreren jedoch wird es gesetzt, wenn diese mehreren eine Versammlung (*εἰς τοὺς δικαστάς, εἰς ὑμᾶς*, in die Volksversammlung), einen bestimmten Ort (*εἰς τοὺς πολεμίους, εἰς τοὺς ὑστάτους ἐμβάλλειν*) oder eine Ausdehnung (Land und Volk) und Verbreitung bezeichnen (*Ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους, Ξε. Ἀν.* 4, 7. 1. *Παρὰ βασιλέα καὶ ἄλλοσε ἐς τοὺς βαρβάρους, Θουκ.* 1, 9. *Διαβέβληνται εἰς τοὺς ἄλλους, Πλ. Πολ.* 7, 539, bei. *Τῆς πόλεως ἡ δύναμις εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους διαφανὴς ἐγένετο, Πλ. Τιμ.* 25). Von der Gesinnung und Handlungsweise steht *εἰς* auch bei einzelnen Personen (*εὔνοια εἴς τινα, ὑβρίζειν εἴς τινα, λέγειν τι εἴς τινα*, von und wider ihn). *Ὡς* wird nur bei Personen gebraucht[1]).

Anm. 2. Die Dichter setzen bei den Verben der Bewegung einen Akkusativ ohne *εἰς* oder *πρός*: *Δόμους στείχω ἐμούς* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 643). *Πάρειμι* (= *ἥκω*) *Δίρκης νάματ' Ἰσμηνοῦ θ' ὕδωρ* (*Εὐρ. Βακχ.* 5). In Prosa stehen nur die von einigen Städtenamen gebildeten Formen auf *δε* (*ζε*) ohne Präpositon: *ἐξελθεῖν Ἐλευσίναδε, Ὀλυμπίαζε.* (232 A. 4.)

Anm. 3. Bei transitiven Verben, die mit den Präpositionen *διά* und *ὑπέρ* in eigentlicher Ortsbedeutung zusammengesetzt sind, steht auſser dem Objektsakkusativ bisweilen der Akkusativ vom Namen des Ortes, durch oder über den die Bewegung geschieht: *Ὑπερήνεγκαν τὸν Λευκαδίων ἰσθμὸν τὰς ναῦς* (*Θουκ.* 3, 81). (Bei Herodot auch *τεῖχος περιβάλλεσθαι τὴν πόλιν, Ἡροδ.* 1, 163, und ähnliches.) (231.)

b) Ebenfalls bei den Partikeln *νή* und *μά* in Versicherungen: *Νὴ τοὺς θεούς. Ναὶ μὰ τὸν Δία. Οὐ μὰ Δία.* (Bei den Dichtern bisweilen bei *οὐ* ohne *μά*: *Οὔ, τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον Ἅλιον. Σοφ. Οἰδ. Τ.* 660.)

Bei Verben, die eine Ausdehnung, Bewegung oder Entfernung bezeichnen, steht der Name des Maſses im Akkusativ; ebenso bei *γέγονα*, bin — alt, der Name des Alters. *Κῦρος ἐξελαύνει διὰ τῆς Λυδίας σταθμοὺς τρεῖς, παρασάγγας εἴκοσι καὶ δύο* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 5). *Βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες διέσχον ἀλλήλων ὡς τριάκοντα στάδια* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 4). (*Πολλῶν ἡμερῶν ὁδὸν ἀπέχειν*). *Θρασύβουλος* §. 29. (234.)

1) *Ἀνά* bei den epischen und lyrischen Dichtern mit dem Dativ: auf.

ἔθετο τὰ ὅπλα ὅσον τρία στάδια ἀπὸ τῶν φρουρῶν (Ξε. Ἑλλ. 2, 4, 5; in einer Entfernung von —). Οὔπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς (Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 1).

Anm. Bei den Adjektiven, welche eine Ausdehnung bezeichnen (lang u. s. w.), ist der Akkusativ des Maſses im Griechischen nicht gewöhnlich. Man sagt: μῆκος ἔχων τριῶν ποδῶν (τρεῖς πόδας), τάφρος τριῶν ποδῶν τὸ μῆκος.

§. 30. (235.) Bei Angaben der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie lange) steht die Zeitbestimmung im Akkusativ: Ἐνταῦθα Κῦρος ἔμεινεν ἡμέρας πέντε (ταύτην τὴν ἡμέραν) (Ξε. Ἀν. 1, 2, 6). Οἱ τῶν Περσῶν ἔφηβοι δέκα ἔτη, ἀφ' οὗ ἂν ἐκ παίδων ἐξέλθωσι, κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα (Ξε. Κυρ. 1, 2, 9). Γένεσθέ μοι μικρὸν χρόνον τὴν διάνοιαν (in Gedanken, s. §. 31) ἐν τῷ θεάτρῳ (Αἰσχ. 3, 153). Πολλοῖς καὶ μεγάλοις κακοῖς καὶ πράγμασι τὴν ἀποδημίαν πᾶσαν συνειχόμην (Δημ. 19, 177. Auch παρὰ πᾶσαν τὴν ἀποδ., während der ganzen Reise. Διὰ παντὸς τοῦ χρόνου, Λυσ. 7, 8; die ganze Zeit hindurch). Σπουδὴ ὁμοίως καὶ νύκτα καὶ ἡμέραν ἔσται τῆς ὁδοῦ (Θουκ. 7, 77; die Nacht und den Tag hindurch. Νυκτὸς καὶ ἡμέρας, des Nachts und des Tages, §. 66 a)[1]).

Anm. Durch den Akkusativ einer Zeitbenennung mit einer Ordinalzahl wird bezeichnet, vor wie langer Zeit etwas geschehen ist (eigentlich: welche Zeit es jetzt ist, daſs es geschehen ist): Ἡ θυγατὴρ αὐτῷ ἑβδόμην ἡμέραν ἐτετελευτήκει (Αἰσχ. 3, 77). Τρίτην ἡμέραν Ἀστυόχου ἥκοντος, αἱ Ἀττικαὶ νῆες ἔπλεον ἐς Λέσβον (Θουκ. 8, 23, am dritten Tage [den dritten Tag] nachdem A. gekommen war). Τὴν μητέρα τρέφων πέπαυμαι τρίτον ἔτος τουτο (Λυσ. 24, 6, jetzt [ist's] das dritte Jahr [daſs] —). (Seltener: Ἀλκίας τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη, Λυσ. 7, 10, mit der Kardinalzahl.)

§. 31. (237 und 253.) a) Der Akkusativ wird bei der Angabe einer Beschaffenheit oder eines Zustandes, die entweder durch ein intransitives oder passives Verbum oder durch einen adjektivi-

[1]) Bisweilen tritt die Vorstellung von der Dauer nur wenig hervor, so daſs der Akkusativ fast für den Dativ mit oder ohne ἐν steht (§. 45): Οὐκ ἀηδὲς κατὰ τὸ ὑδάτιον ἰέναι ἄλλως τε καὶ τήνδε τὴν ὥραν τοῦ ἔτους τε καὶ τῆς ἡμέρας (Πλ. Φαιδρ. 229). Herodot braucht τοῦτον τὸν χρόνον ganz statt ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον und νύκτα (τὰς νύκτας) statt νυκτός.

schen Zusatz oder durch ein Prädikatsnomen ausgedrückt werden, oft hinzugefügt, um zu bezeichnen, auf welchen Teil des Subjektes oder welche Seite desselben, oder auf welchen allgemeinen Begriff (z. B. Gröfse, Zahl, Name u. s. w.) sich etwas vom Subjekt Ausgesagtes bezieht (an, in, in Hinsicht auf): *Τὰ σώματα πρὸς ὥραν καὶ τὰς ψυχὰς πρὸς ἀρετὴν εὖ πεφυκότες* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 1, 2). *Οἱ στρατιῶται εὖ μὲν εἶχον τὰ σώματα πρὸς τὸ δύνασθαι στρατιωτικοὺς πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 9). *Ἀλγεῖν τὸν δάκτυλον, τὰ ὄμματα, κάμνειν τοὺς πόδας. Γένεσθέ μοι μικρὸν χρόνον τὴν διάνοιαν μὴ ἐν τῷ δικαστηρίῳ, ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ* (*Αἰσχ.* 3, 153). *Ἡ πενία τοῦ πλούτου βελτίονας ἄνδρας παρέχει καὶ τὴν γνώμην καὶ τὴν ἰδέαν* (*Ἀριστ. Πλ.* 558). *Τὸ νόσημα τοιοῦτον ἦν ἐπὶ πᾶν* (im ganzen) *τὴν ἰδέαν* (*Θουκ.* 2, 51). *Οἱ εὐφυέστεροι καὶ οἱ ἀμβλύτεροι τὴν φύσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 9, 3). *Δίκαιος τὸν τρόπον* (*Δημ.* 56, 2). *Ἄπειροι τὸ πλῆθος. Ἑξακόσιοι τὸν ἀριθμόν* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1251). *Σκύθης τὸ γένος, ἐξ Ἐλέας τὸ γένος* (*Πλ. Σοφ.* 216). *Διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 23). *Λύσανδρος προσέβαλε πόλει τῶν Ἀθηναίων ξυμμάχῳ ὄνομα Κεδρείαις* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 1, 15). *Εὖ ἔχω τὰ κατὰ τὸ σῶμα*, was den Körper betrifft.

Anm. 1. Bisweilen wird *κατά*, an, von dem Teile des Subjekts gebraucht: *Καθαρὸς καὶ κατὰ τὸ σῶμα καὶ κατὰ τὴν ψυχήν* (*Πλ. Κρατ.* 405). In gewissen Verbindungen steht der Dativ (von), z. B. *φύσει, γένει*. S. §. 40.

Anm. 2. Die Dichter fügen zum Objektsakkusativ einer Person den Akkusativ des Körperteils (auch *φρένας*), auf welchen sich die Ausübung der Handlung bezieht: *Μέθες με, πρὸς θεῶν, χεῖρα, φίλτατον τέκνον* (*Σοφ. Φιλ.* 1301).

b) Bei Adjektiven, die eine Tüchtigkeit bezeichnen, steht oft ein Akkusativ, um den Gegenstand anzuzeigen, in Beziehung auf welchen die Tüchtigkeit jemandem beigelegt wird, doch meistens nur ein sächliches Adjektiv (in der Mehrzahl) oder ein Pronomen (auch *τέχνην, ἀρετήν*). *Ὁ πάντα σοφὸς ποιητής* (*Πλ. Θεαιτ.* 194). *Ἀνὴρ ἀγαθὸς*

(δεινὸς) τὰ πολιτικά. Ἐάν τις φῇ ἀγαθὸς αὐλητὴς εἶναι ἢ ἄλλην ἡντινοῦν τέχνην, ἣν μή ἐστιν, καταγελῶσιν (Πλ. Πρωτ. 323). Οἱ στρατιῶται ἐπιστήμονες ἦσαν τὰ προσήκοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9; sonst ἐπιστήμων τινός, s. §. 63 b) [1]). Auch: Ὅσα μοι χρήσιμοί ἐστε, οἶδα, Ξε. Ἀν. 2, 5, 23.)

Anm. Κακὸς πᾶσαν κακίαν (Πλ. Πολ. 6, 490), mit einem Substantiv desselben Stammes, wie bei den Verben nach §. 26.

c) In gewissen Fällen steht ein Akkusativ, um etwas aufserhalb des Subjekts (einen gewissen Umfang, eine Ausdehnung und einen Kreis) zu bezeichnen, worauf sich die Aussage des Prädikats bezieht (was — betrifft). Auf diese Weise steht das Substantiv μέρος (τὸ ἐμὸν μέρος, τὸ σὸν μ. u. s. w.), einige Adjektive mit dem Artikel im sächlichen Geschlecht, die dann meistens ganz die Bedeutung von Adverbien des Umfangs und der Zeit haben, und der sächliche Artikel mit einer Präposition oder einem Adverbium (wodurch ebenfalls adverbiale Ausdrücke gebildet werden): Οἱ παῖδες, τὸ σὸν μέρος, ὅ τι ἂν τύχωσι, τοῦτο πράξουσι (Πλ. Κριτων. 45). Τὸ Αἰτωλικὸν πάθος διὰ τὴν ὕλην μέρος τι ἐγένετο (Θουκ. 4, 30; zum Teil die Niederlage in Ait.). Οὐ μόνον τὰ μεγάλα, ἀλλὰ καὶ τὰ μικρὰ πειρῶμαι ἀεὶ ἀπὸ θεῶν ἄρχεσθαι (Ξε. Κυρ. 1, 5, 14). Τὰ μὲν παρελθόντα (bisher) ὑμεῖς μὲν Κῦρον ηὐξήσατε, Κῦρος δ' εὐκλεεῖς ὑμᾶς ἐποίησεν (Ξε. Κυρ. 8, 5, 23). Τὸ λοιπόν, τὸ ξύμπαν u. s. w. (s. bei dem Artikel §. 14 a Anm. 2). Τὸ κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλείψει (von meiner Seite). Τὸ πρίν u. s. w. (s. ebendaselbst §. 14 b Anm. 2). Ἡ πόλις εἰρήνην ἄγει τὰ περὶ τὴν χώραν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 1). Οἱ στρατηγοὶ σπονδὰς ἐποιήσαντο τὰ περὶ Πύλον (Θουκ. 4, 15; wegen P., die Angelegenheiten bei P. betreffend).

d) Der Akkusativ τρόπον steht adverbial, und ebenso ὁδόν in gewissen Ausdrücken: Τοῦτον τὸν τρόπον πράξας ὅλου τοῦ πράγματος ἀπαλλάξομαι (Δημ. 30, 22). (Πάντα τρόπον, ἕτερον τρόπον, ὃν τρόπον u. s. w. Auch τίνι τρόπῳ, τούτῳ τῷ τρόπῳ. S. bei dem Dativ, §. 42.) Κῦρος

[1]) Φροντιστὴς τὰ μετέωρα (Πλ. Ἀπολ. 18) als Adjektiv.

τὴν Κίλισσαν ἀποπέμπει τὴν ταχίστην ὁδόν (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 20).

Anm. Auf diese Weise werden mehrere adverbiale Ausdrücke elliptisch mit ausgelassenem *ὁδόν* gebildet, z. B. *τὴν ταχίστην*, *τὴν πρώτην*. Der Akkusativ einiger einzelnen Substantive steht adverbial ohne Beifügung eines Adjektivs oder Pronomens: *ἀρχήν*, *τὴν ἀρχήν*, überhaupt, *τέλος*, *τὸ τέλος*, *πέρας*, zuletzt, *πρόφασιν*, angeblich, *προῖκα*, umsonst; die Geltung einer Präposition mit dem Genitiv haben *δίκην*, wie (*ἀγγείου δίκην πεπληρῶσθαι Πλ. Φαιδρ.* 235), und *χάριν*, wegen: *Τίνος χάριν*; *τοῦ λόγου χάριν* (*Πλ.*), letzteres auch mit einem possessiven Pronomen *ἐμὴν χάριν*, *σὴν χάριν*. Ebenso *ὅσον*, *ὅσα* (*ὅσον γε*, *ὅσα γε*), insofern.

e) Vom absoluten Akkusativ eines Partizips zur Bezeichnung eines Umstandes (*ἐξόν*) s. bei den Partizipien §. 182.

Elliptisch steht der Akkusativ im Ausdruck *μή μοι*, §. 32.
komme mir nicht mit: *μή μοι πρόφασιν* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 345; keine Ausflüchte), und wenn man jemand ruft: *Οὗτος*, *ὦ σέ τοι* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 274; höre, du da).

Anm. 1. Bei späteren Schriftstellern steht bisweilen der Artikel mit einem hinzugefügten Akkusativ in der Bedeutung „der mit“, „der, welcher hat“, z. B. *Ὁ τὴν πορφυρίδα* (*Λουκιαν.*). (Bei Herodot wird bisweilen der Name eines Teiles vom Objekte mit einem Partizip als Apposition zum Objekt gefügt: *Τοὺς βοῦς κατορύσσουσι ἐν τοῖς προαστείοις, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα*, 2, 41, das eine Horn hervorragend, d. h. so dafs —, mit —).

Anm. 2. Von dem besondern Gebrauche des Akkusativs bei dem Gerundiv s. §. 85, und von der Veränderung des Akkusativs eines Relativs in den Dativ oder Genitiv s. bei dem Relativ §. 103, von der Hineinziehung des Subjekts eines Nebensatzes in den Hauptsatz als Akkusativ s. §. 191.

Kapitel 4.

Der Dativ.

Der Dativ bezeichnet im Griechischen überhaupt das §. 33.
Verhältnis einer Person oder Sache zu und bei einer (241,252.)
Handlung (einem Zustande), bei der sie doch nicht Gegenstand der Behandlung ist, und zeigt erstens diejenige Person oder Sache an, für welche etwas Interesse hat und

auf welche es sich bezieht, zweitens diejenige, welche als Zubehör oder Umstand mit zum Prädikat gehört[1]).

§. 34. (241.) Im Dativ (als Bezeichnung eines Interesse- oder Rücksichtsverhältnisses) steht der Name derjenigen Person oder als Person betrachteten Sache, für welche etwas geschieht, stattfindet oder die ausgesagte Beschaffenheit hat: *Σόλων Ἀθηναίοις νόμους ἔθηκεν. Αἱ βάλανοι τοῖς δεσπόταις ἀπόκεινται* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 15; werden für die Herren aufbewahrt). *Οὐ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενήμεθα, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι* (*Δημ.* 18, 205). *Ἀνάγκη μοι ἀπιέναι. Φθόνος μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν αὐτόν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 6). *Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέστατον* (*Πλ. Πολ.* 3, 398). *Σωκράτης ἄξιος θανάτου ἐστὶ τῇ πόλει* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 1; hat von der Stadt den Tod verdient). *Οἷα ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα καὶ ἔστιν ἐμοί* (*Πλ. Θεαιτ.* 152). *Ἄφοβος τὰς εἰσφορὰς ἐμοὶ λογίζεται* (*Δημ.* 27, 46; rechnet mir die Steuern zur Ausgabe). *(Dat. commodi et incommodi.)*

Anm. 1. Bisweilen hat der Dativ geradezu die Bedeutung zur Ehre, zum Vorteil für: *στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ* (*Ξε. Ἀγησ.* 2, 15), *λαγχάνειν τοῦ κλήρου* (auf die Erbschaft Anspruch machen) *τῇ γυναικί* (*Ἰσαι.* 3, 32 = *ὑπὲρ τῆς γυναικός* ebendas. 30).

Anm. 2. Ein solcher Dativ wird im Griechischen bisweilen, wo von etwas die Rede ist, das man hat, vermifst oder zuwege bringen soll, unmittelbar zu einem Substantiv gefügt, um zu bezeichnen, für wen etwas bestimmt ist: *Χρημάτων Ἀριστοφάνει προσέδει πρὸς τὸν μισθὸν τοῖς πελτασταῖς* (*Λυσ.* 19, 22). *Πείσανδρος ἠρώτα ἕνα ἕκαστον, ἥντινα ἐλπίδα ἔχει σωτηρίας τῇ πόλει* (*Θουκ.* 8, 53).

§. 35. (242.) a) Der Dativ steht bei transitiven Verben, welche gewöhnlich (wie *δίδωμι*) oder in gewissen Redensarten (z. B. *πόλεμον ἀναιρεῖσθαι*, den Krieg erklären) eine Handlung in Beziehung auf eine andere Person oder Sache aufser dem eigentlichen Objekt bezeichnen, als Beziehungsobjekt (sowohl bei dem Aktiv als bei dem Passiv), z. B. *μισθὸν διδόναι* (*ὑπισχνεῖσθαι, τάττειν*) *τοῖς στρατιώταις, διανέμειν χρήματα τοῖς πολίταις, ἀσφάλειαν παρέχειν τοῖς φίλοις, ἐπιτρέπειν τὰ πράγματα τοῖς ἐμπειροτάτοις, χρήματα πολλοῖς*

[1]) Der griechische Dativ entspricht also dem lateinischen Dativ und aufserdem zum grofsen Teil dem lateinischen Ablativ.

ὀφείλειν, βοήθειαν πέμπειν τινί, λέγειν (διηγεῖσθαι, ἀγγέλλειν) τινὶ τὰ πεπραγμένα, ὀνειδίζειν τινὶ δειλίαν, διαλλάττειν τινά τινι (jemand mit einem versöhnen), *δίκην λαγχάνειν τινί* (einen Prozeſs gegen jemand anhängig machen), *χεῖρας ἀνέχειν θεῷ. Βοήθεια ἐπέμφθη Βοιωτοῖς.*

b) Eine solche Beziehung auf etwas anderes auſser dem eigentlichen Objekt wird oft durch die Zusammensetzung des Verbums mit einer der Präpositionen *ἀντί, ἐν, ἐπί, περί, πρός, σύν, ὑπό* bezeichnet, zum Beispiel *ἀντιτάττειν τοὺς ἱππέας τοῖς πολεμίοις, ἐμβάλλειν τινὶ ἔρωτα, ἐμποιεῖν (ἐνεργάζεσθαι, ἐμφύειν) ἐπιθυμίαν τῇ ψυχῇ, ἐγχειρίζειν τινὶ τὰ πράγματα (ἐντραφεὶς τῇ βασιλείᾳ), ἐνορᾶν κακόνοιάν τινά τινι, ἐπάγειν αἰτίαν ψευδῆ τινι, τέλος ἐπιθεῖναι πράγματι, ἐπιφέρειν ὅπλα ἀλλήλοις, ἐπιστέλλειν τινί τι, ἐπιτάττειν φόρον τοῖς συμμάχοις, περιάπτειν τῇ πόλει αἰσχύνην (τιμήν, ὄνειδος, δόξαν αἰσχράν), περιτιθέναι τινὶ στέφανον (ἀτιμίαν), περιβάλλεσθαι ταῖς πόλεσιν ἐρύματα*[1], *προστιθέναι τι τῷ νόμῳ, προσέχειν τὸν νοῦν τῷ λόγῳ, προστάττειν τοῖς δούλοις ἔργα, προσφέρειν τῷ σώματι τροφήν, συνιστάναι τινὰ διδασκάλῳ, ὑποβάλλειν τινὶ λόγον, ὑποτάττεσθαί τινι.* Die Beziehung wird jedoch durch Wiederholung der Präposition bezeichnet, sobald die Vorstellung eines Ortsverhältnisses oder einer Bewegung deutlich hervortritt: *Περιθεῖναι πιλίδια περὶ τὴν κεφαλήν (Πλ. Πολ.* 3, 406). *Τὸ ἐν Μιλήτῳ ἐνῳκοδομημένον φρούριον (Θουκ.* 8, 4). (In einzelnen Fällen schwankt der Sprachgebrauch in etwas, worüber das Wörterbuch Aufschluſs giebt.) (243.)

Anm. 1. Bei transitiven Zusammensetzungen mit *παρά* wird die Präposition gern wiederholt. (Auch *παραβάλλειν τι πρός τι.*) (*Παραμιγνύναι τί τινι*, einer Sache etwas beimischen; auch bloſs *μιγνύναι τί τινι.*)

Anm. 2. Ein Beziehungsobjekt im Dativ kann auch bei Verben stehen, die den Genitiv regieren, z. B. *ἀμφισβητεῖν τινι τοῦ σίτου, ἀντιποιεῖσθαι τῷ βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς, μεταδιδόναι τινὶ τῶν ἀγαθῶν, μετέχειν τινὶ τῶν κακῶν, ξυλλαμβάνειν τινὶ τοῦ πόνου.*

Anm. 3. Mit einer eigenen Ungenauigkeit werden einzelne solcher Verben bisweilen im Passiv von dem Beziehungsobjekt als

[1]) Aber auch *περιβάλλεσθαι τὴν νῆσον τείχει*, mit einer Mauer.

Subjekt, anstatt von dem eigentlichen Objekt ausgesagt, z. B. diejenigen, welche übertragen und anvertrauen bedeuten. Das eigentliche Objekt bleibt dann im Akkusativ, wie bei den Verben, welche im Aktiv einen doppelten Akkusativ haben (§. 25): *Οἱ ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν* (*Θουκ.* 1, 126). *Ἄλλο τι μεῖζον ἐπιταχθήσεσθε* (*Θουκ.* 1, 140 = *ὑμῖν ἐπιταχθήσεται*). Ebenso heifst es im Passiv: *ἀποτέμνεσθαι τὴν κεφαλήν*, *ἐκκαίεσθαι* oder *ἐκκόπτεσθαι τὼφθαλμώ* von demjenigen, an dem dies geschieht. (*Οἱ ἀποσεσηπότες τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν*, *Ξε. Ἀν.* 4, 5, 12 = *ἐκεῖνοι, ὧν ἀποσεσήπασιν οἱ δάκτυλοι.*)

§. 36. a) Der Dativ steht als Beziehungsobjekt bei intran-
(244.) sitiven Verben, welche eine Handlung, Gesinnung oder Lage in Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen und für die Griechen nicht die Vorstellung einer unmittelbaren Behandlung enthalten, z. B. *πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσιν*, *πολεμεῖν Λακεδαιμονίοις*, *εὔχεσθαι τοῖς θεοῖς*, *ὁμιλεῖν τοῖς ἀγαθοῖς*, *ἀπαντᾶν τοῖς ἀπιοῦσιν*, *ἐοικέναι παιδί.* Ebenfalls bei Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben, z. B. *Ἀθηναίοις διὰ πολέμου ἰέναι*, *ὁμόσε χωρεῖν τινι.*

Von solchen Verben sind die wichtigsten: diejenigen, welche ungünstige Stimmung, Tadel, Drohung, Widerstand, Streit, nebst denen, welche Gehorsam und Nachgiebigkeit bezeichnen: *ὀργίζομαι*, *θυμοῦμαι*, *χαλεπαίνω*, *ἀπεχθάνομαι*, *φθονῶ*, *λοιδοροῦμαι*[1]), *ἐπιτιμῶ*, *ἐπιπλήττω*, *ἐγκαλῶ*, *ἀπειλῶ*, *ἐναντιοῦμαι*, *πολεμῶ*, *μάχομαι*, *παρατάττομαι*, *ἐρίζω*, *στασιάζω*, *ἀμφισβητῶ*, *πείθομαι*, *ἀπειθῶ*, *πειθαρχῶ*, *ὑπηρετῶ*, *ὑπουργῶ*, *δουλεύω*, *λατρεύω*, *εἴκω*, *ὑπείκω*, *ὑποχωρῶ*, *χαρίζομαι*, *συγγιγνώσκω*, ferner diejenigen, welche Hülfe und Beistand, Rat, Aufmunterung und Vertrauen bezeichnen: *βοηθῶ*, *ἀμύνω*, *ἐπικουρῶ*, *τιμωρῶ* (poet. *ἀρήγω*), *συμβουλεύω*, *παραινῶ*, *ὑποτίθεμαι*, *παρακελεύομαι*, *πιστεύω*, *ἀπιστῶ*, und die, welche Begegnung, Annäherung, Folge und Gemeinschaft bezeichnen: *ἀπαντῶ*, *ἐντυγχάνω*, *πλησιάζω*[2]), *ἀκολουθῶ*, *ἕπομαι*, *ὁμιλῶ*, *κοινωνῶ*, und einzelne andere: *ἔοικα* (gleiche), *διαλέγομαι* (*ἐς λόγους ἔρχομαι*), *εὔχομαι*, *λυσιτελῶ*, und die unpersönlichen *δοκεῖ*, *συμφέρει*, *πρέπει*, *προσήκει*, *μέλει*[3]).

Anm. 1. Da bei einigen Verben die Vorstellung zwischen einer blofsen Beziehung und einer transitiven Einwirkung schwankt, kommen sie sowohl mit dem Dativ als mit dem Akkusativ vor, besonders

1) *Λοιδορῶ* im Aktiv mit dem Akkusativ.

2) Die poetischen Wörter *πελάζομαι*, *ἐμπελάζομαι*, *προσπελάζομαι* haben auch den Genitiv. Aktiv: *πελάζειν τινά τινι.*

3) *Δεῖ μοι* (*τινός*, ich bedarf, es ist mir vonnöten, *Dat. commodi*), poetisch auch *δεῖ μέ* (und *χρή μέ*) *τινος*. *Δεῖ με*, *χρή με ποιεῖν* (selten *δεῖ μοι ποιεῖν*, ich mufs thun).

ἀρέσκω, gefalle, ἀπαρέσκω, mifsfalle (λυμαίνομαι, φιλοφρονοῦμαι, ἐνοχλῶ), bisweilen mit etwas veränderter Bedeutung, wie μέμφομαι, tadeln, mit dem Akkusativ, μέμφομαί τινί τι, werfe einem etwas vor. (Ὑπακούειν τινί und τινός.)

Anm. 2. Bei einigen von diesen Verben läfst die Beziehung sich auch durch eine Präposition ausdrücken, z. B. διαλέγεσθαι πρός τινα, πολεμεῖν, μάχεσθαι πρός τινα, ἕπεσθαι μετά τινος, σύν τινι, ἀκολουθεῖν μετά τινος.

Anm. 3. Einige von diesen Verben können auch einen Objektsakkusativ haben, entweder blofs von einem sächlichen Pronomen oder Adjektiv, z. B. χαρίζομαι, oder auch von Substantiven, z. B. πιστεύω, vertraue.

Anm. 4. Mitunter steht ein solches Verbum auch (weniger genau) im Passiv vom Beziehungsobjekt als Subjekt ausgesagt, z. B. Οἱ Κερκυραῖοι πολεμοῦνται ὑπὸ Κορινθίων (Θουκ. 1, 36, werden bekriegt). Ξύμπαντες οἱ τῆς Σικελίας ἔνοικοι ἐπιβουλευόμεθα (Θουκ. 4, 61), besonders im Partizip oder Infinitiv der Kürze wegen: Παλαμήδης διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσέως ἀπόλλυται (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 33). Κρεῖττόν ἐστι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι (Ξε. Συμπ. 4, 29).

b) Oft steht der Dativ auf diese Weise bei intransi- (245.) tiven Verben, die durch Zusammensetzung mit einer der Präpositionen ἀντί, ἐν, ἐπί, παρά, περί, πρός, σύν, ὑπό oder mit der Partikel ὁμοῦ eine Beziehung auf etwas anderes bezeichnen, besonders in übertragener Bedeutung, z. B. ἀντέχειν (ausdauern wider), ἀντιβλέπειν (τοῖς πολεμίοις), ἐμμένειν (ταῖς συνθήκαις, τοῖς δεδογμένοις), ἐπιέναι (τοῖς ὁπλίταις), ἐπικεῖσθαι (τοῖς φεύγουσιν), ἐφορμεῖν (τῷ λιμένι), ἐφήδεσθαι, ἐπεγγελᾶν (τοῖς κακοῖς τινος), ἐπιστρατεύειν, ἐπιστρατεύεσθαι (τοῖς Ἕλλησιν), παραμένειν (τοῖς συμμάχοις), παρακαθῆσθαι (Σωκράτει), περιπίπτειν (συμφορᾷ, φυγῇ), περιτυγχάνειν, προσοικεῖν (ποταμοῖς καὶ θαλάσσῃ), προσήκειν (τινί, einem verwandt sein), συνεῖναι, συζῆν (συνεῖναι, συνέχεσθαι, συζεύγνυσθαι, συστῆναι κακοῖς, νόσῳ, πόνῳ), συνεργεῖν, συνοικεῖν (συγχαίρειν τοῖς εὐτυχοῦσιν), συμφωνεῖν, ὑποκεῖσθαι (τῷ ἄρχοντι), ὁμολογεῖν, ὁμογνωμονεῖν, ὁμονοεῖν. Πόλλ' ἔνεστι τῷ γήρᾳ κακά (Ἀριστ. Σφ. 441). Ἔρως φιλοσοφίας ἐμπίπτει τοῖς ἀνδράσιν (Πλ. Πολ. 6, 499). Ἐπέρχεταί (ἔπεισί) μοι λέγειν. Τῇ βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 10). Ἑκάστῳ τῶν ὀνομάτων τούτων ὑπόκειταί τις ἴδιος οὐσία (Πλ. Πρωτ. 349)[1]. Wenn

[1]) Der passive Gebrauch (a, Anm. 4) von Verben dieser Art ist höchst selten, selbst im Partizipium: Αἱ εἴκοσι νῆες τῶν Πελοποννη-

die eigentliche Bedeutung und überhaupt die Vorstellung von Raum und Bewegung hervortritt, wird die Präposition gewöhnlich wiederholt: *ἐμμένειν ἐν τῇ τάξει*, *ἐμπίπτειν εἰς φρέαρ*, *εἰς ἀνάγκην*. *Ἄλφιτ' οὐκ ἔνεστιν ἐν τῷ θυλάκῳ* (*Ἀριστ. Πλ.* 763). Hierin weichen jedoch die einzelnen Verben etwas ab [1]).

Anm. 1. Die Zusammensetzungen von Verben der Bewegung mit *παρά*, *περί*, *ὑπό* sind transitiv und haben den Akkusativ (§. 23). (Seltener, besonders poetisch, einzelne andere: *ἐπιστρατεύειν τινά*, *προσπαίζειν τινά*; bei Thukydid *προσοικεῖν*, *προσκαθέζεσθαι πόλιν* statt *πόλει*.)

Anm. 2. Bei einigen Zusammensetzungen mit *σύν* bezeichnet der Dativ ein anderes Subjekt, das an der Handlung teilnimmt, z. B. *συγκαταγηράσκειν τινί*. *Οἱ συναναβάντες τῷ Κύρῳ* (auch *σὺν τῷ Κύρῳ*).

§. 37. (247 b.) Der Dativ steht (aufser dem §. 34 angegebenen Gebrauch von demjenigen, für welchen etwas eine gewisse Eigenschaft hat) als Beziehungsobjekt (a) bei den Adjektiven, welche Ähnlichkeit (Entsprechen) und Unähnlichkeit, freundliche und feindliche Gesinnung bezeichnen, sowie auch (b) bei den Adjektiven, die durch Zusammensetzung mit *ἐν*, *σύν* oder *ὁμοῦ* eine Beziehung auf etwas und eine Gemeinschaft bezeichnen, oder die (c) von Verben, welche den Dativ regieren, abgeleitet sind und die Handlung des Verbums ausdrücken, (d) auch bei den von diesen Adjektiven abgeleiteten Adverbien und bei den Verben, welche ähnlich machen bedeuten, z. B. *Ὅμοιος Φιλίππῳ*, *ἀνόμοιος τοῖς ἀδελφοῖς*. *Γυναῖκα ἀντίρροπον εἶναι τῷ ἀνδρὶ νομίζω* (*Ξε. Οἰκ.* 3, 15). *Τάχος καὶ ὀργὴ εὐβουλίᾳ ἐναντία* (*Θουκ.* 3, 42). *Ὀλιγαρχία διάφορος δημοκρατίᾳ* (*Πλ. Πολ.* 8, 544). *Εὔνους Ἀθηναίοις*, *ἐχθρὸς Λακεδαιμονίοις*. *Συγγενής*, *σύντροφός τινι*. *Ἀσύμφωνον ἑαυτῷ*. *Ἔνοχος ταῖς μεγίσταις αἰτίαις*. *Ὅμοροι τοῖς Ἀρμενίοις*. *Ὁμώνυμος ἐμοί*. *Κύνες*

σίων, *ἐφορμούμεναι ἴσῳ ἀριθμῷ ὑπὸ Ἀθηναίων*, *ἐπέκπλουν ἐποιήσαντο* (*Θουκ.* 8, 20).

[1]) Die Zusammensetzungen von *ἧμαι* und *κεῖμαι* haben auch in eigentlicher Bedeutung meist den Dativ ohne Präposition; dahingegen *προσφέρεσθαι πρός τινα μετὰ πραότητος*, mit jemand umgehen, jemand behandeln. (*Διαθέω τινί*, mit jemandem wettlaufen, *διαπυκτεύω τινί*.)

ἐπιθετικαὶ τοῖς θηρίοις (Ξε. Ἀπομν. 4, 1, 3). — *Ἀκολούθως τοῖς εἰρημένοις. Εὐνοϊκῶς ἔχειν τινί. Συμφερόντως ἑαυτοῖς.* — *Ὁμοιοῦσθαι τῷ θεῷ.*

Anm. 1. Die Adjektive, welche ein Entsprechen bezeichnen, auch wenn sie mit *σύν* oder *ὁμοῦ* zusammengesetzt sind (z. B. *ἀκόλουθος, ἀντίστροφος, ἀντίῤῥοπος, ἰσόῤῥοπος, ὁμώνυμος, σύμφωνος*), nebst *ἐναντίος* haben oft auch den Genitiv, z. B. *συμμαχία τούτων ἀντίῤῥοπος* (Δημ. 1, 10, diesem das Gleichgewicht haltend). *Τεῦκρος Σαλαμῖνα κατῴκισεν ἐν Κύπρῳ, ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης* (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 18). *Τὰ ἐναντία τῶν συμφερόντων συμβουλεύειν.* (Selten *ὅμοιος*.) *Φίλος, ἐχθρός, πολέμιος, ὅμορος* werden als Substantive mit dem Genitiv gebraucht (auch im Superlativ: *οἱ ἐκείνου ἔχθιστοι*, Ξε. Ἀν. 3, 2, 5).

Anm. 2. Wenn durch *ὅμοιος, ἴσος, παραπλήσιος* oder die von ihnen gebildeten Adverbien bezeichnet wird, dafs zwei Subjekte (oder Objekte) etwas gleich oder ähnlich haben, dafs etwas an ihnen gleich ist, so werden die Subjekte regelmäfsig verbunden durch *καί* (*Ὁμοίαν γνώμην ἔχω καὶ σύ*) oder durch ein relatives Wort (*ἴσος ὅσοςπερ, παραπλήσιος οἷόςπερ*); aber einer weniger genauen Auffassung zufolge lassen die Griechen oft das zweite Subjekt (oder Objekt) von dem Adjektiv (Adverbium) regiert im Dativ stehen: *Ὁμοίαν γνώμην σοι ἔχω. Τοὺς κακοὺς εὖ ποιῶν ὅμοια πείσει τοῖς τὰς ἀλλοτρίας κύνας σιτίζουσιν* (Ἰσοκρ. Δημ. 29). *Οὐ καὶ σὺ τύπτει τὰς ἴσας πληγὰς ἐμοί;* (Ἀριστ. Βατρ. 636. Vom Akkusativ s. §. 26 b). *Ἐπιθυμῶ παραπλησίως σοι* (Πλ. Φαιδρ. 255). *Μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φυλάττομαι* (Ξε. Ἱερ. 6, 3 = *ὁμοίως καὶ ἐνέδραν*). Auf dieselbe Weise wird *ὁ αὐτός*, derselbe, konstruiert: *Τὰ αὐτὰ φρονῶ Δημοσθένει* (Δημ. 18, 304 = *ἃ Δημοσθένης*). *Τὸν δοῦλον τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότῃ χρή* (Πλ. Γοργ. 510 = *οἷς ὁ δεσπότης χαίρει*). (Bisweilen auch, wo dasselbe Verbum nicht wiederholt werden kann: *Ἀπέθανε Σιτάλκης, ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τοῖς ἐπὶ Δηλίῳ*, Θουκ. 4, 101 = *αἷς ἐγένετο τὰ ἐπὶ Δ.*)

Anm. 3. (Zu §. 35—37.) Bisweilen steht der Dativ auch bei einem Substantiv, wenn es von einem Verbum oder Adjektiv abgeleitet ist, das ein Beziehungsobjekt im Dativ hat: *Μὴ ἐξαμάρτητε περὶ τὴν τοῦ θεοῦ δόσιν ὑμῖν* (Πλ. Ἀπολ. 30). *Ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων τοῖς Ἀθηναίοις* (Θουκ. 3, 10). *Τὴν αὐτοῖς ὁμοιότητα τῆς διαγωγῆς ἀεὶ ἕξουσιν* (Πλ. Θεαιτ. 177). *Ὁ τούτους τοὺς νόμους λύων τοὺς τῷ γήρᾳ βοηθοὺς λυμαίνεται* (Δημ. 24, 107, gewöhnlich *τοῦ γήρως*).

Der Dativ der Beziehung dient im Griechischen in einigen speziellen Fällen zur Bezeichnung einer gewissen besondern Art und Weise, auf welche, und einer gewissen §. 38.

Bedeutung, in welcher das Ausgesagte für und in Beziehung auf jemand oder etwas stattfindet.

(246.) a) Der Dativ bei *εἰμί, ὑπάρχω, γίγνομαι* bezeichnet denjenigen, welchem etwas ist oder wird, d. i. welcher es hat oder erhält: *Νῆες οὐκ εἰσὶν ἡμῖν. Τοιαῦτα ἡμῖν εἰς φιλίαν ὑπάρχει* (*Ξε.*). (*Παρύσατις ἡ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ, φιλοῦσα αὐτὸν μᾶλλον ἢ Ἀρταξέρξην. Ξε. Ἀν.* 1, 1, 4). *Ἐκ τῶν δούλων δώδεκα μναῖ ἑκάστου τοῦ ἐνιαυτοῦ τῷ πατρὶ ἐγίγνοντο* (*Δημ.* 27, 24). (*Οὐδὲν ἐμοὶ καὶ Φιλίππῳ*, ich und Ph. haben nichts miteinander zu schaffen. *Τί ἐμοὶ καὶ σοί;*)

b) Der Dativ steht bei Angabe der Zeit, welche jemandem in einem gewissen Zustande oder seit einer gewissen Handlung verflossen ist: *Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσιν Ἀθηναίοις* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 1, 27, es war der fünfte Tag, an dem die Ath. —, die Ath. hatten fünf Tage —). *Ἡμέραι μάλιστα ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά, ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον οἱ Λακεδαιμόνιοι κατέπλευσαν* (*Θουκ.* 3, 29). Gewöhnlich mit beigefügtem Partizip; seltener: *Ἔτη ταύτῃ τῇ ναυμαχίᾳ ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι μεχρὶ τῆς τελευτῆς τοῦδε τοῦ πολέμου, Θουκ.* 1, 13.

(241 A. 6.) c) Der Dativ eines Partizips steht, um zu bezeichnen, wann oder in welcher Lage sich etwas zeigt (besonders wenn ein Ortsverhältnis angegeben wird): *Τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα οὐκ ἄγαν θερμὸν ἦν, τὰ δ' ἐντὸς ἐκαίετο* (*Θουκ.* 2, 49). (*Ἡ διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ὁδὸς ἐπὶ Λυδίαν φέρει, Ξε. Ἀν.* 3, 5, 15, der Weg gen Westen, wenn man über den Fluſs gegangen ist). *Πρὸς εὐδοξίαν καὶ ὠφέλειαν σκοπουμένῳ ὁ μὲν ἐπαινέτης τοῦ δικαίου ἀληθεύει, ὁ δὲ ψέκτης οὐδὲν ὑγιὲς λέγει, Πλ. Πολ.* 9, 589. Hiervon *συνελόντι* (*συντέμνοντι*) *εἰπεῖν*, um es kurz zu sagen, und bloſs *συνελόντι*, kurz gesagt. (S. §. 151, A. 1.) (Bisweilen sich der Bedeutung eines Doppelgenitivs nähernd: *Ξενοφῶντι διὰ τῆς μεσογαίας πορευομένῳ οἱ ἱππεῖς προκαταθέοντες ἐντυγχάνουσι πρεσβύταις πορευομένοις ποι, Ξεν. Ἀν.* 6, 3 (1), 10; auf dem Marsche Xenophons —. *Εἰργομένοις οὖν τοῖς Χίοις τῆς θαλάσσης καὶ κατὰ γῆν πορθουμένοις ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν, Θουκ.* 8, 24.)[1]).

(246 A. 2.) d) Der Dativ eines Nomens mit einem Partizipium steht bei *ἐστίν* (*γίγνεται*), um die Gemütsstimmung jemandes bei etwas zu bezeichnen (besonders *βουλομένῳ*): *Τῷ πλήθει τῶν Πλαταιέων οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι* (*Θουκ.* 2, 3). *Ἐπανέλθωμεν, ὅθεν ἀπελίπομεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν* (*Πολ. Φαιδ.* 78).

[1]) Verwandt: *Καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 616, wenn man sich hüten will —).

e) Oft bezeichnet ein Dativ der Beziehung denjenigen, bei dem und an dessen Sachen und zugleich in dessen Interesse etwas stattfindet und vor sich geht, so dafs anstatt des auf das Prädikat bezogenen Dativs auch mit einer geringen Veränderung der Auffassung ein auf das Subjekt bezogener Genitiv stehen könnte: *Οἱ Ἀθηναῖοι ἀντεῖχον, μέχρι οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἷοί τε ἦσαν χρῆσθαι* (*Θουκ.* 3, 98). *Οἱ Περσῶν νόμοι δοκοῦσιν ἄρχεσθαι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελούμενοι, οὐκ ἔνθεν ταῖς πλείσταις πόλεσιν ἄρχονται* (*Ξε. Κυρ.* 1, 2, 2; die Sorge der meisten Staaten, in den meisten Staaten). (*Ὁ αὐτοέντης ἡμῖν πατρός, Σοφ. Ἠλ.* 272, der uns den Vater tötete. *Θαννύρας ἀπέλαβε τὴν οἱ ὁ πατὴρ εἶχε ἀρχήν, Ἡροδ.* 3, 15 = *ἣν ὁ πατὴρ αὐτοῦ.*)

f) Der Dativ der persönlichen Pronomen, besonders der (248.) ersten Person wird bei Ausdrücken der Verwunderung und des Tadels, bei Aufforderungen und Anfragen hinzugefügt, um eine gewisse Teilnahme und ein Interesse bei dem Redenden, Angeredeten oder Erwähnten zu bezeichnen: *Σωφροσύνης ἆρα οὐ δεήσει ἡμῖν τοῖς νεανίαις;* (*Πλ. Πολ.* 3, 389). *Τούτῳ πάνυ μοι προσέχετε τὸν νοῦν* (*Δημ.* 18, 178).

g) Bisweilen steht der Dativ von der handelnden Per- (250.) son bei passiven Verben anstatt *ὑπό* mit dem Genitiv, in Prosa jedoch gewöhnlich nur bei dem Perfektum und Plusquamperfektum (um zu bezeichnen, was man fertig hat): *Ἃ ὑπισχνοῦ ποιήσειν ἀγαθὰ ἡμᾶς, ἀποτετέλεσταί σοι ἤδη* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 16). *Τὰ σοὶ πεπραγμένα* (*Δημ.* 19, 291). (*Τίνες ἂν ὑμῶν δικαιότερον πᾶσι τοῖς Ἕλλησι μισοῖντο; Θουκ.* 3, 64.) (Vom Dativ beim Gerundiv s. §. 85.)

Anm. Mit vorgesetztem *ὡς* bezeichnet der Dativ, besonders bei den Dichtern, denjenigen, in Rücksicht auf wen, nach wessen Meinung und Urteil das Ausgesagte gilt. *Μακρὰν ὡς γέροντι προυστάλης ὁδόν* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 20). *Κρέων ἦν ζηλωτός, ὡς ἐμοί, ποτέ* (*Σοφ. Ἀντ.* 1161).

Als der Kasus, welcher Umstand und Zubehör bezeich- §. 39. net, steht der Dativ teils allein, teils mit den Präpositionen (252, 254.) *ἐν* und *σύν* nebst *ἅμα* und mit anderen Präpositionen (*ἀμφί, ἐπί* [*μετά*], *παρά, περί, πρός, ὑπό*) in gewissen Bedeutungen, die aus der Bedeutung an und bei entsprin-

gen. Allein steht der Dativ erstens zur Bezeichnung des Mittels und Werkzeugs: *Βάλλειν τινὰ λίθοις, ξίφει, ὠθεῖν τινα ταῖς χερσίν* (*ἐν χειρί, διὰ χειρῶν ἔχειν τι*), *φαρμάκῳ ἀποθνήσκειν, γιγνώσκειν τινὰ τῇ σκευῇ* (*Θουκ.* 1, 8), *πολέμῳ χώραν προςκτᾶσθαι, ἐκπεπλῆχθαι ταῖς συμφοραῖς, τιμᾶν* (*κοσμεῖν*) *τινα στεφάνοις, ζημιοῦν τινα θανάτῳ, φυγῇ, χρήμασιν* (an Geld), *ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 18, an), *οἰκίαι κατεσκευασμέναι χαλκώμασι παμπόλλοις* (versehen mit), *κέρδει καὶ πλούτῳ κρίνειν τι* (*Πλ. Πολ.* 9, 582, beurteilen nach). (*Δέχεσθαί τινα πόλει*, in der Stadt, gewöhnlich *εἰς πόλιν*, in die Stadt.)

Anm. *Διά* mit dem Genitiv bezeichnet das entferntere Mittel (vermittelst): *Ποτέρα ὀρθοτέρα ἀπόκρισις, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτ' εἶναι ὀφθαλμούς, ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν;* (*Πλ. Θεαιτ.* 184). In gewissen Verbindungen wird *ἀπό* gebraucht, vom Ursprung, Anfang, Punkt des Ausgehens (*Οὐκ ἀπὸ τύχης ἐγένετο, Λυσ.* 21, 10, *ἀπὸ τῶν αὐτῶν λόγων ἀποτρέπειν τὸν δῆμον, Θουκ.* 6, 19, aus denselben Gründen, *ἀπὸ τῶν ἔργων κρίνειν, ἀπὸ σημείου ἑνός*, adverbial: *ἀπὸ στόματος*), besonders von Hülfsquellen (Geldmitteln u. s. w. von, für, durch, *ζῆν ἀπὸ λείας, ἀπὸ τῶν χρημάτων στράτευμα συλλέγειν, Ξε. Ἀν.* 2, 6, 5, *τὸ ναυτικὸν τρέφειν ἀπὸ προςόδων τινῶν, Θουκ.* 1, 81, *ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ χιλίων ταλάντων καταπολεμεῖν τινα, Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 111); in anderen Verbindungen *ἐξ*, von der Veranlassung, Quelle u. s. w. (*ἐκ τοιᾶςδε προφάσεως, ἐξ ἁπάντων τούτων ἄχθεσθαι, Πλ. Πολ.* 8, 549, *ἐξ εὐεργεσιῶν εὐμενῶς διατίθεσθαί τινι, Ἰσοκρ. Πανηγ.* 28). In gewissen Verbindungen steht bisweilen *ἐν*, an: *Ὅτι οἱ θεοί σε εὐμενῶς πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 2). (*Ὁρᾶν ἐν ὀφθαλμοῖς*, vor seinen Augen sehen u. s. w.)

§. 40. (253.) Der Dativ bezeichnet die Seite oder Eigenschaft, an und in der das Prädikat sich zeigt, den Begriff, auf welchen sich die Aussage desselben bezieht: *Γένει Ἕλλην, φύσει κακός, ἡλικίᾳ νέος, τοῖς σώμασιν ἀδύνατοι, ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι* (*Ξεν. Ἀπομν.* 2, 1, 31), *ὑπερβάλλειν* (*προέχειν, διαφέρειν*) *ἀρετῇ, μεγέθει, πλεονεκτεῖν τινος τιμαῖς καὶ χρήμασιν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 37). *Ἔργῳ, τῷ ὄντι, λόγῳ, τῇ ἀληθείᾳ*, in der That u. s. w. *Τὸ πράττειν τοῦ λέγειν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει ἐστίν* (*Δημ.* 3, 15). *Ναυσὶ καὶ πεζῷ νικᾶσθαι. Βλάπτεσθαι τῷ βελτίστῳ τοῦ ὁπλιτικοῦ* (*Θουκ.* 4, 73; an dem besten Teil — Schaden leiden).

Anm. Von einem Teil des Subjekts selbst wird der Akkusativ gebraucht, §. 31. Bei gewissen allgemeinen Begriffen, auf welche

sich eine Aussage vom Subjekt bezieht, werden beide Kasus gebraucht, teils ohne Unterschied, z. B. *πόλις μεγάλη*, *Θάψακος ὀνόματι* und *ὄνομα Θ.*, *γένει Ἕλλην* und *τὸ γένος Ἕ.* (mit dem Artikel; doch auch *Κορίνθιος γένος*, *Θουκ.* 1, 24), teils mit einem geringen Unterschied im Sprachgebrauch, z. B. *δισχίλιοι τὸ πλῆθος*, aber *διαφέρειν* (*ὑπερβάλλειν* u. s. w.) *πλήθει*, *φύσει ἀγαθός*, von Natur, *ἀμβλύτερος τὴν φύσιν*, an Naturgaben schwächer.

Der Dativ bezeichnet den wirkenden Grund, aus welchem etwas geschieht: *Ἀγνοίᾳ ἁμαρτάνειν*, *φόβῳ* (*εὐνοίᾳ*) *τὰ προστεταγμένα ποιεῖν*. *Μέλητος τὴν γραφὴν ταύτην ὕβρει τινὶ καὶ ἀκολασίᾳ καὶ νεότητι γράψασθαι δοκεῖ* (*Πλ. Ἀπολ.* 26). §. 41. (255.)

Anm. Die Ursache, wegen welcher etwas geschieht, wird durch *διά* mit dem Akkusativ bezeichnet; bisweilen nähert sich jedoch der Dativ dieser Bedeutung: *Δημοσθένης τοῖς πεπραγμένοις ἐφοβεῖτο τοὺς Ἀθηναίους* (*Θουκ.* 3, 98). (*Ὑφ' ἡδονῆς*, vor Lust, vor Freude, z. B. *γελᾶν*.)

Der Dativ steht bisweilen zur Bezeichnung der Art und Weise und des begleitenden Umstandes (mit): *Παντὶ τρόπῳ πειρᾶσθαι* (auch *πάντα τρόπον*, §. 30 d), *οὐδενὶ κόσμῳ εἰσπίπτειν* (*Θουκ.* 7, 84), *βίᾳ ἐσιέναι*, *κραυγῇ πολλῇ ἐπιέναι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 4). (*Οἱ Ἀθηναῖοι ἀτέλει τῇ νίκῃ ἀπὸ Μιλήτου ἀνέστησαν*, *Θουκ.* 8, 27; mit unvollständigem Sieg.) §. 42. (257.)

Anm. 1. In dieser Weise steht besonders der Dativ gewisser Substantive, die die äufsere Form der Handlung oder die Stimmung der handelnden bezeichnen, fast adverbial, z. B. *δρόμῳ*, im Lauf, *κύκλῳ*, ringsum, *βίᾳ*, mit Gewalt (*βίᾳ τινός*, wider jemandes Willen), *ὀργῇ διώκειν*, *θυμῷ φέρειν τι*, *σιγῇ ἀκούειν* (*σπουδῇ*). Sonst wird *σύν* oder *μετά* hinzugefügt, z. B. *σὺν δίκῃ*, *μετὰ δίκης*, und, mit hinzugefügtem Adjektiv, *μετὰ πολλῆς ἀκριβείας* (*ἀκριβῶς*). (Mit Freuden, *ἡδέως*, *ἀσμένως* u. s. w.)

Anm. 2. Zu diesem Gebrauch des Dativs gehören auch die als Adverbien der Art und Weise gebrauchten Dative weiblicher Adjektive und Pronomen mit einem zu ergänzenden substantivischen Begriff (*ὁδῷ* oder dergl.), z. B. *δημοσίᾳ*, *ἰδίᾳ*, *πεζῇ*, *ταύτῃ*, *ἐκείνῃ*, *ᾗ*, *πῇ* u. s. w.

Anm. 3. Die Benennung der Macht und Menge, mit welcher im Kriege eine Bewegung oder ein Unternehmen ausgeführt wird, wird gern im Dativ ohne Präposition hinzugefügt: *Ἀφικνεῖσθαι εἴκοσι ναυσί*, *πολλῷ στόλῳ*, *χειρὶ πολλῇ*. *Ἀθηναῖοι δισχιλίοις ὁπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἱππεῦσι διακοσίοις ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας* (*Θουκ.* 2, 79). *Μνάσιππος κατεστρατοπεδεύσατο τῷ πεζῷ ἐπὶ λόφῳ* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 2, 7). Doch kann *σύν* beigefügt werden: *Βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῷ*

προσέρχεται (Ξε. Ἀν. 1, 8, 1). (Σύν wird ebenfalls ausgelassen bei einem Dativ mit αὐτός in der Bedeutung mit — selbst: Οἱ Ἀθηναῖοι πέντε ναῦς ἔλαβον καὶ μίαν τούτων αὐτοῖς ἀνδράσιν, Θουκ. 4, 14; auch αὐτοῖς τοῖς ἀνδράσιν; Ἀριστ. Σφ. 170.)

§. 43. (270.) Bei Komparativen und bei πρό und μετά steht im Dativ das Maſs, um wie viel etwas gröſser oder kleiner, früher oder später ist: Τέτταρσι μναῖς ἔλαττον. Πολλαῖς γενεαῖς ὕστερα τῶν Τρωικῶν. Δέκα ἔτεσι πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας. (Πολλῷ, μακρῷ, ὀλίγῳ, βραχεῖ, μικρῷ μείζων, ὀλίγῳ τινὶ ἐλάττων. Τῷ παντὶ κρείττων, unendlich viel besser. Τοσούτῳ κρείττων, ὅσῳ πρεσβύτερος.) (Μακρῷ ἄριστος, beim Superlativ. Μιᾷ ἡμέρᾳ ὑστερεῖν. Πολλῷ προὔλαβον, Θουκ. 7, 80, erhielten einen groſsen Vorsprung.)

Anm. Es findet sich jedoch auch πολύ und ὀλίγον (πολὺ μείζων), und immer τί und οὐδέν, wenn sie allein stehen (μᾶλλόν τι, οὐδὲν μᾶλλον). (Τοσούτῳ δεινότερος, ὅσῳ καὶ ψεύδεσθαι τολμᾷ, ohne Komparativ im zweiten Gliede: so viel schlimmer als —.)

§. 44. (264.) a) Bei Verben, die eine Gemütsstimmung über und wegen etwas bezeichnen, steht dieser Gegenstand im Dativ, wie bei ἥδομαι, χαίρω, ἄχθομαι, ἀθυμῶ, ἀγάλλομαι, ἐπαίρομαι: Ἄχθομαι τοῖς γεγενημένοις. Ἐπαιρόμενος ἢ πλούτῳ ἢ ἰσχύϊ (Πλ. Πολ. 4, 434). Doch wird auch ἐπί beigefügt: Ἐπὶ τῇ τῶν Ἀρκαδίων τύχῃ οὐχ ἧττον τῶν Λακεδαιμονίων ἥσθησαν οἱ Θηβαῖοι (Ξε. Ἑλλ. 7, 1, 32).

Anm. Bei einigen Verben steht ἐπί am häufigsten (χαίρω), bei anderen selten (ἐπαίρομαι). Der Dativ findet sich auch bei ἀγαπᾶν und στέργειν, mit etwas zufrieden sein, z. B. στέργειν τῇ ἑαυτοῦ τύχῃ (Πλ. Ἱππ. μειζ. 295); gewöhnlich steht jedoch der Akkusativ, z. B. στέργειν τὰ παρόντα. Es heiſst ebenfalls βαρέως (χαλεπῶς) φέρειν τι, ἐπί τινι und bisweilen bloſs τινί.

(265.) b) Das Verbum χρῶμαι, gebrauche, regiert den Dativ: Σωματοφύλαξι χρῶνται βαρβάροις. Χρῶμαί τινι φίλῳ. (Auch νομίζω in derselben Bedeutung bei Herodot und Thukydid: Οἱ Ἀθηναῖοι ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις ἐνόμιζον, Θουκ. 2, 38.)

§. 45. (276.) a) Der Dativ dient zur Angabe der Zeit, zu welcher (wann) etwas geschieht, wenn ein bestimmter Zeitpunkt (Tag, Nacht, Monat, Jahr) oder ein Fest angegeben wird (und bei ὥρᾳ, z. B. χειμῶνος ὥρᾳ): Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ (τῇ ὑστεραίᾳ, ταύτῃ τῇ νυκτὶ) ἀπέθανεν. Τῷ τρίτῳ ἔτει οἴκαδε ἀπέπλευσα. Τοῖς Παναθηναίοις, τοῖς Διονυσίοις, am Pana-

thenäerfest, Dionysosfest. (*Τῇ νουμηνίᾳ, ταῖς πομπαῖς.*) Bei anderen Wörtern wird *ἐν* hinzugefügt: *Ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ* (bisweilen doch: *τῷ πρώτῳ χρόνῳ, ὑστέρῳ χρόνῳ*), *ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ, ἐν τῷ παρόντι, ἐν τῷ τότε*, bisweilen auch bei den genannten Wörtern: *ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, ἐν τῷ Θαργηλιῶνι μηνί* (*Δημ.* 49, 60). (Sehr selten wird *ἐν* bei solchen Wörtern ausgelassen, die an sich keinen Zeitpunkt, sondern eine Begebenheit bezeichnen, z. B. *Ἐς τὸ πεδίον Ἀρχίδαμος ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οὐ κατέβη, Θουκ.* 2, 20.)

Vom Genitiv bei Angabe der Zeit s. §. 66.

b) Zur Bezeichnung des Ortes, wo etwas geschieht, steht bei den Dichtern bisweilen der Dativ ohne *ἐν*, z. B. *ἀγροῖς τυγχάνειν* (*Σοφ. Ἠλ.* 313). *Ἐτέοκλος πλείστας τιμὰς ἔσχεν Ἀργείᾳ χθονί* (*Εὐρ. Ἱκετ.* 874), besonders von Städtenamen, z. B. *Δωδῶνι, Μυκήναις*. In Prosa steht so der Stadtname: *Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς*, (*Πλ. Μενεξ.* 245), aufserdem die von einigen Städtenamen nach der alten Dativform der Mehrzahl gebildeten Adverbien mit der Bedeutung am Orte, z. B. *Ἀθήνησι, Πλαταιᾶσιν.* (*Ὀλυμπίασι καὶ Δελφοῖς, Θουκ.* 1, 143.) (So auch *Σφηττοῖ, Πυθοῖ.*) (273.)

Anm. (Zu §. 39 ff.) Ein Dativ, der Umstand oder Zubehör bezeichnet, kann sich bisweilen an ein einzelnes Substantiv statt an das Prädikat anschliefsen, z. B. *ὁ γόνῳ πατήρ* (*Λυσ.* 13, 91); *Ἱπποθάλης λέγει περὶ τῶν προγόνων Λύσιδος πλούτους τε καὶ ἱπποτροφίας καὶ νίκας Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ τεθρίπποις τε καὶ κέλησιν* (*Πλ. Λυσ.* 205).

Kapitel 5.

Der Genitiv.

§. 46. (279.) Der Genitiv bezeichnet im Griechischen im allgemeinen das Verhältnis eines Zusammenhanges zwischen der Vorstellung, deren Benennung in den Genitiv gesetzt wird, und einer andern, die auf jene zurückgeführt wird. Der Zusammenhang ist entweder ein unmittelbarer zwischen zwei Substantivvorstellungen, von welchen die eine durch die andere bestimmt wird, oder er zeigt sich darin, dafs etwas durch eine Handlung oder Beschaffenheit, die auf etwas anderes geht und danach hinstrebt oder darin eingreift, auf dieses bezogen wird, oder darin, dafs etwas unter ein

anderes, als unter sein Ganzes eingeordnet wird. Ferner wird durch den Genitiv eine Trennung und ein Ausgehen von etwas bezeichnet, weil dies einen Zusammenhang voraussetzt [1]).

§. 47. (280.) Im Genitiv steht bei einem Substantiv der Name der Person oder Sache, die etwas besitzt oder zu der es gehört, so dafs es nach ihr benannt und bezeichnet werden kann (Genitiv des Zusammenhangs und des Besitzes): *Υἱὸς Δαρείου. Κῆποι Ἐπικούρου. Σύγγραμμα Πλάτωνος. Ἔργον Πραξιτέλους. Ἡ τῶν πολεμίων τροπή. Τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων. Μισθὸς τεττάρων μηνῶν. Ἀριθμὸς πεντακισχιλίων ἐτῶν* (*Πλ. Τιμ.* 23; eine Anzahl von —). *Αἱ τῶν νεῶν τιμαί* (Ehre, welche die Jungen geniefsen oder erzeigen). *Αἱ τῶν κακῶν συνουσίαι* (der Schlechten Umgang, d. i. Umgang mit den Schl.). (*Ὁ τῆς ἡσυχίας βίοτος, Εὐρ. Βακχ.* 388, poetisch.) *Ἑκάστου ὄργανόν τι ψυχῆς ἐκκαθαίρεται* (*Πλ. Πολ.* 7, 527. Bei jedem). *Οἱ Πελοποννήσιοι δύο καὶ εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων ἔλαβον* (*Θουκ.* 8, 95, zweiundzwanzig Schiffe der Athener, athenäische Schiffe) [2]).

(281.) *Εἶναί τινος, γίγνεσθαί τινος. Ὁ λόγος Δημοσθένους ἐστίν* (ist von D., *νομίζεται*, wird dem D. zugeschrieben). *Εἰμὶ τῆς πόλεως καὶ τῶν τὰ βέλτιστα λεγόντων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 129. Ich gehöre —). *Εἶναι τῶν ἐπιτιθεμένων* (*Πλ. Πολ.* 307, eine Beute der). *Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται* (*Ξε. Ἀγησ.* 1, 33).

Anm. 1. Der Sohn eines Mannes wird bei gewöhnlicher Nennung meist mit dem Genitiv ohne *υἱός* bezeichnet: *Λέαρχος Καλλιμάχου* und *Λ. ὁ Καλλιμάχου.* S. bei dem Artikel §. 3 a, A. (*Τὴν Σμικυθίωνος οὐχ ὁρᾷς Μελιστίχην*; *Ἀριστ. Ἐκκλ.* 46, die Frau des Sm., M.)

[1]) Diese letzte Bedeutung hat der Genitiv nicht im Lateinischen, wo der Ablativ auf diese Weise mit Präpositionen, Adjektiven und Verben oder allein gebraucht wird. Der Gebrauch des Genitivs zur Bezeichnung eines Zusammenhanges als Folge einer Handlung, die auf etwas ausgeht und darin eingreift, ist im Lateinischen weit beschränkter (besonders bei Verben), so dafs der griechische Genitiv auch hierdurch weit umfassender als der lateinische wird.

[2]) *Ἃ εἶχον ἀλλήλων* (*Θουκ.* 5, 39, was sie einer dem andern Gehörendes hatten); *ὁπόσα ἀλλήλων εἶχον* (*Θουκ.* 5, 80).

Anm. 2. Die Präpositionen ἐν und ἐς (bisweilen ἐξ) stehen in der täglichen Rede und in Nachahmungen derselben oft bei einem Genitiv mit Auslassung des regierenden Substantivs οἰκία (auch ἱερόν): *Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαίδευεν* (*Πλ. Πρωτ.* 320, setzte ihn in A.s Haus). *Μανθάνειν ἐν κιθαριστοῦ* (*Πλ. Θεαιτ.* 206, bei einem Zitherspieler). *Πότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ;* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 13, 3). *Ἐν Ἅιδου. Σωκράτης ἔφη ἰέναι ἐπὶ δεῖπνον εἰς Ἀγάθωνος* (*Πλ. Συμπ.* 174). *Φοιτᾶν ἐς διδασκάλου* (*διδασκάλων*), in die Schule gehen. *Εἰσῆλθον οἴκαδε ἐς ἐμαυτοῦ* (*Πλ. Ἱππ. Μειζ.* 304). *Ἐς Ἅιδου.* (*Ἐκ διδασκάλων ἀπαλλάττεσθαι, Πλ. Πρωτ.* 326, die Schule verlassen.)

Anm. 3. Vom Genitiv, den der Artikel regiert, s. §. 14 c.

Der Genitiv wird als objektiver Genitiv zu transitiven Substantiven gefügt, das heifst solchen, die von transitiven Verben oder von Verben oder Adjektiven, die den Genitiv regieren, abgeleitet sind, und welche die Handlung des Verbums oder die Eigenschaft des Adjektivs bezeichnen, und solchen, die eine Fähigkeit, eine Gelegenheit, einen Einflufs zu und auf etwas bezeichnen: *Ἔρως* (*Ἀράσπᾳ ἐνέπεσε*) *τῆς γυναικός. Φόβος τῶν πολεμίων* (Furcht vor den Feinden; *ὁ τῶν πολεμίων φόβος*, die Furcht der Feinde oder vor den Feinden). *Πόθος τοῦ ἀποθανόντος. Διὰ Πανσανίου μῖσος* (*Θουκ.* 1, 96; aus Hafs gegen P.). *Διδάσκαλος λόγων* (= *ὁ λόγους διδάσκων*). *Ἐπιθυμία χρημάτων. Ἐπιμέλεια* (*ἀμέλεια*) *τῶν πραγμάτων. Ἡγεμονία τῆς Ἑλλάδος. Γραφὴ φόνου* (*γράφεσθαι φόνου*). *Ἐμπειρία τῶν πολεμικῶν. Ἐγκράτεια ἡδονῆς καὶ λύπης. Εἰρήνη καὶ ἐλευθερία τῶν τοιούτων* (*Πλ. Πολ.* 1, 329; Freiheit von —). *Ἀγγείων ἀπορίᾳ* (*Θουκ.* 4, 4, aus Mangel an Gefäfsen). *Ἀφορμὴν* (*ἄδειαν*) *διδόναι τινὶ τοῦ λοιδορεῖσθαι. Ἀφορμὴ ἔργων* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 7, 11, Gelegenheit, eine Arbeit anzufangen). §. 48 (283.)

Anm. Bisweilen steht ein objektiver Genitiv auch bei abgeleiteten Substantiven von Verhältnissen, die bei dem Stammverbum oder Adjektiv durch den Dativ oder durch eine Präposition (besonders *πρός*, *εἰς*, gegen) ausgedrückt werden müfsten; sobald aber irgend eine Undeutlichkeit durch den Gebrauch des Genitivs entstehen könnte, wird eine Präposition gesetzt: *Ἐμμονὴ τοῦ κακοῦ* (*Πλ. Γοργ.* 479, von *ἐμμένειν τῷ κακῷ*). *Πρόβλημα χειμώνων* (*Πλ. Τιμ.* 74, Schutz gegen). *Ἐπικούρημα τῆς χιόνος* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 13, auch *πρός*). *Οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προτίθεμεν ἀλλ' ἔργων* (*Θουκ.*

3, 67). *Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ* (Θουκ. 7, 57, aus Freundschaft für D. und Wohlwollen gegen A.). *Ἡσυχία ἐχθρῶν* (Πλ. Πολ. 8, 566, Ruhe vor —). Einigemale steht der Genitiv noch härter statt *περί* oder einer Präposition des Ortes: *Τὸ τῶν Μεγαρέων ψήφισμα* (Θουκ. 1, 140). *Ἡ τοῦ πηλοῦ ἐρώτησις* (Πλ. Θεαιτ. 147). *Μετὰ τὴν τῆς Αἰτωλίας ξυμφοράν* (Θουκ. 3, 114, = *τὴν ἐν τῇ Αἰτωλίᾳ*). *Ἀπόστασις τῶν Ἀθηναίων* (Θουκ. 8, 5, = *ἀπὸ τῶν Ἀθ.*).

§. 49. (286.) a) Im Genitiv *(g. definitivus)* wird bisweilen dasjenige hinzugefügt, in dem der allgemeine Begriff des regierenden Wortes auf eine besondere Weise enthalten oder benannt ist (gewöhnlich jedoch nur der Genitiv eines Infinitivs): *Ἡ τοῦ χαίρειν διάθεσις* (Πλ. Φιλ. 11, die Stimmung der Freude). *Ἀμαθία αὕτη ἡ ἐπονείδιστος ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι, ἃ οὐκ οἶδεν* (Πλ. Ἀπολ. 29, die, zu glauben —) [1]).

(285.) b) Der Genitiv bei Wörtern, die ein Mafs, eine Zahl oder Menge bedeuten, bezeichnet die Art, die gemessene oder gezählte Sache *(g. generis)*: *Πλῆθος ἀνθρώπων οὐ σμικρόν, βοῶν ἀγέλη, οἴνου δέκα ἀμφορεῖς, ἅμαξαι σίτου* (Ξε. Κυρ. 2, 4, 18, Fuder Korn), *τριάκοντα μυριάδες στρατιᾶς* (Ξε. Ἀν. 1, 4, 5), *τριακόσια τάλαντα φόρου* (Θουκ. 2, 13, an Steuern). *Ἦν τι στασιασμοῦ ἐν τῇ πόλει* (Θουκ. 4, 130). (Selten bei einem sächlichen Adjektiv als Substantiv: *Ἀμήχανον εὐδαιμονίας*, Πλ. Ἀπολ. 41, etwas Unermefsliches, Unbegreifliches an Seligkeit. *Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως*, Θουκ. 1, 118. *Ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων*, Θουκ. 1, 1.) *Εἰς τοῦτό τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν* (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 31). *Εἰς τοσοῦτο ἀμαθίας ἥκω* (Πλ. Ἀπολ. 25). (*Ἅλις τούτων.*)

Anm. 1. Besonders kann man sich den Ausdruck merken *ἐν παντὶ κακοῦ* (*ἀθυμίας* u. s. w.) *εἶναι* (*ἐς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι*).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise tritt ein Genitiv zu Adverbien (besonders *πῶς, ὡς* und *ὅπως, ὡσαύτως, εὖ, κακῶς, καλῶς, ἱκανῶς*), bei dem Verbum *ἔχω*, verhalte mich, in der Bedeutung b i n b e s c h a f f e n i n H i n s i c h t e i n e r S a c h e, befinde mich auf einem gewissen Punkte, habe ein gewisses Mafs davon: *Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι;* (Πλ. Πολ. 5, 456). *Πελοποννήσιοι ἔπλεον, ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος* (Θουκ. 2, 90). *Ἆρ᾽ οὖν οὗτος ἱκανῶς ἐπιστήμης ἕξει;* (Πλ. Φιλ. 62).

1) *Τὸ ὄνομα ὁ Μακάρτατος*, der Name M. (Δημ. 43, 77). *Τὸ τοῦ πατρὸς ἐμοῦ ὄνομα Σωσίαν τῷ υἱῷ ἐθέμην* (Δημ. 43, 74). (In Apposition nicht im Genitiv. Sehr selten *τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης*, Θουκ. 4, 46, statt *τῷ ὄρει τῇ Ἰστώνῃ*, s. bei §. 13 Anm. *Ἰλίου πτολίεθρον*, dicht.)

Συμμέτρως λεπτότητος ἔχειν καὶ πάχους (*Πλ. Τιμ.* 85). (*Ὡς ποδῶν εἶχον, τάχιστα, Ἡροδ.* 6, 116.) (*Ἡ Κέρκυρα τῆς Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται, Θουκ.* 1, 36; liegt trefflich, wenn es sich vom Ueberschiffen nach S. handelt.) Bei Herodot und den Dichtern auch: *Πῶς ἀγῶνος ἥκομεν, εὖ ἥκειν χρημάτων* u. s. w. (Immer ohne Artikel.)

a) Der Genitiv steht bei Wörtern, die einen Teil von etwas bezeichnen, um das Ganze anzugeben (*g. partitivus*). Auf diese Weise wird der Genitiv regiert von Substantiven und substantivisch gebrauchten Wörtern (Pronomen, Zahlwörtern, Adjektiven und Partizipien mit dem Artikel, dem Artikel mit einem Adverbium oder mit einer Präposition und ihrem Kasus), von Superlativen und von Verben, welche die Bedeutung eines Superlativs enthalten: *Μέρος τι* (*τὰ δύο μέρη*) *τῆς στρατιᾶς. Τῶν γερόντων τις. Τῶν πολιτῶν οἱ μὲν ἀπώλοντο, οἱ δὲ ἔφυγον. Δέκα* (*πολλοὶ*) *τῶν στρατιωτῶν. Οἱ δεινότατοι τῶν ῥητόρων. Οἱ σπουδαῖοι τῶν γονέων* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 11). *Οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων* (*Ἀριστ. Πλ.* 490). *Ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας* (*Θουκ.* 4, 3, über einen grofsen Teil des L.). *Ἀθηναίων ὁ βουλόμενος. Ὅ,τι περ ὄφελος ἦν τοῦ στρατεύματος* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 3, 6). *Τὸ καταντικρὺ αὐτῶν τοῦ σπηλαίου* (*Πλ. Πολ.* 7, 515, der Teil der Höhle, der ihnen gegenüber war). *Οἱ πολλοὶ χαίρουσι καὶ τῶν ἐδεσμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τοῖς καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν βλάπτουσιν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 109). *Σύμβουλος ἀγαθὸς χρησιμώτατον ἁπάντων τῶν κτημάτων ἐστίν* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικοκλ.* 53). *Μόνος πάντων φρονεῖς. Ὀρθότατα ἀνθρώπων λέγεις* (*Πλ. Θεαιτ.* 195). *Ἡ ναῦς ἄριστα ἔπλει παντὸς τοῦ στρατοπέδου* (*Λυσ.* 21, 6). *Οἱ παλαιότατοι τῶν Ἀθηναίων πρόγονοι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἠρίστευσαν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 10). — *Τῷ ὁρῶμεν ἡμῶν αὐτῶν τὰ ὁρώμενα;* (*Πλ. Πολ.* 6, 507; mit welchem Teil unserer selbst —?) *Ἐν τοιούτῳ τῆς οἰκίας, ὅπου πλειστάκις ὁ δεσπότης ὄψεται* (*Ξε. π. ἱππ.* 4, 1; an einer solchen Stelle des Hauses —). *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν* (*Θουκ.* 2, 17). §. 50. (284.)

Anm. 1. Zu merken sind die verschiedenen Wortstellungen, wenn der partitive Genitiv von einem Partizip mit dem Artikel regiert wird, das andere Bestimmungen (Kasus, Adverbien u. s. w.)

bei sich hat: *Οἱ Ἀρκάδων ἡμέτεροι ὄντες ξύμμαχοι* (*Θουκ.* 5, 64, diejenigen der Ark., welche —). *Αἱ ἄριστα τῶν νεῶν πλέουσαι* (*Θουκ.* 1, 48). *Οἱ ξυμπροθυμηθέντες τῶν ῥητόρων τὸν ἔκπλουν* (*Θουκ.* 8, 1).

Anm. 2. Bei Zahlen oder zählenden Wörtern (*μόνος, ὀλίγοι*) wird hin und wieder *ἀπό, ἐξ* hinzugefügt, besonders von dem, was abgezogen wird oder übrig bleibt: *Ἅγνων ἀπὸ τετρακισχιλίων ὁπλιτῶν χιλίους καὶ πεντήκοντα τῇ νόσῳ ἀπώλεσεν* (*Θουκ.* 2, 58). *Ἐκ τριῶν ἓν ἂν εἱλόμην* (*Σοφ. Τρ.* 734, ich hätte eins von dreien gewählt).

Anm. 3. Anstatt des sächlichen Geschlechts der Einzahl von einem Adjektiv, welches Gröſse (*πολύς* u. s. w.) oder einen gewissen Teil (z. B. *ἥμισυς, λοιπός*) bezeichnet, mit einem partitiven Genitiv wird im Griechischen oft das Adjektiv im Geschlecht des Genitivs gesetzt: *Ὁ ἥμισυς, ὁ λοιπὸς τοῦ χρόνου. Εὐκτήμων ἐβίω ἔτη ἓξ καὶ ἐνενήκοντα, τούτου δὲ τοῦ χρόνου τὸν πλεῖστον ἐδόκει εὐδαίμων εἶναι* (*Ἰσαι.* 6, 18). *Πολλὴ τῆς χώρας τοῖς Ἀρμενίοις ἔρημος ἦν* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 2). (Selten bei anderen Adjektiven: *Τῆς γῆς ἡ ἀρίστη, Θουκ.* 1, 2.)

Anm. 4. Bisweilen steht zuerst ein allgemeines Subjekt (oder Objekt), und alsdann wird, statt den partitiven Genitiv zu gebrauchen, als Apposition eine Einteilung mit Pronomen oder zählenden Wörtern (z. B. *οἱ μέν — οἱ δέ*, u. s. w.) oder eine Beschränkung (*οἱ πολλοί*) hinzugefügt (teils — teils; groſsenteils, gröſstenteils). *Οἶδα ἀδελφούς, οἳ τὰ ἴσα λαχόντες ὁ μὲν αὐτῶν τἀρκοῦντα ἔχει, ὁ δὲ τοῦ παντὸς ἐνδεῖται* (*Ξε. Συμπ.* 4, 35). *Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, τὰ δύο μέρη, ἐνέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν* (*Θουκ.* 2, 47). *Οἱ ἐναντίοι τοῖς Λακεδαιμονίοις δεξιὸν μὲν κέρας οἱ Μαντινεῖς εἶχον, παρὰ δ' αὐτοῖς οἱ ξύμμαχοι Ἀρκάδων ἦσαν* (*Θουκ.* 5, 67). Vergl. §. 5 *ἕκαστος* und *ἄλλος*.

b) Ein partitiver Genitiv wird auch von einem Orts- oder Zeitadverbium regiert, das einen Punkt in und von dem Ganzen bezeichnet: *Παρασκευαζόμεθα ἐμβαλεῖν που τῆς τῶν πολεμίων χώρας* (*Ξε. Κυρ.* 6, 1, 42). *Οὐκ οἶσθα, ὅπου γῆς εἶ* (*Πλ. Πολ.* 3, 403). *Πανταχοῦ τῆς γῆς, οὐδαμοῦ γῆς.* (*Οὐ βλέπεις, ἵν' εἶ κακοῦ. Σοφ. Οἰδ. Τ.* 413.) *Ἄλλοι ἄλλῃ τῆς πόλεως ἀπώλλυντο* (*Θουκ.* 2, 4). *Οἱ ἄλλοι, ὅσοι ἐνταῦθα ἦλθον ἡλικίας* (*Πλ. Πολ.* 1, 329). *Οἱ ἄνω τοῦ γένους* (*Πλ. Νομ.* 9, 878, die im Geschlecht höher oben sind, d. i. die Vorfahren), *ἐγγύτατα γένους* (*Ἰσαι.* 3, 64). *Πόῤῥω σοφίας ἐλαύνειν* (*Πλ. Εὐθυφρ.* 4, weit hinein in —). *Πόῤῥω τῶν νυκτῶν, πρωῒ τῆς ἡμέρας, ὀψὲ τῆς ὥρας. Πηνίκα τῆς ἡμέρας;* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1498; zu welcher Tageszeit?).

Ein partitiver Genitiv steht im Griechischen nicht §. 51.
selten, ohne ein ausdrücklich regierendes Wort (teilenden (284 A. 2.)
Begriff), in folgenden Fällen:

a) Wenn zu einem unbestimmten Substantiv (ohne Artikel) die Angabe einer speziellen Gattung durch ein Adjektiv oder Partizip gefügt wird: Ἔρχεται ὀρχηστρὶς τῶν τὰ θαύματα δυναμένων ποιεῖν (Ξε. Συμπ. 2, 1, eine Tänzerin von denen —). Παταγύας, ἀνὴρ Πέρσης τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν (Ξε. Ἀν. 1, 8, 1. Ähnlich: Ἄνδρες τῶν φυλάκων, Θουκ. 6, 43. Ἀνήρ fast bloſs für τίς.)

b) Wenn zu dem Ganzen im Genitiv unmittelbar der spezielle Name des einzelnen (nicht ein allgemeiner Klassenbegriff) gefügt wird: Τῆς Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακουσίων ἦσαν, Ῥηγῖνοι δὲ Λεοντίνων (Θουκ. 3, 86, von It., in It., von den italischen Städten). Οἱ Δωριῆς ἡμῶν (Θουκ. 4, 61, = οἱ Δωριῆς ὄντες ἡμῶν). Λακεδαιμόνιοι τῶν περιοίκων (Θουκ. 4, 53, Lak. von der Klasse der Periöken). Besonders steht auf diese Weise der Genitiv eines Landes (einer Gegend) bei dem Namen eines einzelnen Punktes darin: Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν τῆς Θεσσαλίας ἐπὶ Φάρσαλον (Θουκ. 1, 111, nach Ph. in Th.). Οἱ Ἀθηναῖοι ὡρμίσαντο τῆς Χεῤῥονήσου ἐν Ἐλεοῦντι (Ξε. Ἑλλ. 2, 2, 10). (Der Genitiv hat hier immer den Artikel, das regierende Wort selten oder nie, indem der an sich weniger bekannte Ort auf das bekannte Land zurückgeführt wird.)

c) Bei den Verben εἶναι, γίγνεσθαι (einer) von — sein, werden (d. i. zu — gehören), und nach allen Verben, welche bedeuten: auf eine oder die andere Weise in eine Klasse aufnehmen oder aufgenommen werden, zu einer Klasse rechnen oder gerechnet werden. Bei εἶναι, γίγνεσθαι und bisweilen bei anderen Verben kann jedoch auch εἷς zum Genitiv gefügt werden. Z. B. Κριτίας τῶν τριάκοντα ἦν (Ξε. Ἀπομν. 1, 2, 31, der 30 Tyrannen). Ἐξῆν Εὐκράτει τῶν τριάκοντα γενέσθαι (Λυσ. 18, 5). Ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων τοὺς ξυμμάχους φαίνεσθαι προδιδόντα (Δημ. 2, 2. So ἔστι τῶν λυσιτελούντων, τῶν ἀδίκων, τῶν καλῶν, fast = λυσιτελές, ἄδικον u. s. w., aber auch Ἔστιν ἓν τῶν αἰσχρῶν, Ἰσοκρ. Ἀρχ. 97, ἔστι τῶν φαύλων τι, Πλ. Πολ. 10, 603, ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστιν, Δημ. 20, 135. Τῶν εἰς τὴν πόλιν ἀνηλωκότων τὴν οὐσίαν εἷς ἐγὼ φανήσομαι γεγενημένος, Ἰσοκρ. Καλλ. 62). Ὁ Θρασύλος τῶν ἐν Σικελίᾳ κατελέγη τριηράρχων (Ἰσαι. 7, 5). Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 235.) Γράφε με

τῶν ἱππεύειν ἐπιθυμούντων (Ξε. Κυρ. 4, 3, 21). Καὶ ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων (Πλ. Πολ. 4, 424). Οὐδαμοῦ πώποτε Μειδίας τῶν συγχαιρόντων ἐξητάσθη τῷ δήμῳ (Δημ. 21, 202. Auch: Αἰσχίνης τῶν ἐχθρῶν τῶν σῶν εἰς ἐξητάζετο, Δημ. 19, 291). Μειδίας εὔχετο μὴ λαχεῖν τῶν ἐξιόντων (Δημ. 21, 133, durch Los einen Platz erhalten unter —).

d) Bei Verben, die sonst den Akkusativ regieren (besonders in der Bedeutung geben oder nehmen), wenn als Objekt derselben ein gewisser unbestimmter Teil (etwas, einige) eines Ganzen bezeichnet wird (wie im Deutschen: von einer Speise essen): *Προςήκει ὑμῖν τῶν ὑμετέρων ἐμοὶ διδόναι* (*Λυσ.* 21, 15). *Ὁ Κυαξάρης λαβὼν τῶν ἐῤῥωμένων ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν προςελαύνει* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 20). *Ὁ Κῦρος ἔταξε Γλοῦν καὶ Πίγρητα, λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ, συνεκβιβάζειν τὰς ἁμάξας* (*Ξε. Ἀν.* 1, 5, 7). *Ὅσοι ἔφαγον τῶν κηρίων, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 20, von den Honigwaben aſsen). Οἱ Συρακούσιοι ἔδεισαν μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων, ἃ ἦν ἐν τῷ Ὀλυμπιείῳ, κινήσωσιν (Θουκ. 6, 70, von den Geldern nehmen). Ἀθηναῖοι ἀφίκοντο ἐς Πρασιὰς καὶ τῆς τε γῆς ἔτεμον (ἐδῄωσαν) καὶ αὐτὸ τὸ πόλισμα εἷλον (Θουκ. 2, 56, verheerten einen Teil des Landes. Ebendaselbst: ἔτεμον τὴν Τροιζηνίδα γῆν). Βρασίδας διελὼν τοῦ παλαιοῦ τείχους μίαν ἐποίησε πόλιν ἐκ δυοῖν (Θουκ. 5, 2; B. machte eine Öffnung in —). (Ἀνιέναι ὀργῆς, vom Zorne nachlassen, Ἀριστ. Βατρ. 700.)[1]).

Anm. Auf ähnliche Weise (mit der Vorstellung von Teil und Stück) heiſst es ἰέναι τοῦ πρόσω (Ξε. Ἀν. 1, 3, 1, des Weges vorwärts gehen), ἐπιταχύνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας (Θουκ. 4, 47, sie auf dem Wege antreiben), προκόπτειν τινὶ τῆς ἀρχῆς (Θουκ. 4, 60, jemandes Fortschritte in der Herrschaft fördern, ihn in der Herrschaft weiter bringen). Κατέαγα (μέγα) τῆς κεφαλῆς (Ἀριστ. Σφ. 1428), ich habe ein (groſses) Loch am Kopfe (irgendwo am Kopfe) erhalten; συνετρίβην τῆς κεφαλῆς (auch συντρίβεσθαι τὴν κεφαλήν, Λυσ. 3, 18, nach §. 31).

§. 52. Zwei Genitive können in verschiedener Bedeutung mit demsel-
(288.) ben Substantiv verbunden werden: Οἱ ἄνθρωποι διὰ τὸ αὐτῶν δέος τοῦ θανάτου καὶ τῶν κύκνων καταψεύδονται (Πλ. Φαιδ. 85). Ἵππου

1) Ἐπιμίγνυσθαι ἔφασαν οἱ Πέρσαι σφῶν τε πρὸς Καρδούχους καὶ ἐκείνων πρὸς αὐτούς (Ξε. Ἀν. 3, 5, 16. Der elliptische Genitiv als Subjekt). Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἑκατέρου (Λυσ. 13, 8; gleichsam: von den langen Mauern wurde niedergerissen in einer Strecke von zehn Stadien).

δρόμος ἡμέρας (*Δημ.* 19, 273, der [Lauf eines Pferdes] Tageslauf eines Pferdes). *Διὰ τὴν τοῦ ἀνέμου ἄπωσιν τῶν ναυαγίων ἐς τὸ πέλαγος* (*Θουκ.* 7, 34, weil der Wind die Schiffstrümmer seewärts trieb). Ein Genitiv wird von einem andern regiert: *μετὰ τῆς συμμαχίας τῆς αἰτήσεως*, *Θουκ.* 1, 32, in Verbindung mit dem Begehren eines Bündnisses. *Πολλὰ παραιρεῖν τῶν ἐκείνων*, *Ξεν. Κυρ.* VI, 1, 15, von *τὰ ἐκείνων*.

Statt von einem Substantiv kann ein Genitiv des Besitzes (§. 47) §. 53. regiert werden von einem sächlichen Pronomen oder von dem Worte *ἕν* in der Bedeutung von etwas bei oder an jemand, so dafs das Pronomen oft durch einen hinzugefügten Satz mit *ὅτι* oder einen abhängigen Fragesatz erklärt wird: *Τοῦτό μοι ἔδοξε τῶν κατηγόρων ἀναισχυντότατον εἶναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Μάλιστα τῶν κατηγόρων ἓν ἐθαύμασα τῶν πολλῶν, ὧν ἐψεύσαντο, τοῦτο, ἐν ᾧ ἔλεγον, ὡς χρῆν ὑμᾶς εὐλαβεῖσθαι, μὴ ὑπ' ἐμοῦ ἐξαπατηθῆτε* (*Πλ. Ἀπολ.* 17, über eins an ihnen unter dem vielen). *Ἄλλα τέ σου πολλὰ ἄγαμαι καὶ ὅτι νῦν ἅμα χαριζόμενος Καλλίᾳ καὶ παιδεύεις αὐτόν* (*Ξε. Συμπ.* 8, 12). *Ἃ διώκει Αἰσχίνης τοῦ ψηφίσματος, ταῦτ' ἐστιν* (*Δημ.* 18, 56). Bei Verben, die eine Wahrnehmung und Bemerkung bezeichnen, wird, wenn ein solcher Satz hinzukommt, das Pronomen oft ausgelassen, so dafs der Genitiv zunächst von dem folgenden Satze regiert wird: *Ἐγὼ οὔποτε ἐπανόμην βασιλέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ μακαρίζων, διαθεώμενος αὐτῶν, ὅσην μὲν χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν, ὡς δ' ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 19). *Ἀγνοοῦμεν ἀλλήλων ὅ,τι λέγομεν* (*Πλ. Γοργ.* 517, einer des andern Rede und Meinung). *Ἐγὼ μάλιστα ἐθαύμασα Σωκράτους πρῶτον μὲν τοῦτο, ὡς εὐμενῶς τῶν νεανίσκων τὸν λόγον ἀπεδέξατο, ἔπειτα ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾔσθετο, ὃ πεπόνθειμεν ὑπὸ τῶν λόγων* (*Πλ. Φαιδ.* 89). *Καὶ πρῶτον μὲν Σωκράτης αὐτῶν* (*τῶν τὰ μετέωρα ἐρευνώντων*) *ἐσκόπει, πότερά ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη τἀνθρώπεια εἰδέναι ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων φροντίζειν, ἢ τἀνθρώπεια παρέντες τὰ δαιμόνια σκοποῦσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 12, das erste, was er bei ihnen erwägte, war, ob —).

Anm. Von diesem Sprachgebrauche oder von einer ähnlichen Auffassung kommt es, teils dafs die Dichter bei den Verben sagen und hören den Genitiv in der Bedeutung von gebrauchen (*Τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἐστιν*, *Σοφ. Τραχ.* 1122, in welchem Zustande sie sich befindet, den Zustand meiner Mutter), teils dafs bei dem Übergang zu einem neuen Gegenstand ein Genitiv an der Spitze eines Satzes ohne Verbindung mit der folgenden Konstruktion gesetzt wird in der Bedeutung: was betrifft, von, z. B. *Τί δὲ ἵππων οἴει ἢ τῶν ἄλλων ζώων; ἢ ἄλλῃ πῃ ἔχειν;* (*Πλ. Πολ.* 5, 459). *Τί δὲ γῆς τε τμήσεως τῆς Ἑλληνικῆς καὶ οἰκιῶν ἐμπρήσεως, ποῖόν τί σοι δράσουσιν οἱ στρατιῶται πρὸς τοὺς πολεμίους* (ebendaselbst 470).

§. 54. (282.) a) Der Genitiv bei *εἰμί* bezeichnet bisweilen die Person oder Sache, der etwas gehört und als geziemend und eigentümlich zukommt, der etwas ansteht und sich schickt: *Οἰκονόμου ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ οἰκεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον* (*Ξε. Οἰκ.* 1, 2). *Οὐ παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά* (*Πλ. Γοργ.* 500). *Ἀπόστασις τῶν βίαιόν τι πασχόντων ἐστίν* (*Θουκ.* 3, 39; findet nur bei denjenigen statt, die Gewalt leiden). (*Νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ αἰσχύνεσθαι καὶ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι*, *Θουκ.* 5, 9, dafs es zu guter Kriegsführung gehört.) (*Εἶναι πρός τινος*, s. bei der Präpos. *πρός*.)

(287.) b) Ein Genitiv eines Substantivs mit einem Adjektiv (Pronomen oder Zahlwort) wird durch *εἰμί* auf ein Subjekt bezogen oder auch unmittelbar mit einem Substantiv verbunden, um dessen Forderung und Folge (was es erfordert und mit sich bringt), Gröfse und Wert nebst Alter zu bezeichnen (beschreibender Genitiv): *Ὡς μὲν ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ κατὰ τὴν Μελήτου γραφήν, οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας* (*Πλ. Ἀπολ.* 28). *Ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι δοκεῖ* (*Δημ.* 8, 48). *Οὐσία τεττάρων καὶ δέκα ταλάντων* (*Δημ.* 27, 4). *Χωρίον δέκα μνῶν* (*Ἰσαι.* 2, 55). *Ὁ Εὐφράτης ποταμός ἐστι τὸ εὖρος τεττάρων πλέθρων* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 11. Hier auch ohne Adjektiv, da das Substantiv schon an sich eine bestimmte Gröfse ausdrückt: *Ποταμὸς Κέρσος ὄνομα, εὖρος πλέθρου*, *Ξε. Ἀν.* 1, 4, 4). *Τὸ τίμημα τῆς χώρας ἑξακισχιλίων ταλάντων ἐστίν* (*Δημ.* 14, 19, beträgt). *Τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ τὸ εὖρός ἐστιν εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 8)[1]. *Μανία ἦν ἐτῶν πλέον ἢ τετταράκοντα* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 1, 14).

Anm. 1. Der beschreibende Genitiv wird aber im Griechischen nicht von Eigenschaften und Beschaffenheit überhaupt gebraucht aufer in ein paar einzelnen Ausdrücken mit *εἰμί*. (*Τούτου τοῦ τρόπου εἰμί*, *Ἀριστ. Πλ.* 246. *Τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι*, *Θουκ.* 5, 46, *τῶν αὐτῶν λόγων*, *Πλ. Γοργ.* 482, dieselben Reden führen.)

[1]) Aber auch: *Ὁ φόρος ἦν τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα* (*Θουκ.* 1, 96). *Τοῦ τείχους ἦν τὸ εὖρος πέντε καὶ εἴκοσι πόδες* (*Ξε. Ἀν.* 3, 4, 7).

Anm. 2. Neben πρόσοδος δυοῖν μναῖν (Ξε. π. προσοδ. 3, 10) findet sich auch δύο μναῖ προσόδου nach §. 49 b. Auch wird die Apposition gebraucht: τριάκοντα μνᾶς πρόσοδον ἔχειν oder τὴν πρόσοδον (Δημ. 27, 9) nach §. 19, Anm. 2.

c) Der Genitiv bei εἰμί und γίγνεσθαι bezeichnet die Herkunft und Heimat, auch den Stoff: Βούσιρις πατρὸς μὲν ἦν Ποσειδῶνος, μητρὸς δὲ Λιβύης (Ἰσοκρ. Βουσ. 10). Πατρὸς λέγεται Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου (Ξε. Κυρ. 1, 2, 1)[1]. Ἱπποκράτης ὅδε ἐστὶν Ἀπολλοδώρου υἱός, οἰκίας μεγάλης τε καὶ εὐδαίμονος (Πλ. Πρωτ. 316). Τίμαιος ὅδε εὐνομωτάτης ἐστὶ πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίᾳ Λοκρίδος (Πλ. Τιμ. 20). Ἡ κρηπὶς (das Fundament) ἦν λίθου ξεστοῦ κογχυλιάτου (Ξε. Ἀν. 3, 4, 10). (Auch ohne εἶναι und mit ποιεῖν: Θεμέλιοι παντοίων λίθων, Θουκ. 1, 93. Φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι ἦσαν, Ξε. Κυρ. 7, 5, 22)[2].

Der Genitiv steht bei den Präpositionen ἄνευ (poet. §. 55. ἄτερ), ἀντί, ἀπό, ἕνεκα, ἐξ, πρό, und bei den Präpositionen διά, ἐπί, κατά, μετά, παρά, περί, πρός, ὑπέρ und ὑπό in gewissen Bedeutungen (denjenigen, die aus der Vorstellung eines Zusammenhanges und eines Ausgehens entspringen; s. Kap. 6), auch bei allen den Adverbien, die als Präpositionen dazu dienen, ein Verhältnis zu etwas nach Ort und Raum (bisweilen auch nach der Zeit), zu bezeichnen[3], ferner bei πλήν, aufser, λάθρᾳ (κρύφα), heimlich vor (λάθρᾳ τῶν στρατιωτῶν), ἐμποδών, im Wege (hinderlich: πολλῶν ἀγαθῶν ἀλλήλοις ἐμποδὼν γίγνεσθαι, Ξε. Κυρ. 8, 5, 24),

[1]) Öfters γίγνεσθαι ἔκ τινος. (Ἀπό τινος γίγν., von jemand abstammen.) Poetisch φῦναι, βλαστεῖν τινος; vergl. §. 60, A. 3.

[2]) Bei Herodot πεποιημένος ἔκ τινος und ἀπό τινος.

[3]) Solche Adverbien sind: ἄγχι, ἀγχοῦ (mit den Vergleichungsgraden meist poet.), ἐγγύς (mit den Vergleichungsgraden: τοῦ καιροῦ ἐγγυτέρω τοῦ τείχους διώξαντες, Ξε. Ἑλλ. 5, 3, 5, mit dem Genitiv der Vergleichung nach §. 64 und §. 90, Anm. 4), πλησίον (ebenfalls), πόῤῥω (poet. σχεδόν, ἑκάς, τῆλε, τηλοῦ, τηλόθι), χωρίς (δίχα poet.), εἴσω, ἔξω, ἐντός, ἐκτός (nebst ἔξωθεν u. s. w.), μεταξύ, πρόσθεν, ὄπισθεν, κατόπιν, ἔμπροσθεν, ἐπίπροσθεν, ὕπερθεν, ἔνερθεν (poet.), ἔνθεν καὶ ἔνθεν, ἀμφοτέρωθεν, ἑκατέρωθεν, πέρα, πέραν (καταντιπέρας), ἐναντίον (ἄντα, ἀντίον poet. [ἐνώπιον]), καταντικρύ (ἀντικρύ), εὐθύ (ἰθύς), ἄχρις, μέχρις (bei den Späteren ἕως), ἑξῆς, ἐφεξῆς.

endlich bei Ausdrücken, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, um zu bezeichnen an einer gewissen Seite von etwas: *ἐπὶ τάδε Φασήλιδος* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 80), *τοῦ Ἡρακλείου ἐπέκεινα* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 1, 10), *τὰ πρὸς ἕω τῆς Θηβαίων πόλεως* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 4, 49; das Land östlich von Th.). (Von *χάριν*, *δίκην* mit dem Genit. s. §. 31 d, Anm., von *βίᾳ* §. 42, A. 1.)

Anm. 1. Bei *ἄγχι*, *ἐγγύς* und *πλησίον*, steht bei den Dichtern bisweilen der Dativ, meistens so, daſs er sich auf das Verbum beziehen kann (*ἐγγύς εἶναί τινι*). (*Ἐγγύτερον τῷ θανάτῳ*, *Ξε. Κυρ.* 8, 7, 21, von einer Ähnlichkeit.) *Ἑξῆς* und *ἐφεξῆς* haben auch den Dativ, besonders in Verbindung mit *εἶναι* oder *κεῖσθαι* (*ἐφεξῆς κεῖσθαί τινι*, unmittelbar auf etwas folgen).

Anm. 2. Wie von, aus durch den Genitiv ohne Präposition bezeichnet wird, s. §. 60.

§. 56. (291-293 und 259-262.) Der Genitiv steht als Objekt bei einer Menge Verben, die, in ihrer ursprünglichen Bedeutung, die Vorstellung eines Zusammenhanges oder eines Austretens aus demselben (einer Trennung) näher oder entfernter herbeiführen, teils als Hauptobjekt (bisweilen mit einem Beziehungsobjekt im Dativ), teils als Nebenbestimmung (entfernteres Objekt) neben einem durch den Akkusativ ausgedrückten Objekt der Behandlung, z. B. *Τυγχάνειν τοῦ σκοποῦ*, *ἅπτεσθαι τῆς χειρός*, *τοῦ πράγματος*, *ἐπιθυμεῖν εἰρήνης*, *ἐρᾶν φρονήσεως*, *μετέχειν τῶν ἀγαθῶν*, *μεταδιδόναι τοῖς ἄλλοις τῶν ἀγαθῶν*, *ἐπιμελεῖσθαι τῶν πραγμάτων*, *ἄρχειν τῶν Ἑλλήνων*, *παύειν τινὰ ὕβρεως*, *αἰτιᾶσθαί τινα τῶν ἐν τῷ πολέμῳ πραχθέντων*, *καταγιγνώσκειν φυγήν τινος* (jemand zur Verbannung verurteilen).

Anm. 1. Bei einigen solchen Verben schwankt die Konstruktion in etwas wegen einer verschiedenen Auffassung der Bedeutung; hierüber ist das Nähere im Wörterbuche zu suchen. Einige Verben haben den Genitiv in einer gewissen besonderen Bedeutung, sonst aber andere Konstruktionen.

Anm. 2. Obgleich der Genitiv nicht ein Objekt der Behandlung bezeichnet, werden doch Verben, die einen Genitiv (als Hauptobjekt, nicht als Nebenbestimmung neben einem Akkusativ) regieren, bisweilen im Passiv von einem Subjekt gebraucht, das bei dem Aktiv im Genitiv stehen würde: *Νικήρατος ἐρῶν τῆς γυναικὸς ἀντερᾶται* (*Ξε. Συμπ.* 8, 3). *Ἀσκεῖται ἀεὶ τὸ τιμώμενον*, *ἀμελεῖται δὲ τὸ*

ἀτιμαζόμενον (*Ιλ. Πολ.* 8, 551. *Ἀμελεῖν τινος*). *Ὅστις ἄρχεται ὑπὸ τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, οὐκ ἐλεύθερός ἐστιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 5, 3. *Ἄρχειν τινός*); besonders die mit *κατά* zusammengesetzten (§. 59), wie *καταχρίνεσθαι, καταφρονεῖσθαι, καταγελᾶσθαι*, z. B. *Γέροντας ὑπὸ νεανίσκων καταγελᾶσθαι ἐᾶτε* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 680). *Ἰσμηνίας κατεψηφίσθη καὶ ἀποθνήσκει* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 2, 36; von *καταψηφίζομαι*, Deponens im Medium).

§. 57. a) Den Genitiv regieren die Verben, welche die Vorstellung eines Anschliefsens und Festhaltens an etwas enthalten, indem sie bedeuten: etwas anfassen, an etwas halten, nach etwas greifen, treffen, begehren und nachtrachten, bedürfen, Anspruch auf etwas machen, teilhaftig sein oder machen, geniefsen, mit etwas anfüllen, von etwas voll und an etwas reich sein, und etwas anfangen, wie *λαμβάνομαι* (im Medium), *ἐπιλαμβάνομαι, ἀντιλαμβάνομαι, ἔχομαι, ἀντέχομαι* (auch in übertragener Bedeutung, z. B.: *ἐπιλαμβάνομαι τοῦ νόμου*, greife es an und tadele es, *τὰ τούτων ἐχόμενα*, was hiermit zusammenhängt und daran grenzt)[1], *ἅπτομαι, καθάπτομαι, ψαύω, θιγγάνω*, — *ὀρέγομαι, στοχάζομαι, τυγχάνω* (treffe — erreiche, erhalte), *ἐφικνοῦμαι, ἐξικνοῦμαι* (*κυρῶ*), — *ἐπιθυμῶ, ἐρῶ*[2], *ἐφίεμαι, γλίχομαι* (*διψῶ*, dürste nach, *ἐλευθερίας*), — *δεῖ* (*μοι*, ich bedarf), *δέομαι* (*τινός*, von einer Person: bitte jemand), *προςδέομαι* (*χρῄζω*)[3], *ἐλλείπει* (*μοι*, es fehlt mir an), — *ἀντιποιοῦμαι* (*τῆς ἀρχῆς τινι*, mache einem die Regierung streitig), *μεταποιοῦμαι, ἀμφιςβητῶ* (*τινός τινι*), *προςήκει* (*μοι τῆς ἀρχῆς*, ich habe ein Anrecht an, mir gebührt), — *μετέχω, μεταλαγχάνω, μεταλαμβάνω, μέτεστι* (*τινός μοι*), *μεταδίδωμι*[4], *κοινωνῶ* (*τινός τινι*), *συλλαμβάνομαι, συναίρομαι* (*τινὶ τοῦ κινδύνου*, teile die Gefahr mit jemand, stehe ihm darin bei), *κληρονομῶ* (*τῆς οὐσίας*), *ἀπολαύω*[5]), *γεύομαι* (*μέλιτος, μαθήματος, γεύω τοὺς παῖδας αἵματος*), *ἐμφοροῦμαι*,

[1]) Die Aktiven *λαμβάνω*, nehme (nicht fasse, halte an), *ἔχω*, halte, habe, regieren den Akkusativ.

[2]) Aber *φιλῶ τινα*, da es kein Begehren ausdrückt.

[3]) *Πολλοῦ δέω, ὀλίγου δέω*, ich bin weit entfernt, nahe daran, *ὀλίγου δεῖ*, es fehlt wenig. *Τριακοστὸν ἔτος ἑνὸς δέον*, das ist das 29ste Jahr; *δυοῖν δέοντες πεντήκοντα ἄνδρες*, 48 Männer. (*Ὀκτὼ ἀποδέοντες τριακόσιοι, Θουκ.* 4, 38; *ὀκτώ* als Genitiv.) (*Ὀλίγου, μικροῦ* ohne *δεῖ*, adverbial: um ein weniges, fast, beinahe.)

[4]) *Μετέχω, μεταλαμβάνω μέρος, μέτεστί μοι μέρος*, da der Genitiv das Ganze bezeichnet, an dem man Teil hat. *Λαγχάνω τι*, erhalte durchs Los; bei den Dichtern auch *τινός*.

[5]) Auch *ἀπολαύω ἀγαθόν* (*φλαῦρόν*) *τί τινος*.

(259.) *ὀσφραίνομαι*, — *πίμπλημι* (*ἐμπ.*, *ἀναπ.*), *πληρῶ*, *πλήθω*, *γέμω*, *εὐπορῶ*, *πλουτῶ*, — *ἄρχω* (*ὑπάρχω*, *κατάρχω*), *ἄρχομαι*[1]), und andere speziellere.

Anm. Die Verben nehmen, fassen haben auch den Genitiv des Teiles des Gliedes, an welchem man jemand oder etwas anfaſst; *Οἱ παρόντες ἔλαβον τῆς ζώνης τὸν Ὀρόντην* (*Ξε. Ἀν.* 1, 6, 10). *Καί μου ἐλάβετο τῆς χειρὸς ὁ Ἀδείμαντος* (*Πλ. Παρμ.* 126, faſste mich an der Hand). So auch *ἕλκειν τινὰ ποδῶν* (bei den Füſsen) u. dergl.

(260-261.) b) Ferner die Verben, welche die Vorstellung einer Entfernung und Beraubung herbeiführen, indem sie bedeuten: aufgeben, Verzicht leisten, verfehlen, fern sein und entfernen, ausschlieſsen, hindern, berauben (miſsgönnen), befreien, mangeln, sich enthalten (schonen), abstehen, aufhören, nebst verschieden sein, wie *ἀφίεμαι*, *μεθίεμαι* (*τῆς χειρός τινος*)[2]), — *ἀποτυγχάνω*, *ἁμαρτάνω*, *σφάλλομαι* (*ἀπολείπομαι τῶν καιρῶν*), — *ἀπέχω*, *διέχω*, *χωρίζω*, *ἀφίστημι* (*Ὀρχομενίους Θηβαίων*, bewege zum Abfall von Th., *ἀφίστασθαι Θηβαίων*), — *εἴργω* (*τινὰ τῆς διόδου*), *ἴσχω*, *κωλύω* (*ἐναντιοῦμαί τινί τινος*), *στερῶ*, *ἀποστερῶ* (*τινά τινος*)[3]), *ψεύδω*, *φθονῶ* (*γυμνῶ*, *μονῶ*, entblöſse von, d. h. beraube, *καταλύω τινὰ τῆς ἀρχῆς*), *ἐλευθερῶ*, *ἀπαλλάττω* (*τινὰ κακῶν*, *ἀπαλλάττομαι πόνων*), *ἀφίημι*, *ἀπολύω* (*τινὰ τῆς αἰτίας*), — *ἀπέχομαι*, *φείδομαι*, — *εἴκω*, *ὑπείκω*, *παραχωρῶ* (*τινί τινος*), *ὑποχωρῶ*, *ἐξίσταμαι* (*τῆς οὐσίας*, *τοῦ φρονεῖν*), (*ἐξανίσταμαι*, *ὑπανίσταμαί τινι ἕδρας*), — *παύω* (*τινὰ τῆς ἐπιθυμίας*, *παύομαι τῆς ἐπ.*), *ἐπέχω τοῦ λόγου*, *ὑφίεμαι* (*τοῦ μέγα φρονεῖν*), — *διαφέρω*, *διέστηκα* und andere speziellere (z. B. *λωφῶ ὀδύνης*, fühle mich erleichtert von) oder bei den Dichtern in freierer Bedeutung gebrauchte (z. B. *ἀτιμάζειν τινὰ ὧν δεῖται*, *Σοφ. Οἰδ. Κ.* 49, einem etwas abschlagen und ihn dessen unwürdig achten, *πεφευγέναι νόσου*, *Σοφ. Φιλ.* 1044).

Anm. Bei verschiedenen Verben entsteht die Bedeutung, welche den Genitiv erfordert, durch Zusammensetzung mit *ἀπό* oder *ἐξ*, wie (auſser den angeführten) bei *ἀπελαύνω*, *ἀποτρέπω* (*τινὰ τῆς ἀλαζονείας*), *ἀποπηδῶ* (*Σωκράτους*, *Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 16, verlasse ihn plötzlich), *ἐκβαίνω* (*τῆς ἐμαυτοῦ ἰδέας*), *ἐκβάλλω* (*τινὰ τιμῆς*), *ἐκδιαιτῶμαι* (*τῶν καθεστώτων νομίμων*, *Θουκ.* 1, 132), *ἐξίστημι* (*τινὰ τοῦ φρονεῖν*, *ἐξίσταμαι τῆς ἀρχῆς*), *ἐκλύω* (*τινὰ ἀπορίας*). Wo der Ortsbegriff von, aus deutlich hervortritt, steht (sowohl bei diesen zusammengesetzten als bei anderen Verben) *ἀπό* oder *ἐξ*, z. B. *Ἡ ψυχὴ ἀπὸ τοῦ*

1) *Ἄρχομαι ἀπό τινος*, fange mit etwas an.

2) Aber *ἀφίημί*, *μεθίημί τινα*, lasse jemand los, gebe ihn frei.

3) Auch *ἀποστερῶ τινά τι*, §. 25.

σώματος χωρίζεται. Αἱ ὄχθαι τρία πλέθρα ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀπεῖχον (Ξε. Ἀν. 4, 35). Ἀπαλλάττειν τινὰ ἐκ πόνων. (Ἐλευθεροῦν, ἀπαλλάττειν τινὰ ἀπὸ Μήδων, von Personen.)

a) Den Genitiv regieren ferner die Verben, welche Fürsorge oder Mangel an Fürsorge für etwas, Erinnerung oder Vergessen bezeichnen (wegen der Vorstellung von dem auf etwas gerichteten Sinne), wie ἐπιμελοῦμαι, μέλει μοι, μεταμέλει μοι (ich bereue), φροντίζω, κήδομαι, ἐντρέπομαι (kümmere mich um), προνοῶ, προορῶ, ἀμελῶ, ὀλιγωρῶ, — μέμνημαι, ἐπιμέμνημαι, λανθάνομαι, ἐπιλανθάνομαι, ἀναμιμνήσκω (τινά τινος), bisweilen ἐνθυμοῦμαι (sonst mit dem Akkusativ), und das Verbum πειρῶμαι (πειρῶ), versuche. §. 58. (291.)

Anm. 1. Bisweilen heifst es auch μέλει μοι, φροντίζω περί τινος. (Μέλει μοι ταῦτα, persönlich. Ἑορταὶ καὶ χοροὶ πᾶσι μέλουσιν, Πλ. Νομ. 8, 835.)

Anm. 2. Μέμνημαι hat auch den Akkusativ (erinnere und kenne: τοὺς ἀδικοῦντας); ἀναμιμνήσκω zwei Akkusative (§. 25). Μνημονεύω hat gewöhnlich den Akkusativ.

Anm. 3. Nach derselben Analogie findet sich auch bisweilen der Genitiv bei αἰσθάνομαι, bemerke (sinnlich, z. B. κραυγῆς), und ἀκούω, höre jemand an (z. B. τῶν Σειρήνων), verschieden von ἀκούω τινός, höre von jemand, §. 60. Ἀκούω τινὸς διαλεγομένου, höre jemand reden; συνίημί τινος, verstehe jemand.

b) Gleichfalls die Verben, welche beherrschen und anführen bedeuten, wie ἄρχω, ἡγοῦμαι, κρατῶ, βασιλεύω, δεσπόζω, κυριεύω, προστατῶ, τυραννεύω, στρατηγῶ, ἡγεμονεύω, und das Verbum ἀκούω (κλύω) in der Bedeutung gehorchen (und ἀνηκουστῶ)[1].

Anm. Ἡγοῦμαί τινι, weise einem den Weg, κρατῶ τινα, überwinde einen (μάχῃ). Bei den Dichtern haben die Verben herrschen auch den Dativ. Wie ἀκούω kommt auch ὑπακούω mit dem Genitiv vor (gewöhnlich mit dem Dativ).

a) Der Genitiv steht bei verschiedenen Verben, die mit einer den Genitiv regierenden Präposition zusammengesetzt sind, als Gegenstand der durch die Präposition bezeichneten Beziehung, teils allein teils neben einem Objektsakkusativ, besonders (aufser bei Verben mit ἀπό und ἐξ, §. 57 b Anm.) bei Verben mit κατά, die eine auf jemand gehende, §. 59.

[1]) Bei Herodot auch πείθομαί τινος statt τινί.

gegen jemand gerichtete Handlung bezeichnen, z. B. *καταγελῶ, καταφρονῶ, καταβοῶ* (*τῶν στρατηγῶν*, schreie wider die Anführer, von Anklagen), *καταντλῶ* (*γέλωτά τινος*), *καταχέω, καταπροίξομαι, καταψεύδομαι, καθυβρίζω*. Bei denen, welche Anklage und Verurteilung bezeichnen (*κατηγορῶ, καταγιγνώσκω, καταδικάζω, κατακρίνω, καταψηφίζομαι*) [1]), steht das Vergehen oder die Strafe als Objekt im Akkusativ: *κατηγορεῖν ἀδικίαν, μωρίαν τινός* (eigentl. verklage die Ungerechtigkeit wider jemand), so dafs die griechische Konstruktion oft das Umgekehrte der deutschen wird. *Ὅταν του καταγνῶτε ἱεροσυλίαν ἢ κλοπήν, οὐ πρὸς τὸ μέγεθος ὧν ἂν λάβωσι, τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθε, ἀλλ' ὁμοίως ἁπάντων θάνατον κατακρίνετε* (*Ἰσοκρ. κ. Λοχ.* 6). *Καταψηφίζεσθαι δειλίαν, θάνατόν τινος.* Im Passiv: *Τά μου ψευδῆ κατηγορημένα* (*Πλ. Ἀπολ.* 18). *Ὁ κατεψηφισμένος ἡμῶν θάνατος.* (*Πολλὴν δυστυχίαν καταγιγνώσκειν τινός*, erkläre jemand für sehr unglücklich) [2]).

b) Ferner bei einigen mit *πρό* und *ὑπέρ* zusammengesetzten Verben (teils in eigentlicher Bedeutung, teils mit der Bedeutung eines Vorzuges), z. B. *προτιθέναι προοίμιον τοῦ λόγου* (*Πλ. Νομ.* 4, 723, vorsetzen), *προτιμᾶν σωτηρίαν κέρδους* (*Ἀντ.* 2 *β* 5), *προέχειν τινός τινι* (jemand in etwas übertreffen), *ὑπερέχειν σκιάδειόν τινος* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1508), *ὑπερφρονεῖν τινος* (geringschätzen), *ὑπερέχειν πάντων κάλλει καὶ μεγέθει.*

Anm. *Ὑπερορῶ*, ich übersehe, schätze gering, und *ὑπεραίρω, ὑπερβάλλω*, übertreffe, haben den Akkusativ. In eigentlicher Bedeutung wird die Präposition gewöhnlich wiederholt.

c) Bei *ἐπιβαίνω*, betrete, z. B. *τῆς Λακωνικῆς.* (*Ἐπιβαίνω ἐπὶ τὴν ναῦν*, steige auf das Schiff hinauf.)

§. 60. a) Bei den Verben, welche hören, erfahren, fragen bedeuten, steht der Name dessen, von dem etwas gehört wird u. s. w., bisweilen im Genitiv: *Ὑμεῖς ἐμοῦ ἀκούσεσθε πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Ἄγγελος οὐδεὶς πάρεστιν, ὅτου πευσόμεθα τἀκεῖ πράγματα* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1120). Es ist jedoch (aufser bei *πυνθάνομαι*) gewöhnlicher, *παρά* (*πρός, ἐξ*) beizufügen.

[1]) *Ἀποψηφίζομαί τινος.*

[2]) Bei den ionischen Schriftstellern (Homer und Herodot) steht bei den mit *κατά* zusammengesetzten Verben gewöhnlich der Dativ statt des Genitivs. Immer *καταρᾶσθαί τινι.*

Anm. 1. *Ἀποδέχομαί τινος*, eigentlich: empfange von jemand und billige, z. B. *Μὴ ταῦτα ἀποδέχεσθε Ἀγοράτου* (*Λυσ.* 13, 83). *Οὐκ ἀποδέξομαί σου, ἐὰν τοιαῦτα φλυαρῇς* (*Πλ. Πολ.* 1, 337), alsdann gewöhnlich mit hinzugefügtem Partizip (*ἀποδέχομαί τινος λέγοντος*): nehme beifällig auf, billige, dafs (eig. während, wenn) jemand etwas thut [1]).

Anm. 2. *Ὄζω μύρου*, rieche von (nach) Salbe (mit der Nebenvorstellung der Fülle). *Τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου* (*Ἀριστ. Ἐκκλ.* 524), am Kopfe (vom K. aus).

Anm. 3. Die Dichter setzen passive Verben mit dem Genitiv in der Bedeutung von (*Ἂν ᾖ θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται, Σοφ. Οἰδ. Τ.* 580), was sie will), ebenfalls *πέφυκα* (*φύς, τραφείς*) *τινός*, von der Herkunft. (Vgl. §. 54 c.) (269.)

Anm. 4. Die Dichter gebrauchen bei Verben, die überhaupt eine Bewegung bezeichnen, bisweilen den Genitiv ohne Präposition von dem Orte, von welchem die Bewegung ausgeht: *Δόμων ὁρῶ Χρυσόθεμιν ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν* (*Σοφ. Ἠλ.* 324). *Παῖδας γῆς ἐλᾶν Κορινθίας* (*Εὐρ. Μηδ.* 70, aus). Die ältere Sprache hatte für diese Bedeutung die besondere Endung *-θεν*, die sich in Ortsadverbien erhalten hat. (Auch *ἐξ οὐρανόθεν*.) (275 A. 4.)

a) Ein Genitiv steht bei Verben und Redensarten, die eine Beschuldigung und Klage wider jemand oder eine Überführung und Verurteilung vor Gericht bezeichnen, um den Gegenstand der Beschuldigung (Klage u. s. w.) anzugeben, z. B. *Γράφομαι Φίλιππον φόνου*, wie bei *αἰτιῶμαι* (auch *αἰτιῶμαι τοὺς θεοὺς τῶν ἀγαθῶν*), *ἐπαιτιῶμαι, διώκω, εἰσάγω, ὑπάγω, γράφομαι, αἱρῶ* (*τινὰ φόνου, κλοπῆς*), *ἐπέξειμι* (*τινὶ φόνου*), *δίκην λαγχάνω* (oder blofs *λαγχάνω*), *δικάζομαι* (*τινὶ κλήρου*, mache einem den Prozefs wegen einer Erbschaft), *φεύγω, ἁλίσκομαι, ὀφλισκάνω* (*ἀσεβείας*). (*Ἀπολύω, ἀφίημί τινα τῆς αἰτίας*, §. 57 b.) [2]). §. 61. (293.)

Anm. 1. Bei einigen von diesen Verben steht auch der Name der Strafe im Genitiv: *Ὑπάγω τινὰ θανάτου. Κρίνομαι θανάτου* (bin auf Tod und Leben angeklagt; aber auch *περὶ θανάτου, Ξε. Ἑλλ.* 5, 5, 25). (*Τιμῶ τινι τῶν ἐσχάτων. Τιμᾶταί μοι ὁ κατήγορος θανάτου*, von dem Antrag auf Strafe, der Schätzung derselben; vergl. §. 65.)

Anm. 2. Von den mit *κατά* zusammengesetzten Verben s. §. 59 a. *Ὀφλισκάνω* steht auch mit dem Akkusativ der Sachen, deren man

1) Ähnlich: *ἀνέχομαί τινος ποιοῦντός τι*, finde mich darin, dulde, dafs (eig. wenn) jemand etwas thut. Davon allein: *ἀνέχομαί τινος*.

2) Der Genitiv scheint zu beruhen entweder auf der Vorstellung von einem Hinführen unter einen gewissen Begriff, oder auf derjenigen von einer Richtung auf etwas (das, worauf die Klage hinausläuft).

schuldig geachtet wird, und der Strafe: *Ὠφλήκασι μοχθηρίαν καὶ ἀδικίαν* (*Πλ. Ἀπολ.* 39), *ὀφλεῖν χιλίας δραχμάς*, *ὀφλεῖν γέλωτα*. (*Ἐγκαλεῖν τινι ἀδικίαν*.)

b) Bei einigen Verben und Redensarten, welche preisen, bemitleiden oder rächen bedeuten, steht im Genitiv die Benennung dessen, weswegen jemand gepriesen oder bemitleidet oder die Rache geübt wird: *Εὐδαιμονίζω σε τοῦ τρόπου* (*Πλ. Κριτ.* 43). *Νῦν ἔξεστι Λακεδαιμονίους πάντων, ὧν πεποιήκασιν ἡμᾶς, τιμωρήσασθαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 4, 19); so bei *ἄγαμαι*, *εὐδαιμονίζω*, *μακαρίζω*, *ζηλῶ*, *οἰκτείρω*, *ἀμύνομαι*, *τιμωροῦμαι*. (Bei einem Adjektiv: *Εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο τοῦ τρόπου. Πλ. Φαιδ.* 58.)

Anm. 1. Hin und wieder werden einige andere Verben von verwandter Bedeutung so gebraucht, z. B. *συγγιγνώσκω τινὶ τῆς ἐπιθυμίας* (*Πλ. Εὐθυδ.* 306; wie *τιμωροῦμαι*, sonst *συγγιγνώσκειν τῇ ἐπιθυμίᾳ τινός*). *Λακεδαιμόνιοι ὠργίζοντο Θηβαίοις τῆς ἀντιλήψεως τῆς τοῦ Ἀπόλλωνος δεκάτης* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 5). Die Dichter gebrauchen diesen Genitiv bei allen Verben, welche Lob, Tadel oder Zorn über etwas bezeichnen, z. B. *πατρὶ μηνίσας φόνου* (*Σοφ. Ἀντ.* 1177). Die Verben sich wundern finden sich auch mit einem einzelnen Genitiv der Person, über die man sich wundert: *Θαυμάζω τῶν ὑπὲρ τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκειν ἐθελόντων, ὑπὲρ δὲ τῆς κοινῆς μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἐχόντων* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 93).

Anm. 2. Auf dieselbe Weise steht der Genitiv in Ausrufen über etwas, bei einem Adjektiv, einer Interjektion oder allein: *Ὦ σχετλία τόλμης* (*Εὐρ. Ἀλκ.* 741). *Φεῦ τοῦ ἀνδρός* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 39). *Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν δεῦρο κληθέντα τυχεῖν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 3, welches Unglück, dafs ich —)[1].

§. 62. (290 f.) Der Genitiv steht (als Genitiv des Besitzes) bei den Adjektiven, welche gehörig oder das Gegenteil bedeuten, nämlich *οἰκεῖος*, *ἴδιος*, *ἱερός* (einem Gotte geweiht), *κοινός*, *ἀλλότριος*. *Τὰ τῶν τὴν πόλιν οἰκούντων οἰκεῖα τῶν καλῶς βασιλευόντων ἐστίν* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 21). *Ἡ πόλις ἁπάντων τῶν πολιτευομένων κοινή ἐστιν* (*Ἀνδοκ.* 2, 1). *Ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος* (*Ξε. Ἀν.* 5, 3, 13).

[1]) *Ἱκετεύω, λίσσομαί τινα Διός*, bei Zeus (poet., gewöhnlich *πρός*). — Hier mag noch bemerkt sein, dafs bei einigen wenigen, von Substantiven abgeleiteten Verben der Genitiv diejenige Person bezeichnet, zu welcher das Verhältnis stattfindet, z. B. *προξενῶ τινος*, bin jemandes *πρόξενος*, *προφητεύω τινός* (*Ἀπόλλωνος*); so auch *ἱερᾶσθαί τινος*, jemandes Priester sein; vgl. §. 62.

Anm. *Οἰκεῖος* in der Bedeutung geneigt und angemessen, und *ἀλλότριος*, ungünstig, haben den Dativ: *Ἡ Θάσος τότε Λακεδαιμονίοις μὲν οἰκεία, ἡμῖν δ' ἀλλοτρία ἦν* (*Δημ.* 20, 61). *Κοινός* hat häufiger den Dativ (*κοινὸν πᾶσιν*, *κοινὸς ὁ ἀγὼν ἐμοί τε καὶ σοί*).

Der Genitiv steht als objektiver Genitiv bei Adjektiven, §. 63.
welche eine Eigenschaft bezeichnen, die sich auf einen gewissen Gegenstand bezieht (transitive Adjektive), nämlich:

a) bei den Adjektiven, die eine Fülle von oder einen (268 a. b.
Mangel an etwas, ein Bedürfnis, eine Unteilhaftigkeit an 290.)
oder ein Freisein von etwas bezeichnen (vergl. §. 57 vom Genitiv bei den entsprechenden Verben), z. B. *Πόλις μεστὴ ἐμπόρων καὶ ξένων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 21). *Ἔρημοι συμμάχων ἐσμέν.* *Τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος* (*Πλ. Συμπ.* 202). *Καθαρὸς φόνου* (*Πλ. Νομ.* 9, 864). Solche Adjektive sind *πλήρης*, *πλέως*, *ἔμπλεως*, *σύμπλεως*, *μεστός*, *πλούσιος*, — *ἐνδεής*, *ἐπιδεής*, *κενός*, *ἔρημος*, *πένης*, *μέτοχος*, *ἄμοιρος* (*ἀκέραιος*, *ἀκέραστος*), *καθαρός*, *ἐλεύθερος* und einzelne speziellere, z. B. *ὀρφανός* (*παίδων*), *γυμνός* (*ψυχὴ γυμνὴ σώματος*).

Anm. 1. Zu einem Adjektiv, das mit dem *ἀ privativum* von einem Substantiv gebildet ist und eigentlich auch ohne Objekt einen vollständigen Begriff enthält, fügen die Griechen bisweilen zu näherer Bestimmung den Genitiv eines verwandten Substantivs, so dafs das Adjektiv blofs ohne, entblöfst, frei von ausdrückt, z. B. *ἄπαις ἀῤῥένων παίδων* (*Ξε. Κυρ.* 4, 6, 2), *ἄτιμος πάσης τιμῆς* (*Πλ. Νομ.* 6, 774, auch *τούτων ἄτιμοι*, *Ἀνδοκ.* 1, 75, dieser Ehre entblöfst), *ἀδωρότατος χρημάτων* (*Θουκ.* 2, 65, unbestochen von), *ἀθῷος τῆς Φιλίππου δυναστείας* (*Δημ.* 18, 270, frei von, unbeschädigt von). Besonders jedoch bei den Dichtern, z. B. *ἀνήνεμος πάντων χειμώνων* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 677), *ἄπεπλος φαρέων* (*Εὐρ. Φοιν.* 324), *ἄφωνος τῆςδε τῆς ἀρᾶς* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 685, der diese Verwünschung nicht ausspricht), *ἄλυπος γήρως* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 1519, unberührt von).

Anm. 2. Die Dichter bilden mehrere zusammengesetzte Adjektive mit der Bedeutung von Fülle einer gewissen speziellen Art und verbinden sie mit dem Genitiv, z. B. *πολυστεφὴς δάφνης* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 83), *πολυκτήμων βίου* (*Εὐρ. Ἴων* 581).

b) bei den Adjektiven, welche eine Kenntnis, Erfah- (289 b,
rung, Fürsorge, Fähigkeit, Macht bezeichnen, die sich auf 290 c.)
etwas bezieht, oder eine Schuld an etwas, z. B. *Ἐπιστήμων τῆς θαλάττης* (*Θουκ.* 1, 142), *ἐγκρατὴς ὕπνου*, *γαστρός*. Solche Adjektive sind *ἔμπειρος*, *ἄπειρος*, *ἐπιστήμων*, *ἀνεπιστήμων*, *ἀήθης* (*τοῦ κακῶς ἀκούειν*), *ἐπιμελής*, *ἀμελής*, *ἀμνήμων*, *ἐγκρατής*,

ἀκρατής, κύριος, αἴτιος, nebst verschiedenen spezielleren, z. B. φιλομαθής, ἀμαθής (ὡραία γάμου, zur Heirat reif).

(289 a.) c) bei Adjektiven, die von Verben, welche den Akkusativ oder den Genitiv regieren, abgeleitet sind und entweder die Handlung oder besonders (mit der Endung ικός) die Tüchtigkeit dazu oder (mit ἀ *privativum*) die Unterlassung der Handlung bezeichnen, z. B. *Κακοῦργος τῶν ἄλλων, κατήκοος Μήδων, φειδωλὸς χρημάτων, ἀνατρεπτικὸς πόλεως, ἐξεργαστικώτατοι ὧν ἂν (= τούτων, ἃ ἂν) ἐγχειρῶσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 1, 4), *ἄγευστος ἐλευθερίας* (*Πλ. Πολ.* 9, 576), *ἀπαθὴς κακῶν* (*Πλ. Φαιδρ.* 250), *ἄπρακτοι ὧν ἐφίενται* (*Θουκ.* 6, 33), *ἀνήκοος τοῦ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 31). *Φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας* (*Πλ. Συμπ.* 197, gern schenkend).

Anm. 1. *Κατήκοος* und *ὑπήκοος* haben auch den Dativ, wie die entsprechenden Verben.

Anm. 2. Ein Genitiv steht auch bei Adverbien, gebildet von den unter b und c genannten Adjektiven, besonders bei *ἔχω* (anstatt *εἶναι* mit dem Adjektiv): *ἐρωτικῶς, ἐμπείρως, ἀνακῶς, ἀμελῶς ἔχειν τινός.* (*Ἀπεχώρουν μάλα ὑπεροπτικῶς τῶν ἐναντίων, Ξε. Ἑλλ.* 7, 1, 18.) Gleichfalls bei *διαφερόντως* (*τῶν ἄλλων*) von *διαφέρων* (*τινός*).

d) bei einzelnen, welche mit einem Substantiv, das selbst einen objektiven Genitiv regieren kann, zusammengesetzt sind und dessen Begriff enthalten, z. B. *ὑπεύθυνος* (*τῆς ἀρχῆς*, der wegen eines verwalteten Amtes Rechenschaft schuldig ist), *ὑποτελὴς φόρου* (*Θουκ.* 7, 57), *ὑπόδικος φόνου, ἀσεβείας.*

Anm. Die Dichter verbinden bisweilen zusammengesetzte Adjektive auf eine harte Weise mit einem Genitiv, der von dem im Adjektiv liegenden Substantivbegriff regiert wird, z. B. *δωμάτων ὑπόστεγος* (*Σοφ. Ἠλ.* 1386, der unter dem Dache des Hauses ist). *Χρόνος ἡμερῶν ἀνήριθμος* (*Σοφ. Τραχ.* 247, deren Tage nicht zu zählen sind).

e) bei *ἄξιος, ἀνάξιος, ἀντάξιος* nebst den entsprechenden Adverbien und dem Verbum *ἀξιῶ*, achte wert, z. B. *Ἄξιος ἐπαίνου, κολάζειν τινὰ ἀξίως τῶν ἀδικημάτων, ἀξιοῦσθαι τῶν ἴσων.*

Anm. 1. *Ἄξιον* mit dem Dativ bedeutet: es ist für jemand der Mühe wert, z. B. *Ἄξιόν σοι καὶ τῶν εἰς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 34).

Anm. 2. Vom Genitiv bei Adjektiven, die etwas einer Sache Entsprechendes bezeichnen, s. bei dem Dativ §. 37 Anm. 1.

Der Genitiv steht bei dem Komparativ von Adjektiven und Adverbien, um das zweite Vergleichungsglied zu bezeichnen (*καλλίων Ἀλκιβιάδου, ἄμεινον ζῆν τῶν ἄλλων*), in derselben Bedeutung bei den Adjektiven, die eine Mehrfältigkeit bezeichnen und bisweilen bei *ἄλλος* (s. beim Komparativ, §. 91), ferner bei einigen Verben, die von einem Komparativ abgeleitet sind und eine Vergleichung ausdrücken, nebst ein paar andern, welche ohne solche Ableitung eine ähnliche Bedeutung haben, wie *πλεονεκτῶ* (*τῶν ἐχθρῶν*), *μειονεκτῶ, ἡσσῶμαι* (*τῶν ἐπιθυμιῶν*), *ἐλασσοῦμαι, ὑστερῶ* und *ὑστερίζω* (*τῆς μάχης*), — *περιγίγνομαι, περίειμι* (*τινὸς πλήθει, σοφίᾳ*), *λείπομαι* (*πλήθει ὑμῶν*), *ἀπολείπομαι* (bleibe hinter etwas zurück, erreiche es nicht, *τῆς ἀληθείας*). §. 64. (271.)

a) Der Genitiv dient zur Bezeichnung des Preises, zu welchem etwas gekauft, verkauft, vertauscht, verpfändet wird, für den es überhaupt geschieht oder wozu es veranschlagt wird: *Πολλῶν χρημάτων* (*πολλοῦ*) *ὠνεῖσθαί τι* (*πρίασθαι, κτᾶσθαι, πωλεῖν, ἀποδίδοσθαι*). *Δόξα χρημάτων οὐκ ὠνητή* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 32). *Οὐδεμιᾶς χάριτος οὐδ' ὠφελείας ἀνταλλάξαισθε ἂν τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν* (*Δημ.* 6, 10). *Ὑποτιθέναι* (*ὑποκεῖσθαι*) *πέντε μνῶν. Πόσου Εὔηνος διδάσκει;* (*Πλ. Ἀπολ.* 20). *Μισθοῦ* (um Lohn) *Τιμοκράτης νόμους εἰςφέρει* (*Δημ.* 24, 66). *Χρημάτων ἐπικουρεῖν* (*Πλ. Πολ.* 9, 575, für Geld). *Οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες* (*Δημ.* 8, 70)· *Τὰ τῶν εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν δυναμένων δῶρα μείζονος τιμῶνται οἱ λαμβάνοντες ἢ τὰ τῶν ἄλλων* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 13). §. 65. (258, 294).

Anm. *Ποιοῦμαί τι* (*τινά*) *περὶ πολλοῦ* (*πλείονος, ὀλίγου*). Bei *ἀλλάττομαι, ἀνταλλάττομαι* wird auch *ἀντί* (für) hinzugefügt.

b) Im Genitiv steht ebenfalls das, wofür Bezahlung gefordert oder gegeben wird: *Σωκράτης οὐδένα τῆς συνουσίας ἀργύριον ἐπράττετο* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 11).

a) Der Genitiv dient zur Bezeichnung des Zeitraums, innerhalb dessen oder an einem gewissen Punkte dessen etwas geschieht (mit partitiver Vorstellung), also teils bei der Angabe einer natürlichen unbestimmten Zeit oder einer §. 66. (276.)

öfters wiederkehrenden Zeit (wie im Deutschen, z. B. *νυκτός*, des Nachts, *τῆς ἡμέρας*, des Tages, jeden Tag), teils bei der Angabe des bestimmten Zeitraums, in dessen Verlauf etwas geschieht (z. B. *τοῦ αὐτοῦ θέρους*, denselben Sommer, *τῆς ἐπιούσης ἡμέρας*, im Laufe des folgenden Tages), teils bei der Angabe der Zeit, binnen welcher etwas geschieht oder in deren Verlauf etwas nicht geschehen ist (geschieht): *Δείλης ἀφίκοντο οἱ Ἕλληνες εἰς τὰς κώμας* (*Ξε. Ἀν.* 3, 3, 11). *Ἔτι βαθέος ὄρθρου* (*Πλ.*). *Σωκράτης τὸ αὐτὸ ἱμάτιον ἠμφίεστο θέρους τε καὶ χειμῶνος* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 2). (Seltener *ἐν θέρει*, bei den Dichtern auch blofs *θέρει*.) *Δαρεικὸν ἕκαστος οἴσει τοῦ μηνὸς ὑμῶν* (*Ξε. Ἀν.* 7, 6, 7; auch *τοῦ μηνὸς ἑκάστου*). — *Τοῦ αὐτοῦ θέρους Ἅγνων καὶ Κλεόπομπος ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας* (*Θουκ.* 2, 58). *Ἐπράχθη ταῦτα Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἐπὶ Θεοφίλου ἄρχοντος* (*Δημ.* 37, 6). *Δήλια* (das Delosfest) *ἦν ἐκείνου τοῦ μηνός* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 8, 2). *Οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἐπύθοντό τε τὴν ἀπόβασιν τὴν τῶν βαρβάρων καὶ μάχῃ νικήσαντες τρόπαιον ἔστησαν τῶν πολεμίων* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 87). — *Γύλιππος ἔλεγεν, εἰ βούλονται ἐξιέναι οἱ Ἀθηναῖοι ἐκ τῆς Σικελίας πέντε ἡμερῶν, ἕτοιμος εἶναι σπένδεσθαι* (*Θουκ.* 7, 3). *Πολλῶν ἐτῶν Ἀγάθων ἐνθάδε οὐκ ἐπιδεδήμηκεν* (*Πλ. Συμπ.* 172). *Οὔπω δὴ πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 25).

Anm. 1. *Τῆς αὐτῆς ἡμέρας*, im Laufe desselben Tages, noch an demselben Tage, an ein und demselben Tage, *τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ* (§. 45), denselben Tag, oft mit geringem Unterschied. *Τοῦ αὐτοῦ θέρους*, *ἐν τῷ αὐτῷ θέρει* (*Θουκ.* 4, 133). *Τοῦ λοιποῦ*, künftig (*οὐ βλάψομεν τοῦ λοιποῦ ἔχοντες τὸ ἱερόν*, *Θουκ.* 4, 98) und *τὸ λοιπόν* [1]).

Anm. 2. Von der Zeit, die mit etwas hingeht, steht der Dativ mit *ἐν*: *Ἐν τεσσαράκοντα μάλιστα ἡμέραις Ἅγνων χιλίους καὶ πεντήκοντα ὁπλίτας τῇ νόσῳ ἀπώλεσεν* (*Θουκ.* 2, 58). *Ἐν τρισὶν ἡμέραις καὶ τοσαύταις νυξὶ διακόσια καὶ χίλια στάδια οἱ Λακεδαιμόνιοι διῆλθον* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 187) [2]).

1) *Τῆς αὐτῆς ὁδοῦ*, unterwegs (zugleich), *Ἀριστ. Εἰρ.* 1155.

2) *Λακεδαιμονίων βασιλεὺς ἐντὸς τριῶν ἐτῶν ἀφείλετο τὴν ἀρχήν* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 64, in weniger als —).

Anm. 3. Die Dichter (jedoch nicht die attischen) gebrauchen bisweilen den Genitiv in der Bedeutung irgendwo in oder auf (mit partitiver Auffassung): *Ἦ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαϊκοῦ;* (*Ὁμ. Ὀδ.* 3, 251) (*Ἀριστερῆς χειρός*, linker Hand, *Ἡροδ.* 2, 69). Vergl. die Ortsadverbien *ποῦ, αὐτοῦ.*

b) Der Genitiv eines Substantivs oder substantivischen Wortes und eines Partizips dient zur Bezeichnung der Zeit (und des Umstandes) und zeigt an, dafs etwas vor sich geht, während das Subjekt in der durch das Partizipium bezeichneten Wirksamkeit (Zustand) ist: *Κύρου βασιλεύοντος, στρατηγοῦντος*, unter der Regierung, Anführung des Kyros. S. bei den Partizipien §. 181. (277.)

a) Das allgemeine (possessive) Genitivverhältnis kann im Griechischen sowohl durch die possessiven Pronomen als durch den Genitiv der persönlichen bezeichnet werden: *τὰ ἡμέτερα ὅπλα, τὰ ὅπλα ἡμῶν.* Zu einem possessiven Pronomen kann in der Apposition ein Genitiv stehen, besonders der von *αὐτός*: *Ἐμὸς αὐτοῦ (αὐτῆς), ἡμέτερος αὐτῶν*, mein, unser eigener. *Εἶδον τὴν σὴν ἀνδρίαν, ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα* (auf der Bühne) *μετὰ τῶν ὑποκριτῶν* (*Πλ. Συμπ.* 194). §. 67. (297.)

b) Das objektive Genitivverhältnis wird bisweilen durch ein possessives Pronomen bezeichnet: *Εὐνοίᾳ ἐρῶ τῇ σῇ* (*Πλ. Γοργ.* 486). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ πολεμησείουσιν* (*Θουκ.* 1, 33) [1].

[1]) Vom Vokativ ist allein zu merken, dafs er in Prosa *ὦ* vor sich hat, mit sehr seltenen Ausnahmen bei lebhafter Kürze im Ausdruck: *Ἄνδρες, διαπλεῖν μέν, ἔνθα βουλόμεθα, Ἀρίσταρχος ὅδε τριήρεις ἔχων κωλύει* (*Ξε. Ἀν.* 7, 3, 3); bei den Dichtern wird *ὦ* sehr oft ausgelassen. Ein Adjektiv wird zwischen *ὦ* und das Substantiv gestellt, wenn es mit Nachdruck steht (*ὦ καλὲ παῖ*); sonst steht es auch hinten (*ὦ Πρώταρχε φίλε, Πλ. Φιλ.* 53), und zwar immer in hergebrachten Formen der Anrede wie *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.* Statt des Vokativs setzen die Dichter zuweilen den Nominativ (*δύστηνος, ἀντὶ τοῦ*; *Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1155). In Prosa nur bei *οὗτος*, dieser hier, das auch in der Bedeutung heda! du da! steht. Ein Adjektiv oder Partizip kann als Apposition mit dem Artikel im Nominativ hinzugefügt werden: *Σὺ δέ, ὁ ἄρχων τῶν ἐπὶ ταῖς καμήλοις ἀνδρῶν* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 33). (*Ὦ Ὑστάσπα καὶ οἱ ἄλλοι οἱ παρόντες, Ξε. Κυρ.* 8, 4, 17.)

Kapitel 6.

Anhang zur Kasuslehre, von den Präpositionen, besonders denjenigen, welche mehrere Kasus regieren.

§. 68. Die Präpositionen, welche mehr als einen Kasus regieren, haben gern den Akkusativ, welcher Kasus an sich keine Vorstellung eines besondern Verhältnisses herbeiführt, wenn sie eine Bewegung nach etwas hin, etwas entlang oder über etwas hin bezeichnen, oder wenn sie eine hiervon abgeleitete übertragene Bedeutung haben (von einem weder räumlichen noch körperlichen Verhältnisse), zum Teil auch (z. B. *διά* und *κατά*), wenn der Gedanke an ein räumliches Verhältnis in der übertragenen Bedeutung durchaus verschwindet; den Dativ haben sie in der Bedeutung an und bei, den Genitiv, wenn sie die Vorstellung hervorrufen entweder eines Ausgehens von oder eines Zusammenhanges oder eines Eingreifens in (z. B. *μετά, διά*) oder eines Teiles (eines Punktes) des Ganzen (z. B. *ἐπί*, auf).

Anm. Die verschiedene Konstruktion und die damit verbundene Verschiedenheit der Bedeutung entsteht, abgesehen vom Einflufs der Vorstellung von Ruhe oder Bewegung im Verhältnisse, auch daraus, dafs einige Präpositionen an sich ursprünglich die Bezeichnung eines unbestimmten und mehrseitigen Verhältnisses enthielten, das erst durch das Verbum und die ganze Verbindung näher festgestellt wurde, z. B. *ἐπί*, bei und auf, aber besonders *παρά* und *πρός* von einem Verhältnisse neben etwas und in der Richtung von etwas. In dem übertragenen Gebrauche der Präpositionen ist die ursprüngliche Bedeutung, aus der jener abgeleitet ist, manchmal nicht so ganz leicht zu erkennen. Das Nähere von diesen übertragenen Bedeutungen in den besonderen Verbindungen ist im Wörterbuche zu suchen; hier werden nur die Hauptunterschiede angegeben nebst einigen Beispielen davon, wie die spezielleren und weniger eigentlichen Anwendungen aus den Hauptbedeutungen hervorgehen. In einzelnen Fällen grenzen die Bedeutungen zweier Konstruktionen nahe aneinander und die Konstruktion wechselt bei den verschiedenen Schriftstellern. Auch bei denjenigen Präpositionen, die nur einen Kasus regieren, haben die Griechen gewisse Wirksamkeiten und Zustände unter der Vorstellung eines andern

Verhältnisses im Raum aufgefafst, als wir es thun, und daher eine andere Präposition gebraucht, z. B. *μάχεσθαι*, *θηρεύειν ἀφ' ἵππου*, vom Pferde, d. h. zu Pferde.

Διά. 1. Mit dem Akkusativ: wegen (durch, von der §. 69.
Ursache und dem Urheber): *διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν. Διὰ τὸ κάλλος καὶ τὴν ἀρετὴν φιλεῖσθαι. Διὰ τοὺς Κορινθίους Πελοποννήσιοι Σαμίοις οὐκ ἐβοήθησαν* (*Θουκ.* 1, 41). *Δικαιοσύνη αὐτὴ δι' ἑαυτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν* (*Πλ. Πολ.* 2, 367). (Bei den Dichtern, doch selten bei den attischen, durch, entlang: *διὰ πόντον βαίνειν*, *Πινδ.*, *διὰ στόμα ἱεὶς λιγνὺν μέλαιναν*, *Αἰσχυλ.*, *διὰ στόμα ἔχειν*, *Ἀριστ.*)

2. Mit dem Genitiv: a) durch (räumlich): *διὰ Συρίας πορεύεσθαι*, *διὰ τῆς ἀγορᾶς ἕλκειν τινά.* (*Διὰ χειρὸς ἔχειν τι*, *διὰ στόματος ἔχειν τινά*, *διὰ φόβου εἶναι*, *διὰ φιλίας ἰέναι τινί* — *δι' ὀλίγου*, mit geringem Zwischenraum, *διὰ δεκάτου ἔτους*, mit einer Zwischenzeit von 10 Jahren, *διὰ δέκα ἐπάλξεων*, *Θουκ.* 3, 21, je bei der zehnten Zinne); b) vermittelst, durch (von dem Mittel): *δι' ἀγγέλων διαπράττεσθαί τι*, *δι' ἑρμηνέως διαλέγεσθαί τινι*, *διὰ γραμμάτων χρηματίζειν τινί. Δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι;* (*Δημ.* 2, 26).

Κατά. 1. Mit dem Akkusativ: a) über etwas hin §. 70.
(von der Verbreitung über oder dem Aufenthalt irgendwo in), in, auf, an, gegenüber: *Μέγα πένθος ἦν κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα* (*Ξε. Ἑλλ.* 4, 5, 10). *Οὐκ ἦν κατὰ τὴν πόλιν* (*Πλ. Θεαιτ.* 142; in der Stadt). *Κατὰ Μαλέαν*, gerade gegenüber. *Οἱ κατὰ ταῦτα οἰκοῦντες* (*Ξε. Ἀν.* 7, 5, 13; in dieser Gegend). *Κατὰ γῆν, κατὰ θάλασσαν.* Von der Zeit: *Κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας, οἱ καθ' ἡμᾶς, κατ' εἰρήνην*, zur Zeit des Friedens; b) gemäfs, nach, zufolge — in Rücksicht auf und betreffend (von dem zu etwas gehörigen und darauf hinweisenden), nach -weise (von der durch das Substantiv bezeichneten Weise, besonders bei Verteilungen): *Κατὰ τοὺς νόμους ζῆν* (*Πλ. Πρωτ.* 326). *Κατὰ νοῦν ἐμοὶ τὰ πράγματα γέγονεν. Κατὰ Θουκυδίδην, κατὰ τὸν σὸν λόγον. Πλείω ἢ κατὰ τὸ ἡμέτερον πλῆθος. Κατὰ*

τὴν χρείαν καλα ταῦτα λέγω (*Πλ. Γοργ.* 474). *Τὰ κατὰ Παυσανίαν* (die Angelegenheiten des P., der Bericht von ihm). *Κατὰ τὸ σῶμα*, dem Körper nach. *Οὐ κατὰ τούτους ῥήτωρ εἰμί* (*Πλ. Ἀπολ.* 17), auf ihre Weise, nach ihrem Maſsstabe. — *Κατὰ πόλεις*, stadtweise, jede Stadt für sich, *καθ' ἕνα* (*καθ' ἕνα τῶν Ἑλλήνων, Δημ.*, die Griechen Mann für Mann), *κατ' ὀλίγους*; c) wegen (von Ursache und Absicht), nach: *Οἱ πρόγονοι ἡμῶν τὴν προξενίαν ὑμῶν κατά τι ἔγκλημα ἀπεῖπον* (*Θουκ.* 6, 89). *Ἀφιγμένοι κατὰ χρημάτων πόρον* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 1, 7, um zu verschaffen). *Ἀναβαίνειν κατὰ θέαν τοῦ χωρίου* (*Θουκ.* 5, 7, um zu besehen).

2. Mit dem Genitiv: a) an oder über etwas hinab, auch unter: *κατὰ τῆς πέτρας, κατὰ τῆς κεφαλῆς, μυρίας κατὰ γῆς ὀργυίας γενέσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 30); b) gegen, über, von (bei Ausdrücken, welche Klage oder Urteil über jemand, oder überhaupt eine Aussage bezeichnen): *Μηνύειν κατά τινος* (*Θουκ.* 6, 60). *Λέγω οὐ καθ' ἁπάντων, ἀλλὰ κατὰ τῶν ἐνόχων τοῖς εἰρημένοις ὄντων* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 47). *Μέγιστον ἐγκώμιον κατὰ τῶν Ἀθηναίων. Ὥςπερ λέγεται κατὰ τῶν μεμυημένων* (*Πλ. Φαιδ.* 81).

§. 71. *Ὑπέρ.* 1. Mit dem Akkusativ: über (vom Überschreiten und Übertreffen): *ὑπὲρ τριάκοντα ἔτη, μεγέθει καὶ ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν τῇ νηὶ πάντας εἶναι* (*Πλ. Πολ.* 6, 488), *ὑπὲρ ἄνθρωπον φρονεῖν.* (Selten über etwas hinaus, zur Bezeichnung der Ferne: *πέζῃ βαδίζειν ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας* (*Δημ.* 6, 36; auſsen um). Dichterisch und bei Herodot über etwas, so daſs das Ziel jenseits liegt: *ῥιπτεῖν τι ὑπὲρ τὸν δόμον.*)

2. Mit dem Genitiv: a) über (zur Bezeichnung des wo): *Ὁ ὑπὲρ τῆς κώμης γήλοφος. Ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν καὶ τῶν στεγῶν πορεύεται* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 8, 9). *Οἱ ὑπὲρ Χεῤῥονήσου Θρᾷκες* (*Ξε. Ἀν.* 2, 6, 2); b) für (zum Schutz, zum Besten): *Λέγειν, μάχεσθαι ὑπέρ τινος*, für, anstatt: *Ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι.*

§. 72. *Ἀμφί.* 1. Mit dem Akkusativ: a) um von Bewegung, Verweilen und Umgebung; meist dichterisch; in Prosa *οἱ ἀμφί τινα*, die Umgebung, das Gefolge jemandes (*οἱ ἀμφὶ Κῦρον*), jemand selbst und seine Genossen oder seinesglei-

chen (οἱ ἀμφὶ Ἄνυτον); ἀμφί τι ἔχειν (εἶναι), mit etwas beschäftigt sein; b) um (etwa, zur ungefähren Angabe der Zeit oder Gröfse): ἀμφὶ δείλην, ἀμφὶ τὰ ἑκκαίδεκα ἔτη γεγονώς.

2. Mit dem Dativ: a) an oder in einer Sache umher (ἀμφὶ κλάδοις ἕζεσθαι, blofs poetisch); b) um, für, φοβεῖσθαι ἀμφὶ γυναικί, poetisch und bei Herodot.

3. Mit dem Genitiv: um, umher (selten), von, dichterisch. (Ἡ δίκη ἡ ἀμφὶ τοῦ πατρός, Ξε. Κυρ. III, 1, 8.)

Ἐπί. 1. Mit dem Akkusativ: a) auf (mit dem Akkus.): §. 73. ἀναβαίνειν ἐφ' ἵππον. b) nach (zu etwas hin, etwas zu holen), gegen (Personen): ἰέναι ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας, καταφεύγειν ἐπὶ λόφον (ἐπὶ δεξιὰ κεῖσθαι), καλεῖσθαι ἐπὶ δεῖπνον, ἄγειν τινὰ ἐπὶ τὰ καλὰ κἀγαθά, ἰέναι ἐπὶ πῦρ, ἐφ' ὕδωρ, ἐπὶ ξύλα τὰς ναῦς πέμπειν ποι, συνίστασθαι ἐπὶ τοὺς ἄρχειν ἐπιχειροῦντας (Ξε. Κυρ. 1, 1, 2). Θρασύμαχος ἧκεν ἐφ' ἡμᾶς ὡς διαρπασόμενος (Πλ. Πολ. 1, 336). Μηχανᾶσθαί τι ἐπί τινα. (Πεφυκέναι ἐπί τι, zu etwas geschaffen sein.) c) über, hin über (von Verbreitung nach Raum und Zeit): ἐπὶ τεσσαράκοντα στάδια διήκειν, ἐπὶ πᾶσαν Εὐρώπην καὶ Ἀσίαν ἐλλόγιμος. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐδῄουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας, Θουκ. 2, 25, zwei Tage hindurch. (Ἐπὶ δέκα ἔτη ἀπομισθοῦν τι, Θουκ. 3, 68, auf 10 Jahre vermieten.) (Ἐπὶ πλέον, ἐπὶ μεῖζον, adverbial: in gröfserer Ausdehnung; ἐπὶ πᾶν, Θουκ. 5, 68, im ganzen, im Durchschnitt.)

2. Mit dem Dativ: a) an, bei (vom Orte und von Sachen): οἰκεῖν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ, εἶναι ἐπὶ ταῖς πύλαις, μένειν ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ, οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς (Ξε. Κυρ. 6, 3, 28, die Leute bei den Maschinen); b) (seltener in Prosa) auf (mit dem Dativ): κείμενος ἐπὶ τῇ πυρᾷ (Πλ. Πολ. 10, 614), ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φορεῖν (Ξε. Ἀν. 7, 4, 4). c) gegen: τόξα τιταίνειν ἐπί τινι, poetisch und ionisch; d) neben, zu, aufser, nach (von Begleitung und unmittelbarer Nachfolge): ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον ἐσθίειν, ἀργύριον ἔχειν ἐπὶ τῇ γυναικί (Ἰσαι. 3, 28, Geld mit seiner Frau bekommen). Ἀνέστη ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας (Ξε. Κυρ. 2, 3, 7). Ἡ ἐπὶ τῇ νυκτί, ᾗ ἐξῆλθον, ἡμέρα (Ξε. Ἑλλ. 4, 4, 9). Οἱ ἐπὶ πᾶσι,

die letzten; e) bei, über, wegen (von Veranlassung): *θαυμάζεσθαι ἐπὶ ζωγραφίᾳ, φθονεῖν τινι ἐπί τινι, λέγειν ἐπί τινι* (über jemand an seinem Grabe reden). *Ἐπὶ μὲν τοῖς τῶν φίλων ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γιγνόμεθα* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 10, 4); f) um, für, zu (von der Bedingung, die man erreichen will, von Absicht und Bestimmung): *ἐπὶ μισθῷ*, um Lohn. *Ἐπὶ πόσῳ ἂν ἐθέλοις τὴν γυναῖκά σου ἀκοῦσαι, ὅτι σκευοφορεῖς;* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 43). *Ἐπὶ τούτῳ πέφυκεν* (*παρεσκεύασται*) *ἡ τέχνη. Ἄγειν τὴν βασιλέως θυγατέρα ἐπὶ γάμῳ* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 8). *Ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ ἀγαθῷ Ἀράσπας ἐκινδύνευσεν* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 16). *Δέομαι ἄγειν σχολὴν ἐπὶ τῇ ὑμετέρᾳ παρακελεύσει* (*Πλ. Ἀπολ.* 36; um euch zu ermahnen); g) in der Gewalt jemandes (auf ihn ankommend): *Ὁπόταν βούλῃ εἰσιέναι ὡς ἐμέ, ἐπὶ σοὶ ἔσται* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 14). *Τὰ ἐφ' ἡμῖν*, was wir in unserer Gewalt haben.

3. Mit dem Genitiv: a) auf (mit dem Dativ): *καθῆσθαι ἐπὶ δίφρου, ὀχεῖσθαι ἐφ' ἁμάξης, περιάγειν τινὰ ἐφ' ἵππου, ἐπὶ τοῦ αἰγιαλοῦ αὐλίζεσθαι, ἐπ' ἀγκύρας ὁρμεῖν, ἐπὶ τεττάρων τετάχθαι* (zu vieren, d. h. vier Mann hoch). Hiervon: b) (dicht) neben: *μένειν ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ* (*Ξε. Ἀν.* 4, 3, 28). *Τὰ ἐπὶ Θρᾴκης.* c) vor, bei (in Gegenwart): *ἐπὶ τῶν στρατηγῶν, ἐπὶ μαρτύρων* (*ἐφ' ἑαυτοῦ*, für sich allein); d) bei, an (einer Sache als Stoff und Gegenstand, in Veranlassung): *ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων λέγομεν. Ἃ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁρᾶτε, ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν ἀγνοεῖτε* (*Ἰσοκρ.*). *Ταῦτα τοιαῦτα ὄντα ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας δείκνυται* (*Δημ.* 18, 22, an der Wahrheit und Wirklichkeit selbst); e) mit (so daſs man etwas hat und gebraucht): *Ἐπ' ἐξουσίας, ὁπόσης ἠβούλοντο, ἔπραττον, ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται,* (*Δημ.* 9, 61). *Ἐπὶ τοῦ ὀνόματος τούτου πάντα τὸν χρόνον ἦν* (*Δημ.* 39, 21, habe immer unter diesem Namen gelebt). (*Ἐπὶ τῆς τοιαύτης γίγνεσθαι γνώμης, Δημ.* 4, 6, sich zu der Ansicht halten); f) zu der Zeit (jemandes, einer Begebenheit): *ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 31). *Ἐπὶ τοῦ Δεκελεικοῦ πολέμου* (*Δημ.* 22, 15). *Οἱ ἐφ' ἡμῶν.* — g) über, bei (gesetzt, angestellt, vom

Amt und Geschäft): *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* (*Δημ.* 18, 247). — h) gen, nach (in der Richtung von): *ἀποπλεῖν ἐπ' Αἰγύπτου, ἐπὶ Σαρδέων φεύγειν, ἀποχωρεῖν ἐπ' οἴκου*

Μετά. 1. Mit dem Akkusativ: a) nach (von Zeit und §. 74. Ordnung): *μετὰ ταῦτα*, darauf, *μετὰ τοὺς θεούς*, nächst den Göttern. b) nach (um zu suchen und zu holen), hin zu, *πλεῖν μετὰ χαλκόν*, poet., wovon *μετέρχομαι, μεταπέμπομαι.* c) *Μεθ' ἡμέραν*, bei Tage; *μετὰ χεῖρας ἔχειν*, unter den Händen.

2. Mit dem Dativ: mitten, unter (in), poetisch: *μετ' Ἀργείοις, μετὰ φρεσίν.*

3. Mit dem Genitiv: mit (in Folge und Verbindung mit): *ἰέναι μετά τινος, καθῆσθαι μετὰ τῶν ἄλλων, οἰκεῖν μετὰ θεῶν* (bei), *μετὰ τοῦ δικαίου* (*μετ' ἀδικίας*) *κτᾶσθαί τι, μετὰ πόνων καὶ κινδύνων ἐλευθεροῦν τὴν πατρίδα.*

Anm. In der letzten Bedeutung trifft *μετὰ* mit *σύν* zusammen und verdrängt es in der Prosa nach Thukydid und Xenophon fast ganz als selbständige Präposition. In der Zusammensetzung bezeichnet *μετὰ* die Teilhaftigkeit (*μετέχω*), aber nicht die Vereinigung oder Begleitung.

Παρά. 1. Mit dem Akkusativ: a) längs, neben, an §. 75. etwas vorbei, von der Zeit: unter (während, *παρὰ τὴν θάλατταν ἰέναι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 10, 18). *Κῶμαι πολλαὶ ἦσαν παρὰ τὸν ποταμόν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 1). *Παρὰ τὴν ὁδόν κρήνη ἦν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 13). *Μεθύοντα ἄνδρα παρὰ νηφόντων λόγους παραβάλλειν* (*Πλ. Συμπ.* 214; hinstellen neben). (Selten geradezu bei, *εἶναι παρά τινα*). *Παρὰ τὸν νεὼν ποταμὸς παραῤῥεῖ. Παρὰ τὴν Βαβυλῶνα παριέναι. Παρὰ τὸν πότον, παρὰ πάντα τὸν βίον, παρ' ἑκάστην ἡμέραν, παρὰ τὴν ἀρχήν τινος.* (*Παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα, Δημ.* 37, 2, unmittelbar auf, nach). b) zu (meist von Personen): *ἡ παρ' ἐμὲ εἴςοδος* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 14), *ἀπιέναι παρὰ τὸν θεόν* (*Πλ. Φαιδ.* 85). c) neben, in Vergleich mit, vor: *Ἀχιλλεὺς τοῦ κινδύνου κατεφρόνησε παρὰ τὸ αἰσχρόν τι ὑπομεῖναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 28). *Διάδηλος ἦν παρὰ τοὺς ἄλλους εὐτακτῶν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 2). d) aufser: *ἄλλο τι παρὰ ταῦτα* (*Πλ. Πολ.* 6, 406). e) wider (von Mangel an Übereinstimmung: anders als, nicht nach): *παρὰ φύσιν, παρὰ δόξαν* (*γνώμην*), *παρὰ τοὺς νόμους, παρὰ τὰ σημαινόμενα* (dem Befehl entgegen).

f) mit dem Unterschiede von (von der Sache, welche den Ausschlag macht, von der Gröfse des Unterschiedes, eigentlich: an so viel vorbei): *παρὰ μικρόν, παρ' ὀλίγον ἀποφεύγειν* (so dafs man vom Untergange nur wenig entfernt ist), *παρὰ πολὺ νικᾶν.* (*Θουκ.*). *Οὐκ ᾤμην οὕτω παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ* (*Πλ. Ἀπολ.* 36). *Παρ' ὀλίγας ψήφους Φίλιππον ἠτιμώσατε* (*Δημ.* 24, 138; mit einer Mehrheit von wenigen Stimmen). *Παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν* (*Ἰσοκρ. Αἰγ.* 22; war nahe daran, zu —). g) durch, vermittelst (von demjenigen, das den Ausschlag giebt und worauf es ankommt): *Φίλιππος οὐ τοσοῦτον παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην ἐπηύξηται ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν* (*Δημ.* 4, 11.) *Ὑπὸ πάντων ὁμολογεῖται, παρὰ τοῦτον γενέσθαι τὴν σωτηρίαν τοῖς πολιορκουμένοις* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 52). h) *παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν εἶναι,* für nichts rechnen, gerechnet werden.

2. Mit dem Dativ: bei (gewöhnlich von Personen): *παρὰ τῷ βασιλεῖ τιμῆς τυγχάνειν, σιτεῖσθαι παρὰ τῇ μητρί. Παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσι δικαιοσύνη διαφερόντως τετίμηται* (*Πλ. Ἀλκ. δευτ.* 150).

3. Mit dem Genitiv: von (einer Person oder einer persönlich gedachten Sache), von seiten jemandes: *Ἄγγελοι ἦλθον παρὰ τοῦ βασιλέως. Παρὰ Κύρου οὐδεὶς λέγεται αὐτομολῆσαι πρὸς βασιλέα* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 18). *Οἱ παρὰ Νικίου. Παρ' ἑαυτοῦ διδόναι. Εὔνοια παρὰ θεῶν. Ὁμολογεῖται παρὰ πάντων. Μανθάνειν τι παρά τινος* [1]).

§. 76. *Περί.* 1. Mit dem Akkusativ: a) um, an (bei, in) — umher: *Τὸν ἥλιον ἐνόμιζον ἰέναι περὶ τὴν γῆν. Οἱ περὶ Κῦρον.* (Vgl. *ἀμφί.*) *Ὤικουν Φοίνικες περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν* (*Θουκ.* 6, 2). *Εἶναι περὶ Ἑλλήσποντον. Δημ.*). *Ταύτας τὰς πολιτείας εὕροι ἄν τις οὐκ ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ περὶ τοὺς Ἕλληνας* (*Πλ. Πολ.* 8, 554). *Περὶ τούτους τοὺς χρόνους, περὶ μέσας νύκτας. Περὶ τρισχιλίους* (etwa, ungefähr); b) um, d. h. in Beziehung auf, bei,

1) Bei den Dichtern und Herodot kommt statt *παρά* in gewissen Bedeutungen *παρέξ* mit dem Akkusativ und dem Genitiv vor.

gegen (vom Gegenstande einer Beschäftigung und eines Verhaltens in bezug auf etwas): *εἶναι περὶ τὴν θήραν, διατρίβειν περὶ τὴν γεωμετρίαν, σπουδάζειν περί τι, εὐσεβεῖν, περὶ θεούς, ἀνὴρ ἀγαθὸς περί τινα, περὶ τὴν πόλιν. Αἱ νομοθεσίαι περὶ τὸ μέλλον εἰσίν. Τὰ περὶ τὴν δίκην* (was zum Prozesse gehört), *τὰ περί τινα* (aber auch *τὰ περὶ τῆς δίκης πυνθάνεσθαι, Πλ. Φαιδ.* 58, nach 3).

2. Mit dem Dativ: a) um, an (einem Teil eines Körpers): *Οἱ Θρᾷκες χίτωνας φοροῦσιν οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς* (*Ξε. Ἀν.* 7, 4, 4). b) um, d. i. wegen, für (von einer Sorge): *φοβεῖσθαι περί τινι, θαῤῥεῖν περί τινι.* (Dichterisch auch von einer Verteidigung: *μάχεσθαι περὶ τοῖς σκύμνοις.*) Jedoch auch *δεδοικέναι περὶ ἑαυτοῦ* (*Πλ. Ἀλκ. πρ.* 117), *φοβεῖσθαι περὶ των μελλόντων* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 60).

3) Mit dem Genitiv: a) von (etwas als Gegenstand einer Rede, Beurteilung, Kenntnis, Verhandlung und Bestrebung): *διαλέγεσθαι, βουλεύεσθαι, πυνθάνεσθαι, πρέσβεις πέμπειν, μάχεσθαι περί τινος, κινδυνεύειν περὶ τῶν ἐσχάτων. Περὶ τούτων οὕτως ἔδοξεν. Περὶ μὲν δὴ βρώσεως καὶ πόσεως οὕτω Σωκράτης παρεσκευασμένος ἦν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 3, 15; was betrifft, wenn von — zu reden ist). (Zuweilen statt mit dem Akkusativ in der Bedeutung b: *τὰ περὶ τῆς ἀρετῆς*, besonders mit Beziehung auf das hinzukommende Verbum, z. B. *Τὰ περὶ Εὔφρονος εἴρηται, Ξε. Ἑλλ.* 7, 4, 1.) b) *Περὶ πολλοῦ, παντὸς, ὀλίγου, οὐδενὸς ποιεῖσθαι*, hochachten u. s. w. (eigentlich: schätzen, als ob es sich von etwas Grofsem, Kleinem handle). Dicht. um (ringsum), vor (vergleichend).

Πρός. 1. Mit dem Akkusativ: a) zu, nach, an, gegen, von Personen und Sachen: *ἀπελθεῖν πρός τινα, προςάγειν πρὸς τὸ τεῖχος, ἀποβλέπειν πρὸς τὸν θεόν, παροξύνειν πρὸς τὰ καλά, σκοπεῖν πρός τι. Πρὸς ἕω*, gen Osten, *τὰ πρὸς βορέαν.* (*Πρὸς ἕω* auch: gegen Morgen.) Hiervon: b) an, gegen, mit, von einer Handlung in Beziehung auf jemand, der von der andern Seite an der Handlung teilnimmt, von einer Stimmung gegen eine Person oder Sache: *διηγεῖσθαί τι πρός τινας, διαγωνίζεσθαι πρὸς* §. 77.

τοὺς πολεμίους, μάχη Περσῶν πρὸς Ἀθηναίους, στασιάζειν πρὸς τὸν ἄρχοντα, σπονδὰς ποιεῖσθαι πρὸς τοὺς στρατηγοὺς τῶν Ἀθηναίων, αἱ πρὸς τοὺς τυράννους ὁμιλίαι (Δημ. 6, 21), ἀγυμνάστως ἔχειν πρὸς θάλπη καὶ ψύχη (Ξε. Ἀπομν. 2, 1, 6), ἀθυμεῖν πρὸς τὴν ἔξοδον (Ξε. Ἀν. 7, 1, 9), λόγος πρὸς Λεπτίνην (gegen; von einer Anklagerede: κατὰ Λεπτίνου). (Οὐδὲν πρὸς ἐμέ, es geht mich nicht an.) c) in Beziehung auf: καλὸς πρὸς δρόμον, οὐδενὸς ἄξιος πρὸς σοφίαν. Λέγειν πρὸς τὸ βέλτιστον. Βουλεύεσθαι πρὸς τὸ παρόν. Τείχη καὶ τάφροι ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν εὑρημέναι εἰσίν (Δημ. 6, 23). (Von der Veranlassung: Πρὸς τὴν τῶν Ἀθηναίων μεγάλην κακοπραγίαν εὐθὺς οἱ Ἕλληνες πάντες ἐπηρμένοι ἦσαν, Θουκ. 8, 2. Πρὸς τοῦτο, πρὸς ταῦτα, folglich.) d) in Vergleich mit: Φαῦλοι πρὸς ἡμᾶς. Ἀστύοχος πάντα ὕστερα ἐνόμισε πρὸς τὸ ναῦς τοσαύτας ξυμπαρακομίσαι (Θουκ. 8, 41). Παρορᾶν τι πρὸς τὰ δίκαια. e) Πρὸς βίαν, πρὸς φιλίαν, πρὸς ὀργήν, πρὸς χάριν, adverbial: gewaltsam u. s. w.

2) Mit dem Dativ: a) bei, an: Πρὸς Βαβυλῶνι ἦν ὁ Κῦρος (Ξε. Κυρ. 7, 5, 1). Πρὸς τοῖς κριταῖς (gewöhnlicher: ἐπὶ τῶν κριτῶν, παρὰ τοῖς κ.). Εἶναι πρός τινι, den Sinn auf etwas gerichtet haben. b) aufser, noch dazu: Πρὸς τοῖς ἄλλοις πᾶσιν καὶ πανοῦργός ἐστιν. Πρὸς τούτοις. (Πρὸς δέ, und aufserdem.)

3. Mit dem Genitiv: a) von und von seiten einer Person oder Sache (von dem, was von ihr herkommt, in Beziehung darauf betrachtet wird): Τὰ πρὸς νότου. Τὰ ὑποζύγια ἔχειν πρὸς τοῦ ποταμοῦ (Ξε. Ἀν. 2, 2, 4, auf der gegen den Flufs gekehrten Seite). Πρὸς πατρός, πρὸς μητρός, von des Vaters, der Mutter Seite. Πρὸς μὲν θεῶν ἀσεβές, πρὸς δὲ ἀνθρώπων αἰσχρόν (Ξε. Ἀν. 2, 5, 20). b) zu gunsten, auf der Seite jemandes, angemessen: ἡ ἐν στενῷ ναυμαχία πρὸς Λακεδαιμονίων ἐστίν (Θουκ. 2, 86). Ὁ θεὸς πρὸς ἡμῶν ἔσται (Θουκ. 4, 92). Τὰ ὅπλα (τὴν ψῆφον) τίθεσθαι πρός τινος. Οὐκ ἦν πρὸς τοῦ Κύρου τρόπου, ἔχοντα μὴ ἀποδιδόναι (Ξε. Ἀν. 1, 2, 11). Ἄτοπα

λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 15). c) von (von demjenigen, das durch eine Handlung von jemand ausgeht; dichterisch und bei Herodot): *Κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ ἀνθρώπων λαμβάνειν* (*Ἡροδ.*), *μανθάνειν τι πρός τινος* (*Σοφ.*, gewöhnlich *παρά*). *Πρὸς τοῦ διδαχθείς*; (*Σοφ.* = *ὑπό*). *Ἀδικεῖσθαι πρός τινος* (*Εὐρ.* = *ὑπό*), *τιμᾶσθαι πρός τινος* (*Ἡροδ.*). d) bei, von einer Bitte und Anrufung bei etwas (von seiten desselben: *Πρὸς παίδων καὶ γυναικῶν ἱκετεύω καὶ ἀντιβολῶ* (*Λυσ.* 4, 20). *Μή, πρὸς θεῶν, ποιήσῃς.* (Mit dem Akkusativ *σέ* elliptisch: *Μή, πρὸς σὲ γονάτων τῆς τε νεογάμου κόρης. Εὐρ. Μηδ.* 324.)

Ὑπό. 1. Mit dem Akkusativ: a) unter etwas hinein oder hin: *ἰέναι ὑπὸ γῆν, ὑπ' αὐτὰ τὰ τείχη ἄγειν τὸ στράτευμα, ὑπὸ τειχίον ἀποστῆναι* (*Πλ. Πολ.* 6, 496), und in übertragener Bedeutung von einer höheren Gewalt: *ὑπάγειν τινὰ ὑπὸ τοὺς νόμους, ὑπὸ τὴν ψῆφον ἔρχεσθαι. Αἴγυπτος ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο* (*Θουκ.* 1, 110). *Τάδε πάντα Ἀθηναῖοι πειράσονται ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι* (*Θουκ.* 4, 60. Auch *ποιεῖσθαι ὑφ' ἑαυτῷ*). b) gegen, ungefähr um, von der Zeit: *ὑπὸ τὴν νύκτα, ὑπὸ τὴν ἕω. Οἱ Αἰγινῆται Λακεδαιμονίων εὐεργέται ἦσαν ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν* (*Θουκ.* 2, 27). c) bisweilen unter wie bei dem Dativ: *αἱ ὑπὸ τὸ ὄρος κῶμαι* (*Ξε. Ἀν.* 7, 4, 5), *οἱ ὑπὸ βασιλέα βάρβαροι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 2, 11). §. 78.

2. Mit dem Dativ: unter, von dem Orte und der Lage: *ὑπὸ τῇ Αἴτνῃ οἰκεῖν, ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει, ἔχειν τι ὑπὸ τῷ ἱματίῳ, πολλὰς πόλεις ἔχειν ὑφ' ἑαυτῷ* (*ποιεῖσθαι ὑφ' ἑαυτῷ*). *Ἡγοῦμαι τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν ὑπὸ τοιούτοις ἤθεσι τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι* (*Ἰσοκρ. π. ζευγ.* 28; unter einem Manne von solchem Charakter).

3. Mit dem Genitiv: a) unter — hervor, bisweilen blofs unter: *Ἡ πηγὴ χαριεστάτη ὑπὸ τῆς πλατάνου ῥεῖ* (*Πλ. Φαιδρ.* 230). *Τὰ ὑπὸ γῆς δικαιωτήρια* (*Πλ. Φαιδρ.* 249). b) von, von der handelnden Person oder wirkenden Sache bei Passiven: *Τιτρώσκεσθαι, αἱρεῖσθαι ὑπό τινος, τείχη ἀνάλωτα ὑπὸ πολεμίων.* Auch bei neutralen Verben und bei Redensarten, die eine Behandlung von seiten jemandes ausdrücken, also eine dem Passiv ähnliche Be-

deutung haben: *εἶναι ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀστῶν* (*Θουκ.* 1, 130), *δίκην διδόναι ὑπὸ θεῶν*, *συμφορᾷ περιπίπτειν*, *πληγὰς λαμβάνειν ὑπό τινος*, *ἐκπίπτειν* (ins Exil vertrieben werden) *ὑπὸ τῶν τυράννων*. *Ὅ, τι ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πεπόνθατε ὑπὸ τῶν ἐμῶν κατηγόρων, οὐκ οἶδα. ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτὸς ὑπ' αὐτῶν ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). Bei Verbalsubstantiven: *Τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα καὶ παθήματα ὑπὸ τοῦ υἱέος* (*Πλ. Πολ.* 2, 378). c) aus, wegen, von der Ursache und Veranlassung: *Καμβύσης μαινόμενος ὑπὸ μέθης τὴν ἀρχὴν ἀπώλεσεν ὑπὸ Μήδων* (*Πλ. Νομ.* 3, 695). *Δημοσθένης ἡσύχαζεν ὑπ' ἀπλοίας* (*Θουκ.* 4, 4). *Οὐχ οἷόν τε ἦν ἀποχωρεῖν ὑπὸ τῶν ἱππέων* (*Θουκ.* 7, 78). d) unter, zu, von einer Ermunterung, Begleitung: *ὑπὸ σάλπιγγος πίνειν*, *χωρεῖν ὑπ' αὐλητῶν*, *ὑπὸ μαστίγων τοξεύειν* (unter Peitschenhieben, von Peitschenhieben gezwungen schiefsen). (Bei den Späteren der Dativ.)

Anm. Die handelnde Person beim Passiv wird bisweilen durch *παρά* bezeichnet, wenn die Handlung als von ihr ausgehend, von ihrer Seite kommend, zu denken ist: *Οἶμαί με παρὰ σοῦ πολλῆς καὶ καλῆς σοφίας πληρωθήσεσθαι* (*Πλ. Συμπ.* 175), bei den Dichtern und bei Herodot auch durch *πρός* (s. *πρός*, Genitiv c) und durch *ἐξ*: *Τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων* (*Ἡροδ.* 1, 1), *πεισθῆναι ἔκ τινος* (*Σοφ. Ἠλ.* 409). (*Δημαράτῳ αὕτη ἡ χώρα δῶρον ἐκ βασιλέως ἐδόθη*, *Ξε. Ἑλλ.* 3, 1, 6, von seiten des Königs.) Auch *ἀπό* wird von einigen (Thukydid) bisweilen von dem gebraucht, was von einem ausgeht, bei dem Passiv gewisser Verben, z. B. thun, sagen (?): *Ἀπὸ τῶν τυράννων οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον ἐπράχθη* (*Θουκ.* 1, 17).

§. 79. a) Bisweilen wird ein Verbum, das an sich keine Bewegung bezeichnet, so aufgefafst, dafs zugleich an eine vorhergehende oder begleitende Bewegung gedacht wird, wonach alsdann die Präposition oder ein Ortsadverbium sich richtet, besonders *παρεῖναι*: *παρεῖναι ἐς ἄστυ*. *Ἐνταυθοῖ πάρεισιν* (*Πλ. Ἀπολ.* 33). (*Καθέζεσθαι ἐς τὸ Ἡραῖον, ἐπὶ τὴν ἑστίαν, ἄλλοσέ ποι*, sich dahin setzen, begeben.) Umgekehrt stehen Präpositionen und Adverbien, die eine Ruhe und ein Verweilen bezeichnen, bei Verben, welche an sich die vorausgehende Bewegung bezeichnen, z. B. *ἐκ τῆς πόλεως, οὗ κατέφυγεν*, *Ξε. Κυρ.* 5, 4, 15. *Ἀνέβην ἐνθάδε*, *Ξε. Ἑλλ.* 1, 7, 16. *Ἐνταῦθα ᾖα*, *Πλ. Ἀπολ.* 36.

b) Die Präpositionen *ἀπό* und *ἐξ* nebst *παρά* werden bisweilen (wie auch mitunter im Deutschen) mit dem Artikel adjektivisch zu einem Substantiv gefügt, wo man *ἐν* oder *παρά* mit dem Dativ (von

dem Aufenthalt an einem Orte, bei jemand) erwarten könnte, wenn nämlich durch das Verbum eine Bewegung der Person oder Sache nach einem andern Orte oder ein Aufenthalt an einem andern Orte bezeichnet wird: *Κλέανδρος, ὁ ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστής, μέλλει ἥξειν* (*Ξε. Ἀν.* 6, 4, 18; der Statthalter aus Byzanz). *Οἱ ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνᾶνες ἀδύνατοι ἦσαν ξυμβοηθεῖν* (*Θουκ.* 2, 80). *Ὅςτις ἀφικνεῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς Κῦρον, πάντας οὕτως διετίθη ὥςθ' ἑαυτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 15). (*Δημοσθένης ἔτι ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον*, *Θουκ.* 3, 102, hielt sich nach den Begebenheiten in Ät. bei N. auf.) So auch *ἐνθένδε, ἐκεῖθεν. Ἄγγελοι τῶν ἔνδοθεν*, *Θουκ.* 7, 73 [1]).

a) Zwischen einer Präposition und ihrem Kasus kann aufser den zu diesem Kasus gehörenden Bestimmungen, (z. B. *ἐκ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας*, *Θουκ.* 3, 46, für *ἐκ τῆς ἐπ. τ. ἔργων*, *ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους*, *Ξε. Ἑλλ.* 5, 1, 19, gegen Leute, die —) eine Übergangs- oder Verbindungspartikel stehen (wie *τέ, γέ, μέν, δέ, γάρ, αὖ, οὖν, ἄρα, τοίνυν*), bisweilen mehrere von diesen und enklitische Kasus der Pronomen, z. B. *ἐν αὖ τοῖς δημοσίοις κινδύνοις* (*Πλ. Πολ.* 9, 577). *Πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα* (*Πλ. Κριτ.* 50). (*Ἐξ, οἶμαι, τῆς ἀκροτάτης ἐλευθερίας*, *Πλ. Πολ.* 8, 564.) §. 80.

Anm. Ein Adjektiv oder Partizipium als Apposition zu dem regierten Worte steht bisweilen zwischen diesem und der Präposition: *ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ* (*Δημ.* 8, 64). *Διὰ φιλίας τῆς Θρᾴκης πορεύομαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 2, 9). *Ἐπὶ πρώτους ὑμᾶς* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 5, 38).

b) Hinter ihren Kasus werden die Präpositionen häufig von den Dichtern gesetzt (*ἀναστροφή*), aber in Prosa nur *περί* (wenn der Nachdruck auf dem Substantiv ruht, z. B. *Εὐβοίας μὲν πέρι*, bisweilen erst nach mehreren Wörtern: *ὧν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν πέρι ἐπαΐω*, *Πλ. Ἀπολ.* 19), und am häufigsten *ἕνεκα*. (*Ὧν ἄνευ* bei Xenophon.)

c) Zwischen Adjektiv und Substantiv steht die Präposition selten in Prosa (meist bei Pronomen: *τοιᾷδε ἐν τάξει*), bei den Dichtern häufig. Ebenfalls selten zwischen ihrem Kasus und einem davon abhängigen Genitiv, der mit Nachdruck vorangestellt wird: *Ταύτης τῆς δόξης ἐπ' ἐκβολὴν στέλλονται* (*Πλ. Σοφ.* 230). *Τῶν ἱππέων καὶ τῶν ὁπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθείς* (*Δημ.* 6, 14).

1) *Ἀπὸ σταδίων ἑκατόν*, in einem Abstand von, *μετ' ὀλίγον*, *μετὰ τὴν εἰκοστὴν ἡμέραν*, kurz, am zwanzigsten Tage danach (die Präposition vor dem Mafse des Abstandes); mit hinzugefügtem Genitiv: *μετ' ὀλίγον τούτων* (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 1); jedoch mehr bei Späteren. (Lat. Gr. §. 270, A. 4, §. 276, A. 6, §. 234, A. 6.)

d) Die Präposition kann zwischen einem Adjektiv und einem dazu gehörigen Adverbium des Grades stehen: *πολὺ ἐν δεινοτέροις, ὡς διὰ βραχυτάτων.*

Anm. Die Wiederholung der Präposition bei verbundenen Substantiven beruht darauf, ob die verbundenen Wörter in eine Vorstellung zusammenschmelzen oder ob sie getrennt werden (wie bei *ἀλλά, οὔτε, ἤ*); doch findet man bisweilen die Präposition ausgelassen, wo ihre Wiederholung zu erwarten war, z. B. bei *ἤ*[1]. Wird zu dem regierten Substantiv eine Vergleichung durch *ὡς* (*ὥςπερ*) gefügt, so steht im Griechischen diese Vergleichung oft zuerst und hat dann gewöhnlich die Präposition bei sich, ohne dafs diese bei dem Hauptsubstantiv wiederholt wird: *Ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας, ἐν ᾗ τεθράμμεθα, βουλεύεσθαι δεῖ* (*Πλ. Πολ.* 3, 414 = *περὶ τῆς χ. ὡς περὶ μητρός*). *Ὡς πρὸς εὖ βουλευομένους τοὺς ἐναντίους παρασκευάζεσθαι χρή* (*Θουκ.* 1, 84).

§. 81. *Εἰς*, bis, wird mit Adverbien der Zeit verbunden: *εἰς ἀεί, εἰς αὖθις, ἐς αὔριον, ἐς ἔπειτα, ἐς ὁπότ' ἔσται* (*Αἰσχ.* 3, 99), *μέχρι* mit Adverbien des Orts: *μέχρι ἐνταῦθα, μέχρι δεῦρο, βουλεύεσθαι, μέχρι ὅποι τὴν σοφίαν ἀσκητέον ἐστίν* (*Πλ. Γοργ.* 487). (Auch *μέχρι ὀψέ, Θουκ*).

Kapitel 7.

Die Genera des Verbums und das Gerundiv[2].

§. 82. Es ist in syntaktischer Hinsicht gleichgültig, ob die aktive (transitive oder intransitive) Bedeutung an ein Verbum aktiver Form geknüpft ist oder an das Medium eines sonst aktiven Verbums, oder an ein Deponens, entweder blofs im Medium oder mit den passiven Zeitformen in aktiver Bedeutung *(deponens passivum)*. Welche Form die gebräuchlichste ist, lehrt das Wörterbuch. Wenn von einem aktiven Verbum zugleich das Medium (nicht allein in den mit dem Passiv übereinstimmenden Formen, sondern auch in denen, in welchen Medium und Passiv sich unterscheiden, und mit besonderer Bedeutung) gebraucht wird, alsdann ist von der Bedeutung zu merken:

[1] Dichterisch *Δελφῶν κἀπὸ Δαυλίας* statt *ἀπὸ Δ. καὶ ἀπὸ Δ.*

[2] §. 82 und 83 gehören eigentlich nicht zur Syntaxe.

a) Am gewöhnlichsten bezeichnet das Medium dieselbe transitive Handlung als das Verbum im Aktiv, aber vorgenommen in Beziehung auf das Subjekt selbst und in dessen Interesse, oder an etwas, das ihm gehört oder es betrifft, z. B. *αἱροῦμαι*, ich nehme mir, wähle mir (*ἡγεμόνα*), *παρασκευάζομαι*, schaffe an (*παρασκευάζω*, bereite), *δουλοῦμαί τινα*, mache mir jemand dienstbar (*δουλῶ τινα τῷ βασιλεῖ*), *πορίζομαι*, verschaffe mir (*πορίζω*, bringe zuwege), *αἰτοῦμαι*, fordere für mich selbst, *τίθεμαι νόμον*, ein Gesetz machen (zugleich auch für mich selbst), *διαμετροῦμαι σῖτον*, messe mir selbst Getreide zu, lasse mir zumessen (*διαμετρῶ*, messe aus), *προβάλλομαι τὰ ὅπλα*, halte vor mir, fälle, *ἀμφιβάλλομαι ἱμάτια*, *ἀποσείομαι τὸ γῆρας*, schüttele das Alter von mir ab, *περιῤῥήγνυμαι τὸν χιτῶνα*, reifse mir den Mantel ab, *ἐσπασάμην τὸ ξίφος*, zog mein Schwert. *Πλαταιῆς παῖδας καὶ γυναῖκας ἐκκεκομισμένοι ἦσαν ἐς Ἀθήνας* (*Θουκ.* 2, 78, hatten ihre Weiber und Kinder geflüchtet). *Οἱ στρατιῶται ἠκονῶντο καὶ λόγχας καὶ μαχαίρας καὶ ἐλαμπρύνοντο τὰς ἀσπίδας* (*Ξε.* *Ἑλλ.* 7, 5, 20; sich die Speere = ihre Speere —).

Anm. 1. Einige Verben, die, wenn sie einfach sind, aktive Form haben, nehmen daher durch Zusammensetzung mit einer solchen Bedeutung auch die Form eines Deponens im Medium an, z. B. *μεταπέμπομαι*, schicke nach (Thukydid auch *μεταπέμπω*), *ἐφέλκομαι*, schleppe mit mir. Bisweilen wird *ἑαυτῷ* (*ἐμαυτῷ*, *σαυτῷ*) dem Medium in dieser Bedeutung zu ausdrücklicherer Bezeichnung hinzugefügt, z. B. *ἑαυτῷ δύναμιν περιποιεῖσθαι*. Bisweilen werden das Aktiv und das Medium mit geringem Unterschied gebraucht, weil die Beziehung auf das Subjekt selbst nicht notwendig ausgedrückt werden mufs, z. B. *πράττω*, treibe ein, fordere ein, und *πράττομαι* (für mich), *φέρομαι μισθόν*, aber auch blofs *φέρω*, *ἀποπέμπω*, sende weg, *ἀποπέμπομαι*, sende weg von mir.

Anm. 2. *Ποιοῦμαι ὅπλα*, mache mir Waffen, d. h. lasse mir machen, *διδάσκομαι*, *ἐδιδαξάμην τὸν υἱόν*, lasse mir den Sohn (meinen S.) unterrichten (aber *ἀποκτείνω*, lasse töten, ohne eine solche Beziehung, u. s. m.).

b) Bisweilen bezeichnet das Medium eine Handlung an und bei dem Subjekte selbst; dies geschieht jedoch nicht, wenn das Subjekt deutlich zugleich als besonderer Gegenstand der Handlung gedacht wird und mithin ein ausdrück-

lich reflexives Verhältnis stattfindet, sondern wo die Handlung mehr als eine blofs intransitive, ohne ein bestimmtes äufseres Objekt (im Akkusativ) aufgefafst wird, z. B. *λούομαι* (*ἐλουσάμην*), *ἀλείφομαι* (*ἠλειψάμην*), *ἐπιδείκνυμαι* (*ἐπεδειξάμην*), zeige mich, meine Kunst und Tüchtigkeit, *τρέπομαι* (*ἐτραπόμην*), kehre mich um, *ἔχομαι* (*ἐσχόμην*), halte mich fest (*τινός*, an etwas), *ἀπέχομαι*, enthalte mich von, *λαμβάνομαι*, ergreife (*τινός*, etwas). Bei ausdrücklich reflexiver Bedeutung steht das Aktiv mit *ἑαυτόν*, z. B. *σώζειν*, *ἀποκτείνειν ἑαυτόν*, *ἀναλαμβάνειν ἑαυτόν*, *παρέχω ἐμαυτὸν τέμνειν* (schneiden) (selten: *ἐπισφάττεσθαι ἑαυτόν τινι*), und wo die Vorstellung von einem Zustand, in dem das Subjekt ist oder in den es gebracht wird, oder von etwas, das an demselben (von aufsen her) vor sich geht, stärker hervortritt, da steht die passive Form (Medium mit passivem Aorist) sehr häufig für den reflexiven Ausdruck im Deutschen, z. B. *φέρομαι* (*ἠνέχθην*), *κινοῦμαι* (*ἐκινήθην*, bewege mich, gerate in Bewegung, werde in Bewegung gesetzt), *ἀθροίζομαι* (*ἠθροίσθην*, aber *ἠθροισάμην δύναμιν*, brachte mir eine Macht zusammen, nach a), *διεσπάρην*, *ἐπεραιώθην*, *ὡρμήθην*, *ἐπλανήθην*, *ἀπηλλάγην*, *συνειθίσθην*, *διηνέχθην*, bisweilen wo die passive Vorstellung eben nicht nahe zu liegen scheint, z. B. in *φαίνομαι* (*ἐφάνην*). (*Ἐπαυσάμην*, ich hörte auf, *ἐπαύσθην*, wurde zum Aufhören gebracht.)

Anm. 1. Eine ähnliche Auffassung der Bedeutung liegt der Form mancher Verben als Deponens mit dem Aorist im Medium oder Passiv zu Grunde, z. B. *νεανιεύομαι*, betrage mich wie ein Jüngling, *ἐνεανιευσάμην*, aber *ὀργίζομαι*, werde zornig (zürne), *ὠργίσθην* (*ὀργίζω*, reize zum Zorn, selt.), *μαίνομαι*, werde rasend, *ἐμάνην*. Wo die Auffassung schwankte, entstand ein Deponens mit wechselnder Form des Mediums und des Passivs.

(222, A. 4.) Anm. 2. Bisweilen legt ein Verbum die transitive Bedeutung ab, und behält doch die aktive Form. Ursprünglich geschieht dies gern wegen einer Ellipse, indem an ein allgemeineres oder spezielleres Objekt gedacht wurde, und das Verbum erhält dadurch eine besondere Bedeutung, obgleich später die Ellipse oft ganz aus der Bedeutung verschwindet, z. B. *ἄγω*, rücke vor (im Kriege, *τὸ στράτευμα*), *ἐλαύνω*, reite (*τὸν ἵππον*), *βάλλω λίθοις*, werfe mit Steinen,

ἐσβάλλω, mache einen Einfall, *μεταβάλλω*, verändere mich (schlage um), *ἔχω εἰς Σκιώνην*, steuere (*τὴν ναῦν*), *ἐπέχω*, halte inne, *ἀνίημι*, lasse ab, höre auf, *στρέφω*, *ὑποστρέφω*, kehre um, *φυλάσσω*, halte Wache. Bisweilen wird sowohl das Aktiv als das Passiv in derselben Bedeutung gebraucht, z. B. *ὑποφαίνει ἡ ἡμέρα* und *ὑποφαίνεται*.

Anm. 3. In einzelnen transitiven Verben haben gewisse Formen intransitive Bedeutung, besonders das Perfektum, Plusquamperfektum und der zweite Aorist in *δύω*, *φύω* und *ἵστημι*, dann das zweite Perfektum und Plusquamperfektum gewisser Verben, z. B. *ὄλωλα*.

c) Bisweilen hat das Medium eine etwas abweichende und speziellere aktive Bedeutung, in der ursprünglich eine Beziehung auf das Subjekt verborgen liegt, z. B. *φυλάττω*, bewache, *φυλάττομαι*, hüte mich vor (*τί* oder *τινά*), *ἀποδίδωμι*, gebe zurück, bezahle, *ἀποδίδομαι* (*ἀπεδόμην*), gebe von mir, d. i. verkaufe, *γράφω*, schreibe, *γράφομαι*, klage an, *ἐπαγγέλλω*, kündige an, lasse den Befehl zu etwas ergehen, *ἐπαγγέλλομαι* (melde mich zu), verheifse, biete an, *ἀμύνω*, wehre ab, *ἀμύνομαι*, wehre von mir ab, verteidige mich gegen. (*Τιμωρῶ τινι*, helfe, intransiv, *τιμωροῦμαί τινα*, räche mich an jemand.)

Anm. 1. Bisweilen wird das Medium zwar ohne stark hervortretenden Unterschied, aber doch in gewissen besonderen Verbindungen des Verbums gebraucht, z. B. *ποιῶ*, mache, bringe hervor, aber *ποιοῦμαι λόγον*, *θήραν*, halte (in umschreibenden Redensarten); *ποιοῦμαι περὶ πολλοῦ*, *ἐν ὀργῇ ποιοῦμαί τινα*, *ποιοῦμαι τὸν ποταμὸν ὄπισθεν*, lasse den Flufs (mir) im Rücken sein.

Anm. 2. Bisweilen entwickelt sich aus der rein passivischen Auffassung (mit den passiven Formen) eine neue aktive Bedeutung, als ein *deponens passivum*, z. B. *φοβῶ*, ich schrecke, *φοβοῦμαι*, *ἐφοβήθην τοὺς πολεμίους*, fürchte, *καταπλήττω*, schlage nieder, mache angst, *κατεπλάγην τὴν δύναμιν αὐτῶν*, erschrak vor, *αἰσχύνω*, beschäme, *αἰσχύνομαι*, *ᾐσχύνθην* (*τινά* oder *τί*), schäme mich vor. (*Πείθω*, überrede, *πείθομαι*, gehorche, *ἐπείσθην*, aber mit dem Dativ.)

d) In einigen Fällen verschwindet der Unterschied fast ganz, so dafs Aktiv und Medium desfelben Verbums in gleicher Bedeutung gebraucht werden, z. B. oft *παρέχω* und *παρέχομαι*, gewähre, biete dar, *προτρέπω* und *προτρέπομαι*, rege an, treibe an, *ἀποκρύπτω* und *ἀποκρύπτομαι*, verberge (*ἀποκρύπτομαι ἐμαυτόν*, *Πλ. Πολ.* 3, 393, aber gewöhnlich *ἀποκρύπτομαί τινά τι*, verhehle).

Anm. 1. Vergl. den Gebrauch des Fut. neben den Med. übrigen Zeiten des Aktiv. (*Λοιδορῶ τινα*, *λοιδοροῦμαί τινι* mit veränderter Konstruktion.)

Anm. 2. Auch von einzelnen intransitiven Verben giebt es sowohl eine aktive Form als eine Form im Medium mit verschiedener Bedeutung, indem das Medium die Handlung mehr auf das Subjekt allein bezogen, das Aktiv hingegen sie in ihrem Verhältnis zu andern bezeichnet, z. B. *ἄρχω*, fange an, d. h. bin der erste (unter mehreren), *ἄρχομαι*, fange an, d. h. thue den ersten Schritt (meiner eigenen Handlung), *βουλεύω*, bin Ratsherr, *βουλεύομαι*, ratschlage, *συμβουλεύω τινί*, gebe jemand Rat, *συμβουλεύομαί τινι*, überlege (meine eigenen Angelegenheiten) mit jemand. Von einigen andern intransitiven Verben werden Aktiv und Medium ohne merklichen Unterschied der Bedeutung gebraucht, doch ist gewöhnlich die eine Form häufiger als die andere, z. B. *πειρῶμαι* häufiger als *πειρῶ*. (*Ἐτρεψάμην*, schlug in die Flucht, *ἐτραπόμην*, wandte mich.)

§. 83. Vom Gebrauch der einzelnen Formen im Medium und Passiv ist zu merken:

a) Das Fut. Med. steht oft, wie die für beide Bedeutungen gemeinschaftlichen Formen, rein passiv, z. B. *θρέψομαι* = *τραφήσομαι*, *βλάψομαι*, *ὠφελήσομαι* = *βλαβήσομαι*, *ὠφεληθήσομαι* (selten das Fut. der *verba liquida*, *φανοῦμαι* = *φανήσομαι*), doch nicht von denjenigen Verben, welche zum Präsens im Aktiv das Futurum im Medium haben, z. B. *λήψομαι*, *γνώσομαι*, *γελάσομαι*. (Sehr selten aber und in wenigen Verben steht der Aor. 2. des Mediums passivisch, wie *κατασχόμενος*.)

b) Von transitiven Deponentien wird das Perfektum Medium auch in passiver Bedeutung neben der aktiven gebraucht, z. B. *εἴργασμαι*, *κεκτημένος* (*κατακέχρηται*, ist verbraucht, *Ἰσοκρ. Πανηγ.* 74, obgleich das Verbum den Dativ regiert); ebenso wird von transitiven Medialdeponentien bisweilen der Aorist und das Futurum des Passivs gebildet und gebraucht, z. B. *εἰργάσθην* (Med. *εἰργασάμην*), *ἐκτήθην* (*ἐκτησάμην*), *αἰτιαθείς* (*ᾐτιασάμην*), *ἐργασθήσομαι*. Die anderen Zeiten eines transitiven Deponens im Medium werden aber höchst selten passiv gebraucht, z. B. *ὠνούμενα καὶ πιπρασκόμενα* (*Πλ. Φαιδ.* 69).

c) Dafs im Griechischen das Passiv von verschiedenen Verben gebildet wird, die nicht transitiv sind oder einen eigentlichen Objektsakkusativ haben, ist §. 26, §. 27, §. 36a Anm. 4 und §. 56 Anm. 2 angemerkt.

§. 84. (420.) a) Das Gerundiv transitiver Verben (im Aktiv oder Medium) ist ein Adjektiv mit der Bedeutung des Geziemenden und wird mit *εἰμί* vom Subjekt ausgesagt. (*Εἰμί* wird im Indikativ oft ausgelassen, bisweilen auch im Infinitiv,

vergl. §. 215.) Ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστίν (Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 3). Νικίας ἔλεγεν, ὁπλιταγωγοὺς (ναῦς) ἐκ τῶν ξυμμάχων μεταπεμπτέας εἶναι (Θουκ. 6, 25). Ποιητέα ἃ λέγεις. Περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων (Δημ. 6, 28).

b) Von intransitiven Verben wird das Gerundiv nur im Neutrum gebildet und mit ἐστίν als eine unpersönliche Aussage gebraucht, die mit dem Dativ oder Genitiv verbunden wird, wenn das Verbum diese Kasus regiert: Ἰτέον ἐστίν (ἰτητέα ἐστίν, §. 1 b A. 4). Ἐπιχειρητέον τῷ ἔργῳ. Ἁπτέον τοῦ πολέμου (von ἅπτομαι im Medium). Ἐπιμελητέον τῶν βοσκημάτων. (421 a.)

c) Wie von intransitiven Verben wird dann auch von transitiven Verben das Gerundiv unpersönlich mit ἐστίν gebraucht und regiert den Akkusativ: Θεραπευτέον τοὺς θεούς (Ξε. Ἀπομν. 2, 1, 28). Τοὺς παῖδας εἰς τὸν πόλεμον ἀκτέον καὶ γευστέον αἵματος (Πλ. Πολ. 7, 537, von γεύειν τινὰ αἵματος, jemand Blut kosten lassen). (421 b.)

Anm. Von Verben, die sowohl im Aktiv als im Medium in verschiedener Bedeutung gebraucht werden, findet das Gerundiv sich in beiden Bedeutungen (unpersönlich) gebraucht, z. B. γυμναστέον τὸ σῶμα (γυμνάζω) und γυμναστέον ἐστίν, man mufs sich üben (γυμνάζομαι), πειστέον, man mufs gehorchen (πείθομαι).

§. 85. Der Name dessen, der die Handlung auszuführen hat, wird im Dativ (der Beziehung, nach §. 34) zum Gerundiv gesetzt: Ὠφελητέα ἡμῖν ἡ πόλις. Ἰτητέον σοι. Aber bei dem unpersönlich gebrauchten Gerundiv steht der Name der handelnden Person auch im Akkusativ: Οὐ δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς οὕτω κακῶς φρονοῦσιν (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 7). Τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον (Πλ. Γοργ. 507). Οὐ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα ἐστίν, μὴ λόγῳ καὶ αὐτοὺς βλαπτομένους (Θουκ. 1, 86; man mufs nicht durch Prozefs und Rede Entscheidung suchen, wenn man nicht auch selbst nur mit Worten gekränkt ist).

Anm. Man dachte sich die handelnde Person im allgemeinen ohne das spezielle, durch den Dativ bezeichnete Verhältnis, und doch auch nicht als wirkliches grammatisches Subjekt (Nominativ).

Kapitel 8.

Die Verhältnisse der Adjektive (und der Adverbien), insbesondere die Vergleichungsgrade.

§. 86. a) Die Adjektive, welche Ordnung und Folge aus-
(300.) drücken, sowie diejenigen, welche Geneigtheit und Zufriedenheit mit einer Handlung oder eine Menge und Heftigkeit bezeichnen, nebst einigen andern (z. B. *μόνος*) stehen im Griechischen als Apposition zum Subjekt, bisweilen auch zum Objekt, wo im Deutschen ein Adverbium dazu dient, die Lage und das Verhältnis des Subjekts (Objekts) während der Handlung zu bezeichnen: *Ἡρόδοτος πρῶτος τὰ Περσικὰ συνέγραψεν* (aber *πρῶτον τὰ Περσικά*, zuerst den Perserkrieg, alsdann etwas anderes). *Ὕστατος* (*ὕστερος*) *ἥκω*. *Ὁ δῆμος Μιλτιάδῃ συνεχώρησε πρώτῳ γραφῆναι παρακαλοῦντι τοὺς στρατιώτας* (*Αἰσχ.* 3, 186). *Ὁ ἐπιβὰς πρῶτος τοῦ τείχους*. *Τρεψαμένων τῶν Ἀθηναίων τοὺς Χίους πρώτους, νικᾶται καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα* (*Θουκ.* 8, 55. Hier gewöhnlicher: *πρῶτον τοὺς Χ.*). — *Λύσανδρος τὰς πόλεις ἑκούσας παρελάμβανεν*. *Οἱ ἄκοντες ἁμαρτόντες*, *Δημ.* 24, 49. *Ἄσμενος* (und *ἀσμένως*) *ὑμᾶς εἶδον*. — *Ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας* (*Θουκ.* 6, 104). *Κρήνη ἄφθονος ῥέουσα* (*Ξε. Ἀν.* 6, 2, 4). — *Οἱ Ἀθηναῖοι ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς ἀπέδοσαν τοῖς Συρακουσίοις*. *Μόνοις τοῖς καλῶς τεθραμμένοις σωφροσύνη ἐγγίγνεται* (*Ἰσοκρ. Παναθ.* 198). (*Ἄπρακτος ἀποχωρῶ* u. s. w.)

Anm. Besonders zu merken ist der Gebrauch der von Zahlwörtern gebildeten Adjektive auf *αῖος* in der Apposition zum Subjekt von dem Tage, an dem etwas geschieht: *Τεταρταῖοι ἐπὶ τοῖς ὁρίοις ἐγένοντο* (*Ξε. Κυρ.* 5, 3, 8). (*Σκοταῖος*, *Ξε.*, *ὄρθριος*, *Πλ.*) Bei den Dichtern werden auch andere Adjektive des Orts und der Zeit statt der Adverbien gebraucht: *Χρόνιος ἐφάνην* (*Σοφ.*). *Θυραῖος οἴχνῶ* (*Σοφ.*). *Ταχὺς ὁρμῶμαι* (*Σοφ.*).

b) Ein Adjektiv steht bisweilen als Apposition zu einem Substantiv oder substantivisch gesetzten Worte (Subjekt,

Objekt oder von einer Präposition regiert), zu dem der bestimmte Artikel gefügt ist, wenn von der Beschaffenheit eines gegebenen und vorausgesetzten Gegenstandes geredet wird (s. §. 12 mit den Beispielen): *Τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους χρὴ ἑλέσθαι* (*Θουκ.* 6, 72). *Τοὺς ἀκουσομένους ἑτέρους τοιούτους ἔχουσιν* (*Πλ. Φαιδ.* 58; sie haben ähnliche Zuhörer). *Διαχειμάζειν ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις* (*Ξε. Ἀν.* 7, 6, 31).

a) Die Adjektive werden mit dem Artikel im männ- §. 87.
lichen Geschlecht sowohl in der Einzahl als in der Mehr- (301.)
zahl als Substantive gebraucht, um eine gewisse Klasse von Personen zu bezeichnen: *Συμφέρει τοῖς πολίταις, τὸν ἀσθενῆ παρὰ τοῦ πλουσίου δίκην, ἣν ἀδικῆται, δύνασθαι λαβεῖν* (*Δημ.* 45, 67). Im sächlichen Geschlecht bezeichnet die Einzahl einen gewissen Begriff im allgemeinen, etwas als Ganzes, die Mehrzahl hingegen die einzelnen Gegenstände einer gewissen Gattung: *Τὸ ἀγαθόν, τὸ δίκαιον, τὸ μέσον* (die Mitte), *τὸ ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων* (der gehorsame Teil der Bundesgenossen), — *τὰ ἀγαθά, τὰ καλά, τὰ πολιτικά* (Staatssachen). Durch das Neutrum der Adjektive auf *ικός* wird die Gesamtheit der Personen einer gewissen Art bezeichnet: *τὸ Ἑλληνικόν* (der Griechenstamm, der griechische Teil einer gewissen Volksmasse), *τὸ βαρβαρικόν, τὸ ξυμμαχικόν, τὸ πελταστικόν.* (*Τὸ ναυτικόν*, die Seemacht.) Seltener, besonders in Prosa, wird ein Adjektiv im männlichen Geschlecht ohne Artikel von unbestimmten Personen einer gewissen Art gebraucht: *Ἀγαθῷ οὐδεὶς οὐδέποτε ἐγγίγνεται φθόνος* (*Πλ. Τιμ.* 29). (Gewöhnlich: *ἀνὴρ ἀγαθός.* Dahingegen im sächlichen Geschlecht: *Δεινὰ λέγεις. Ἐν δεινοτέροις νῦν ἐσμεν ἢ τότε.* Auch in der Einzahl: *Ἄτοπον λέγεις, Πλ. Συμπ.* 175, = *ἄτοπόν τι. Οὐκ ἔχουσι τούτου βέλτιον λέγειν, Πλ. Σοφ.* 247, etwas Besseres.)

Anm. 1. Die Dichter und einzelne prosaische Schriftsteller (Thukydid) gebrauchen ein Adjektiv im sächlichen Geschlecht mit dem Artikel anstatt des entsprechenden abstrakten Substantivs: *ἐκ τοῦ περιχαροῦς τῆς νίκης* (*Θουκ.* 7, 73, aus der grofsen Siegesfreude), *διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες* (*Θουκ.* 5, 68).

Anm. 2. Von Präpositionen mit Adjektiven werden adverbielle Ausdrücke gebildet, z. B. *διὰ βραχέων*, kurz, *ἐκ τοῦ φανεροῦ*, offenbar.

b) Gewisse Adjektive stehen ganz als Substantive (mit oder ohne den Artikel, mit einem Genitiv oder possessiven Pronomen) von Personen oder Sachen, wie *ἐχθρός*, *φίλος* (*οἱ ἐμοὶ δυσμενεῖς*, *εὖνοι*, *Πλ.*), *ἀγαθόν*, *κακόν*, ein Gut, ein Übel. Bei einigen, besonders im weiblichen Geschlecht, wurde ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, z. B. *ἡ πατρίς*, das Vaterland (*πόλις*, *γῆ*), *δεξιά*, *ἀριστερά* (*χείρ*), *ἡ μουσική*, *ἡ γραμματική* (*τέχνη*).

Anm. 1. Besonders werden in gewissen Ausdrücken ausgelassen die Substantive *γῆ* (*ἡ ὑμετέρα*, *ἡ οἰκουμένη*, *ἡ βασιλέως*), *ὁδός* (*τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος ἰέναι*, s. §. 17, und in adverbiellen Ausdrücken, §. 31 d A., *μακρὰν ἀπεῖναι*), *ἡμέρα* (*ἡ ἐπιοῦσα*, *ἡ ὑστεραίᾳ*, *ἡ αὔριον*, *Ἐλαφηβολιῶνος ἕκτῃ ἱσταμένου*), *μοῖρα* (*ἡ εἱμαρμένη*, *ἐπ' ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ*), und andere in besonderen Verbindungen und Redensarten, z. B. *ἡ ἐμὴ νικᾷ* (*γνώμη*), *τὴν ἐναντίαν τίθεσθαι* (*ψῆφον*), *χιλίας λαμβάνειν* (*δραχμάς*), oder in der Kunstsprache von gewissen Gegenständen, z. B. *ἡ ὀρθή*, *ἡ γενική* (*πτῶσις*), *ὁ μέλλων* (*χρόνος*) in der Grammatik.

Anm. 2. Völkernamen werden adjektivisch von Personen gebraucht: *οἱ Μακεδόνες ἱππεῖς*. Die Wörter *ἀνήρ* und *ἄνθρωπος* werden mit einem andern Substantiv verbunden, als ob dies das Adjektiv zu ihnen wäre: *ἀνὴρ μάντις*, *ἄνθρωπος δούλη*, *ἄνθρωποι πολῖται*, besonders *ἄνδρες* in Anreden: *ὦ ἄνδρες δικασταί*. (Poetisch *τυχή τις σωτήρ* statt *σωτηρία*, *Σοφ. Οἰδ. Τ.* 80.)

§. 88. (302.) a) Adjektive in der Mehrzahl des sächlichen Geschlechts werden bisweilen auf die bei dem Akkusativ §. 27 a angezeigte Weise gebraucht, um den im Verbum liegenden Substantivbegriff zu charakterisieren (wo an mehrere einzelne Äufserungen der Thätigkeit zu denken ist), fast wie Adverbien: *Ἥλλοντο ὑψηλά* (*Ξε. Ἀν.* 4, 9, 5, machten hohe Sprünge). *Θαυμαστὰ ἐκπλήττονται φιλίᾳ τε καὶ οἰκειότητι καὶ ἔρωτι* (*Πλ. Συμπ.* 192, werden in wunderbare Bewegung gesetzt). *Τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν* (die alten Griechen) *ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ ἐδιαιτᾶτο* (*Θουκ.* 1, 6). Ganz wie Adverbien werden gebraucht *πολλά* (*πολλὰ χρῆσθαί τινι*) und *πυκνά*, häufig.

Anm. Die Dichter gebrauchen auch andere Adjektive in der Mehrzahl des sächlichen Geschlechts ganz wie Adverbien, z. B.

ἄλεκτρα γηράσκειν ἀνυμέναιά τε (*Σοφ. Ἠλ.* 962). (*Φονικὸς ὅμοια τοῖς μάλιστα τοῦ βαρβαρικοῦ, Θουκ.* 7, 29.)

b) Einige Adjektive stehen in der Einzahl des sächlichen Geschlechts adverbial bei gewissen intransitiven Verben, um die sinnliche Beschaffenheit der Handlung zu bezeichnen: *μέγα φθέγγεσθαι, βοᾶν, λέγειν, ἡδὺ* (*κακὸν*) *ὄζειν, ὀξὺ ὁρᾶν.* (Auch *μέγα φρονεῖν.*)

Anm. Von gewissen Adjektiven mit dem Artikel als Adverbien s. §. 14 a Anm. 3.

Zum Komparativ eines Adjektivs oder Adverbiums wird §. 89.
das zweite Glied der Vergleichung durch *ἤ*, als, hinzu- (303.)
gefügt, in demselben Kasus als das erste, wenn dasſelbe Verbum oder derselbe regierende Begriff auch zum zweiten Gliede gehört und dabei wiederholt werden kann: *Μείζων εἶ καὶ πλείω ἔχεις ἢ ἐγώ. Τίνι ἂν μᾶλλον πιστεύσαιμι ἢ σοί;* Ist dies nicht der Fall, so soll eigentlich ein neuer Satz mit *εἰμί* oder einem andern, dem ersten Gliede zu entnehmenden Verbum gebildet werden; gewöhnlich wird jedoch das Verbum ausgelassen, so daſs der Nominativ allein steht: *Ἀνδρὸς πολὺ δυνατωτέρου, ἢ ἐγώ, υἱὸν ὁ Ἀρμενίων βασιλεὺς συνέλαβεν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 28). *Τοῖς μᾶλλον ἀκμάζουσιν, ἢ ἐγώ, παραινῶ ταῦτα ποιεῖν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 145). *Τῶν ἄλλων οἰκετῶν οὐκ ἤθελεν Ἄφοβος παραλαμβάνειν οὐδένα τῶν ταῦτ' εἰδότων μᾶλλον ἢ Μιλύας* (*Δημ.* 29, 56, nämlich *οἶδεν*). Wenn aber *εἰμί* unterzuverstehen wäre, behalten die Griechen nicht selten (durch eine Attraktion) denselben Kasus, der vorhergeht: *Πλουσιωτέρῳ ἄν, εἰ ἐσωφρόνεις, ἢ ἐμοί, τὸν ἵππον ἐδίδους* (*Ξε. Κυρ.* 8, 3, 32, = *ἢ ἐγώ εἰμι*). *Ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν* (*Θουκ.* 7, 77).

Anm. 1. Hin und wieder steht nach einem Komparativ die Präposition *πρό*, vor, oder *παρά* (*ἀντί*).

Anm. 2. Für *μᾶλλον ἤ* (eher als) steht, wenn der Hauptsatz verneinend oder in verneinendem Sinne fragend ist oder einen Tadel ausdrückt (so daſs das letzte Glied als geltend betrachtet wird), gern *μᾶλλον ἢ οὐ*: *Οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν* (*Δημ.* 50, 66). *Τί οὖν δεῖ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἀναμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλήθους κακῶν ἀπείπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς*

τάχιστα τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι; (Ξε. Ἑλλ. 6, 3, 15). Ὠμὸν τὸ βούλευμα πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους (Θουκ. 3, 36).

§. 90. (304.) Wenn das erste Glied der Vergleichung ein Nominativ oder ein Akkusativ ist, kann ἤ ausgelassen und das zweite Glied in den Genitiv gesetzt werden (s. §. 64). Nicht selten geschieht dies auch, wenn das erste Glied ein Dativ ist: *Μείζων ἐμοῦ εἶ. Οἰκίαν τῆς ἡμετέρας πολὺ μείζω κέκτησαι. Λυσιτελεῖν οἴεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης* (*Πλ. Πολ.* 2, 360). *Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων καθ' ἡσυχίαν βουλεύειν* (*Θουκ.* 1, 85 = ἢ *ἑτέροις*). *Τοῦτο καὶ ἡμῖν, τοῖς ἥττοσιν ἐκείνου, ξυμφέρον* (*Πλ. Πολ.* 1, 338, = ἢ *ἐκεῖνός ἐστιν*) [1].

Anm. 1. Regelmäfsig sollte nach dem Komparativ nur der Genitiv eines solchen Substantivs oder substantivischen Wortes gesetzt werden, das direkt verglichen wird mit dem ersten Glied als Subjekt des Komparativs, oder eines Adjektivs oder Verbums, zu dem ein Adverbium im Komparativ hinzugefügt ist: *οἰκία μείζων ἢ ἡ ὑμετέρα, οἰκίαν μείζω ἢ τὴν ὑμετέραν* oder *ἢ ἡ ὑμετέρα ἐστίν, σὺ μᾶλλον ἢ ἐγώ*); aber wegen einer weniger genauen Auffassungsweise und eines Bestrebens nach Kürze setzen die Griechen bei dem Komparativ auch den Genitiv eines Substantivs, das mit einem andern in Beziehung auf den Grad eines dritten Gegenstandes verglichen wird (*ἐγὼ μείζω οἰκίαν ἔχω σοῦ* = *ἢ σύ*): *Ἔδοξε τῷ ἀνδρὶ ἄλλος μεῖζον ἑαυτοῦ λαβεῖν, Ξε. Κυρ.* 2, 2, 4, = *ἢ αὐτὸς ἔλαβεν*). *Χώραν ἔχετε οὐδὲν ἧττον ἡμῶν ἔντιμον* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 41, = *ἢ ἡμεῖς*). *Οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν* (*Θουκ.* 8, 52, = *ἢ οἱ Ἀθ.*). (Noch weniger genau steht an einigen anderen Stellen der Genitiv bei dem Komparativ, z. B. *Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν, Πλ. Γοργ.* 479 = *ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι συνοικεῖν.*)

(304 A. 1.) Anm. 2. Pleonastisch steht bei dem Komparativ zuerst der Genitiv eines Pronomens, darauf eine nähere Angabe durch ἤ: *Ποιήσετε τοὺς πολλοὺς ἐν ἁπάσαις ταῖς πόλεσι τοῦτο ποιεῖσθαι σύμβολον τῆς αὐτῶν σωτηρίας, ἐὰν ὑμῖν ὦσι φίλοι, οὗ μεῖζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ παρὰ πάντων ἑκόντων ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας* (*Δημ.* 15, 4). *Τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ φίλους;* (*Πλ. Κριτ.* 44).

Anm. 3. Dadurch, dafs der Genitiv eines reflexiven oder eines persönlichen, reflexiv gebrauchten Pronomens zu einem Komparativ

[1]) Sogar: *Μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν* (*Πλ. Πρωτ.* 314) statt *ἢ ἡμῶν, ἢ ἡμεῖς ἐσμεν* nach §. 89.

mit hinzugefügtem *αὐτός* gesetzt wird, wird für eine gewisse Zeit oder einen gewissen Fall dem Subjekt ein höherer Grad der Eigenschaft beigelegt als sonst: *Πάντα ἄνδρα καὶ θαῤῥαλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ ἡ τῆς ὁπλομαχίας ἐπιστήμη* (*Πλ. Λαχ.* 182). *Θαῤῥαλεώτεροί εἰσιν αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν* (*Πλ. Πρωτ.* 350, wo *ἢ* eine nähere Angabe hinzufügt nach Anm. 2).

Anm. 4. Dafs etwas eine Vorstellung, Forderung u. s. w. übertrifft oder ihr nicht entspricht, wird dadurch ausgedrückt, dafs einer der Genitive *ἐλπίδος* (*μείζων ἐλπίδος*), *λόγου* (*κρείττων λόγου*, besser als es sich sagen läfst), *καιροῦ* (*ποῤῥοτέρω τοῦ καιροῦ*), *γνώμης*, *τοῦ δέοντος*, u. dergl. zum Komparativ gesetzt wird. (*Ἐρυθρότερος τοῦ ὄντος*, als in der Wirklichkeit). Zu grofs für (im Verhältnis zu) wird durch den Komparativ mit *ἢ κατά* ausgedrückt: *Μείζους ἐπιθυμίαι ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν* (*Θουκ.* 6, 15). (Auch *μεῖζον παρά* —, *μεῖζον ἢ πρός* —.) Zu grofs als dafs, *μείζων ἢ* (*ὥςτε*) mit dem Infinitiv, s. §. 150 c. (304 A. 4.)

§. 91. Als Komparative werden konstruiert *ἄλλος* (*ἕτερος*) (*ἄλλα ἢ τὰ γιγνόμενα*, und mit dem Genitiv, *ἄλλα τῶν δικαίων*, verschieden von —), die Adjektive auf *πλάσιος*, welche eine Mehrfältigkeit bezeichnen, nebst *προτεραῖος*, *ὑστεραῖος*. *Πολλαπλάσια ἀπέδωκα τῶν ληφθέντων* (*ἢ ὅσα εἴληφα*). *Διπλάσια Ἀλκιβιάδῃ ἠξίουν αἱ πόλεις διδόναι ἢ ἄλλῳ τινὶ τῶν στρατηγῶν* (*Λυσ.* 19, 52). *Τῇ προτεραίᾳ τῆς μάχης*[1]).

Anm. 1. *Ἤ* steht auch nach Wörtern, die einen Gegensatz bezeichnen, und nach *διαφέρω*: *τοὐναντίον ἢ τὸ προςδοκώμενον* (*Πλ. Νομ.* 12, 966). *Τὸ τῶν ἀνδρῶν γένος διαφερόντως ἔχει ἢ τὸ τῶν γυναικῶν* (*Πλ. Πολ.* 5, 455). (*Δίκαιόν ἐστι ποιεῖν τοὐναντίον ἢ ὃ σὺ λέγεις Πλ. Πολ.* 1, 339, und: *Αὐτὸ τοὐναντίον ἐροῦμεν ἢ τὸν Σιμωνίδην ἔφαμεν λέγειν*, *Πλ. Πολ.* 1, 334, ohne Pronomen. *Οἱ Πλαταιῆς προςέβαλλον τῷ τείχει τῶν Πελοποννησίων ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον*, *Θουκ.* 3, 22, od. *ἢ ᾗ*. Auch *τῇ ὑστεραίᾳ ᾗ*, *τῇ ὑστεραίᾳ ὅτε* statt *ἢ ᾗ* od. *ἢ ὅτε*.)

Anm. 2. Bei *ἄλλος* ist zu merken der Ausdruck *οὐδεὶς ἄλλος πλήν* (*αὐτός*, kein anderer, sondern nur er selbst), und der adverbiale Ausdruck *ἀλλ' ἤ* (weiter als, ausgenommen) nach einer Verneinung oder verneinenden Frage: *Ἄνδρες οὐδαμῇ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατὰ ταύτην τὴν ὁδόν* (*Ξε. Ἀν.* 4, 6, 11); auch mit vorhergehendem *ἄλλος*: *Τίς ἂν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δειλὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἴποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος, ὃ προπολεμεῖ τε καὶ στρατεύεται ὑπὲρ αὐτῆς*; (*Πλ. Πολ.* 4, 429). Wird oft unrichtig *ἀλλ' ἤ* geschrieben, wie von *ἀλλά*.

§. 92. Wenn eine in Zahlen ausgedrückte Gröfse durch *πλέον* (*πλεῖον*, *πλεῖν*) vergröfsert oder durch *ἔλαττον* (*μεῖον*) ver- (305.)

1) *Περιττὰ τῶν ἀρκούντων*, *Ξε. Κυρ.* 8, 2, 22.

Bayerische Staatsbibliothek München

ringert wird, werden diese Wörter mit oder ohne ἤ zu der Benennung der Gröfse gefügt, ohne Einflufs auf den Kasus derselben. *Πλέον ἢ τριάκοντα πλέθρα γῆς κτήσασθαι* (*Λυσ.* 19, 29). *Οὐσία πλέον ἢ πέντε ταλάντων* (*Λυσ.* 19, 42). *Ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν* (*Θουκ.*). — *Ἡ λεία ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλαττον πέντε καὶ εἴκοσιν* (*Θουκ.* 6, 95). *Οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μεῖον πεντακοσίους* (*Ξε.* *Ἀν.* 6, 2, 24). *Πέμψω ὄρνις ἐπ' αὐτὸν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν* (*Ἀριστ.* *Ὀρν.* 1251). Wenn der Kasus Nominativ oder Akkusativ ist, können *πλέον* und *ἔλαττον* auch selbst als Nominativ oder Akkusativ stehen und den Namen der Gröfse im Genitiv regieren: *Εἰςενήνεκται ὑπὲρ Ἀριστοφάνους καὶ τοῦ πατρὸς οὐκ ἔλαττον μνῶν τετταράκοντα* (*Λυσ.* 19, 43). *Πολύστρατος οὐ πλέον ὀκτὼ ἡμερῶν ἦλθεν εἰς τὸ βουλευτήριον* (*Λυσ.* 20, 14).

Anm. Auch heifst es häufig *πλείους* (*μείους*, *ἐλάσσους*) *ἢ χίλιοι* und *πλείους χιλίων*, z. B. *Οὐ μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ἢ πεντακιςχιλίοις* (*Θουκ.* 8, 65). *Πλευστέα τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασι, πεντακιςχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν* (*Θουκ.* 6, 25). *Ξενοκλῆς συνοικεῖ τῇ γυναικὶ πλείω ἢ ὀκτὼ ἔτη ἤδη* (*Ἰσαι.* 3, 31). (*Ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα* *Θουκ.* 4, 44; *πεντήκοντα* als Genitiv.)[1])

§. 93. (307.) a) Eine Vergleichung zweier Eigenschaften desselben Subjekts wird durch zwei Komparative ausgedrückt: *Φιλόμηλον οἱ πολλοὶ βελτίονα ἡγοῦνται εἶναι ἢ πλουσιώτερον* (*Λυσ.* 19, 15). (*Ἀγαθὸς μᾶλλον ἢ πλούσιος*, eher gut —.)

(308.) b) Der Komparativ bezeichnet bisweilen, ohne bestimmte Vergleichung, einen etwas (ziemlich) hohen Grad, z. B. *αὐθαδέστερόν τι ἀποκρίνεσθαι* (*Θουκ.* 8, 84). *Ἐνθυμοῦμαι, μὴ ἀγροικότερον ᾖ λέγειν* (*Πλ.* *Γοργ.* 462). Von einigen gegewissen Adjektiven (gut, schlecht, schön) steht bisweilen der Komparativ im sächlichen Geschlecht von einer Handlung oder Handlungsweise blofs zur Bezeichnung einer Beziehung auf die entgegengesetzte Handlungsweise: *Ἐθυόμην* (opferte um den Gott zu befragen), *εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν τε ἐμοὶ ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχὴν καὶ ἐμοὶ ὑποστῆναι* (*Ξε.* *Ἀν.* 5, 9, 31). *Μαλακώτεροι ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς* (*Πλ.* *Πολ.* 3, 410); besonders verneinend (*οὐ κρεῖττον*, *βέλτιον*, *κάλλιον*,

1) *Νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν* (*Ξε.* *Ἀπομν.* 1, 2, 35), = *γεγονὼς ἔτη ἔλαττον* (*ἢ*) *τριάκοντα.*

χεῖρον, κάκιον): *Πάλιν ἀναμιμνήσκου· οὐ γὰρ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν* (*Πλ. Φαιδ.* 105, es schadet nicht). *Πρὸς τὸ φυλάττειν οὐ κάκιόν ἐστι φοβερὰν εἶναι τὴν ψυχήν* (*Ξε. Οἰκ.* 7, 25). (*Νεώτερος* und *καινότερος* mit der Nebenbedeutung einer Veränderung des Vorigen.)

c) Unregelmäſsig wird zum Komparativ ein überflüssiges *μᾶλλον* gefügt, z. B. *αἰσχυντηρότερος μᾶλλον τοῦ δέοντος* (*Πλ. Γοργ.* 487). *Αἱρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθανεῖν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σώζεσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 51). Umgekehrt wird hin und wieder bei Verben, die einen Wunsch oder eine Wahl bezeichnen, *μᾶλλον* vor *ἤ* ausgelassen (*Ἀγησίλαος ᾑρεῖτο σὺν τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν*, *Ξε. Ἀγ.* 4, 5). (*Οὐδὲν ἤ* anstatt *οὐδὲν ἄλλο ἤ*.) (308 A. 2.)

Der Komparativ wird gebraucht, den höchsten Grad zu bezeichnen, wenn von zweien (auch zwei Mehrheiten) die Rede ist: *Ὁ πρεσβύτερος τῶν παίδων παρὼν ἐτύγχανεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 1). *Πότεροι μᾶλλον χαίρουσι καὶ λυποῦνται, οἱ φρόνιμοι ἢ οἱ ἄφρονες;* (*Πλ. Γοργ.* 498). §. 94. (309.)

Der Superlativ bezeichnet oft bloſs einen sehr hohen Grad: *Κάλλιστα λέγεις. Κῦρος φιλομαθέστατος ἦν.* (Ohne den Artikel, §. 8 Anm. 3.) Die ausschlieſsende Bedeutung wird aus dem Zusammenhang oder an dem hinzugefügten partitiven Genitiv erkannt. §. 95. (310.)

Anm. 1. Ein zum Prädikat gehöriger Superlativ regiert bisweilen einen partitiven Genitiv, der sich auf das Subjekt des Satzes oder auf ein anderes Wort bezieht, von dem das Prädikat im höchsten Grade gilt: *Οἱ Ἀθηναῖοι πάντων ἀνθρώπων πλείστῳ σίτῳ χρῶνται ἐπεισάκτῳ* (*Δημ.* 18, 87). *Φιλοσοφία ἐστὶ παλαιοτάτη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν Κρήτῃ καὶ ἐν Λακεδαίμονι* (*Πλ. Πρωτ.* 342). *Ἀθήναζε ἀφῖξαι, οὗ τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν* (*Πλ. Γοργ.* 461). Ein Genitiv bei dem Superlativ eines Adverbiums im Prädikate kann sich nicht nur auf das Subjekt, sondern auch auf das Objekt oder einen andern Kasus beziehen: *Σωκράτης προετρέπετο πάντων μάλιστα τοὺς συνόντας πρὸς ἐγκράτειαν* (*Ξε. Ἀπομ.* 4, 5, 1, vor allem anderen zur Selbstbeherrschung).

Anm. 2. Dadurch, daſs zum Superlativ der Genitiv eines reflexiven oder eines persönlichen, reflexiv gebrauchten Pronomens gefügt wird, fast immer mit hinzugefügtem *αὐτός*, wird der höchste Grad bezeichnet, den die Eigenschaft zu einer gewissen Zeit (in einem gewissen Falle) an ein und demselben Subjekt hat: *Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ* (*Πλ. Νομ.* 715).

Vor einem Superlativ stehen verstärkend (von dem Abstande von andern) *πολλῷ, μακρῷ* (*παρὰ πολύ*, poet. *πολύ*), §. 96.

z. B. *μακρῷ εὐνούστατος* (*Ἀριστ. Εἰρ.* 673). (*Ὅσῳ μέγιστον τὸ τῶν φυλάκων ἔργον, τοσούτῳ ἂν εἴη τέχνης τε καὶ ἐπιστήμης μεγίστης δεόμενον, Πλ. Πολ.* 2, 374; in demselben Grad, als —.) Der möglichst hohe Grad wird bezeichnet durch Zusätze, wie *ὡς* (*ὅπως*) *δυνατόν*, *ὡς*, *ὅπως* (*ᾗ*) *δύναμαι* (z. B. *ναῦς ὡς δύνανται πλείστας πληροῦσιν, Θουκ.* 7, 21, *ὡς δύναμαι μάλιστα* und *ὡς μάλιστα δύναμαι*), *ὅσος*, *ὁπόσος* mit *δύναμαι* oder *οἷός τ' εἰμί* (z. B. *ὁπόσον δύνανται πλεῖστον σῖτον λαμβάνουσιν, Ξε. Οἰκ.* 20, 28, *δύναμιν ὅσην οἷός τε ἦν πλείστην συμπαρασκευασάμενος, Ἰσοκρ. Φιλ.* 101), — oder auch bloſs dadurch, daſs vor dem Superlativ *ὡς* oder *ὅτι* (*ὅ,τι*), bei Adverbien auch *ὅπως* (*ᾗ*) gesetzt wird, z. B. *ὡς βέλτιστος, ὡς ἄριστα, ὅτι μάλιστα, ὅτι πλεῖστον χρόνον, ὅπως ἄριστα* (*ᾗ ῥᾷστα*).

Anm. 1. Selten sind Ausdrücke wie *οἱ μάλιστα ἀνοητότατοι* (*Πλ. Τιμ.* 92), *πλεῖστον ἔχθιστος* (*Σοφ. Φιλ.* 631). Besonders kann man sich den Superlativ mit *οἷος* merken: *χωρίον οἷον χαλεπώτατον* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 2), eigentlich: ein Ort, wie es der schwierigste ist (mit ausgelassenem *ἐστίν*); aber bei der Attraktion werden *οἷος* und der Superlativ als ein Wort behandelt: *ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου* (*Πλ. Συμπ.* 220).

Anm. 2. Eine besondere Verstärkung des Superlativs bei gewissen Schriftstellern ist die Hinzufügung von *ἐν τοῖς* (ohne Rücksicht auf das Geschlecht des Superlativs), z. B. *ἐν τοῖς πρῶτοι* (*Θουκ.* 1, 6, allererst), *ἐν τοῖς πλεῖσται νῆες* (*Θουκ.* 3, 17), *ἐν τοῖς μάλιστα* (*Πλ. Κριτ.* 52, allermeist), vielleicht durch eine Ellipse entstanden, indem man ursprünglich *ἐν τοῖς μάλιστα* sagte, mit unterverstandenem Partizip des Verbums (*ἐν τοῖς μάλιστα ὁμολογῶ*, = *ἐν τοῖς μάλιστα ὁμολογοῦσιν ὁμολογῶ*) und alsdann *ἐν τοῖς* als Adverbium gebrauchte.

Anm. 3. Bisweilen findet gewissermaſsen eine Verwechselung des Superlativs und des Komparativs statt, indem bei dem Superlativ (auch bei *μόνος*) zu dem partitiven Genitiv das Wort *ἄλλων* gefügt wird, das sich eigentlich für den Komparativ schicken würde, oder auch *ἄλλων* allein gesetzt wird, z. B. *Μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Ἡ μόνοι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων* (*Πλ. Πολ.* 1, 353). *Μόνοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων* (*Αἰσχ.* 2, 37, allein unter den Griechen) [1].

[1]) *Μεγίστη στρατεία τῶν πρὸ αὐτῆς* (*Θουκ.* 1, 10), = *μεγίστη πασῶν μέχρι ἐκείνου τοῦ χρόνου καὶ μείζων τῶν πρὸ αὐτῆς.*

Kapitel 9.

Eigentümlichkeiten in der adjektivischen Verbindung der demonstrativen und relativen Pronomen und in ihrem Verhalten im Satze.

a) Die demonstrativen und relativen Pronomen richten §. 97. (312, 315.)
sich in Geschlecht und Zahl nach den substantivischen Wörtern, auf welche sie sich beziehen oder an die man bei ihnen denkt (z. B. ἥδε, diese Frau). Wenn das Pronomen sich auf mehrere verbundene Substantive von verschiedenem Geschlecht bezieht, wird die Regel §. 2 b und d befolgt: *ἀδελφοὶ καὶ ἀδελφαί, οὓς εἶχον. Ἐκκλησιάζομεν περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 2). Ebenfalls kann ein Relativ im sächlichen Geschlecht sich auf die Namen mehrerer leblosen Gegenstände beziehen, auch wenn sie sämtlich männlichen oder weiblichen Geschlechts sind: *Ταῦτα εἶπον οὐ πρὸς τὴν εὐσέβειαν οὐδὲ πρὸς τὴν δικαιοσύνην οὐδὲ πρὸς τὴν φρόνησιν ἀποβλέψας, ἃ σὺ διῆλθες* (*Ἰσοκρ. Παναθ.* 217).

Anm. Einem Substantiv in der Zweizahl kann ein Relativ in der Mehrzahl entsprechen: *τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 18).

b) Wenn ein demonstratives oder relatives Pronomen, das sich nicht auf ein einzelnes Substantiv bezieht, etwas bezeichnet, das mehrere Einzelheiten umfaſst, steht es im sächlichen Geschlecht in der Mehrzahl: *Ταῦτα οὔπω ἠκηκόειν. Ἐρῶ σοι, ἃ οἶδα.* (*Ταῦτα γὰρ καὶ καλὰ καὶ δίκαια, μὴ περιορᾶν πόλεις ἀρχαίας ἐξανεστώσας*, *Δημ.* 16, 25, wo das Pronomen allgemein gedacht ist: diese Handlungsweise)[1]).

[1]) In Fragen steht die Einzahl *τί* von einem solchen Subjekt der Mehrzahl sächlichen Geschlechts: *Τί ταῦτά ἐστιν;* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 22). *Σκεψώμεθα, τί ποτ' ἐστὶν ἃ σὺ ἐμοὶ ὀνειδίζεις* (*Πλ. Γοργ.* 508).

§. 98. a) Ein demonstratives Pronomen, zu welchem durch
(313.) εἰμί oder durch ein Verbum, das nennen, für etwas ansehen u. s. w. bedeutet, ein Substantiv als Prädikatsnomen gefügt ist, nimmt gewöhnlich das Geschlecht und die Zahl des Substantivs an (Attraktion). *Οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις, ἀποδιδόναι* (*Πλ. Πολ.* 1, 331). *Κίνησις αὕτη μεγίστη τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο Θουκ.* 1, 1; verschieden von *αὕτη ἡ κίνησις*, §. 11 A. 1). *Αὕτη πενία ἐστὶ σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι* (*Ξε. Οἰκ.* 8, 2). *Καθ' ὅσον ἂν εὑρίσκωμεν κακίας ἀφαίρεσίν τινα, καθαρμὸν αὐτὸν λέγοντες ἐν μέλει φθεγξόμεθα* (*Πλ. Σοφ.* 227, werden wir richtig sprechen, indem wir es *καθαρμός* nennen).

Anm. Das Pronomen steht jedoch nicht selten im sächlichen Geschlecht, wenn die allgemeine Vorstellung festgehalten und mit Nachdruck hervorgehoben wird: *Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 3, 45). *Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία ἐστίν*; (*Πλ. Ἀπολ.* 29)[1]. *Οὐ λόγων κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια* (*Θουκ.* 2, 41). *Ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 18). (*Τούτῳ τροφῇ χρῶνται, Ξε. Ἀπομν.* 3, 11, 6.)

(316.) b) Ein relatives Pronomen, das einem vorhergehenden Substantiv entspricht und zu dem ein anderes Substantiv als Prädikatsnomen gefügt wird, kann sich entweder nach dem vorhergehenden Substantiv oder nach dem folgenden richten, letzteres, wenn der Relativsatz einem an sich bekannten oder bestimmten Begriff blofs eine Bemerkung hinzufügt: *Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεθέξει, ὃ στάσις καλεῖται* (*Πλ. Νομ.* 5, 744). — *Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, οἱ πολλοὶ ὅπως κτήσονται, οὐ φροντίζουσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 4, 2). *Ἡ τοῦ ῥεύματος ἐκείνου πηγή, ὃν ἵμερον Ζεὺς ὠνόμασεν* (*Πλ. Φαιδρ.* 255). Ein Relativ, das sich auf das Prädikat des Hauptsatzes oder auf den Inhalt des ganzen Satzes bezieht, kann ebenfalls, sobald ein Prädikatsnomen hinzugefügt wird, entweder

[1]) *Ἀπόλλων τάδ' ἦν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1329, es war A.). *Οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδὲ Ἑλλησπόντιοι* (*Θουκ.* 6, 77, dies sind nicht I., hier sind keine I.). *Τοῦτο ἀνάγκη* (*Πλ. Γοργ.* 475) = *ἀναγκαῖον*.

im sächlichen Geschlecht stehen oder (häufiger) sich nach dem Prädikatsnomen richten: *Οἱ αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σαφεστάτη πίστις* (*Θουκ.* 1, 35). *Οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν, ἥνπερ νομίζω μελέτην εἶναι καλλίστην ἀπολογίας* (*Ξε. Ἀπολ.* 3).

Bisweilen bezieht ein Pronomen sich weniger genau auf ein vorhergehendes Wort, indem mehr auf den Sinn als auf die grammatische Form des vorhergehenden Wortes gesehen wird. §. 99. (317.)

a) Auf ein männliches oder weibliches Substantiv folgt ein sächliches Pronomen, das die Vorstellung als Sache allgemein bezeichnet: *Ἐπειδὴ τοίνυν ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πάντων ἐστί, πειρῶ ἀναμνησθῆναι, τί αὐτό φησι Γοργίας εἶναι* (*Πλ. Μένων* 73, dafs es ist). *Ὡμολογοῦμεν ἐπιστήμης μηδὲν εἶναι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖν, ὅπου ἂν ἐνῇ, καὶ ἡδονῆς καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων* (*Πλ. Πρωτ.* 357).

b) Ein Pronomen bezieht sich auf einen Begriff, der in einem vorhergehenden Worte eingeschlossen liegt, z. B. ein Relativ auf das in einem possessiven Pronomen liegende persönliche Pronomen: *Καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἡ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 15)[1]). Besonders bezieht nach einem Kollektivnomen oder nach dem Namen einer Stadt oder eines Landes das Pronomen sich auf die einzelnen Menschen: *Συνεφείπετο δὲ τοῖς πελτασταῖς καὶ τὸ Ἀρκαδικὸν ὁπλιτικόν, ὧν ἦρχε Κλεάνωρ* (*Ξε. Ἀν.* 4, 8, 18). *Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 15). *Θεμιστοκλῆς φεύγει ἐκ Πελοποννήσου ἐς Κέρκυραν, ὧν αὐτῶν εὐεργέτης* (*Θουκ.* 1, 137).

c) Auf ein Substantiv in der Einzahl folgt ein relatives Pronomen in der Mehrzahl, indem der Gedanke auf mehrere und auf die ganze Art übergeht: *Αὐχμηρός τις καὶ ἀπὸ παντὸς περιουσίαν ποιούμενος, θησαυροποιὸς ἀνήρ, οὓς δὴ καὶ ἐπαινεῖ τὸ πλῆθος* (*Πλ. Πολ.* 8, 554).

d) Auf *εἴ τις* (*ἤν τις*) bezieht sich bisweilen ein Demonstrativ in der Mehrzahl, und auf eine Bezeichnung mehrerer ebenso das unbestimmte Relativ *ὅστις, ὃς ἄν*: *Εἴς γε μὴν δικαιοσύνην εἴ τις Κύρῳ φανερὸς γένοιτο ἐπιδείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο τούτους πλουσιωτέρους ποιεῖν τῶν ἐκ τοῦ ἀδίκου φιλοκερδούντων* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 16). *Ἢν παρὰ ταῦτα ἀδικεῖν τις ἐπιχειρῇ, τούτοις Κῦρός τε καὶ ἡμεῖς πολέμιοι ἐσόμεθα* (*Ξε. Κυρ.* 7, 4, 5). *Αἱ γυναῖκες ἱκέτευον πάντας, ὅτῳ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν καταλιπόντας αὐτάς* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 67). *Αἱ πόλεις προαγορεύουσι τοῖς πολίταις τὴν κατάστασιν τῆς πόλεως μὴ κινεῖν, ὡς ἀποθανουμένους, ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ* (*Πλ. Πολ.* 4, 426, da diejenigen sterben werden —, §. 182).

[1]) *Ἔρχεται πόλιν τὴν Εὐρυτείαν· τόνδε γὰρ* (nämlich *Εὔρυτον*) *μεταίτιον μόνον βροτῶν ἔφασκε τοῦδ' εἶναι πάθους* (*Σοφ. Τραχ.* 260).

e) Zu einer neutralen Bezeichnung von Personen wird bisweilen, besonders bei bildlichen Ausdrücken, das relative Pronomen im natürlichen Geschlecht hinzugefügt: *τὰ τοιαῦτα κινάδη, οἳ πεποιήκασιν οὐδὲν οὐδὲ πράξουσιν ἀγαθὸν ὑπὲρ τῆς πόλεως* (*Δειν.* 1, 40). (*Τέκνον τόδε, ὃν οὐδὲν αἴτιον μέλλουσι σὺν ἐμοὶ κτενεῖν, Εὐρ. Ἀνδρομ.* 570.)

§. 100. Von der Verbindung des demonstrativen Pronomens und seinem Verhalten im Satze ist ferner zu merken:

a) Ein demonstratives Pronomen wird als Objekt gesetzt, so dafs es durch ein appositionsweise hinzugefügtes Adjektiv oder durch ein unbestimmtes Substantiv mit Adjektiv charakterisiert wird, wo dann das Demonstrativ sich durch eine Attraktion (wie §. 98 a) nach dem hinzugefügten Substantiv richtet. (Im Deutschen gebraucht man entweder ein demonstratives Adverbium, wie hierin u. dergl., oder eine Umschreibung mit ist:) *Ταῦτ' ἀληθῆ λέγω* (*Πλ. Πρωτ.* 342). *Τούτους ἔλεγον οἱ στρατιῶται βαρβαρωτάτους διελθεῖν* (*Ξε. Ἀν.* 5, 4, 34, dies, sagten die Soldaten, wären die ungesittetesten, —). *Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε* (*Λυσ.*). *Οὐκέτι τοῦτο φαῦλον οὐδ' ἁπλοῦν ἔργον ἐρωτᾷς* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 27, was du hier frägst, ist —). (*Ἔθος τι τοῦτο Σωκράτης ἔχει, Πλ. Συμπ.* 175. *Τί οὖν δὴ τοῦτο λέγεις; Πλ. Γοργ.* 452, was meinst du damit?)

b) Ein demonstratives Pronomen wird einem fragenden als Apposition beigefügt (*τίς οὗτος, τίς ὅδε*), um zu bezeichnen, dafs nach etwas gefragt wird, das schon angedeutet ist oder worauf zugleich hingewiesen wird: *Ἀγγελίαν φέρω χαλεπὴν καὶ βαρεῖαν. Τίνα ταύτην;* (*Πλ. Κριτ.* 43, welche denn?). (*Τίνας ἕδρας τάσδε θοάζετε; Σοφ. Οἰδ. Τ.* 2.) *Ἐνδοῦνται αἱ ψυχαὶ εἰς τοιαῦτα ἤθη ὁποῖ' ἄττ' ἂν καὶ μεμελετηκυῖαι τύχωσιν ἐν τῷ βίῳ. Τὰ ποῖα δὴ ταῦτα λέγεις, ὦ Σώκρατες* (*Πλ. Φαιδ.* 81, welche meinst du damit?).

c) *Οὗτος* und *ὅδε* werden anzeigend, in der Bedeutung des Adverbiums hier, appositionsweise hinzugefügt: *Καὶ ἐγὼ ἠρόμην, ὅπου Πολέμαρχος εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπισθεν προσέρχεται* (*Πλ. Πολ.* 1, 327).

(484 a.) d) Ein demonstratives Pronomen ohne besonderen Nachdruck wird als Objekt in der Regel, und auch oft als Beziehungsobjekt, ausgelassen, wenn der Begriff, auf den es hinweist, in demselben Satze oder in einem nahe verbundenen Nebensatze vorhergeht: *Εἰςῄεσαν παρὰ Κῦρον τῶν στρατιωτῶν τινες, ἀξιοῦντες εἰδέναι, τί σφισιν ἔσται, ἐὰν κρατήσωσιν· ὁ δὲ ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 8). *Γύλιππος μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἱρεῖ* (*Θουκ.* 7, 3). *Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν, διδόασιν οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 4, 3). (*Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προςτέτακται, Πλ. Πολ.* 5, 465, ohne ein Pronomen bei *κολάζειν*, obgleich es einen andern Kasus regiert als *ἄρχειν*.)

(489 a.) e) Bisweilen wird ein demonstratives Pronomen überflüssig gesetzt, um einen in demselben Satze vorhergehenden substantivischen Begriff einzuprägen, besonders *οὗτος* nach Substantiven, die

durch einen Zwischensatz von dem übrigen Satze getrennt sind, oder mit Nachdruck nach substantivisch gesetzten Partizipien: *Κλέαρχος Τολμίδην Ἠλεῖον, ὃν ἐτύγχανεν ἔχων παρ' ἑαυτῷ, κήρυκα ἄριστον τῶν τότε, τοῦτον ἀνειπεῖν ἐκέλευσε κ. τ. λ.* (*Ξε. Ἀν.* 2, 2, 20). *Τοῖς ἀγαθοῖς κακῶς χρῶνται καὶ τοῖς ὠφελεῖν δυναμένοις τούτοις βλάπτειν τοὺς συμπολιτευομένους ἐπιχειροῦσιν* (*Ἰσοκρ. Νικ.* 4). Seltener und ohne Nachdruck *αὐτός*: *Ἦ καί, ὥςπερ τῶν ἄλλων τεχνῶν ἔχοιμεν ἂν εἰπεῖν ὅ,τι ἔργον ἑκάστης, οὕτω καὶ τῆς οἰκονομίας δυναίμεθ' ἂν εἰπεῖν ὅ,τι ἔργον αὐτῆς ἐστιν*; (*Ξε. Οἰκ.* 1, 2). In Vergleichungen *ἐκεῖνος*: *Ὁ θεὸς δέδωκεν αὐτοῖς* (*τοῖς Λακεδαιμονίοις*), *ὥςπερ ὑμῖν κατὰ θάλατταν εὐτυχεῖν, οὕτως ἐκείνοις κατὰ γῆν* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 1, 9).

Anm. Adverbial werden gebraucht *ταῦτα*, deshalb (§. 27 a. Anm. 2), *καὶ ταῦτα*, und das (*Μένωνα οὐκ ἐζήτει ὁ ἄνθρωπος, καὶ ταῦτα παρ' Ἀριαίου ὢν τοῦ Μένωνος ξένου*, *Ξε. Ἀν.* 2, 4, 15), *τάδε* in dem Ausdruck *τὰ νῦν τάδε* (§. 14 b. Anm. 2), *τοῦτο μὲν — τοῦτο δέ*, *τὰ μὲν — τὰ δέ*, teils — teils.

Der Bau des relativen Satzes hat verschiedene Eigentümlichkeiten, von welchen folgendes zu merken ist. §. 101. (319, 320.)

a) Das durch den relativen Satz bestimmte Substantiv wird oft in denselben hineingezogen, in Prosa am gewöhnlichsten so, daſs der relative Satz vor dem demonstrativen vorhergeht: *Πολλοὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 22). *Κῦρος, εἴ τινα ὁρώη κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχοι χώρας, καὶ προςόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ πλείω προςεδίδου* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 19). (Bei *ὅςτις*: *Πᾶν, ὅ,τι πάσχων τις πάθος ἄνοιαν ἴσχει, νόσον προςρητέον. Πλ. Τιμ.* 86.)

Anm. Bisweilen schlieſst das Substantiv sich, wenn es durch den relativen Satz von dem übrigen nachher folgenden Hauptsatz getrennt wird, dem Kasus nach an das Relativ an, ohne jedoch in den relativen Satz hineingezogen zu werden: *Νικήρατος ἀργύριον μὲν ἢ χρυσίον οὐδ' αὐτὸς ἔφη καταλιπεῖν οὐδέν, ἀλλὰ τὴν ἄλλην οὐσίαν, ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀξία ἐστὶν ἢ τεττάρων καὶ δέκα ταλάντων* (*Λυσ.* 19, 47). *Ἐν πόλει ᾗ ἥκιστα πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρξειν, ταύτην ἄριστα ἀνάγκη οἰκεῖσθαι* (*Πλ. Πολ.* 7, 520). Dies ist jedoch eine Unregelmäſsigkeit (Anakoluthie) und kommt am häufigsten bei Dichtern vor. (*Τὸν ἄνδρα τοῦτον, ὃν πάλαι ζητεῖς, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε*, *Σοφ. Οἰδ. Τ.* 449) [1].

[1]) *Οὐ δίκαιον ἡμᾶς τὸ μὲν πρὸς ἀλλήλους ἀγωνίζεσθαι παραλείπειν, ἑτέρῳ δ' ὅτῳ κακόν τι δώσομεν, ζητεῖν* (*Δημ.* 18, 16) für *ἕτερον δ' ὅτῳ*, und einzelne ähnliche Unregelmäſsigkeiten bei *ἄλλος*, *ἕτερος*, *ὅστις*.

b) Besonders wird das Substantiv in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff ist, der zum Vorhergehenden hinzugefügt wird: *ὁ πατήρ, ὃν μόνον εἴχομεν βοηθόν, ἀπῆν.* Ein zum vorhergehenden Substantiv gehörendes Adjektiv oder ein solcher Genitiv wird ebenfalls oft in den relativen Satz hineingezogen: *Λόγους ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων* (*Εὐρ. Ὀρ.* 854). *Περὶ ὧν μεγίστων καὶ καλλίστων ἐπιχειρεῖ λέγειν Ὅμηρος, πολέμων τε καὶ στρατηγιῶν καὶ διοικήσεων πόλεων, δίκαιόν που ἐρωτᾶν αὐτόν* (*Πλ. Πολ.* 10, 599). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι τοὺς ἐμπόρους, οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων, ἐν ὁλκάσι πλέοντας, ἀπέκτειναν* (*Θουκ.* 2, 67).

§. 102. (321.) a) Ein alleinstehendes demonstratives Pronomen, dem das Relativ entspricht, wird oft ausgelassen, besonders als Nominativ oder Objektsakkusativ: *Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται* (*Ξε. Συμπ.* 4, 42). *Τίς μισεῖν δύναιτο ἄν, ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος;* (*Ξε. Συμπ.* 8, 17), bisweilen auch in andern Kasus: *Οὐδεμία πάρεστιν, ἃς ἥκειν ἐχρῆν* (*Ἀριστ. Ἐκκλ.* 19). *Ἀναγκαῖον αὐτοῖς ἐστι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβωσι τὸν μισθόν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 6). *Οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσούτων πέρι σκέψις πρόκειται* (*Πλ. Πολ.* 7, 533). *Ὅσα πώποθ' ἅπαντες ὑμεῖς ἠβουλήθητε, οὐδὲν πώποθ' ὑμᾶς ἐξέφυγεν* (*Δημ.* 14, 15). *Ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ* (*Ξε. Οἰκ.* 3, 5; = *εἰς ταῦτα, εἰς ἅ*, das Demonstrativ und die Präposition vor dem Relativ mit derselben Präposition ausgelassen).

Anm. Das Demonstrativ wird in allen Kasus häufig ausgelassen, wenn es durch die Attraktion ersetzt wird; s. §. 103. Vor relativen Ortsadverbien werden demonstrative ausgelassen: *Κατατίθημι πάλιν ὅθεν ἂν ἕκαστα λαμβάνω* (*Ξε. Οἰκ.* 9, 10).

(322.) b) Vor dem Relativ wird ein unbestimmtes Pronomen bei dem Verbum *ἔστιν*, es giebt, gewöhnlich ausgelassen: *Οἱ μὲν πολλοὶ κατέμενον, ἦσαν δέ, οἳ ὑπεχώρουν σὺν τῷ βασιλεῖ* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 3). *Τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσιν, οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 4, 24).

Anm. 1. Wie *ἔστιν ὅς, ἔστιν ἅ*, heifst es alsdann auch mit unverändertem Verbum *ἔστιν οἵ* (*οὕς, ὧν, οἷς*) (bisweilen auch *οἵτινες*, s. §. 105 b), und dies *ἔστιν οἵ* steht bisweilen vollkommen als ein Wort[1]) in der Bedeutung e i n i g e, e t l i c h e, so wie das wahrschein-

[1]) Daher ohne Einflufs des Modus und der Zeit des übrigen Satzes, z. B. in einem infinitivischen Satze: *Καὶ ξένους ἂν πολλοὺς εἰσενεγκεῖν, ἔστι δ' ἃς ἂν καὶ πόλεις* (*Ξεν. π. πορ.* 3, 11).

lich davon gebildete ἔνιοι: Ἐνταῦθα ἔβαλλον ταῖς βώλοις καὶ ἔστιν οἳ ἐτύγχανον καὶ θωράκων καὶ γέῤῥων (Ξε. Κυρ. 2, 3, 18). Εἰπέ μοι. Ἔστιν οὕςτινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; (Ξε. Ἀπομν. 1, 4, 2). (Mit der Negation: Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις, Ξε. Ἀπομν. 3, 5, 3.) Ἦλθε Γύλιππος στρατιὰν ἔχων ἐκ Πελοποννήσου καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν (Θουκ. 7, 11. Ἔστιν ἐν οἷς, Θουκ. 5, 25, in einigen Dingen). (Jedoch auch εἰσὶν οἵ, Θουκ. 6, 10.) Selten aber wird im Imperfektum ἦν οἵ für ἦσαν οἵ gesagt, z. B. Ἦν τούτων τῶν σταθμῶν, οὓς πάνυ μακροὺς ἤλαυνεν (Ξε. Ἀν. 1, 5, 7).

Anm. 2. Auf dieselbe Weise wird ein unbestimmtes pronominales Adverbium oder die substantivische Bezeichnung eines Ortes oder einer Art und Weise vor relativen Adverbien des Ortes oder der Weise ausgelassen, besonders bei ἔστιν: Οἱ ἡγεμόνες τοὺς Ἕλληνας ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια (Ξε. Ἀν. 2, 3, 6). Ἀγορὰν οὐδεὶς ἡμῖν παρέξει οὐδ' ὁπόθεν ἐπισιτιούμεθα (Ξε. Ἀν. 2, 4, 5). Ἔστιν ἔνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδονῆται παρόντες (Ξε. Κυρ. 7, 4, 15). Ὁ κόσμιος καὶ μὴ φιλοχρήματος μηδ' ἀνελεύθερος ἔσθ' ὅπῃ ἂν δυςξύμβολος ἢ ἄδικος γένοιτο; (Πλ. Πολ. 6, 486). Οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν βασιλεύς (Ξε. Ἀν. 2, 4, 3, es ist unmöglich, daſs der König nicht —). (Ἔστιν ὅπου, ᾗ. Οὐκ ἔσθ' ὅπου.) Auch ἔστιν, ὅτε, bisweilen.

Wenn das Relativ in seinem eigenen Satze Akkusativ §. 103.
des Objekts sein sollte, sich aber auf ein Substantiv oder ein Demonstrativ im Dativ oder Genitiv bezieht, so nimmt es oft durch Attraktion diesen Kasus an (τῶν δώρων, ὧν —, τούτοις, οἷς anstatt ἅ). Dies kann sogar geschehen, wenn das Demonstrativ dem relativen Satze folgt (οἷς —, τούτοις anstatt ἃ —, τούτοις), oder so, daſs das Substantiv, worauf das Relativ sich bezieht, in den relativen Satz gesetzt wird (§. 101 a: αἷς ἔλαβον ναυσίν, περὶ ὧν ἔλαβον νεῶν für ταῖς ναυσίν, ἅς, περὶ τῶν νεῶν, ἅς —). Ein Demonstrativ, das ohne Nachdruck bloſs die relative Umschreibung einleitet (§. 102), wird gewöhnlich ausgelassen und dadurch ersetzt, daſs das Relativ den Kasus desselben annimmt (περὶ ὧν = περὶ ἐκείνων, οὕς, ἅς oder ἃ —, οἷς = ἐκείνοις, οὕς, ἅς oder ἅ). Τούτων, ὧν νῦν ὑμῖν παρακελεύομαι, οὐδὲν τοῖς δούλοις προςτάττω (Ξε. Κυρ. 8, 6, 13). Εἴ τινος ἄλλου δεῖ πρὸς τούτοις, οἷς εἶπε Ξενοφῶν, καὶ αὐτίκα ἐξέσται ποιεῖν (Ξε. Ἀν. 3, 2, 33). Φοβοίμην ἂν τῷ ἡγεμόνι ᾧ Κῦρος δοίη ἕπεσθαι (Ξεν. Ἀν. 1, 3, 17).

Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων, ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; (*Πλ. Εὐθυφ.* 14). *Ἀπεστέλλετε πρέσβεις ὡς τὸν Φίλιππον ἐπὶ ταῖς καλαῖς ἐλπίσι ταύταις, αἷς Αἰσχίνης ὑπέσχητο* (*Δημ.* 19, 121). *Οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, τούτοις σὺ χρήσῃ* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 25). *Ὧν Χαρίδημος κακῶς ὑμᾶς ποιεῖν ἐπιχειρεῖ, τούτων αὐτῷ ὀργίζεσθαι ὑμᾶς προσήκει* (*Δημ.* 23, 184). *Συρακούσιοι μὲν τῆς ναυμαχίας τροπαῖον ἔστησαν, Ἀθηναῖοι δέ, ἧς οἱ Τυρσηνοὶ τροπῆς ἐποιήσαντο τῶν πεζῶν ἐς τὴν λίμνην* (*Θουκ.* 7, 54, = *τῆς τροπῆς, ἣν οἱ Τ. ἐποιήσαντο*). *Καλλικρατίδας πρὸς αἷς παρὰ Λυσάνδρου ἔλαβε ναυσί, προσεπλήρωσεν ἐκ Χίου καὶ Ῥόδου πεντήκοντα ναῦς* (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 6, 3). *Ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 1, 8). *Ναυμαχία παλαιτάτη ὧν ἴσμεν* (*Θουκ.* 1, 13). *Τοῦτον τὸν οἶνον Κῦρος δεῖταί σου ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 25). *Οἱ Θηβαῖοι οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρηντο* (*Δημ.* 18, 18. Weil man sagt *ἃ εὐτύχηκα*, das Glück, das ich gehabt habe).

Anm. 1. Diese Attraktion kann jedoch nur stattfinden, wenn der Relativsatz wirklich dasjenige, von dem die Rede ist, anzugeben und zu bestimmen dient, aber durchaus nicht, wenn durch das Relativ blofs eine Fortsetzung oder Bemerkung angeknüpft wird, z. B. *Πάντων, ὧν εἶχον, ἀγαθῶν σοι μετέδωκα, ἃ* (nicht *ὧν*) *σὺ τότε μὲν λόγῳ ἐμεγάλυνες, νῦν δὲ φαυλίζεις.* Die Attraktion wird auch sonst nicht selten unterlassen, sowohl nach Substantiven als nach alleinstehenden Demonstrativen: *Μέμνησθε τοῦ νόμου καὶ τοῦ ὅρκου, ὃν ὀμωμόκατε* (*Ἰσαι.* 2, 47; aber *Λυσ.* 10, 32: *Βοηθήσατε τοῖς νόμοις καὶ τοῖς ὅρκοις οἷς ὀμωμόκατε*). *Ἔνεστιν ἡμῖν τυχεῖν παρὰ τῶν Ἑλλήνων τῆς τιμῆς ταύτης, ἥνπερ οἱ ἐν Λακεδαίμονι βασιλεῖς παρὰ τῶν πολιτῶν ἔχουσιν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 144). *Οὐ συμφέροντα ἐκείνοις, οὓς ἐγκωμιάζουσι, ποιοῦσιν* (*Δημ.* 14, 1). *Τοιαύτης τινὸς ἡμῖν ἐπιστήμης δεῖ, ᾗ ἐπίσταται χρῆσθαι τούτῳ, ὃ ἂν ποιῇ* (*Πλ. Εὐθυδ.* 289). Sehr ungewöhnlich ist die Unterlassung der Attraktion, wenn das Relativ einem ausgelassenen Demonstrativ entspricht und das regierende Wort nahe vorangeht (*Ὄμνυμι ἐμμενεῖν ἃ σοῦ κλύω, Εὐρ. Μηδ.* 753).

Anm. 2. Zuweilen geschieht es, dafs ein sächliches Relativ, welches im Nominativ (der dem Akkusativ gleich lautet) stehen sollte, durch Attraktion in den Dativ oder Genitiv verändert wird: *Εἴ σοι δοκεῖ ἐμμένειν οἷς ἄρτι ἔδοξεν ἡμῖν, ἕπου* (*Πλ. Πρωτ.* 353). *Βλαβήσονται αἱ τῶν πολεμίων νῆες ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται* (*Θουκ.* 7, 67). (*Ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην*

φέρει, Ξε. Οἰκ. 3, 5, = εἰς ταῦτα, ἃ —.) Ebenfalls wird hin und wieder der Dativ eines Relativs durch Attraktion in den Genitiv verändert: Παρ' ὧν βοηθεῖς, οὐκ ἀπολήψῃ χάριν (Αἰσχ. 2, 117, = παρὰ τούτων, οἷς —)[1].

Anm. 3. Bisweilen steht der Akkusativ des sächlichen Relativs, welcher durch Attraktion verändert wird, nicht als eigentliches Objekt, sondern um den Umfang des Prädikats zu bezeichnen (nach §. 27), besonders in der Mehrzahl: Ἐξ ὧν τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνι δικαίῳ λόγῳ τοῦ μηχανοποιοῦ καταφρονεῖς; (Πλ. Γοργ. 512, nach dem, was du von deinem Eigenen rühmst). Δίκην ἐβούλοντο λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέαντο Μειδίαν θρασὺν ὄντα καὶ βδελυρόν (Δημ. 21, 3). Dadurch nähert ein attrahiertes Relativ im sächlichen Geschlecht der Mehrzahl sich bisweilen fast der Bedeutung eines Demonstrativs mit ὅτι. Προσήκει πλείω χάριν Λακεδαιμονίους ἔχειν ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ἡμῶν, ἢ ὧν ἀδικεῖν κωλύονται νῦν ὀργίζεσθαι (Δημ. 16, 13). (Ἀνθ' ὧν, zur Vergeltung dafür, dafs — d. h. weil, während: Οἱ Ἕλληνες τὰ τείχη ἡμῶν καθεῖλον ἀνθ' ὧν ἡμεῖς τἀκείνων ἐκωλύσαμεν πεσεῖν, Πλ. Μενεξ. 244; meistens poetisch.) Durch eine Attraktion und Verschmelzung eines Demonstrativs und eines relativen Adverbiums entstehen die als Konjunktionen gebräuchlichen Ausdrücke ἀφ' οὗ (= ἀπ' ἐκείνου, ὅτε —, ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου, ὅτε —), ἐξ οὗ, ἐν ᾧ, μέχρι οὗ (μέχρις οὗ, aber auch blofs μέχρι, μέχρι ἄν, ohne οὗ), ἄχρι οὗ (bei Herodot ἐς ὅ), nebst ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧ τε (= ἐπὶ τοῖςδε, ὥςτε).

Anm. 4. Wenn das Relativ dieselbe Präposition bei sich haben sollte, die schon bei dem vorhergehenden Substantiv oder Demonstrativ steht, so fällt die Präposition gewöhnlich weg, besonders wenn das Verbum in beiden Sätzen dasselbe ist: Τὸν πλοῦν ἐποιη-

[1]) Andere seltenere und unregelmäfsige Fälle der Attraktion bei dem Relativ: a) Ὁ ἀντειπὼν οἷς ἐκεῖνοι ἐβούλοντο πραχθῆναι (Λυσ. 12, 27. Der Subjektsakkusativ bei dem Infinitiv attrahiert. Μὴ ὄντων τῶν ὑπηρετῶν, οἵων δεῖ, Ξε. Κυρ. 8, 1, 12, = οἵους δεῖ εἶναι). b) Δεῖ τοὺς μέλλοντας διοίσειν περί τι πρῶτον πρὸς τοῦτο πεφυκέναι καλῶς, πρὸς ὃ ἂν προῃρημένοι τυγχάνωσιν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 187. Die Präposition des Demonstrativs bei dem Relativ, zu dem sie nicht gehört, wiederholt). c) Ἀφ' ἧς ὠμόσατε ἡμέρας (Δημ. 18, 26, = ἀπὸ τῆς ἡμέρας, ἐν ᾗ ὠμόσατε); ἡμέρᾳ πέμπτῃ, ἀφ' ἧς ἐςέβαλεν Ἀγησίλαος (Ξε. Ἑλλ. 4, 6, 6). (Das Relativ von der Präposition des ausgelassenen Demonstrativs oder des Substantivs attrahiert, auch wenn es nicht von ihr hätte regiert werden sollen.) d) Διεκομίζοντο εὐθὺς, ὅθεν ὑπεξέθεντο, παῖδας καὶ γυναῖκας (Θουκ. 1, 89, = ἐκεῖθεν, ὅποι. Attraktion bei relativen Ortsadverbien). e) Τούτων ὃς βούλει ἕκαστος (Πλ. Γοργ. 517, für ὅν, *quivis*; ὅςτις βούλει, Πλ. Κρατ. 432).

σάμην ἐκ τῆς Μιτυλήνης ἐν τῷ πλοίῳ, ᾧ Ἡρώδης οὗτος (*Ἀντ.* 5, 20). *Ἐγὼ ἐν τῷ χρόνῳ, ᾧ ὑμῶν ἀκούω ἀπορούντων, τί τὸ δίκαιον, ἐν τούτῳ δικαιοτέρους τοὺς ἀνθρώπους ποιῶ* (*Ξε. Συμπ.* 4, 1).

§. 104. (323.) a) Wenn in zwei verbundenen und auf dasselbe Wort bezogenen Relativsätzen das Relativ erst in einem andern Kasus und dann im Nominativ oder Akkusativ stehen sollte, wird das zweite Relativ oft ausgelassen und aus dem ersten ergänzt: *Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι, οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι, χαίρειν λέγουσιν* (*Πλ. Φαιδ.* 82). *Τῶν παρόντων τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθῶν, ὅσα μὴ παρὰ θεῶν ἔχομεν, ἀλλὰ δι' ἀλλήλους ἡμῖν γέγονεν, οὐδὲν ἄνευ τῆς πόλεως τῆς ἡμετέρας γεγένηται* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 38). *Περὶ ὧν δικαστήριον ἔγνωκε καὶ τέλος ἔσχηκε, πῶς οὐ δεινὰ ποιεῖ Τιμοκράτης νόμον εἰςφέρων, δι' οὗ ταῦτα λυθήσεται*; (*Δημ.* 24, 73, = *καὶ ἃ τέλος ἔσχηκεν*).

b) Bisweilen, besonders wenn das Relativ erst im Nominativ und dann in einem andern Kasus stehen sollte, wird das zweite Mal ein demonstratives oder persönliches Pronomen statt des relativen gesetzt: *Ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεθήρα ἡμῖν καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν*; (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 38). *Ἆρ' οὖν ταῦτα ἡγεῖ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃς καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ,τι ἂν βούλῃ*; (*Πλ. Εὐθυδ.* 301). *Ὅσοι τὸν δῆμον πολλὰ καὶ ἀγαθὰ εἰργασμένοι εἰσὶν ὀφείλεται δ' αὐτοῖς χάριν κομίσασθαι παρ' ὑμῶν οὐκ ἄξιον κατὰ τούτων ὑποδέχεσθαι διαβολάς* (*Λυσ.* 25, 11). (Seltener beide Pronomen in demselben Kasus: *Πῶς ἐν τοῖς ἐκείνων ἐπιτηδεύμασιν ἐγγένοιτ' ἂν στρατηγὸς δεινὸς, ὧν τὸ μὲν πλεῖστόν ἐστιν ὄχλος ἄτακτος, οἱ δ' ἐν ταῖς μεγίσταις δόξαις ὄντες αὐτῶν πολιτικῶς οὐδεπώποτ' ἐβίωσαν*; *Ἰσοκρ. Πανηγ.* 150.)

§. 105. Das unbestimmte Relativ *ὅςτις* (bei dem keine Kasusattraktion stattfindet) wird in einigen Verbindungen als einfaches Relativ gebraucht, nämlich:

a) Bei der Bezeichnung einer Person oder Sache, die etwas kann oder soll, die zu etwas dient, sowohl nach einem unbestimmten Substantiv als nach einem unbestimmten Pronomen, welches gewöhnlich ausgelassen wird (§. 102 a): *Ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον, ὅςτις ἡμᾶς ἀπάξει* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 14). *Αἰσχίνης συνεβούλευεν ὑμῖν πέμπειν τινὰς εἰς Ἀρκαδίαν, οἵτινες κατηγορήσουσι τῶν τὰ Φιλίππου πραττόντων* (*Δημ.* 19, 306). *Οὐκ ἔχομεν, ὅτου σῖτον ὠνησόμεθα* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 20). *Οὐκ ἔστιν, ὅτῳ ἐγὼ καταλείψω τὸν ἐμὸν οἶκον* (*Ξε. Κυρ.* 5, 4, 30). *Οὐδὲν προςδεόμεθα οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου οὔτε ὅςτις ἔπεσι τὸ αὐτίκα τέρψει* (*Θουκ.* 2, 41).

b) Nach *ἔστιν*, es giebt (ohne unbestimmtes Pronomen §. 102 b. Anm. 1), doch meistens nach einer Verneinung oder einer verneinenden Frage: *Οἱ Ἕλληνες ἐπεὶ προΐδοιεν τὰ ἅρματα φερόμενα, διίσταντο· ἔστι δὲ ὅςτις καὶ κατελήφθη, ὥσπερ ἐν ἱπποδρόμῳ, ἐκπλαγείς* (*Ξε. Ἀν.*

1, 8, 20). *Εἰπέ μοι· ἔστιν οὕςτινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ;* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 2; mit unverändertem *ἔστιν* wie in *ἔστιν οἵ*). *Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί;* (*Ξε. Οἰκ.* 3, 12).

Anm. Besonders ist zu merken der Ausdruck *οὐδεὶς ὅςτις οὐ* (*οὐδὲν ὅ,τι οὐ*) mit ausgelassenem *ἔστιν* in der Bedeutung jeder, alles: *Καὶ πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ,τι οὐκ ἀπώλετο* (*Θουκ.* 7, 87). Es wird, indem der Ursprung vergessen wird, als ein Wort behandelt und *οὐδείς* richtet sich im Kasus nach dem folgenden *ὅςτις*: *Ἀπολλόδωρος κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα ὅντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων* (*Πλ. Φαιδ.* 117). *Οὐ δεῖ ταῦτα προέσθαι ἀκονιτί, περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὅντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι* (*Δημ.* 23, 112). *Σωκράτης παρέχει ἑαυτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ καὶ οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρίνεται* (*Πλ. Μένων* 70) [1]).

c) Nach *οὕτως* (so dafs), am häufigsten bei Verneinungen oder verneinenden Fragen: *Τίς οὕτω μαίνεται ὅςτις οὐ βούλεται σοὶ φίλος εἶναι;* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 12). (Auch *ὅς*: *Οὐδεὶς ἂν γένοιτο οὕτως ἀδαμάντινος, ὃς ἂν μείνειεν ἐν τῇ δικαιοσύνῃ*, *Πλ. Πολ.* 2, 360.) So auch bei *τοσοῦτος, τηλικοῦτος*.

d) In Relativsätzen, welche an einem bestimmten Subjekt eine besondere Eigenschaft oder einen besonderen Umstand als Grund oder Erklärung des Vorhergehenden hervorheben (ein Mensch, der — er, der er —): *Πῶς οὐ κάκιστος ἁπάντων ἀνθρώπων δικαίως ἂν νομίζοιο, ὅςτις, ὦ κατάρατε, περὶ πλείονος φαίνῃ τοὺς κακούργους ποιούμενος τῆς πατρίδος;* (*Δημ.* 24, 107). *Οὔκουν δικαίως* (*ἔπνιγόν σε καὶ ἐπέτριβον*), *ὅςτις οὐκ Εὐριπίδην ἐπαινεῖς;* (*Ἀριστ. Νεφ.* 1377). (Ebenso oft *ὅς, ὅς γε*, *Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 15; *Πλ. Φαιδ.* 96 u. s. w.)

Anm. Sonst steht *ὅςτις* für *ὅς* nur an einzelnen, zum Teil unsicheren, Stellen bei den Dichtern und Herodot. Doch heifst es *ἐξ ὅτου* wie *ἐξ οὗ* (§. 103 Anm. 3) mit Attraktion (*Ξε. Ἀν.* 7, 8, 4) [2]).

Die relativen Adjektive *οἷος, ὅσος, ἡλίκος* im Akkusativ §. 106.
werden auf dieselbe Weise wie *ὅς* zum Dativ oder Genitiv attrahiert: *Μήδων, ὅσων ἑώρακα, πολὺ οὗτος ὁ ἐμὸς πάππος κάλλιστος* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 2). *Τοιαύτας ἐπιδόσεις αἳ*

[1]) *Οὐδαμῶς ὅπως* (*ὡς*) *οὐ φήσω* (*Πλ. Πολ.* 2, 376, *Πολιτικ.* 308). (*Φήσαιμ' ἂν ἐκείνους οὐκ ἔστιν ὅτου παρὰ τῆς πόλεως οὐ τυχεῖν*, *Δημ.* 20, 114, mit unverändertem *ἐστίν*.)

[2]) Mit hinzugefügtem *δή, δήποτε* wird *ὅστις* als unbestimmtes Pronomen gebraucht: irgend jemand *(nescio quis)*, und mit hinzugefügtem *οὖν* (*ὁστισοῦν*) als allgemein unbestimmtes Pronomen *(indefinitum universale*, Lat. Gr. §. 89 c): jeder wer es auch sei *(quivis)*. In derselben Weise wird *δή* und *οὖν* zu *οἷος, ὁποῖος, ὅσος, ὁπόσος, ὅπως* hinzugefügt (*ὅσος δή*, *aliquantus*, *ὅσος οὖν*, *quantus libet, quantus vis*).

πόλεις οὐ λαμβάνουσιν, ἢν μή τις αὐτὰς διοικῇ τοιούτοις ἤθεσιν, οἵοις Εὐαγόρας εἶχεν (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 48). (Doch auch: *Τοσαύτης οὐσίας καταλειφθείσης, ὅσην ἐξ ἀρχῆς ἠκούσατε, Δημ.* 27, 60.)

Anm. 1. Die Präposition, welche schon bei dem demonstrativen Korrelativ steht, kann bei dem relativen wegfallen (§. 103 Anm. 4): *Οὐ περὶ ὀνόματος ἡ ἀμφισβήτησις, οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται* (*Πλ. Πολ.* 7, 533).

Anm. 2. Zu merken ist bei *οἷος* (*ἡλίκος*) eine besondere Attraktion des Relativs und des folgenden Subjekts zum vorhergehenden Kasus mit Auslassung von *εἰμί*: *Πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαρίζεσθαι οἵῳ σοὶ ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθέσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 9, 3, = *ἀνδρὶ οἷος σὺ εἶ*, welcher vollständige Ausdruck seltener ist). *Τοῖς οἵοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴ πολιτεία ἐστὶ δημοκρατία* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 3, 25). *Ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισιν νῷν* (*Ἀριστ. Ἐκκλ.* 465). (Doch auch: *Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους, Δημ.* 19, 254 [1]).)

Anm. 3. Bei *ὅσος* sind zu merken die elliptischen Ausdrücke *ὅσαι ἡμέραι* (nämlich *εἰσίν*), als Adverbium gebraucht in der Form *ὁσημέραι* (täglich), und *ὅσοι μῆνες*, monatlich, *ὅσα ἔτη*.

[1]) *Τοιοῦτοί εἰσιν οἱ ποταμοί, δι' οἵας ἂν καὶ τῆς γῆς ῥέωσιν* (*Πλ. Φαιδ.* 112, d. h. wie das Land, durch welches).

Zweiter Abschnitt.

Die Verhältnisse der Sätze, besonders die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

Kapitel 1.

Die Modus überhaupt und besonders der Indikativ und seine Zeiten, der Indikativ mit ἄν.

Die Verhältnisse der Sätze zu bezeichnen haben die §. 107.
Griechen vier persönliche und bestimmte Modus, den Indikativ, den Konjunktiv, den Optativ und den Imperativ, von welchen der Konjunktiv und der Optativ ihrem Begriffe nach verwandt sind, aufserdem den Infinitiv und das Partizip.

Sowohl zum Indikativ (in gewissen Zeiten) und zum Optativ als zum Infinitiv und Partizip kann die Partikel ἄν (ionisch und episch κέ und κέν) gefügt werden, um dasjenige zu bezeichnen, das unter der Voraussetzung von etwas nicht Stattfindendem ausgesagt wird. Dieselbe Partikel schliefst sich aufserdem an relative Wörter an (ὃς ἄν, ὅταν u. s. w.), die sich dann mit dem Konjunktiv zur Bezeichnung eines unbestimmten Begriffs oder Falles verbindet.

Der Indikativ ist derjenige Modus, in welchem etwas §. 108.
schlechthin ohne irgend eine Nebenandeutung ausgesagt (331, 332.)
wird, oder in dem auf dieselbe Weise nach etwas gefragt

wird. Er steht daher in allen Haupt- und Nebensätzen, wo nicht besondere Regeln, die in dem Folgenden aufgestellt werden sollen, einen andern Modus erfordern. *Πόθεν ἥκεις; Λέγουσιν, ὅτι ἡ πόλις ᾕρηται ὑπὸ τῶν πολεμίων. Τούτου ἕνεκα οὐκ ἦλθον, ὅτι ᾔδειν τὰ γενησόμενα. Εἰ θεοί εἰσίν, ἔστι καὶ ἔργα θεῶν. Εἰ μὲν θεοῦ υἱὸς ἦν Ἀσκληπιός, οὐκ ἦν αἰσχροκερδής, εἰ δὲ αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ* (*Πλ. Πολ.* 3, 408. Einfacher Bedingungssatz ohne Nebenbedeutung in Beziehung auf das Stattfinden der Bedingung). *Ὀλοίμην, εἰ τοῦτο πεποίηκα. Εἰ μηδὲν ἐπεποιήκεις, τί ἐφόβου;*

Anm. Dafs in gewissen Arten von Nebensätzen, die namentlich im Lateinischen im Konjunktiv ausgedrückt werden, im Griechischen der Indikativ beibehalten wird, s. zu Ende des dritten Kapitels.

§. 109. Die Hauptzeiten nebst dem Imperfektum, dem Plusquamperfektum und im Passiv dem Futurum exaktum werden im Griechischen durch die einfachen Zeiten der Verben ausgedrückt und nur in einigen Formen des Passivs durch entsprechende Zusammensetzungen. Zur Bezeichnung anderer Zeitverhältnisse dienen Umschreibungen mit dem Partizipium Perfektum und *εἰμί* oder das Verbum *μέλλω*, ich bin im Begriff, gedenke.

§. 110. a) Das Präsens steht von dem Gegenwärtigen und
(334.) von dem, was als gegenwärtig gedacht wird: *Ὁμολογεῖ τούτοις Ὅμηρος.*

(334 A.) Anm. 1. Das Präsens steht oft von dem, was einige Zeit gewährt hat und noch währt, besonders bei *πάλαι*: *Πάλαι τοῦτο σκοπῶ. Οὐ πάλαι σοι λέγω, ὅτι ταὐτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον;* (*Πλ. Γοργ.* 489). *Πολλὰ ἤδη ἔτη ἐν Ἀθήναις οἰκεῖτε.*

Anm. 2. Das Präsens einiger gewissen Verben bezeichnet nach dem Sprachgebrauche entweder überhaupt oder in gewissen speziellen Bedeutungen die vergangene Handlung als noch dauernd oder als fortgesetztes Resultat, z. B. *ἥκω*, bin gekommen, *φεύγω*, lebe in der Verbannung, *οἴχομαι*, bin weg (weggegangen): *Οἶδα, ὅπῃ οἴχονται* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 8). (So bisweilen: *ἀδικῶ*, habe unrecht in dem, was ich gethan habe, *ἀποστερῶ*, einem etwas vorenthalten, *νικῶ*, bin Sieger, habe gesiegt: *Ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς γε νικῶμεν βασιλέα καὶ οὐδεὶς ἔτι ἡμῖν μάχεται*, *Ξε. Ἀν.* 2, 1, 4.)

Anm. 3. Bisweilen steht das Präsens anstatt des Futurums von einer Handlung, die man augenblicklich ausführen will, oder von

etwas, das in einem gewissen Falle unzweifelhaft eintreten wird: *Εἴ φησι τοιοῦτόν τι εἶναι, δειξάτω καὶ παρασχέσθω, κἀγὼ καταβαίνω* (*Δημ.* 19, 32). *Εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία* (*Θουκ.* 6, 91). (*Εἶμι, ἰέναι, ἰών* Präs. und Fut.)

b) In lebhafter zusammenhängender Erzählung wird oft das historische Präsens gebraucht: *Ἐπειδὴ δὲ ἐτελεύτησε Δαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ· ὁ δὲ πείθεταί τε καὶ συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). (336.)

Anm. Seltener im Vordersatze bei *ἐπειδή*: *Ἐπειδὴ δὲ Δικαιογένης οὐκέτι ὑμᾶς δύναται ἐξαπατᾶν, πείθει Μενέξενον ἡμᾶς προδοῦναι* (*Ἰσαι.* 5, 13), oder bei der Angabe eines einzelnen Faktums: *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 1, D. und P. bekamen, hatten —). Die Dichter hingegen gebrauchen nicht selten das Präsens anstatt des Aorists von einem einzelnen Faktum: *Τίς μ' ἐκφύει βροτῶν;* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 437). *Διόνυσος, ὃν τίκτει ποθ' ἡ Κάδμου κόρη* (*Εὐρ. Βακχ.* 2). (Bisweilen statt des Plusquamperfekts: *Κεκτημένη κόσμον ὅν ποθ' Ἥλιος πατρὸς πατὴρ δίδωσιν ἐκγόνοισιν οἷς, Εὐρ. Μηδ.* 954 f.) (336 A. 1.)

In der Bezeichnung des in der Vergangenheit Geschehenen wird im Griechischen eine zweifache Auffassung unterschieden, die erzählende, welche durch den Aorist bezeichnet wird, und die absolute (im Deutschen hat, ist), welche durch das Perfektum bezeichnet wird[1]). §. 111.

Der Aorist wird gebraucht in Berichten und Erzählungen von vergangenen Ereignissen im geschichtlichen Zusammenhange oder in alleinstehender Angabe derselben ohne Beziehung auf die Gegenwart und ein gegenwärtiges Resultat: *Παυσανίας ὁ Κλεομβρότου ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς ὑπὸ Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου· ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναυσὶ καὶ ἐστράτευσαν ἐς Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο* (*Θουκ.* 1, 49. Von *ξυνέπλεον* s. §. 113). *Ὡς ἠθροί-* (335 a.)

[1]) Der Aorist hat nur im Indikativ und Partizip und in gewissen Arten von Optativ-, Konjunktiv- und Infinitivsätzen die Bedeutung der Vergangenheit; vom Aorist in den andern Modus s. bei diesen in den Kapiteln 2, 3, 4 und 5.

σθη Κύρῳ τὸ Ἑλληνικόν (die griechischen Truppen), ὅτε ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο, καὶ ὅσα ἐν τῇ ἀνόδῳ ἐπράχθη καὶ ὡς ἡ μάχη ἐγένετο καὶ ὡς ὁ Κῦρος ἐτελεύτησεν, ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ δεδήλωται (Ξε. Ἀν. 2, 1, 1. Von δεδήλωται s. §. 112). Οὑμὸς πατὴρ Κέφαλος ἐπείσθη μὲν ὑπὸ Περικλέους ἐς ταύτην τὴν γῆν ἀφικέσθαι, ἔτη δὲ τριάκοντα ᾤκησεν (Λυσ. 12, 1). Ὡς (ἐπεὶ) εἶδον τὸν πατέρα, ἠσπασάμην. (S. bei dem Plusquamperf. §. 114 c.) Πολλοὶ πόλεις ἔπεισαν πόλεμον ἄρασθαι πρὸς τούτους, ὑφ' ὧν οἱ πεισθέντες ἀπώλοντο (Ξε. Κυρ. 1, 6, 45; von dem, was sich bisweilen ereignet hat: Manchmal liefsen Städte sich überreden —). Ἤδη δὲ καί τινα οὐκ ἐθέλοντα ἀνίστασθαι καὶ ἔπαισα καὶ ἐβιασάμην πορεύεσθαι (Ξε. Ἀν. 5, 8, 14. Es ist hin und wieder geschehen, dafs ich —).

Anm. Der Aorist wird bisweilen auf eine etwas abweichende und besondere Weise gebraucht:

(335, A. 3.) a) Der Aorist steht von dem, was manchmal geschehen ist und mithin (in einzeln vorkommenden Fällen) zu geschehen pflegt, als von etwas Geschehenem, in welcher Bedeutung er dann hin und wieder mit dem Präsens verbunden wird (welches das allgemeine Verhältnis schlechthin ausdrückt): Τὰς τῶν φαύλων συνουσίας ὀλίγος χρόνος διέλυσε, τὰς δὲ τῶν σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν (Ἰσοκρ. Δημ. 1). Ὁ τύραννος ταῖς μὲν πρώταις ἡμέραις προςγελᾷ τε καὶ ἀσπάζεται πάντας ὑπισχνεῖταί τε πολλὰ καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ, χρεῶν τε ἠλευθέρωσε καὶ γῆν διένειμε δήμῳ τε καὶ τοῖς περὶ ἑαυτὸν καὶ πᾶσιν ἵλεώς τε καὶ πρᾶος εἶναι προςποιεῖται (Πλ. Πολ. 8, 566). Ὅταν πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν οἱ ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥςπερ Φίλιππος ἰσχύσῃ, ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν (Δημ. 2, 9).

b) Die erste Person des Aorists steht bisweilen von einer in demselben Augenblick geschehenden Äufserung der Stimmung durch Worte oder Gebärden (so dafs man an die vorhergehende Gemütsbewegung denkt): Ὦ 'γαθέ, καὶ αὐτὸς ἐμαυτοῦ νῦν δὴ κατεγέλασα (Πλ. Νομ. 3, 686, ich mufste lachen). (So ἐγέλασα, ᾔνεσα, ἐπῄνεσα, ἥσθην, ἐδεξάμην, ἀπέπτυσα u. s. w. bei den dramatischen Dichtern.)

c) Vom Aorist in verneinenden Fragen, die anstatt einer Aufforderung stehen (τί οὐκ), s. bei dem Imperativ, §. 141 Anm. 3.

d) Verben die bedeuten: in einem Zustande, in einer Stellung sein, werden im Aorist oft vom Eintreten in den Zustand, die Stellung gebraucht. Ἐπειδὴ Θησεὺς ἐβασίλευσεν, εἰς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν

ξυνῴκισε πάντας τοὺς ἐν τῇ Ἀττικῇ (Θουκ. 2, 15, wurde König; βασιλεύω, bin König). (So ἐνόσησα, erkrankte, ἐπλούτησα, ward reich, ἠράσθην, verliebt, ἐφοβήθην, bange, besonders von öffentlicher Stellung, Amt, Macht: ἦρξα, kam zur Regierung, ἴσχυσα, ἡγησάμην, ἐταμίευσα, ἐτυράννευσα, ἐβούλευσα, wurde Ratsherr u. s. w. Ebenso im Partizip: Βουλεύσας ποτὲ Σωκράτης, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι, Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 8.) (Ἔσχον, ich erhielt.)

Das Perfektum steht, wenn etwas als geschehen und vollbracht im Gegensatz zur gegenwärtigen Zeit (als das jetzt Vollendete und sich als ausgeführt Darstellende) bezeichnet wird: Ὁ πατήρ μου τέθνηκεν (ist gestorben; aber: τοῦ αὐτοῦ ἐνιαυτοῦ ἀπέθανεν, starb in demselben Jahre). Ἐξηπατήμεθα αἴσχιστα ὑπὸ τῶν ῥητόρων. Εὑρήκαμεν ὃ πάλαι ἐζητοῦμεν. Ὅμηρος πεποίηκε (hat gedichtet) σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ὁ πόλεμος ἁπάντων ἡμᾶς τῶν εἰρημένων ἀπεστέρηκε· καὶ γὰρ πενεστέρους πεποίηκε καὶ πολλοὺς κινδύνους ὑπομένειν ἠνάγκασε (zwang uns während seiner Dauer), καὶ πρὸς τοὺς Ἕλληνας διαβέβληκε καὶ πάντας τρόπους τεταλαιπώρηκεν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 19). Ὁ δῆμος τῇ βουλῇ πολλάκις τὴν πολιτείαν ἐγκεχείρικεν (Δειν. 1, 9). Bisweilen wird im Aktiv eine Umschreibung durch das Part. Perf. mit ἐστίν gesetzt: λέγει, ὡς ἐγὼ τοῦτο τὸ πρᾶγμά εἰμι δεδρακώς (Δημ. 21, 104, dafs ich es bin, der dies gethan habe). §. 112. (335 b.)

Anm. 1. Bisweilen macht es nur einen geringen Unterschied, ob etwas als Resultat in Beziehung auf die Gegenwart bezeichnet wird (Perfektum), oder ob es einfach als Handlung und Ereignis der Vorzeit dargestellt wird (Aorist). Φανήσομαι οὐδένα μὲν πώποτε ἀδικήσας, πλείους δὲ τῶν πολιτῶν εὖ πεποιηκὼς ἢ σύμπαντες οἱ πρὸ ἐμοῦ βασιλεύσαντες (Ἰσοκρ. Νικ. 35).

Anm. 2. Das Perfektum gewisser bestimmten Verben steht mit der Nebenbedeutung des Präsens, einer eigentümlichen Auffassung zufolge, indem der gegenwärtige Zustand als hervorgebracht durch eine vorhergegangene Handlung und als Resultat derselben bezeichnet wird. Von einigen dieser Verben ist das Präsens nicht gebräuchlich, von andern hat es eine etwas verschiedene Bedeutung. Solche Perfekta sind δέδοικα (δέδια), ἐγρήγορα, εἴωθα, ἔοικα, ἕστηκα, κέκτημαι (besitze, κτῶμαι, erwerbe), κέκλημαι (heifse), οἶδα, πέφυκα (πεφόβημαι bei einigen Schriftstellern = φοβοῦμαι). Das Plusquamperfektum hat alsdann die Bedeutung des Imperfek-

tum: *ὥςπερ εἰώθεσαν*, wie sie pflegten; *ᾔδειν*, ich wufste. (*Ὑπείληφα*, ich habe die Meinung gefafst, fast = *ὑπολαμβανω*, bei Herodot auch *ἥγημαι, νενόμικα*.)

§. 113. (337.) Das Imperfektum wird von dem Zustande zu einer gewissen Zeit gebraucht, oder von Handlungen, die zu einer gewissen Zeit vor sich gingen (noch dauerten und nicht vollendet waren), oder von dem, was zu einer gewissen Zeit (bei einer gewissen Person) Sitte (fortwährende Ansicht u. s. w.) war, oder sich öfters wiederholte: *Ἐπὶ Κέκροπος καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο καὶ αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο. Ἐπειδὴ δὲ Θησεὺς ἐβασίλευσεν, ἐς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν ξυνῴκισε πάντας* (*Θουκ.* 2, 15). *Ὅςτις ἀφικνοῖτο τῶν παρὰ βασιλέως πρὸς Κῦρον, πάντας οὕτω διατιθεὶς ἀπεπέμπετο ὥςθ' ἑαυτῷ μᾶλλον φίλους εἶναι ἢ βασιλεῖ. Καὶ τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ εἴησαν. Τὴν δὲ Ἑλληνικὴν δύναμιν ἤθροιζεν ὡς μάλιστα ἐδύνατο ἐπικρυπτόμενος κ. τ. λ.* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 5; in der Schilderung von des Kyros Vorbereitungen zum Kriege mit Artaxerxes). *Κλέαρχος μυρίους Δαρεικοὺς παρὰ Κύρου λαβὼν στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τῶν χρημάτων καὶ ἐπολέμει ἐκ χεῤῥονήσου ὁρμώμενος τοῖς Θρᾳξὶ καὶ ὠφέλει τοὺς Ἕλληνας* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 9; führte noch Krieg zu der Zeit, von der die Rede ist). *Κριτίας καὶ Ἀλκιβιάδης οὐκ ἀρέσκοντος αὐτοῖς Σωκράτους* (= *οὐχ ὅτι ἤρεσκεν αὐτοῖς Σωκράτης*) *ὡμιλησάτην, ὃν χρόνον ὡμιλείτην αὐτῷ* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 39). *Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 5, aber: *Σ. οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς συνουσίας ἐπράξατο, Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 60; forderte kein einziges Mal). *Κορίνθιοι οὐδὲν τούτων ὑπήκουον* (*Θουκ.* 1, 29; von der ganzen Stimmung, nicht von einem einzelnen Entschlusse).

Anm. 1. Bisweilen bezeichnet das Imperfektum dasjenige, was im Geschehen begriffen war, was man vorhatte und thun wollte: *Ἡγέστρατος καταβὰς τῆς νυκτὸς εἰς κοίλην ναῦν διέκοπτε τοῦ πλοίου τὸ ἔδαφος* (*Δημ.* 32, 5, fing an, zu durchhauen —. Er wurde nämlich verhindert, fertig zu werden). *Φίλιππος Ἁλόννησον ἐδίδου, Δημοσθένης δὲ ἀπηγόρευε μὴ λαμβάνειν* (*Αἰσχ.* 3, 83, wollte geben, bot an. — So oft *ἐδίδουν*). (*Ἔπειθον*, ich suchte zu überreden, *ἔπεισα*, überredete; *οὐκ εἴων*, ich wollte nicht erlauben.) *Ἦν ἄξιος ὁ ἀγών, ὅτι οὐχὶ Ἀθηναίων μόνον οἱ Συρακούσιοι περιεγίγνοντο ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων*

ξυμμάχων (Θουκ. 7, 56, sie hatten die Aussicht zu siegen —). Διὰ ταῦτα οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν καὶ τὸ Πάνακτον εὐθὺς καθῄρεῖτο (Θουκ. 5, 39, und man fing gleich an niederzureifsen).

Anm. 2. Bisweilen wird, besonders von einigen Geschichtschreibern (Herodot, Thukydid), in fortlaufender Erzählung ein Imperfekt mit geringem Unterschiede vom Aorist gebraucht, indem sie eine Handlung als den nicht abgeschlossenen Anfang einer oder mehrerer Unternehmungen oder als eine Verhandlung von längerer Dauer bezeichnen: Τοῦτο ποιήσαντες οἱ Πλαταιεῖς ἔς τε τὰς Ἀθήνας ἄγγελον ἔπεμπον καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Θηβαίοις τά τ' ἐν τῇ πόλει καθίσταντο πρὸς τὰ παρόντα, ᾗ ἐδόκει αὐτοῖς (Θουκ. 2, 6). Παρελθόντες οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιάδε (Θουκ. 1, 72; aber Kap. 67: Παρελθόντες δὲ οἱ Κορίνθιοι εἶπον τοιάδε). Τοιαῦτα δὴ ἀφίκοντο διαλεγόμενοι μέχρι τῶν ὁρίων τῆς Περσίδος· ἐπεὶ δὲ αὐτοῖς ἀετὸς δεξιὸς φανεὶς προηγεῖτο, προςευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια (machten sich daran —). Ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, προσεύχοντο αὖθις θεοῖς τοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν (Ξε. Κυρ. 2, 1, 1). Die Imperfekten ᾖειν (ᾖα), ἧκον und ἔφην (inquam) und ᾠχόμην werden zugleich mit der Bedeutung des Aorists gebraucht.

Anm. 3. Das Imperfektum ἦν steht bisweilen, wo man das Präsens erwarten könnte, in Beziehung auf einen früheren Zustand oder einen früheren Anschein: Εἰ ἄρα τὰ ὀφειλόμενα ἑκάστῳ ἀποδιδόναι φησί τις δίκαιον εἶναι, τοῦτο δὲ δὴ νοεῖ αὐτῷ (hat für ihn die Bedeutung), τοῖς μὲν ἐχθροῖς βλάβην ὀφείλεσθαι παρὰ τοῦ δικαίου ἀνδρός, τοῖς δὲ φίλοις ὠφέλειαν, οὐκ ἦν σοφὸς ὁ τοῦτο εἰπών (Πλ. Πολ. 1, 335; nämlich: wie er uns kurz vorher zu sein schien). Πολλοὶ ἄνθρωποι ἀποθνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν (Ξε. Κυρ. 5, 2, 9). (Häufig mit dem Partikel ἄρα: Κύπρις οὐκ ἄρ' ἦν θεός, Εὐρ. Ἱππ. 359)[1]).

a) Das Plusquamperfektum wird von dem gebraucht, was zu einer gewissen vergangenen Zeit schon geschehen war: Ἡ Οἰνόη ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο (Θουκ. 2, 18). Statt des einfachen Plusquamperfektums im Aktiv steht bisweilen eine Umschreibung durch das Partiz. Perf. mit ἦν (vergl. §. 112): Οὔπω δύο ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην ὁ Εὐθύδημος καὶ ὁ Διονυσόδωρος, καὶ εἰςέρχεται Κλεινίας (Πλ. Εὐθυδ. 273). §. 114. (338 a.)

[1]) Ähnlich bisweilen andere Imperfekte, z. B. Μειοῦν ἄρα σύγε τοὺς φίλους ἠπίστω (Ξεν. Ἑλλ. 3, 4, 9).

(338 b.) b) Wenn durch die Konjunktionen ἐπεί, ἐπειδή (ionisch ἐπεί τε), nachdem, oder ὡς, als (ὡς τάχιστα), bezeichnet wird, daſs zwei Handlungen aufeinander gefolgt sind, so wird bei denselben gewöhnlich nicht das Plusquamperfektum gebraucht, sondern der Aorist, oder, wenn ein eingetretener Zustand und fortdauerndes Verhältnis bezeichnet wird, das Imperfektum: *Ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρεῖος καὶ κατέστη εἰς τὴν βασιλείαν Ἀρταξέρξης, Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν* (Ξε. Ἀν. 1, 1, 3). *Ἐπεὶ Κῦρος κατεπέμφθη σατράπης Λυδίας καὶ Φρυγίας, πρῶτον ἐπέδειξεν αὐτόν, ὅτι περὶ πλείστου ποιοῖτο, εἴ τῳ ὑπόσχοιτό τι, μηδὲν ψεύδεσθαι* (Ξε. Ἀν. 1, 9, 7). *Οἱ πολέμιοι ὡς εἶδον τοὺς Ἕλληνας, ἀντιπορεύονται* (Ξε. Ἀν. 4, 8, 17). — *Ἐπεὶ ἠσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τὴν τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι* (Ξε. Ἀν. 1, 1, 1). *Οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοί, ὡς αὐτοὺς οἱ Καταναῖοι οὐκ ἐδέχοντο, ἐκομίσθησαν ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμόν* (Θουκ. 6, 50, da die Kat. sie nicht aufnehmen wollten). — *Ἀλκιβιάδης λόγους ποιησάμενος πρὸς τοὺς Μεσσηνίους, ὡς οὐκ ἔπειθεν, ἀλλ' ἀπεκρίναντο, πόλει μὲν ἂν οὐ δέξασθαι, ἀγορὰν δ' ἔξω παρέξειν, ἀπέπλει ἐς τὸ Ῥήγιον.* (Ebendas.; da er sie nicht überreden konnte, da sie sich nicht wollten überreden lassen; *ἀπεκρίναντο* einzelnes Faktum.) Das Plusquamperfektum kann jedoch gebraucht werden, wo die vollständige Beendigung der vorhergehenden Handlung oder die vollständige Hervorbringung des Zustandes bezeichnet wird: *Πυθόμενος ὁ Κρατῖνος τὰς τούτων ἐπιβουλὰς τὸν μὲν ἄλλον χρόνον ἡσυχίαν ἦγεν, ἐπειδὴ δὲ Καλλίμαχος ἦν μεμαρτυρηκώς, ἦ μὴν τεθνάναι τὴν ἄνθρωπον, ἐλθόντες εἰς τὴν οἰκίαν, ἵνα ἦν κεκρυμμένη, ἀγαγόντες ἐπὶ τὸ δικαστήριον ζῶσαν ἅπασιν τοῖς παροῦσιν ἐπέδειξαν* (Ἰσοκρ. Καλλ. 54). *Ἐπειδὴ δὲ ἐξηπάτησθε μὲν ὑμεῖς ὑπὸ τοῦ Φιλίππου, ἐξηπάτηντο δὲ οἱ ταλαίπωροι Φωκεῖς καὶ ἀνῄρηντο αἱ πόλεις αὐτῶν, τί ἐγένετο;* (Δημ. 18, 42).

(338 A. 5.) Anm. 1. Ebenso steht der Aorist, nicht das Plusquamperfektum, nach ἕως (ἕως περ), ἔστε, μέχρι (μέχρι οὗ), πρίν (οὐ — πρίν): *Εὔδικος καὶ Σῖμος οἱ Λαρισσαῖοι μέχρι τούτου φίλοι ὠνομάζοντο Φιλίππου, ἕως Θετταλίαν ὑπὸ Φιλίππῳ ἐποίησαν* (Δημ. 18, 48). *Οἱ βάρβαροι οὐ πρόσθεν ἐξενεγκεῖν ἐτόλμησαν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πρὶν τοὺς στρατηγοὺς ἡμῶν συνέλαβον* (Ξε. Ἀν. 3, 2, 29). *Ἐχρῆν τοὺς ῥήτορας μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἐδίδαξαν* (Ἰσοκρ. Πανηγ. 19).

Anm. 2. Hin und wieder ist das spezielle Zeitverhältnis, das durch ein Plusquamperfektum bezeichnet werden sollte, nicht aus-

gedrückt, sondern die Handlung durch den Aorist einfach in die Vergangenheit versetzt: *Οἱ Πελοποννήσιοι ὀλίγον μὲν χρόνον ὑπέμειναν, ἔπειτα δὲ ἐτράποντο ἐς τὸν Πάνορμον, ὅθενπερ ἀνηγάγοντο* (*Θουκ.* 2, 92; ausgesegelt waren).

Anm. 3. Vom Aorist und Perfektum (nicht Plusquamperfektum) des Indikativs in Sätzen, die von einem Hauptsatze im Präteritum abhangen, s. bei dem Optativ §. 130 b Anm. 2.

a) Das Futurum bezeichnet einfach eine künftige Handlung oder einen künftigen Zustand: *Εἰ τοῦτο ποιήσομεν, ῥᾳδίως τὰ ἐπιτήδεια ἕξομεν, ὅσον χρόνον ἐν τῇ πολεμίᾳ ἐσόμεθα.* §. 115. (339.)

Anm. Besonders zu merken ist der Gebrauch des Futurums im Indikativ in Relativsätzen, welche die Absicht und Bestimmung bezeichnen (jemand, der [etwas, das] kann oder soll, jemand um —): *Οὐκ ἔχομεν, ὅτου σῖτον ὠνησόμεθα* (*Ξεν. Ἀναβ.* 3, 1, 20). *Οὐχ ὅ, τι τις κατηγορήσει τούτων, χαλεπὸν εὑρεῖν* (*Δημ.* 15, 34). *Εἰ οἴει ὁντινοῦν ἀνθρώπων παραδώσειν τέχνην τινὰ τοιαύτην, ἥτις σε ποιήσει μέγα δύνασθαι ἐν τῇ πόλει τῇδε ἀνόμοιον ὄντα τῇ πολιτείᾳ, οὐκ ὀρθῶς βουλεύῃ* (*Πλ. Γοργ.* 513). Andere Beispiele s. §. 105 a.

b) Das Futurum exaktum (im Aktiv: *πεποιηκὼς ἔσομαι*, im Deponens: *εἰργασμένος ἔσομαι*, und im Passiv: *διεφθαρμένος ἔσομαι, πεπράξομαι*) drückt aus, dafs etwas zu einer gewissen künftigen Zeit vollendet sein wird. So bezeichnet es 1) dasjenige, was mit einer anderen Handlung als unmittelbare Folge eintreten und fertig sein wird; 2) dasjenige, was schnell ausgeführt und gethan sein wird; 3) das künftige Resultat einer vorhergehenden Handlung (es entspricht mithin mehr dem deutschen als dem lateinischen Futurum exaktum): *Ἐὰν καταψηφισάμενοι τούτων θανάτου τιμήσητε, τῇ αὐτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους κοσμιωτέρους ποιήσετε ἢ νῦν εἰσι, καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε* (*Λυσ.* 27, 7). *Εἰ παρελθὼν εἷς ὁστισοῦν δύναιτο διδάξαι, τίς παρασκευὴ χρήσιμος ἔσται τῇ πόλει, πᾶς ὁ παρὼν φόβος λελύσεται* (*Δημ.* 14, 2). *Τί γὰρ ποιήσῃ* (*ὁ θεός*); *Φράζε, καὶ πεπράξεται* (*Ἀριστ. Πλ.* 1027). *Μάτην μοι κεκλαύσεται* (*Ἀριστ. Νεφ.* 1436; ich werde vergebens geweint haben). (*Τῆς δυνάμεως ἡμῶν εἰς ἀΐδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις μνήμη καταλελείψεται, Θουκ.* 2, 64; von einer künftigen Handlung als dauerndes Resultat aufgefafst)[1]). (340.)

[1]) *Si fecero, ἐὰν ποιήσω*, s. bei dem Konjunktiv.

Anm. Von denjenigen Verben, deren Perfektum im Medium die Bedeutung des Präsens hat (§. 112, Anm. 2), hat das Futurum exaktum die Bedeutung des einfachen Futurums: *μεμνήσομαι*, *κεκτήσομαι* (werde besitzen, verschieden von *κτήσομαι*, werde erwerben), *κεκλήσομαι* (werde den Namen haben). Gleichfalls von ein paar anderen (*εἰρήσομαι*, *δεδήσομαι*).

§. 116. (341, 342.) Das Verbum *μέλλω* mit dem Infinitiv des Futurums oder Präsens, selten des Aorists bildet eine eigene Bezeichnung des Künftigen als etwas, das man jetzt vorhat und zu thun (leiden) im Begriff steht (*futurum in praesenti*), welche Bezeichnung durch das Imperfektum (*ἤμελλον*) auf die Vergangenheit angewendet wird (*futurum in praeterito*): *Μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 21). *Ἤμελλε Παυσανίας συλληφθήσεσθαι* (*Θουκ.* 1, 134). *Ἐνεθυμοῦντο οἱ Ἕλληνες, ὅτι ἀγορὰν οὐδεὶς ἔτι παρέξειν ἤμελλεν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 2). *Ἀκούω τινὰ διαβάλλειν, ὡς ἐγὼ ἄρα ἐξαπατήσας ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν* (*Ξε. Ἀν.* 5, 7, 5)[1].

Anm. 1. Besonders oft *εἰ μέλλω*, wenn ich soll, will, und *ὁ μέλλων*, wer will, bei der Bezeichnung dessen, was geschehen mufs, um etwas zu erreichen: *Δεῖ στρατιάν, εἰ μέλλει πράξειν τὰ δέοντα, μηδέποτε παύεσθαι τοῖς πολεμίοις κακὰ πορσύνουσαν* (*Ξε. Κυρ.* 1, 6, 17). *Τὸν μέλλοντα εὖ γεωργήσειν δεῖ τοὺς ἐργάτας καὶ προθύμους παρασκευάζειν καὶ πείθεσθαι θέλοντας* (*Ξε. Οἰκ.* 5, 15). Aber auch: *Ἀνδρεῖον δεῖ εἶναι τὸν εὐγενῆ νεάνισκον, εἴπερ εὖ μαχεῖται*, *Πλ. Πολ.* 2, 375).

Anm. 2. Von dem einfachen Indikativ des Futurum (nicht *Fut. in praeterito*) anstatt des Optativs in Sätzen, die von einem Verbum im Präteritum abhängen, s. bei dem Optativ §. 130 b, Anm. 2.

§. 117. (347 a, b.) a) Mit *ἄν* wird das Imperfektum, der Aorist und bisweilen das Plusquamperfektum im Indikativ verbunden, um etwas auszusagen, das unter der Voraussetzung einer gewissen Bedingung stattfinden (stattgefunden haben) würde, das aber nicht stattfindet, weil die Bedingung nicht da ist. Die Bedingung wird im Indikativ mit *εἰ* ausgesagt. Von dem, was jetzt unter einer gewissen Bedingung stattfinden würde, und von einer in der gegenwärtigen Zeit angenommenen Bedingung wird das Imperfektum gebraucht (*εἰ ἐδυ-*

[1]) *Ἤδη ἤμελλον ἀλλήλους ἀπολιπεῖν* (*Θουκ.* 6, 31). (*Ἠμέλλησα ἰέναι.*) (*Μέλλω ποιεῖν* auch: ich zaudere zu thun.)

νάμην, ἐποίουν ἄν); gehören Bedingung und Bedingtes der Vergangenheit an, so stehen beide im Aorist (*εἰ ἐκέλευσας, ἐποίησα ἄν, εἰ μὴ ἐκέλευσας, οὐκ ἂν ἐποίησα*). Das Plusquamperfektum wird nur dann mit *ἄν* oder in Bedingungssätzen gebraucht, wenn eine (damals oder jetzt) vollendete Handlung und ein eingetretener Zustand bezeichnet werden soll. (Ein Plusquamperfektum mit der Bedeutung des Imperfektums wird als Imperfektum gebraucht, z. B. *εἰ ᾔδειν, ἔλεγον ἄν*.) Die Zeit im Bedingungssatze und im Hauptsatze kann dem Sinne gemäfs verschieden sein. (Das Plusquamperfektum in beiden Sätzen zu gebrauchen, findet sich nicht leicht Veranlassung.) *Εἴ τι ἐμοῦ ἐκήδου, οὐδενὸς ἂν οὕτως μ' ἀποστερεῖν ἐφυλάττου, ὡς ἀξιώματος καὶ τιμῆς* (*Ξε. Κυρ.* 5, 5, 34). *Οὐχ οὕτως ἂν προθύμως ἐπὶ τὸν πόλεμον ὑμᾶς παρεκάλουν, εἰ μὴ τὴν εἰρήνην ἑώρων ἐκ τοῦ πολέμου καλὴν καὶ βεβαίαν γενησομένην* (*Ἰσοκρ. Ἀρχ.* 87). — *Εἰ ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν ἐστιν Ἀθηναίοις, οὐδὲν ἄν, ὧν νυνὶ πεποίηκεν, ἔπραξεν* (*Δημ.* 4, 5). *Ἴσως ἂν ἀπέθανον, εἰ μὴ ἡ τῶν τριάκοντα ἀρχὴ διὰ ταχέων κατελύθη* (*Πλ. Ἀπολ.* 32). — *Εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 4; wäret Ihr nicht gekommen, würden wir jetzt —). *Εἰ ἐγὼ ἐτόλμων τοῦτο ποιεῖν, ἐπέτρεψας ἄν, ὦ Δημόσθενες, καὶ οὐκ ἐνέπλησας βοῆς καὶ κραυγῆς τὴν ἀγοράν;* (*Αἰσχ.* 2, 86; hätte ich den Mut dazu, würdest du es erlaubt haben?). — *Εἰ, ὅ σε ἠρώτων, ἀπεκρίνω, ἱκανῶς ἂν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκειν* (*Πλ. Εὐθύφ.* 14; würde ich schon fertig sein und gelernt haben —). *Λοιπὸν ἂν ἦν ἡμῖν περὶ τῆς πόλεως διαλεχθῆναι τῆς ἡμετέρας, εἰ μὴ προτέρα τῶν ἄλλων εὖ φρονήσασα τὴν εἰρήνην ἐπεποίητο* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 56; wenn es nicht der Fall wäre, dafs sie schon Frieden geschlossen hätte). *Εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἂν ἀπολώλειν καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκειν οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν* (*Πλ. Ἀπολ.* 31; wäre ich schon längst umgekommen, ohne weder Euch noch mir zu nützen, von *ἀπόλωλα*) [1]).

[1]) *Ὁπότερον τούτων ἐποίησε Διογείτων, οὐδενὸς ἂν ἧττον Ἀθηναίων πλούσιος ἦν* (*Λυσ.* 32, 23).

(347 A. 2.) Anm. Bisweilen wird entweder in beiden Sätzen oder nur in einem derselben das Imperfektum anstatt des Aorists gebraucht von Verhältnissen, die der Vergangenheit angehören, meistens (doch nicht immer, besonders bei den Dichtern) zur Bezeichnung eines dauernden Zustandes oder einer fortgesetzten Reihe von Handlungen: *Σωκράτης οὔτ' ἠλίθιος οὔτ' ἀλαζὼν φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν ἐβούλετο· ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ἀπὸ θεοῦ φαινόμενα ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 5). *Ἐγὼ ἐχθές, εἰ μὴ πολλοῖς διεπύκτευσα, οὐκ ἂν ἐδυνάμην σοι προςελθεῖν* (*Ξε. Κυρ.* 7, 5, 53). *Λιπόντες τὰς τάξεις προθέοντες ἁρπάζειν ἤθελον καὶ ἡμῶν πλεονεκτεῖν· εἰ δὲ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα* (*Ξε. Ἀν.* 5, 8, 13). Der Aorist statt des Imperfektums im Hauptsatze findet sich nur durch eine weniger genaue Beziehung des Verhältnisses gleichsam auf eine schon vergangene oder andere Zeit: *Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, διακινδυνεύοντα ἢ χρηστὸν αὐτὸ γενέσθαι ἢ πονηρόν, πολλὰ ἂν περιεσκέψω, εἴτ' ἐπιτρεπτέον εἴτε οὔ, καὶ εἰς συμβουλὴν τούς τε φίλους ἂν παρεκάλεις καὶ τοὺς οἰκείους, σκοπούμενος ἡμέρας συχνάς* (*Πλ. Πρωτ.* 313).

(347 c.) b) Die nicht stattfindende Bedingung ist nicht immer in einem eigenen Satze ausgedrückt, sondern sie kann in einer andern Wendung (z. B. einem Partizip) oder in dem ganzen Zusammenhang der Rede liegen: *Βοὸς ἔχοντες σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, οὐκ ἂν ἠδυνάμεθα ποιεῖν ἃ ἐβουλόμεθα* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 4, 14). *Ὥςτε ἀπελάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων* (um — zu vertreiben), *πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα ὧν σὺ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 16; würde ich gegeben haben). *Ξένος οὐδεὶς ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐξ Ἀθηνῶν, ὅςτις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τε ἦν περὶ τούτων* (*Πλ. Φαιδ.* 57; der im stande gewesen wäre —). *Ἑάλωκα οὐ λόγων ἀπορίᾳ ἀλλ' ἀναισχυντίας καὶ τοῦ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα, οἷ' ἂν ὑμῖν ἥδιστα ἦν ἀκούειν, θρηνοῦντός τέ μου καὶ ὀλοφυρομένου* (*Πλ. Ἀπολ.* 38; was euch — gewesen wäre). Besonders ist *ἄν* mit dem Indikativ zu merken, wo im Deutschen sonst mit dem Konjunktiv steht, um ein anderes Verhältnis als das wirkliche zu bezeichnen: *Ἐπιστευόμην ὑπὸ Λακεδαιμονίων· οὐ γὰρ ἄν με ἔπεμπον πάλιν πρὸς ὑμᾶς* (*Ξε. Ἀν.* 6, 6, 33). (*Ἤλπιζόν σε παρέσεσθαι· ἢ οὐκ ἂν ἦλθον.*)

Anm. 1. Der hypothetische Satz mit *ἄν* kann ein Objektssatz (mit *ὅτι* oder *ὡς* oder als abhängige Frage) oder ein Folgesatz (*ὥςτε*),

bisweilen auch auf andere Weise untergeordnet sein: *Ἡδέως ἂν πυθοίμην, τίν' ἄν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ μὴ ἐτριηράρχησα* (*Δημ.* 50, 67). *Οὕτω σαφῶς ὁ πατὴρ ἐμὸς τοὺς κατηγόρους ψευδομένους ἐπέδειξεν, ὥςτε ἡδέως ἂν ὁ δῆμος δίκην παρ' αὐτῶν ἔλαβεν* (*Ἰσοκρ. π. τοῦ ζεύγ.* 7; gern — verhängt hätte). *Ἔστιν οὖν ὅπως ταῦτ' ἄν, ἐκεῖνα προειρηκώς, ὁ αὐτὸς ἀνὴρ μὴ διαφθαρεὶς ἐτόλμησεν εἰπεῖν*; (*Δημ.* 19, 308). Ein solcher Satz kann sogar selbst zur Bedingung gemacht werden: *Εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐτριηράρχησα, πῶς οὐχὶ νῦν προςήκει ὑμᾶς εἰςπρᾶξαί μοι τὰ ἀναλώματα*; (*Δημ.* 50, 67; Wenn es also anzunehmen ist, dafs Ihr mir dann gezürnt haben würdet —).

Anm. 2. Bisweilen bezeichnet der Aorist (selten das Imperfekt) mit *ἄν*, was in einer vergangenen Zeit, wenn der Versuch gemacht wäre, geschehen sein würde, und also was hätte geschehen können (sollen): *Καὶ αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν, ᾗπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δὲ ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 4, 2, 10). *Ἐκ τίνος ἂν φιλίας ποτ' ἐδάνεισεν ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς τῷ ναυάρχῳ τὰς χιλίας δραχμάς, ὃν οὐκ ἐγίγνωσκεν*; (*Δημ.* 49, 50; hätte wohl mein Vater — sollen). *Οἱ Πέρσαι θᾶττον, ἢ ὥς τις ἂν ᾤετο, μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας* (*Ξε. Ἀν.* 1, 5, 8). *Οὐ γὰρ ἦν, ὅ,τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι* (*Δημ.* 18, 43; es war nichts, das Ihr allein hättet thun können). Besonders ist zu merken *ἠβουλόμην ἄν*, ich hätte (unter anderen Umständen) gewünscht, wünschen können, ich könnte wünschen (von Wünschen, die nicht zu erfüllen sind, *vellem*): *Ἠβουλόμην ἄν, ὥςπερ πρόχειρόν ἐστιν ἐπαινέσαι τὴν ἀρετήν, οὕτω ῥᾴδιον εἶναι τοὺς ἀκούοντας πεῖσαι ἀσκεῖν αὐτήν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 36).

Anm. 3. Bisweilen steht das Imperfektum oder der Aorist mit *ἄν*, um zu bezeichnen, was in der vergangenen Zeit wohl bei gegebener Veranlassung geschehen konnte, das ist, was zu geschehen pflegte und hin und wieder geschah. (Das Imperfektum mehr von der Wiederholung eines Zustandes oder von einer einige Zeit dauernden Wirksamkeit, der Aorist von der Wiederholung einzelner Handlungen.) *Κῦρος, μεταξὺ τῶν ἁρμάτων καὶ τῶν θωρακοφόρων διαπορευόμενος, ὁπότε προςβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσι, τοτὲ μὲν εἶπεν ἄν· Ὦ ἄνδρες, ὡς ἡδὺ ὑμῶν τὰ πρόςωπα θεάσασθαι· τοτὲ δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἔλεξεν· Ἆρα ἐννοεῖτε, ἄνδρες, κ. τ. λ.* (*Ξε. Κυρ.* 7, 1, 10). *Ἀναλαμβάνων οὖν τῶν τραγῳδοποιῶν καὶ τῶν διθυραμβοποιῶν τὰ ποιήματα, ἅ μοι ἐδόκει μάλιστα πεπραγματεῦσθαι, διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 22).

In gewissen Fällen steht jedoch ein bedingter Satz im Indikativ des Imperfektums ohne *ἄν*, obgleich er auf einer Bedingung beruht, von der angedeutet wird, dafs sie nicht stattfindet. §. 118. (348.)

a) In Aussagen von demjenigen, was in einem gewissen Falle richtig, pflichtgemäfs, möglich oder das Gegenteil sein (gewesen sein) würde, stehen die Imperfekte *ἐχρῆν, προςῆκεν, ἔδει, ἥρμοττεν* (*καλῶς*

εἶχεν), *ἐξῆν* (*ἦν*, *ὑπῆρχεν*), und Adjektive (Gerundive) mit *ἦν* (*κάλλιον*, *δίκαιον*, *κρεῖττον*), ohne *ἄν*, um die Pflicht und das Richtige unbedingt zu bezeichnen. Ebenso von dem, was jetzt Pflicht wäre (ist), aber nicht geschieht. *Εἰ ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα* (der Auftretende) *λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα αὐτὸν ἀμυνούμεθα* (*Δημ.* 9, 6). *Καλὸν ἦν τοῖςδε, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ* (*Θουκ.* 1, 38). *Εἰ αἰσχρόν τι αἱ γυναῖκες ἔμελλον ἐργάσεσθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν* (*Ξε.* *Ἀπομ.* 2, 7, 10). (*Εἰ δ' ἦν ἀναγκαῖον ῥηθῆναι, οὐ Δημοσθένους ἦν ὁ λόγος*, *Αἰσχ.* 3, 229; gebührte das Wort nicht dem D.). *Τῶν ἐμοὶ συγγεγονότων τινὰ ἐχρῆν Μέλητον παρασχέσθαι μάρτυρα* (*Πλ.* *Ἀπολ.* 34). (Doch auch *ἔδει ἄν*, *κάλλιον ἂν ἦν*: *Εἰ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει δεῦρο ἰέναι*, *Πλ.* *Πολ.* 1, 328; brauchtest Du nicht)[1]).

b) Durch eine rhetorische Auffassung wird das Imperfektum ohne *ἄν* von dem gesetzt, was eine unmittelbare und leicht vorherzusehende Folge von etwas sein (gewesen sein) würde. (Anstatt des Aorists mit *ἄν*. Die Folge oder Aussicht wird als schon im Geschehen begriffen bezeichnet.) *Ὡρμημένων τῶν ἐν Σάμῳ Ἀθηναίων πλεῖν ἐπὶ σφᾶς αὐτούς* (gegen ihre eigenen Landsleute in der Heimat), *ἐν ᾧ σαφέστατα Ἰωνίαν καὶ Ἑλλήςποντον εὐθὺς εἶχον οἱ πολέμιοι, κωλυτὴς Ἀλκιβιάδης ἐγένετο* (*Θουκ.* 8, 86). *Οὔτε ὡς ἀποκτείναιεν οἱ θεοὶ τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος, εἶχον — αἱ τιμαὶ γὰρ αὐτοῖς καὶ τὰ ἱερὰ τὰ παρὰ τῶν ἀνθρώπων ἠφανίζετο — οὔθ' ὅπως ἐῷεν ἀσελγαίνειν* (*Πλ.* *Συμπ.* 190, denn dabei verschwanden: würde verschwinden —). *Ταῦτα πράξας* (wenn ich gethan hätte, — durch solche Handlungen), *ἃ οὗτός μου κατηγορεῖ, ἐκέρδαινον μὲν οὐδέν, ἐμαυτὸν δ' εἰς κίνδυνον καθίστην* (*Λυσ.* 7, 32). (*Ἦν* steht auch ohne diese Bedeutung hin und wieder für *ἦν ἄν* (würde gewesen sein), indem das Hypothetische rhetorisch als wirklich aufgefaſst wird: *Μετὰ τὴν μάχην εὐθὺς ὁ δῆμος, ἐν αὐτοῖς τοῖς δεινοῖς ἐμβεβηκώς, ἡνίκ' οὐδ' ἀγνωμονῆσαί τι θαυμαστὸν ἦν τοὺς πολλοὺς πρὸς ἐμέ, περὶ σωτηρίας τῆς πόλεως τὰς ἐμὰς γνώμας ἐχειροτόνει.* *Δημ.* 18, 248. Andere Auslassungen von *ἄν* sind sehr zweifelhaft)[2]).

1) *Ἠβουλόμην* hin und wieder für *ἠβουλόμην ἄν* (z. B. *Ἀριστ.* *Βάτρ.* 866).

2) *Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο τῇ φλογί* (*Θουκ.* 3, 74). *Ἐκινδύνευσε* steht unbedingt (— und würde zu grunde gegangen sein, wenn —). *Οὐ γὰρ δή που σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ ἄλλοι* (*Πλ.* *Ἀπολ.* 20. Vermischung eines unbedingten Ausdruckes: „ist nicht enstanden, ohne daſs Du —“ und eines bedingten: „wenn Du nicht —“).

Anm. 1. Von ἵν' εἶχον (damit ich haben könnte) ohne ἄν (hypothetischer Absichtssatz) s. bei dem Optativ, §. 131 b, Anm. 3.

Anm. 2. Immer ohne ἄν steht der Aorist bei ὀλίγου, beinahe, fast: Ὀλίγου ἐξηπάτησάς με (Πλ. Μένων 80)[1].

Anm. 3. Mit dem Indikativ des Präsens oder Perfektums wird ἄν nicht verbunden. In der ältern Dichtersprache (bei Homer, Pindar, in Chorgesängen) findet sich bisweilen ἄν (κέν) mit dem Futurum im Indikativ durch eine Vermischung einer einfachen Aussage (Fut. Ind.) mit einer dubitativen (Präs. oder Aor. Optat. mit ἄν). Bei attischen Schriftstellern (aufser in den Chorgesängen) ist dieser Sprachgebrauch sehr zweifelhaft.

Anm. 4. Von dem Platze des ἄν, seiner Wiederholung u. s. w. s. nach dem Optativ §. 139.

Kapitel 2.

Der Konjunktiv und seine Zeiten.

§. 119. (346.) Sowohl im Konjunktiv als im Optativ wird etwas als blofs gedachte Vorstellung ausgesagt, ohne von dem Redenden durch die Aussage zugleich für wirklich erklärt zu werden; aber der Konjunktiv bezeichnet das Ausgesagte in Beziehung auf die gegenwärtige oder künftige Zeit und Wirklichkeit als Aufforderung oder als Gegenstand eines Strebens und einer Absicht oder als möglich vorkommenden Fall; der Optativ hingegen bezeichnet das Ausgesagte entweder in Beziehung auf die Vergangenheit, als Gegenstand eines dagewesenen Strebens oder einer ehemaligen Absicht oder als einen in der Vergangenheit gedachten Fall, oder auch als ganz unbestimmte Möglichkeit (als Wunsch oder dubitativ mit ἄν). Die Griechen unterlassen indessen in gewissen Arten von Nebensätzen nicht selten die Beziehung auf die Vergangenheit anzudeuten, so dafs der Konjunktiv für den Optativ gesetzt wird (aber nie umgekehrt). In anderen Arten von Nebensätzen, wo der Optativ stehen sollte, wird

[1]) Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν, seinetwegen sind wir zu grunde gegangen = wenn es auf ihn angekommen wäre, wären wir zu grunde gegangen.

die besondere Bezeichnung des Verhältnisses des Satzes nicht selten unterlassen und der Indikativ gebraucht.

Anm. Der Konjunktiv und der Optativ werden bei weitem nicht in allen den Arten von Nebensätzen gebraucht, die etwas blofs Vorgestelltes und Gedachtes bezeichnen, sondern nur da, wo das Bedürfnis einer Bezeichnung gefühlt worden war, während andere ohne besondere Bezeichnung im Indikativ ausgesagt werden (s. nach dem Optativ am Ende des dritten Kapitels). In gewissen Arten von Nebensätzen, z. B. in Objektssätzen mit *ὅτι* und *ὡς* oder in abhängigen Fragesätzen, wird keine Bezeichnung angewendet, wenn sie zu einem Hauptsatz im Präsens oder Futurum gehören (sie stehen also im Indikativ, nicht im Konjunktiv), wohl aber, wenn in dem Hauptsatze das Präteritum gesetzt ist (wo sie im Optativ steben). Mit einer weniger strengen Genauigkeit und wegen einer gewissen Lebhaftigkeit im Ausdruck wird nun bisweilen dasjenige, welches ein Glied einer zur Vergangenheit gehörenden Vorstellung ist, unmittelbar als Glied einer zur Gegenwart gehörenden Vorstellung ausgesagt, und so geht der Optativ in den Konjunktiv oder (wo dieser nicht gebraucht wird) in den Indikativ über, ohne bemerkenswerten Einflufs auf den Gedanken.

§. 120. a) Der Konjunktiv wird in der ersten Person (in der (351 a, b.) Einzahl nicht gern ohne vorhergehendes *φέρε* oder *ἄγε*) aufmunternd und auffordernd gebraucht, affirmativ oder mit der Negation *μή*. *Ἴωμεν. Μὴ φοβώμεθα. Φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ* (*Δημ.* 18, 267). *Φέρε δὴ καὶ ὅσους αὐτὸς ἐλυσάμην τῶν αἰχμαλώτων, εἴπω πρὸς ὑμᾶς* (*Δημ.* 19, 169). (In einem Relativsatze: *Εἰς καλὸν ἡμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδωμεν τῆς ζητήσεως, Πλ. Μένων* 89.)

b) In der zweiten und dritten Person steht der Aorist im Konjunktiv mit *μή* in Verboten: *Μὴ ποιήσῃς τοῦτο.* S. bei dem Imperativ §. 142.

Anm. Selten und meist nur dichterisch steht *μή* bei der ersten Person, wenn gebeten wird, dafs etwas dem Redenden nicht widerfahren möge: *Ἀλλά μ' ἐκ τῆσδε γῆς πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ' αὐτοῦ θάνω* (*Σοφ. Τραχ.* 801).

§. 121. Der Konjunktiv steht in Fragen von dem, was geschehen (353.) soll und mufs (was man aufgefordert ist zu thun, was jemand will, dafs man thue, sowohl bei wirklicher Anfrage als zur Bezeichnung einer Verwerfung und Verneinung, gleichviel ob sie direkt oder von einem Hauptverbum im

Präsens oder Futurum abhängig sind[1]): *Τί φῶ; τί δρῶ; Πῶς οὖν δὴ περὶ αὐτῶν τούτων λέγωμεν καὶ πῶς ποιῶμεν;* (*Πλ. Φιλ.* 63). *Δέξεσθε ἡμᾶς ἢ ἀπίωμεν;* (*Πλ. Συμπ.* 212. Wollt Ihr uns aufnehmen oder sollen wir weggehen?). *Ἵνα οὖν τριάκοντα ἄνθρωποι λειτουργήσωσιν ἡμῖν, τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν;* (*Δημ.* 20, 22). *Ἄρα, ἔφη ὁ Σωκράτης, μὴ αἰσχυνθῶμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμήσασθαι;* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 4). *Πόθεν οὖν τις ἄρξηται, πολλῆς οὔσης περὶ τὰ ἀμφισβητούμενα μάχης;* (*Πλ. Φιλ.* 15). *Τίνος ἕνεκα ἐφ' ἡμῶν πρῶτον καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον;* (*Δημ.* 20, 117; warum soll eine solche That erst in unserer Zeit geschehen?). — *Ἀπορῶ, τήν τ' ἀδελφὴν ὅπως ἐκδῶ καὶ τἆλλ' ὁπόθεν διοικῶ* (*Δημ.* 27, 66). *Βουλεύομαι, πῶς σε ἀποδρῶ* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 13). *Οὐκ ἔχω, ὅπως σοι εἴπω ἃ νοῶ* (*Πλ. Εὐθυφ.* 11). *Οἱ κάπηλοι φροντίζουσιν, ὅ,τι ἐλάττονος πριάμενοι πλείονος ἀποδῶνται* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 7, 6). *Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ, ἐπεὶ καὶ τὴν ἕδραν σου ὑφήρπασεν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 4, 16). (*Ἔχω* und *οὐκ ἔχω ὅ,τι* [*ὅ*] mit dem Konjunktiv oft in der Bedeutung „habe etwas (nichts) zu": *Οὐδὲν Σωκράτει διοίσει, ἐὰν μόνον ἔχῃ, ὅτῳ διαλέγηται. Πλ. Συμπ.* 194. *Ἑκάτεροι ἔχουσιν ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν. Ἰσοκρ. Πανηγ.* 44.)

Anm. 1. Wenn an dieser besondern Bezeichnung dessen, was geschehen soll, weniger gelegen ist, wird sie nicht selten ausgelassen und eine solche Frage, sowohl direkt als indirekt, im Indik. Fut. ausgedrückt (wie eine Frage nach dem, was geschehen wird): *Τί οὖν ποιήσομεν; πότερον εἰς τὴν πόλιν πάντας τούτους παραδεξόμεθα ἢ τοὺς μέν, τοὺς δ' οὔ;* (*Πλ. Πολ.* 3, 397). *Ἆρ' οὖν θησόμεθα νόμον διὰ ταῦτα μηδὲ τὸ λοιπὸν ἐξεῖναι τῇ βουλῇ μηδὲ τῷ δήμῳ μήτε προβουλεύειν μήτε χειροτονεῖν μηδέν;* (*Δημ.* 20, 4; werden wir jetzt hingehen und — ?). *Οὐκ ἔχετε, οἶμαι, ὅ, τι ποιήσετε* (*Δημ.* 8, 32). Daher heifst es sowohl: *οὐκ ἔχω, ὅ,τι χρήσωμαι τῷ ἀνθρώπῳ, τῷ ἀργυρίῳ* (was ich machen soll mit —) als auch bisweilen: *χρήσομαι.* (*Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν, ἢ τί δράσομεν; Εὐρ. Ἰων.* 758. *Ἁμιλλῶνται, ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες, Ἰσοκρ. Πανηγ.* 79.)

[1]) Nämlich regelmäfsig; von dem Konjunktiv statt des Optativs nach einem Hauptverbum im Präteritum (§. 119, Anm.) s. bei dem Optativ (§. 130 b) und ebenso bei den folgenden Paragraphen.

(239 A. 2 a.) Anm. 2. Wenn jemand mit sich selbst und andern erwägt, was jetzt gleich zu thun (sagen, meinen) ist, wird bisweilen in der ersten Person Präs. Indik. gefragt: *Πῶς οὖν, ὦ Ἀλκιβιάδη, ποιοῦμεν; οὕτως οὔτε τι λέγομεν ἐπὶ τῇ κύλικι οὔτ' ἐπᾴδομεν, ἀλλ' ἀτεχνῶς ὥςπερ οἱ διψῶντες πιόμεθα;* (*Πλ. Συμπ.* 214. Was thun wir also, Alk.? Gleich nachher: *Ἀλλὰ τί ποιῶμεν*).

Anm. 3. Von der dubitativen Frage im Optativ mit *ἄν* s. bei dem Optativ, §. 136[1]).

§. 122. (355.) Der Konjunktiv steht in Absichtssätzen bei den Konjunktionen *ἵνα, ὡς* (poet. *ὄφρα*), *ὅπως*, damit (*ἵνα μή, ὡς μή, ὅπως μή*, bisweilen blofs *μή*, damit nicht), nach einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum. Zu *ὡς* und *ὅπως* wird in dieser Bedeutung bisweilen *ἄν* gefügt, nie zu *ἵνα* oder dem blofsen *μή*.[2]) *Ὅπως* (ohne *ἄν*) und *ὅπως μή* werden jedoch bisweilen anstatt des Aor. 1 im Konjunktiv mit dem Futurum Indikativ verbunden, wodurch die Absicht als künftig selbständiger hervorgehoben wird. (S. die Anm. zum folgenden Paragraphen.) *Βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 2, 3). *Δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἵνα μὴ τὰ ζεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ τραπώμεθα, ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 27). *Τισσαφέρνης διανοεῖται τὴν γέφυραν λῦσαι τῆς νυκτός, ὡς μὴ διαβῆτε* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 17). *Εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς παρὼν τῆς ἀμφὶ τοῦ πατρός* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 8). *Ἐάν τίς σοι κάμνῃ τῶν οἰκετῶν, παρακαλεῖς ἰατρούς, ὅπως μὴ ἀποθάνῃ* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 10, 2). *Ταῦτα γίγνεται, οὐχ ὅπως τοὺς αὐτοὺς αὐλητὰς ἐπαινῶσιν οἱ πολῖται οὐδ' ὅπως τοὺς αὐτοὺς ποιητὰς αἱρῶνται, οὐδ' ἵνα τοῖς αὐτοῖς ἥδωνται, ἀλλ' ἵνα τοῖς νόμοις πείθωνται* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 16). *Σύ, ὦ παῖ, ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι, εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός, μή σε καὶ οὗτοι*

1) Beim Homer, bei welchem noch der Sprachgebrauch in Rücksicht auf die Modi minder fest ist, findet sich sowohl der Konjunktiv mit *κέ* (*ἄν*) als dubitatives Futurum: *τὴν δὲ* (*νῆα*) *κέ τοι πνοιὴ Βορέαο φέρῃσιν* (*Ὀδ.* 10, 507), als ohne *κέ* für Futurum: *καί ποτέ τις εἴπῃσιν* (*Ἰλ.* 6, 459).

2) Wo *ἵνα ἄν* steht, bedeutet *ἵνα* wo. Bei *ὡς* und *ὅπως* bewirkt *ἄν* keine bemerkbare Veränderung der Bedeutung.

νομίσαντες ἀχάριστον εἶναι οὐκ ἐθέλωσιν εὖ ποιεῖν (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 14). — *Τουτὶ λαβών μου τὸ σκιάδειον ὑπέρεχε ἄνωθεν, ὡς ἂν μή μ' ὁρῶσιν οἱ θεοί* (*Ἀριστ. Ὀρν.* 1509). *Ὁ τύραννος πολέμους τινὰς ἀεὶ κινεῖ, ἵν' ἐν χρείᾳ ἡγεμόνος ὁ δῆμος ᾖ καί, ἐάν τινας ὑποπτεύῃ ἐλεύθερα φρονήματα ἔχειν, ὅπως ἂν τούτους μετὰ προφάσεως ἀπολλύῃ, ἐνδοὺς τοῖς πολεμίοις* (*Πλ. Πολ.* 8, 567). — *Οἱ σύμμαχοι οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο τρέφονται ἢ ὅπως μαχοῦνται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 21). *Χρὴ ἀναβιβάζειν ἐπὶ τὸν τροχὸν τοὺς ἀναγραφέντας* (die Angegebenen auf die Folter legen), *ὅπως μὴ πρότερον νὺξ ἔσται πρὶν πυθέσθαι τοὺς ἄνδρας ἅπαντας* (*Ἀνδοκ.* 1, 43).

Der Konjunktiv steht in Objektssätzen, welche durch *ὅπως* oder *ὅπως μή* zum Präsens oder Futurum von Verben oder Redensarten gefügt werden, die bezeichnen: sich bestreben (Sorge tragen, auf andere einwirken), dafs etwas geschehe oder nicht geschehe (wie *ἐπιμελεῖσθαι, σπουδάζειν, παρασκευάζειν, πράττειν, μηχανᾶσθαι, παραγγέλλειν, παρακελεύεσθαι, πρόνοιαν ἔχειν, περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν ἔχειν* u. s. w.). Es wird jedoch auch das Futurum im Indikativ gebraucht, um den Gegenstand ausdrücklich als künftig oder in der Zukunft dauernd hervorzuheben, und dies ist die gewöhnlichste Form; etwas minder häufig ist der Konjunktiv des Präsens und des zweiten Aorist, während der erste Aorist im Aktiv und Medium sogar sehr selten in Objektssätzen mit *ὅπως* steht. Hin und wieder wird *ἄν* zu *ὅπως* gefügt, und dann steht immer der Konjunktiv: *Ἄλλου του ἄρα ἐπιμελήσει ἡμῖν ἐλθὼν ἐπὶ τὰ τῆς πόλεως πράγματα ἢ ὅπως ὅτι βέλτιστοι οἱ πολῖται ὦμεν;* (*Πλ. Γοργ.* 515). *Ξενοφῶν προθυμεῖται, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 5). *Εἴ τίς σοι τῶν γνωρίμων κινδυνεύει δι' ἔνδειαν ἀπολέσθαι, οὐκ οἴει σοι ἄξιον εἶναι ἐπιμεληθῆναι, ὅπως διασωθῇ;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 10, 12). *Φίλιππος ὠνεῖται παρὰ τῶν πρέσβεων, ὅπως μὴ ἀπίωμεν ἐκ Μακεδονίας* (*Δημ.* 18, 32). — *Ὥσπερ τὸν ποιμένα δεῖ ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ οἶες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν, οὕτω καὶ τὸν στρατηγὸν ἐπιμελεῖ-* §. 123. (354, 372, 375.)

σθαι δεῖ, ὅπως σῶοί τε οἱ στρατιῶται ἔσονται καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν (Ξε. Ἀπομν. 3, 2, 1). Οὐ μικρὰν πρόνοιαν ἔχειν δεῖ, ὅπως κύριος ἔσται ὁ νόμος καὶ μήτε συγχυθήσεται μήτ' αὖ μεταποιηθήσεται (Δημ. 23, 62). Τί μάλιστα ἐν ἅπασι διεσπούδασται τοῖς νόμοις; Ὅπως μὴ γενήσονται οἱ περὶ ἀλλήλους φόνοι (Δημ. 20, 157)[1]. — Οἱ ναῦται τῷ ναυκλήρῳ περικέχυνται δεόμενοι καὶ πάντα ποιοῦντες, ὅπως ἂν σφισι τὸ πηδάλιον ἐπιτρέψῃ (Πλ. Πολ. 6, 488). (Εἰ τὸν ἐχθρὸν κακῶς ποιητέον ἐστίν, κακὸν δὲ μέγιστον αὐτὴ ἡ ἀδικία ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ ἐνοῦσα μηδὲ τιμωρίᾳ ἐκκαθαιρομένη, ἐάν τινα ἀδικῇ ὁ ἐχθρός, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον, ὅπως μηδὲ ἔλθῃ παρὰ τὸν δικαστήν· ἐὰν δὲ ἔλθῃ, μηχανητέον, ὅπως ἂν διαφύγῃ καὶ μὴ δῷ δίκην, ἀλλ', ἐάν τε χρυσίον ἡρπακὼς ᾖ πολύ, μὴ ἀποδιδῷ τοῦτο ἀλλ' ἔχων ἀναλίσκῃ ἀδίκως καὶ ἀθέως, ἐάν τε αὖ θανάτου ἄξια ἠδικηκὼς ᾖ, ὅπως μὴ ἀποθανεῖται, μάλιστα μὲν μηδέποτε ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρὸς ὤν, εἰ δὲ μή, ὅπως ὡς πλεῖστον χρόνον βιώσεται. Πλ. Γοργ. 481.)

Anm. 1. Ὅπως ist ursprünglich eine (indirekt) fragende Partikel (wie), in welcher Bedeutung es oft gebraucht wird. Verben wie σκοπεῖν, βουλεύεσθαι u. s. w. mit ὅπως bezeichnen also zunächst: erwägen, wie etwas geschehen könne (als Absicht), wo dann ausschliefslich das Fut. Indik. gebraucht wird (Ἀνάγκη σκοπεῖν, ὅπως τὰ πράγματα σωθήσεται, Δημ. 9, 63. Τιμοκράτης τοῖς πονηροῖς, ὅπως μὴ δώσουσι δίκην, ὁδὸν δείκνυσιν, Δημ. 24, 106), alsdann zugleich: dafür sorgen, dafs es geschehe, wo auch der Konjunktiv stehen kann. (Οὐ μόνον ψηφίζεσθαι τὴν εἰρήνην δεῖ, ἀλλὰ καὶ βουλεύεσθαι, ὅπως ἄξομεν αὐτὴν καὶ μὴ πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς. Ἰσοκρ. π. εἰρ. 25. Τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Ξε. Ἀν. 4, 6, 10. Σκοπεῖ, ὅπως μὴ ἔξαρνος ἔσει ἃ νῦν λέγεις. Πλ. Εὐθυδ. 283)[2]. Dann wird es bei allen Verben gebraucht, welche ein Streben und Handeln für etwas bezeichnen, mit Verlust der fragenden Bedeutung und daher mit gemischter Konstruktion, selten mit dem Aor. 1, der dem Futurum so ähnlich ist. Endlich bezeichnet es auch blofs die Absicht (§. 122), wo der Konjunktiv vorherrschend und das Fut. Indik. seltener ist.

[1]) Σινωπεῖς Τιμασίωνα κελεύουσι προστατεῦσαι, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά (Ξε. Ἀν. 5, 6, 21).

[2]) Vgl. Σκοποῦσιν, ἐξ ὅτου τρόπου οἱ Μεγαλοπολῖται φίλοι ὑμῖν μὴ γενήσονται (Δημ. 16, 19; können verhindert werden, dafs sie nicht —). Ἀριστεὺς ἔπρασσεν, ὅπῃ ὠφέλειά τις γενήσεται (Θουκ. 1, 65; unterhandelte darüber, wie Hülfe kommen könne).

Anm. 2. Von dieser Konstruktion des ὅπως mufs ganz getrennt werden das relative ὅπως in dem Ausdrucke οὐκ ἔστιν ὅπως, es giebt keine Weise, auf welche —, es ist nicht möglich, dafs — (§. 102 b. Anm. 2), welches nie den Konjunktiv hat.

Anm. 3. Nach Verben wie σκοπῶ, βουλεύομαι u. s. w. kann durch ὅπως auch ein abhängiger Fragesatz mit (potentialem) Optativ und ἄν (s. §. 137) angeknüpft werden, von dem, was wohl geschehen kann: Σκοπῶ, ὅπως ἂν ὁ μὲν παῖς ὅδε ὁ σὸς καὶ ἡ παῖς ἥδε ὡς ῥᾷστα διάγοιεν, ἡμεῖς δ' ἂν μάλιστα εὐφραινοίμεθα θεώμενοι αὐτούς (Ξε. Συμπ. 2).

Anm. 4. Elliptisch steht ὅπως, ὅπως μή, μηδείς u. s. w. oft mit der zweiten (seltener mit der dritten oder ersten) Person des Futur. im Indik., um eine Aufforderung, ein Verbot zu bezeichnen, anstatt des Imperativs (Sieh zu, dafs): Ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας, ἣν κέκτησθε (Ξε. Ἀν. 1, 7, 3). Ὅπως ἐπέξει τῷ μιαρῷ καὶ μὴ διαλύσῃ (Δημ. 21, 216. Verfolge den Schurken, und schliefse keinen Vergleich)[1]. Ὅπως τοίνυν περὶ τοῦ πολέμου μηδὲν ἐρεῖς· οὐδεὶς γὰρ οὐδὲν αἰτιᾶται περὶ αὐτοῦ σε (Δημ. 19, 92). (Τούτοις ἐγὼ ἀποκρινοῦμαι καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς· καὶ ὅπως, ὥςπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. Δημ. 8, 38. Ὅπως δὲ τὸ σύμβολον λαβόντες ἔπειτα πλησίον καθεδούμεθα. Ἀριστ. Ἐκκλ. 297.) (Der Aorist im Konjunktiv nur an unsichern Stellen.) (Von einem andern elliptischen Gebrauch von ὅπως μή s. §. 124 b. Anm. 1.)

Anm. 5. Nach βούλει, βούλεσθε (meistens fragend) steht der Aorist im Konjunktiv mit ausgelassenem ὅπως (nie das Fut. Indik.): Βούλεσθ' οὖν ὑμῖν αὐτοὺς παρασχῶμαι μάρτυρας τουτουσί, ὅτι πάντα τἀναντία ἐμοὶ καὶ τούτοις πέπρακται; (Δημ. 19, 205).

Anm. 6. Selten steht ὡς für ὅπως in Objektssätzen: Οἱ μὲν τούτου ἐπιμελοῦνται, ὡς ἔχῃ οὕτως, οἱ δὲ οὐκ ἐπιμελοῦνται (Ξε. Οἰκ. 20, 8).

a) Der Konjunktiv steht in Sätzen mit μή nach (dem Präsens oder Futurum von) Verben und Redensarten, welche Furcht und Besorgnis (δέδοικα, φοβοῦμαι, ὀκνῶ, φροντίζω, οὐδὲν δεινόν, es hat keine Gefahr, u. s. w.) oder sich hüten und vorsehen bedeuten (φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, ὁρῶ, σκοπῶ), um das zu bezeichnen, wovor man sich fürchtet oder hütet (*ne*; μὴ οὐ, *ne non*): durch ὁρῶ und σκοπῶ, μή wird oft blofs eine Vermutung bezeichnet (sehe zu, ob nicht). Von einer Furcht in Beziehung auf die Vergangen- §. 124. (354, 376.)

[1]) Das Präsens von εἶμι wird als Futurum betrachtet.

heit steht μή meistens mit dem Perfektum im Indikativ: Δέδοικα, μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ (Ξε. Ἀν. 3, 2, 25). Φροντίζω, μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν· κινδυνεύω γὰρ ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 39). Τὰ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν (Mifstrauen und Furcht) παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ ἀλλὰ διαφθείρηται καὶ ἀπολλύηται (Πλ. Φαιδ. 70). Τῶν φυλάκων ἐν ἑαυτοῖς μὴ στασιαζόντων, οὐδὲν δεινὸν μήποτε ἡ ἄλλη πόλις πρὸς τούτους διχοστατήσῃ (Πλ. Πολ. 5, 465). Εὐθύδημος φυλάττεται, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 3). Ὅρα οὖν, μή τι καὶ νῦν Ἀλκιβιάδης ἐργάσηται (Πλ. Συμπ. 213). — Φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν (Θουκ. 3, 53)[1]).

Anm. 1. Hin und wieder findet sich μή mit dem Indik. Fut. nach Verben, welche eine Furcht bezeichnen, um mehr eine blofse Vermutung von dem, was geschehen wird, auszudrücken und den Begriff der Zukunft hervorzuheben: Φοβοῦμαι, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὑρήσομεν ἐναντίας (Πλ. Φιλ. 13). Εἰ οἱ πολέμιοι, χωρὶς γενόμενοι οἱ μὲν κατὰ πρόσωπον ἡμῖν ἐναντιώσονται, οἱ δ' ἐκ πλαγίου, οἱ δὲ καὶ ὄπισθεν, ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν καὶ ὀφθαλμῶν καὶ χειρῶν δεήσει (Ξε. Κυρ. 4, 1, 18). Auch steht μή nach ὁρῶ, σκοπῶ mit dem Indik. Präs. als blofs fragende Partikel (ob): Ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει (Πλ. Λαχ. 196).

Anm. 2. Μή steht, auch ohne sich einem Hauptsatz anzuschliefsen, mit dem Konjunkt. Präs., um eine Befürchtung oder gewöhnlich blofs eine Vermutung auszudrücken (wenn nur nicht, ich fürchte, dafs): Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν· ὀκνῶ γὰρ Γοργίου ἕνεκα λέγειν (Πλ. Γοργ. 462). Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον, πονηρίαν· θᾶττον γὰρ θανάτου θεῖ (Πλ. Ἀπολ. 39. Ich fürchte, das Schwierige ist nicht —). Ἀλλὰ μὴ οὐχ οὕτως ἔχῃ, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ εἰδότα τίθεσθαι τὸν τιθέμενον τὰ ὀνόματα (Πλ. Κρατ. 436; dafs der, welcher die Namen giebt, sie mit Bewufstsein geben müsse). S. b. Anm. 1.

Anm. 3. Dadurch, dafs οὐκ (οὐδείς, οὐκέτι, οὔκουν) vor das elliptische μή (μήποτε) mit einem Konjunktiv (gewöhnlich des Aorists) gesetzt wird, entsteht die Verneinung einer Furcht (ich

[1]) Aber: Δέδοικ' ἐμαυτόν, ὦ γύναι, μὴ πόλλ' ἄγαν εἰρημέν' ᾖ μοι δι' ἅ νιν εἰσιδεῖν θέλω (Σοφ. Οἰδ. Τ. 767 f.), weil ὦ an sich Präsens ist.

fürchte nicht, dafs = οὐδὲν δεινόν, μή, es hat keine Gefahr, dafs), welche häufig blofs als eine starke Verneinung der Sache selbst gebraucht wird. Anstatt des Aorists im Konjunktiv steht bisweilen (vgl. Anm. 1) das Futurum im Indikativ ohne merkbaren Unterschied in der Bedeutung: Ἐπὶ τούτου τοῦ ἵππου καὶ διώκων, ὃν ἂν θέλῃς, αἱρήσεις καὶ ἀποχωρῶν οὐ μὴ δείσῃς τὸν πολέμιον (Ξε. Ἀν. 7, 3, 26). Σωκράτης, ὁπόσον ἂν κελεύῃ τις, ἐκπιὼν οὐδὲν μᾶλλον μήποτε μεθυσθῇ (Πλ. Συμπ. 214). Ἐὰν ἀπογνῶτε τὴν γραφὴν ταύτην, ἅπαντές εἰσιν ἀπηλλαγμένοι καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ (Δημ. 22, 39). — Τοιούτου ἐστέρημαι ἐπιτηδείου, οἷον οὐδένα μήποτε εὑρήσω (Πλ. Κριτ. 44).

Anm. 4. Von dem in der vorhergehenden Anmerkung erklärten Gebrauch von οὐ μή ist genau zu unterscheiden der Gebrauch von οὐ μή mit der zweiten Person des Futurums im Indikativ (nie im Konjunktiv) in Fragen, um ein strenges und heftiges Verbot auszudrücken, indem μή mit dem Verbum einen verneinenden Begriff bildet (Willst Du nicht lassen —?). Es kann eine (befehlende) Frage mit einfachem οὐ vorhergehen oder folgen (mit ἀλλά oder δέ): Οὐ μὴ ληρήσεις; (Ἀριστ. Νεφ. 367). Οὔκουν καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; (Πλ. Συμπ. 175. Rufe ihn und lafs ihn nicht wegkommen!). Οὐ μὴ λαλήσεις ἀλλ' ἀκολουθήσεις ἐμοὶ ἀνύσας τι δευρὶ θᾶττον; (Ἀριστ. Νεφ. 505).

b) Anstatt μή bei Verben, welche fürchten, besorgt sein, sich hüten, Sorge tragen, bedeuten, steht auch ὅπως μή mit dem Konj. oder dem Indik. Fut. nach §. 123. Gleichfalls steht ὅπως μή nach Verben, welche ein Verbot bezeichnen (ἀπαγορεύω). Οὐ φοβεῖ, δικαζόμενος τῷ πατρί, ὅπως μὴ ἀνόσιον πρᾶγμα τυγχάνῃς πράττων; (Πλ. Εὐθυφ. 4). Φυλάττου, ὅπως μὴ τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν εἰς τοὐναντίον ἔλθῃς (Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 16). Δέδοικα, ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γενήσεται (Δημ. 9, 75). Εὐλαβεῖσθε, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἅμα ἐμαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας οἰχήσομαι (Πλ. Φαιδ. 91). Ἀπείρηταί μοι, ὅπως μηδὲν ἐρῶ ὧν ἡγοῦμαι (Πλ. Πολ. 1, 337).

Anm. 1. Oft steht elliptisch (s. a. Anm. 2) ὅπως μή mit dem Indik. Fut. (nicht leicht Konj.) in der Bedeutung: wenn nur — nicht, sieh zu, dafs — nicht: Εἰ τῶν διωκόντων καὶ κατακαινόντων τοὺς ἡμετέρους πολεμίους δόξομεν ἀμελεῖν, ὅπως μὴ αἰσχροὶ μὲν φανούμεθα, ἀσθενεῖς δ' ἐσόμεθα, συμμάχων ἀποροῦντες (Ξε. Κυρ. 4, 2, 39). Οἴμοι τάλας, ὁ Ζεὺς ὅπως μή μ' ὄψεται (Ἀριστ. Ὀρν. 1494). (Mit dem Indik.

eines Präteritums nach a: Ἀλλ' ὅπως μὴ'ν τοῖς τρίβωσιν ἐγκάθηνται οἱ λίθοι. Ἀριστ. Ἀχ. 343.)

Anm. 2. Selten folgt auf Verben, welche Furcht bedeuten, ὡς (mit dem Indikativ wie nach den Verben, welche meinen bedeuten): Μὴ δείσητε ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε (Ξε. Κυρ. 6, 2, 30).

Anm. 3 (zu §. 123 und 124). Von dem Modus in Objektssätzen nach einem Präteritum s. bei dem Optativ §. 131.

§. 125. Der Konjunktiv steht in Bedingungssätzen mit ἐάν (ἤν, ἄν, von εἰ ἄν), welche allein von dem jetzt (oder überhaupt im allgemeinen) oder in der Zukunft Möglichen gebraucht werden: Ἅπας λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν (Δημ. 2, 12). Ἤν τις ἀνθιστῆται, πειρασόμεθα χειροῦσθαι (Ξε. Ἀν. 7, 3, 11)[1].

Anm. 1. Durch ἐάν wird der unbestimmte und einzelne, möglicherweise eintretende Fall mehr hervorgehoben als durch εἰ (wenn, falls, in dem Fall, dafs —); der Unterschied ist jedoch bisweilen kaum merkbar: Ἐὰν μὲν οὖν (ὁ Ἄφοβος) ἀργὸν φῇ γενέσθαι τὸ ἐργαστήριον, λόγον αὐτὸς ἀπενήνοχεν ἀναλωμάτων εἰς ἔργα· εἰ δ' αὖ γενέσθαι ἐργασίαν φήσει, τῶν δ' ἔργων ἀπρασίαν εἶναι, δεῖ δήπου τά γ' ἔργα αὐτὸν ἀποδεδωκότα φαίνεσθαι (Δημ. 27, 20). (Wo eine Bedingung als gegen die Wirklichkeit angenommen bezeichnet wird, wird nie ἐάν gebraucht.)

Anm. 2. Bei den ionischen und dorischen Dichtern steht der Konjunktiv auch bisweilen bei εἰ ohne ἄν (κέν); bei den attischen Dichtern (aufser in den Chorgesängen) oder in Prosa (aufser in der altertümlichen Gesetzessprache) finden sich keine sichere Beispiele hiervon.

§. 126. Der Konjunktiv steht bei relativen Wörtern (Pronomen, Adjektiven, Adverbien), die mit ἄν verbunden werden (ὃς ἄν, ὅςτις ἄν, οἷος ἄν, ὅσος ἄν, ὡς ἄν, ὅπως ἄν, ὅπου

[1]) Der Hauptsatz kann bisweilen im Perfektum oder im Aorist nach §. 111 Anm. a stehen, ohne dafs dadurch die Auffassung der Aussage und der Bedingung als einer allgemeinen und präsentischen geändert wird: Ἐὰν αὐτοῖς ἐθελήσητε βοηθῆσαι, καὶ συνενήνοχε ταῦτ' αὐτοῖς, Δημ. 15, 16. Μείζους ἄτας, ὅταν ὀργισθῇ δαίμων, οἴκοις ἀπέδωκεν, Εὐρ. Μηδ. 129. Sogar ein erzählender Aorist mit einer Negation nimmt bisweilen die Bedeutung eines allgemeinen affirmativen Satzes an: Οὐδεὶς πώποτε ἐκποίητος γενόμενος ἐκληρονόμησε τοῦ οἴκου, ὅθεν ἐξεποιήθη, ἐὰν μὴ ἐπανέλθῃ κατὰ τὸν νόμον, Ἰσαι. 9, 33. Die Bemerkung gilt auch bei §. 126 und 127.

ἄν u. s. w.). Hierdurch wird in Beziehung auf Gegenwart oder Zukunft ein einzelner unbestimmter Begriff unter mehreren möglichen mehr hervorgehoben als durch das Relativ allein (der, welcher —, wer es auch sei; wer auch —; wer immer —; wer eben). *Συμμαχεῖν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή* (*Δημ.* 4, 6). *Οἱ ἄνθρωποι, ἐν ᾧ ἂν* (solange als) *πολεμῶσι, τὸν παρόντα πόλεμον ἀεὶ μέγιστον κρίνουσιν* (*Θουκ.* 1, 21). *Ἅττ' ἄν σοι λογιζομένῳ φαίνηται βέλτιστα, ταῦτα τοῖς ἔργοις ἐπιτέλει* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 38). *Ὅσῳ ἂν ἀκριβέστερον τὰ πεπραγμένα μάθητε, τοσούτῳ δικαιοτέραν θήσεσθε τὴν ψῆφον* (*Δημ.* 29, 4). *Ἕπεσθε ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται, κόσμον καὶ φυλακὴν περὶ παντὸς ποιούμενοι* (*Θουκ.* 2, 11).

Anm. 1. Oft ist der Unterschied zwischen ὅς und ὅς ἄν sehr gering: *Αἰτία ἐστίν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν, ὧν λέγει, ἔλεγχος δέ, ὅταν, ὧν ἂν εἴπῃ τις, καὶ τἀληθὲς ὁμοῦ δείξῃ* (*Δημ.* 22, 22).

Anm. 2. Bei den Dichtern findet sich dieser Konjunktiv bei dem Relativ in unbestimmter Bedeutung auch ohne ἄν z. B. *Γέροντα δ' ὀρθοῦν φλαῦρον, ὃς νέος πέσῃ* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 395; denjenigen als Greis aufrichten, der als Jüngling fiel).

Anm. 3. Mit diesem Gebrauch des Relativs mit ἄν (zum Relativ gehörig) und dem Konjunktiv ist nicht zu verwechseln, dafs in einem Relativsatze ein potentialer Optativ mit ἄν (§. 137) oder ein hypothetischer Indikativ mit ἄν (§. 117 b) stehen kann: *Ἄρξομαι ἐντεῦθεν, ὅθεν καὶ ὑμεῖς ῥᾷστ' ἂν μάθοιτε κἀγὼ τάχιστ' ἂν διδάξαιμι* (*Δημ.* 29, 5; von dem Punkte, von welchem aus Ihr wohl die Sache am leichtesten fassen und ich sie am schnellsten entwickeln möchte).

Der Konjunktiv steht bei allen mit ἄν verbundenen Konjunktionen der Zeit (ὅταν, ὁπόταν, ἐπειδάν, ἐπάν, ἡνίκ' ἄν, ἕως ἄν, ἔςτ' ἄν, μέχρις ἄν, μέχρι οὗ ἄν, πρὶν ἄν); sie dienen zur Bezeichnung des unbestimmten Zeitpunktes und Falles in der Gegenwart oder Zukunft: *Οἱ βάρβαροι βασιλεῖς, ὁπόταν στρατοπεδεύωνται, τάφρον περιβάλλονται εὐπετῶς διὰ τὴν πολυχειρίαν* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 26). *Ἕως ἂν* (solange als) *σώζηται τὸ σκάφος, τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἑξῆς προθύμους εἶναι· ἐπειδὰν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ, μάταιος ἡ σπουδή* (*Δημ.* 9, 69). §. 127.

Νῦν μὲν ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὰν δὲ διαπράξωμαι, ἃ δέομαι, ἥξω ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 29). *Οὐκ ἀναμένομεν, ἕως ἂν* (bis) *ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν τῶν πολεμίων γῆν* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 18). *Σπονδαὶ ἔσονται, μέχρις ἂν βασιλεῖ τὰ παρ' ὑμῶν διαγγελθῇ* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 7). *Ἐὰν φαίνωμαι ἀδικεῖν, οὐ χρή μ' ἐνθένδε ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν δῶ δίκην* (*Ξε. Ἀν.* 5, 7, 5).

Anm. 1. Ohne *ἄν* stehen diese Konjunktionen mit dem Indikativ teils von der bestimmten gegenwärtigen Zeit (*Ἕως ἔτι νέος εἰμί, τὴν ψυχὴν γυμνάζω. Ἐν μὲν τῷ στρατοπέδῳ οἱ ἄρχοντες περιεώρων Ἀλκιβιάδην ὑπὸ πάντων προπηλακιζόμενον, ἐπειδὴ δὲ ὑμᾶς δεῖ παρ' αὐτοῦ δίκην λαμβάνειν, χαριζόμενοι αὐτῷ ψευδομαρτυροῦσιν. Λυσ.* 15, 6, auch *ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὁπότε*, in kausaler Bedeutung: weil, da, wenn: *ὅτε τοίνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν. Δημ.* 1, 1), teils von einer vergangenen Zeit. Von *πρίν* mit dem Infinitiv und seinem Unterschiede von (*οὐ* —) *πρὶν ἄν* s. bei dem Infinitiv, §. 167.

Anm. 2. *Πρίν, μέχρι, ἕως, ἔστε* finden sich bei den Dichtern bisweilen ohne *ἄν* mit dem Konjunktiv (*Μή στέναζε, πρὶν μάθῃς, Σοφ. Φιλ.* 917), *πρίν* und *μέχρι* (*μέχρι οὗ*) auch an einigen einzelnen (zweifelhaften) Stellen bei Prosaikern, z. B. *Οὐ πρότερον αὑτὸν ἀποκτιννύναι δεῖ, πρὶν ἀνάγκην τινὰ ὁ θεὸς ἐπιπέμψῃ* (*Πλ. Φαιδ.* 62). (*Ὅτε* und *ἐπεί* nur bei den ionischen Dichtern; *ἐπεί τε* bei Herodot.)

Anm. 3 (zu §. 125 bis 127). Von dem Modus in Sätzen der hier behandelten Gattung in der *oratio obliqua* nach einem Präteritum s. bei dem Optativ, §. 132.

§. 128. (Die Zeiten des Konjunktivs.) a) Der Konjunktiv hat kein erzählendes Tempus und kein Tempus der relativen Vergangenheit, weil er keine Handlung in Beziehung auf die Vergangenheit bezeichnet. Der Konjunktiv hat auch kein besonderes Futurum, da die Beziehung auf die Zukunft schon aus der Satzverbindung selbst hervorgeht und in einzelnen Fällen durch den Übergang zum Futurum im Indikativ hervorgehoben wird (s. §. 123 und 124). Der Aorist im Konjunktiv unterscheidet sich in Aufforderungen (§. 120), Fragen (§. 121), Absichts- und Objektssätzen (§. 122, 123 und 124) nur dadurch vom Präsens, daſs der Aorist die Handlung oder den Zustand mehr als einzeln und vorübergehend und in einen bestimmten Zeitpunkt fal-

lend bezeichnet, das Präsens mehr als dauernd oder ganz im allgemeinen (*φοβοῦμαι, μὴ γένωμαι* = ich fürchte, dafs ich werden werde, *μὴ γίγνωμαι* = dafs ich werde): *Φέρε ἴωμεν. Φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ* (*Δημ.* 18, 267). — *Τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα;* (*Δημ.* 14, 36). *Σοῦ ἀκούσωμεν;* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 295). *Ἀπορῶ τὴν ἀδελφὴν ὅπως ἐκδῶ καὶ τἄλλ' ὁπόθεν διοικῶ* (*Δημ.* 27, 66). *Πολλοὶ ἀποθνήσκειν ἐθέλουσιν, ἵνα τελευτήσαντες ἐπαινεθῶσιν* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 36). *Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα προθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 5). *Εὐθύδημος φυλάττεται, μὴ δόξῃ τὸν Σωκράτην θαυμάζειν ἐπὶ σοφίᾳ* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 3; dafs es nicht das Aussehen bekommt, als ob er —). (Siehe übrigens die Beispiele §. 120 bis 124.)

b) In Bedingungssätzen (§. 125), bei relativen Wörtern mit *ἄν* (§. 126) oder bei Zeitkonjunktionen mit *ἄν* (§. 127) bezeichnet dagegen der Aorist im Konjunktiv die Handlung oder den Zustand als vorausgehend, das Präsens als mit dem Hauptsatze gleichzeitig oder ganz im allgemeinen, so dafs, wenn der Hauptsatz das Futurum hat, der Aorist in solchen Sätzen dem lateinischen *Futurum exactum* entspricht (*ὅταν ὁρῶ* = *quum, quoties video, ὅταν ἴδω* mit einem Hauptsatze im Präsens = *quum, quoties vidi*, mit einem Hauptsatze im Futurum = *quum videro*). Das Zeitverhältnis wird aber nicht immer hervorgehoben, so dafs das Präsens auch da steht, wo der Aorist stehen konnte: *Οἱ μὴ καλῶς βεβουλευμένοι, ἐὰν καὶ κατορθώσωσι* (Glück gehabt haben) *περί τινας τῶν πράξεων, μικρὸν διαλιπόντες εἰς τὰς αὐτὰς ἀπορίας κατέστησαν* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 11, *κατέστησαν* in präsentischer Bedeutung nach §. 111 Anm. a). *Δύνανται καὶ λαμβάνειν ὧν ἂν ἐπιθυμῶσι καὶ σώζειν ἅπερ ἂν κατασχῶσιν* (*Ἰσοκρ.* 12, 142, wozu sie Lust haben — was sie erreicht haben). *Ἐπειδὰν κρύψωσι* (*Τοὺς τεθνεῶτας*) *γῇ, ἀνὴρ ᾑρημένος ὑπὸ τῆς πόλεως λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον* (*Θουκ.* II, 34). — *Ὅσῳ ἂν ἀκριβέστερον τὰ πεπραγμένα μάθητε, τοσούτῳ δικαιοτέραν θήσεσθε τὴν ψῆφον* (*Δημ.* 29, 4). *Ἐπειδὰν διαπράξωμαι, ἃ δέομαι, ἥξω ἀπάξων ὑμᾶς*

εἰς τὴν Ἑλλάδα (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 29). *Εἰκὸς, τοὺς Ἀθηναίους, ὅταν γνῶσιν ἡμᾶς τετρυχωμένους, πειράσεσθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι* (*Θουκ.* 4, 60). — *Ἤν τις ἀνθιστῆται, πειρασόμεθα χειροῦσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 7, 3, 11). *Ἐπειδὰν σὺ βούλῃ διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἕπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι* (*Πλ. Πρωτ.* 335). *Ἤν τί σ' ἐγὼ φανῶ κακὸν πεποιηκώς, ὁμολογῶ ἀδικεῖν. ἂν μέντοι μηδὲν φαίνομαι κακὸν πεποιηκὼς μηδὲ βουληθείς, οὐ καὶ σὺ αὖ ὁμολογήσεις μηδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικεῖσθαι;* (*Ξε. Κυρ.* 5, 5, 13). (Bei *εἰμί*, *εἶμι* und anderen Verben, denen der Aorist fehlt, fällt der Unterschied weg.)

c) Das Perfektum im Konjunktiv dient zur Bezeichnung der vergangenen und vollendeten Handlung im Gegensatz zur Gegenwart, in Sätzen mit *ἐάν* und mit Relativen oder Zeitkonjunktionen und *ἄν*. Von denjenigen Verben, deren Perfektum die Bedeutung eines Präsens hat, wird auch das Perfektum im Konjunktiv als Präsens gebraucht: *Ὁ κύων, ὃν ἂν γνώριμον ἴδῃ, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ* (*Πλ. Πολ.* 2, 376). *Ὅταν οἱ δεσπόται ἐσπουδάκωσι, κλαύμαθ' ἡμῖν* (*τοῖς δούλοις*) *γίγνεται* (*Ἀριστ. Βατρ.* 813). — *Τοσούτῳ πλείω οἱ Θηβαῖοι ποιήσονται θεραπείαν ὑμῶν* (werden Euch um so viel gröſsere Aufmerksamkeit und Rücksicht zeigen), *ὅσῳπερ ἂν μᾶλλον περὶ σφῶν αὐτῶν δεδίωσιν* (*Ἰσοκρ. Πλατ.* 36). *Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε* (*Ἰσοκρ. Νικ.* 49, von *κέκτημαι*, besitze).

Anm. Hin und wieder wird durch das Perf. im Konj. die vollständige Beendigung als Absicht bezeichnet: *Χρὴ ἀκοῦσαι, ἃ τόν τε δίκαιον καὶ τὸν ἄδικον τελευτήσαντα περιμένει, ἵνα τελέως ἑκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὀφειλόμενα* (*Πλ. Πολ.* 10, 164, kann empfangen haben).

Kapitel 3.

Der Optativ und seine Zeiten, der Optativ mit *ἄν*.

§. 129. Der Optativ (über dessen allgemeine Bedeutung §. 119 nachzusehen ist) dient in Hauptsätzen (abgesehen von dem

hypothetischen und potentialen Gebrauch mit ἄν §. 135 und 136) nur zur Bezeichnung eines Wunsches, dafs etwas jetzt oder in der Zukunft geschehen oder nicht geschehen möge, oft mit hinzugefügtem εἰ, εἰ γάρ (wenn doch —!), εἴθε (o! dafs doch —) (homerisch αἰ γάρ, αἴθε). Ἐπειδὴ πάντως ὁρῶ ὑμᾶς, Ἀθηναῖοι, ὡρμημένους στρατεύειν, ξυνενέγκοι ταῦτα (Θουκ. 6, 20). Τούτων ἐγὼ εἴην (Εὐρ. Wäre ich doch einer von diesen). Σὺ αὐτὸς ἅπαντα ἐπιστήσει, ἂν ἐγὼ βούλωμαι. Ἀλλὰ βουληθείης (Πλ. Εὐθυδ. 296. Möchtest Du es doch wollen!). Μήτε Θηβαῖοί ποτε παύσαιντο, εἰ ἄρ' εὔξασθαι δεῖ, τοὺς ἑαυτοὺς ἀγαθόν τι ποιοῦντας ἀτιμάζοντες μήθ' ὑμεῖς, τὰ ἐναντία τούτοις, τοὺς εὐεργέτας τιμῶντες (Δημ. 20, 109). Εἴθ', ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο (Ξε. Ἑλλ. 4, 1, 38). Οὕτως ὄναισθε τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν, μὴ περιίδητέ με ἀπολλύμενον (Δημ. 28, 20; möchtet Ihr so wahr — geniefsen, erlaubt nicht, dafs ich —).

Anm. 1. Verschieden von dem einfachen Wunsche ist eine Frage nach der Möglichkeit im Optativ mit ἄν: Ὦ Ζεῦ, πῶς ἂν τὸν αἱμυλώτατον ὀλέσσας τέλος θάνοιμι καὐτός; (Σοφ. Αἰ. 388. Wie finde ich doch einen Ausweg, den Schlauen zu töten und alsdann zuletzt selbst zu sterben? d. h. Möchte ich doch —). Πῶς ἂν ὀλοίμην; (Εὐρ. Μηδ. 97) [1]).

Anm. 2. Ein die Vergangenheit betreffender Wunsch, der nicht mehr erfüllt werden kann, wird durch εἴθε mit dem Indikativ ausgedrückt: Εἴθε σοι τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος αὐτὸς σαυτοῦ ἦσθα (Ξε. Ἀπομ. 1, 2, 46). Durch ὤφελον, εἴθε (εἰ γὰρ) ὤφελον (möchte ich), verneinend: μὴ ὤφελον, mit dem Infinitiv wird ein nicht erfüllbarer Wunsch, sowohl die Gegenwart als die Vergangenheit betreffend, ausgedrückt: Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα (nämlich ἐξεργάζεσθαι. Πλ. Κριτ. 44). (Εἰ γὰρ ὤφελον, ja wäre das nur! Πλ. Πολ. 4, 432, mit unterverstandenem Inf.) Μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον (Σοφ. Φιλ. 969; Hätte ich doch nie —).

a) Der Optativ wird (nach §. 119 mit Anm.) in Nebensätzen gebraucht, die etwas blofs als gedacht aussagen und zu einem Hauptsatz in der Vergangenheit (Aorist, Imperf., §. 130.

[1]) In den Ausgaben oft unrichtig ohne Fragezeichen.

Plusquamperf. oder histor. Präsens) gehören; auf diese Weise steht er zuerst in Objektssätzen mit ὅτι, ὡς nach Verben, welche eine Äußerung, Meinung oder Kenntnis bezeichnen (*verba declarandi* und *sentiendi*) und in abhängigen Fragen (sowohl von dem, was ist, als von dem, was sein soll). (Nach dem Präsens und dem Futurum steht der Indikativ, in Fragen von dem, was sein soll, der Konjunktiv oder der Indik. Futur. nach §. 121.) *Περικλῆς προηγόρευε τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μέν οἱ ξένος εἴη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο* (*Θουκ.* 2, 13. *Προαγορεύω, ὅτι — ἐστίν — ἐγένετο*). *Κῦρος ἔλεγεν, ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 11). *Ἐπεὶ ταῦτα ἐκηρύχθη, ἔγνωσαν οἱ στρατιῶται, ὅτι κενὸς ὁ φόβος εἴη* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 21). *Τὸν Τιμαγόραν ἀπέκτειναν οἱ Ἀθηναῖοι, κατηγοροῦντος τοῦ Λέοντος, ὅτι μετὰ Πελοπίδου πάντα βουλεύοιτο* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 1, 38 = *ἐβουλεύετο* in der *oratio recta*). *Οἱ Ἰνδοὶ ἔλεξαν, ὅτι πέμψειε σφᾶς ὁ Ἰνδῶν βασιλεὺς καὶ κελεύσειεν ἐρωτᾶν, ἐξ ὅτου ὁ πόλεμος εἴη Μήδοις τε καὶ Ἀσσυρίοις* (*Ξε. Κυρ.* 2, 4, 7). *Τότε ἐγνώσθη, ὅτι οἱ βάρβαροι τὸν ἄνθρωπον ὑποπέμψαιεν* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 22). *Τῇ ὑστεραίᾳ ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι Συέννεσις λελοιπὼς εἴη τὰ ἄκρα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 21). *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). — *Ἠρώτων Πολυκλέα, εἰ ἀναπλεύσειεν* (ausgesegelt wäre) *ἔχων ἀργύριον* (*Δημ.* 50, 55). *Ἔδοξεν αὐτοῖς πειρᾶσαι, εἰ δύναιντο ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν* (*Θουκ.* 2, 77). *Οἱ Ἐπιδάμνιοι πέμψαντες ἐς Δελφοὺς τὸν θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν* (*Θουκ.* 1, 25; ob sie — übergeben sollten). *Ἀλκιβιάδης ἀπορῶν, ὅ,τι χρήσαιτο τοῖς παροῦσι κακοῖς, τελευτῶν ἐπὶ Λακεδαιμονίους ἠναγκάσθη καταφυγεῖν* (*Ἰσοκρ. π. τ. ζευγ.* 9).

Anm. Da das Perfektum das Vergangene in Beziehung auf die Gegenwart (als jetziges Resultat) bezeichnet, hat ein Nebensatz nach demselben nicht den Optativ: *Ὡς ἠθροίσθη Κύρῳ τὸ Ἑλληνικόν, ὅτε ἐπὶ Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο, καὶ ὅσα ἐν τῇ ἀνόδῳ ἐπράχθη, καὶ ὡς ἡ μάχη ἐγένετο, ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ δεδήλωται* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 1). Das historische Präsens kann in Beziehung auf den Nebensatz als Präsens oder als Präteritum behandelt werden. Ein Infinitiv oder ein

Partizip bei einem Präteritum erhält selbst die Kraft eines Präteritums [1]).

b) Oft wird es jedoch unterlassen, das Verhältnis des Nebensatzes zu bezeichnen, und er wird lebhafter unmittelbar in derjenigen Redeweise und Zeit ausgesagt, die er in der *oratio recta* haben würde, also im Indikativ (in Fragen von dem, was sein soll, im Konjunktiv oder Indik. Fut.): *εἶπον, ὅτι ἐλεύθερος εἴην* und *ὅτι ἐλεύθερός εἰμι*. Wo in der *oratio recta* das Präsens oder Perfektum Indik. stehen würde, wird jedoch bisweilen das Imperfektum oder Plusquamperfektum gesetzt, so dafs der Modus, aber nicht das Tempus aus der *oratio recta* beibehalten wird: *ᾔδειν, ὅτι ἐψεύδου. Ἔλεγον οἱ ἐπιτήδειοί μου, ὡς ἐλπίζουσι τὴν πόλιν ἕξειν μοι χάριν ὑπὲρ τῶν εἰρημένων* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 23). *Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 1). *Ἔγνω Ἀρχίδαμος, ὅτι οἱ Ἀθηναῖοι οὐδὲν ἐνδώσουσιν* (*Θουκ.* 2, 12). *Ἤιδει Ἄφοβος σαφῶς, ὅτι ἐξελεγχθήσεται* (*Δημ.* 20, 9). *Ἧκεν ἀγγέλλων τις πρὸς τοὺς πρυτάνεις, ὡς Ἐλάτεια κατείληπται* (*Δημ.* 18, 169). *Ἀνδροτίων ἐτόλμα λέγειν, ὡς ὑπὲρ ὑμῶν καὶ δι' ὑμᾶς ἐχθροὺς ἐφ' ἑαυτὸν εἵλκυσε καὶ νῦν ἐν τοῖς ἐσχάτοις ἐστὶ κινδύνοις* (*Δημ.* 22, 59). *Ἠιτιάσατό με Ἀνδροτίων, ἃ καὶ λέγειν ἂν ὀκνήσειέ τις, τὸν πατέρα ὡς ἀπέκτονα ἐγὼ τὸν ἐμαυτοῦ* (*Δημ.* 22, 2). *Πολὺν χρόνον ἠπόρουν, τί ποτε λέγει ὁ θεός* (*Πλ. Ἀπολ.* 21). *Περιουσίαν χρημάτων οἱ παλαιοὶ οὐκ εἶχον, ἄδηλον ὄν, ὁπότε τις ἐπελθὼν ἄλλος ἀφαιρήσεται* (*Θουκ.* 1, 2; da sie nicht wissen könnten, wann). *Ἠρόμην Ἄφοβον, εἴ τινες παρῆσαν, ὅτε παρελάμβανε τὴν προῖκα* (*Δημ.* 30, 19 = *Ἆρα παρῆσάν τινες* —;) *Πελοπίδας εἶχε λέγειν, ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ συνεμάχοντο ἐν*

[1]) Die späteren Schriftsteller (z. B. Strabon, Plutarch, Lukian, Pausanias) setzen häufig den Optativ bei *ὅτι* und *ὡς* auch nach einem wirklichen Präsens von Verben der Äufserung, wo Bericht oder Aussage über die Vorzeit angeführt wird: *λέγουσιν* (*μυθεύουσιν, λόγος ἐστίν*), *ὅτι Ἐμπεδοκλῆς καθάλοιτο εἰς τὸν κρατῆρα τῆς Αἴτνης* (*Στρ.* 6, 2, 8).

Πλαταιαῖς (Ξε. Ἑλλ. 7, 1, 34). — *Ἔγραφον ἂν διαῤῥήδην ἡλίκα ὑμᾶς εὖ ποιήσω, εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην* (Δημ. 19, 40)[1]. — *Οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν τοὺς Θηβαίους, ὥσπερ ἔχουσιν, ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται* (Θουκ. 2, 4). — *Κατανοῶν ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον τὰ σώματα οἱ στρατιῶται πρὸς τὸ δύνασθαι πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων, ἐπεθύμει τι ἤδη πρὸς τοὺς πολεμίους πράττειν* (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9, = *εὖ ἔχουσιν*); *ἐπεσκόπουν τῶν ξυμμάχων ὁποῖοί τινες ἕκαστοι ἐν τῷ πολέμῳ ἐγεγένηντο* (Ξε. Ἑλλ. 7, 5, 13).

Anm. 1. Hin und wieder wechseln der Indikativ und der Optativ und werden miteinander verbunden: *Προκλῆς καὶ Γλοῦς ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων* (Ξε. Ἀν. 2, 1, 3). *Περὶ τῶν σκευῶν* (wegen des Takelwerks) *ἠρώτων Πολυκλῆ, πότερον παραλήψεται παρ' ἐμοῦ ἢ ἴδια σκεύη ἔχων ἥκοι ἐπὶ τὴν ναῦν* (Δημ. 50, 33). *Ἔγνω Φρύνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν* (Θουκ. 8, 50)[2].

Anm. 2. Bei diesem Gebrauche des Indikativs fällt also die spezielle Bezeichnung des *Praesens*, *Praeteritum* oder *Futurum in praeterito* weg, aufser wo das Imperfektum oder Plusquamperfektum für das Präsens oder Perfektum der *oratio recta* gesetzt wird. Der Anfänger mufs besonders die Beibehaltung des Aorists aus der *oratio recta* beachten, wo wir das Plusquamperfektum erwarten: *Ἔγνων, ὅτι Πρωταγόρας οὐκ ἤρεσεν αὐτὸς αὑτῷ ταῖς ἀποκρίσεσι ταῖς ἔμπροσθεν* (Πλ. Πρωτ. 335). *Ἐπήρου με, εἴ τί μοι ὁ διδάσκαλος ὑγιείας πέρι ἔλεξεν καὶ ῥώμης* (Ξε. Κυρ. 1, 6, 12).

Anm. 3. Ein hypothetischer Indikativ mit *ἄν* (oder ein Imperfektum ohne *ἄν* in hypothetischer Bedeutung) geht nie in den Optativ über, wenn der Hauptsatz Präteritum wird, weil dadurch die Angabe der Beschaffenheit des Bedingungsverhältnisses verdunkelt werden würde: *Θεμιστοκλῆς ἀπεκρίνατο, ὅτι οὔτ' ἂν αὐτὸς Σερίφιος ὢν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὔτ' ἐκεῖνος, Ἀθηναῖος* (nämlich *ὤν*. Πλ. Πολ. 1, 330). *Διονύσιος ἔλεγεν, ὅτι δυστυχεστάτην ἐκείνην εἴημεν στρατείαν ἐστρατευμένοι, κρεῖττον δ' ἦν* (wäre gewesen) *αὐτῷ τότε* (nämlich *ἐν*

[1]) So gewöhnlich nach einem hypothetischen Imperfektum oder Aorist (mit *ἄν* oder im Satze mit *εἰ*).

[2]) *Τότε δῆλον ἐγένετο, οὗ ἕνεκα οἱ Θρᾷκες τὰς ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσιν* (Ξε. Ἀν. 7, 4, 4. Angabe im Präteritum von einem jetzt stattfindenden Verhältnis).

τῷ πολέμῳ) ἀποθανεῖν ἢ οἴκαδ' ἐλθόντι τοιαύτῃ τύχῃ χρῆσθαι (*Λυσ.* 10, 25).

Anm. 4. Zu einem Objektssatz mit *ὅτι* oder *ὡς* im Optativ oder im Indikativ statt des Optativs kann eine Fortsetzung im Optativ gefügt werden durch *οὖν* (also, und also) oder *ὥςτε* (so dafs —; mit dem Indikativ in der *oratio recta*; s. bei dem Infin. §. 166): *Ἀποκρίνεται Ποσείδιππος ὁ κυβερνήτης, ὅτι τριήραρχός τε ἐγὼ τῆς νεὼς εἴην καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεύσοιτο οὖν, οἷ ἐγὼ κελεύω, εἰς Θάσον* (*Δημ.* 50, 50). *Ἀφικνοῦνταί τινες ἀπαγγέλλοντες, ὅτι ὁ πατήρ μου ἀφεῖται* (freigelassen war) *καὶ Σατύρῳ οὕτως μεταμέλει τῶν πεπραγμένων, ὥςτε πίστεις τὰς μεγίστας δεδωκὼς εἴη* (*Ἰσοκρ. Τραπ.* 11). Eine Fortsetzung der angeführten Rede oder Meinung mit *γάρ* steht ebenfalls nach dem Optativ im Optativ, nach dem Indikativ entweder im Optativ oder im Indikativ: *Ἤκουον ἔγωγε, ὦ Σώκρατες, ἑκάστοτε Γοργίου πολλάκις, ὡς ἡ τοῦ πείθειν* (*τέχνη*) *πολὺ διαφέροι πασῶν τεχνῶν· πάντα γὰρ ὑφ' αὑτῇ δοῦλα δι' ἑκόντων* (mit Zustimmung der Leute) *ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο* (*Πλ. Φιλ.* 58). *Ἤιδειν, ὅτι Πολυκλῆς παραλαβὼν τὴν ναῦν κακῶς ἤμελλε τριηραρχήσειν· οὔτε γὰρ τοῖς ἐπιβάταις οὔτε τῇ ὑπηρεσίᾳ χρήσοιτο· οὐδεὶς γὰρ αὐτῷ παραμενεῖ* (*Δημ.* 50, 44).

a) Der Optativ steht in Absichtssätzen bei *ἵνα, ὡς, ὅπως* §. 131. (poet. *ὄφρα*), und in Objektssätzen mit *ὅπως* und *μή* nach einem Hauptverbum der Vergangenheit (im Aorist, Imperfektum, Plusquamperfektum oder historischen Präsens). (Nach einem Präsens oder Futurum steht der Konjunktiv oder in gewissen Fällen der Indik. Fut., §. 122, 123.) *Μένων ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν πλουτεῖν ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δ' ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαίνοι· φίλος τ' ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστα δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην* (*Ξε. Ἀν.* 2, 6, 21). *Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 21). — *Ἐπεμελεῖτο Κῦρος, ὅπως μήποτε ἀνίδρωτοι οἱ στρατιῶται ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰςίοιεν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 29). *Κλέαρχος ἀπεκρίνατο Κύρῳ, ὅτι αὐτῷ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 13). *Φίλιππος ἐν φόβῳ καὶ πολλῇ ἀγωνίᾳ ἦν, μὴ ἐκφύγοι τὰ πράγματα αὐτόν* (*Δημ.* 18, 33). *Ἔδεισαν οἱ Κερασούντιοι, μὴ λύσσα τις ὥςπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι* (*Ξε. Ἀν.* 5, 7, 26. *Δέδοικα, μὴ — ἐμπέπτωκε*, §. 124). *Εἰ μὴ ᾔδησθα σαφῶς τό τε ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον, τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μὴ οὐκ ὀρθῶς ποιήσοις ὑπὲρ ἀνδρὸς θνητὸς*

ἄνδρα πρεσβύτην πατέρα διωκάθων φόνου (Πλ. Εὐθυφρ. 15). (Nach einem Wunsch im Optativ: Θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρῶσαί ποτε, ἵν' αἱ Μυκῆναι γνοῖεν, ὅτι χὴ Σκῦρος ἀνδρῶν ἀλκίμων μήτηρ ἔφυ. Σοφ. Φιλ. 324) [1]).

Anm. Selten (am meisten bei Herodot) wird bei ὅπως mit dem Optativ in einem Absichts- oder Objektssatz ἄν beibehalten: Οἱ Συρακούσιοι τὰς πρώρας κατεβύρσωσαν ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι ἡ χεὶρ ἐπιβαλλομένη (Θουκ. 7, 65). Ἐκελεύομεν τούτους ἐπεμελεῖσθαι, ὅπως ἂν ὡς τάχιστ' ἀπολάβοιμεν τὰ χρήματα (Δημ. 35, 29). Προυθυμέετο Λοξίας, ὅκως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας τοὺς Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος (Ἡροδ. 1, 91).

b) Oft steht jedoch nach einem Präteritum der Absichts- oder Objektssatz mit ὅπως oder μή im Konjunktiv (Indik. Fut.) wie nach einem Präsens, indem er ausgesagt wird, ohne als Glied einer zur Vergangenheit gehörigen Vorstellung bezeichnet zu werden (vgl. §. 130 b): Ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς (Πλ. Κριτων 43). Ἀριστεύς, ἀποτειχισθείσης Ποτιδαίας, ξυνεβούλευε πλὴν πεντακοσίων τοῖς ἄλλοις (mit den übrigen Soldaten) ἐκπλεῦσαι, ὅπως ἐπὶ πλέον ὁ σῖτος ἀντίσχῃ (Θουκ. 1, 65). Ἀβροκόμας τὰ πλοῖα κατέκαυσεν, ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ (Ξε. Ἀν. 1, 4, 18). — Περδίκκας ἔπρασσεν, ὅπως πόλεμος γένηται Ἀθηναίοις πρὸς Πελοποννησίους (Θουκ. 1, 57). Αἰσχίνης τὸ καθ' αὑτόν, ὅπως ἐπὶ τοῖς ἐχθροῖς ἡ πόλις ἔσται, παρεσκεύασεν (Δημ. 19, 250). Κῦρος δῆλος ἦν πᾶσιν ὅτι ὑπερεφοβεῖτο, μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ (Ξε. Κυρ. 1, 4, 2). Εἰ μὴ ξυνῄδειν Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεινοῖς οὖσι περὶ τὰ ἐρωτικά, πάνυ ἂν ἐφοβούμην, μὴ ἀπορήσωσι λόγων διὰ τὸ πολλὰ ἤδη εἰρῆσθαι (Πλ. Συμπ. 193) [2]).

Anm. 1. Hin und wieder wechseln der Optativ und der Konjunktiv und werden miteinander verbunden: Τιμόθεος δανείζεται (hist. Präs.) χιλίας δραχμὰς παρ' Ἀντιφάνους, ἵνα διαδιδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις καὶ παραμένωσιν ἕως ἂν αὐτῷ ἡ κρίσις γένηται (Δημ. 49, 14). Παρανίσχον (Es erhoben ebenfalls) καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς πρότερον

[1]) Bei späteren Schriftstellern (z. B. Lukian) steht bisweilen auch nach dem Präsens ein Absichtssatz im Optativ: Οἱ νομοθέται προστάττουσι τοῖς δικασταῖς ἀμφοῖν ἀκροᾶσθαι, ὡς ῥᾷον εὑρίσκοιεν τἀληθῆ τε καὶ ψευδῆ (Λουκ. Ἑρμοτ. 30).

[2]) So meistens nach einem hypothetischen Imperfektum oder Aorist.

παρεσκευασμένους (Plusquamperf.) ἐπ' αὐτὸ τοῦτο, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν (Θουκ. 3, 22).

Anm. 2. Einige Schriftsteller, wie Thukydid, gebrauchen häufiger den Konjunktiv (Ind. Fut.) als andere.

Anm. 3. Wenn angegeben wird, weshalb etwas, das nicht geschehen ist oder stattfindet, hätte geschehen sollen oder zu wünschen war, wird ἵνα (ὡς, ὅπως) mit dem Indikativ Imperf. oder Aorist nach einem Präteritum gesetzt: *Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τ' ἦσαν αὖ καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα* (*ἐξεργάζεσθαι*, *Πλ. Κριτων* 44). *Καὶ μὴν ἄξιόν γ' ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐγώ.* (Weshalb denn?) *Ἵν' ἤκουσας ἀνδρῶν διαλεγομένων, οἳ νῦν σοφώτατοί εἰσι τῶν περὶ τοὺς τοιούτους λόγους* (*Πλ. Εὐθυδ.* 304; von denen, die sich mit — abgeben).

Anm. 4 (zu §. 130 und 131). Wenn zu einem Objekts- oder Absichtssatz im Optativ nach einem Präteritum wieder ein solcher Satz gefügt wird, so hat dieser ebenfalls regelmäfsig den Optativ, kann aber auch den Indikativ oder Konjunktiv behalten: *Κῦρος προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη, οὓς τιμᾷ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 28). *Τὸν σοφιστὴν εἴπομεν, ὅτι ἀποροῖμεν, εἰς ὁπότερον τοῖν δυοῖν εἰδοῖν θήσομεν* (*Πλ. Σοφ.* 264; setzen sollten).

a) In Nebensätzen mit Relativen oder Konjunktionen, §. 132.
welche zu einem Objekts- oder Absichtssatze, zu einem infinitivischen Satz oder einem einzelnen Infinitiv hinzugefügt sind und als Bestandteil der andern Vorstellung (der Äufserung, Meinung, Bestrebung, Absicht u. s. w.) ausgesagt werden und die in der *oratio recta* im Indikativ des Präsens oder Futurum oder Perfektum oder im Konjunktiv (mit ἄν bei dem Relativ oder der Konjunktion) stehen würden, wird der Optativ (ohne ἄν) gebraucht, wenn der Hauptsatz (von welchem der Objekts- oder Absichtssatz oder der Infinitiv abhängt) Präteritum ist (so dafs der Objekts- und Absichtssatz auch selbst regelmäfsig den Optativ hat nach §. 130 und 131): *Ἤιδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης δεήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ καὶ παραστάτας καὶ ἐπιστάτας ληπτέον εἴη* (*Ξε. Κυρ.* 8, 1, 10 = *Εἴ τι μ. δεήσει, λήψομαι*). *Θηραμένης εἶπεν, ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς μὲν Ἀθηναίων εἰδείη τοὺς τὰ ὅμοια πράττοντας αὐτῷ, δοκοῦντα δὲ Λυσάνδρῳ καὶ Λακεδαιμονίοις λέγοι* (*Λυσ.* 12, 74 = *Οὐδέν μοι μέλει —, ἐπειδὴ — οἶδα — δοκοῦντα δὲ — λέγω*). *Ἀναξίβιος ἀπεκρίνατο, ὅτι βουλεύ-*

σοιτο περὶ τῶν στρατιωτῶν, ὅ,τι δύναιτο ἀγαθόν (Ξε. Ἀν. 7, 1, 35 = Βουλεύσομαι, ὅ,τι ἂν δύνωμαι ἀγαθόν). Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκὼς εἴη (Ξε. Ἀν. 6, 4, 25. Οὐκ ἐπαινῶ, εἰ — πεποίηκεν). Ἐσκόπει Μενεκλῆς, ὅπως μὴ ἔσοιτο ἄπαις ἀλλ' ἔσοιτο αὐτῷ ὅςτις ζῶντά τε γηροτροφήσοι καὶ τελευτήσαντα θάψοι (Ἰσαι. 2, 10. Σκοπῶ, ὅπως ἔσται ὅςτις — γηροτροφήσει — θάψει). Οἱ Ἀθηναῖοι ἐςβάντες ἐς τὴν ὁδὸν τὴν Ἑλωρινὴν ἐπορεύοντο, ὅπως, ἐπειδὴ γένοιντο παρὰ τῷ ποταμῷ τῷ Κακυπάρει, παρὰ τὸν ποταμὸν ἴοιεν ἄνω διὰ μεσογείας (Θουκ. 7, 80 = ὅπως, ἐπειδὰν — γενώμεθα, ἴωμεν). Οἱ Πλαταιῆς ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τοῖς πολεμίοις ποιεῖν ἐμηχανῶντο, ὅπως μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες οἱ ἐξιόντες διαφύγοιεν (Θουκ. 3, 22 = μηχανώμεθα, ὅπως μὴ — βοηθῶσι, πρὶν ἂν — διαφύγωσιν). Τισσαφέρνης ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ, ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας (Ξε. Ἀγησ. 1, 10. Ἐὰν σπείσῃ, ἕως ἂν ἔλθωσιν, οὓς πέμψω —, διαπράξομαι).

Anm. 1. Sollte der Nebensatz hingegen in der *oratio recta* im Aorist oder Imperfektum im Indikativ stehen, wird dieser in der *oratio obliqua* beibehalten, weil im Optativ dieses Zeitverhältnis nicht ausgedrückt werden würde. Der Aorist im Indikativ steht sogar nicht selten, wo in der *oratio recta* auch der Indik. Perfekt. (also in der *oratio obliqua* der Optativ) stehen könnte; vgl. §. 112 Anm. 1. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔλεγον, μὴ ἐπηγγέλθαι πω ἐς Λακεδαίμονα τὰς σπονδάς, ὅτε ἐςέπεμψαν τοὺς ὁπλίτας ἐς Λέπρεον (Θουκ. 5, 49). Ἠρόμην, εἴ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον ἀπέδοσαν (Δημ. 30, 19. Ἆρά τινες μάρτυρες εἰσίν, — ἀπέδοτε;). Ἤκουσα, ὅτι Περικλῆς πολλὰς ἐπίσταιτο ἐπῳδάς, ἃς ἐπᾴδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν (Ξε. Ἀπομν. 2, 6, 13). Λέγουσί τινες Θεμιστοκλέα ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο (Θουκ. 1, 138, 5. Ἀδύνατόν ἐστιν ἐπ. ἃ ὑπέσχημαι).

Anm. 2. Der Optativ steht sogar bisweilen im Nebensatz eines Objekts- oder Absichtssatzes, der selbst nicht den Optativ angenommen hat: Ἐδήλωσε Κῦρος, ὅτι ἕτοιμός ἐστι μάχεσθαι, εἴ τις ἐξέρχοιτο (Ξε. Κυρ. 4, 1, 1). Ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν τὰ περὶ τὸ τεῖχος, οὐκέτι ἀφῶσιν (Θουκ. 1, 91). Gewöhnlich steht jedoch in diesem Fall der Indikativ oder der Konjunktiv.

b) Oft wird in solchen Sätzen dieselbe Form behalten, welche sie in der *oratio recta* haben würden (vgl. §. 130 b und §. 131 b). Statt des Indik. Präsens wird jedoch bisweilen das Imperfektum gesetzt (dem regierenden Verbum gleichzeitig; vgl. §. 130 b): *Προὔλεγον, ὦ Σώκρατες, ὅτι πάντα μᾶλλον ποιήσοις ἢ ἀποκρινοῖο, εἴ τίς τί σε ἐρωτᾷ* (*Πλ. Πολ.* 1, 337). *Ἔλεγον οἱ ἄγγελοι, ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν αἱ σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 6. Regelm. *οἵ, εἰ — γένοιντο, ἄξοιεν, ἔνθεν ἕξοιεν* —). *Κῦρος ἐπηρώτα τὸν Τιγράνην, ποῖα εἴη τῶν ὀρέων, ὁπόθεν οἱ Χαλδαῖοι καταθέοντες λῄζονται* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 1). *Οἱ στρατιῶται κατασχίσειν τὰς πύλας ἔφασαν, εἰ μὴ ἑκόντες οἱ ἔνδον ἀνοίξουσιν* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 16). *Οἱ Πλαταιῆς τοῖς Θηβαίοις ἔλεγον τὰ ἔξω τῆς πόλεως μὴ ἀδικεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἔφασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀποκτενεῖν, οὓς ἔχουσι ζῶντας* (*Θουκ.* 2, 5). *Παρήγγειλαν οἱ στρατηγοί, ἐπειδὴ δειπνήσειαν, συσκευασαμένους πάντας ἀναπαύεσθαι καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ' ἄν τις παραγγείλῃ* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 18; der Wechsel beider Formen ist zu beachten). *Οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μή τις χρήματα διδῷ. Ὁ δὲ Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσιν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 12 u. 13). *Κλέαρχος ἔφη χρῆναι, οἳ ἂν ἐξελεγχθῶσι διαβάλλοντες* (die überwiesen würden, Verleumdungen auszusprengen), *ὡς προδότας ὄντας τιμωρηθῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 27). *Φίλιππος, εἰ τοῦτο τῶν παρ' ἑαυτοῦ πεμπομένων ἱερομνημόνων εἰσηγοῖτό τις, ὑπόψεσθαι τὸ πρᾶγμα ἐνόμιζε καὶ τοὺς Θηβαίους καὶ τοὺς Θετταλούς, ἢν δ' Ἀθηναῖος ᾖ ὁ τοῦτο ποιῶν, εὐπόρως λήσειν* (*Δημ.* 18, 148). — *Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς Μιλησίοις φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν, ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσεσθαι, πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 2 = *ἢν καταπράξω, ἐφ' ἃ στρατεύομαι, οὐ — παύσομαι, πρὶν ἂν καταγάγω*). *Μέγα τὸ δέος ἐγένετο, μὴ οἱ Πελοποννήσιοι, εἰ καὶ μὴ διενοοῦντο μένειν, πορθῶσιν ἅμα προσπίπτοντες τὰς πόλεις* (*Θουκ.* 3, 33).

Anm. Eine seltene Unregelmäfsigkeit ist es, wenn ein Nebensatz in den Optativ übergeht und dennoch *ἄν* bei dem Relativ oder

der Konjunktion beibehalten wird: *Οὐδεὶς ὅςτις οὐχ ἡγεῖτο δίκην με λήψεσθαι παρὰ τῶν ἐπιτρόπων, ἐπειδὰν τάχιστα ἀνὴρ εἶναι δοκιμασθείην* (*Δημ.* 30, 6, = *ἐπειδὰν δοκιμασθῶ* oder *ἐπειδὴ δοκιμασθείην*). (*Σοφ. Τραχ.* 687).

c) Dieselbe Regel und Ausnahme gilt von Nebensätzen bei einem Partizip, das die Geltung eines Objektssatzes hat (s. bei den Partizipien, §. 177 b, 178): *Ἡ αἰτία πρόδηλος ἦν ἐπ' ἐκείνους ἥξουσα, εἴ τι πάθοι Χαρίδημος* (*Δημ.* 23, 12 = *πρόδηλον ἦν, ὅτι — ἥξοι*). — *Τοῦτο πρόδηλον ἦν ἐσόμενον, εἰ μὴ ὑμεῖς κωλύσετε* (*Αἰσχ.* 3, 90).

d) Ebenfalls steht der Optativ in Nebensätzen, die unmittelbar an einen Hauptsatz in der *oratio recta* im Präteritum auf eine solche Weise gefügt werden, daſs sie ein Glied des Gedankens der im Hauptsatz erwähnten Personen bilden (von dem damals Gegenwärtigen oder Künftigen oder als Perfektum Vergangenen), besonders bei *εἰ*, bei *ὅτι* (weil, darüber daſs), bei Zeitpartikeln und bei Relativen: *Οἱ μὲν εὔχοντο, Ξενίαν καὶ Πασίωνα ὡς δολίους ὄντας ληφθῆναι, οἱ δὲ ᾤκτειρον, εἰ ἁλώσοιντο* (*Ξε. Ἀν.* 1, 4, 7; fühlten Mitleid bei dem Gedanken —). *Οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας οὐδ' ἀπαλλαγὴ Φιλίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετταλοὺς ἐχθροὺς ποιήσειε τῇ πόλει* (*Δημ.* 18, 145; Ph. hatte, sah kein Mittel — zu beendigen). *Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ἐκάκιζον, ὅτι, στρατηγὸς ὤν, οὐκ ἐπεξάγοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους* (*Θουκ.* 2, 21). *Δερκυλλίδας καὶ Τισσαφέρνης σπονδὰς ἀλλήλοις ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα ἐς Λακεδαίμονα καὶ ἐπὶ βασιλέα* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 2, 20). *Ἱπποκράτης, ὁπότε καιρὸς εἴη, ἔμελλε στρατεύειν ἐς τοὺς Βοιωτοὺς* (*Θουκ.* 1, 77; beabsichtigte, wenn es an der Zeit sein würde —). *Ἄνδρα οὐδέν' ἔντοπον ἑώρων, ὅςτις ἀρκέσειεν* (*Σοφ. Φιλ.* 280; von dem ich Hülfe erwarten könnte). Es wird jedoch auch hier, besonders bei *εἰ* und in Relativsätzen, diejenige Form (Präsens, Futurum oder Perfektum im Indikativ) beibehalten, in welcher die erwähnte Person selbst den Gedanken aussprechen würde: *Ἐμακάρισα τὸν Εὔηνον, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει ταύτην τὴν τέχνην* (*Πλ. Ἀπολ.* 20). *Τῷ μηδὲν ἑαυτῷ συνειδότι δεινὸν*

εἰςῄει (schien es hart), εἰ πονηρῶν ἔργων δόξει κοινωνεῖν τῷ σιωπῆσαι (Δημ. 19, 33).

Anm. Ein Nebensatz, dessen Hauptsatz einen Wunsch im Optativ enthält, steht selbst im Optativ: Ὄλοιο μήπω, πρὶν μάθοιμ', εἰ καὶ πάλιν γνώμην μετοίσεις (Σοφ. Φιλ. 961) [1].

Der Optativ (Präsens und Aorist) steht bei Konjunktionen der Zeit (ohne ἄν), bei relativen Wörtern (ohne ἄν), und bei εἰ (wenn etc., so oft als), in Verbindung mit einem Hauptsatze der vergangenen Zeit, wenn nicht bezeichnet wird, was in einem gewissen einzelnen Fall oder bei einer gewissen einzelnen Person oder Sache geschah, sondern was sich wiederholte, so oft ein Fall eintrat oder eine Person oder Sache einer gewissen Art vorkam. (Ὁπότε ἀφίκοιτο, wenn, so oft er kam; ὅτε ἀφίκετο, als er kam, ὅταν ἀφίκηται, wenn er kommt. Ὅσους εἶδον, so viele ich, im ganzen, sah; ὅσους ἴδοιμι, so viele ich, nach und nach, sah —, so oft ich welche sah —.) Κῦρος, παρελαύνων τὸν ἵππον εἰς τὸ πρόσθεν ἥσυχος, κατεθεᾶτο τὰς τάξεις· καὶ οὓς μὲν ἴδοι εὐτάκτως καὶ σιωπῇ ἰόντας, προςελαύνων αὐτοῖς, τίνες τε εἶεν, ἤρετο καί, ἐπεὶ πύθοιτο, ἐπῄνει· εἰ δέ τινας θορυβουμένους αἴσθοιτο, τὸ αἴτιον τούτου σκοπῶν κατασβεννύναι τὴν ταραχὴν ἐπειρᾶτο (Ξε. Κυρ. 5, 3, 55). Σόλων ἐν ἅπασιν, οἷς ἐτίθει, νόμοις περὶ τῆς πολιτείας μᾶλλον ἐσπούδαζεν ἢ περὶ τοῦ πράγματος αὐτοῦ, οὗ τιθείη τὸν νόμον (Δημ. 22, 30, worüber er eben —). Οἱ ὄνοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν εἱστήκεσαν· καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοι ὁ ἵππος, ταὐτὸν ἐποίουν (Ξε. Ἀν. 1, 5, 2. Von ἄν s. §. 117 b Anm 3; εἱστήκεσαν gilt als Imperfektum). Περιεμένομεν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον (Πλ. Φαιδ. 59). (Ὁπότε ἔλθοιεν, οὗ αὐλίζεσθαι δέοι, φύλακας καθίστασαν, mit dem ergänzenden relativen Satz gleichfalls im Optativ.) §. 133.

(Die Zeiten des Optativs.) a) In Objektssätzen mit ὅτι und ὡς und in abhängigen Fragesätzen, die in unabhängiger §. 134.

[1]) Hin und wieder unregelmäfsig der Optativ in Nebensätzen zu einem Infinitiv in allgemeinen Aussagen: Τοῦ αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, φείδεσθαι δεῖ (Ξε. Κυρ. 1, 6, 19; was man nicht selbst weifs). Εἰκῇ κράτιστον ζῆν, ὅπως δύναιτό τις (Σοφ. Οἰδ. Τ. 979).

Form den Indikativ haben würden, entsprechen die Zeiten des Optativs ganz denselben Zeiten des Indikativs (so dafs der Aorist, wie im Indikativ, Präteritum ist), jedoch so, dafs das Präsens zugleich das Imperfektum und das Perfektum das Plusquamperfektum umfafst. Verbunden mit demjenigen Hauptverbum im Präteritum, von welchem der optative Satz abhängt, erhält also das Präsens die Bedeutung des Präsens (oder Imperfektum) *in praeterito*, der Aorist und das Perfektum die des *praeteritum in praeterito* (aber mit demselben Unterschiede, der sich im Satz in der *oratio recta* zwischen dem Aorist und dem Perfektum zeigt), und das Futurum die des *futurum in praeterito.* Man sehe die Beispiele zu §. 130 a. (Aber in einer abhängigen Frage, die in der *oratio recta* oder nach einem Präsens den Konjunktiv haben könnte, hat der Aorist nicht die Bedeutung des Präteritums: *Οἱ Ἐπιδάμνιοι τὸν ἐν Δελφοῖς θεὸν ἐπήροντο, εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν. Θουκ.* 1, 25 = *παραδῶμεν* oder *παραδώσομεν*;)

Anm. Wie im Indikativ der Aorist hin und wieder steht, wo das Perfektum zu erwarten wäre (§. 112, Anm. 1), so auch im Optativ: *Οἱ Πλαταιῆς κήρυκα ἐξέπεμψαν παρὰ τοὺς Θηβαίους, ὅτι τὰ πεποιημένα οὐχ ὁσίως δράσειαν* (*Θουκ.* 2, 5; fast = *δεδράκατε*).

b) In den Sätzen, von denen der §. 133 handelt (Optativ von dem Wiederholten), entspricht das Präsens im Optativ dem Imperfektum im Indikativ und bezeichnet die Handlung im Nebensatz als gleichzeitig mit der im Hauptsatze, der Aorist dem Aorist im Indikativ bei Konjunktionen der Zeit (§. 114 c), und bezeichnet also die jedesmal vorhergehende Handlung; oft ist der Unterschied in der Auffassung sehr gering: *Ὁπότε οἱ τότε βασιλεύοντες αὐτὸν μὲν Εὐαγόραν ὁρῷεν, ἐξεπλήττοντο καὶ ἐφοβοῦντο περὶ τῆς ἀρχῆς, ὁπότε δὲ εἰς τοὺς τρόπους ἀποβλέψαιεν, σφόδρα ἐπίστευον* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 24).

c) In allen andern Sätzen entspricht das Präsens und Perfektum im Optativ dem Präsens oder Perfektum im Indikativ oder Konjunktiv, das Futurum im Optativ dem Futurum im Indikativ (also nie in Absichtssätzen nach *ἵνα*, *ὡς* oder *μή*). Der Aorist entspricht dem Aorist im Konjunktiv (§. 128), verliert also die Bedeutung des Präteritums

und unterscheidet sich vom Präsens nur dadurch, dafs er einen besonders begrenzten Zeitpunkt, eine vorübergehende Handlung hervorhebt, aufser in den Sätzen mit εἴ, mit Relativen und Zeitkonjunktionen, die den konjunktivischen Sätzen mit ἐὰν u. s. w. (§. 128 b) entsprechen, wo er die vorausgehende Handlung andeutet (εἰ ἴδοιμι = *si vidissem*, dem ἐὰν ἴδω entsprechend). *Μένων ἐπεθύμει ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι* (Ξε. Ἀν. 2, 6, 21; um mehr zu erhalten, im allgemeinen oder für immer). *Ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες, μὴ οἱ Πέρσαι προςαγάγοιεν πρὸς τὸ κέρας* (Ξε. Ἀν. 1, 10, 9). *Ἤδει Κῦρος, ὅτι, εἴ τι μάχης ποτὲ δεήσοι, ἐκ τῶν φίλων αὐτῷ καὶ παραστάτας καὶ ἐπιστάτας ληπτέον εἴη* (Ξε. Κυρ. 8, 1, 10). *Εἶπόν τινες, ὅτι εἴη Παγκλέωνι ἀδελφός, ὅστις ἐξαιρήσοιτο αὐτὸν εἰς ἐλευθερίαν* (Λυσ. 23, 9 = ἐξαιρήσεται). *Ἔδεισαν οἱ Κερασούντιοι, μὴ λύσσα τις ὥςπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι* (Ξε. Ἀν. 5, 7, 26). — *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐπορεύοντο, ὅπως, ἐπειδὴ γένοιντο παρὰ τῷ ποταμῷ τῷ Κακυπάρει, παρὰ τὸν ποταμὸν ἴοιεν ἄνω διὰ μεσογείας* (Θουκ. 7, 80 = ὅπως, ἐπειδὰν — γενώμεθα, ἴωμεν). *Ἐνόμιζε Πασίων, εἰ μὲν ἐν Ἀθήναις μένειν ἐπιχειροίην, ἐκδοθήσεσθαί μ' ὑπὸ τῆς πόλεως Σατύρῳ, εἰ δ' ἄλλοσέ ποι τραποίμην, οὐδὲν μελήσειν αὐτῷ* (τῷ Πασίωνι) *τῶν ἐμῶν λόγων, εἰ δ' εἰσπλευσοίμην εἰς τὸν Πόντον, ἀποθανεῖςθαί με μετὰ τοῦ πατρὸς ὑπὸ Σατύρου* (Ἰσοκρ. Τραπ. 9, = ἐὰν ἐπιχειρῶ —, ἐὰν δὲ τράπωμαι —, εἰ δὲ εἰςπλευσοῦμαι).

Anm. In Objektssätzen im Optativ mit ὅπως ist der Aorist weit häufiger als das Futurum. (Beide Zeiten verbunden: *Τὸν ἔμπροσθεν χρόνον ἔζων ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν ὀψοίμην, ἐλάχιστα δ' ἀκουσοίμην, ἐλάχιστα δ' ἐροίμην*. Ξε. Οἰκ. 7, 5.) Noch seltener ist der Opt. Fut. in Absichtssätzen bei ὅπως oder μή. (*Ἀγαμέμνων ἠγρίαινεν ἐντελλόμενος Χρύσῃ νῦν τε ἀπιέναι καὶ αὖθις μὴ ἐλθεῖν, μὴ αὐτῷ τὰ τοῦ θεοῦ στέμματα οὐκ ἐπαρκέσοι*. Πλ. Πολ. 3, 393.)

(Optativ mit ἄν und in Bedingungssätzen in der *oratio* §. 135.
recta)[1]. Mit ἄν steht das Präsens und der Aorist im Op- (347.)

[1]) Wohl zu unterscheiden von dem Optativ bei εἰ in der *oratio obliqua* nach einem Präteritum (§. 131, 132) und von wiederholten Fällen (§. 133).

tativ (hin und wieder auch das Perfektum von dem jetzt existierenden Resultate, aufser den Perfekten, die Präsensbedeutung haben), um etwas Mögliches auszusprechen, das wirklich sein wird unter einer gewissen Bedingung, die freilich nicht jetzt stattfindet, sich aber leicht als stattfindend und eintretend denken läfst, und die man für einen Augenblick annehmen und voraussetzen will. Die Bedingung wird durch *εἰ* mit dem Optativ des Präsens oder des Aorists ausgedrückt. Das auf diese Weise Ausgesagte nähert sich der Bedeutung nach bald mehr einer einfach bedingten Aussage im Indikativ des Futurum, bald mehr einer hypothetischen Aussage im Indikativ des Imperfektum mit *ἄν*, so dafs das Ausgesagte dem wirklich Stattfindenden mehr entgegengesetzt wird, jedoch mit einer gewissen Beziehung auf das noch Mögliche oder Wahrscheinliche; bisweilen ist diese Form fast blofs eine feinere Wendung statt des Imperfektums mit *ἄν*. Der Aorist unterscheidet sich vom Präsens allein durch die Bezeichnung der einzelnen momentanen Handlung: *Ὅσον αἱ μοναρχίαι πρὸς τὸ πρᾶξαί τι τῶν δεόντων διαφέρουσι τῶν ὀλιγαρχιῶν καὶ τῶν δημοκρατιῶν, οὕτως ἂν κάλλιστα θεωρήσαιμεν, εἰ τὰς μεγίστας τῶν πράξεων παρ' ἀλλήλας τιθέντες ἐξετάζειν ἐπιχειρήσαιμεν* (*Ἰσοκρ. Νικ.* 17; das möchten wir vielleicht am besten sehen, wenn —; und daher wollen wir es thun). *Εἰ ἀμελῆσαι δόξαιμεν Γαδάτα, τοῦ τοσαῦτα ἡμᾶς ὠφεληκότος, ποίοις λόγοις ἄλλους πείθοιμεν ἂν χαρίζεσθαί τι ἡμῖν*; (*Ξε. Κυρ.* 5, 3, 33. Und daher wollen wir uns nicht diesen Anschein zuziehen). *Χρὴ ὑμᾶς, ὦ Ἀθηναῖοι, τοιαῦτα φρονεῖν περὶ τῶν ἀτυχούντων δήμων, οἷάπερ ἂν τοὺς ἄλλους ἀξιώσαιτε φρονεῖν περὶ ὑμῶν, εἴ ποθ', ὃ μὴ γένοιτο, τοιοῦτό τι συμβαίη* (*Δημ.* 15, 21; wie Ihr verlangen könntet, wenn wir uns denken, dafs —). *Ἐπιλήσμων ἂν εἴην, ὦ Ἀγάθων, εἰ, ἰδὼν τὴν σὴν ἀνδρείαν, βλέψαντος ἐναντία τοσούτῳ θεάτρῳ, νῦν οἰηθείην σε θορυβήσεσθαι ἕνεκα ἡμῶν, ὀλίγων ἀνθρώπων* (*Πλ. Συμπ.* 194. Ich müfste vergefslich sein, wenn ich glauben wollte —). *Εἰ, ἐπὶ πῦρ ἐλθόντος σου καὶ μὴ ὄντος παρ' ἐμοί, ἄλλοσε ἡγησάμην, ὁπόθεν σοι εἴη λαβεῖν, οὐκ ἂν ἐμέμφου μοι. Καὶ εἰ, βουλομένου μουσικὴν μαθεῖν σου παρ' ἐμοῦ,*

δείξαιμί σοι πολὺ δεινοτέρους ἐμοῦ περὶ μουσικὴν καί σοι χάριν ἂν εἰδότας, εἰ ἐθέλοις παρ' αὐτῶν μανθάνειν, τί ἂν ἔτι μοι μέμφοιο; Οὕτως οὖν καὶ περὶ τῆς οἰκονομικῆς ποιήσω (*Ξε. Οἰκ.* 2, 15).

b) Die Bedingung kann, ohne in einem eigenen Satz ausgedrückt zu sein, durch ein einzelnes Wort oder durch den Zusammenhang angedeutet werden: *Ἐκ τῶν ἐμπορίων τῆς Χεῤῥονήσου, ἃ τότ' ἂν κλεισθείη* (falls Kersobleptes den Chersones erobern sollte), *πλέον ἢ τριακόσια τάλαντά ἐσθ' ἡ πρόςοδος* (*Δημ.* 23, 110).

c) Der Bedingungssatz behält seine Form, wenn der Hauptsatz in den Infinitiv oder das Partizip übergeht: *Ἐλπίζω, εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 27 = *σφόδρ' ἂν ἀγαθὸς ἐργάτης γένοιο*). S. bei dem Infinitiv und dem Partizip mit *ἄν*.

Anm. 1. Da diese Form einer hypothetischen Aussage nur wenig von einer einfach bedingten Aussage, die sich auf die Zukunft bezieht, abweicht, geschieht es bisweilen, dafs beide Formen verbunden werden:

a) Die Bedingung wird schlechthin im Präsens oder Futurum im Indikativ oder im Konjunktiv mit *ἐάν* ausgesagt, und der Hauptsatz steht dennoch im Optativ mit *ἄν* als etwas Mögliches und Denkbares: *Οὐ δεινὰ ἂν ἐγὼ πάθοιμι, εἰ μὴ ἐξέσται μοι ἀπιέναι καὶ μὴ ἀκούειν σου;* (*Πλ. Γοργ.* 461). *Πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν* (*Πλ. Ἀπολ.* 25). *Ἢν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες, ἀμαχεὶ λάβοιμεν ἂν τὸ ἄκρον* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 5). (Der Hauptsatz drückt bisweilen nicht eine direkte Folge des Bedingungssatzes aus, sondern etwas, das selbst dann nur möglich ist, so dafs der Optativ mit *ἄν* rein potentiale Geltung nach dem folgenden Paragraphen hat: *Εἰ θέλετε σκέψασθαι παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει, τοῦτο μέγιστον ἂν εὕροιτε, ὅτι τοῖς μὲν δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων πάντων ὑπεύθυνόν ἐστι* (büfsen mufs für, §. 63 d), *τοῖς δ' ἐλευθέροις ὕστατον τοῦτο προςήκει κολάζειν. Δημ.* 24, 167.)

b) Der Hauptsatz steht im Indikativ als einfach bedingt, während der Nebensatz durch den Optativ als angenommene Möglichkeit bezeichnet wird. Oft wird der Hauptsatz eigentlich unbedingt und allgemein ausgesprochen, und der Satz im Optativ mit *εἰ* giebt nur einen möglichen Fall an, in welchem das Gesagte sich zeigen und Anwendung finden wird: *Τίνα εὑρήσομεν τῶν τοῖς Τρωικοῖς χρόνοις γενομένων, εἰ τοὺς μύθους ἀφέντες τὴν ἀλήθειαν σκοποῖμεν,* (348 d.)

τοιαῦτα διαπεπραγμένον οἷα Εὐαγόραν; (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 66). *Εἰ ἐθέλοις τρεῖς τοιούτους ἀνθρώπους ἐν μέρει ἀνερωτᾶν, τίς τούτων τῶν βίων ἥδιστος, τὸν ἑαυτοῦ ἕκαστος μάλιστα ἐγκωμιάσεται* (*Πλ. Πολ.* 9, 581). — *Ἐπισκοπῶ, ὦ ξένε, εἴ τι συμβαίνοι γίγνεσθαι, πῶς κεῖται τὰ ἐν τῇ νηί* (*Ξε. Οἰκ.* 8, 15; wenn etwas, für den Fall, daſs etwas eintreffen sollte). *Ἔστιν οἰκονομίαν ἐπισταμένῳ, καὶ εἰ μὴ αὐτὸς τύχοι χρήματα ἔχων, τὸν ἄλλου οἶκον οἰκονομοῦντα μισθοφορεῖν* (*Ξε. Οἰκ.* 1, 4; auch wenn er selbst kein Eigentum besitzen sollte). (So auch, wo der Hauptsatz infinitivisch wird: *Ἡγοῦμαι, εἰ καὶ μηδενὸς ἄλλου μνησθείην ἀλλ' ἐνταῦθα καταλείποιμι τὸν λόγον, ῥᾴδιον ἐκ τούτων εἶναι γνῶναι τὴν ἀρετὴν τοῦ Εὐαγόρου. Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 33. Ich glaube, daſs es leicht ist, auch wenn ich sonst nichts anführen würde —)[1]).

Anm. 2. Andere ganz vereinzelte Abweichungen in der Form hypothetischer Aussagen beruhen auf einer Ungenauigkeit im Ausdruck. Von *εἰ* mit einem Indikativ und einem Optativ, wenn über die Verbindung einer vergangenen Thatsache mit einer noch nicht eingetretenen möglichen Handlung ein Urteil ausgesprochen wird (*Δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ τότε μὲν ἔμενον, νῦν δὲ τὴν τάξιν λίποιμι*), s. bei der Satzverbindung mit *μὲν — δέ*, §. 189 a.

(349.) Anm. 3. *Εἰ* mit dem Optativ wird in Vergleichungssätzen gebraucht, die etwas bloſs Gedachtes, aber doch noch Mögliches bezeichnen: *Οἱ τοιοῦτοι ὅμοιον ἐμοὶ δοκοῦσι πεπονθέναι, οἷον εἴ τις εὖ σπείρων καὶ εὖ φυτεύων, ὁπότε καρποῦσθαι ταῦτα δέοι, ἐῴη τὸν καρπὸν ἀσυγκόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταῤῥεῖν* (*Ξε. Κυρ.* 1, 5, 10). (Ein direkter Gegensatz zur Wirklichkeit wird durch das Imperfektum oder den Aorist im Indik. ausgedrückt: *Οὐδέν τι διάφορον πάσχει ἢ εἰ μόνος ἐστρατεύετο. Ξε. Κυρ.* 5, 4, 20.)

§. 136. (350.) Ohne irgend eine bestimmte entweder ausgesprochene oder im Zusammenhange liegende Bedingung wird der Optativ mit *ἄν* (Präs., Aor., zuweilen Perf.) sehr häufig gebraucht, um etwas als dasjenige zu bezeichnen, das denkbar ist und (unter gewissen Umständen) leicht eintreten könnte und möchte, zu dem jemand geneigt sein möchte, überhaupt als Form einer bescheidenen Meinungsäuſserung über die Gegenwart oder die Zukunft. (*Optativus potentialis, dubitativus.* Der Aorist von dem einzelnen und vorübergehenden.) *Ὥρα ἂν ἡμῖν συσκευάζεσθαι εἴη* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 41). *Ἴσως ἂν οὖν τις ἐπιτιμήσειεν τοῖς εἰρημένοις,*

[1]) *Οἱ ἵπποι τοῖς Πέρσαις νυκτὸς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ πεποδισμένοι εἰσί, τοῦ μὴ φεύγειν ἕνεκα, εἰ λυθείησαν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 4, 35; damit sie nicht fliehen, wenn sie zufällig loskommen sollten).

ὅτι τὰς μὲν πράξεις ἐπαινῶ, τὰς δ' αἰτίας οὐ φράζω (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 36). Ταῦθ' ὡς οὐ παρὰ τὸν νόμον ἐστίν, οὔτ' ἂν Ἀνδροτίων ἔχοι λέγειν οὔθ' ὑμεῖς πεισθείητε ἄν (Δημ. 22, 17). Ἡδέως ἂν ἔγωγ' ἐροίμην Λεπτίνην, τίς αὕτη ἡ ἀτέλειά (Steuerfreiheit) ἐστιν (Δημ. 20, 129). (Βουλοίμην ἄν, *velim.*) Ἆρ' οὖν ἐθελήσαις ἄν, ὦ Γοργία, ὥςπερ νῦν διαλεγόμεθα, διατελέσαι τὸ μὲν ἐρωτῶν, τὸ δ' ἀποκρινόμενος; (Πλ. Γοργ. 449. Solltest Du wollen —? Bescheidene Bitte.) Ποῖ οὖν, ἔφην ἐγώ, τραποίμεθ' ἂν ἔτι; (Πλ. Εὐθυδ. 290. Wohin sollen wir wohl nun —? vergl. §. 121). Πῶς ἂν ὀλοίμην; (Εὐρ. Μηδ. 97, einen Wunsch ausdrückend). Χωροῖς ἂν εἴσω (Σοφ. Φιλ. 674. „Du könntest hineingehen." Dem Imperativ sich nähernd). Λέληθέ σε, ὅτι καὶ οἱ ῥαψῳδοὶ πάντες ἐπίστανται τὰ Ὁμήρου ἔπη; Καὶ πῶς ἄν, ἔφη, λελήθοι, ἀκροώμενόν γε αὐτῶν ὀλίγον ἀν' ἑκάστην ἡμέραν; (Ξε. Συμπ. 3, 6) [1].

Der potentiale Optativ mit ἄν steht nicht allein in §. 137. Hauptsätzen, sondern auch in Nebensätzen, die eine solche Auffassung und Ausdrucksweise erlauben, namentlich in deklarativen Objektssätzen mit ὅτι oder ὡς, in abhängigen Fragesätzen, die in der *oratio recta* dieselbe Form haben würden (ohne Beziehung auf die Zeit des Hauptverbums), und in relativen Sätzen (mit Pronomen oder relativen Partikeln): Ἀπεκρίνατο Κλεάνωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοῖεν (Ξε. Ἀν. 2, 1, 10 = Πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιμεν ἢ — παραδοῖμεν). Ἐσκόπουν, τίν' ἂν τρόπον ἡσυχίαν ἔχειν Ἀθηνόδωρος ἀναγκασθείη (Δημ. 23, 11). Ἠρώτων οἱ πρέσβεις τοὺς στρατηγούς, εἰ δοῖεν ἂν τούτων τὰ πιστά (Ξε. Ἀν. 4, 8, 7 = Ἆρ' ἂν δοίητε —;). Οὐκ οἶδ' ὅ,τι ἄν τις χρήσαιτο στρατιώταις οὕτως ἀθύμως ἔχουσιν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 40). Χρὴ τοὺς μέγα φρονοῦντας μὴ τοῖς τοιούτοις ἐπιχειρεῖν, ἃ καὶ τῶν τυχόντων ἄν τις καταπράξειεν (Ἰσοκρ. Φιλ. 41). Εἴπατέ μοι· εἴ τινα ἐγὼ νῦν τῶν ἐμῶν ἀποστέλλοιμι πρὸς τὸν Ἰνδόν, συμπέμψαιτε ἄν μοι τῶν ὑμετέρων οἵτινες αὐτῷ τὴν ὁδὸν ἡγοῖντο ἄν; (Ξε.

[1]) Bei Herodot, wie bei Homer, steht bisweilen Optativ mit ἄν, um (als Vermutung) eine Möglichkeit in der Vergangenheit auszudrücken: Εἴησαν ἂν οὗτοι Κρῆτες (Ἡροδ. 1, 2, es möchten Kretenser gewesen sein). Ἀλλὰ ταῦτα μὲν καὶ φθόνῳ ἂν εἴποιεν (Ἡροδ. 9, 71).

Κυρ. 3, 2, 28, die ihm zeigen könnten). *Ἄφοβος τὴν οὐσίαν μοι οὕτως διῴκηκεν ὡς οὐδ' ἂν οἱ ἔχθιστοι διοικήσειαν* (*Δημ*. 27, 48). *Ὁ Ἀρμένιος τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἤρχετο ὡς ἂν ἱκανὰ ἀπομάχεσθαι εἴη* (*Ξε*. *Κυρ*. 3, 1, 1; in der Weise, wie sie wohl; so daſs —). *Ὑμεῖς, ὦ Ἀθηναῖοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκευάσθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν, ἃ βούλεται, παντελῶς ἀργῶς ἔχετε* (*Δημ*. 6, 4. Ihr seid darauf vorbereitet, wie Ihr wohl könntet; zu können. So oft *ὡς* mit potentialem Optativ, mit der Nebenbedeutung der Absicht und des Zwecks). *Οὐκ εὖ γιγνώσκεις, εἰ τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζεις, ὅτι καταλυθεῖεν ἂν οἱ νόμοι* (*Ξε*. *Ἀπομν*. 4, 4, 14; weil die Gesetze möglicherweise aufgehoben werden könnten). (Potentialer Optativ in einem Bedingungssatze: *Ἀλλὰ μήν, εἴ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι*; *Ξε*. *Ἀπομν*. 1, 5, 3. Wenn wir nicht einmal aufnehmen möchten. Vgl. §. 117 b. A. 1)[1]).

§. 138. Relative und konjunktionale Nebensätze, die zu einem Satz im Optativ mit *ἄν* oder zu einem Bedingungssatz im Optativ gefügt werden, um die hypothetische Vorstellung genauer zu bestimmen, ohne für sich als wirklich ausgesagt zu werden, und die zur Gegenwart oder Zukunft gehören, werden selbst (als Bezeichnungen von etwas Angenommenem oder Möglichem) in den Optativ gesetzt (wie in der *oratio obliqua* nach einem Präteritum, §. 132). Deklarative Objektssätze und abhängige Fragesätze hingegen stehen im Indikativ, wie nach einem Präsens oder Futurum im Indikativ (wovon der Hauptsatz nur in der Form des Ausdrucks abweicht). In Objektssätzen mit *ὅπως* (*ὅπως μή*, *μή*) und in Absichtssätzen steht ebenfalls gewöhnlich der Konjunktiv, doch auch der Optativ: (a) *Πῶς ἄν τις, ἅ γε μὴ ἐπίσταιτο, ταῦτα σοφὸς εἴη*; (*Ξε*. *Ἀπομν*. 4, 6, 7). *Χρημάτων ὁ τοι-*

[1]) *Εἰ δοκοίην, ὅπου δυναίμην, ἄκυρον ποιεῖν τὸ Λακεδαιμονίων ἀξίωμα, ἐννοῶ, μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην* (*Ξε*. *Ἀν*. 5, 9, 28; fürchte ich, daſs ich nur gar zu bald zur Besinnung gebracht werden möchte, für Indik. Fut., §. 124 a. Anm. 1, indem *ἐννοῶ μὴ* eingeschoben ist, ohne auf die hypothetische Form der Rede einzuwirken).

οὗτος ἀνὴρ νέος μὲν ὢν καταφρονοῖ ἄν, ὅσῳ δὲ πρεσβύτερος γένοιτο, μᾶλλον ἀεὶ ἀσπάζοιτο ἄν (Πλ. Πολ. 8, 549). Οὕτω γιγνομένων (wenn es so geht) σαφῶς οἶδα, ὅτι ὁ φρούραρχος δέοιτο ἂν Γαδάτα μένειν, ἕως σὺ ἀπέλθοις (Ξε. Κυρ. 5, 3, 13). Εἰ ἀποθνήσκοι μὲν πάντα, ὅσα τοῦ ζῆν μεταλάβοι, ἐπειδὴ δὲ ἀποθάνοι, μένοι ἐν τούτῳ τῷ σχήματι καὶ μὴ πάλιν ἀναβιώσκοιτο, ἆρ' οὐ πολλὴ ἀνάγκη, τελευτῶντα πάντα τεθνάναι καὶ μηδὲν ζῆν; (Πλ. Φαιδ. 72)[1]. — (b) Οὐδ' ἂν εἷς ἀντείποι, ὡς οὐ συμφέρει τῇ πόλει, καὶ Λακεδαιμονίους ἀσθενεῖς εἶναι καὶ Θηβαίους (Δημ. 16, 4). Εἴ τις λέγοι ἄνθρωπον ἑστηκότα, κινοῦντα δὲ τὰς χεῖράς τε καὶ τὴν κεφαλήν, ὅτι ὁ αὐτὸς ἕστηκέ τε καὶ κινεῖται, οὐκ ἂν ἀξιοῖμεν οὕτω λέγειν δεῖν, ἀλλ' ὅτι τὸ μέν τι αὐτοῦ ἕστηκε, τὸ δέ τι κινεῖται (Πλ. Πολ. 4, 436). Ὁ πρωρεὺς τῆς νεὼς οὕτως ἐπίσταται ἑκάστων τῶν ἐν τῷ πλοίῳ τὴν χώραν, ὥςτε καὶ ἀπὼν ἂν εἴποι, ὅπου ἕκαστα κεῖται καὶ ὁπόσα ἐστίν (Ξε. Οἰκ. 8, 14). Οὐκ ἂν ἔχοιμι εἰπεῖν, ὅτι οὐ προςεῖχον τὸν νοῦν Εὐθυδήμῳ καὶ Διονυσοδώρῳ (Πλ. Εὐθυδ. 272). — (c) Μέγα ἂν ὀνήσαιτε τὸ στράτευμα, εἰ ἐπιμεληθείητε, ὅπως ἀντὶ τῶν ἀπολωλότων ὡς τάχιστα στρατηγοὶ κατασταθῶσιν (Ξε. Ἀν. 3, 1, 38). Ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ Κῦρος ἡμῖν δοίη, μὴ ἡμᾶς αὐταῖς ταῖς τριήρεσι καταδύσῃ (Ξε. Ἀν. 1, 3, 17). — Ἡ ἐμὴ φυλακὴ τῶν ἔνδον, ἔφη ἡ γυνή, γελοία τις ἂν φαίνοιτο, εἰ μὴ σύ γε ἐπιμελοῖο, ὅπως ἔξωθέν τι εἰςφέροιτο (Ξε. Οἰκ. 7, 39). Αὐτὸς ἂν ἔχων τὴν ἄλλην δύναμιν πειρῴμην μὴ πρόσω ὑμῶν εἶναι, ἵνα, εἴ που καιρὸς εἴη, ἐπιφανείην (Ξε. Κυρ. 2, 4, 17).

Anm. 1. Hin und wieder findet sich jedoch ein relativer oder konjunktionaler Nebensatz in den Konjunktiv mit ἄν gesetzt, wie bei einer einfach bedingten Aussage im Indikativ: *Μάλιστα ἂν αἰσθοίμεθα, ὃ ζητοῦμεν, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ· δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι, ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει.* (*Πλ. Πολ.* 2, 359.) Ein Nebensatz, der selbständig etwas als wirk-

[1]) Nebensätze der Vergangenheit im Indikativ (§. 132 a. A.): *Τίς οὐκ ἂν μισήσειεν Φίλιππον, εἰ φαίνοιτο τούτοις ἐπιβουλεύων, ὑπὲρ ὧν ὁ πρόγονος αὐτοῦ προείλετο κινδυνεύειν;* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 77).

lich aussagt, hat den Indikativ: *Τίνι ἂν θεῷ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοιμι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοῶ*; und demnach in der *oratio obliqua* nach einem Präteritum: *Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῷ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοεῖ* (Ξε. Ἀν. 3, 1, 6) oder *ἐπινοοῖ* nach §. 132 a. und b.

Anm. 2. (zu §. 135 bis 138.) Ob *ἂν* bei dem potentialen Optativ zuweilen von attischen Dichtern ausgelassen worden, ist ungewifs; in Prosa ist es nie geschehen. *Ἂν* mit dem Opt. Fut. findet sich nur in unrichtigen Lesarten.

§. 139. Vom Gebrauche des *ἂν* im allgemeinen und bei dem Indikativ und Optativ ist noch zu merken:

a) Bei zwei kopulativ, disjunktiv oder adversativ verbundenen Verben wird *ἂν* gewöhnlich nur einmal (bei dem ersten) gesetzt, aufser wo besonders hinzugefügte Bestimmungen bei jedem Verbum oder der Nachdruck der Rede bewirkt, dafs man die Begriffe mehr sondert und das Hypothetische bei jedem besonders hervorhebt: *Εἰ ὁ Φίλιππος ὑμᾶς ἐξελθεῖν ἐβουλήθη, οὐκ ἂν ποτε τοὺς χρόνους ἀνελών, ἐν οἷς ἠδυνήθητ' ἂν ἐξελθεῖν, τηνικαῦτ' ἐκάλει, οὐδ' ἂν ἐμέ, ἡνίκα δεῦρο ἀποπλεῖν ἐβουλόμην, κατεκώλυεν, οὐδὲ τοιαῦτα λέγειν Αἰσχίνῃ προςέταττεν, ἐξ ὧν ἤκισθ' ὑμεῖς ἠμέλλετ' ἐξιέναι* (Δημ. 19, 51). (Nie wird es wiederholt bei einer vergleichenden Aussage von zwei Prädikaten: *Ἥδιον ἂν ἀποθάνοιμι ἢ τὰ ὅπλα παραδοίην.*) Bisweilen wird *ἂν* aus einem vorhergehenden rhetorisch entsprechenden Gliede unterverstanden: *Τί ἐποίησεν ἄν; ἢ δῆλον, ὅτι ὤμοσεν*; (Δημ. 31, 9). *Τί οὖν τῷ θεῷ τὸ ψεῦδος χρήσιμον; πότερον διὰ τὸ μὴ εἰδέναι τὰ παλαιὰ ψεύδοιτο ἄν; Γελοῖον μέντ' ἄν, ἔφη. Ἀλλὰ δεδιὼς τοὺς ἐχθροὺς ψεύδοιτο; Πολλοῦ γε δεῖ* (Πλ. Πολ. 2, 382).

b) Gewöhnlich steht *ἂν* vor dem Verbum, wenn der Nachdruck auf einer im Satze vorhergehenden Bestimmung des Verbums liegt, aber sonst gleich nachher. Oft kommt auf diese Weise *ἂν* ziemlich weit vor dem Verbum zu stehen, indem es zu einem fragenden Worte, einer Negation oder einem andern nachdrucksvollen Wort im Anfang des Satzes gesetzt wird: *Εἰ μὲν ἐπαινῶ Σεύθην, δικαίως ἄν με καὶ αἰτιῷσθε καὶ μισοῖτε· εἰ δέ, πρόσθεν αὐτῷ πάντων μάλιστα φίλος ὤν, νῦν πάντων διαφορώτατός εἰμι, πῶς ἂν* (oder *οὐκ ἂν*) *ἔτι δικαίως, ὑμᾶς αἱρούμενος ἀντὶ Σεύθου, ὑφ' ὑμῶν αἰτίαν ἔχοιμι*; (Ξε. Ἀν. 7, 6, 15). *Οὕτω γὰρ καὶ ἑπόμενοι ἂν φίλοι τῷ Κύρῳ καὶ πρόθυμοι ἐποίμεθα καὶ ἀπιόντες ἀσφαλῶς ἂν ἀπίοιμεν* (Ξε. Ἀν. 1, 3, 19. So wird öfters das *ἂν* des Hauptverbums bei einem vorhergehenden Partizipium gesetzt). Wenn *ἂν* so von seinem Verbum, besonders weiter, entfernt ist, wird es bisweilen unmittelbar bei demselben wiederholt: *Ὥςπερ ἄν, εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷςπερ ἐτεθράμμην, καὶ δὴ καὶ νῦν ὑμῶν δέομαι τὸν*

μὲν τρόπον τῆς λέξεως ἐᾶν, τούτῳ δὲ τὸν νοῦν προςέχειν, εἰ δίκαια λέγω (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν ἔλθοι τὴν ὁδόν, ἣν ἐπινοεῖ* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 6). *Οἶδα ὑμᾶς ταὐτὰ ἐμοὶ ἐπισταμένους, ὥςτε κἂν ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσκοιτε* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 35)[1]).

Anm. Eine Umstellung des *ἂν* findet statt im Ausdruck *οὐκ οἶδ' ἂν εἰ* oder *οὐκ ἂν οἶδ' εἰ* für *οὐκ οἶδα, εἰ — ἄν*, z. B. *Ἐγὼ δὲ χθὲς ἤκουσα, οὐκ ἂν οἶδα εἰ δυναίμην ἅπαντα ἐν μνήμῃ πάλιν λαβεῖν* (*Πλ. Τιμ.* 26). *Οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι, πειρᾶσθαι δὲ χρή* (*Εὐρ. Μηδ.* 941). Noch möge bemerkt werden die Verbindung des zum Verbum gehörenden *ἂν* mit dem einräumenden *καί*, so dafs *εἰ* nach *κἂν* folgt mit dem Ind. oder Opt. nach den gewöhnlichen Regeln (*κἂν εἰ* = *ἂν — καὶ εἰ*): *Νῦν μοι δοκεῖ κἂν ἀσέβειαν εἰ καταγιγνώσκοι τις Μειδίου, τὰ προςήκοντα ποιεῖν* (*Δημ.* 21, 51, = *καὶ εἰ — καταγιγνώσκοι, τὰ πρ. ἂν ποιεῖν*). Daher bisweilen *κἂν εἰ* blofs für *καὶ εἰ* in einer hinzugefügten Einräumung: selbst wenn. (Verschieden von *κἄν* = *καὶ ἐάν*.)

c) *Ἂν* steht bisweilen elliptisch, so dafs ein unmittelbar vorhergehendes Verbum in hypothetischem Indikativ oder Optativ unterverstanden wird: *Οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει· οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 50; nämlich *ποιήσειεν*: zu guten Bogenschützen wird sie dieselben wenigstens nicht machen). *Πάλαι γ' ἀλεκτρυόνος ἤκουσ' ἐγώ· οἱ δ' οἰκέται ῥέγκουσιν· ἀλλ' οὐκ ἂν πρὸ τοῦ* (*Ἀριστ. Νεφ.* 5; nämlich *ἔρεγκον*: das hätten sie in alten Zeiten nicht gethan). *Ἐπ' οὐδενὶ βρώματι οὐδὲ πώματι ἀνὴρ Πέρσης οὕτως ἐκπλαγείη ἂν ὥςτε μὴ οὐ προνοεῖν, ἅπερ ἂν καὶ μὴ ἐπὶ σίτῳ ὤν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 17; nämlich *προνοοίη*). Besonders ist zu merken das elliptische *ὥςπερ ἂν εἰ* (*ὅσον περ ἂν εἰ*), als ob (eigentlich: wie einer hätte thun können, gethan haben würde, wenn): *Εἰ ὁ συμβὰς σκηπτὸς* (Unglückssturm) *μὴ μόνον ἡμῶν ἀλλὰ πάντων τῶν ἄλλων Ἑλλήνων μείζων γέγονε, τί χρὴ ποιεῖν; ὥςπερ ἂν εἴ τις ναύκληρον πάντ' ἐπὶ σωτηρίᾳ πράξαντα εἶτα, συντριβέντων αὐτῷ τῶν σκευῶν, τῆς ναυαγίας αἰτιῷτο* (*Δημ.* 18, 194)[2]).

(Schlufsbemerk. zu Kap. 1, 2 und 3.) Von den Fällen, in welchen die Griechen nicht durch den Modus des Verbums bezeichnen, §. 140.

[1]) *Ἂν* wiederholt bei den einzelnen Bestimmungen des Verbums (*οὔτε — οὔτε, μὲν — δέ*): *Εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικά, πάλαι ἂν ἀπολώλειν καὶ οὔτ' ἂν ὑμᾶς ὠφελήκειν οὐδὲν οὔτ' ἂν ἐμαυτόν* (*Πλ. Ἀπολ.* 31). *Δίκαιος μὲν ἂν εἴης, σοφὸς δ' οὐκ ἄν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 12).

[2]) *Ὥςπερ ἂν εἰ παῖς*, als ob einer ein Kind wäre = wie ein Kind (*Πλ. Γοργ.* 479).

dafs der Satz nicht schlechthin als wirklich ausgesagt wird, obgleich Veranlassung dazu sein könnte, sondern abweichend vom lateinischen und in einigen Fällen auch vom deutschen Sprachgebrauch, den Indikativ ohne *ἄν* behalten, sind aufser denjenigen, welche bei den vorhergehenden Regeln vom Konjunktiv und Optativ als Ausnahmen genannt sind, besonders folgende zu erwähnen: a) deklarative Objektssätze (mit *ὅτι* und *ὡς*) und abhängige Fragesätze nach einem Präs. oder Fut. (nach einem Präteritum im Optativ s. §. 130); b) relative Sätze, die eine Absicht und Bestimmung bezeichnen, nach einem Präs. oder Fut.; vergl. §. 115 a. Anm. (nach einem Präteritum im Optat. s. §. 132 d.); ebenfalls diejenigen, welche die Folge einer Beschaffenheit (lat. Gr. §. 364) oder eine Ursache (lat. Gr. §. 366) ausdrücken, oder die zu einer negativen Vorstellung gehören: *Οὐχ ἕξουσι δεῖξαι νόμον, καθ' ὃν ἐξῆν αὐτοῖς ταῦτα πρᾶξαι* (*Ἰσαι.* 10, 11). c) Relative oder konjunktionale Nebensätze, welche zu einem hypothetischen Satz im Indikativ mit *ἄν* oder zu einer im Indikativ als nicht existierend ausgesagten Bedingung gehören: *Εἰ ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷςπερ ἐτεθράμμην* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Εἰ πλούτῳ καὶ κέρδει ἄριστα ἐκρίνετο τὰ κρινόμενα, ἃ ἐπῄνει ὁ φιλοκερδὴς καὶ ἔψεγεν, ἀνάγκη ἂν ταῦτα ἀληθέστατα εἶναι* (*Πλ. Πολ.* 9, 382). *Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν ἀντὶ τῆς τοῦ Ζήθου* (*Πλ. Γοργ.* 506). *Ἐχρῆν τοὺς ῥήτορας μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν, πρὶν περὶ τῶν ἀμφιςβητουμένων ἡμᾶς ἐδίδαξαν* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 19). d) Nebensätze derselben Art, welche, als Glieder einer andern Vorstellung, Objekts- oder Absichtssätze oder infinitivische Sätze (oder Vorstellungen, durch einen einzelnen Infinitiv ausgedrückt) bei Hauptsätzen im Präsens oder Futurum ergänzen: *Σκεπτέον, μὴ πρότερον τούςδε γενέσθαι μεγάλους ἐάσωμεν ἢ ἐκεῖνοι μικροὶ γενήσονται* (*Δημ.* 16, 5) (aufser in den Fällen, wo das Relativ oder die Konjunktion mit *ἄν* und dem Konjunktiv gebraucht wird). (Folgesätze bei *ὥςτε* im Indikativ oder Infinitiv; siehe bei dem Infinitiv §. 166 a.)

Kapitel 4.

Der Imperativ.

§. 141. Durch den Imperativ wird eine Bitte, ein Befehl, eine
(384, 352.) Vorschrift oder Ermahnung, sowie eine Einräumung und Erlaubnis ausgedrückt, im Präsens ganz allgemein oder von einer dauernden und wiederkehrenden Handlung, im

Aorist von einer einzelnen vorübergehenden Handlung. Bisweilen ist der Unterschied zwischen dem Präsens und dem Aorist gering, und er fällt weg, wo von einem Verbum nur die eine Form gebräuchlich ist. Der Imperativ des Perfektums im Medium mit passiver Bedeutung (Perfektum im Passiv) wird gebraucht, wo die Bitte, der Befehl u. s. w. auf einen vollendeten Zustand sich bezieht. Von Verben, deren Perfektum im Indikativ die Bedeutung eines Präsens hat, wird der Imperativ des Perfektum (im Aktiv und Medium) in derselben Bedeutung gebraucht. *Θάῤῥει. Τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 16). *Βοώντων* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 186. Lafs sie schreien!). — *Εἰπέ μοι* (sage mir; aber *λέγε*, sprich!). *Ἐπίσχες* (halt einen Augenblick an)! *Λαβὲ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι* (*Δημ.* 27, 17 und öfter, aber auch *λαβέ μοι τὰς μ. καὶ ἀναγίγνωσκε*, ebenders. 27, 26, weil das Vorlesen im Verhältnis zum Moment des Hervornehmens eine dauernde Handlung bildet). *Σκοπῶμεν κοινῇ, καὶ εἴ πῃ ἔχεις ἀντιλέγειν ἐμοῦ λέγοντος, ἀντίλεγε* (öfter und länger) *καί σοι πείσομαι· εἰ δὲ μή, παῦσαι ἤδη* (höre ein für allemal auf) *πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον* (*Πλ. Κριτων* 48). *Ἐὰν δοῦλος ἐλεύθερον ἀποκτείνῃ θυμῷ, παραδιδόντων οἱ δεσπόται τὸν δοῦλον τοῖς προςήκουσι τοῦ τελευτήσαντος* (*Πλ. Νομ.* 9, 868; aber ebendas. 879: *παραδότω τὸν δοῦλον ὁ κεκτημένος*). *Ὃς ἂν ἱεροσυλῶν ληφθῇ, ἐκτὸς τῶν ὅρων τῆς χώρας γυμνὸς ἐκβληθήτω* (*Πλ. Νομ.* 9, 854). *Περὶ τῶν ἰδίων ταῦτά μοι προειρήσθω* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 14; sei dieses gesagt). *Μέμνησο τῶν λόγων. Κεκράγετε. Ἴσθι θνητὸς ὤν.* (*Εἶπον εἰς ὑμᾶς, ἅ μου ἀκούσατε, Δημ.* 18, 173, in einem Relativsatze.)

Anm. 1. Besonders ist zu merken (bei den Dichtern) die Vermischung von Frage und Befehl im Ausdruck *οἶσθ' ὃ* (*ὡς*) *δρᾶσον*; (Weifst Du, was Du thun sollst?) mit folgendem Befehl, z. B. *Σοφ. Οἰδ. Τ.* 543. (Imperativ in einer Frage: *Τί οὖν; τετάχθω ἡμῖν κατὰ δημοκρατίαν τοιοῦτος ἀνήρ, ὡς δημοκρατικὸς ὀρθῶς ἂν προςαγορευόμενος; Τετάχθω, ἔφη. Πλ. Πολ.* 8, 562.)

Anm. 2. Statt des Imperativs in der zweiten und bisweilen in der dritten Person gebrauchte die ältere Sprache auch den Infinitiv,

und nach diesem Beispiele auch bisweilen Herodot und die attischen Dichter (doch nur für die zweite Person) und zuweilen Platon und Thukydid (so dafs die Vorstellung von der Handlung blofs im allgemeinen hingestellt wird): *Καὶ ταῦτ' ἰὼν Εἴσω λογίζου, κἂν λάβῃς μ' ἐψευσμένον, Φάσκειν ἔμ' ἤδη μαντικῇ μηδὲν φρονεῖν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 462). *Ἐγὼ ἔχων τοὺς μετ' ἐμαυτοῦ, προςπεσοῦμαι δρόμῳ κατὰ μέσον τὸ στρατόπεδον· σὺ δέ, Κλεαρίδα, ὕστερον, ὅταν ἐμὲ ὁρᾷς ἤδη προςκείμενον, τοὺς μετὰ σαυτοῦ ἄγων αἰφνιδίως τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν* (*Θουκ.* 5, 9). (Vom Akk. mit Inf. s. §. 168 a. 1.)

Anm. 3. Statt des Imperativs wird in Befehlen und Aufforderungen auch *ὅπως* (in Verboten *ὅπως μή*) mit dem Indik. Futur. gebraucht; s. §. 123. Anm. 4. (*Πρὸς ταῦτα πράξεις, οἷον ἂν θέλῃς*, *Σοφ. Οἰδ. Κ.* 956, Du magst thun —.) Ein eifriger und heftiger Befehl wird in der Form einer verneinenden Frage im Indikativ des Futurums ausgedrückt: *Παῖδες, οὐ σκέψεσθε*; (*Πλ. Συμπ.* 212. Seht gleich nach, Sklaven!). *Οὐκ ἀποδιώξεις σαυτὸν ἀπὸ τῆς οἰκίας*; (*Ἀριστ. Νεφ.* 1296. Willst Du Dich gleich packen!). Eine Aufforderung wird auch durch eine verneinende Frage mit *Τί οὐ* im Präsens oder (gewöhnlicher) Aorist ausgedrückt: *Τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἂν τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἀνδρῶν μὴ διαμαρτάνοιμεν*; (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 1, 10). *Τί οὖν οὐ διηγήσω μοι τὴν συνουσίαν σοῦ καὶ Πρωταγόρου, εἰ μή τί σε κωλύει*; (*Πλ. Πρωτ.* 310). (*Λέγοις ἄν*, Du könntest vielleicht sagen; s. §. 136.)

§. 142. (386.) Ein Verbot wird durch *μή* (*μηδείς*) mit dem Imperativ des Präsens oder, wo nach dem im vorhergehenden Paragraphen angegebenen Unterschiede der Aorist erfordert wird, mit dem Aorist im Konjunktiv ausgedrückt. *Μὴ φοβοῦ! Μηδένα φίλον ποιοῦ πρὶν ἂν ἐξετάσῃς, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 24). — *Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 29). *Μηδεὶς ὑπολάβῃ με βούλεσθαι λαθεῖν, ὅτι τούτων ἔνια πέφρακα τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ πρότερον* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 93). *Μὴ ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε* (*Λυσ.* 12, 80). *Μὴ θῆσθε νόμον μηδένα, ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε* (*Δημ.* 3, 10). (*Μή* mit dem Imperativ des Perfektums im Passiv in demselben Falle wie im §. 141: *μὴ πεφόβησθε*, *Θουκ.* 6, 17; *μὴ δεδόσθω*, *Δημ.* 20, 149.)

Anm. 1. *Μή* mit dem Imperativ des Aorists ist in der zweiten Person bei den Attikern nicht gebräuchlich; mit der dritten Person findet es sich hin und wieder: *Οὐ κεκοσμημένους λόγους ἀλλ' ἀκού-*

σεσθε εἰκῇ λεγόμενα τοῖς ἐπιτυχοῦσιν ὀνόμασι· καὶ μηδεὶς ὑμῶν προςδοκησάτω ἄλλως (Πλ. Ἀπολ. 17).

Anm. 2. Ein strenges Verbot wird auch durch eine Frage mit οὐ μή ausgedrückt (§. 124 a. Anm. 4).

Kapitel 5.

Der Infinitiv und seine Zeiten.

Der Infinitiv drückt den Begriff des Verbums im allgemeinen in den verschiedenen Zeiten aus. Durch das Hinzufügen des Artikels zum Infinitiv wird der Begriff des Verbums als bestimmt und für sich gedacht hervorgehoben. Dadurch kann zugleich der Infinitiv auf substantivische Weise in den verschiedenen Kasus mit den übrigen Gliedern des Satzes in Verbindung treten. §. 143. (387.)

Anm. Der Infinitiv wird im Griechischen (wie zum Teil im Deutschen) bisweilen in einer ziemlich losen Verbindung einem Prädikat zur nähern Bestimmung beigefügt, so daſs das Verhältnis sich nur schwierig begrenzen läſst, und daſs bisweilen eine Verbindung in verschiedenem Zusammenhang eine verschiedene Auffassung erlaubt, z. B. δυνατὸς ποιεῖν (s. §. 149, 150). In verschiedenen Verbindungen wird statt des bloſsen Infinitivs auch (mehr oder weniger selten) mit geringem oder gar keinem Unterschiede der Infinitiv mit ὥςτε gebraucht, welche Partikel überhaupt eine Wirkung oder eine Absicht bezeichnet (so daſs, damit daſs), deren bestimmte Bedeutung aber bisweilen fast ganz verschwindet.

Der Infinitiv kann als Subjekt und als Prädikatsnomen stehen, wenn eine Handlung im allgemeinen charakterisiert wird (z. B. Τοῦτο μανθάνειν καλεῖται). Der Infinitiv als Subjekt hat den Artikel, wenn er deutlich hervortritt als der gegebene und erste Begriff des Satzes, von welchem etwas ausgesagt werden soll; er steht aber ohne Artikel, wo das Prädikatsnomen mit ἐστίν gewissermaſsen zu einem unpersönlichen Ausdruck verwächst, der als Hauptglied hervortritt und durch den Infinitiv vervollständigt wird (im Deutschen: es ist gut, es ist eine Sünde, — zu —), oder auch das Prädikat aus einem einzelnen Verbum besteht, §. 144. (388 a.)

das sich ebenso auffassen lässt: *Τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστιν ἢ ποιεῖν;* (*Πλ. Γοργ.* 476). *Οὐχ οὕτως ἡδύ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα ὡς ἀνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν* (*Ξε. Κυρ.* 8, 3, 42). *Μεγίστην ἡγοῦμαι συμμαχίαν εἶναι τὸ τὰ δίκαια πράττειν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 59). *Τοῦτό ἐστι τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλέον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν* (*Πλ. Γοργ.* 483. So fast immer bei einem Infinitiv, der zuerst durch ein Pronomen angedeutet wird). — *Οὐχ ἡδὺ πολλοὺς ἐχθροὺς ἔχειν* (*Δημ.* 19, 221). *Οἰκονόμου ἀγαθοῦ ἐστιν εὖ οἰκεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον* (*Ξε. Οἰκ.* 1, 2). *Ὥςπερ ἐν ἵπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἔκπλεω τὰ δέοντα ἔχωσι, τοσούτῳ ὑβριστοτέροις εἶναι* (*Ξε. Ἱερ.* 10, 1; es liegt in der Natur einiger Menschen, — zu sein; aber: *τὸ αἰδεῖσθαι ἐν τοῖς τοιούτοις οὐκ ἔνεστιν*). *Νομίσατε ἀσέβημα μηδὲν ἔλαττον εἶναι τῶν μηδὲν ἠδικηκότων καταγνῶναι ἢ τοὺς ἠσεβηκότας μὴ τιμωρεῖσθαι* (*Ἀνδοκ.* 1, 32). (*Ἡλίκα ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προςδεῖ. Δημ.* 1, 27; wie grofs der Unterschied ist — zu kriegen)[1]).

Anm. 1. Sehr selten wird bei einer solchen unpersönlichen Auffassung *ὥςτε* vor dem Infinitiv hinzugefügt: *Ἀδύνατον ὑμῖν ὥςτε Πρωταγόρου τοῦδε σοφώτερόν τινα ἑλέσθαι βραβευτὴν τῶν λόγων* (*Πλ. Πρωτ.* 338).

(388b. A. 2. 490 c. A. 5.) Anm. 2. Zu einem Infinitiv, der allgemein (ohne bestimmtes Subjekt) ausgesagt wird, kann ein Nebensatz in der dritten Person gefügt werden, ohne ausdrücklich angegebenes Subjekt, da dies dasselbe ist, das man beim Infinitiv hinzudenken mufs (jemand, man); (doch wird häufiger *τίς* hinzugefügt). *Τὸ θάνατον δεδιέναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα· δοκεῖν γὰρ εἰδέναι ἐστίν, ἃ οὐκ οἶδεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 29). *Οὔτ' ἀνταδικεῖν δεῖ οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν* (*Πλ. Κριτων* 49). Gleichfalls kann *αὐτός, ἑαυτοῦ* auf das im Infinitiv liegende Subjekt bezogen werden: *Οὐκ ἄρα τοῦτ' ἐστὶ τὸ μέγα δύνασθαι, τὸ ποιεῖν, ἃ δοκεῖ αὐτῷ* (*Πλ. Γοργ.* 469).

§. 145. (389.) Der Infinitiv steht (ohne Artikel) bei Verben, deren Bedeutung sich direkt auf eine gewisse Handlung desselben Subjekts und deren Ausführung bezieht, um die Handlung anzuzeigen; ebenfalls bei unpersönlichen Verben, die ein

[1]) Ein solcher Infinitiv mit dem Artikel findet sich sogar ganz als Substantiv mit einem Genitiv verbunden: *Οὐ δέδοικα, εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι* (*Δημ.* 19, 289, die Gewohnheit der Stadt —).

ähnliches Verhältnis zwischen einem Subjekt und einer Handlung (z. B. Möglichkeit oder Pflicht) ausdrücken, und bei vielen Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen, persönlichen oder unpersönlichen, Verbums haben. *Ἐπιθυμῶ αὐτοκράτωρ γίγνεσθαι ἄρχων* (*Ξε. Ἀν.* 5, 9, 21). *Ἔγνων* (ich beschlofs) *τὸν ποταμὸν διαβῆναι. Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι* (*Θουκ.* 3, 74). *Οὐ πέφυκας δουλεύειν. Αἰσχύνομαι πτωχεύειν. Ὀκνῶ* (*φοβοῦμαι*) *λέγειν.* — *Δέδοκται ἡμῖν* (*ἔδοξεν*) *ἀπιέναι. Ἐξῆν μένειν. Συνέβη μοι πεσεῖν. Ὦ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο τοὺς πολεμίους ὡς ἐγὼ βούλομαι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 3, 11). *Ἐκ τοῦ ταῦθ᾽ οὕτως ἔχειν ὑπάρχει ὑμῖν ἀσφαλῶς οἰκεῖν* (*Δημ.* 23, 102). *Πάντας τοὺς παῖδας μου καταλαμβάνει ἅμα σοι στρατεύεσθαι* (*Ἡροδ.* 7, 38, trifft das Los). — *Ἐν νῷ ἔχω ἐκπλεῖν. Οὐχ ὥρα καθεύδειν. Ἃ τυγχάνω ἀκηκοώς, οὐδεὶς φθόνος λέγειν* (*Πλ. Φαιδ.* 61; bin ich erbötig zu —).

Anm. 1. Aufser den Verben, die im allgemeinen einen Willen (eine Forderung, *ἀξιῶ*), ein Vermögen (*πέφυκα*, bin befähigt, geschickt zu), eine Pflicht, Gewohnheit, Neigung (*φιλῶ*), Abneigung (*οὐ φθονῶ διδάσκειν ὑμᾶς*), Furcht (*αἰσχύνομαι*[1]), *εὐλαβοῦμαι*), einen Anfang, ein Versäumen, Vergessen bezeichnen, werden von einigen Schriftstellern Verben, die an sich keine solche Bedeutung haben, hin und wieder in einer besondern Verbindung mit dem Infinitiv gebraucht, z. B. *ξυμβαίνω τινὶ παραδιδόναι ἐμαυτόν* (*Θουκ.* 2, 4; komme mit jemand überein, mich zu ergeben), *πιστεύω παρακατατίθεσθαί τινι χρήματα ἢ υἱοὺς ἢ θυγατέρας* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 17 = *τολμῶ*), u. s. w. (Poetisch: *ἐνίκησε δεῦρο μολεῖν*, *Σοφ. Ἀντ.* 233, die Meinung siegte = *ἔδοξεν. Μένει σε πυθέσθαι παιδὸς δύσφορον ἄταν*, *Σοφ. Αἴας* 641, es steht Dir bevor.) Redensarten, die den Infinitiv regieren, werden besonders von einem Substantiv gebildet, das eine Gemütsstimmung oder Umstände in Beziehung auf eine Handlung bezeichnet, und das für sich allein einen objektiven Genitiv haben könnte, entweder mit *ἐστίν, γίγνεται* (z. B. *φόβος, ὄκνος ἐστὶ τοῖς Ἕλλησι στρατεύειν ἐπὶ τὸν μέγαν βασιλέα, ἀνάγκη γίγνεταί μοι ἀπιέναι* oder blofs *ἀνάγκη ἀπιέναι, οὐδεὶς κίνδυνός μοι πάσχειν τι*) oder mit einem andern Verbum (*Δέδοικα, μὴ ἃ νῦν οὐ βουλόμεθα, ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν*, *Δημ.* 1, 15. *Ἀνάγκη τίς μοι ἐκ τύχης παραβάλλει ἐπιμεληθῆναι τῆς πόλεως*, *Πλ. Πολ.* 6, 499. *Τῶν ζώων τινὰ φύσιν ἔχει τιθασεύεσθαι*, *Πλ. Πολιτ.* 264 = *πέφυκεν. Ἐν ἀπόρῳ εἴχοντο οἱ Ἐπιδάμνιοι θέσθαι*

[1]) *Αἰσχύνομαι θεοὺς Κῦρον προδοῦναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 22; schäme mich vor den Göttern, den K. zu verraten).

τὸ παρόν, Θουκ. 1, 25. Τοῖς στρατιώταις ὁρμὴ ἐνέπεσεν ἐκτειχίσαι τὸ χωρίον, Θουκ. 4, 4). Vgl. bei dem Genitiv des Infinitivs §. 156. Anm. 1. (Πολλοῦ, μικροῦ δέω ποιεῖν τι. Σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν (Πλ. Πρωτ. 329). Βραχὺ ἀπολείπομεν διακόσιοι εἶναι (Θουκ. 7, 70). Παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν (Ἰσοκρ. Αἰγιν. 22).

Anm. 2. Nach einigen Verben, die ein Sinnen und Streben bezeichnen (μηχανῶμαι, φροντίζω), folgt gewöhnlich ὅπως oder ein Fragesatz (εἴ πως, ὡς ἄν).

Anm. 3. Bei einzelnen von diesen Verben und Redensarten findet sich hin und wieder ὥςτε hinzugefügt, indem das Verbum mehr für sich selbst aufgefafst wird: Οἱ Κορίνθιοι εὐθὺς πρῶτοι ἐψηφίσαντο ὥςτε πάσῃ προθυμίᾳ ἀμύνειν τοῖς Συρακουσίοις (Θουκ. 6, 88; fafsten gleich einen Beschlufs, der darauf ausging, die —). Πάνυ μοι ἐμέλησεν ὥςτε εἰδέναι, ὁπόσον οἱ πολέμιοι κατεῖχον χωρίον (Ξε. Κυρ. 6, 3, 19; ich habe mir viel Mühe gegeben in der Richtung, d. h., um zu —). Εἰς ἀνάγκην καθέσταμεν ὥςτε κινδυνεύειν (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 51). Von der Hinzufügung des Artikels s. §. 154 b. Anm.

§. 146. Der Infinitiv steht nach den Verben, welche eine Ein-
(390.) wirkung auf andere, um sie zu einer Handlung zu be-
(372.) wegen (wie bitten, überreden, antreiben, verleiten, gewöhnen, befehlen, erlauben, zwingen, raten, lehren u. s. w.) oder ein Verbot, Abraten, Hindernis bezeichnen, um die Handlung zu bezeichnen, auf welche die Einwirkung sich bezieht; ebenfalls nach Redensarten, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben: *Οἱ νόμοι οὐκ εἴων ἄλλως ποιεῖν* (*οὐκ εἴων ἡμᾶς ἄλλως ποιεῖν*). *Ἐκέλευσα τὸν κήρυκα περιμεῖναί με. Δέομαι ὑμῶν συγγνώμην μοι ἔχειν. Παραινοῦμέν σοι πείθεσθαι τοῖς βελτίοσιν. Ἐπήρθην* (fühlte mich getrieben) *πάλιν γράφειν περὶ ταύτης τῆς ὑποθέσεως* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 10). *Εἷς τῶν στρατιωτῶν εἶπε* (schlug vor) *στρατηγοὺς ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 14). *Οἱ Ἕλληνες ἐβόων ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 19; riefen einander zu, sie sollten nicht —). *Οἱ ἰατροὶ πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ* (*Πλ. Πρωτ.* 334. Von *μή* s. bei den Negationen, §. 210). *Τί Φίλιππον κωλύσει βαδίζειν ὅποι βούλεται;* (*Δημ.* 1, 12). — *Περδίκκας προςέφερε λόγους τοῖς ἐπὶ Θρᾴκης Χαλκιδεῦσι ξυναποστῆναι* (*Θουκ.* 1, 57; machte den Ch. den Vorschlag —). *Ψήφισμα εἶπεν ἐν ὑμῖν Ἀριστοφῶν ἑλέσθαι ζητητάς* (*Δημ.* 24, 11). *Ἡ πόλις τοῖς*

πονηροῖς ἐξουσίαν δίδωσι καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν ὅ,τι ἂν βουληθῶσιν (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 164). *Οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι* (*Θουκ.* 2, 87).

Anm. 1. Aufser den Verben, die im allgemeinen und im ganzen eine solche Bedeutung haben (worunter *λέγω*, *εἶπον*, sage einem, er solle), werden einige seltener oder in einer speziellen und abgeleiteten Bedeutung so gebraucht, z. B. *δίδωμι*, *ἀποδίδωμι*, erlaube, gestatte, *ἐξάγω*, verleite (*ἐπεκλάσθην τῇ γνώμῃ τὰ ὅπλα παραδοῦναι*, *Θουκ.* 4, 37, liefs mich beugen und bewegen —), *ἀγγέλλω τινὶ παρεῖναι* (dafs er sich einfinden soll; *συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς παρεῖναι*, *Θουκ.* 2, 10), *παιδεύω τινὰ στρατηγεῖν* (Feldherr zu sein), *ἐναντιοῦμαί τινι μὴ ποιεῖν τι* (widersetze mich, dafs jemand etwas thue) u. s. w. Von Redensarten mit einem Substantiv, das für sich den Genitiv regieren könnte, siehe bei dem Genitiv des Infinitivs §. 156, Anm. 1. Von den Verben, welche bedeuten abhalten von u. s. w. s. §. 156, Anm. 3.

Anm. 2. Verschiedene von diesen Verben, namentlich diejenigen, welche eine Aufforderung (*παραγγέλλω*, *διακελεύομαι*) oder ein Verbot (*ἀπαγορεύω*) bezeichnen, haben auch einen Satz mit *ὅπως* (*ὅπως μή*): *Διακελεύονται τῷ νέῳ, ὅπως, ἐπειδὰν ἀνὴρ γένηται, τιμωρήσεται τοὺς ἀδικήσαντας* (*Πλ. Πολ.* 8, 549). Nach einigen Verben, die antreiben bedeuten (z. B. *πείθω*, *δέομαι*), steht bisweilen (Thukydid) der Infinitiv mit *ὥςτε*: *Οἱ Ἀμπρακιῶται ἐλθόντες πρὸς Εὐρύλοχον πείθουσιν ὥςτε μετὰ σφῶν Ἄργει τῷ Ἀμφιλοχικῷ ἐπιχειρῆσαι* (*Θουκ.* 3, 102). *Ἀφίκετο ἐπιστολὴ πρὸς Ἀστύοχον ἐκ Λακεδαίμονος ὥςτε ἀποκτεῖναι Ἀλκιβιάδην* (*Θουκ.* 8, 35: ein Brief, dafs er sollte —).

Der Infinitiv steht bei Verben, die eine Meinung oder §. 147. Äufserung bezeichnen (*v. sentiendi et declarandi*), wenn die Meinung oder Äufserung eine Handlung oder einen Zustand desselben Subjekts betrifft (*φημὶ εἶναι*, *ὑπισχνοῦμαι ἐλεύσεσθαι*), und ebenfalls bei Verben, welche bewirken bezeichnen (*v. faciendi*), wenn das Bewirkte eine Handlung desselben Subjekts ist (*Γύγης διεπράξατο τῶν ἀγγέλων γενέσθαι τῶν παρὰ βασιλέα, Πλ. Πολ.* 2, 360). S. das Nähere bei dem Akkus. mit Infinitiv §. 160 u. 164.

Der Infinitiv wird auf verschiedene Weise zu einigen §. 148. Verben gefügt, um die Absicht der Handlung zu bezeichnen:

a) Zu den Verben, welche bezeichnen: jemand dazu (411 A. 2.) auswählen oder einsetzen, dafs er etwas sei oder thue,

bisweilen auch zu denjenigen, welche bezeichnen: an einem Orte anbringen (senden, hinterlassen) oder (seltener) geben, um etwas zu sein oder zu thun, so daſs der Objektsakkusativ (beim Passiv der Subjektsnominativ) des Hauptverbums das Subjekt des Infinitivs ist. (Bei den letzteren Verben ist jedoch ein Partizipium als Apposition gebräuchlicher, welches auch bei den ersteren gebraucht werden kann; s. bei den Partizipien §. 174 b.) *Οἱ πρόγονοι τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 37). *Δῆλον, ὅτι κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 7, 3). *Καὶ γυναῖκες ἄρα αἱ τοιαῦται τοῖς τοιούτοις ἀνδράσιν ἐκλεκτέαι συνοικεῖν* (*Πλ. Πολ.* 5, 546 = *αἵτινες συνοικήσουσιν*). *Ξενοφῶν τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον* (*Ξε. Ἀν.* 5, 2, 1). *Οἱ Ἀθηναῖοι δέκα τῶν νεῶν προὔπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα (τῶν Συρακουσίων) πλεῦσαί τε καὶ κατασκέψασθαι, εἴ τι ναυτικόν ἐστι καθειλκυσμένον* (*Θουκ.* 6, 50. Gewöhnlicher: *πλευσουμένας καὶ πατασκεψομένας*). *Βοιωτοὶ τοὺς ἱππέας παρείχοντο τοῖς Πελοποννησίοις ξυστρατεύειν* (*Θουκ.* 2, 12. Gew. *ξυστρατεύσοντας*).

Anm. Bei den Dichtern auch bei *εἶμι, ἥκω, βαίνω* und bei *εἰμί* (bin zugegen um zu): *Μανθάνειν ἥκομεν ξένοι πρὸς ἀστῶν* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 12). *Ποῦ δῆτ' ἀμύνειν οἱ κατὰ στέγας Φρύγες;* (*Εὐρ. Ὀρεστ.* 1473).

(422.) b) Zu den Verben, welche bedeuten: etwas geben (hingeben, anbieten) und nehmen um etwas damit zu machen, so daſs das Objekt des Hauptverbums zugleich das Objekt des Infinitivs ist: *Παρέχω ἐμαυτὸν τέμνειν καὶ καίειν* (*Πλ. Γοργ.* 480 *secandum et urendum*). *Ὅσοι περιῆσαν τῶν Θηβαίων, παρέδοσαν σφᾶς αὐτοὺς τοῖς Πλαταιεῦσι χρήσασθαι ὅ,τι ἂν βούλωνται* (*Θουκ.* 2, 4; um mit sich zu machen, daſs diese mit ihnen machten —). *Ἐπιτρέπειν παῖδας τῷ παιδεῦσαι;* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 5, 2). *Ὅταν οἱ τύραννοι τοὺς κοσμίους καὶ δικαίους διὰ τὸν φόβον ὑπεξαιρῶνται, τίνες ἄλλοι αὐτοῖς καταλείπονται χρῆσθαι* (zum Gebrauch) *ἀλλ' ἢ οἱ ἄδικοι καὶ ἀκρατεῖς;* (*Ξε. Ἱερ.* 5, 2). (*Αἰτῶ πιεῖν,*

verlange zu trinken; *αἱ γυναῖκες πιεῖν ἔφερον τοῖς ἀνδράσιν*, *Ξε. Ἑλλ.* 7, 2, 9).

Anm. 1. Selten steht dieser Infinitiv im Passiv, so dafs das Objekt des Hauptverbums als Subjekt des Infinitivs aufgefafst wird: *Μηδείς σε πείσῃ τῷ φαρμάκῳ τούτῳ τὴν αὑτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, ὃς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχῃ τῇ ἐπῳδῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι* (*Πλ. Χαρμ.* 157).

Anm. 2. Dichterisch: *Στέφεα δίδοτε, φέρετε· πλόκαμος ὅδε καταστέφειν* (*Εὐρ. Ἰφιγ. Αὐλ.* 1478, nämlich *ἐστίν*: hier ist mein Haar zu bekränzen, um bekränzt zu werden).

Anm. 3. Hin und wieder steht ein Infinitiv bei den Verben geben, haben, dasein in der Bedeutung: etwas damit (als Werkzeug, Mittel), daran, darin u. s. w. zu machen: *Οἱ στρατιῶται ἀργύριον οὐκ εἶχον ἐπισιτίζεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 7). *Ἀριστάρχῳ ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 7, 28). *Ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πόα καθίζεσθαι ἤ, ἐὰν βουλώμεθα, κατακλιθῆναι* (*Πλ. Φαιδρ.* 229). Besonders steht so oft der Infinitiv eines intransitiven mit *ἐν* zusammengesetzten Verbums, um zu bezeichnen, dafs etwas hingegeben wird (da ist u. s. w.), damit etwas daran (als Ort oder Gegenstand) gethan werde: *Οὐ πάνυ δέδοκται ἐμαυτόν σοι ἐμμελετᾶν παρέχειν* (*Πλ. Φαιδρ.* 228). *Τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα Αἰσχίνῃ ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο* (*Δημ.* 18, 198).

Der Infinitiv steht bei Adjektiven, welche Vermögen, Tüchtigkeit und Fähigkeit oder Eifer und Bereitwilligkeit zu etwas, Vortrefflichkeit in etwas oder das Gegenteil bezeichnen, und bei *ἄξιος* und *ἀνάξιος*, um das Adjektiv näher zu bestimmen (wie bei den §. 145 angegebenen Verben, so dafs also das Subjekt des Adjektivs auch das des Infinitivs ist): *Τούτου μεῖζον ἀγαθὸν σωφροσύνη οὐ δυνατὴ πορίσαι ἀνθρώπῳ* (*Πλ. Φαιδρ.* 256). *Ἆρα δυνατὴ αὕτη ἡ πολιτεία γενέσθαι;* (*Πλ. Πολ.* 5, 471). *Ὁ δῆμος τὸν Εὐφραῖον ἐπιτήδειον εἶναι ταῦτα παθεῖν ἔφη* (*Δημ.* 9, 61; geeignet, so behandelt zu werden, d. h. verdiente, so —). *Θεμιστοκλῆς ἱκανώτατος ἦν εἰπεῖν καὶ γνῶναι καὶ πρᾶξαι* (*Λυσ.* 2, 48). *Μαλακὸς καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς τε καὶ λύπας* (*Πλ. Πολ.* 8, 556). *Τὴν βουλὴν κυρίαν ἐποίησαν τῆς εὐταξίας ἐπιμελεῖσθαι* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 39). — *Ἕτοιμοι ἦσαν πάντα κίνδυνον ὑπομένειν. Οὐ πρόθυμός με εἶ διδάξαι* (*Πλ. Εὐθυφρ.* 14). — *Ἀνὴρ δεινὸς λέγειν. Αἱ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρύψαι τὰ τοιαῦτα ὀνείδη* (*Δημ.* §. 149.

2, 20). *Πιθανώτατος λέγειν* (*Πλ. Γοργ.* 479). — *Ἄξιός εἰμι πληγὰς λαβεῖν* (*Ἀριστ. Ἐκκλ.* 324). *Ἡ πόλις ἀξία ἐστὶ θαυμάζεσθαι* (*Θουκ.* 2, 40). *Ἀνάξιος τιμᾶσθαι.*

Anm. Bei den Adjektiven, welche nicht schlechthin eine Tüchtigkeit bezeichnen sondern eine selbständige Eigenschaft, die bei der Handlung in Betracht kommt, steht auch *ὥςτε*, um zu, z. B. *Πότερα παῖδές εἰσι φρονιμώτεροι ὥςτε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεικνύμενα ἢ ἄνδρες;* (*Ξε. Κυρ.* 4, 3, 11). *Ὀλίγοι ἐσμὲν ἀμύνειν* (*Θουκ.* 1, 50) und *ὀλίγοι ἐσμὲν ὥςτε ἐγκρατεῖς εἶναι τῶν ἀγαθῶν* (*Ξε. Κυρ.* 4, 5, 15). Auch bei *ἱκανός* steht bisweilen *ὥςτε*. *Ἄξιος* hat auch einen aktiven Infinitiv in derselben Bedeutung wie den passiven, nach §. 150 a: *Ἄξιος θαυμάσαι* (*Θουκ.* 1, 138). (*Ἀνάξια ἡ βουλὴ πεποίηκε τοῦ στεφανωθῆναι*, *Δημ.* 22, 36, nach §. 156.)

§. 150. (412.) a) Ein Infinitiv (aktiv in Form oder Bedeutung) steht bei Adjektiven, um zu bezeichnen, dafs die Eigenschaft dem Subjekt in Beziehung auf eine gewisse Handlung beigelegt wird, welche als am Subjekt ausgeführt und vor sich gehend gedacht wird (so dafs das Subjekt des Adjektivs als Objekt des Infinitivs zu denken ist, oder als Dativ bei denjenigen Verben, welche diesen Kasus regieren): *Χρῆσθαι τοῖς ῥᾴστοις ἐντυγχάνειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 9, was am leichtesten zu bekommen ist). *Ἀνὴρ χαλεπὸς συζῆν* (*Πλ. Πολιτ.* 302). *Λόγοι ἐμοὶ μὲν ἀναγκαιότατοι προειπεῖν, ὑμῖν δὲ χρησιμώτατοι ἀκοῦσαι* (*Δημ.* 21, 24). *Καλὸς* (*αἰσχρὸς*) *ὁρᾶν*, *ἰδεῖν* (anzusehen). *Λόγος δυνατὸς κατανοῆσαι* (*Πλ. Φαιδ.* 90). *Οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 3, 8; darin zu leben. So steht oft der Infinitiv von Verben, welche mit *ἐν* zusammengesetzt sind).

Anm. 1. Selten wird hier ein passiver Infinitiv gebraucht (indem das Subjekt des Adjektivs auch als Subjekt des Infinitivs aufgefafst wird): *Κύνες ἄμορφοι καὶ αἰσχραὶ ὁρᾶσθαι* (*Ξε. Κυνηγ.* 3, 3).

Anm. 2. Auf dieselbe Weise wird bisweilen ein Infinitiv (besonders *ἀκούειν*, *ἀκοῦσαι*, *ὁρᾶν*, *ἰδεῖν*) zu intransitiven Verben und Redensarten gefügt, die eine Beschaffenheit bezeichnen: *Ἀκοῦσαι οὑτωσὶ παγκάλως ἔχει τὸ ψήφισμα* (*Δημ.* 19, 47). *Οὐδὲν οὗτοι διαφέρουσιν ἰδεῖν χαλκέως φαλακροῦ καὶ σμικροῦ* (*Πλ. Πολ.* 6, 495). (*Πράγματα οἱ ἵπποι παρέξουσιν ἐπιμέλεσθαι*, *Ξε. Κυρ.* 4, 5, 46, werden Mühe machen, d. h. beschwerlich sein zu warten. *Ἡ στρατιά, πολλὴ οὖσα, οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι.* *Θουκ.* 6, 22).

b) Bisweilen bezeichnet der Infinitiv bei dem Adjektiv eine Beziehung auf eine Handlung eines andern Subjekts, welche nicht am Subjekt des Adjektivs als Objekt, sondern in, mit oder an demselben (als Ort, Werkzeug, Stoff u. s. w.) vor sich gehend gedacht wird, besonders bei Adjektiven, die geeignet oder hinreichend bedeuten, oder wenn von dem Grade der Eigenschaft in Beziehung auf die Handlung die Rede ist: Ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι τὰ πραχθέντα (Πλ. Μενεξ. 239). Ἡ ὁδὸς ἡ εἰς ἄστυ ἐπιτηδεία πορευομένοις καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν (Πλ. Συμπ. 173). Πότερον λούσασθαι ψυχρότερον τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; (Ξε. Ἀπομν. 3, 13, 3; sich darin zu waschen. (Auch: Ψυχρὸν τὸ ὕδωρ ὥςτε λούσασθαι, Ξε. ebendas.). (Ὁ αὐτὸς χρόνος ἀρκεῖ ἑνί τε μέρει καὶ πᾶσι πεποιῆσθαι τὰ ἐπιτήδεια, Ξε. Κυρ. 8, 5, 5, dafs die Lebensmittel bereitet seien.)

c) Bei einem Komparativ mit ἤ steht der Infinitiv in der Bedeutung zu (grofs u. s. w.), als dafs. Der Infinitiv kann nicht allein sowohl aktiv als passiv auf das Subjekt des Adjektivs bezogen werden (wie im Deutschen: zu schwach, um zu gehen, d. h., als dafs er gehen könnte; zu schwer zu tragen, d. h., als dafs es getragen werden könnte), sondern (nach b) auch so, dafs das Subjekt des Adjektivs weder Subjekt noch direktes Objekt des Infinitivs ist: Ἡ ἀνθρωπίνη φύσις ἀσθενεστέρα ἐστὶν ἢ λαβεῖν τέχνην ὧν ἂν ᾖ ἄπειρος (Πλ. Θεαιτ. 149). Τὸ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν (Σοφ. Οἰδ. Τ. 1293). Zum Infinitiv kann ὥςτε gefügt werden: Ἔκδικος ἐλάττω δύναμιν ἔχει ἢ ὥςτε τοὺς φίλους ὠφελεῖν (Ξε. Ἑλλ. 4, 8, 23). Φοβοῦμαι, μή τι μεῖζον ἢ ὥςτε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ (Ξε. Ἀπομν. 3, 5, 17). (Auch ὡς, §. 166 c. A. 2.)

Ein aktiver Infinitiv mit ὡς (stärker ὥς γε) wird be- §. 151.
schränkend und begrenzend zu einem Prädikat gefügt, um die Beziehung auf eine gewisse Behandlungsweise der Sache oder eine gewisse Absicht, überhaupt einen gewissen Mafsstab, nach welchem das Prädikat ausgesagt wird, zu bezeichnen (wenn man sich darauf beschränkt —, wenn die Rede davon ist, u. s. w.). (Der Infinitiv kann eine Handlung bezeichnen, die vom Subjekt des Satzes oder an ihm als Objekt

ausgeführt gedacht wird, aber auch eine Handlung, die in keinem solchen bestimmten Verhältnis zum Subjekte steht.) *Οἱ πολέμιοι ἄοπλοί εἰσιν ὡς ἐκ χειρὸς μάχεσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 4, 16). *Οὗτοι οἱ ἄνθρωποι ἀτοπώτατοί τινές εἰσιν, ὥς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι* (*Πλ. Πολ.* 5, 475; wenn die Rede davon ist, sie unter die Philosophen zu rechnen). *Εὖ λέγει ὁ ἀνὴρ ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* (*Πλ. Εὐθυφρ.* 3, so anzuhören). *Ταῦτ' οὖν, ὡς ὑπομνῆσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται* (*Δημ.* 6, 37). (*Ὡς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν*, *Πλ. Εὐθυδ.* 279, so im allgemeinen zu sprechen, *ὡς πρὸς ὑμᾶς εἰρῆσθαι*, *Πλ. Πολ.* 10, 595, wenn es blofs zu Euch gesagt wird, d. h. unter uns gesagt; *ὡς ἔπος εἰπεῖν*, auch blofs *ὡς εἰπεῖν*, so zu sagen, *ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν*, *ὡς συνελόντι εἰπεῖν*, vgl. §. 38 c, kurz gesagt.) *Οὐδ' ἐγὼ ψέγω τούτους τοὺς ἄνδρας, ὥς γε διακόνους εἶναι πόλεως* (*Πλ. Γοργ.* 517, wenn es sich davon handelt, die Diener eines Staates zu sein, als Diener —).

Anm. 1. Bei *ἀκούειν* und besonders *εἰπεῖν* kann in gewissen geläufigen Ausdrücken *ὡς* wegfallen, seltener bei anderen Infinitiven: *Ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν* (*ἀκριβῶς εἰπεῖν*), *οὐδὲ ἀδίκως κατεστρεψάμεθα τοὺς Ἴωνας* (*Θουκ.* 6, 82; genau gesprochen). (*Σὺν θεῷ εἰπεῖν*, in Gottes Namen; *σχεδὸν εἰπεῖν*, so zu sagen, beinahe.) (Vgl. §. 168 b.)

Anm. 2. Der Infinitiv *εἶναι* steht beschränkend bei dem Adjektiv *ἑκών* in verneinenden Sätzen (freiwillig zu sein, d. h. wenigstens freiwillig), selten in affirmativen (= und das freiwillig): *Οὐκ ᾤμην ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι* (*Πλ. Γοργ.* 499). Auf dieselbe Weise steht *εἶναι* bei gewissen Verbindungen einer Präposition mit einem Kasus oder des Artikels mit einem Adverbium, welche in beschränkender und begrenzender Bedeutung gebraucht werden, wie *κατὰ δύναμιν* (*εἰς δύναμιν*) *εἶναι*, nach Kräften, *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι*, was ihn betrifft, insofern es auf ihn ankommt, *τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι*, insofern es in ihrer Gewalt steht, auf sie ankommt, *τὸ νῦν εἶναι*, *τὸ τήμερον εἶναι*, für heute. (*Ὠμόσαμεν εὖ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοίπου χρόνου, κατὰ δύναμιν εἶναι, καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ*, *Ἰσαι.* 2, 32.) (*Τὸ σύμπαν εἶναι*, im ganzen, *Ἡροδ.* 7, 143.)

§. 152. Der Infinitiv wird bei *ὥστε* (*οὕτως ὥστε*, so dafs) gebraucht, um die Art und Weise (den Grad) und die Folge des Hauptsatzes zu bezeichnen, und bei *ἐφ' ᾧτε* (unter der Bedingung dafs). S. bei dem Akkusativ mit Infinitiv §. 166, und ebendaselbst vom Infinitiv bei *οἷος* für *τοιοῦτος*

ὥςτε. Ebenfalls steht der Infinitiv bei πρίν, bevor; s. bei dem Akkusativ mit Infinitiv §. 167.

Hin und wieder steht ein Infinitiv gleichsam aufserhalb der Konstruktion, indem das Objekt, das vom Infinitiv regiert werden sollte, unmittelbar an das Verbum oder die Redensart, von der der Infinitiv abhängen sollte, angeknüpft wird, der Infinitiv aber dennoch der Deutlichkeit und Bestimmtheit wegen nachher hinzugefügt wird, um die Handlung (am Objekte) näher anzugeben (supplierender Infinitiv): *Οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι* (*Πλ. Κριτων* 52 = *Οὐδ' ἐπ. σ' ἔλαβεν ἄλλην πόλιν εἰδέναι*). *Οἱ Ἀθηναῖοι τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτυληναίους* (*Θουκ.* 3, 3 = *εἶργον τοὺς Μιτ. μὴ χρ. τῇ θαλάσσῃ*). *Ἀριστείδης κύριος τῶν φόρων ἐγένετο τάξαι* (*Δημ.* 23, 209). *Εὐθὺς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως οἰκίζειν κατὰ θεόν τινα εἰς τύπον τινὰ τῆς δικαιοσύνης κινδυνεύομεν ἐμβεβηκέναι* (*Πλ. Πολ.* 4, 443, als wir mit der Stadt anfingen, sie anzulegen = *ἀρχόμενοι οἰκίζειν τὴν πόλιν*) [1]). §. 153.

Anm. Vom Infinitiv statt des Imperativs s. §. 141 A. 2.

a) Mit dem Artikel steht der Infinitiv, wenn wir den Nominativ desselben (von welchem §. 144 nachzusehen) nicht berücksichtigen, zugleich als substantivisches Glied des Satzes und so, dafs die dadurch bezeichnete Handlung als Prädikat in Beziehung zum Subjekt oder Objekt des Satzes oder zu einem im Zusammenhange liegenden Subjekt zu denken ist. Ein solcher substantivischer Infinitiv kann jedoch, nach der Beschaffenheit des Begriffs und nach griechischem Sprachgebrauch, nicht in alle die Verhältnisse treten, in denen Kasus eines wirklichen Substantivs gebraucht werden können. §. 154.

Anm. Die zu einem Infinitiv mit dem Artikel gehörigen Zusätze werden zwischen den Artikel und den Infinitiv hineingesetzt (*τὸ τοὺς εὐεργετηκότας ἀεὶ καὶ παντὶ τρόπῳ ἀντευεργετεῖν*) oder nach dem Infinitiv (*τὸ ζῆν ἡδέως*). (Zu dem Artikel kann *αὐτό* hinzugefügt werden: *ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι*, *Δημ.* 8, 63; *ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ ποιήσασθαι τὴν πόλιν εἰρήνην*, *Δημ.* 19, 93.)

[1]) Noch härter: *Ἀθηναῖοι μαχούμενοι ἐχώρουν περί τε τῆς ἀλλοτρίας, οἰκείαν σχεῖν, καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι* (*Θουκ.* 6, 69 = *περί τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι*. Wörtlich: sowohl um das fremde Land, es zu gewinnen, als auch ihrem eigenen nicht durch eine Niederlage zu schaden).

b) Der Akkusativ des Infinitivs kommt (aufser als Subjekt in einem Akkusativ mit dem Infinitiv) bisweilen als Objekt transitiver Verben vor (wo ein entsprechendes Verbalsubstantiv entweder fehlt oder die Vorstellung von der Handlung als einzeln und vor sich gehend nicht so deutlich ausdrückt oder zur übrigen Form des Satzes nicht so gut pafst): *Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν, τὸ δὲ καλῶς ἀποθανεῖν ἴδιον τοῖς σπουδαίοις ἡ φύσις ἀπένειμεν* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 43). *Πειρῶ κατεργάσασθαι ὡς μάλιστα τὸ εἰδέναι, ἃ βούλει πράττειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 18). *Εἰ τὸ κωλῦσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ δηλοῦν τῷ δήμῳ* (*Δημ.* 18, 23).

Anm. Hin und wieder findet der Artikel sich auch beim Infinitiv nach den §§. 145, 146, 147 und 149 angeführten Verben und Adjektiven mit *εἰμί*, um den Begriff im Gegensatz zu anderen oder als schon erwähnt besonders hervorzuheben, oft so, dafs der Infinitiv zugleich mit Nachdruck vorhergeht (fast wie: was das betrifft, — zu): *Τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ δύναιτο;* (*Σοφ. Τραχ.* 545). *Καὶ πῶς δή, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸ ἀρχικοὺς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις αὐτούς;* (*Ξε. Οἰκ.* 13, 4; der Begriff ist schon im Zusammenhange vorgekommen). *Τὸ προςταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν* (*Θουκ.* 2, 53).

c) Ferner steht der Akkusativ des Infinitivs bei den Präpositionen *διά*, vermittelst, *ἐπί* und *πρός*, zu (vom Ziel und Zweck), *εἰς* und *κατά*, in Beziehung auf, *παρά*, im Vergleich mit, wegen, *μετά*, nach, *περί*. *Διὰ τὸ ξένος εἶναι οὐκ ἂν οἴει ἀδικηθῆναι;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 15). *Πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι καλῶς πεπαίδευμαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 1). *Κῦρος πάντων τῶν ἡλίκων διαφέρων ἐφαίνετο εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν ἃ δέοι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 1). *Ἀνὴρ περὶ τὸ λέγειν γεγυμνασμένος* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 229).

Anm. Vom Infinitiv mit vorgesetztem *τὸ μή* bei gewissen Verben und Redensarten s. §. 156 Anm. 4.

§. 155. Der Dativ des Infinitivs kann von einzelnen Verben
(415, 416.) und Adjektiven (wie *πιστεύω*, *ἔοικα*, *ὅμοιος*, *ἐναντίος*) und von den Präpositionen *ἅμα*, *ἐν*, *ἐπί* und *πρός* (aufserdem dafs) regiert werden; oft steht er auch als Dativ des Mittels, des Grundes oder der Beziehung (dadurch dafs, darin

dafs): *Πιστεύω τῷ κοσμίως ζῆν* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 24). *Ἅμα τῷ δύνασθαι καὶ τὰ φρονήματα αὔξεται τῶν ἀνθρώπων* (*Πλατ. Πολιτ.* 5, 468). *Ἐν τῷ πολίτην ποιεῖσθαι Χαρίδημον ταῦτ' ἀμφότερα ἐνῆν* (*Δημ.* 23, 188; lag beides). *Σωκράτης ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως ζῆν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 8, 2). *Οἱ ἐν τοῖς ὅπλοις μάχεσθαι διδάσκοντες τὴν τέχνην παραδιδόασι ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι αὐτῇ πρὸς τοὺς πολεμίους* (*Πλ. Γοργ.* 456; dazu, dafs —, unter der Bedingung, dafs man —). *Πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλυσάμην* (*Δημ.* 19, 229). *Σωκράτης τῷ φανερὸς εἶναι καλὸς καὶ ἀγαθὸς ὢν ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς συνδιατρίβοντας ἑαυτῷ, μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούςδε γενήσεσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 3). *Αἱ καλῶς πολιτευόμεναι δημοκρατίαι προέχουσι τῷ δικαιότεραι εἶναι* (*Δημ.*).

Der Genitiv des Infinitivs steht als objektiver Genitiv §. 156.
bei Substantiven, Verben, Adjektiven und Adverbien und (417.)
bei den Präpositionen *ἄνευ, ἀπό, ἀντί, διά, ἐξ, ἕνεκα, ὑπέρ, ὑπό, μετά, περί, πρό* und bei mehreren der als Präpositionen gebrauchten Adverbien (*ἐμποδών, ἔξω, μέχρι, μεταξύ, πλήν, πόῤῥω, χωρίς, χάριν*), als definitiver Genitiv (§. 49 a), als partitiver Genitiv und als zweites Vergleichungsglied: *Οἱ Ἀθηναῖοι ἠπείγοντο πρὸς τὸν ποταμὸν τοῦ πιεῖν ἐπιθυμίᾳ* (*Θουκ.* 7, 84). *Τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται* (*Δημ.* 1, 23). *Λήθης τοῦ κατακούειν τινός* (*Δημ.* 1, 23). *Ἐπιμελοῦμαι τοῦ ὡς φρονιμώτατος εἶναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 55). *Ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν* (*Πλ. Φαιδ.* 117, hörten auf zu —). *Οἱ ἔμποροι τὰ πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 19). (*Ἄνευ τοῦ εὐφραίνειν*, aufserdem, dafs es vergnügt, — *ἀντὶ τοῦ ἀποκρίνεσθαι, ἐκ τοῦ ταῦτα γνῶναι*, als Folge dieser Erkenntnis, — *ἀπὸ τοῦ ξυνετὸς φαίνεσθαι τιμῶμαι*, — *ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προςταττόμενον*, — *ὑπὸ τοῦ ἐκπεπλῆχθαι ἁμαρτάνειν*, — *μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην*, in Verbindung damit, eine Schmach zu erleiden, so dafs man zugleich eine Schmach erleidet, — *περὶ τοῦ τιμωρεῖσθαι Φίλιππον ἡ ἀρχὴ τοῦ πολέμου ἦν*, — *Φίλιππος ὅσα προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὅρκους ἀποδοῦναι, βεβαίως ἕξειν ἐνόμιζεν*, *Δημ.* 18, 26. — *ἔξω εἶναι τοῦ κακῶς πάσχειν* — u. s. w.) *Τοῦ λέγειν μόριόν ἐστι τὸ ὀνομάζειν*

(*Πλατ. Κρατ.* 387). *Κρεῖττόν ἐστι τὸ σωφρονεῖν τοῦ πολυπραγμονεῖν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 58)[1]).

(417 A. 2.) Anm. 1. Wenn ein Substantiv mit einem Verbum (als Subjekt bei *ἐστίν*, *γίγνεται* oder als Objekt bei einem transitiven Verbum oder mit einer Präposition bei einem intransitiven oder passiven) eine Redensart bildet, die einem einzelnen der §. 145 und 146 genannten Verben entspricht oder in der Bedeutung nahe kommt, so folgt in der Regel ein einfacher Infinitiv (s. §. 145 Anm. 1; ferner *σχολὴν διδόναι* oder *ἀσχολίαν παρέχειν τινὶ ποιεῖν τι*, *ἄδειαν*, *ἐξουσίαν διδόναι*, *ἀσφάλειαν ποιεῖν*, *πρόφασιν παρέχειν τινὶ ποιεῖν τι* u. s. w.) und nur selten der Genitiv (*παράδειγμα ἔσται τοῦ μὴ ὑμᾶς ἀδικεῖν Λυσ.* 27, 5, aber kurz nachher [§. 6] *παράδειγμα ποιήσετε τοῖς ἄλλοις δικαίοις εἶναι*). Die Dichter gehen im Gebrauch des einfachen Infinitivs anstatt des Genitivs noch weiter: *Φόβῳ δ', ἃ μὴ χρῆν, εἰςορᾶν καθήμεθα σιγῇ* (*Εὐρ. Ἰφιγ. Τ.* 1342, aus Furcht zu sehen).

Anm. 2. Bei einigen wenigen Verben schwankt der Sprachgebrauch zwischen dem einfachen Infinitiv nach §. 145 und dem Genitiv des Infinitivs, z. B. *ἀμελῶ* (*ἠμέλησεν ἐρωτᾶν τὸν θεόν* und *ἠμέλησα τοῦ ὀργίζεσθαί σοι*). Doch ist bei den übrigen Verben, welche der Bedeutung nach zu §. 145 gehören (*ἐπιθυμῶ*, *μέμνημαι*, *ἐπιλανθάνομαι*, *πολλοῦ*, *μικροῦ δέω*), der einfache Infinitiv fast allein gebräuchlich. (*Ἐπιμελοῦμαι τοῦ εἶναι* und *ὅπως ὦ*. §. 123.)

Anm. 3. Besonders zu merken ist der wechselnde Sprachgebrauch bei Verben, welche bezeichnen: von etwas abhalten, ausschliefsen, entfernen, befreien, von etwas retten, bisweilen bei entfliehen (*ἐκφεύγειν*), und bei einigen verwandten Redensarten (z. B. *ἐν ἀδείᾳ*, *ἐν ἀσφαλεῖ εἶναι*, besonders *ἐμποδὼν εἶναι*), indem sie sowohl den einfachen Infinitiv (nach §. 146) als den Genitiv haben, beides entweder in affirmativer Form oder mit hinzugefügtem *μή*, indem nach griechischem Sprachgebrauch der verneinende Begriff des Verbums beim Infinitiv wiederholt wird (s. bei den Negationen, §. 210 mit der Anm. 1). a) *Ἄλλως πως πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἢ ὠνουμένους ὅρκοι ἤδη κατέχουσιν ἡμᾶς* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 20). *Οὐδενὶ ἐμποδὼν γενήσομαι λαβεῖν τὸ διδόμενον ὑπὸ τῆς πόλεως* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 152). — b) *Αἰδὼς τοὺς νεωτέρους τῶν πρεσβυτέρων μὴ ἅπτεσθαι εἴρξει* (*Πλ. Πολ.* 5, 465). *Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐμποδὼν ἦν αὐτοῖς μὴ τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι* (*Θουκ.* 6, 28). — c) *Τοῦ δραπετεύειν δεσμοῖς οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας εἴργουσιν* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 16). *Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 9). — d) *Ὁ ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῦναι* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 11).

[1]) *Μεγάλου ἔργου ὄντος τοῦ ἑαυτῷ τὰ δέοντα παρασκευάζειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 1, 8 = *μέγα ἔργον ἐστὶ τὸ παρασκευάζειν*).

Ἐμποδών τι ἐγένετο τοῦ μὴ εὐθὺς τότε δικάσασθαι (Δημ. 33, 25). Ἡ πόλις μικρὸν ἀπέλιπε τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 122). (Vor dem einfachen Infinitiv wird bisweilen noch ὥςτε hinzugefügt: Οἱ Ἀθηναῖοι τὸ πρῶτον ἀπείχοντο ὥςτε μὴ ἐμβάλλειν τινί. Θουκ. 1, 49)[1]).

Anm. 4. Bei den Verben enthalten steht ferner in affirmativen Sätzen hin und wieder der Akkusativ des Infinitivs mit μή (τὸ μή), so dafs die verhinderte oder unterlassene Handlung gleichsam ohne Verbindung hinzugefügt wird (fast: so dafs nicht): Οἱ Ἀθηναῖοι ἱππεῖς τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ προεξιόντας τῶν ὅπλων (= τοῦ στρατοπέδου) τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν (Θουκ. 3, 1). Ein solcher Infinitiv mit τὸ μὴ wird auch bei Verben und Redensarten, die an sich nicht den Infinitiv haben können, die aber eine Unterlassung oder Verhinderung bezeichnen, hinzugefügt, um eine unterlassene Handlung anzugeben: Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι (Δημ. 23, 205; sprachen ihn mit drei Stimmen los und bestraften ihn nicht). Endlich steht der Infinitiv mit τὸ μή und τὸ μὴ οὐ (um die vorhergehende Verneinung aufzuheben; s. bei den Negationen §. 211) häufig nach einem verneinten Hauptverbum (Redensart), welches enthalten, verhindern, unterlassen oder leugnen, sagen, beweisen, dafs nicht bedeutet, um die Handlung zu bezeichnen, die nicht wegfällt, selbst wenn das Verbum oder die Redensart an sich nicht mit dem Infinitiv oder nicht mit dem Akkusativ des Infinitivs verbunden wird: Ἐμπεσόντος ὕστερον λόγου, ὅτι λυσιτελέστερον ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης, οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκείνου, ὃ πρότερον ἐσκοποῦμεν (Πλ. Πολ. 1, 354). Οὐδὲν τοὺς γέροντας ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ (Πλ. Κριτων 43). Τίς Μήδων ἢ νέος ἢ γέρων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μή σοι ἀκολουθεῖν; (Ξε. Κυρ. 5, 1, 25; und folgte dir nicht?). Οὐδ' ἄρνησίς ἐστιν αὐτοῖς τὸ μὴ ταὐθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν (Δημ. 19, 163. Sie können nicht leugnen, dafs sie im Interesse Philipps handeln). Ὁ Ἰσμηνίας ἀπελογεῖτο μέν, οὐ μέντοι ἔπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κακοπράγμων εἶναι (Ξε. Ἑλλ. 5, 2, 36).

Anm. 5. Vom Genitiv des Infinitivs in der Bedeutung von ἕνεκα s. §. 170 c. Anm.

Bisweilen wird ein Begriff erst durch ein demonstratives Pronomen, besonders τοῦτο (αὐτὸ τοῦτο, mit hinzugefügtem Adjektiv: τοῦτο μόνον, bisweilen mit einem Substantiv: τοῦτο τὸ πάθος) angedeutet, und alsdann genauer angegeben durch einen Infinitiv als Apposition zum Pronomen, mit oder ohne Artikel, je nachdem dieser erfordert wurde oder nicht, wenn der Infinitiv unmittelbar §. 157.

[1]) Κωλύω, hindere, mit seinen Zusammensetzungen, hat sehr selten den Genitiv.

zum regierenden Worte gefügt wäre; der Artikel steht daher fast immer, wo das Pronomen der Dativ oder Genitiv ist: *Δεῖ καὶ τοῦτο προθυμηθῆναι σὴν χάριν, ἀποδεῖξαι, πῇ δυνατὸν ταῦτα γίγνεσθαι* (*Πλ. Πολ.* 5, 472). (*Ἐκέλευσα τοῦτο μόνον ὁρᾶν πάντας τοὺς στρατιώτας, τῷ πρόσθεν ἕπεσθαι, Ξε. Κυρ.* 2, 2, 8, auf *ἐκέλευσα* bezogen.) *Ὅσοι ἀνδράποδα πολλὰ κέκτηνται, τοῦτό γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν* (*Πλ. Πολ.* 9, 578). *Δοκεῖ μοι τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζώων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι* (*Ξε. Ἱερ.* 7, 3). *Τί τούτου μακαριώτερον τοῦ γῇ μιχθῆναι*; (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 25). (Aber: *Ἆρα τοῦδε ἐπιθυμεῖτε, ἐν τῷ αὐτῷ γενέσθαι τόπῳ; Πλ. Συμπ.* 192, nach *ἐπιθυμῶ γενέσθαι*). Bei den Dichtern wird bisweilen der Artikel gegen die Regel ausgelassen. (*Τάδε ποιοῦντες δυοῖν ἀγαθοῖν οὐ στερήσομεν τὴν Σικελίαν, Ἀθηναίων τε ἀπαλλαγῆναι καὶ οἰκείου πολέμου, Θουκ.* 4, 64.)

§. 158. (393.) a) Ein Adjektiv, Partizip oder Substantiv, das als Prädikatsnomen oder als Apposition zu einem Infinitiv mit oder ohne Artikel gehört, steht im Akkusativ, wenn der Infinitiv nicht durch das regierende Verbum (Redensart) auf ein bestimmtes grammatisches Subjekt bezogen wird: *Κρεῖττόν ἐστι σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς τἀρκοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διαιτώμενον ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 2). *Τὰ τοιαῦτα ἔξεστιν ἀριθμήσαντας ἢ μετρήσαντας εἰδέναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 9. Dergleichen kann man durch Zählen und Messen zu wissen bekommen).

b) Wird dagegen der Infinitiv auf ein bestimmtes substantivisches Wort im Satze als sein Subjekt bezogen, dann richtet das Prädikatsnomen oder die Apposition sich immer nach dem Kasus desselben, wenn es der Nominativ oder Akkusativ ist. Geht ein Dativ oder Genitiv voraus, steht ein nachfolgendes Prädikatswort bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι* gewöhnlich in demselben Kasus; ein appositionsweise hinzugefügtes Wort, z. B. ein Partizipium, steht nach dem Dativ entweder im Dativ oder im Akkusativ, nach dem Genitiv im Akkusativ. 1) (Nominativ): *Ἐψηφίσασθε ἐξελθεῖν βοηθήσοντες. Οὐδέν ἐστιν ὄνειδος, ὅτου ποῤῥωτέρω ἐστὶν ἡ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι* (*Δημ.* 20, 140). *Ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας* (*Θουκ.* 1, 69). *Σκεπτέον, ὅπως μὴ Φίλιππος τὴν τοῦ φίλος τοῖς Ἕλλησιν εἶναι πίστιν λήψεται* (*Δημ.* 14, 7). *Τιμόθεος τῷ ἤθει τὴν εὔνοιαν τὴν τῶν ἀνθρώπων προσήγετο, νομίζων*

τοῦτο μεῖζον στρατήγημα εἶναι ἢ πολλάκις νικῆσαι μαχόμενος (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 122. Der Nominativ auf das Hauptverbum bezogen, ungeachtet des dazwischenkommenden *τοῦτο μεῖζον στρατήγημα εἶναι*). — 2) (Das Prädikatswort im Dativ und im Genitiv): *Εὐδαίμοσιν ὑμῖν ἔξεστι γίγνεσθαι* (*Δημ.* 3, 23). *Οὐκ ἐνδώσομεν πρόφασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι* (*Θουκ.* 2, 87). *Κῦρος ἀνεγέλασεν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 1, 34). *Τίμιόν ἐστι πᾶσιν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' ὑμῖν* (*Δημ.* 23, 200). (Sogar ohne ausdrücklich vorhergehenden Dativ, nur auf ein Subjekt bezogen, das in diesem Kasus zu denken ist: *Μεγάλων εὐεργεσιῶν οὐκ ἴσως ῥάδιον αἰτίῳ γενέσθαι. Δημ.* 20, 121.) — *Ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 22; ebendas. 41: *τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι*). *Ἐδέοντο οἱ πρέσβεις Κύρου ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 5, 2) [1]. — 3) (Apposition im Dativ oder im Akkusativ nach dem Dativ): *Συνέβη τῷ Χαβρίᾳ ἐκπλεῖν μίαν ναῦν ἔχοντι* (*Δημ.* 23, 171). *Ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὅπλα, οἷάπερ ἡμεῖς ἔχομεν, εἰς τὸν αὐτὸν ἐμβαίνειν κίνδυνον* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 15). *Οὐ προςήκει ὑμῖν τῆς τῶν Θηβαίων πόλεως πλείω ποιήσασθαι λόγον ἢ τῶν συνθηκῶν, ἐνθυμουμένους, ὡς οὐ τοὺς κινδύνους, ἀλλὰ τὰς ἀδοξίας φοβεῖσθαι πάτριον ὑμῖν ἐστιν* (*Ἰσοκρ. Πλατ.* 39). (Gemischt: *Δέδοκται τοὔργον ὡς τάχιστά μοι παῖδας κτανούσῃ τῆσδ' ἀφορμᾶσθαι χθονὸς καὶ μὴ σχολὴν ἄγουσαν ἐκδοῦναι τέκνα δυσμενεστέρᾳ χερί. Εὐρ. Μηδ.* 1237). — 4) (Apposition im Akkus. nach dem Genitiv): *Δέομαι ὑμῶν καταψηφίσασθαι Θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅσος μοι ὁ ἀγών ἐστιν* (*Λυσ.* 10, 31).

Der Akkusativ mit dem Infinitiv wird gebraucht, um §. 159.
einen Satz als Gegenstand einer Aussage und eines Urteils (394, 395.)
auszusprechen. Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht (erstens) nach Verben und Redensarten, welche eine Äufserung (sagen, leugnen, antworten, berichten, erzählen, ein-

[1]) Der Akkusativ ist hier seltene Ausnahme: *Σοί, ὦ Ταναοξάρη, σατράπην εἶναι δίδωμι Μήδων* (*Ξε. Κυρ.* 8, 7, 11). *Ἐδέοντό μου προστάτην γενέσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 7, 2, 23). *Τῶν δοκούντων τι εἶναι* (*Πλ. Γοργ.* 472; *εἶναί τι* unveränderliche Redensart, wie: *ἀνδρί οἰομένῳ τι εἶναι, Πλ. Μενεξ.* 247).

räumen, behaupten, erklären, urteilen, u. s. w.) oder Meinung (meinen, annehmen, glauben machen, hoffen) bezeichnen (*verba declarandi et sentiendi*). Nach den Verben der Äufserung steht auch ein Objektssatz mit ὅτι oder ὡς, nach denen der Meinung bisweilen einer mit ὡς. *Τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναί φημι (Πλ. Γοργ.* 470). *Ὁμολογῶ σὸν τὸ εὕρημα εἶναι. Ὑπέσχου βοήθειαν μοι ἥξειν. Τί ποτε λέγουσιν οἱ κινεῖσθαι τὰ πάντα ἀποφαινόμενοι; (Πλ. Θεαιτ.* 168). *Οἱ ἄνθρωποι ὑπολαμβάνουσι, τοὺς θεοὺς διὰ τῶν ὀρνίθων τὰ συμφέροντα σημαίνειν (Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 3). *Ἀκούω καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ τοιαῦτα εἶναι (Ξε. Ἀν.* 2, 5, 13). *Πέπεισθε ἀδικίαν δικαιοσύνης ἄμεινον εἶναι (Πλ. Πολ.* 2, 368). *Ἐλπὶς πάντα καλῶς ἕξειν.*

Anm. 1. Von den Verben wissen, erkennen, sehen, zeigen, erinnern, welche ein Partizipium oder einen Satz mit ὅτι oder ὡς haben, und von den Verben hören, erfahren, welche ein Partizipium, einen Akkus. mit dem Infinitiv oder ὅτι haben, s. bei den Partizipien, §. 178 a. mit Anm. 6.

Anm. 2. *Μετατίθεμαι, εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων (Πλ. Γοργ.* 493), verändere meine Meinung und nehme an. *Ἐλέγχω*, widerlege und beweise. So öfter der Akkus. mit dem Infinitiv zu einer im Verbum indirekt liegenden Bedeutung. (*Κατεφρόνουν οἱ Λακεδαιμόνιοι, διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας, μηδέν' ἂν ἐπιχειρῆσαί σφισιν, Ξε. Ἑλλ.* 4, 5, 12; verachteten die Feinde und glaubten, sie würden.)

Anm. 3. Die Anwendung des Akkus. mit dem Infin. oder eines Satzes mit ὅτι oder ὡς beruht zum grofsen Teil auf Wahl des Schriftstellers nach Deutlichkeit und Angemessenheit in Beziehung auf den Bau des ganzen abhängigen Satzes und der Periode. Man kann sich jedoch über den Unterschied dieser drei Konstruktionen merken, dafs nach affirmativ ausgesagten Verben der Äufserung ohne Nebenbedeutung fast immer ein Akkus. mit dem Infin. oder ὅτι steht, dafs aber ὡς gesetzt wird, wenn die Rede als unsichere oder unwahre Behauptung, Vorgeben oder Ausflucht bezeichnet wird, also auch nach einem verneinten Verbum (*οὐ λέγω, ὡς* — oder, wenn die Äufserung selbst verneinend ist, *οὐ λέγω, ὡς οὐ*). Nach Verben der Meinung wird nur ὡς, nicht ὅτι gebraucht, und in ihm liegt auch gern der Nebenbegriff einer falschen Meinung (*πείθω, ὡς*, suche einzubilden, dafs). *Παρέξονται νόμον οὐδὲν προςέχοντα τῇδε τῇ γραφῇ καὶ λέξουσιν, ὡς εἰσὶ τῇ πόλει δύο νόμοι κείμενοι περὶ τῶν κηρυγμάτων (Αἰσχ.* 3, 35. Oft *τοῦτο ἐρεῖ, ἐκεῖνον ἐρεῖ τὸν λόγον, ὡς* —). *Τισσαφέρνης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπι-*

βουλεύοι αὐτῷ (Ξε. Ἀν. 1, 1, 3). Οὐ μὲν δὴ οὐδὲ τοῦτ' ἄν τις εἴποι, ὡς τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους Κῦρος εἴα καταγελᾶν (Ξε. Ἀν. 1, 9, 13). Οὐ τοῦτο λέγω, ὡς οὐ δεῖ ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους (Ξε. Κυρ. 5, 4, 20). Ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα λέγειν, ὡς οὐχ οὕτως ἔχει; (Πλ. Φαιδ. 80). — Νομίζουσιν οἱ ἐκείνῃ ἄνθρωποι, ὡς Ἥφαιστος χαλκεύει (Θουκ. 3, 88). Οἱ σοφισταὶ πειρῶνται πείθειν τοὺς νεωτέρους, ὡς, ἢν αὐτοῖς πλησιάζωσιν, ἃ πρακτέον ἐστίν, εἴσονται (Ἰσοκρ. Σοφιστ. 3). (Ἔγνωσαν οἱ Μαντινεῖς, ὡς, εἰ μὴ ἀποκρούσονται τοὺς μισθοφόρους, ὅτι πολλοὶ σφῶν κατακοντισθήσονται, Ξε. Ἑλλ. 6, 5, 13.) Für ὡς nach einem verneinten Verbum der Äufserung oder Meinung wird bisweilen ὅπως gebraucht: Οὐδέ γε, ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι (Ξε. Κυρ. 8, 7, 20). Ὅπως οὐ πάντων τούτων ἐπιμελητέον, ὦ Ἱέρων, οὐ λέγω (Ξε. Ἱερ. 9, 1). Διότι für ὅτι, dafs, ist bei den älteren Schriftstellern selten (gewöhnlich: weil), bei späteren nicht selten. (Das dichterische οὕνεκα, ὁθούνεκα, weil, bisweilen auch für ὅτι, dafs.)

Anm. 4. Bisweilen wird eine mit ὅτι oder ὡς angefangene Anführung einer Ansicht oder Rede im Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitiv fortgesetzt, oder umgekehrt: Οἱ Λακεδαιμόνιοι εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν (Θουκ. 1, 87). Ἄνυτος ἔλεγεν, ὅτι οὐχ οὕτω διακέοιντο (in einer solchen Lage wären) ὥςτε τιμωρεῖσθαί τινας τῶν ἐχθρῶν, ἀλλὰ νῦν μὲν δεῖν αὐτοὺς ἡσυχίαν ἔχειν, εἰ δὲ οἴκαδε κατέλθοιεν, τότε καὶ τιμωρήσοιντο τοὺς ἀδικοῦντας (Λυσ. 13, 78). Durch eine Unachtsamkeit (Anakoluthie) fängt sogar ein und derselbe Satz mit ὅτι oder ὡς an und wird, gewöhnlich nach einem eingeschalteten Zwischensatz, als Akkusativ mit dem Infinitiv fortgesetzt: Λέγεις σύ, ὦ πάτερ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι, ὥςπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι (Ξε. Κυρ. 1, 6, 18). (Umgekehrt, Übergang vom angefangenen Akkus. mit dem Infin. zu einer abhängigen Frage: Τοὺς μέντοι Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας, οὐδέν πω σαφῶς λέγεται, εἰ ἕπονται. Ξε. Κυρ. 2, 1, 5.)

Wenn das Subjekt im infinitivischen Satze dasselbe ist §. 160.
wie bei dem regierenden Verbum, folgt in der Regel blofs (401 A. 2.)
ein einfacher Infinitiv, auf das Hauptsubjekt bezogen (Nominativ mit dem Infinitiv, vgl. §. 147); es findet sich jedoch auch der Akkusativ mit dem Infinitiv, bisweilen um das Subjekt des Infinitivs im Gegensatz zu anderen hervorzuheben: Νομίζω οὐδὲν χείρων εἶναι τῶν ἄλλων. Ἔξαρνός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος μηδ' ἰδεῖν με πώποτε (Ἀριστ. Πλ. 241 = ἀρνεῖται). Πιστεύω διαλύσειν τὴν διαβολήν (Θουκ. 1, 101). Σωκράτης τοὺς πατέρας προπηλακίζειν διδάσκει,

πείθων τοὺς συνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 49; ihnen einredend, sie — zu machen, dafs er sie — mache). *Τιμόθεος τὰς χιλίας δραχμὰς ἰδίᾳ ἔφη δανεῖσαι τὸν πατέρα Ἀντιμάχῳ καὶ οὐκ αὐτὸς λαβεῖν* (*Δημ.* 49, 44). *Κλέων οὐκ ἔφη αὐτὸς ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν* (*Θουκ.* 4, 28). — *Οἶμαι ἐμὲ παρὰ σοῦ πολλῆς καὶ καλῆς σοφίας πληρωθήσεσθαι* (*Πλ. Συμπ.* 175). (*Αἰτίαν ἔχω μισόδημος εἶναι*, *Πλ. Πολ.* 8, 566. *Ὑποψίαν παρέξουσι μὴ ἡμέτεροι εἶναι πατέρες*, *Πλ. Μενεξ.* 247. *Ὕποπτος εἶ φυγεῖν.*)

Anm. Wenn nach *φημί*, *ἡγοῦμαι*, *οἶμαι* folgen soll *χρῆναι*, *δεῖν* (*δίκαιον εἶναι*) und ein Akk. mit dem Infinitiv mit dem Subjekte des Hauptverbums, wird häufig *ἡγοῦμαι χρῆναι* u. s. w. als ein Verbum betrachtet, worauf ein einfacher Infinitiv (Nominativ) folgt, besonders *οἶμαι δεῖν*, ich glaube zu müssen: *Ἀλκιβιάδης ὑβριστὴς ᾤετο δεῖν εἶναι* (*Δημ.* 21, 143) [1].

§. 161. (400.) Wenn ein Verbum der Äufserung oder Meinung unpersönlich im Passiv ausgesagt werden und darauf ein Akkusativ mit dem Infinitiv folgen sollte, wird oft der persönliche Ausdruck im Nominativ mit dem Infinitiv gebraucht; doch findet sich auch die unpersönliche Form: *Φῦναι ὁ Κῦρος λέγεται καὶ ᾄδεται ἔτι καὶ νῦν ὑπὸ τῶν βαρβάρων εἶδος μὲν κάλλιστος, ψυχὴν δὲ φιλανθρωπότατος* (*Ξε. Κυρ.* 1, 2, 1). *Ὡμολόγηται ὁ ἰατρὸς σωμάτων εἶναι ἄρχων* (*Πλ. Πολ.* 1, 342); wir sind übereingekommen, dafs —). *Ἀχιλλεὺς Ὁμήρῳ πεποίηται* (ist gedichtet) *Πατρόκλῳ ἀποθανόντι ἐκπρεπέστατα τιμωρῆσαι* (*Ξε. Συμπ.* 8, 31). *Τοῦ ὑπὸ σοῦ κριθέντος χαλεπώτατα ζῆν χαλεπώτερον ἔτι ζῇ ὁ τύραννος* (*Πλ. Πολ.* 9, 579). — *Λέγεται, Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 40). *Ὁμολογεῖται, τοὺς ἀπὸ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι* (*Ἰσοκρ. Εὐαγ.* 13). (*Ἤγγελται ἡ μάχη ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τεθνάναι*, *Πλ. Χαρμ.* 153.)

Anm. Das Verbum *δοκῶ* (*videor*) steht gewöhnlich persönlich von der Person oder Sache, von welcher etwas angenommen wird: *εὖ λέγειν μοι δοκεῖτε* (auch *ἀπέπλευσαν, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, ὀργισθέντες*, *Ξε. Ἀν.* 1, 4, 7, = *ὡς τ. π. ἐδόκει*); *δοκῶ μοι* und blofs

[1]) *Γύλιππος κήρυκα προπέμπει τοῖς Ἀθηναίοις λέγοντα* (= *λέγειν κελεύων*), *εἰ βούλονται ἐξιέναι ἐκ τῆς Σικελίας πέντε ἡμερῶν, ἑτοίμος εἶναι σπένδεσθαι* (*Θουκ.* 5, 3).

δοκῶ, es kommt mir vor, dafs ich —, ich glaube, dafs ich —, z. B. *ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα* (*Πλ. Πρωτ.* 315); mit dem Infinitiv des Futurums (des Aorists mit *ἄν*): ich glaube, dafs ich — werde, ich will: *δοκῶ μοι κατακείσεσθαι. Δοκεῖ μοι* (*τινι*) unpersönlich mit einem Akkus. mit dem Infinitiv ist ungewöhnlich aufser in einem hinzugefügten zweiten Gliede: *Ἐδόκει Ξενοφῶντι, βροντῆς γενομένης, σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρῴαν οἰκίαν, καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 11). (Verschieden hiervon ist *δοκεῖ*, es wird beschlossen, dafs etwas — soll, §. 164.) Auch steht *δοκῶ* in der Bedeutung: ich glaube. *Δοκεῖς ἂν ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους;* (*Πλ. Πολ.* 1, 351). *Τῷ πατρί, δοκῶ, Πυριλάμπης ὄνομα ἦν* (*Πλ. Παρμ.* 126). (*Καὶ τούτους τι δοκεῖτε;* *Ξε. Ἀν.* 5, 7, 26. *Quid hos putatis?* Lat. Gr. §. 395 A. 7 a. E.)

Wenn das Subjekt des Infinitivs von dem Verbum, in welchem die Bedeutung der Äufserung oder Meinung liegt, regiert schon in einem bestimmten Kasus steht, wird der Infinitiv unmittelbar zu diesem Kasus gefügt (ohne ein besonderes Subjekt im Akkusativ): *Πιστεύω σοι ποιήσειν*, ich traue es Dir zu, dafs Du thun wirst (und davon: *οὔ σοι πάνυ πιστεύω ἱκανῷ εἶναι*, *Πλ. Εὐθυδ.* 296, aber *πιστεύω τάδε ἀληθῆ εἶναι*). *Οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 8, 6). *Κτησικλέους ὁ δῆμος ἅπας κατεχειροτόνησεν ἀδικεῖν* (*Δημ.* 21, 180). *Κατέγνωκα ἐμαυτοῦ μή ποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἱκανῶς ἐγκωμιάσαι* (*Πλ. Τιμ.* 19. *Δυνατός* zum Subjekte des Hauptverbums §. 158 b.). (Passiv nach §. 56 A. 2: *Κατεγνώσθην ἀδικεῖν Ξε. Ἑλλ.* 1, 7, 20.) §. 162.

a) Aufser dem unmittelbar von einem Hauptverbum abhängigen Akkus. (Nom.) mit dem Infin. kann in derselben Form die Fortsetzung der Äufserung oder Meinung hinzugefügt werden, so dafs das Verbum wiederholt zu denken ist: *Δυοῖν χρησίμοιν οὐ διαμαρτήσεσθαι τὴν πόλιν ἡγούμην πλευσάντων ἡμῶν* (*τῶν πρέσβεων πρὸς Φίλιππον*)· *ἢ γὰρ Φίλιππον, ἃ μὲν εἰλήφει τῆς πόλεως, ἀποδώσειν, τῶν δὲ λοιπῶν ἀφέξεσθαι, ἤ, μὴ ποιοῦντος ταῦτα, ἀπαγγελεῖν ἡμᾶς εὐθέως δεῦρο, ὥςτ' ἐν ἐκείνοις τοῖς πόῤῥω τὴν ἀπιστίαν ἰδόντας ὑμᾶς περὶ τῶνδε τῶν ἐγγὺς οὐ προήσεσθαι* (*Δημ.* 19, 151). *Ἐμοὶ δοκοῦσιν οἱ ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ ἔρωτος δύναμιν οὐκ ᾐσθῆσθαι· ἐπεὶ αἰσθανόμενοί γε μέγιστ' ἂν αὐτοῦ ἱερὰ κατασκευάσαι καὶ βωμοὺς καὶ θυσίας ἂν ποιεῖν μεγίστας* (*Πλ. Συμπ.* 189). (Eine längere auf diese Weise fortgesetzte Erzählung s. Xenoph. Kyrop. 1, 3, 4 ff., Platon vom Staate X. S. 614 B. ff., eine Rede und ein Raisonnement Thukyd. VI, 49.) §. 163. (403.)

Anm. Es ist jedoch im Griechischen nicht in dem Grade wie im Lateinischen gewöhnlich, die ganze Rede einer Person (wenn es nicht eine reine Erzählung ist) in solchen fortlaufenden Akkus. mit dem Infin. wiederzugeben. Oft wird *εἶπεν, ἔφη, ἤρετο* u. s. w. wieder-

holt oder man geht plötzlich zur *oratio recta* in der eigenen Person des Redenden über. S. bei den Satzverbindungen §. 192 b.

b) Ein Akkus. (Nom.) mit dem Infin. steht bisweilen ohne ein ausdrückliches Verbum der Äufserung oder Meinung, wenn diese auf andere Weise angedeutet ist: *Ἆγις τοὺς πρέσβεις ἐς Λακεδαίμονα ἐκέλευσεν ἰέναι· οὐ γὰρ εἶναι κύριος αὐτός* (Ξε. Ἑλλ. 2, 2, 12). *Σωκράτης ἐθαύμαζεν, εἰ μὴ φανερὸν τοῖς φιλοσόφοις ἐστίν, ὅτι τὰ μετέωρα οὐ δυνατόν ἐστιν ἀνθρώποις εὑρεῖν· ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταὐτὰ δοξάζειν ἀλλήλοις* (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 13, denn auch —). *Ὁ Ἆγις παρῃτεῖτο (τοὺς Λακεδαιμονίους) μὴ ζημιῶσαι αὐτόν· ἔργῳ γὰρ ἀγαθῷ ῥύσεσθαι τὰς αἰτίας στρατευσάμενος* (Θουκ. 5, 63).

§. 164. (396.) Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht ferner a) bei Verben und Redensarten, welche bezeichnen: einen Willen (Befehl, Bitte, Wunsch, Beschlufs, Übereinkunft, Veranstaltung), dafs etwas geschehen solle (möge) (welches soll nicht ausgedrückt wird, sondern in der Verbindung liegt), oder eine Erlaubnis und ein Verbot, dafs etwas geschehen oder nicht geschehen darf (Verben des Willens); b) bei Verben und Redensarten, welche bezeichnen: bewirken und machen, dafs etwas geschieht oder nicht geschieht (Verben der Wirkung) (z. B. *διαπράττομαι, κατεργάζομαι, ποιῶ*, auch *διαμάχομαι*, kämpfe dafür dafs, *κατασκευάζω, σπουδάζω*, betreibe, dafs, spezieller *ὠνοῦμαι*, erkaufe mir, dafs, *αἴτιός εἰμι* u. s. w.), und abwarten; c) bei *συμβαίνει, συμπίπτει* (bei Späteren auch *συντυγχάνει*), es geschieht. Wenn bei den Verben des Willens und der Wirkung das Hauptverbum und der Infinitiv dasselbe Subjekt haben, steht ein einfacher Infinitiv (§. 145 und 147): *Πάντας ταῦτα εἰδέναι βούλομαι. Εὔχοντο Ξενίαν καὶ Πασίωνα ὡς δολίους ὄντας ληφθῆναι* (Ξε. Ἀν. 1, 4, 7). *Ἔγραψα* (ich trug darauf an, auch *εἶπον, γνώμην εἶπον, ἔδοξε, ψήφισμα ἐγένετο* u. s. w.), *ἀποπλεῖν τὴν ταχίστην τοὺς πρέσβεις* (Δημ. 18, 25). *Οἱ ἄρχοντες οἱ ἐν τῇ Κεφαλληνίᾳ ἔγνωσαν Ἀθήναζε τὴν ναῦν καταπλεῖν* (Δημ. 32, 9; erkannten, das Schiff solle —). *Ἐκ τούτου ἀνιστάμενοι πάντες ἔλεγον, τοὺς ἀνομίας ἄρξαντας δοῦναι δίκην* (Ξε. Ἀν. 5, 7, 34). *Ξύγκειται κρατεῖν βασιλέα τῶν πόλεων, ὧν ποτε οἱ πρόγονοι ἦρχον* (Θουκ. 8, 52; es ist festgesetzt, dafs —). *Νόμον θησόμεθα, μηδενὶ ἐξεῖναι ἄρχειν, ὃς ἂν μὴ στρατεύσηται* (Δημ.). *Ἀστυάγης ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν* (Ξε. Κυρ.

1, 4, 14). *Ἐγίγνοντο σπονδαὶ τοιαίδε· Λακεδαιμονίους μὲν τὰς ναῦς τὰς ἐν τῇ Λακωνικῇ πάσας, ὅσαι ἦσαν μακραί, παραδοῦναι Ἀθηναίοις καὶ ὅπλα μὴ ἐπιφέρειν τῷ τειχίσματι· Ἀθηναίους δὲ τοῖς ἐν τῇ νήσῳ ἀνδράσι σῖτον ἐᾶν τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ Λακεδαιμονίους ἐσπέμπειν τακτόν κ. τ. λ.* (*Θουκ.* 4, 16)[1]. — *Εἴ τινα τῶν γνωρίμων βούλοιο κατεργάζεσθαι καλεῖν σε ἐπὶ δεῖπνον, τί ἂν ποιοίης;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 11). *Τισσαφέρνης ἔλεγεν, ὅτι διαπεπραγμένος ἥκοι παρὰ βασιλέως, δοθῆναι αὐτῷ σώζειν τοὺς Ἕλληνας* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 25). *Ὠνοῦνται αἱ πόλεις, μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους* (*Δημ.* 8, 25). *Ἐγὼ αἴτιος, μὴ καλῶς σε ἀποκρίνασθαι, ὅτι οὐ καλῶς ἠρόμην* (*Πλ. Λαχ.* 191). *Φορμίων φυλακὴν εἶχε* (*ἐφύλαττε*), *μήτ' ἐκπλεῖν ἐκ Κορίνθου μηδένα μήτ' εἰςπλεῖν* (*Θουκ.* 2, 69). *Οὐ περιμενοῦμεν* (*ἀναμενοῦμεν*) *ἄλλους ἡμᾶς διολέσαι* (*Πλ. Πολ.* 2, 375). *Συνέβη τοὺς Ἀθηναίους θορυβηθῆναι* (*Θουκ.* 5, 10). (Selten wegen eines Gegensatzes der Akkus. mit dem Infin. statt des einfachen Infin.; *Βουλοίμην ἂν ἐμέ τε τυχεῖν ὧν βούλομαι, τοῦτόν τε παθεῖν ὧν ἄξιός ἐστιν. Δημ.* 24, 8.)

Anm. 1. Bei den Verben unter b und c steht bisweilen *ὥςτε* vor dem Akkusativ mit dem Infinitiv (es so einrichten, dafs), selten bei denen unter a (vgl. §. 145 Anm. 3). *Πειράσομαι ποιῆσαι, ὥςτε σε νομίζειν καλῶς βεβουλεῦσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 29). *Ἐγὼ κἂν τῆς ψυχῆς πριαίμην ὥςτε μήποτε λατρεῦσαι τὴν γυναῖκα* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 36). *Ἦ οἴει ψηφίσασθαι ἂν τὸ πλῆθος συνελθὸν ὥςτε τοὺς κρατίστους καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτεῖν;* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 20). *Ξυνέβη εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Ἀμφιπόλει μάχην ὥςτε πολέμου μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους* (*Θουκ.* 5, 14). (*Διαπράττομαι ὥςτε μὴ κολάζεσθαι. Πλ. Γοργ.* 478.)

Anm. 2. Bei den Verben, welche bezeichnen: zu bewirken streben, wird auch ein Objektssatz mit *ὅπως* gebraucht, z. B. bei *κατασκευάζω*, *διασπουδάζω* (§. 123). Bei *ἐπιμελεῖσθαι*, *μηχανᾶσθαι* ist dies das gewöhnlichste.

Anm. 3. Bisweilen wird der Gegenstand eines Beschlusses und einer Bestimmung blofs durch den einfachen Infinitiv angegeben, da das Subjekt leicht aus dem Zusammenhange zu ersehen ist: *Ἦσαν αἱ συγγραφαί, ὥςπερ εἰώθασιν ἅπασαι, σωθείσης τῆς νεὼς ἀποδοῦναι τὰ χρήματα* (*Δημ.* 32, 5; liefen darauf hinaus, zurückzubezahlen, d. h. man solle z.). In einigen Fällen kann sowohl der Akkus. mit dem Infin., als ein Dativ mit einfachem Infinitiv nach §. 146

[1]) *Δοκοῦντος τοῦ Θίμβρωνος οὐδὲν ποιεῖν, πέμπουσιν οἱ ἔφοροι, ἀπολιπόντα Λάρισσαν στρατεύεσθαι ἐπὶ Καρίαν, Ξε. Ἑλλ.* 3, 1, 8, senden ihm Befehl, er solle —.

gebraucht werden. *Προςτάττω τινὶ ποιεῖν* (jemandem zu thun) und *τινὰ ποιεῖν* (dafs jemand thun soll)[1]. *Χαίρειν λέγω τινί* und *τινά*. *Ἄνυτος Ἀγοράτῳ αἴτιος ἐγένετο μὴ ἀποθανεῖν* (*Λυσ.* 13, 82). *Τοῦ μὴ λαβεῖν Ἀμφίπολιν πάντων οὗτος αἰτιώτατός ἐστιν* (*Δημ.* 23, 152; nämlich *ὑμῖν*). (Auch *αἴτιος τοῦ τι γίγνεσθαι*, §. 170 c.) *Οἱ περὶ τὸν Χάροπον, συνθέμενοι τοῖς Ἀρκάσιν ἐπιβοηθεῖν, καταλαμβάνουσι τὴν ἀκρόπολιν* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 4, 15; nachdem sie mit den A. den Vertrag geschlossen hatten, dafs diese ihnen zu Hülfe kommen sollten).

§. 165. (398 A.) a) Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht als Objekt eines unpersönlich ausgedrückten Urteils (*καλόν ἐστι, χρή* u. s. w.). *Καλὸν ἀδελφοὺς ἀλλήλοις ἐπικουρεῖν. Σωτηρία ἄλλη οὐδεμία ἦν, ἢ πυθέσθαι Ἀθηναίους πάντα τὰ πραχθέντα* (*Ἀνδοκ.* 1, 58). (*Τίς μηχανὴ μὴ οὐχὶ πάντα καταναλωθῆναι εἰς τὸ τεθνάναι; Πλ. Φαιδ.* 72 = *ἀδύνατον*). *Προςήκει μοι ποιεῖν* und *ἐμὲ π.* Selten *ἔξεστί με ποιεῖν*.)

Anm. Das Adjektiv *δίκαιος* steht gewöhnlich (anstatt der unpersönlichen Form *δίκαιόν ἐστι* mit dem Akkus. mit dem Infin.) persönlich von demjenigen, der etwas zu thun verpflichtet (berechtigt) ist, mit hinzugefügtem Infinitiv: *Καὶ σὺ ἡμῖν δίκαιος* (*δικαιότατος*) *εἶ ἀντιχαρίζεσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 4, 1, 20). *Πολλῷ μειζόνων ἔτι δωρεῶν δίκαιός εἰμι τυγχάνειν* (*Δημ.* 18, 53). Ebenso *ἐπίδοξος* von demjenigen, von dem etwas erwartet wird: *οἱ ἐπίδοξοι γενήσεσθαι πονηροί* (*Ἰσοκρ. κ. Λοχ.* 12). (Ähnlich: *Ἦν συνιδεῖν τῷ προςέχοντι τὸν νοῦν ἡ βασιλέως ἀρχὴ τοῖς μήκεσι τῶν ὁδῶν καὶ τῷ διεσπάσθαι τὰς δυνάμεις ἀσθενὴς οὖσα, Ξε. Ἀν.* 1, 5, 9 = *Ἦν συνιδεῖν τὴν ἀρχὴν — οὖσαν.*) Ebenso steht bisweilen ein Partizipium, das etwas Geziemendes oder eine Pflicht ausdrückt, persönlich mit dem Infinitiv, anstatt unpersönlich zu stehen: *Λόγος προςήκων ῥηθῆναι* (*Πλ. Πολιτ.* 283) = *ὃν προςήκει ῥ. Τὰ ἡμῖν ἐξ ἀρχῆς παραγγελθέντα* (*προσταχθέντα*) *διελθεῖν* (*Πλ. Τιμ.* 90) = *ἃ ἡμῖν παρηγγέλθη δ. Τὰ ἔνοντα εἰπεῖν* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 110) = *ἃ ἔνεστιν εἰπεῖν*.

b) Ein Akkus. mit dem Infin. wird bisweilen als Apposition zu einem demonstrativen Pronomen (*τοῦτο, τόδε*, bisweilen zu einem Pronomen mit Substantiv) gefügt, um ein gedachtes Verhältnifs zu bezeichnen, von dem etwas ausgesagt wird: *Τὸ δίκαιον τοῦτ' ἐστί, πλέον ἔχειν τοὺς ἄρχοντας τῶν ἀρχομένων* (*Πλ. Γοργ.* 491). *Οὐδενὶ πώποτε δεδώκατε τὴν δωρεὰν ταύτην, ἐξεῖναι τοὺς ἰδίους ἐχθροὺς ὑβρίζειν, ὁπότ' ἂν βούληται* (*Δημ.* 21, 170).

§. 166. a) Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht bei *ὥςτε*, so dafs, um die Art und Weise (den Grad) und die Folge des

[1]) *Κελεύω* hat in der Prosa immer den Akkusativ.

im Hauptsatze Ausgesagten zu bezeichnen, wenn der Satz mit *ὥςτε* eine bloſse Vorstellung enthält, die nicht von dem Redenden als wirklich ausgesagt wird. (Bei unverändertem Subjekt steht der einfache Infinitiv.) Wird der Inhalt des Satzes mit *ὥςτε* als wirklich ausgesagt, so steht teils der Indikativ (potentialer Optativ), besonders fast immer bei erzählenden Angaben im Aorist, teils der Infinitiv, wodurch der Satz näher mit dem Hauptsatze verschmilzt und weniger selbständig hervortritt. Wo *ὥςτε* bloſs eine Folge oder Folgerung (so daſs folglich, also mithin), nicht aber die Art und Weise oder den Grad ausdrückt (so daſs *οὕτως* oder *τοσοῦτον* nicht vorhergehen kann), steht selten der Infinitiv: *Πολλὰς ἐλπίδας ἔχω ἀρκούντως ἐρεῖν, ὥςτ' ὑμᾶς μὴ ἀπολειφθῆναι τῶν πραγμάτων* (*Δημ.* 27, 2; so daſs Ihr nicht mit der Lage der Sachen unbekannt bleiben sollt). *Οὔπω οἱ καιροὶ παρεληλύθασιν, ὥςτ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ τούτων* (*Ἰσοκρ.*; so daſs es vergebens sein sollte —). *Καὶ λόγων καὶ βουλευμάτων κοινωνὸν ἄν σε οἱ πολέμιοι ποιοῖντο διὰ τὸ πιστεύειν, ὥςτε μηδὲ ἕν σε λεληθέναι, ὧν βουλόμεθα εἰδέναι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 1, 40). *Οὕτω ἀτόπους τινὰς ἐν τῇ πόλει καὶ δυςχερεῖς ἀνθρώπους Αἰσχίνης ἔλεγεν εἶναι, ὥςτε οὐκ αἰσχύνεσθαι λοιδορουμένους Φιλίππῳ* (*Δημ.* 19, 308. In der *oratio recta* könnte stehen: *οὕτως — εἰσίν, ὥςτε οὐκ αἰσχύνονται* oder: *ὥςτε μὴ αἰσχύνεσθαι*). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰς τοῦτο ἀπληστίας ἦλθον, ὥςτε οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ἔχειν τὴν κατὰ γῆν ἀρχήν* (*Ἰσοκρ. Παναθ.* 103). *Οὕτως ἡμῖν ταῦτα τἀγαθὰ παντὸς ἄξια εἶναι δοκεῖ, ὥςτε τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 3). *Ξέρξης τῆς πεζῆς στρατιᾶς οὕτως ἄπειρον τὸ πλῆθος ἦγεν, ὥςτε καὶ τὰ ἔθνη τὰ μετ' αὐτοῦ ἀκολουθήσαντα πολὺ ἂν ἔργον εἴη καταλέξαι* (*Λυσ.* 2, 27). *Καὶ λήθη καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος καχεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν οὕτως, ὥςτε καὶ τὰς ἐπιστήμας ἐκβάλλειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 12, 6). *Ὁ Πειραιεὺς τοσαύτην ἔχει ὑπερβολήν, ὥςθ', ἃ παρὰ τῶν ἄλλων ἓν παρ' ἑκάστων χαλεπόν ἐστι λαβεῖν, ταῦθ' ἅπαντα παρὰ τῶν Ἀθηναίων ῥᾴδιον εἶναι πορίσασθαι* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 42). *Εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἧκεν ὁ Τισσαφέρνης· ὥςθ' οἱ Ἑλλη-*

νες ἐφρόντιζον (Ξε. Ἀν. 2, 3, 24). Ὥςτε (dem bisher Entwickelten zufolge) ξὺν τῷ πρώτῳ πολέμῳ τῷ δεκαετεῖ καὶ τῇ μετ᾽ αὐτὸν ὑπόπτῳ ἀνακωχῇ καὶ τῷ ὕστερον ἐξ αὐτῆς πολέμῳ εὑρήσει τις τοσαῦτα ἔτη (Θουκ. 5, 26). (Συντέτακται καὶ συνακολουθεῖ τοῖς μὲν πλούτοις καὶ δυναστείαις ἄνοια καὶ ἀκολασία, ταῖς δ᾽ἐνδείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη καὶ μετριότης· ὥςτε χαλεπὸν εἶναι διαγνῶναι, ποτέραν ἄν τις δέξαιτο τῶν μερίδων τούτων τοῖς παισὶ τοῖς αὑτοῦ καταλιπεῖν. Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 5)[1]).

Anm. Sogar nach einer Bedingung oder nach einer verneinenden Frage (wo also die Folge kein Faktum ist) kann ὥςτε mit dem *modus finitus* stehen, wenn die Bedingung oder die Frage wesentlich den Satz mit ὥςτε betrifft: Οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥςτε, δι᾽ ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι; (Δημ. 2, 26)[2]).

b) Gleichfalls bezeichnet ὥςτε mit dem Akkusativ mit dem Infinitiv oder, wenn das Subjekt dasselbe ist, mit dem einfachen Infinitiv eine festgesetzte Bedingung (so, dafs etwas geschehen soll, unter der Bedingung dafs), oder den Preis und Lohn (dafs dagegen), bisweilen völlig den Zweck und das Mittel (so, dafs etwas kann). Ebenso steht der Akkusativ mit dem Infinitiv (der einfache Infinitiv) bei ἐφ᾽ ᾧ, ἐφ᾽ ᾧ τε, unter der Bedingung dafs: Οἱ Μιτυληναῖοι ὁμολογίαν ποιοῦνται πρὸς Πάχητα, ὥςτε Ἀθηναίοις μὲν ἐξεῖναι βουλεῦσαι περὶ Μιτυληναίων ὁποῖον ἄν τι βούλωνται, πρεσβείαν δ᾽ ἀποστέλλειν ἐς τὰς Ἀθήνας Μιτυληναίους περὶ ἑαυτῶν (Θουκ. 3, 28. Auch ἐπὶ τοῖςδε ὥςτε, Θουκ. 3, 114). Πάχης Ἱππίαν προεκαλέσατο ἐς λόγους, ὥςτε, ἢν μηδὲν ἀρέσκον λέγῃ, πάλιν αὐτὸν καταστήσειν εἰς τὸ τεῖχος σῶν καὶ ὑγιᾶ (Θουκ. 3, 34). — Ἐξῆν τοῖς ὑμετέροις προγόνοις τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥςτε αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ (Δημ. 6, 11). Ὥςτε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν, πόσα ἄν μοι χρήματα δοίης; (Ξε. Κυρ. 3, 1, 35). Πᾶν ποιοῦσιν,

[1]) Nach ὥστε, folglich, daher, folgt sogar Imperativ: ὥστε θάῤῥει (Ξε. Κυρ. 1, 3, 18).

[2]) Τὰ πράγματα ὁρῶ εἰς τοῦτο προήκοντα ὥςτε, ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι δέον (Δημ. 3, 1; Part. statt des Infin. bei ὥςτε nach einem vorhergehenden Part. durch eine Art von Attraktion).

ὥςτε δίκην μὴ διδόναι (*Πλ. Γοργ.* 479; um keine Strafe zu leiden). *Οἱ τριάκοντα ἐβουλήθησαν Ἐλευσῖνα ἐξιδιώσασθαι, ὥςτε εἶναι σφίσι καταφυγήν, εἰ δεήσειε* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 4, 8)[1]. — *Τιρίβαζος εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο, ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας* (*Ξε. Ἀν.* 4, 4, 6)[2]. Das Verbum können oder sollen liegt in der Verbindung und wird im Griechischen nicht besonders ausgedrückt.)

c) Für *τοιοῦτος ὥςτε* steht auch *τοιοῦτος οἷος* oder bloſs *οἷος*, so daſs *οἷος* in den Kasus des vorhergehenden (oder unterverstandenen) *τοιοῦτος* gesetzt wird, nicht allein mit einfachem Infinitiv bei demselben Subjekt, sondern bisweilen auch mit dem Akkusativ mit dem Infinitiv. Ebenfalls steht (*τοσοῦτον*) *ὅσον* (*τοσαῦτα ὅσα*) für *τοσοῦτον ὥςτε*. *Οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι* (*Ξε. Κυρ.* 1, 2, 3). *Οὐκ ἦν ὥρα οἷα ἄρδειν τὸ πεδίον* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 13; die Zeit, die Ebene zu bewässern). *Αἴσχιστα ἀπαλλάττονται λοιδοροῦντές τε καὶ εἰπόντες καὶ ἀκούσαντες περὶ σφῶν αὐτῶν τοιαῦτα οἷα καὶ τοὺς παρόντας ἄχθεσθαι* (*Πλ. Συμπ.* 211). *Ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους τοὺς Ἕλληνας διελθεῖν τὸ πεδίον* (*Ξε. Ἀν.* 4, 1, 5)[3].

Anm. 1. Aus *οἷος* in der Bedeutung *τοιοῦτος ὥςτε* ist entstanden der häufige Gebrauch von *οἷός τε* mit *εἰμί* und mit einem Infin. nach §. 149, ganz in der Bedeutung im stande — zu: *Οὐχ οἷός τέ εἰμι βοηθῆσαι ἐμαυτῷ* (*Πλ. Γοργ.* 408). Unpersönlich: *οὐχ οἷόν τε* (*ἐστίν*), es ist nicht möglich; *ὡς οἷόν τε*.

1) *Μηχαναὶ πολλαί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύνοις ὥςτε διαφεύγειν θάνατον* (*Πλ. Ἀπολ.* 39; so daſs man entrinnen kann, zu entrinnen).

2) *Ἐφ' ᾧ* (*ᾧ τε*) mit Indik. Fut. bei Herodot und Thukydid: *Οἱ ἐν Ἰθώμῃ Μεσσήνιοι ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐφ' ᾧ τε ἐξίασιν ἐκ Πελοποννήσου καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῆς· ἢν δέ τις ἁλίσκηται, τοῦ λαβόντος εἶναι δοῦλον* (*Θουκ.* 1, 103).

3) *Τοσούτῳ* (*τοσοῦτον*) — *ὅσον* mit dem Indikativ häufig in der Bedeutung: soweit als, insofern als: *Τοσοῦτον τῶν ἄλλων διαφέρουσιν ὅσον οὐ μόνον οὐκ ὠφελοῦσιν ὥσπερ οἱ ἄλλοι ὅ,τι ἂν τις αὐτοῖς παραδῷ, ἀλλὰ καὶ τοὐναντίον διαφθείρουσιν* (*Πλ. Μν.* 91).

Anm. 2. Für ὥςτε in der Bedeutung so dafs findet sich bei Herodot und den attischen Dichtern auch ὡς, bisweilen auch bei Xenophon: *Ἡ Ῥοδῶπις οὕτω δή τι κλεινὴ ἐγένετο, ὡς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες Ῥοδώπιος τοὔνομα ἐξέμαθον* (*Ἡροδ.* 1, 135). *Ἔνθεν ὄρη ἦν ὑπερύψηλα, ἔνθεν δὲ ὁ ποταμὸς τοιοῦτος τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 7). (Auch *κώθωνα φέρονται, ὡς ἀρύσασθαι ἐκ τοῦ ποταμοῦ*, *Ξε. Κυρ.* 1, 2, 8, um zu. *Τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν ἢ ὁρᾶν τι.* *Ξε. Κυρ.* 6, 4, 17).

§. 167. Ein Akkusativ mit dem Infinitiv oder, bei demselben Subjekt, ein einfacher Infinitiv steht nach *πρίν* (*πρότερον πρίν*), wenn es ein einfaches Zeitverhältnis zu einer geschehenen Handlung oder zu einer blofs gedachten, die verhindert wird, bezeichnet. Wird durch *πρίν* nach einem verneinenden Satz eine noch nicht eingetretene Bedingung bezeichnet (vor deren Erfüllung etwas nicht geschehen wird), so wird *πρὶν ἄν* mit dem Konjunktiv nach §. 127 oder *πρίν* mit dem Optativ nach §. 132 gebraucht. Von einer schon eingetretenen Bedingung steht *πρίν* mit dem Indikativ, §. 114 c. Anm. 1; ebenfalls wo *πρίν* blofs eine eingetretene Veränderung bezeichnet: bis. *Ἡμεῖς (οἱ Λακεδαιμόνιοι) Μεσσήνην εἵλομεν πρὶν Πέρσας λαβεῖν τὴν βασιλείαν καὶ κρατῆσαι τῆς ἠπείρου καὶ πρὶν οἰκισθῆναί τινας τῶν πόλεων τῶν Ἑλληνίδων* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 26). *Οὕτω τινὲς εὐπειθεῖς εἰσιν, ὥςτε, πρὶν εἰδέναι τὸ προςταττόμενον, πρότερον πείθονται* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 10). *Πρὶν ἔχεσθαι τὰ ἄκρα οὐδὲν ἐδεῖσθε εἰρήνης* (*Ξε. Κυρ.* 3, 2, 12). *Πολλοὶ ἀποθνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἷοι ἦσαν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 9). *Δοκεῖς μοι οὐδαμῶς μ' ἀφήσειν πρὶν ἂν εἴπω* (*Πλ. Φαιδρ.* 228). *Ὁ Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσι μὴ πρόσθεν παύσεσθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 2). *Οὐ πρότερον ἐπαύσαντο πρὶν τὸν Ἀλκιβιάδην ἐκ τοῦ στρατοπέδου μετεπέμψαντο* (*Ἰσοκρ. π. ζευγ.* 8). *Τοῖς Κερκυραίοις οὐχ ἑωρῶντο αἱ νῆες, καὶ ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους· πρίν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν* (*Θουκ.* 1, 51; bis endlich einige sahen —; *πρὶν δή*, *πρίν γε δή*, bis nun endlich).

Anm. Für *πρίν* gebrauchen die Dichter, Herodot und zuweilen attische Prosaiker *πρὶν ἤ*. Wie bei *πρίν* findet der Infinitiv sich auch, aber seltener, bei *πρότερον ἤ*, *ὕστερον ἤ*: *Ἀπαγγελθέντος Ἱππίᾳ, ὅτι Ἵππαρχος ἀπέθανεν, ἐπὶ τοὺς ὁπλίτας πρότερον ἢ αἰσθέσθαι εὐθὺς ἐχώρησεν* (*Θουκ.* 6, 58. Gewöhnlich *ἢ ᾔσθοντο.*) (*Φθάνω ἤ* mit Akkus. mit dem Infin. für *φθάνω πρίν*, *Ξε. Κυρ.* 1, 6, 40). Der Infinitiv anstatt *πρὶν ἄν* mit dem Konjunktiv ist sehr selten.

a) Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht in einigen Fällen ohne regierendes Wort, blofs den dem Geiste vorschwebenden Gedanken in der Form eines unbestimmten Satzes ausdrückend: §. 168.

1) In Befehlen (in der Gesetzessprache) und befehlenden Bekanntmachungen: *Τοὺς Θρᾷκας ἀπιέναι, παρεῖναι δ' εἰς ἕνην* (übermorgen. *Ἀριστ. Ἀχ.* 172. Ein Herold redet). Vergleich vom einfachen Infinitiv §. 141 A. 2. (In Gesetzen und Bundesverträgen, welche mehrere Bestimmungen enthalten, werden unter die direkten Befehle im Imperativ auch Akkusative mit dem Infinitiv gemischt, die sich gleichsam abhängig an eine unterverstandene Angabe einer Übereinkunft und Bestimmung anschliefsen: es wird festgesetzt, dafs. — S. z. B. *Πλ. Νομ.* 6, 760, *Θουκ.* 5, 18 und 23, *Δημ.* 24, 20.)

2) In Bitten und Wünschen: *Ἑρμῆ 'μπολαῖε, τὴν γυναῖκα τὴν ἐμὴν οὕτω μ' ἀποδόσθαι τήν τ' ἐμαυτοῦ μητέρα* (*Ἀριστ. Ἀχ.* 816; dafs ich doch — verkaufen könnte!).

3) In Ausrufen der Verwunderung über das Geschehen einer Sache: *Τοῦτον δ' ὑβρίζειν; ἀναπνεῖν δέ; ὃν εἴ τις ἐᾷ ζῆν, ἀγαπᾶν ἔδει* (*Δημ.* 21, 209). Gewöhnlicher mit dem Artikel voran: *Τὸ δὲ μηδὲ κυνῆν οἴκοθεν ἐλθεῖν ἐμὲ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα* (*Ἀριστ. Νεφ.* 268. Dafs ich auch nicht einmal — habe!). (Auch einfacher Infinitiv: *Τῆς μωρίας, τὸ Δία νομίζειν, ὄντα τηλικουτονί*, *Ἀριστ. Νεφ.* 819. In dem Alter an den Zeus zu glauben!) (399.)

b) Wie ein einfacher Infinitiv wird auch zuweilen ein Akkusativ mit dem Infin. mit *ὡς* oder *ὅσον* zu einer Aussage gefügt (insofern davon die Rede ist —; s. §. 151): *Ἦ οὖν ζωγραφικὸς Θεόδωρος; Οὐχ, ὅσον γ' ἐμὲ εἰδέναι* (*Πλ. Θεαιτ.* 145). *Οὐδεμία ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Πῶλε, τέχνη ἡ ῥητορικὴ εἶναι, ὡς πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι* (*Πλ. Γοργ.* 462; wenn ich Dir die Wahrheit sagen soll). *Ἰόλην ἔλεξας, ὥς γ' ἐπεικάζειν ἐμέ* (*Σοφ. Τραχ.* 1220). (Ohne *ὡς*: *δοκεῖν ἐμοί*, meines Bedünkens, Herod., Thuk. Auf ähnliche Weise scheint der Ausdruck entstanden: *πολλοῦ δεῖν, μικροῦ δ., ὀλίγου δ.*, dafs viel, wenig fehlt, d. h. bei weitem nicht, beinahe) [1]).

a) Nebensätze bei einem Akkus. mit dem Infinitiv behalten die gewöhnliche Form der *oratio finita*; es werden jedoch Relativsätze zu einem Akkus. mit dem Infin. bisweilen selbst in diese Form gesetzt, wenn sie mehr eine Fortsetzung des Hauptsatzes oder eine hinzugefügte Bemerkung als die Bestimmung eines Begriffs im Hauptsatze enthalten, oder wenn es umschreibende Ausdrücke mit *εἶναι* und einem Relativ sind. (In längeren Berichten gehen auch Einschaltungen wie *ὡς δοκεῖ, ὡς φαίνεται* in den Infinitiv über.) *Γύγην* §. 169. (402.)

1) Andere suchen hier eine alte Partizipialform dieses Verbums, *δεῖν* statt *δέον*, so dafs der Ausdruck nach §. 182 zu erklären wäre.

φασὶν ἰδόντα τὸ χάσμα καὶ θαυμάσαντα καταβῆναι καὶ ἰδεῖν ἄλλα τε θαυμαστὰ καὶ ἵππον χαλκοῦν κοῖλον, θυρίδας ἔχοντα, καθ' ἃς ἐγκύψαντα ἰδεῖν ἐνόντα νεκρόν, ὡς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον· τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον, ὃν περιελόμενον ἐκβῆναι (*Πλ. Πολ.* 2, 359). *Καλλίας διελογίζετο, ὅσον ἑκάστους ἔδει συντελεῖν, Ἀχαιοὺς μὲν πάντας καὶ Μεγαρέας ἑξήκοντα τάλαντα, τὰς δ' ἐν Εὐβοίᾳ πόλεις ἁπάσας τετταράκοντα· εἶναι δὲ πολλοὺς καὶ ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως* (*Αἰσχ.* 3, 96; an der Steuer teilnehmen). (*Οὐδέν' ἂν νομίζω τοσαῦτ' ἀγαθὰ ποιῆσαι, δι' ὃν ὑμῖν προςήκειν ἐπιορκῆσαι. Δημ.* 23, 194)[1]).

b) Nicht ganz selten steht, besonders in einem längeren Berichte, in welchem die Erzählung oder der Gedanke eines andern wiedergegeben wird, ein Nebensatz (Vordersatz) mit einer Konjunktion der Zeit (*ἐπειδή, ὡς, ὅτε*) im Akkusativ mit dem Infinitiv, statt der *oratio finita* im Optativ oder Indikativ: *Τὸν οὖν Σωκράτη Ἀριστόδημος ἔφη κατὰ τὴν ὁδὸν πορεύεσθαι ὑπολειπόμενον καί, περιμένοντος οὗ, κελεύειν προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν· ἐπειδὴ δὲ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῇ Ἀγάθωνος, ἀνεῳγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν* ——· *εὐθὺς δ' οὖν ὡς ἰδεῖν τὸν Ἀγάθωνα, Ὦ, φάναι, Ἀριστόδημε, εἰς καλὸν ἥκεις, ὅπως συνδειπνήσεις* (*Πλ. Συμπ.* 174). (*Λέγεται καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Θουκ.* 2, 102.) (Bei Herodot und Thukydid auch *εἰ*, bei Herodot auch *διότι, ἔστε* und *ἐς ὅ*.)

Anm. Hierher gehört nicht *ἐπεί* in der Bedeutung denn mit einem Satze im Akkus. mit dem Infin. nach §. 163 a.

§. 170. a) Ein Akkusativ mit dem Infinitiv wird durch den Artikel als zu einer bestimmten substantivischen Vorstellung zusammengefafst bezeichnet (das Verhältnis, dafs —). Der Nominativ dient, ein stattfindendes Verhältnis (der Umstand, dafs —, *quod*) als Subjekt zu bezeichnen: *Τὸ χρόνον γεγενῆσθαι μετὰ τὴν πρεσβείαν πολύν, δέδοικα, μή τινα λήθην ὑμῖν ἐμπεποιήκῃ* (*Δημ.* 19, 3). *Ἡ εὐεργεσία αὕτη,*

[1]) *Οἱ Λακεδαιμόνιοι δέκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν προςείλοντο τῷ Ἄγιδι ξυμβούλους, ἄνευ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως* (*Θουκ.* 5, 63; ohne welche er keine Gewalt haben sollte, —. Der Akkus. mit dem Infin. ist hier abhängig von der in *προςείλοντο* liegenden Bezeichnung eines Beschlusses). Herodot geht noch weiter im Gebrauch des Akkusativs mit dem Infinitiv in Relativsätzen bei einem Hauptsatze dieser Art.

το δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Σαμίων κόλασιν (*Θουκ.* 1, 41). Der Akkusativ wird gebraucht, um ein gewisses Verhältnis (ein gedachtes oder ein wirkliches) als Objekt eines Verbums oder bei Präpositionen, besonders bei *διά*, *εἰς* und *πρός*, zu bezeichnen: *Σκοπῶν τό τε πλῆθος τῶν πολεμίων καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει. Διὰ τὸ τοὺς πολεμίους προεισεληλυθέναι. Τὸ εἶναι Φίλιππον πάντων, ἕνα ὄντα, κύριον πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει* (*Δημ.* 1, 4). Auch bei einem Verbum der Äufserung oder Meinung kann der Akkusativ mit dem Infinitiv durch den Artikel als Ausdruck einer bekannten und früher genannten Vorstellung bezeichnet werden, gewöhnlich jedoch nur als Apposition zu einem Pronomen oder Substantiv: *Τόδε γέ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι* (*Πλ. Φαιδ.* 62).

Anm. Ein Umstand oder ein Verhältnis, das stattfindet und von dem etwas ausgesagt wird, wird auch durch einen Satz mit *ὅτι* bezeichnet: *Αἴτιον ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 24). *Εἴρηκε Δημοσθένης πρὸς ὑμᾶς παρὰ τοῦτο διαφθαρῆναι τὰ Κερσοβλέπτου πράγματα, ὅτι τῆς πρεσβείας ὢν ἡγεμὼν ἐγὼ εἰς Θρᾴκην ἰέναι οὐκ ἠθέλησα* (*Αἰσχ.* 2, 89. Sich der Bedeutung weil nähernd). *Τὰ μὲν ἄλλα ὀρθῶς ἤκουσας, ὅτι δὲ καὶ ἐμὲ οἴει εἰπεῖν τοῦτο, παρήκουσας* (*Πλ. Πρωτ.* 330; was aber das betrifft, dafs —, wenn aber —. Lat. Gramm. §. 398 b Anm. 2).

b) Der Dativ des Akkusativs mit dem Infinitiv wird wie der des einfachen Infinitivs sowohl vom Mittel und Werkzeuge oder Grunde gebraucht als auch von einzelnen Adjektiven und Verben oder von Präpositionen regiert: *Οὐ πλεονεξίας ἕνεκα ταῦτ' ἔπραξεν Φίλιππος ἀλλὰ τῷ δικαιότερα ἀξιοῦν τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς* (*Δημ.* 2, 13; weil die Th. eine gerechtere Forderung machten). *Πάντα ταῦτα οὐκ ἦν ἐμποδὼν τῷ τοὺς Φωκέας σώζεσθαι* (*Δημ.* 19, 73).

c) Der Genitiv des Akkusativs mit dem Infinitiv steht als objektiver Genitiv bei denselben Wörtern, bei denen der Genitiv eines einfachen Infinitivs stehen kann: *Οἱ πρόγονοι τὰ πλήθη καὶ τὰς ἀκριβείας τῶν νόμων σημεῖον εἶναι ἐνόμιζον τοῦ κακῶς οἰκεῖσθαι τὴν πόλιν ταύτην* (*Ἰσοκρ.*

Ἀρεοπ. 40). Οὐδ' ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν μοί τινα γενέσθαι τῶν ἐπισταμένων (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 4). Αἴτιον ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φείδεσθαι (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 24. Vgl. §. 164 mit Anm. 3). Ἄνευ τοῦ τοῖς πράγμασι μὴ συμφέρειν τὸ ψήφισμα οὐδὲ πρὸς δόξαν συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον οὐδὲν ἐψηφισμένῃ φαίνεσθαι (Δημ. 23, 138). Ἐμοὶ οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γίγνεσθαι (Πλ. Συμπ. 218). Ὁ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα μὴ γενέσθαι ἀγών (Δημ. 18, 201. Der Kampf dafür, daſs dies nicht geschehen solle). Οὐ μετείχετε τῶν ἴσων ἡμῖν ὑπὸ τοῦ τἀπιτήδεια ἀνάγκην ὑμῖν εἶναι πορίζεσθαι (Ξε. Κυρ. 2, 1, 15).

Anm. Der Genitiv eines Akkusativs mit dem Infinitiv steht hin und wieder (besonders verneinend) in der Bedeutung damit von der Absicht einer Handlung (sonst ἕνεκα): Ἐτειχίσθη Ἀταλάντη ὑπ' Ἀθηναίων τοῦ μὴ λῃστὰς ἐκπλέοντας ἐκ τῆς Λοκρίδος κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν (Θουκ. 2, 32). Φοβοῦμαι διελέγχειν σε, μή με ὑπολάβῃς οὐ πρὸς τὸ πρᾶγμα φιλονεικοῦντα λέγειν, τοῦ καταφανὲς γενέσθαι, ἀλλὰ πρὸς σέ (Πλ. Γοργ. 457). (Einfacher Infinitiv: Ὁ Χαλκιδεὺς καὶ ὁ Ἀλκιβιάδης πλέοντες, ὅσοις ἐπιτύχοιεν, ξυνελάμβανον, τοῦ μὴ ἐξάγγελτοι γενέσθαι, Θουκ. 8, 14; damit sich die Nachricht von ihnen nicht verbreite.) (Der Genitiv scheint aus §. 65 b erklärt werden zu müssen.)

§. 171. (406 ff.) (Die Zeiten des Infinitivs.) a) Das Präsens, Perfektum und Futurum nebst Futurum exaktum im Infinitiv entsprechen denselben Zeiten im Indikativ (namentlich mit demselben Unterschiede des Perfektums und des erzählenden Aorists). Πρὸς τῷ τῆς εἰρήνης αἴτιος γεγενῆσθαι καὶ ἄλλα πολλὰ τὴν πόλιν ἠδίκηκας (Δημ. 18, 22). Οἶμαι μὲν εἰρηκέναι τι καὶ τοιοῦτον, οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι πλείω καὶ σαφέστερον πειράσομαι διαλεχθῆναι (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 36). Δυοῖν ἢ τριῶν ἡμερῶν ταῦτα πεπράξεσθαί φημι (Δημ. 19, 74).

Anm. 1. Der Infinitiv des Perfektums steht bisweilen, wo auch das Präsens gesetzt werden könnte, um die vollständige Ausführung der Handlung oder den dadurch hervorgebrachten Zustand zu bezeichnen, besonders bei Verben des Wollens: Βούλομαι ἀγῶνί μοι καὶ δικαστηρίῳ διωρίσθαι παρ' ὑμῖν, ὅτι τἀναντία ἐμοὶ καὶ τούτοις πέπρακται (Δημ. 19, 223; wünsche es entschieden und ausgemacht —). Ὁ κάμνων ἀξιοῖ παρὰ τοῦ ἰατροῦ καύσει καὶ τομῇ χρησάμενος ἀπηλλάχθαι τοῦ νοσήματος (Πλ. Πολ. 3, 406). Ἐθέλω ὑμᾶς συντῆξαι καὶ

συμφῦσαι εἰς τὸ αὐτό, ὥςτε δύ᾽ ὄντας ἕνα γεγονέναι καί, ἕως ἂν ζῆτε, ὡς ἕνα ὄντα κοινῇ ἀμφοτέρους ζῆν (*Πλ. Συμπ.* 192). *Εἶπον οἱ ἄνδρες τὴν θύραν κεκλεῖσθαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 4, 7; dafs die Thür verschlossen sein sollte). (*Βούλομαι, αἱροῦμαι, δεῖ, μέλλω τεθνάναι* für *θνήσκειν* oder *θανεῖν*.)

Anm. 2. Nach den Verben, welche eine Hoffnung und Vermutung, ein Versprechen und eine Zusage bezeichnen, steht das Futurum sowohl vom einfachen Infinitiv als im Akkusativ mit dem Infinitiv: *Ἐλπίδας ἔχω καὶ σὲ βουλήσεσθαι φίλον ἡμῖν εἶναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 12). *Ὑπισχνοῦμαι χρυσῆν εἰκόνα ἀναθήσειν* (*Πλ. Φαιδρ.* 235). *Ὤμοσαν ἦ μὴν βοηθήσειν. Ὁ Νυμφόδωρος τὸν ἐπὶ Θρᾴκης πόλεμον ὑπεδέχετο καταλύσειν* (*Θουκ.* 2, 29). Zuweilen steht jedoch das Präsens, indem die Vorstellung der Zukunft nicht klar hervortritt: *Ὡμολόγεις* (*ξυνέθου ἡμῖν*) *κατὰ τοὺς νόμους πολιτεύεσθαι* (*Πλ. Κρίτων* 52). Bei den Verben, welche eine Hoffnung und Vermutung bezeichnen, steht auch der Infinitiv des Aorists mit *ἄν*, s. §. 173. (Vom Aorist ohne *ἄν* s. §. 172 a Anm.)[1].

Anm. 3. Zuweilen findet sich (besonders bei Thukydid) der Infinitiv des Futurums statt des Präsens des Aorists (nach §. 172 b) nach den §. 145 und 146 genannten Verben (z. B. *δύναμαι, δέομαι, πείθω* u. s. w.), wie es scheint, um die Infinitiv-Handlung ausdrücklich als später und bevorstehend hervorzuheben: *Οἱ Κορίνθιοι ἐδεήθησαν τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν* (*Θουκ.* 1, 27)[2]. (Dafs das soll, wodurch im Deutschen der Gegenstand eines Willens, einer Bedingung, einer Bestrebung bezeichnet wird, nicht durch den Infinitiv des Futurums, sondern durch die Verbindung ausgedrückt wird, ist schon angegeben, §. 164, §. 166 b und §. 170 c.)

b) Nach dem Präteritum eines Verbums der Äufserung oder Meinung stehen das Präsens, Perfektum und Futurum im Infinitiv von dem, was in der Zeit des Hauptverbums gegenwärtig, vergangen oder künftig war, mithin als Imperfektum, Plusquamperfektum und Futurum *in praeterito*: *Οὐκ ἔφασαν τὰς ναῦς παρεῖναι. Τοὺς στρατιώτας ἥξειν ἐνόμιζον. Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων ἐνόμισαν μεμηνῦσθαι* (*Θουκ.* 6, 57). *Ἄφοβος ὡμολόγει κεκομίσθαι τὴν προῖκα* (*Δημ.* 27, 14; die Mitgift erhalten zu haben).

[1] *Οὐκ ἔφη πορεύεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 7), weil es heifst: *Οὐ πορεύομαι*, ich gehe nicht, statt: werde nicht gehen.

[2] Die Richtigkeit der Lesart dieser Stellen wird jedoch angezweifelt und ist hin und wieder aus Handschriften verbessert.

(*Ἡγεῖτο τὴν μεγίστην πίστιν ἔσεσθαι δεδωκώς.* Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 125.)

Anm. 1. Bisweilen, besonders nach *ἔφην*, steht der Infin. des Präs. auch von einer ferneren Vergangenheit, wo sonst der Aorist gebraucht wird (s. den folgenden Paragraphen), um Dauer, Zustand oder Wiederholung zu bezeichnen (dem Imperfektum in der *oratio recta* entsprechend): *Μετὰ ταῦτα Ἀριστόδημος ἔφη σφᾶς μὲν δειπνεῖν, τὸν δὲ Σωκράτη οὐκ εἰςιέναι· τὸν οὖν Ἀγάθωνα πολλάκις κελεύειν μεταπέμψασθαι τὸν Σωκράτη, ὃ δὲ οὐκ ἐᾶν* (Πλ. Συμπ. 175 = *ἐδειπνοῦμεν — εἰςῄει — ἐκέλευεν — εἴων*). *Συντυχεῖν ἔφη Αἰσχίνης Ἀτρεστίδᾳ παρὰ Φιλίππου πορευομένῳ καὶ μετ' αὐτοῦ γύναια καὶ παιδάρια ὡς τριάκοντα βαδίζειν, αὐτὸς δὲ θαυμάσας ἐρέσθαι τινὰ τῶν ἀνθρώπων, τίς ἄνθρωπός ἐστι καὶ τίς ὄχλος ὁ μετ' αὐτοῦ* (Δημ. 19, 305 = *συνέτυχον — ἐβάδιζεν — ἠρόμην*).

Anm. 2. Sogar nach dem Präsens (dem Futurum, oder Aorist ohne Präteritumsbedeutung, auch dem Perfektum) von Verben der Äufserung oder Meinung steht der Infinitiv des Präsens (einfach und im Akkusativ mit dem Infinitiv) mit der Bedeutung der Vergangenheit (anstatt des Aorists, s. den folgenden Paragraph), um, wie das Imperfektum, Dauer, Zustand oder Wiederholung zu bezeichnen: *Λακεδαιμονίους φασὶν ἐν Πλαταιαῖς, ἐπειδὴ πρὸς τοῖς γεῤῥοφόροις ἐγένοντο, οὐκ ἐθέλειν μένοντας πρὸς αὐτοὺς μάχεσθαι, ἀλλὰ φεύγειν, ἐπειδὴ δὲ ἐλύθησαν αἱ τάξεις τῶν Περσῶν, ἀναστρεφομένους ὥςπερ ἱππέας μάχεσθαι καὶ οὕτω νικῆσαι τὴν ἐκεῖ μάχην* (Πλ. Λαχ. 191 = *ἤθελον — ἔφευγον — ἐμάχοντο — ἐνίκησαν*). *Εἰ τοῦτο ποιήσομεν, δόξομεν τὸν παρελθόντα χρόνον ἀλαζονεύεσθαι καὶ τὴν μὲν φύσιν ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις εἶναι, ταῖς δὲ σεμνότησιν πεπλασμέναις κεχρῆσθαι* (Ἰσοκρ. Ἀρχιδ. 98; man wird urteilen: *ἠλαζονεύοντο*). *Οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκεν ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείττους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν', εἴ τι δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι* (Ξε. Κυρ. 4, 2, 45. Nicht *ἀσκοῦμεν*, sondern *ἠσκοῦμεν*, wie *ἵνα δυναίμεθα* zeigt). *Τί δ' οἱ Θετταλοί; ἆρ' οἴεσθε, ὅτε τοὺς τυράννους Φίλιππος ἐξέβαλλε, προςδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι;* (Δημ. 6, 22 = *οὐ προςεδόκων*).

§. 172. a) Der Aorist im Infinitiv (ohne *ἄν*) hat die Bedeutung des Präteritums, wie im Indikativ, wenn er (einfach oder im Akkusativ mit dem Infinitiv) von einem Verbum der Äufserung und Meinung oder von einer Redensart, welche dieselbe Bedeutung hat, regiert wird, und ebenfalls bei *ὤφελον, ἠβουλόμην ἄν* (*ἔθελον ἄν*) und ähnlichen Ausdrücken von Wünschen, die nicht erfüllt werden können: *Πατρὸς λέγεται ὁ Κῦρος γενέσθαι Καμβύσου* (Ξε. Κυρ.

1, 2, 1). *Παλαιότατοι λέγονται ἐν μέρει τινὶ τῆς Σικελίας Κύκλωπες οἰκῆσαι* (*Θουκ.* 6, 2). *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν* (*Θουκ.* 1, 20). *Ἄφοβος ἐξαρνεῖται μὴ λαβεῖν τὴν προῖκα* (*Δημ.* 27, 16). *Διετεθρύλλητο, ὡς φαίη Σωκράτης, τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ σημαίνειν· ὅθεν δὴ καὶ μάλιστά μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιάσασθαι καινὰ δαιμόνια εἰςφέρειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1, 2; ihn beschuldigt zu haben, —). *Μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (*Σοφ. Φιλ.* 969). *Ἐβουλόμην ἂν τοῦτό σε πρότερον νοῆσαι* (*Ἀριστ. Βατρ.* 672; = *vellem hoc intellexisses*, *νοεῖν*, *vellem intelligeres*). *Πρὸ πολλῶν ἂν ἐποιησάμην, ἀκμάζοντί μοι προςπεσεῖν τὸν κίνδυνον* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 176)[1]). Nach dem Präteritum eines Verbums der Meinung oder Äufserung erhält also der Aorist die Bedeutung einer entfernteren Vergangenheit (als Aorist): *Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι πολλὰ χρήματα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 12; dafs sie gegeben hätte; *ἐλέγετο, ὅτι ἔδωκεν* nach §. 130 b A. 2, nicht *ἐδεδώκει*). *Οἱ Καμαριναῖοι ὕποπτοι τοῖς Συρακουσίοις ἦσαν* (waren bei den S. in Verdacht), *μὴ προθύμως σφίσι μηδ' ἐπὶ τὴν πρώτην μάχην πέμψαι ἃ ἔπεμψαν* (*Θουκ.* 6, 75; die Hülfe, welche sie geschickt hatten)[2]).

Anm. An einigen Stellen steht bei *ἐλπίζειν*, *ἐλπίς ἐστιν*, *ἐν ἐλπίδι εἰμί*, *ἐλπίδα παρέχω*, *προςδοκῶ*, auch *δοκῶ*, *εἰκός* (*ἐστιν*), also bei den Ausdrücken, welche direkt eine Erwartung bezeichnen, der Infinitiv des Aorists (ohne *ἄν*) ohne Präteritumsbedeutung, statt des Futurums oder Aorists mit *ἄν*: *Ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴασι, οἷ ἀφικομένοις ἐλπίς ἐστιν, οὗ διὰ βίου ἤρων, τυχεῖν* (*Πλ. Φαιδ.* 67). *Βρασίδας ἔλεγεν ἐν ἐλπίδι εἶναι ἀναλαβεῖν Νίσαιαν* (*Θουκ.* 4, 70). *Μῶρος* (*εἶ*), *εἰ δοκεῖς με τλῆναι σὴν καθαιμάξαι δέρην* (*Εὐρ. Ὀρ.* 1527). *Οὐκ εἰκός, ἐς νῆσον τοὺς Λακεδαιμονίους ἡμῶν ναυκρατόρων ὄντων περαιωθῆναι* (*Θουκ.*

1) Auch bisweilen, wenn der Akkusativ mit dem Infinitiv von einem der §. 165 genannten unpersönlichen Ausdrücken regiert wird, z. B. *οὐδὲν θαυμαστόν*, *δεινόν*: *Ὅσα μὴ φανερὸς ἦν ὁ Σωκράτης, ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 1). *Δεινὸν δόξει εἶναι Πλάταιαν Λακεδαιμονίους πορθῆσαι* (*Θουκ.* 3, 57).

2) *Ἀντειπεῖν τοῖς πρεσβυτέροις ἢ λοιδορήσασθαι δεινότερον ἐνόμιζον ἢ νῦν περὶ τοὺς γονέας ἐξαμαρτεῖν* (*Ἰσοκρ.*). Hier werden *ἀντειπεῖν* u. s. w. nicht als Verben von *ἐνόμιζον* regiert, sondern stehen als Subjekt.

5, 109). Die Stellen aber, wo sich hin und wieder in den Ausgaben nach anderen Verben der Äufserung und Meinung der Aorist im Infin. ohne *ἄν* von der Zukunft findet (z. B. *νομίζω κρατῆσαι* für *κρατήσειν* oder *κρατῆσαι ἄν*, *ἔφη δέξασθαι*), beruhen ohne Zweifel auf Verschreibung, indem entweder *ἄν* ausgefallen oder der Aorist für das Fut. (*δέξασθαι* für *δέξεσθαι*) geschrieben ist.

b) Die Bedeutung des Präteritums hat der Aorist des Infinitivs ebenfalls im Akkusativ mit dem Infinitiv mit dem Artikel, aufser wenn der so gesetzte Akkusativ mit dem Infinitiv einen Zweck bezeichnet: *Τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων ἁλῶναι πολιορκίᾳ μέγιστόν ἐστι σημεῖον τοῦ διὰ τούτους πεισθέντας τοὺς Φωκέας ταῦτα παθεῖν* (*Δημ.* 19, 61). *Οἱ Θετταλοὶ εὖ πεπόνθεσαν τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς* (*Δημ.* 8, 65)[1]).

Anm. Beim Adjektiv *αἴτιος* hat der Aorist des Infinitivs die Bedeutung des Präteritums, auch wenn der Artikel (*αἴτιος τοῦ μὴ λαβεῖν*) und selbst das Subjekt des Infinitivs ausgelassen wird: *αἴτιος ἐδόκει εἶναι συνάψαι τὴν μάχην* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 4, 19; s. §. 164 A. 3).

c) In allen anderen Verbindungen hat der Aorist im Infinitiv keine Präteritumsbedeutung und unterscheidet sich vom Präsens allein dadurch, dafs er ebenso eine einzelne vorübergehende Handlung bezeichnet wie im Konjunktiv und zum Teil im Optativ, und selbst diese Nebenbedeutung fällt in manchen Fällen dadurch weg, dafs nach den §. 145 und 146 genannten Verben als Hauptverben im Aorist gewöhnlich (ohne irgend welche Nebenbedeutung) der Aorist des Infinitivs gesetzt wird, selten das Präsens, nämlich da, wo eben eine Dauer oder der Begriff in seiner Allgemeinheit auszudrücken ist (nach dem Präsens und Futurum hingegen sowohl Präsens als Aorist): *Αἱρετώτερόν ἐστι καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχρῶς* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 95. Der Tod als Moment, das Leben als Dauer). *Οἱ Ἐπιδάμνιοι ἐδέοντο τῶν Κερκυραίων μὴ σφᾶς περιορᾶν φθειρομένους ἀλλὰ*

[1]) Wo der Akkusativ mit dem Infinitiv mit dem Artikel eine Vorstellung als Zweck bezeichnet (z. B. nach *ἐπιμελοῦμαι*, nach *ὑπέρ* oder vor *ἕνεκα*, §. 170 c Anm.), steht der Aorist ohne Präteritumsbedeutung: *Ὁ ὑπὲρ τοῦ μὴ γενέσθαι ταῦτα ἀγών* (*Δημ.* 18, 201). *Οὐδ' ἐπεμελήθην τοῦ διδάσκαλόν τινά μοι γενέσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 4).

τούς τε φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσι καὶ τὸν τῶν βαρβάρων πόλεμον καταλῦσαι (Θουκ. 1, 24). Περιορᾶν allgemein, ξυναλλάξαι und καταλῦσαι von einzelnen Handlungen). Παρῆλθε Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, ἀνὴρ λέγειν καὶ πράττειν δυνατώτατος (Θουκ. 1, 139; allgemein). Σωκράτην ἴσως τινὲς νομίζουσι προτρέψασθαι μὲν ἀνθρώπους ἐπ' ἀρετὴν κράτιστον γεγονέναι, προαγαγεῖν δ' ἐπ' αὐτὴν οὐχ ἱκανόν (Ξε. Ἀπομν. 1, 4, 1. Es ist an die einzelnen Fälle gedacht). Βούλομαι δηλῶσαι καὶ διελθεῖν, ὅσον αὕτη ἡ πολιτεία τῆς τότε διήνεγκεν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 62. Vorübergehende Aufgabe). Ὅσα ἐπυθόμεθα περὶ Κύρου, πειρασόμεθα δηλῶσαι (Ξε. Κυρ. 1, 1, 6). Εὔχοντο Ξενίαν καὶ Πασίωνα ληφθῆναι (Ξε. Ἀν. 1, 4, 7). Φθησόμεθα, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγῆναι, ἀναβάντες εἰς τὰ ὄρη (Ξε. Κυρ. 3, 2, 4). Αἱ ἐκ τῆς Κορίνθου νῆες ἠναγκάσθησαν ναυμαχῆσαι πρὸς Φορμίωνα (Θουκ. 2, 83. Kurz nachher: οὕτω δὴ ἀναγκάζονται ναυμαχεῖν κατὰ μέσον τὸν πορθμόν). Οὐχ εἱλόμην ῥᾳθυμεῖν (Ἰσοκρ. Πανηγ. 3; von gewöhnlicher Lebensweise). Ὀρχεῖσθαι ἔμαθον, nicht ὀρχήσασθαι, von der Kunst im allgemeinen. Δημοσθένης ὡς ἅπαξ ἐταράχθη, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὐτὸν ἠδυνήθη, ἀλλὰ καὶ πάλιν ἐπιχειρήσας λέγειν ταὐτὸν ἔπαθεν (Αἰσχ. 2, 35, zu reden; εἰπεῖν τι, etwas zu sagen) [1]).

(Infinitiv mit ἄν.) Das Präsens und der Aorist im Infinitiv werden mit ἄν gebraucht, um das auf einer bloſs angenommenen Bedingung Beruhende zu bezeichnen, auf dieselbe Weise wie der Indikativ und Optativ, so daſs der Infin. des Präs. mit ἄν sowohl dem Indik. des Imperfektum als dem Optat. des Präs. mit ἄν, der Inf. des Aorists mit ἄν sowohl dem Indik. als dem Optat. des Aorists mit ἄν entspricht. Der Infinitiv mit ἄν entspricht ebenfalls dem bloſs potentialen und dubitativen Optativ mit ἄν (§. 136) und der Infin. des Aorists mit ἄν steht daher nach Verben der Äuſserung und Meinung (Hoffnung, Vermutung) häufig als ein bescheidener Ausdruck statt des Futurums (oft mit einem Futurum verbunden). — Das Perfektum im Infinitiv mit ἄν wird in den nicht häufigen Fällen gebraucht, wo §. 173.

1) Vom Infin. bei μέλλω s. §. 116.

das Plusquamperfektum im Indik. oder das Perfektum im Optat. mit ἄν gesetzt wird (§. 117 und 135, 136). *Εἰ ὑμᾶς ἐβουλόμεθα ἀπολέσαι, χωρίων ἐπιτηδείων ὑμῖν ἐπιτίθεσθαι ἀπορεῖν ἄν σοι δοκοῦμεν;* (Ξε. Ἀν. 2, 5, 18 = ἠποροῦμεν ἄν;). — *Ἀθυμῶ, ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι* (Ξε. Ἀπομν. 4, 3, 15 = *οὐδ' ἂν εἷς ἀμείβοιτο*, potentiell). — *Οἴει ἂν τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις δόξαν ἐμφῦσαι, ὡς ἱκανοί εἰσιν (οἱ θεοί) εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν, εἰ μὴ δυνατοὶ ἦσαν, καὶ τους ἀνθρώπους ἐξαπατωμένους τὸν πάντα χρόνον οὐδέποτ' ἂν αἰσθέσθαι;* (Ξε. Ἀπομν. 1, 4, 46 = Ἐνέφυσαν ἂν — οὐδέποτε ἂν ᾔσθοντο;). — *Ἆρα μικρὰ ἀναλῶσαι ἂν τοῦ μὴ τὰ δίκαια ποιεῖν οἱ πλούσιοι δοκοῦσιν* (Δημ. 18, 107 = *Μικρὰ ἂν ἀνάλωσαν;* Glaubt Ihr, sie würden wenig aufgeopfert haben, um nicht —). *Δοκεῖτέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθείητε* (Δημ. 4, 31 = *βουλεύσαισθε ἄν*). *Δοκῶ δεκάκις ἂν κατα τῆς γῆς καταδῦναι ἥδιον ἢ ὀφθῆναι οὕτω ταπεινός* (Ξε. Κυρ. 5, 5, 9 = *Ἥδιον ἄν ἀποθάνοιμι ἢ ὀφθείην* —). *Δημοσθένης τὴν τάξιν τοῦ πρῶτος λέγειν οὐκ ἂν ἔφη παραλιπεῖν οὐδ' ἐπιτρέψειν τινὶ προκαταλαβεῖν τὰ τοῦ Φιλίππου ὦτα* (Αἰσχ. 2, 108). *Οἱ Ἀκαρνᾶνες ἠξίουν Δημοσθένην ἀποτειχίζειν τοὺς Λευκαδίους, νομίζοντες ῥᾳδίως γ' ἂν ἐκπολιορκῆσαι* (Θουκ. 3, 94). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ τοσοῦτον ἤλπιζον ἐκπεσεῖν ἂν Περικλέα, ὅσον διαβολὴν οἴσειν αὐτῷ πρὸς τὴν πόλιν* (Θουκ. 1, 127). — *Ἡγοῦμαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδ' εἰ ἀπολογουμένων τούτων μὴ ἐθελήσαντες ἀκοῦσαι καταψηφισάμενοι τῶν ἐσχάτων τιμήσαιτε, οὐκ ἂν ἀκρίτους αὐτοὺς ἀπολωλέναι, ἀλλὰ τὴν προςήκουσαν δίκην δεδωκέναι* (Λυσ. 27, 8 = *Οὐκ ἂν ἄκριτοι ἀπολώλεσαν* —, man würde nicht sagen können, sie wären —). *Τοὺς ταῦτα ἀγνοοῦντας Σωκράτης ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλῆσθαι ἡγεῖτο* (Ξε. Ἀπομν. 1, 1, 16; von *κέκλημαι*, ich heiſse). (Beim Infin. mit dem Artikel: *Πῶς ἔχεις πρὸς τὸ ἐθέλειν ἂν ἰέναι ἄκλητος ἐπὶ δεῖπνον;* Πλ. Συμπ. 174. *Οὐδεὶς ἀντεῖπε διὰ τὸ μὴ ἀνασχέσθαι ἂν τὴν ἐκκλησίαν*, Ξε. Ἀν. 1, 4, 20; weil die Versammlung es nicht geduldet hätte.)

Anm. 1. Das zum Infinitiv gehörende *ἄν* wird oft davon getrennt und früher im Satze gestellt (vgl. §. 139 b); es kommt auf

diese Weise nicht selten bei dem regierenden Hauptverbum zu stehen (*οἴει ἄν*, *οὐκ ἄν μοι δοκῶ* u. s. w.): *Ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει ἂν τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι τῆς βασιλέως δυνάμεως* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 13; vgl. oben *Ξε. Ἀπομν.* 1, 4, 16). *Ἐμοὶ οὐδὲν ἂν δοκεῖ τούτου μεῖζον εὑρεθῆναι τεκμήριον* (*Δημ.* 31, 5). Bisweilen wird dann *ἄν* bei dem Infinitiv selbst wiederholt und steht somit doppelt: *Δοκεῖς ἂν ἢ πόλιν ἢ στρατόπεδον ἢ λῃστὰς ἢ κλέπτας ἢ ἄλλο τι ἔθνος, ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως, πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους;* (*Πλ. Πολ.* 1, 351. Vgl. §. 139 b) [1]).

Anm. 2. *Ἄν* mit dem Fut. im Infin. mufs bei den attischen Schriftstellern für einen Fehler in den Ausgaben angesehen werden, indem entweder *ἄν* unrichtig hinzugefügt oder der Aorist in das Futurum geändert ist.

Kapitel 6.

Das Partizip.

a) Ein Partizipium wird im Griechischen teils appositionsweise zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses und anderer Umstände des Hauptsatzes gebraucht, teils in näherer Verbindung mit dem Hauptverbum als Teil des Prädikats (ebenfalls appositionsweise, zum Subjekt oder Objekt, *δείκνυμί τινα ποιοῦντά τι*), teils als einfaches Attribut oder mit dem Artikel substantivisch statt einer relativen Umschreibung. §. 174.

b) Zur Bezeichnung des Zeitverhältnisses des Hauptsatzes, seiner Art und Weise oder sonstiger Umstände, wie Grund, Veranlassung, Mittel, Bedingung, Absicht, Gegensatz (durch die Angabe einer gleichzeitigen, vorhergegangenen oder nachfolgenden Handlung, an einem im Satze enthaltenen substantivischen Begriff) werden die Partizipe im Griechischen um so mannigfaltiger gebraucht, als die (424.)

[1]) *Ἄν* zu einem unterverstandenen Infinitiv: *Ἆρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνιαυτῷ αὐτὸν διαπράξασθαι προσδοκᾶτε; Ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ ἂν οἶμαι* (*Λυσ.* 27, 7. Vgl. §. 139 c).

Griechen für alle Hauptzeiten und für den erzählenden Aorist Partizipe sowohl in aktiver als in passiver Bedeutung haben: *Ταῦτα εἰπὼν ἀπῄειν. Ταῦτα λέγοντα αὐτὸν οἱ στρατιῶται καταβαίνειν ἐκέλευον. Ἀπήντησα Φιλίππῳ ἀπιόντι ἤδη. Ἱππίας τρία ἔτη τυραννεύσας ἐξέπεσε τῆς ἀρχῆς. Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 4). *Κῦρος παραγγέλλει Κλεάρχῳ λαβόντι ἥκειν ὅσον ἦν αὐτῷ στράτευμα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 1). *Τισσαφέρνης πορεύεται ὡς βασιλέα ἱππέας ἔχων ὡς πεντακοσίους* (*Ξε. Ἀν.* 1, 2, 4. So oft *ἔχων*, *ἄγων*, *φέρων*, wo im Deutschen mit steht: *Ὤφθη ξίφος ἔχων*). *Καλὸς καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος πάντα ῥᾷον διαπράξῃ. Τοῦ κέρδους ἀπεσχόμην, αἰσχρὸν νομίζων. Διὰ τί γιγνώσκων ὁ ἄνθρωπος τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως αὐτὰ ποιεῖ; Ἡττώμενος ὑπὸ τῆς ἡδονῆς* (*Πλ. Πρωτ.* 355). *Οἴει σὺ Ἄλκηστιν ὑπὲρ Ἀδμήτου ἀποθανεῖν ἄν, μὴ οἰομένην ἀθάνατον μνήμην ἀρετῆς περὶ ἑαυτῆς ἔσεσθαι;* (*Πλ. Συμπ.* 208). *Παρελήλυθα συμβουλεύσων ὑμῖν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 1). *Οἱ ξύμμαχοι πρέσβεις ἐς Λακεδαίμονα ἔπεμψαν Λύσανδρον αἰτήσοντας ἐπὶ τὰς ναῦς* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 1, 6). *Πείθεσθαι χρὴ τῇ πατρίδι κἂν εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον* (*Πλ. Κριτων* 51). (*Ἀλκιβιάδης ἀποκρινάμενος αὐτοῖς ἀπέπεμψεν, ὅτι τοὺς πεντακισχιλίους οὐ κωλύει ἄρχειν. Θουκ.* 8, 86. *Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι, ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις. Θουκ.* 6, 11. Das gemeinschaftliche Objekt zum Partizip als dem nächsten oder ersten Verbum gefügt.)

Anm. Die Lage und das Verhältnis, worin jemand (etwas) während einer Handlung ist, das man im Deutschen durch als bezeichnet, wird im Griechischen durch *ὤν* oder durch das Partizip eines speziellen Verbums ausgedrückt (wenn nicht die Absicht und Eigenschaft, in der jemand in der Handlung auftritt, bezeichnet wird, in welchem Falle nach §. 19 die Apposition ohne Partizip gebraucht wird): *Ταῦτα ἔμαθον ἔτι παῖς ὤν. Ἀπεδήμουν τριηραρχῶν. Ἐπὶ τοιήνδε οὖσαν Σικελίαν οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύειν ὥρμηντο* (*Θουκ.* 6, 6). *Ὤν* wird ebenfalls bei erklärenden und die Veranlassung angebenden Appositionen hinzugefügt: *Ὁ πατήρ, ὅτ' ἤμελλε τελευτᾶν, τὴν οὐσίαν ἐνεχείρισεν Ἀφόβῳ τε καὶ Δημοφῶντι τῷ Δήμωνος υἱεῖ, ἀδελφιδοῖν ὄντοιν* (*Δημ.* 27, 4; welche — waren). *Οἱ Θηβαῖοι ἠνώχλουν μέν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννήσῳ, Θετταλίαν δ' ἐτόλμων καταδουλοῦσθαι, Μεγαρεῦσι δέ, ὁμόροις οὖσιν, ἠπείλουν* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 53).

§. 175. Das Verhältnis des Partizips zur Haupthandlung wird näher bezeichnet durch die Hinzufügung gewisser Adverbien teils zum Hauptverbum, teils zum Partizipe selbst.

a) Durch *τότε* (*τότε ἤδη*), *εἶτα*, *ἔπειτα* (*τηνικαῦτα*), *οὕτως*, wenn sie hinter dem Partizipe und vor dem Hauptverbum stehen, wird mit Nachdruck bezeichnet, dafs die Haupthandlung erst durch oder nach der im Partizip ausgedrückten Bestimmung (als Folge derselben) eintritt; durch *ἔπειτα*, *εἶτα* wird bisweilen auch ein Gegensatz bezeichnet (denn gleichwohl), besonders in tadelnden und verwundernden Ausdrücken: *Ὁ Ἀναξίβιος τὸν Ξενοφῶντα ἐκέλευσε συνδιαβάντα τὸν Ἑλλήςποντον ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι* (*Ξε. Ἀν.* 7, 1, 4; mit über den H. zu gehen und dann erst wegzuziehen). *Δέομαι ὑμῶν ἀκροασαμένους διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη ψηφίζεσθαι τοῦθ' ὅ, τι ἂν ὑμῖν αὐτοῖς ἄριστον νομίζητε εἶναι* (*Ἀνδοκ.* 1, 9). — *Δεινὰ μέντ' ἂν πάθοις, ὦ βέλτιστε, εἰ Ἀθήναζε ἀφικόμενος, οὗ τῆς Ἑλλάδος πλείστη ἐστὶν ἐξουσία τοῦ λέγειν, ἔπειτα σὺ ἐνταῦθα τούτου μόνος ἀτυχήσαις* (*Πλ. Γοργ.* 461). (*Κᾆτα* für blofses *εἶτα*: *Ἐὰν ῥητορικὸς γενόμενός τις κᾆτα ταύτῃ τῇ δυνάμει καὶ τῇ τέχνῃ ἀδικῇ, οὐ τὸν διδάξαντα δεῖ μισεῖν. Πλ. Γοργ.* 457.) (*Κἄπειτα* für *ἔπειτα Πλ. Φαιδ.* 67 *E.*)

b) Durch *ἅμα* und *μεταξύ* wird bezeichnet, dafs die Haupthandlung zugleich mit und während (mitten unter) der Handlung des Partizips vorgeht. Die Adverbien, welche der Bedeutung nach zunächst zum Hauptverbum gehören, schliefsen sich im griechischen Sprachgebrauch gewöhnlich näher an das Partizip an, *ἅμα ἰών*, *μεταξὺ ἰών*, mitten im Gehen): *Ὁ Κῦρος οὐ μόνον τῷ πορεύεσθαι τὴν ὁδὸν προςεῖχε τὸν νοῦν, ἀλλ' ἅμα προϊὼν ἐπεσκοπεῖτο, εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 22; indem er weiter zog, erwog er zugleich). *Τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ μ' ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ* (*Πλ. Ἀπολ.* 40; mitten in meiner Rede). Ebenso *εὐθὺς γενόμενοι*, *εὐθὺς ἀποβεβηκότες*, gleich bei ihrer Geburt, gleich nach ihrer Landung.

c) *Ἅτε* (*ἅτε δή*), *οἷον*, *οἷα δή* bei dem Partizip bezeichnen, dafs dieses den Grund angiebt (weil, indem): *Ὁ Κῦρος, ἅτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἥδετο τῇ στολῇ* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 3). *Μάλα χαλεπῶς πορευόμενοι οἱ Λακεδαιμόνιοι, οἷα δὴ ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 4, 26). (Bei Herodot auch *ὥςτε*.) Bisweilen wird *ὤν* bei einer Apposition mit *ἅτε*, *οἷα δή*, *ὡς* ausgelassen: *Τοὺς τῆς τραγῳδίας ποιητὰς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς* (*Πλ. Πολ.* 8, 568). *Πάντες οἱ τοῦτο ἐπιτηδεύοντες ἄκοντες ἐπιτηδεύουσιν ὡς ἀναγκαῖον ἀλλ' οὐχ ὡς ἀγαθόν* (*Πλ. Πολ.* 2, 358) [1]).

[1]) Bei späteren Schriftstellern (von Polybius an) wird in derselben Weise häufig das Partizip (einfach oder *duo genitivi*) mit *ὡς ἄν* gesetzt, um den Grund anzugeben. *Ἡμεῖς τὰ τῶν Στωϊκῶν καὶ πάνυ ἐκμανθά-*

d) Ὡς bei dem Partizip bezeichnet den Gedanken, die Meinung, Voraussetzung, Absicht, in welcher, und den Vorwand, unter welchem gehandelt wird: *Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πείσαντα σφᾶς πολεμεῖν καὶ δι' ἐκεῖνον ταῖς ξυμφοραῖς περιπεπτωκότες* (*Θουκ.* 2, 59). *Μῦθόν τινα Παρμενίδης φαίνεταί μοι διηγεῖσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν* (*Πλ. Σοφ.* 242; als ob wir Kinder wären). *Ἀρταξέρξης συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 3). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο ὡς ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ τὸ χωρίον* (*Θουκ.* 4, 5). (Von der Auslassung von *ὤν* s. unter c.)

Anm. Bei der Bezeichnung der Absicht wird bei Verben der Bewegung (*εἶμι, ἥκω, ἔρχομαι, πάρειμι, πέμπω, ἄγω,* und bei spezielleren, wie *ἀποπλέω*) das bloſse Partizip gebraucht. S. die Beispiele §. 174. (*Ἦια ἐρῶν*, ich war im Begriff zu sagen.) (*Παρασκευάζομαι ὡς ἀπιών, Ξε. Κυρ.* 1, 3, 13, und: *Ἵππαρχος παρεσκευάζετο προπηλακιῶν τὸν Ἁρμόδιον, Θουκ.* 6, 54. Auch mit dem Infinitiv: *παρεσκευάζετο προςβάλλειν τῇ πόλει, Ξε. Ἑλλ.* 3, 1, 17; *παρασκευαζόμενος πολιορκήσειν, Ξε. Κυρ.* 7, 5, 12.)

(424 A. 4.) e) Ein Gegensatz wird durch *καίπερ* (obgleich) oder bloſs *καί* (sogar) vor dem Partizip bezeichnet (dichterisch *πέρ* oder *πὲρ ἔμπης* nach dem Partizip), denen bisweilen *ὅμως* (dennoch) vor dem Hauptverbum entspricht: *Κἂν σύ, καίπερ οὕτω σοφὸς ὤν, εἴ τίς σε διδάξειεν, ὃ μὴ τυγχάνεις ἐπιστάμενος, βελτίων ἂν γένοιο* (*Πλ. Πρωτ.* 318). Bisweilen schlieſst *ὅμως* sich in Verbindung mit *καί* näher an das Partizip an, obgleich es eigentlich zum Hauptverbum gehört (wie *ἅμα* und *μεταξύ*, s. unter b): *Τῇ ὑστεραίᾳ οἱ τετρακόσιοι ἐς τὸ βουλευτήριον ὅμως καὶ τεθορυβημένοι ξυνελέγοντο* (*Θουκ.* 8, 93). (*Ὤν* bei *καίπερ* ausgelassen: *Γιγνώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός, τήν γε σὴν αὐδὴν ὅμως. Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1326)[1]).

νομεν ὡς ἂν κατὰ ταῦτα φιλοσοφεῖν ἀξιοῦντες (*Λουκ. Ἑρμ.* 32). *Τὸ πρῶτον ἰσόῤῥοπος ἦν ὁ κίνδυνος ὡς ἂν ἀμφοτέρων τοῖς ἀρίστοις ἐπιβάταις χρωμένων* (*Πολ.* 1, 51). (Ganz vereinzelt bei Älteren wie *Ξε. Ἀν.* 5, 7, 22.) Ursprünglich scheint *ἄν* einen Vergleich mit einem nicht wirklichen Verhältnis angedeutet zu haben; aber diese Nebenbedeutung ist gänzlich verschwunden.

[1]) Seltenere Verbindungen: a) *Οὐκ ἄν ποτε ἐξεῦρον ὀρθῶς τὰ μετέωρα πράγματα, εἰ μὴ τὴν φροντίδα λεπτὴν καταμίξας εἰς τὸν ὅμοιον ἀέρα* (*Ἀριστ. Νεφ.* 229. Das Partizip zur Bezeichnung einer verneinenden Bedingung mit hinzugefügtem *εἰ*); b) *Οἱ Ἀθηναῖοι τῆς γῆς ἐκράτουν, ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων* (*Θουκ.* 1, 111; nur daſs sie nicht —, jedoch ohne sich weit aus dem Lager zu entfernen; *ὅσον μή* und *ὅσα μή*); c) *Ταῦτά σοι ἕνεκα τοῦδε ἐμήκυνα, ὑποπτεύων, σέ, ὥςπερ καὶ αὐτὸς οἴει, ὠδίνειν τι κύοντα ἔνδον* (*Πλ. Θεαιτ.* 151; aus dem Grunde, daſs ich vermutete).

Von der Art, auf welche im Griechischen eine Bestimmung durch ein Partizipium hinzugefügt wird, ist ferner zu merken: §. 176.

a) Ein Partizipium, welches die Art und Weise, den Grund u. s. w. bezeichnet, kann ein relatives oder fragendes Pronomen (oder pronominales Adjektiv oder Adverbium) regieren oder bei sich haben: *Ἆρ' οὖν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ ζητοῦντες πρὶν εὑρεῖν κατεγήρασαν;* (*Πλ. Θεαιτ.* 202). *Τί, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, ἰδὼν τὸν Κριτόβουλον ποιοῦντα τοιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ;* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 3, 10). (424 A. 3.)

b) Die Griechen gebrauchen oft ein Partizip zur Bezeichnung der Weise, auf die, des Mittels, wodurch, oder überhaupt der Umstände, unter welchen etwas geschieht, wo in anderen Sprachen diese Angabe der Weise, des Mittels und des Umstandes zum Hauptsatze, und das, was im Griechischen Hauptsatz ist, zur Nebenbestimmung (Nebensatz oder Ausdruck mit einer Präposition) gemacht wird; dies geschieht besonders oft, wo die Angabe des Umstandes fragende oder relative Form hat: *Τί δεδιότες σφόδρα οὕτως ἐπείγεσθε;* (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 7, 26). *Τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι;* (*Δημ.* 18, 22). *Οἶδα, ὅποι χρὴ ἐλθόντα λαβεῖν ἕκαστα* (*Ξε. Οἰκ.* 8, 22; wohin ich gehen soll, um — zu nehmen). *Οἱ λίαν φιλοσοφοῦντες τῶν λόγων ἄπειροι γίγνονται, οἷς χρὴ χρώμενον ὁμιλεῖν τοῖς ἀνθρώποις* (*Πλ. Γοργ.* 484; die man im Umgange mit den Menschen gebrauchen mufs). *Ξυνελέγη Δημοσθένει τὸ στράτευμα, ὃ ἔδει ἔχοντα εἰς τὴν Σικελίαν βοηθεῖν* (*Θουκ.* 7, 26). *Οὐ διελογίσασθε, ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε* (*Δημ.* 18, 98). — *Τὸν τοιοῦτον ἔξεστιν ἐπὶ κόῤῥης τύπτοντα μὴ διδόναι δίκην* (*Πλ. Γοργ.* 486; kann man ungestraft ohrfeigen). *Οἱ Ἀργεῖοι πολλάκις Ἀθηναίους ἐκέλευον σχόντας μόνον σὺν ὅπλοις ἐς τὴν Λακωνικὴν καὶ τὸ ἐλάχιστον μετὰ σφῶν δῃώσαντας ἀπελθεῖν* (*Θουκ.* 6, 105).

Anm. Besonders mag man sich die Ausdrücke *τί* (*ὅ,τι*) *παθών* und *τί μαθών* merken, wo mit Verwunderung und Mifsbilligung nach dem Grunde einer Handlung (direkt oder indirekt) gefragt wird (am häufigsten *παθών* von Stimmung und Antrieb überhaupt, *μαθών* von der Vorstellung, die jemand sich in den Kopf gesetzt hat): *Λέξον δή μοι, τί παθοῦσαι, εἴπερ νεφέλαι γ' εἰσὶν ἀληθῶς, θνηταῖς εἴξασι* (*ἐοίκασι*) *γυναιξίν;* (*Ἀριστ. Νεφ.* 341; was ihnen geschehen ist, dafs sie —). (Abhängig ohne ausdrückliche Frage, blofs an den im Hauptsatze liegenden Ausdruck von Verwunderung und Entrüstung angeknüpft: *Τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, ὅ, τι μαθὼν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον;* *Πλ. Ἀπολ.* 36, was verdiene ich deshalb zu büfsen, dafs ich, Gott weifs warum, nicht —). (*Τί δῆτα ἔχων στρέφει;* *Πλ. Φαιδ.* 236.)

c) Im Partizipium wird zu der von einem andern erwähnten Handlung oder Äufserung eine charakterisierende Bemerkung oder eine Frage nach dem Grunde oder der Ursache derselben hinzu-

gefügt (als Apposition zum Subjekt des vorhergehenden Satzes): *Σοί, ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Θρασύμαχος, χαρίζομαι. Εὖ γε σὺ ποιῶν* (*Πλ. Πολ.* 1, 351; es ist schön von Dir gethan). *Ἀπορῶ, τί χρή ποτε εἰπεῖν ὄντως εἶναι τὸν σοφιστήν. Εἰκότως γε σὺ ἀπορῶν* (*Πλ. Σοφ.* 231; ja das ist kein Wunder). *Ὁ ἐμὸς πατὴρ τὸν ἄνδρα ἀπέκτεινεν. Τί λαβὼν ἀδικοῦντα;* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 37; in welchem Versehen hatte er ihn denn ertappt?) *Ἐρωτῶ, εἰ δοκῶ ἂν ὑμῖν περὶ πλείονος τὴν Φιλίππου φιλίαν τῆς τῶν παίδων σωτηρίας ποιήσασθαι; ποίων κρατηθεὶς ἡδονῶν; ἢ τί πώποτε ἄσχημον ἕνεκα χρημάτων πράξας;* (*Αἰσχ.* 2, 152). Vom Redenden selbst wird *εὖ ποιῶν, καλῶς ποιῶν* in der Bedeutung: mit Recht, zum Glück, eingeschaltet: *Τοῦτο τοίνυν, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη* (*Δημ.* 23, 143). (Eine Bemerkung in den Bericht von Äufserungen eingeschaltet: *Παρελθὼν Αἰσχίνης, Ἀγνοεῖτ', ἔφη, ὦ βουλή, τὸ πρᾶγμα; καὶ τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες (λέγων τὸν Ἀρίσταρχον) μέλλετε καὶ ζητεῖτε; Δημ.* 21, 116. Apposition zum Subjekte des *ἔφη*.)

Anm. Einige gewisse Partizipien werden zum Subjekt gefügt, um die Handlung nach dem Verhältnis oder der Weise derselben zu charakterisieren, fast mit adverbieller Bedeutung, besonders *ἀρχόμενος*, im Anfang (*ὅπερ ἀρχόμενος ἔλεγον, Πλ. Θεαιτ.* 174), *ἀρξάμενος* in der Verbindung *ἀρξάμενοι ἀπό τινος* (*Σωκράτους*), erst S. und dann die anderen, von S. an, *τελευτῶν*, zuletzt. (*Οἱ Ἕλληνες κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου, ἀλλὰ τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες, Ξε. Ἀν.* 6, 1, 8). (In täglicher Rede: *ἀνύσας ἄνοιγε*, mach endlich einmal auf, spute Dich aufzumachen! *Φλυαρεῖς ἔχων.* S. im Wörterbuch.)

d) Bisweilen werden teils mehrere Partizipe ohne gegenseitige Verbindung an dasselbe Hauptverbum geknüpft, um die Handlung von mehreren Seiten (durch nähere und entferntere Umstände) zu bestimmen, teils schliefst ein Partizip sich an ein anderes Partizip als sein Hauptverbum an (besonders an Partizipe, die nach §. 177 und 178 gesetzt sind): *Ἄδικοι ὄντες κερδανοῦμέν τε καὶ λισσόμενοι* (durch Gebete) *ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες* (wenn wir uns vergehen) *πείθοντες τοὺς θεοὺς ἀζήμιοι ἀπαλλάξομεν* (*Πλ. Πολ.* 2, 366). *Φανήσεται ὁ θεσμοθέτης, πεισθεὶς ὁποσῳδήποτε ἀργυρίῳ, καθυφεὶς τὸν ἀγῶνα* (*Δημ.* 21, 39; dafs er den Prozefs aufgegeben hat, bewogen durch —). (In absolutem Genitiv: *Οἱ Θηβαῖοι ὕστερον παρεγένοντο, ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων, Θουκ.* 2, 5; lebend in Gefangenschaft waren. *Τοῦ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων κήρυκος, οὐδὲν ἐπισταμένου τῶν γεγενημένων, ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον αὖθις περὶ τῶν νεκρῶν, ἀπέδοσαν οἱ Βοιωτοί, Θουκ.* 4, 101; ohne das Vorgefallene zu wissen.)

e) Bisweilen schliefst ein Umstandspartizip sich weniger genau im Nominativ an das Subjekt des Hauptsatzes an, obgleich dieses

nicht ganz unverändert das Subjekt des Partizips sein kann, so daſs ein eigener Nebensatz oder Doppelgenitiv (§. 181) zu erwarten wäre. Entweder (1) beginnt nämlich die Rede bei dem Partizip mit einer Mehrheit (besonders einer solchen, von der bisher geredet ist) oder mit einigen verbundenen Individuen, und wird alsdann im Hauptsatze von einem Teile der Mehrheit oder der Individuen (bisweilen auch erweitert von einer noch gröſseren Mehrheit) fortgesetzt, oder auch (2) wird an eine allgemeine Aussage von einer Mehrheit nachher ein Partizip geknüpft mit einem hinzugefügten einteilenden oder weniger umfassenden Subjekt. (1) *Ὡς κραυγὴ καὶ κτύπος ἐγίγνετο, αἰσθόμενοι οἱ ἔνδον τοῦ θορύβου, κελεύσαντος τοῦ βασιλέως σκέψασθαι, τί εἴη τὸ πρᾶγμα, ἐκθέουσί τινες ἀνοίξαντες τὰς πύλας* (Ξε. Κυρ. 7, 5, 28). *Ἐνταῦθα μαχόμενοι καὶ βασιλεὺς καὶ Κῦρος καὶ οἱ ἀμφ' αὐτοὺς ὑπὲρ ἑκατέρων, ὁπόσοι μὲν τῶν ἀμφὶ βασιλέα ἀπέθνησκον, Κτησίας λέγει, Κῦρος δὲ αὐτός τε ἀπέθανε καὶ ὀκτὼ οἱ ἄριστοι τῶν περὶ αὐτόν* (Ξε. Ἀν. 1, 8, 27). *Καὶ πείσαντες* [*οἱ Ἀθηναῖοι*] *τοὺς ξυμμάχους εὐθὺς ἐχώρουν ἐπὶ Ὀρχομενὸν τὸν Ἀρκαδικὸν πάντες πλὴν Ἀργείων* (Θουκ. 5, 61; nämlich sowohl Athener als Bundesgenossen). (2) *Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις οἱ Ἑλένην μνηστεύοντες, ἦ μὴν βοηθήσειν, εἴ τις ἀποστεροίη τὸν ἀξιωθέντα λαβεῖν αὐτήν, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπικουρίαν ταύτην αὐτῷ παρασκευάζειν* (Ἰσοκρ. Ἐγκ. Ἑλ. 40) [1]).

Anm. Über Unregelmäſsigkeit in der Verbindung des Partizips mit dem Hauptsatze, die durch Änderung der Konstruktion entsteht, s. bei der Anakoluthie §. 216.

a) Bei verschiedenen, meist intransitiven Verben wird ein Partizip (appositionsweise) so mit dem Subjekt verbunden, daſs es zugleich zum Verbum gehört, welches in Beziehung auf die durch das Partizip ausgedrückte Thätigkeit (Zustand) vom Subjekt ausgesagt wird; das Partizip ergänzt das an sich unvollständige oder unbestimmte Hauptverbum zu einem vollständigen und bestimmten Prädikat, auf dieselbe Weise wie ein Infinitiv. Solche Verben sind die, welche Ausdauern und Fortfahren mit etwas oder Ermüdung und Aufhören, Zufriedenheit oder Unzufriedenheit (Scham) bei einer Handlung, Überlegenheit in etwas oder das Gegenteil, frühes oder spätes Auftreten, nebst Recht oder Unrecht in einem Verfahren bezeichnen (*διατελῶ, διάγω,* §. 177.

1) *Αἱ Ἀττικαὶ νῆες παραγιγνόμεναι τοῖς Κερκυραίοις, εἴ πῃ πιέζοιντο, φόβον μὲν παρεῖχον τοῖς ἐναντίοις, μάχης δὲ οὐκ ἦρχον, δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόῤῥησιν τῶν Ἀθηναίων.* Θουκ. 1, 49 (4, 73).

διαγίγνομαι, ἀνέχομαι, καρτερῶ, κάμνω, ἀπείρηκα, παύομαι, ἐκλείπω, λήγω, χαίρω, ἀγαπῶ, ἥδομαι, poet. *τέρπομαι, ἀγανακτῶ, αἰσχύνομαι, ἄχθομαι, μεταμέλομαι, χαλεπῶς φέρω, νικῶ, ἡττῶμαι, ἐλλείπομαι, ἄρχω, ὑπάρχω, φθάνω, ἀδικῶ, ἁμαρτάνω, εὖ, καλῶς ποιῶ*). *Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 8, 4). *Ἀπείρηκα τρέχων* (*Ξε. Ἀν.* 5, 1, 2). *Οὐδὲν παυόμεθα εἰς τὸ αὐτὸ περιφερόμενοι* (*Πλ. Γοργ.* 517). *Τοῖς καλῶς ἐρωτῶσιν ἀποκρινόμενος χαίρω* (*Πλ. Πρωτ.* 318). *Φαρνάβαζος τῆς Αἰολίδος χαλεπῶς ἔφερεν ἀπεστερημένος* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 3, 13). *Οὐδὲ τὸν ἀδελφὸν ᾐσχύνετο τὸν ἔτι ζῶντα οὕτως ὀλίγον φροντίζουσα τοῦ τεθνεῶτος* (*Ἰσοκρ. Αἰγιν.* 40). *Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ* (uns zuerst Wohlthaten erzeigt), *τούτου εἴς γε δύναμιν οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 23). *Τὰ τῆς πόλεως οὕτως ὑπῆρχεν ἔχοντα* (*Δημ.* 18, 235; wurden in diesem Zustande vorgefunden). *Οἱ Ἕλληνες φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους* (*Ξε. Ἀν.* 3, 4, 49). *Ὁ πεζὸς στρατὸς τῶν Ἀθηναίων φθάνει ἀναβὰς ἐπὶ τὰς Ἐπιπολὰς πρὶν τοὺς Συρακουσίους παραγενέσθαι* (*Θουκ.* 6, 97). *Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες* (*Θουκ.* 1, 53). *Ἀθηναῖοι τοὺς ἐκ τῆς νήσου δεσμώτας μετεμέλοντο ἀποδεδωκότες Λακεδαιμονίοις* (*Θουκ.* 5, 35).

b) Auf dieselbe Weise steht das Partizip bei den Verben und Redensarten *τυγχάνω, λανθάνω* (*τινά*) *δῆλός* (*καταφανὴς*) *εἰμι, φανερός εἰμι, φαίνομαι* (zeige mich), welche persönlich von demjenigen gebraucht werden, der zufällig, heimlich oder offenbar etwas thut oder ist: *Ἔτυχον ὁπλῖται ἐν τῇ ἀγορᾷ καθεύδοντες ὡς πεντήκοντα* (*Θουκ.* 4, 113; es traf sich eben, dafs — schliefen, es schliefen zufällig —)[1]. *Ἔλαθεν ἁφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα* (*Θουκ.* 4, 133). *Λέληθα ἐμαυτὸν φίλτρον τι εἰδώς* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 11; ohne es selbst zu wissen, kenne ich —). *Δῆλος εἶ καταφρονῶν μου* (*Πλ. Θεαιτ.* 189). *Κήδεταί τις μάλιστα τούτου, ὃ τυγχάνει φιλῶν* (*Πλ. Πολ.* 3, 412). *Οἱ Θηβαῖοι φανεροὶ πᾶσιν ἦσαν ἀναγκασθησόμενοι καταφεύγειν ἐφ' ὑμᾶς* (*Δημ.* 18, 19). *Ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα* (*Πλ. Φαιδ.* 107; es zeigt sich, dafs die Seele —).

Anm. 1. Wenn *ὤν* mit einem Adjektiv das Partizip ist, wird es bisweilen ausgelassen, besonders bei den Verben, welche fortfahren bedeuten, und bei *τυγχάνω*: *Σωκράτης ἀνυπόδητος καὶ ἀχίτων διετέλει* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 2). *Γίγνεται πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει*

1) *Τυγχάνει* (unpersönlich) *μοι μεμεληκὸς τοῦ ᾄσματος* (*Πλ. Πρωτ.* 339).

ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής (Πλ. Πολ. 2, 369)[1]). (Poet. ἐν ἄγροις τυγχάνω, mit einer Präposition, oder mit lokalem Dativ, ἄγροις, Σοφ. Ἠλ. 313.) Bei φαίνομαι ist die Auslassung von ἄν das Gewöhnliche: Ψευδὴς φαίνεται ὁ Γωβρύας (Ξε. Κυρ. 5, 2, 4).

Anm. 2. Bei λανθάνω, δῆλος und φανερός εἰμι folgt bisweilen ein Satz mit ὅτι: Οἱ πολέμιοι δῆλοι ἦσαν, ὅτι ἐπικείσονται ἐν τῇ καταβάσει (Ξε. Ἀν. 5, 2, 26). Auch stehen λανθάνει (τινά), δῆλόν ἐστι, φανερόν ἐ. unpersönlich mit ὅτι: Πᾶσιν ἦν φανερόν, ὅτι μᾶλλον ἡσθήσεσθε τοῖς παρακαλοῦσιν ὑμᾶς ἐπὶ τὸν πόλεμον ἢ τοῖς περὶ εἰρήνης συμβουλεύουσιν (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 5 = φανεροὶ ἦτε ἡσθησόμενοι)[2]).

Anm. 3. Αἰσχύνομαι λέγων, ich schäme mich zu sagen, indem ich sage, αἰσχύνομαι λέγειν, schäme mich zu sagen (und unterlasse es deshalb). Φαίνομαι hat den Infinitiv in der Bedeutung scheinen (dünken): Ἔγωγέ μοι φαίνομαι δύο καθορᾶν εἴδη τῆς μαντικῆς (Πλ. Σοφ. 235). (Ἀποκάμνω ποιεῖν τι, ich gebe auf, etwas zu thun.) Ἄρχομαι (Med.) hat gewöhnlich den Infinitiv, selten das Partizip. Einige andere Verben und Redensarten von verwandter Bedeutung finden sich hin und wieder auf diese Weise mit dem Partizip, z. B. πειρῶμαι βασανίζων τι (Πλ. Φιλ. 21; mache einen Versuch, etwas zu prüfen), κύριός εἰμι ποιῶν τι (Θουκ. 5, 34; kann etwas mit Recht und Gültigkeit thun), συμβαίνει τι γιγνόμενον (und, ohne ὤν, μέγιστον κακὸν συμβαίνει ἡ ἀδικία, Πλ. Γοργ. 479), μεστός εἰμι θυμούμενος (Σοφ. Οἰδ. Κ. 768 = κάμνω, bin es müde und satt).

Anm. 4. Wie δῆλός εἰμι werden bei den Dichtern und bisweilen in Prosa ἀρκῶ, ἱκανός, κρείττων, βελτίων εἰμί persönlich mit einem Partizip gebraucht anstatt eines unpersönlichen Ausdruckes mit einem Akkusativ mit dem Infinitiv (ἀρκεῖ ἐμέ —): Ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ (Σοφ. Ἀντ. 547). Κρείττων ἦν ὁ πατήρ σου μὴ λειτουργήσας ἢ τοσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας (Λυσ. 26, 4).

Anm. 5. Bei einigen unpersönlichen Verben und Ausdrücken, welche die Folge und den Nutzen einer Handlung bezeichnen, steht bisweilen statt des Infinitivs ein Partizip als Apposition zum Dativ, so dafs man den Nutzen während (nach) der Handlung bezeichnet: Ἀθηναῖοι πέμψαντες ἐς Δελφοὺς ἐπηρώτων τὸν θεόν, εἰ πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται (Θουκ. 1, 18; auch λυσιτελήσει, συνοίσει). Ἡμεῖς ἠγανακτοῦμεν μὲν ἐπὶ τοῖς λεγομένοις, πλέον δ' οὐδὲν ἦν ἀγανακτοῦσιν

1) Ὅ, τι, ὅπου, ὅπῃ, ὁπότε τυγχάνω, τυγχάνεις u. s. w., was (wie es) sich (mit mir, Dir, u. s. w.) treffen kann: Περιέτρεχον, ὅπῃ τύχοιμι (Πλ. Συμπ. 173).

2) Οἵ, μηδ' εἰ ἀποβήσονται, δῆλοι (Δημ. 24, 74).

ἡμῖν (*Δημ.* 35, 31). Ebenso heifst es: *Μεταμέλει μοι οὕτως ποιήσαντι*, so gehandelt zu haben [1]).

Anm. 6. Das Verbum *φθάνω* wird in verneinenden dubitativen Aussagen von dem gebraucht, was nicht (wenn es geschieht) zu früh geschehen wird, und drückt in der zweiten Person (*οὐκ ἂν φθάνοις*, *φθάνοιτε*) eine Aufforderung aus, etwas gleich zu thun: *Οὐκ ἂν φθάνοις λέγων, εἴ τι ᾔσθησαί με φίλτρον ἐπιστάμενον* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 11) [2]). (Seltener in der dritten Person von dem, was ebensogut gleich geschehen kann, da es doch geschehen wird: *Εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις δουλεῦον. Δημ.* 24, 143.)

§. 178. a) Ein Partizip wird gleichfalls zum Objekt gewisser Verben gefügt, um den durch das Partizip ausgedrückten Zustand (Handlung) des Objekts als den eigentlichen Gegenstand des Verbums zu bezeichnen, so dafs das Objekt mit dem Partizip dieselbe Bedeutung hat, wie der Akkusativ mit dem Infinitiv bei Verben der Äufserung: *Δείκνυμί τινα ποιοῦντά τι.* Sollte das Subjekt des Hauptverbums zugleich Objekt sein, so wird das Partizip in den Nominativ gesetzt, auf das Subjekt bezogen: *Δείκνυμι ποιήσας τι* (dafs ich etwas gethan habe). Bei dem Passiv oder den intransitiv gebrauchten Formen wird das Partizip auf das Subjekt bezogen: *Δειχθήσομαι ποιήσας τι.* Solche Verben sind die, welche sehen, merken, wissen, erfahren, erinnern, zeigen, nachweisen, finden (befinden) bedeuten (Verben der Kenntnis und Erfahrung): (*ὁρῶ, αἰσθάνομαι, ἀκούω, πυνθάνομαι, μανθάνω, καταμ., οἶδα, ἐπίσταμαι, γιγνώσκω, μέμνημαι, ἐπιλανθάνομαι, δηλῶ, δείκνυμι, ἐπιδ., ἀποδ., ἀποφαίνω, ἐξελέγχω, ἀγγέλλω, εὑρίσκω*). *Ὁρῶ τὸν πόλεμον ὑμῖν πολλῶν κακῶν αἴτιον γεγενημένον* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 2). *Ἐπέδειξα Αἰσχίνην οὐδὲν ἀληθὲς ἀπηγγελκότα ἀλλὰ φενακίσανθ' ὑμᾶς* (*Δημ.* 19, 177). *Οἱ Ἕλληνες οὐκ ᾔδεσαν Κῦρον τεθνηκότα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 10, 16). *Ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας* (*Ξε. Κυρ.* 7, 2, 17). *Φίλιππος πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν*

1) *Ἔοικας τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 10; Du gleichst einem, der meint etc.; Du scheinst zu meinen).

2) In den Ausgaben oft unrichtig als Frage interpungiert.

ἐξελήλεγκται (*Δημ.* 2, 8). *Οἱ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ τοῖς τε ἐπιχειρήμασιν ἑώρων οὐ κατορθοῦντες καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ* (*Θουκ.* 7, 47). *Κλέαρχος ἤκουε Κῦρον ἔξω ὄντα τοῦ Ἑλληνικοῦ εὐωνύμου βασιλέα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 13)[1]). *Ἀπεφάνην συμφορᾶς μὲν οὐδεμιᾶς αἴτιος γεγενημένος, πολλὰ δὲ κἀγαθὰ εἰργασμένος τὴν πόλιν* (*Λυσ.* 25, 4). *Μέμνημαι ἔγωγε καὶ παῖς ὢν* (aus meiner Kindheit) *Κριτίᾳ τῷδε ξυνόντα σε* (*Πλ. Χαρμ.* 156). *Ἴσθι ἀνόητος ὢν* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 13). *Σκοπούμενος εὕρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως, ὃ ἠβουλόμην, διαπραξάμενος* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 7). *Πρῶτος βασιλεῖ Κῦρον ἐπιβουλεύοντα ἤγγειλα* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 19).

Anm. 1. Anstatt des auf das Hauptsubjekt bezogenen Nominativs steht jedoch zuweilen ein reflexives Pronomen mit dem Partizip im Akkusativ (vgl. Akkus. mit dem Infin. für den Nominativ, §. 160): *Ἢ δεῖξον οὐ πεποιηκότα ταῦτα σαυτὸν ἢ δίκην ὕπεχε* (*Δημ.* 22, 29). Aus *αἰσθάνομαι ἐμαυτὸν πεπρακώς* entsteht: *συνέβη μοι αἰσθέσθαι ἐμαυτὸν πεπρακότι* (*Δημ.* 18, 46), nach §. 157 b.

Anm. 2. Statt eines Objekts mit hinzugefügtem Partizip steht auch blofs das Partizip eines unpersönlichen Verbums oder Ausdrucks: *Ὁρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῆσον* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 29). *Εἶδον οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀδύνατον ὂν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσιν* (*Θουκ.* 4, 15). (*Τοῖς ξυμμάχοις παράδειγμα σαφὲς καταστήσατε, ὃς ἂν ἀφιστῆται, θανάτῳ ζημιωσόμενον. Θουκ.* 3, 40 = *δείξατε.*)

Anm. 3. Selten (meist poetisch) wird *ὡς* diesem Partizip hinzugefügt: *Ὡς μηδὲν εἰδότ' ἴσθι μ' ὢν ἀνιστορεῖς* (*Σοφ. Φιλ.* 253).

Anm. 4. Auch bei diesen Verben (vgl. §. 177 Anm. 1) wird das Partizip *ὤν* bisweilen ausgelassen, z. B. bei *ἀποφαίνω, οἶδα*: *Εἴ τις ἔχει ψευδῆ ἀποφῆναι, ἃ εἰρήκαμεν, λεγέτω* (*Πλ. Πολ.* 2, 366).

Anm. 5. Die angeführten Verben haben auch, einige häufiger, z. B. *οἶδα*, andere seltener, einen Satz mit *ὅτι* (oder *ὡς* meist nach einer Negation, s. §. 159 Anm. 3), ohne Unterschied in der Bedeutung, je nachdem es für die übrige Rede bequem ist: *Τοὺς χειροτέχνας ᾔδη, ὅτι εὑρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους* (*Πλ. Ἀπολ.* 22). *Ἤισθοντο οἱ Ἕλληνες, ὅτι βασιλεὺς σὺν τῷ στρατεύματι ἐν τοῖς σκευοφόροις εἴη* (*Ξε. Ἀν.* 1, 10, 5). *Οὐδ' ἐκεῖνο δύναμαι ἰδεῖν, ὡς οὐχὶ πάντες ἄνθρωποι τούτων τυχεῖν ἀξιώσουσιν* (*Δημ.* 23, 123). *Ῥᾳδίως*

[1]) *Ἀκούω τινὰ ἥκοντα,* höre (erfahre), dafs jemand gekommen ist, *ἀκούω τινὸς διαλεγομένου*, höre jemand reden (höre ihm zu, während er redet), §. 58 a A. 3. *Ἀριαῖος ᾔσθετο Κῦρον πεπτωκότα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 9, 31), A. merkte, erfuhr, dafs K. gefallen sei; *ᾔσθησαι πώποτέ μου συκοφαντοῦντος*; (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 4, 11) hast Du (selbst als gegenwärtig) je bemerkt, dafs ich Schikanen gebrauchte? Dieser Unterschied wird jedoch bei *αἰσθάνομαι* nicht immer beobachtet.

αἰσθήσεσθε τούτους, ὅτι εἰσὶ βίαιοι καὶ ἀσελγεῖς ἄνθρωποι (*Δημ.* 43, 23; über *τούτους*, *ὅτι* s. §. 191). (Vermischung: *Γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσιν οἱ Λακεδαιμόνιοι, διαφθαρησομένους αὐτοὺς ὑπὸ τῆς σφετέρας στρατιᾶς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Θουκ.* 4, 37. Vgl. §. 159 A. 4)[1]).

Anm. 6. Die Verben, welche bemerken, erfahren, hören bedeuten (auch *ἀγγέλλω* und *ὁμολογῶ*), haben auch oft den Akkusativ mit dem Infin., selten diejenigen, welche wissen bedeuten: *Ἀκούω καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ τοιαῦτα εἶναι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 13). *Πυνθάνομαι μέλλειν Δημοσθένην καταριθμεῖσθαι πρὸς ὑμᾶς, ὅσα πεπολίτευται* (*Αἰσχ.* 3, 54). (*Εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Σοφ. Ἠλ.* 616.) *Γιγνώσκω* hat den Akkusativ mit dem Infin. (nicht das Partizip) in der Bedeutung erkenne, nehme an, meine. *Κῦρος ἀγῶνας κατέστησεν ἁπάντων, ὁπόσα ἐγίγνωσκεν ἀσκεῖσθαι ἀγαθὸν εἶναι ὑπὸ στρατιωτῶν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 22). (*Γιγνώσκω*, das Urteil abgeben, dafs etwas geschehen soll, — s. §. 164.) *Ἀποφαίνω, ἀποφαίνομαι*, erkläre (dafs etwas ist, nicht weise nach), hat den Akkusativ mit dem Infin.[2]).

Anm. 7. *Σύνοιδά τινι ἠδικημένῳ* (*Δημ.* 21, 2) und (indem die Bedeutung von *σύν* fast verschwindet = *οἶδα*): *Συνίσασι τοὺς πρὸ αὐτῶν τετυραννευκότας τοὺς μὲν ὑπὸ τῶν γονέων ἀνηρημένους, τοὺς δὲ ὑπὸ τῶν παίδων, τοὺς δὲ ὑπ' ἀδελφῶν* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 113). *Σύνοιδα ἐμαυτῷ ἐψευσμένος* und *ἐψευσμένῳ*.

Anm. 8. Die Dichter gebrauchen einigemal eine solche Verbindung des Objekts mit einem Partizip im Akkusativ bei Verben, die eine Gemütsstimmung bezeichnen und die sonst den Dativ oder den Genitiv regieren: *Ἥσθην πατέρα τὸν ἀμὸν εὐλογοῦντά σε* (*Σοφ. Φιλ.* 1314). *Οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως* (*Ἀριστ. Ἱππ.* 783, er kümmert sich nicht darum, dafs Du —).

b) Ebenso wird ein Partizip zum Objekt gefügt, um das Prädikat zu ergänzen, bei den Verben *παύω*, mache, dafs jemand mit etwas aufhört, *περιορῶ*, übersehe, dafs etwas geschieht, und (mehr als blofse Bezeichnung eines Umstandes) bei *εὑρίσκω, καταλαμβάνω, φωρῶ*, finde, ertappe jemand in etwas (passiv *ἁλίσκομαι*), *ποιῶ*, schildere in einem Gedichte, *ἐγγράφω*, gebe an: *Τὴν φιλοσοφίαν παῦσον ταῦτα λέγουσαν* (*Πλ. Γοργ.* 482). *Ἅμα διψῶν τε*

1) *Μέμνημαι, οἶδα, ὅτε* (*ἡνίκα*) — ich erinnere mich an jene Zeit, als —.

2) *Μανθάνω ὀρχεῖσθαι, ἐπίσταμαι λέγειν, μέμνησο ἀπιστεῖν* u. s. w. nach §. 145 gehören nicht hierher.

πέπαυμαι καὶ ἅμα ἡδόμενος διὰ τοῦ πίνειν (*Πλ. Γοργ.* 497). *Μὴ περιίδωμεν ὑβρισθεῖσαν τὴν Λακεδαίμονα καὶ καταφρονηθεῖσαν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 108). (*Ὢν* bei *εὑρίσκω* ausgelassen: *Ἐμὲ εὑρήσετε οὐ κακὸν οὐδ' ἄχρηστον*, *Ἰσαι.* 7, 41.) (*Περιορῶ τι γίγνεσθαι, τοὺς Μαντινεῖς ἄρχειν τῆς Ἀρκαδίας*, *Θουκ.* 5, 29, = *ἐῶ*.)

Auf eine besondere Weise (meist jedoch bei den Dichtern) wird §. 179.
ein Partizip des Aorists (selten des Perfektums) zum Verbum *ἔχω* als Apposition zum Subjekt gefügt, um zugleich die vorhergehende Handlung und den jetzigen Zustand zu bezeichnen, fast blofs als eine Umschreibung des Perfektums: *Σοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε* (*Σοφ. Φιλ.* 1362). *Τὸν λόγον σου πάλαι θαυμάσας ἔχω, ὅσῳ καλλίω τοῦ προτέρου ἀπειργάσω* (*Πλ. Φαιδρ.* 257).

a) Ein Partizip steht mit oder ohne Artikel, mit hin- §. 180.
zugefügten bestimmenden Zusätzen oder ohne solche, als (425.)
Attribut bei einem Substantiv mit der Bedeutung eines Adjektivs oder einer relativen Umschreibung: *Πόλις κάλλει διαφέρουσα. Ἀνὴρ καλῶς πεπαιδευμένος. Οἱ πρέσβεις οἱ παρὰ Φιλίππου πεμφθέντες. Ἡ Μυσῶν λεία λεγομένη* (die sogenannte Beute der Myser). *Αἱ Αἰόλου νῆσοι καλούμεναι* (*Θουκ.* 3, 88). *Ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ* (*Θουκ.* 4, 3; in dem Lande, das früher messenisch war). *Αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 1, 3). (Über die Wortstellung, wenn das Partizip als Attribut mit dem Artikel Zusatzbestimmungen hat, s. §. 9 Anm. 1.)

Anm. Es mufs jedoch bemerkt werden, dafs das Partizipium des Perfektum im Griechischen weit seltener als im Lateinischen (*doctus*, *eruditus*, *rectus*) die Bedeutung eines reinen Adjektivs annimmt, das blofs die Eigenschaft im allgemeinen bezeichnet, ohne Beziehung auf die Handlung, durch welche sie hervorgebracht ist. (*Ἐρρωμένος*.) Dahingegen werden die Partizipialkonstruktionen, anstatt der relativen Umschreibungen im Latein und anderen Sprachen, sehr häufig durch den Gebrauch von *ὤν* und *δοκῶν*.

b) Ein Partizip mit dem Artikel (mit hinzugefügtem Kasus und anderen Bestimmungen) kann ebenfalls substantivisch anstatt einer relativen Umschreibung einer Person oder Sache stehen (vgl. §. 14): *Οἱ κρατοῦντες. Ἦν ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος* (*Θουκ.* 8, 68). *Ἔδει τὴν πολιτικὴν σοφοὺς ποιεῖν τοὺς πολίτας καὶ ἐπιστήμης μεταδιδόναι, εἴπερ ἔμελλεν αὕτη εἶναι ἡ ὠφελοῦσά τε καὶ εὐδαί-

μονας ποιοῦσα (Πλ. Εὐθυδ. 292). Ἀφεκτέον τῶν τοιούτων τῷ σωφρονεῖν δυνησομένῳ (Ξε. Συμπ. 4, 26)[1]. Παρα τοῖς ἀρίστοις δοκοῦσιν εἶναι (Ξε. Ἀπομν. 4, 2, 6). Τοῖς Ἀρκάδων σφετέροις οὖσι ξυμμάχοις (Θουκ. 5, 64; denjenigen von den Arkadern, welche — waren; partitiv; s. §. 50 a). Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν οἱ τοιοῦτοι μαθητάς; (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 222; s. 176 a und 198 a).

Anm. 1. Bisweilen steht ein Partizip ohne Artikel substantivisch, um Leute einer gewissen Art, oder welche etwas thun, unbestimmt zu bezeichnen (vgl. §. 87 a): Πλέομεν ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους (Ξε. Ἑλλ. 5, 1, 19). Νόμος ἐστίν, ὅταν πολεμούντων πόλις ἁλῷ, τῶν ἑλόντων εἶναι τὰ χρήματα τῶν ἐν τῇ πόλει (Ξε. Κυρ. 7, 5, 73). Μετὰ ταῦτα ἀφικνοῦνται ἀγγέλλοντες (Leute mit der Nachricht), ὅτι ὁ πατὴρ ἀφεῖται (losgelassen ist, Ἰσοκρ. Τραπ. 11; so öfters: Ἥκουσιν, ἧκον λέγοντες). Ἐν εἰδόσι ποιούμεθα τοὺς λόγους (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 5). (Ὅταν τις θεῶν βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν, Σοφ. Ἠλ. 697. Sonst fast allein in der Mehrzahl)[2]. Wenn jemand bezeichnet wird, der eine gewisse Bestimmung hat (der etwas kann, soll, will), steht im Griechischen gewöhnlich der Artikel bei dem Partizipium (im Futurum, selten im Präsens: Leute, die thun), sowohl adjektivisch als besonders substantivisch: Οὐδὲ τοὺς δούλους ὑβρίζειν οἱ Ἕλληνες ἀξιοῦσιν, ἀλλὰ νόμον δημοσίᾳ τὸν ταῦτα κωλύσοντα τέθεινται (Δημ. 21, 49). Ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι (Ξε. Ἀν. 2, 4, 22; Leute, es zu bauen). Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς (οὐκ) ἔσται (Ξε. Ἀν. 2, 4, 5). (Πολλοὺς ἕξομεν τοὺς ἑτοίμως καὶ προθύμως συναγωνιζομένους ἡμῖν. Ἰσοκρ. π. εἰρ. 139.)

Anm. 2. Die Dichter verbinden zuweilen ein Partizip mit dem Artikel als Substantiv mit dem Genitiv, z. B. ὁ ἐκείνου τεκών (Εὐρ. Ἠλ. 335). In Prosa werden οἱ προσήκοντες, Verwandte, und τὸ συμφέρον, Nutzen, Interesse, ganz substantivisch gebraucht: (τὸ τῆς νεὼς καὶ τῶν ναυτῶν συμφέρον, Πλ. Πολιτ. 296; τὰ μικρὰ συμφέροντα τῆς πόλεως, Δημ. 18, 28). Die Dichter und Thukydid gebrauchen bisweilen ein Partizip des Präsens im Neutrum statt eines abstrakten Verbalsubstantivs, z. B. τὸ νοσοῦν = ἡ νόσος. Ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται (Θουκ. 1, 142; durch Unterlassung der Übung); μετὰ τοῦ δρωμένου (Θουκ. 5, 102; mit Handlung, wenn gehandelt

[1]) Τίνας καλεῖν ἔδει ἑτέρους; τούς, ὅτ' ἐγώ, γεγοννίας ἤδη τῆς εἰρήνης, ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας, αἰσθόμενος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας, ὡς ἐγὼ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος (Δημ. 6, 29).

[2]) Im Neutrum: Διήγησις ἢ γεγονότων ἢ ὄντων ἢ μελλόντων (Πλ. Πολ. 3, 392).

wird). (Anders *τὸ δοξάζον τῆς ψυχῆς*, der vorstellende Teil der Seele; *τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως*. Partitiver Genitiv, §. 50.)

c) Einige wenige Partizipien im Präsens, namentlich *διαφέρων*, *ἔχων* mit einem Adverbium (z. B. *κάλλιστ' ἔχων*), *προσήκων*, *πρέπων*, *δέον*, *ἐξόν*, *συμφέρον*, finden sich bisweilen als adjektivische Prädikatsnomen bei *εἰμί* oder *γίγνομαι*, zuweilen auch andere in Verbindung mit einem wirklichen Adjektiv: *Τί ποτ' ἐστὶν οὗτος ὁ βίος ἐκείνου διαφέρων*; (*Πλ. Γοργ.* 500). *Τοὺς Λακεδαιμονίους οὐ διὰ τὴν ἀρετὴν αὐτῶν ἐσώσατε, ἀλλ' ὅτι συμφέρον ἦν τῇ πόλει σῶς εἶναι* (*Δημ.* 19, 75). *Δεῖ πολὺ μὲν τοὺς ἄρχοντας ἐπιμελεστέρους γενέσθαι τοὺς νῦν τῶν πρόσθεν, πολὺ δὲ τοὺς ἀρχομένους εὐτακτοτέρους καὶ πειθομένους μᾶλλον τοῖς ἄρχουσι νῦν ἢ πρόσθεν* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 30).

d) Ein Partizip des Präsens oder Aorists mit *εἰμί* zur Umschreibung einer einfachen Form des Verbums zu verbinden (wie das Partizip des Perfektums in gewissen Fällen mit *εἰμί* verbunden wird), ist eine nicht häufig vorkommende dichterische Freiheit; in den einzelnen Stellen in Prosa, wo es geschieht, liegt gern ein gewisser Nachdruck in dieser gesonderten Bezeichnung der Handlung (das Partizip) und ihrer Existenz (*εἰμί*). *Ἂν ᾖ θέλουσα* (*ἡ γυνή*), *πάντ' ἐμοῦ κομίζεται* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 580). *Οὐκ εἰς ὄλεθρον*; *οὐ σιωπήσας ἔσει*; (Ebendas. 1146). *Παντάπασι θαυμάσαιμ' ἄν, εἴ τί με τούτων διαπέφευγεν. Ἦν μὲν οὖν μετὰ πολλῆς ἡδονῆς καὶ παιδιᾶς τότε ἀκουόμενα* (*Πλ. Τιμ.* 26). *Ἢ τοῦτο οὐκ ἔστι γιγνόμενον παρ' ἡμῖν*; (*Πλ. Φιλ.* 39; oder ist dies nicht etwas, das — geschieht?). (Mit *γίγνομαι* befehlend und verbietend: *Μή, ὦ ξένε, ἡμῖν τήν γε πρώτην αἰτησάντων χάριν ἀπαρνηθεὶς γένῃ. Πλ. Σοφ.* 217.)

a) Ein Subjekt mit einem Partizip als ein Begriff auf- §. 181.
gefaſst und in den Genitiv gesetzt (*genitivi consequentiae*, (428.)
duo genitivi, Doppelgenitiv) wird (auf die §. 66 b angegebene Weise) zu einem Satze gefügt, wo sich ein einfaches Partizip nicht anknüpfen läſst, um das Zeitverhältnis der Haupthandlung, Art und Weise, Umstände, Grund derselben u. s. w., wie das einfache Partizip anzugeben: *Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀρρωστότεροι γίγνονται* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 2; wenn —). *Οὐκ ἂν ἦλθον δεῦρο, ὑμῶν μὴ κελευσάντων. Ὅλης τῆς πόλεως ἐν τοῖς πολεμικοῖς κινδύνοις ἐπιτρεπομένης τῷ στρατηγῷ, μεγάλα τά τ' ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γίγνεσθαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 1, 3; da die ganze Stadt — überlassen wird, — wenn er glücklich ist). *Οἱ Θηβαῖοι ἠβούλοντο τὴν Πλάταιαν ἔτι ἐν εἰρήνῃ τε καὶ τοῦ πολέμου*

μήπω φανεροῦ καθεστῶτος (= *γεγενημένου*) *προκαταλαβεῖν* (*Θουκ.* 2, 2). (*Ἀφίκετο δεῦρο τὸ πλοῖον, γνόντων τῶν Κεφαλήνων, ἀντιπράττοντος Ζηνοθέμιδος, ὅθεν ἐξέπλευσε τὸ πλοῖον, ἐνταῦθα καὶ καταπλεῖν αὐτό. Δημ.* 32, 14; da die K., trotz des Widerstrebens des Z., das Urteil fällten —. Ein Doppelgenitiv zu einem andern gefügt. *Τί τῶν Φωκέων ἢ ἄλλου τινὸς ἀνθρώπων μετὰ τοὺς παρ' Αἰσχίνου λόγους ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ὑπ' αὐτοῦ τότε ῥηθέντα; Δημ.* 19, 75; wegen welches Vergehens der Phokier —? Siehe §. 176 a.)

Anm. 1. Der Anfänger mufs beachten, dafs die vollständige Reihe aktiver Partizipe den Gebrauch des passiven Doppelgenitivs ausschliefst, wo von einer Handlung des Subjekts des Hauptsatzes die Rede ist: *Ταῦτα εἰπόντες ἀπῆμεν*, nicht *τούτων λεχθέντων*, welches gewöhnlich bedeutet: Als dies von anderen gesagt war, und selten so gesetzt wird, dafs das Subjekt des Hauptverbs mitverstanden wird.

Anm. 2. Das Verhältnis zwischen dem Hauptsatze und dem Partizipialsatze wird, wie bei dem einfachen Partizip, näher durch gewisse Adverbien bezeichnet; s. §. 175. *Πόθεν, ὦ Σώκρατες, αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; οὐ γὰρ δή που, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν* (*Πλ. Ἀπολ.* 20). *Ψήφισμα ἔγραψα τοὺς ὅρκους τὴν ταχίστην ἀπολαμβάνειν, ἵν' ἐχόντων τῶν Θρᾳκῶν τῶν ὑμετέρων συμμάχων τὰ χωρία ταῦτα, τὸ Σέῤῥιον καὶ τὸ Μύρτιον καὶ τὴν Ἐργίσκην, οὕτω γίγνοινθ' οἱ ὅρκοι* (*Δημ.* 18, 27). *Διονυσοδώρου μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἔτυχεν ἀποκρινάμενος* (*Πλ. Εὐθυδ.* 275). Besonders steht häufig der Doppelgenitiv mit *ὡς* zur Bezeichnung der Meinung und Voraussetzung oder des Vorwandes, unter welchem geredet oder gehandelt wird (weil —, als ob): *Φυλλίδας καὶ Μέλλων ἐκήρυττον ἐξιέναι πάντας Θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων* (*Ξε. Ἑλλ.* 5, 4, 9). *Οὐχ ὡς τοῖς Ἕλλησι πολεμησόντων ἡμῶν εἶπον, ἃ εἶπον* (*Ξε. Ἀν.* 5. 6, 3). Vgl. §. 175 d. Besonders ist zu merken der Gebrauch des Doppelgenitivs mit *ὡς* bei Verben oder Redensarten, die eine Meinung oder Äufserung bezeichnen, um den Inhalt der Meinung oder Äufserung anzugeben (der Meinung sein, als ob etwas geschehe, d. h. dafs es geschehe), gewöhnlich beim Imperativ oder doch bei der Rede von dem, was zu meinen oder sagen ist (oft mit nachdrücklichem *οὕτως* vor dem Hauptverbum, nach dem Genitiv): *Ὡς ἐμοῦ γε καὶ ἀγωνιουμένου καί, ὁποῖος ἂν τις ὦ, κατὰ τὴν ἀξίαν τιμᾶσθαι ἀξιώσοντος, οὕτως, ὦ Κῦρε, γίγνωσκε* (*Ξε. Κυρ.* 2, 3, 15). *Ὡς ἐμοῦ ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 6). *Εἴπατε καὶ περὶ τούτου, πότερα μενεῖτε καὶ σπονδαί εἰσιν ἢ ὡς πολέμου ὄντος παρ' ὑμῶν ἀπαγγελῶ* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 21; oder ob ich berichten soll —). (*Ὄψεσθε, ὥςπερ δούλων ἀποδιδρασκόντων εὑρημένων, τοὺς μὲν ἱκε-*

τεύοντας τῶν πολεμίων, τοὺς δὲ φεύγοντας. Ξε. Κυρ. 4, 2, 21; wie wenn) [1].

Anm. 3. Bisweilen werden ein Doppelgenitiv und ein einfaches, auf einen Kasus (am häufigsten das Subjekt) im Hauptsatze bezogenes Partizip kopulativ oder durch μέν und δέ als beigeordnete Bestimmungen (z. B. der Zeit, des Grundes, des Gedankens u. s. w.) verbunden: Κλέων πάντα διαπραξάμενος ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν τῶν τε ἐν Πύλῳ στρατηγῶν ἕνα προςελόμενος Δημοσθένην τὴν ἀναγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο (Θουκ. 4, 29). Οἱ Ἕλληνες στραφέντες παρεσκευάζοντο ὡς ταύτῃ προςιόντος βασιλέως καὶ δεξόμενοι (Ξε. Ἀν. 1, 10, 6).

Anm. 4. a) Der Subjektsgenitiv in einem Doppelgenitiv wird bisweilen ausgelassen, wenn er ein Pronomen ist, das aus dem Zusammenhange und der vorhergehenden Erwähnung desselben Subjekts leicht verstanden wird, und kein Nachdruck darauf liegt: Εἵποντο δὲ τοῖς Μοσσυνοίκοις τῶν Ἑλλήνων τινές, οὐ ταχθέντες ὑπὸ τῶν στρατηγῶν ἀλλ' ἁρπαγῆς ἕνεκεν. Οἱ δὲ πολέμιοι, προςιόντων, τέως μὲν ἡσύχαζον, ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἐγένοντο τοῦ χωρίου, ἐκδραμόντες τρέπονται αὐτούς (Ξε. Ἀν. 5, 4, 16). (Das Pronomen der ersten Person ausgelassen in einer Versicherung von dem Redenden selbst, die sich an das Vorhergehende anschliefst: Ἐρώτα, ἔφη, ὦ Κῦρε, ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος. Ξε. Κυρ. 3, 1, 9.)

b) Zuweilen steht im Doppelgenitiv ein Partizip in der Mehrzahl, bei dem man ein unbestimmtes Subjekt der dritten Person (die Leute, man) hinzudenken mufs (vgl. §. 6 b): Οὐκ ἐξαιτουμένους, οὐκ Ἀμφικτυονικὰς δίκας ἐπαγόντων, οὐκ ἀπειλούντων, οὐκ ἐπαγγελλομένων, οὐδαμῶς ἐγὼ προδέδωκα τὴν εἰς ὑμᾶς εὔνοιαν (Δημ. 18, 322; nicht, wenn meine Auslieferung gefordert würde, nicht wenn man mir —).

c) Ein Doppelgenitiv von einem Partizip ohne Subjekt wird gebildet von unpersönlichen Ausdrücken mit einem Partizip in der Mehrzahl (ἕτοιμά ἐστιν, §. 7 b Anm. 2) oder von einem unpersönlich gesetzten Verbum, bei dem eine allgemeine Vorstellung von Sachen hinzugedacht werden kann (z. B. ἔχει, ἐπράχθη), gewöhnlich in der Mehrzahl, und von den Verben, welche die Witterung bezeichnen (§. 7 a 1). (Vgl. den Doppelakkusativ §. 182): Ἔτι ὄντων ἀκρίτων διαλλαγῶμεν (Θουκ. 1, 7). Οὕτως ἐχόντων (unter solchen Umständen, seltener οὕτως ἔχοντος), εἰκὸς τοῖς μὲν πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς, ἡμῖν δὲ συμμάχους (Ξε. Ἀν. 3, 2, 10). Τοῦτον τὸν τρόπον πραχθέντων, τῆς πόλεως γίγνεται τὰ χρήματα (Δημ. 24, 12); wenn es

[1] Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ περὶ τῶν ἀτίμων λέγειν, ἐὰν μὴ τῆς ἀδείας δοθείσης (Δημ. 24, 46). S. bei §. 175 e unter dem Texte (a).

so zugegangen ist). *Ἀλκιβιάδης ἀνηγάγετο ἐπὶ τὴν Κύζικον, ὕοντος πολλῷ* (*Ξε. Ἑλλ.* 1, 1, 16).

(429.) d) Ein passives Partizip im sächlichen Geschlechte (gewöhnlich in der Mehrzahl, vgl. c) von einem Verbum der Äufserung steht bisweilen im Doppelgenitiv mit einem hinzugefügten Satz mit *ὅτι*: *Περικλῆς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους πλέουσιν* (*Θουκ.* 1, 116; aber *δηλωθέντος, ὅτι* —, 1, 74).

Anm. 5. Sehr selten wird im Doppelgenitiv das Partizip *ὤν* ausgelassen: *Πᾶν ἐν ἡσύχῳ, πάτερ, ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας* (*Σοφ. Οἰδ. Κ.* 83). (*Νικίαν καὶ Δημοσθένην οἱ Συρακούσιοι ἄκοντος Γυλίππου ἀπέσφαξαν, Θουκ.* 7, 86, und *ἐμοῦ οὐχ ἑκόντος, Σοφ. Αἰ.* 455, als ob *ἑκών, ἄκων* Partizipe wären.)

(428 A. 1.) Anm. 6. Der Doppelgenitiv wird gewöhnlich nur gesetzt, wo das Subjekt des Partizips nicht im Hauptsatze in einem anderen Kasus vorkommt, an den das Partizip sich anschliefsen kann. Bisweilen jedoch steht der Doppelgenitiv, obgleich das Subjekt des Partizips im Hauptsatze vorkommt, um den Partizipialsatz als besonderen Umstand mehr hervorzuheben: *Διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους στρατιᾷ ἐς Εὔβοιαν, ἠγγέλθη αὐτῷ, ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκεν* (*Θουκ.* 1, 114). *Τριῶν θυρῶν οὐσῶν, ἃς ἔδει με διελθεῖν, ἁπάσαι ἀνεῳγμέναι ἔτυχον* (*Λυσ.* 12, 16). *Σὺ μὲν ὡς φάσκοντος εἰδέναι περὶ ὧν ἐρωτῶ, προςφέρῃ πρὸς ἐμέ* (*Πλ. Χαρμ.* 165; *ἐμοῦ* ausgelassen nach der Schlufsbemerkung in Anm. 4a).

Anm. 7. Bisweilen wird ein Substantiv mit einem Partizip als Apposition verbunden und durch eine Präposition, besonders *ἅμα* oder *σύν*, als Zeitbestimmung zu einem Satz gefügt: *Ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἦλθε Προκλῆς, ὁ Τευθρανίας ἄρχων* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 3). (*Ἅμα τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους, Θουκ.* 6, 94). *Ἡ ὀργὴ αὕτη ὑπό τε τῶν ἀγαθῶν* (die Vorteile) *πεπανθήσεται καὶ σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισι* (*Ξε. Κυρ.* 4, 5, 21). (*Πρὸ ἡλίου δύνοντος, Αἰσχ.* 1. 12. *Ἔτει πέμπτῳ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας, Θουκ.* 6, 3. *Ἐπὶ Κόδρου βασιλεύοντος, Λυκ.* 84. *Ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ, Ἡροδ.* 2, 22, nach gefallenem Schnee, wenn es geschneit hat.)

§. 182. Anstatt des Doppelgenitivs wird der Akkusativ (Doppelakkusativ) des Partizips von unpersönlichen Verben gebraucht (z. B. *δέον, ἐξόν, παρόν, προςῆκον, παρέχον, παρασχόν, μέλον, μεταμέλον*, auch *δοκοῦν, δόξαν*, es wird, würde beschlossen), oder von passiven Verben, die unpersönlich gebraucht werden (mit einem hinzugefügten Infinitiv, z. B. *προςταχθέν, εἰρημένον, γενόμενον ἐπ' ἐμοί*, während es in meiner Gewalt stand u. s. w.), oder von un-

persönlichen Ausdrücken von *εἰμί* und einem Adjektiv (z. B. *ἀδύνατον ὄν*). Der Doppelakkusativ wird ebenfalls von persönlichen Ausdrücken (*ἐμὲ ποιήσοντα*) gebraucht nach *ὡς* und *ὥςπερ*, in der Meinung und Voraussetzung, dafs, oder: als ob: *Ὅταν ἀναγκασθῇ τις δυοῖν κακοῖν τὸ ἕτερον αἱρεῖσθαι, οὐδεὶς τὸ μεῖζον αἱρήσεται, ἐξὸν τὸ ἔλαττον* (nämlich: *αἱρεῖσθαι*. *Πλ. Πρωτ.* 358). *Οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο, ὅτι μετὰ τὰ ἐν Πύλῳ, καλῶς παρασχόν, οὐ ξυνέβησαν* (*Θουκ.* 5, 14; als eine schöne Gelegenheit da war). *Ὡς Κῦρος ἐγένετο ἐν Μήδοις, συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρί, γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα* (*Ξε. Κυρ.* 8, 5, 28). *Προςταχθέν μοι ὑπὸ τοῦ δήμου Μένωνα τὸν στρατηγὸν ἄγειν εἰς Ἑλλήςποντον, ᾠχόμην ἀναγόμενος διὰ τάχους* (*Δημ.* 50, 12; segelte ich schnell aus). *Οἱ Συρακούσιοι παρεκελεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι* (*Θουκ.* 7, 44). *Κῦρος ἀντιπαρεσκευάζετο ἐῤῥωμένως, ὡς μάχης ἔτι δεῆσον* (*Ξε. Κυρ.* 6, 1, 26). *Οἶμαι τὸ πλῆθος ψηφιεῖσθαι, ἃ βουλόμεθα, ἅμα μὲν ὑμῶν συναγορευόντων, ἅμα δὲ καὶ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 20). *Οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 20). *Ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς μὲν ἕκαστος οὐ ποιήσων τὸ δόξαν, τὸν δὲ πλησίον πράξοντα* (*Δημ.* 14, 15). *Ἔνιοι φίλους μὲν κτῶνται ὡς βοηθῶν δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥςπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δ' οὐ γιγνομένους* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 3, 3)[1]).

Anm. 1. Nach ausdrücklichen Verben der Meinung steht bei *ὡς* der Doppelakkusativ persönlicher Verben sehr selten statt des Doppelgenitivs (§. 181 Anm. 2); wo aber die Bezeichnung des Dafürhaltens allein in *ὡς* liegt, ist der Doppelakkusativ sogar gewöhnlicher.

Anm. 2. Sehr selten findet sich der Doppelakkusativ eines persönlichen Ausdrucks ohne *ὡς* (mit *ὄν* oder einem gewöhnlich unpersönlich gebrauchten Partizip, oder mit dem Neutrum eines pro-

[1]) Hiervon *τυχόν*, eigentlich: bei eingetretenem Falle; steht ganz als Adverbium: vielleicht, möglicherweise.

nominalen Wortes als Subjekt), z. B. προςῆκον ἐμοὶ τοῦ κλήρου μέρος (Ἰσαι. 5, 12). Ἤδη ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθὲν δὲ οὐδέν, ὁπηνίκα χρὴ ὁρμᾶσθαι, οἱ Μακεδόνες καταστάντες ἐς αἰφνίδιον φυγὴν ἐχώρουν ἐπ' οἴκου (Θουκ. 4, 125) [1].

Anm. 3. Hin und wieder wird in dieser Konstruktion das Partizip ὤν ausgelassen: Ἆρα τὴν δίαιτάν μου φαυλίζεις ὡς ἧττον ὑγιεινὰ ἐσθίοντος ἐμοῦ ἢ σοῦ ἢ ὡς χαλεπώτερα (nämlich ὄντα) πορίσασθαι τὰ ἐμὰ διαιτήματα τῶν σῶν διὰ τὸ πολυτελέστερα εἶναι; (Ξε. Ἀπομν. 1, 6, 5).

§. 183. Die Zeiten des Partizips, Präsens, Futurum, Perfektum und Aorist, entsprechen denselben Zeiten des Indikativs (so dafs der Aorist Präteritum ist): Ἦν μηδὲν φαίνωμαι κακόν σε πεποιηκὼς μηδὲ βουληθείς, οὐ καὶ σὺ αὖ ὁμολογήσεις ὑπ' ἐμοῦ μηδὲν ἀδικεῖσθαι; (Ξε. Κυρ. 5, 5, 13; dafs ich dir nichts Böses gethan habe und dir auch nichts thun wollte). Gewöhnlich δείκνυμι πεποιηκώς, δ. τινὰ πεποιηκότα, dem πεποίηκα oder πεποίηκεν als Urteil über das vollendete Verhältnis entsprechend. S. übrigens die Beispiele der vorhergehenden Paragraphen. Bei einem Verbum der Vergangenheit entspricht demnach (da das Partizip die Zeit in Beziehung auf die Haupthandlung bezeichnet) das Partizip des Präsens dem Imperfektum, das des Perfektums dem Plusquamperfektum, das des Aorists einer ferneren (als Aorist, nicht als Perfektum) vergangenen Zeit: Ταῦτα εἰπόντες ἀπῆλθον (= ἐπειδὴ ταῦτα εἶπον). Ἐπέδειξα Αἰσχίνην οὐδὲν ἀληθὲς ἀπηγγελκότα ἀλλὰ φενακίσανθ' ὑμᾶς (Δημ. 19, 177. = Οὐδὲν ἀληθὲς ἀπήγγελκεν ἀλλ' ἐφενάκισεν ὑμᾶς. Das erstere im allgemeinen, das letztere von einer besonderen Thatsache). (Ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος ἦν, Θουκ. 8, 68, umschreibend = εἶπεν. Τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς δ' ὁ τῇ πόλει λέγων καὶ γράφων καὶ πράττων; Δημ. 18, 88 = ἐβοήθησεν — ἔλεγεν — ἔγραφεν — ἔπραττεν.)

Anm. 1. Bisweilen hat auch bei einem Hauptverbum der Gegenwart das Partizip des Präsens die Bedeutung des Imperfektums, wo eine vorhergehende Zeit entweder deutlich durch den Zusammenhang oder durch ein hinzugefügtes τότε bezeichnet ist: Πρὸς μὲν τοὺς φίλους ταῦτα ὑμᾶς παῖδας ὄντας ἐδιδάσκομεν· ὅπως δὲ πολεμίους δύναισθε κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶσθα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουρ-

[1] Von δόξαν auch δόξαν ταῦτα (Ξε. Ἀν. 4, 1, 13) für τούτων δοξάντων (Ξε. Ἑλλ. 5, 2, 24).

γίας; (Ξε. Κυρ. 1, 6, 28). Ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι καὶ τότε μὲν (nämlich: ὅτε νέοι ἦσαν) εὖ ζῶντες, νῦν δὲ οὐδὲ ζῶντες (Πλ. Πολ. 1, 329). Οἵ τε ἐν τῷ δικαστηρίῳ τότε δικάζοντες καὶ τῶν ἔξωθεν παρόντων πολλοὶ ταῦτα συνίσασιν (Δημ. 30, 32)[1].

Anm. 2. Bisweilen steht bei einem Hauptverbum im Aorist oder historischen Präsens ein Partizip des Aorists als Apposition zum Subjekte nicht von einer früheren, sondern von einer gleichzeitigen (einzelnen und momentanen) Handlung (indem, dadurch dafs, — und), so dafs an der Handlung des Partizips ebenso wie an einem verbundenen *verbum finitum* die Vergangenheit besonders bezeichnet wird: Εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με (Πλ. Φαιδ. 60; daran —, mich zu erinnern). Ἤδη πώποτε ἡ μήτηρ ἢ δακοῦσα κακόν τί σοι ἔδωκεν ἢ λακτίσασα; (Ξε. Ἀπομ. 2, 2, 7). Κίρων ἐκδίδωσι τὴν θυγατέρα Ναυσιμένει πέντε καὶ εἴκοσι μνᾶς ἐπιδούς (Ἰσαι. 8, 8). Ὁ Φρύνιχος πέμπει ὡς τὸν Ἀστύοχον, τῶν Λακεδαιμονίων ναύαρχον, κρύφα ἐπιστείλας, ὅτι Ἀλκιβιάδης αὐτῶν τὰ πράγματα φθείρει (Θουκ. 8, 50; und liefs ihn wissen. Kurz nachher: Ὁ Ἀλκιβιάδης πέμπει εὐθὺς κατὰ Φρυνίχου γράμματα ἐς τὴν Σάμον ἀξιῶν αὐτὸν ἀποθνήσκειν). Ἐτύχομεν χειμῶνι χρησάμενοι (Ἀντ.). (Εὔχομαι τυχεῖν κατορθώσασα τὰ βεβουλευμένα. Ἀριστ. Ἐκκλ. 171.) Besonders ist zu merken, dafs bei den Aoristen ἔλαθον und ἔφθην (oder λανθάνω und φθάνω als historischen Präsens) das (nach §. 177) hinzugefügte Partizip von einer einzelnen vorübergehenden Handlung immer im Aorist, und nur bei der Bezeichnung eines dauernden Zustandes (Beschaffenheit) im Präsens steht. Dieser Aorist des Partizips bleibt sogar bei dem Hauptverbum im Aorist ohne Präteritumsbedeutung (im Konjunktiv, Imperativ, Optativ oder Infinitiv) und bei dem Indikativ des Futurum. Auch bei dem Aorist von περιορᾶν (§. 178b) und bisweilen ἐφορᾶν in allen Modis (περιίδω u. s. w.) und beim Futurum steht das Partizip im Aorist von einer vorübergehenden Handlung: Ἔλαθεν ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα (Θουκ. 4, 133). Σμικρὸν ἔφθης με ἐρόμενος (Πλ. Πολιτ. 293). Ὁ πεζὸς στρατὸς τῶν Ἀθηναίων φθάνει ἀναβὰς ἐπὶ τὰς Ἐπιπολὰς πρὶν τοὺς Συρακουσίους παραγενέσθαι (Θουκ. 6, 97). Φοβούμεθα περὶ Κλεινίᾳ, μή τις φθῇ ἡμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν (Πλ. Εὐθυδ. 275). Βουλοίμην ἄν, ἄκοντος ἀπιὼν Κύρου, λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθών (Ξε. Ἀν. 1, 3, 17). Τοὺς ἀνθρώπους λήσομεν ἐπιπεσόντες (Ξε. Ἀν. 7, 3, 43). Δέομαι ὑμῶν, ὦ ἄνδρες δικασταί, βοηθεῖν ἡμῖν καὶ μὴ περιιδεῖν ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν ἀναιρεθέντας (Λυσ. 19, 64; nicht zu gestatten, dafs wir gestürzt werden). — Ἐλάθομεν ὑμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες (Πλ. Κριτων 49). Οἶμαί

[1]) Οἱ οἰχόμενοι, die Verstorbenen, von οἴχομαι (s. §. 110 a A. 2), ὁ φεύγων, der Verbannte. Dichterisch οἱ θνήσκοντες, ἡ τίκτουσα für οἱ θανόντες, ἡ τεκοῦσα.

σε πολλὰ μεριμνᾶν ὅπως μὴ λάθῃς σαυτὸν ἀγνοῶν τι τῶν εἰς στρατηγίαν ὠφελίμων (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 5, 23). *Αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ περιίδοιμι τὴν χώραν, ἣν ἡμῖν οἱ πατέρες κατέλιπον, ταύτην τοὺς οἰκέτας τοὺς ἡμετέρους ἔχοντας* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 8). (Bei *ἔφθην* giebt es nicht leicht eine Veranlassung zum Präsens [1]).

Anm. 3. Mit dem Artikel nähert das Partizip des Aorists sich bisweilen dem des Perfektums: *Οἱ θανόντες. Ὁ τὰ ἔργα παρεσχηκώς, περὶ ὧν εἰσὶν οἱ λόγοι, δικαιότατ' ἂν ταύτην ἔχοι τὴν αἰτίαν, οὐχ ὁ ἐσκεμμένος οὐδ' ὁ μεριμνήσας τὰ δίκαια λέγειν νῦν* (*Δημ.* 21, 192).

Anm. 4. Von einem besonderen Gebrauch des Partizips des Futurums s. §. 180 b Anm. 1.

§. 184. (Das Partizip mit *ἄν*.) Das Partizip des Präsens und des Aorists wird mit *ἄν* in hypothetischer und potentialer Bedeutung gebraucht, so dafs es teils dem Imperfektum und Aorist im Indikativ mit *ἄν*, teils, und zwar häufiger, dem Präsens und Aorist im Optativ mit *ἄν* entspricht. (Der Aorist wie im Optativ oder Infin. mit der Bedeutung eines dubitativen Fut.) Auf diese Weise kann das Partizip sowohl als Bezeichnung eines Umstandes stehen (§. 174), als auch bei den §. 177 und 178 angeführten Verben, in Umschreibungen mit dem Artikel und im Doppelgenitiv oder Doppelakkusativ. (Hierdurch wird im Griechischen oft eine grofse Kürze und Geschmeidigkeit des Ausdrucks erreicht, in Vergleich mit Sprachen, wo eine solche hypothetische Aussage notwendig in einem *verbum finitum* ausgedrückt werden mufs.) a) Dem Indikativ mit *ἄν* entsprechend): *Ἡμεῖς ἐπεὶ ἠκούσαμεν, ὅτι ἐστί τι λοιπὸν ἔργον, ὃ δεῖ ἐξεργάσασθαι, συνεσκυθρωπάσαμεν, οὐ φοβούμενοι, ἀλλὰ πεποιῆσθαι ἂν ἤδη καὶ τοῦτο βουλόμενοι* (*Ξε. Κυρ.* 6, 2, 21 = *ὅτι ἠβουλόμεθ' ἂν καὶ τ. π.*). *Φίλιππος Ποτίδαιαν ἑλὼν καὶ δυνηθεὶς ἂν αὐτὸς ἔχειν, εἰ ἐβουλήθη, Ὀλυνθίοις παρέδωκεν* (*Δημ.* 23, 107 = *ἠδυνήθη ἄν*). *Εὖ ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 133). — b) (Dem Opta-

[1]) *Λελήθαμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωκότες* (*Πλ. Θεαιτ.* 180). *Κατατείνας* (*συντείνας*) *λέγω, ἐρῶ* (*Πλ. Πολ.* 2, 358), mit Anstrengung meiner ganzen Kraft, nachdem ich sie gesammelt und aufgeboten habe.

tiv mit *αν* entsprechend): *Οἱ Ἡρακλέους παῖδες τὰς μὲν ἄλλας πόλεις ὑπερεώρων ὡς οὐκ ἂν δυναμένας βοηθῆσαι ταῖς ἑαυτῶν συμφοραῖς, τὴν δ' ἡμετέραν ἱκανὴν ἐνόμιζον εἶναι μόνην* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 56 = *οἰόμενοι οὐκ ἂν δύνασθαι* = *οὐκ ἂν δύναιντο*). *Ὁ Ἀρίστιππος ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθὸν ὡς οὕτως περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 1, 10). *Εὑρίσκω ταύτην μόνην ἂν γενομένην τῶν παρόντων κακῶν ἀπαλλαγήν, ἢν ἐθελήσωμεν ἐκείνην τὴν δημοκρατίαν ἀναλαβεῖν, ἣν Σόλων ἐνομοθέτησεν* (*Ἰσοκρ. Ἀρεοπ.* 16. Von *ἢν ἐθελήσωμεν* im Bedingungssatze s. §. 135 Anm. 1 a). *Διακεκρίμεθα χωρίς τάς τε καθαρὰς ἡδονὰς καὶ τὰς σχεδὸν ἀκαθάρτους ὀρθῶς ἂν λεχθείσας* (*Πλ. Φιλ.* 52 = *αἳ ἀκάθαρτοι ὀρθῶς ἂν λεχθεῖεν*). *Ἐγώ εἰμι* (gehöre zu) *τῶν ἡδέως μὲν ἂν ἐλεγχθέντων, εἴ τι μὴ ἀληθὲς λέγω, ἡδέως δ' ἂν ἐλεγξάντων, εἴ τίς τι μὴ ἀληθὲς λέγοι* (*Πλ. Γοργ.* 458). *Ξενοφῶν διαβὰς τὴν χαράδραν σὺν τοῖς λοχαγοῖς ἐσκοπεῖτο, πότερον εἴη κρεῖττον ἀπαγαγεῖν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν, ὡς ἁλόντος ἂν τοῦ χωρίου* (*Ξε. Ἀν.* 5, 2, 8; da der Ort vielleicht zu nehmen war). *Ἐλπίζω τοὺς Ἀθηναίους καταπλαγέντας τῷ ἀδοκήτῳ καταλῦσαι ἂν τὸν πλοῦν, ἄλλως τε καὶ τοῦ ἐμπειροτάτου τῶν στρατηγῶν ἄκοντος ἡγουμένου καὶ ἀσμένου ἂν πρόφασιν λαβόντος, εἴ τι ἀξιόχρεων ἀφ' ἡμῶν ὀφθείη* (*Θουκ.* 6, 34; besonders da der erfahrenste der Feldherren wider Willen anführt und leicht einen Vorwand ergreifen dürfte). *Ἴσμεν καὶ ὑμᾶς ἂν καὶ ἄλλους, ἐν τῇ αὐτῇ δυνάμει ἡμῖν γενομένους, δρῶντας ἂν ταὐτόν. Θουκ.* 5, 105; doppeltes *ἂν* wie bei dem Infin., s. §. 173 Anm. 1)[1]).

Anm. Das Partizip des Futurums mit *ἄν* beruht (im attischen Stil) auf unrichtig geschriebenen Stellen (*λυπήσων* oder *λυπήσας ἄν*, nicht *λυπήσων ἄν*).

1) *Οὐδὲ ταῦτα Τιμοκράτης ἁπλῶς καὶ ἀδόλως φανήσεται γεγραφώς, ἀλλ' ὡς ἂν μάλιστά τις ὑμᾶς ἐξαπατῆσαι βουλόμενος* (*Δημ.* 24, 79. Elliptisches *ἄν* nach §. 139 c). (*Εἶναι τῶν δυνατῶν ἂν κρῖναι, Πλ. Πολ.* 9, 577, einer von denen, die wohl — könnten; *ἄν* zu dem ausgelassenen *ὄντων*.)

Kapitel 7.

Eigentümlichkeiten in der Verbindung von beigeordneten Sätzen und von Haupt- und Nebensätzen. Die Fragesätze.

§. 185. a) Beigeordnete Sätze werden (in Prosa) kopulativ durch *καί*, und (*τέ*, und), *τέ* — *καί* oder *καί* — *καί*, sowohl — als, und (verneinend) durch *οὐδέ*, und auch nicht, (*μηδέ*), *οὔτε* — *οὔτε*, weder — noch, verbunden (*μήτε* — *μήτε*). (*Τέ* nach dem verbundenen Worte oder dem ersten Worte des zweiten Gliedes = *que*.)

Anm. 1. Ein einzelnes *τέ* für *καί*, wodurch das zweite Glied als Zusatz zum ersten gefügt wird, ist dichterisch und findet sich in Prosa sehr selten: *Τισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν εὕδειν* (*Πλ. Φαιδρ.* 267). Thukydid knüpft durch *τέ* einen neuen Satz an, der das Vorhergehende bekräftigt, fortsetzt oder erweitert (fast wie *καί* — *δέ*): *Καὶ μέχρι τοῦδε πολλὰ τῆς Ἑλλάδος τῷ παλαιῷ τρόπῳ νέμεται, περί τε Λοκροὺς τοὺς Ὀζόλας καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀκαρνᾶνας καὶ τὴν ταύτῃ ἤπειρον. Τό τε σιδηροφορεῖσθαι τούτοις τοῖς ἠπειρώταις ἀπὸ τῆς παλαιᾶς λῃστείας ἐμμεμένηκεν* (*Θουκ.* 1, 5). Von *τέ* — *οὔτε*, *οὔτε* — *τέ* s. bei den Negationen.)

Anm. 2. Durch Hinzufügung eines *δέ* zu *καί* (*καί* — *δέ*) wird das neue Glied als besondere Bekräftigung oder Erweiterung des Vorhergehenden hervorgehoben (und — auch): *Τὰ παρατιθέμενα ἀεὶ ἴσα αὐτῷ τε τῷ Κύρῳ καὶ τοῖς καλουμένοις ἐπὶ δεῖπνον ἦν· καὶ τοὺς ἀμφὶ τὸ στράτευμα δὲ ὑπηρέτας ἰσομοίρους πάντων ἀεὶ ἐποίει* (*Ξε. Κυρ.* 2, 1, 31). *Ἤιδει Κῦρος Ἀρταξέρξην, ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος. Καὶ πάντες δ' οἱ τῶν βαρβάρων ἄρχοντες μέσον ἔχοντες ἡγοῦνται* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 22).

Anm. 3. Durch *καί* — *καί* werden die zwei verbundenen Glieder jedes für sich als besondere und beigeordnete stärker hervorgehoben als durch das gewöhnliche *τέ* — *καί*, wodurch sie mehr zu einem Ganzen verbunden werden: *Καὶ ζῶν καὶ τελευτήσας* (*Πλ. Πολ.* 3, 414). *Καὶ πρῶτον καὶ μάλιστα* (*Πλ. Πολ.* 3, 415). *Καὶ αὐτοὶ ἐμάχοντο καὶ τοῖς ἄλλοις παρεκελεύοντο* (*Ξε. Κυρ.* 3, 3, 68). *Κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον* (*Ξε. Ἀν.* 2, 1, 9). *Κεραυνός τε ὅτι μὲν ἄνωθεν ἀφίεται, δῆλον, ὁρᾶται δ' οὔτ' ἐπιὼν οὔτε κατασκήψας οὔτε ἀπιών, καὶ ἄνεμοι αὐτοὶ μὲν οὐχ ὁρῶνται, ἃ δὲ ποιοῦσι, φανερὰ ἡμῖν ἐστιν* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 3, 14). *Τέ* — *τέ*

(= *καί — καί*) ist bei den Dichtern häufig, in Prosa selten: *Ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 12). *Μετὰ τὰ Τρωϊκὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατό τε καί κατῳκίζετο. Βοιωτοί τε γὰρ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες ὑπὸ Θεσσαλῶν τὴν Καδμηΐδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν, Δωριεῖς τε ὀγδοηκοστῷ ἔτει ξὺν Ἡρακλείδαις Πελοπόννησον ἔσχον* (*Θουκ.* 1, 12). *Καί — τέ* (*et — que*) ist eine poetische freiere Verbindung: *Ἴσθι γὰρ δοκῶν ἐμοὶ καὶ ξυμφυτεῦσαι τοὔργον εἰργάσθαι θ', ὅσον μὴ χερσὶ καίνων* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 347).

Anm. 4. Wo *τέ — καί* zwei einzelne Begriffe verbindet, die einen gemeinschaftlichen Artikel haben, wird *τέ* bisweilen nach diesem gesetzt: *τούς τε εὐοπλοτάτους καὶ εὐειδεστάτους* (*Ξε. Ἀν.* 2, 3, 3); ebenso gewöhnlich nach einer gemeinschaftlichen Präposition: *ἔν τε τῷ θερμοτέρῳ καὶ ψυχροτέρῳ* (*Πλ. Φιλ.* 24). (*Ἐν τοσαύτῃ τε ἀγρυπνίᾳ καὶ λύπῃ. Πλ. Κρίτων* 43).

Anm. 5. Bisweilen folgt auf *τέ* nicht *καί*, sondern *δέ*, allein oder mit einer anderen Partikel (*ἔπειτα δέ*, *ἅμα δέ*, *ἅμα δὲ καί*, *ἔτι δὲ καί*, *ὡςαύτως δέ*, *πολὺ μᾶλλον δέ*), indem die kopulative Verbindung aufgegeben und eine adversative anstatt derselben gesetzt wird, entweder weil man das letzte Glied besonders hervorheben will, oder weil es von *τέ* weit entfernt worden ist. *Ἔπεμψεν ἡμᾶς ἡ τῶν Σινωπέων πόλις ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς, ὅτι ἐνικᾶτε Ἕλληνες ὄντες βαρβάρους, ἔπειτα δὲ καὶ ξυνησθησομένους, ὅτι διὰ πολλῶν τε καὶ δεινῶν πραγμάτων σεσωσμένοι πάρεστε* (*Ξε. Ἀν.* 5, 5, 8). *Τιμαῖός τε ὅδε, εὐνομωτάτης ὢν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίᾳ Λοκρίδος, οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος ὢν τῶν ἐκεῖ, τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ τιμὰς ἐν τῇ πόλει μετακεχείρισται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ' ἄκρον ἁπάσης ἐλήλυθε· Κριτίαν δέ που πάντες οἱ τῇδ' ἴσμεν οὐδενὸς ἰδιώτην ὄντα ὧν λέγομεν* (*Πλ. Τιμ.* 20). *Ἔν τε τῇ τῶν ἐπῶν ποιήσει πολλαχοῦ δὲ καὶ ἄλλοθι* (*Πλ. Πολ.* 3, 394). (Von der Unregelmäfsigkeit, dafs zwei durch *τέ — καί* als beigeordnete bezeichnete Glieder doch nicht genau verbunden werden, s. bei der Anakoluthie §. 216 Anm. 1.)

Anm. 6. Die kopulative Partikel wird in rednerischer Herzählung mehrerer (kurzen) Glieder ausgelassen. (Zwischen zwei Gliedern selten und poetisch, z. B. *Τοῦ τὸν κρατῆρα πλήσας θῶ; Ὕδατος, μελίσσης· μηδὲ προςφέρειν μέθυ. Σοφ. Οἰδ. Κ.* 481; in Prosa in einzelnen hergebrachten Verbindungen zweier entgegengesetzter Wörter, z. B. *ἄνω κάτω* = *ἄνω καὶ κάτω*.) *Καί* wird ausgelassen vor *εἶτα*, *ἔπειτα* in der Bedeutung und dann, von einer Fortsetzung und weiteren Folge (besonders in Bedingungs- und Objektssätzen): *Εἰ προησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ' Ὄλυνθον Φίλιππος καταστρέψεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλῦον ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν, ὅποι βούλεται* (*Δημ.* 1, 12). *Φοβοῦμαι, μὴ πάντες*

περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἶτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι (*Δημ.* 5, 19).

b) Eine kopulative Verbindung mit *καί* (bisweilen *τέ — καί*) wird im Griechischen gebraucht, wo in einer Erzählung angegeben wird, auf welchem Punkte die Sache war, was geschehen war, als eine Veränderung oder eine neue Begebenheit eintrat: *Οὔπω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην* (*Εὐθύδημος καὶ Διονυσόδωρος*) *καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας* (*Πλ. Εὐθυδ.* 273). *Ἑκταῖος ἥκων ἐτύγχανον καὶ ἡ μήτηρ ἰδοῦσά με καὶ προσείπασα τὴν ψυχὴν ἀφῆκεν* (*Δημ.* 50, 60). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθησαν πυθόμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἧκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 86. So oft *οὐκ ἔφθην ποιήσας — καί*, ich hatte nicht so bald — als).

(444 b.) c) *Καί* steht auch bei der Hinzufügung des zweiten Vergleichungsgliedes bei Adjektiven und Adverbien, welche eine Ähnlichkeit bezeichnen: *Οἱ ἄλλοι ποιηταὶ οὐχ ὁμοίως πεποιήκασι καὶ Ὅμηρος* (*Πλ. Ἴων* 531; haben nicht gedichtet). (*Ὅμοιός γ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Σόλων νομοθέτης καὶ Τιμοκράτης* (*Δημ.* 24, 106. Ironischer Ausruf). *Παραπλήσια ἐπεπόνθεσαν οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Συρακούσαις, καὶ ἔδρασαν αὐτοὶ ἐν Πύλῳ* (*Θουκ.* 7, 71; auch *οἷάπερ ἔδρασαν*). Vgl. §. 37 A. 2 [1]). (*Ὡσαύτως καὶ ἐν τῷ πεζῷ*, in derselben Weise wie beim Fufsvolke. *Ἡροδ.* VII, 86.)

§. 186. (436.) Eine disjunktive Verbindung wird durch *η*, oder, *ἤ — ἤ*, entweder — oder (*ἤτοι — ἤ*, entweder nun — oder) bezeichnet. (*Εἴτε — εἴτε*, es sei dafs — oder dafs; *εἴτε — εἴτε καί*.)

Anm. Durch *ἤ*, oder auch, wird oft ein Satz hinzugefügt, welcher angiebt, was anzunehmen ist und geschehen wird, falls eine Bedingung nicht stattfindet, ein Gebot übertreten wird: *Τί γὰρ δήποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τἄλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπείθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς Θρᾳξὶν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν*; (*Δημ.* 8, 8; wenn wir nicht erklären sollen, dafs er Krieg anfängt). Wenn *ἤ* auf diese Weise zu einem unpersönlichen Ausdruck, der Notwendigkeit oder Pflicht bezeichnet, mit dem Infinitiv gefügt wird, folgt nach *ἤ* auch der Infinitiv (im

[1]) Von *καί* in der Bedeutung auch und seinen verschiedenen Anwendungen in derselben ist im Wörterb. nachzusehen.

Deutschen das Futurum im Indikativ: oder auch wird), wenngleich derselbe regierende Begriff nicht unverändert wiederholt werden kann: Ξένους προςήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, ἔπειτα δὲ πολίτας δειπνίζειν καὶ εὖ ποιεῖν, ἢ ἔρημον συμμάχων εἶναι (Ξε. Οἰκ. 2, 5).

Eine adversative Verbindung zweier einander wider- §. 187.
sprechender Glieder wird durch ἀλλά bezeichnet, so dafs (437.)
teils (berichtigend) ein bejahendes Glied zu einem verneinenden gefügt wird (οὐχ ἅπαξ, ἀλλὰ πολλάκις, οὐ μόνον — ἀλλὰ καί oder blofs ἀλλά, οὐχ ὅπως — ἀλλά, μή ὅτι — ἀλλά, s. bei den Negationen), teils das, was verneint wird, zum bejahenden gefügt wird (im Deutschen und nicht oder blofs nicht, in Fragen und Ironie: und nicht vielmehr): Πρὸς τὴν τῶν προγόνων ἀρετὴν ἀλλ' οὐ πρὸς τὴν τῶν τριάκοντα πονηρίαν ἁμιλλητέον ἡμῖν ἐστιν (Ἰσοκρ. Ἀρεοπ. 73). Ἐκ δὴ πάντων τῶν εἰρημένων τίς μηχανή, ὦ Σώκρατες, δικαιοσύνην τιμᾶν ἐθέλειν, ᾧ τις δύναμις ὑπάρχει ψυχῆς ἢ χρημάτων ἢ σώματος ἢ γένους, ἀλλὰ μὴ γελᾶν ἐπαινουμένης ἀκούοντα; (Πλ. Πολ. 2, 366; wenn man sie rühmen hört)[1]. Ἀλλὰ γὰρ ἴσως μετὰ μικρᾶς διαβολῆς ἢ φαύλων κατηγόρων ἐκινδύνευον, ἀλλ' οὐ διὰ τῶν ἐρρωμενεστάτων καὶ λέγειν καὶ πράττειν (Ἀνδοκ. 4, 37).

Anm. 1. Bisweilen fügt jedoch ἀλλά blofs etwas hinzu, das dem Vorhergehenden nicht entspricht, ohne es jedoch aufzuheben: Καὶ ὁ Ἀβραδάτας εἶπεν· Ἀλλὰ τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Κῦρε, καλῶς ἔχειν· ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με (Ξε. Κυρ. 7, 1, 16). Der sonstige Gebrauch von ἀλλά (allein oder mit anderen Partikeln) aufser zur grammatischen Verbindung des Satzes, ist im Wörterbuche nachzusehen; zum Teil liegt dabei in ἀλλά eine elliptische Andeutung eines nicht ausgedrückten Gedankens.

Anm. 2. Zu den adversativen Konjunktionen kann auch das ausnehmende πλήν gerechnet werden: Πάντες τὴν πόλιν ἐξέλιπον πλὴν οἱ τὰ καπηλεῖα ἔχοντες, Ξε. Ἀν. 1, 2, 24, ausgenommen, nur nicht —; πλὴν εἰ, πλὴν ὅτι, πλὴν ὅσον. (§. 92 A. 2.)

Durch δέ wird etwas bezeichnet, das vom Vorhergehen- §. 188.
den unterschieden wird, es aber nicht aufhebt und ihm nicht widerspricht: Ξυμπονήσετε ἐν τῇ πόλει ἕκαστοι ἐν μέρει,

[1]) Bisweilen jedoch auch καὶ οὐ (μή) und blofs οὐ (μή), z. B. ἂν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ (Δημ. 21, 183).

τὸν δὲ πολὺν χρόνον μετ' ἀλλήλων οἰκήσετε ἐν τῷ καθαρῷ (in Freiheit und Ruhe, Πλ. Πολ. 7, 520). Δέῃ τι βοηθείας; ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται (Ξε. Κυρ. 2, 1, 3; und die Feinde kommen nicht?)[1]. Δέ dient daher als Übergangspartikel (Adverb) zur Anknüpfung einer jeden Fortsetzung der Rede, die nicht durch ein anderes Adverb (z. B. ein konklusives, οὖν, ein kausales, γάρ) mit dem Vorhergehenden verbunden ist und keine neue Gedankenreihe anfängt. Einem vorhergehenden μέν entsprechend bildet es eine einteilende Verbindung, wodurch zwei Glieder (oder, bei wiederholtem δέ, mehrere) im Gegensatze zu einander hervorgehoben werden. (Ὁ μὲν βασιλεύς —, οἱ δὲ στρατιῶται —. Λέγεις μὲν εὖ, πράττεις δ' οὐδέν. Νῦν μέν — τότε δέ —. Πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα δύο δὲ μέγιστα. Εἰ μὲν νικήσεις, — εἰ δὲ οἱ θεοὶ ἄλλως βουλεύονται, —. Entgegengesetzte Nebenbestimmungen, die bei zwei Hauptsätzen durch μέν und δέ bezeichnet werden, wodurch zugleich die Hauptsätze verbunden werden, haben oft eine verschiedene grammatikalische Form: τῷ μὲν πρώτῳ ἔτει —, ἐπεὶ δέ —. Πρὶν μὲν τὴν μάχην γενέσθαι —, νικήσας δέ —. Im Deutschen wird das Verhältnis bald stärker durch aber, freilich — aber, bald schwächer durch und oder die bloſse Wortstellung und Betonung bezeichnet.) Wo μέν und δέ Hauptsätze verbinden, werden sie oft weit von einander getrennt, indem sich mehrere Sätze an das erste Glied anknüpfen, wodurch die Verbindung bisweilen weniger augenfällig wird. S. z. B. Xenophons Anabasis II, 4, 2 — 5 (τοῖς μὲν πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων οὐκ ἤρεσκον — Κλέαρχος δέ). Kyropädie VIII, 2, 2 — 7[2].

[1]) Zuweilen, vornehmlich bei Dichtern, für ἀλλά: Οὐκ ἔπραξαν, ἃ ἠβούλοντο, ἀπῆλθον δὲ διὰ τάχους (Θουκ. 6, 79).

[2]) Selten: μεμνημένος, ὁρῶν δ' οὔ (Πλ. Θεαιτ. 164. Das erste Glied absolut gesetzt). (Ὦ παῖ Πηλέως, πατὴρ δ' ἐμός. Εὐρ. Ἑκαβ. 534.) (Καὶ σὲ μέν γ' ἤδη ἐάσω, τὸν δὲ λόγον τὸν περὶ τοῦ Ἔρωτος πειράσομαι ὑμῖν διελθεῖν. Πλ. Συμπ. 201; μέν durch γέ noch mehr hervorgehoben. Εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἱρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ, τι ἂν δέῃ, πείσομαι. Ξε. Ἀν. 1, 3, 5. S. im Wörterbuch; gleichfalls von δ' οὖν, μὲν οὖν, μέντοι u. s. w.)

Anm. 1. *Μέν* und *δέ* stehen hinter dem Worte, in welchem der Gegensatz liegt (welches bei *δέ* immer am Anfange des Satzes steht), oder, wo der Gegensatz in einem ganzen Nebensatze oder einer relativen Umschreibung liegt, nach der Konjunktion oder dem Relativ (*ἐπεὶ δέ*, *ἃς μέν*, *ὡς μέν*). Bei einem Nomen mit dem Artikel stehen *μέν* und *δέ* hinter dem Artikel, *δέ* auch (seltener) hinter dem Nomen: *τὰ μὲν ἀνθρώπεια παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες* (*Ξε. Απομν.* 1, 1, 12. Gewöhnlich *τὰ δὲ δ.*). Bei Präpositionen stehen *μέν* und *δέ* gern unmittelbar hinter der Präposition (*πρὸς μὲν μεσημβρίαν*, *ἐκ μέν γε τῶν πολέμων*, *Δημ.* 14, 40, auch bei *ὁ μέν — ὁ δέ*, z. B. *ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ.* (*Πλ. Φαιδρ.* 263.) (Bei den Dichtern einzelne Abweichungen.) (*Ἦν δ' ἐγώ*, *ἦ δ' ὅς*, hinter einem ganzen Satze.)

Anm. 2. Besonders zu merken ist der Gebrauch von *μέν* und *δέ* mit dem Artikel (als demonstrativem Pronomen: *ὁ μέν — ὁ δέ*, bei Späteren auch *ὃς μέν — ὃς δέ*) und demonstrativen Adverbien der Zeit und des Ortes (*τότε μέν — τότε δέ*, *ἔνθα μέν — ἔνθα δέ*) zur Bezeichnung eines unbestimmten und allgemeinen Gegensatzes: der eine — der andere, dieser — jener (auch *ὁ μέν τις — ὁ δέ τις*), bald — bald, hier — dort. (*Ὁ μέν — οἱ δ' Ἀθηναῖοι*, mit bestimmter Angabe im zweiten Gliede. *Ἀλγεῖ, τότε δὲ χαίρει*, *Πλ. Φιλ.* 35 = *Τότε μὲν ἀλγεῖ, τότε δὲ χαίρει.*) Bei Herodot wird, wenn der Gegensatz bei *μέν* und *δέ* zwischen zwei Prädikaten desſelben Subjekts stattfindet, im zweiten Gliede ein auf das Subjekt bezogenes *ὁ* eingeschoben und diesem das *δέ* angeschlossen: *Γέλων ταύτην μὲν τὴν ὁδὸν ἠμέλησε, ὁ δὲ ἄλλης εἴχετο* (7, 163 = *ἄλλης δ' εἴχετο*) [1]).

Anm. 3. Oft wird das mehreren entgegengesetzten Gliedern gemeinschaftliche Wort (besonders das Verbum) mit *μέν* und *δέ* nachdrücklich wiederholt, anstatt einer kopulativen Verbindung: *Πολλὴ ἀθυμία ἦν τοῖς Ἕλλησιν, ὁρῶσι μὲν τοῦ ποταμοῦ τὴν δυςπορίαν, ὁρῶσι δὲ τοὺς διαβαίνειν κωλύσοντας, ὁρῶσι δὲ τοῖς διαβαίνουσιν ἐπικεισομένους τοὺς Καρδούχους ὄπισθεν* (*Ξε. Ἀν* 4, 3, 7). *Σὺν μὲν σοὶ πᾶσα μὲν ἡμῖν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός, ἄνευ δὲ σοῦ πᾶσα μὲν διὰ σκότους ἡ ὁδός, πᾶς δὲ ποταμὸς δύσπορος, πᾶς δὲ ὄχλος φοβερός* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 9) [2]).

Anm. 4. Wenn der durch *μέν* und *δέ* bezeichnete Gegensatz in einem Relativsatze liegt und zu diesem eine demonstrative Hinweisung gefügt ist (*οἵ —, οὗτοι, ὅπου —, ἐνταῦθα*), stehen oft *μέν* und *δέ* oder eins von ihnen doppelt, erst bei dem Relativ, dann bei dem Demonstrativ: *Πρωταγόρας λέγει, ὡς, οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαί-*

[1]) Bei Herodot *τοῦτο μέν — τοῦτο δέ*, teils — teils.

[2]) *Βίᾳ μέν, ὅμως δ' ἀπέχονται* (*Πλ. Πολ.* 10, 607; sie enthalten sich mit Gewalt, aber sie enthalten sich doch).

νεται, τοιαῦτα μέν ἐστιν ἐμοί, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δ' αὖ σοί (Πλ. Θεαιτ. 152). Οἳ μὲν ἂν τῶν σατραπῶν τὸν ἀριθμὸν τὸν τεταγμένον τῶν μισθοφόρων ἔκπλεων ἔχοντες φαίνωνται καὶ τούτους δοκίμοις ἵπποις καὶ ὅπλοις παρεσκευασμένους παρέχωσι, τούτους μὲν τοὺς ἄρχοντας ὁ βασιλεὺς καὶ τιμαῖς αὔξει καὶ δώροις μεγάλοις καταπλουτίζει, οὓς δ' ἂν εὕρῃ τῶν ἀρχόντων καταμελοῦντας, τούτους χαλεπῶς κολάζει (Ξε. Οἰκ. 4, 7; nur μὲν wiederholt). Dasſelbe geschieht, wenn zu einem Partizip mit dem Artikel nachher ein Demonstrativ gefügt wird (nach §. 100 e). Isokrates Panegyr. §. 1 und 60.

Anm. 5. Bisweilen steht μέν, um den Gegensatz zu etwas Folgendem zu bezeichnen, ohne daſs jedoch ein entsprechendes δέ folgt, indem entweder (a) dasſelbe bei gewissen Adverbien, die selbst einen Gegensatz zum Vorhergehenden ausdrücken, für überflüssig angesehen wird (ἔπειτα εἶτα nach πρῶτον μέν, τέως μέν), oder (b) der Gegensatz durch μήν, jedoch (γὲ μήν), oder μέντοι, dennoch, οὐ μὴν ἀλλά, stärker hervorgehoben wird, oder (c) das zweite Glied durch eine weniger genaue Form der Rede in einer anderen Verbindung folgt und nicht ausdrücklich als Gegensatz hervorgehoben wird (Anakoluthie), oder (d) μέν sich auf einen Gegensatz bezieht, der unterverstanden wird, ohne ausdrücklich erwähnt zu werden (ἴσως μέν, εἰκὸς μέν, οἶμαι μέν, δοκῶ μέν, ὡς μὲν λέγουσιν, ἐγὼ μέν, im Gegensatze zu möglichen abweichenden Meinungen und Berichten): (a) Ἔγωγε μάλιστα ἐθαύμασα τοῦ Σωκράτους πρῶτον μὲν τοῦτο, ὡς ἡδέως καὶ εὐμενῶς τῶν νεανίσκων τὸν λόγον ἀπεδέξατο, ἔπειτα ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾔσθετο ὃ ἐπεπόνθειμεν ὑπὸ τῶν λόγων (Πλ. Φαιδ. 89; uns abmerkte, welchen Eindruck die Rede auf uns gemacht hatte). (b) Οἱ μὲν παθόντες, ἄδηλον ἦν, εἰ ἀδίκως ἐτετιμώρηντο· ἡ μέντοι ἄλλη πόλις ἐν τῷ παρόντι περιφανῶς ὠφέλητο (Θουκ. 6, 60). (c. Xenophons Anabasis 1, 10, 16.) (d) Εἰκὸς μέν, ἔφη, οὓς ἄν τις ἡγῆται χρηστούς, φιλεῖν, οὓς δ' ἂν πονηρούς, μισεῖν (Πλ. Πολ. 1, 334). Ἆρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα Εὔανδρον ἐν τῇ ἀρχῇ διαπράξασθαι προσδοκᾶτε; ἐγὼ γὰρ μὲν οὐκ ἂν οἶμαι (Λυσ. 26, 7)[1]. (Von anderen Unregelmäſsigkeiten in der Verbindung der durch μέν und δέ bezeichneten Glieder s. bei der Anakoluthie.)

Anm. 6. Die Partikel δέ steht in der älteren Dichtersprache (Homer) häufig mit einem gewissen Nachdrucke im Nachsatze nach relativen Sätzen oder Konjunktionen (mit δή verwandt). Bei den Attikern ist dies selten (besonders in Prosa) und kommt nur vor, wo der Nachsatz nach einer Konjunktion oder einem relativen Adverbium der Vergleichung (ὡς, ὥσπερ) durch ein demonstratives Wort oder ein persönliches Pronomen, das einen Gegensatz zu einem

[1]) Τούτους οὖν πάντας φιλοσόφους φήσομεν; Οὐδαμῶς, εἶπον, ἀλλ' ὁμοίους μὲν φιλοσόφοις (Πλ. Πολ. 5, 475; der Gegensatz φιλοσόφους δ' οὔ liegt im Vorhergehenden).

anderen Gegenstand andeutet, mit besonderem Nachdruck hervorgehoben wird, und auf dieselbe Weise nach einer Partizipialkonstruktion, die einen Gegensatz zum Hauptsatze enthält: *Εἰ οὖν ἐγὼ μὴ γιγνώσκω μήτε τὰ ὅσια μήτε τὰ δίκαια, ὑμεῖς δὲ διδάξατέ με* (*Ξε. Ἑλλ.* 4, 1, 33). *Ἐπεὶ δὲ γῇ ἔκειτο τλήμων* (*Ἰοκάστη*), *δεινὰ δ' ἦν τἀνθένδ' ὁρᾶν* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 1267; vergl. *Θουκ.* 5, 16). *Ἐπιτιμῶ ταῖς μοναρχίαις, ὅτι, δέον τοὺς μονάρχους τὴν φρόνησιν ἀσκεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων, οἱ δὲ χεῖρον παιδεύονται τῶν ἰδιωτῶν* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 71).

Anm. 7. Besonders ist zu merken der Gebrauch von *τὸ δέ* (der Artikel als Pronomen) zur Anknüpfung eines Satzes, der im Gegensatze zu dem erst angeführten weniger Richtigen das Wahre an einer Sache angiebt (aber in der Wirklichkeit): *Οἴονταί με ἑκάστοτε οἱ παρόντες ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφὸν, ἃ ἂν ἄλλον ἐξελέγξω· τὸ δὲ κινδυνεύει, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι καὶ ἐν τῷ χρησμῷ τούτῳ τοῦτο λέγειν, ὅτι ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστίν* (*Πλ. Ἀπολ.* 23). Der Ausdruck ist durch die Auslassung eines blofs durch *τό* angedeuteten Satzes entstanden (*τὸ δὲ ὧδε ἔχει· κινδυνεύει κ. τ. λ. Πλ. Θεαιτ.* 166).

a) Die Griechen gebrauchen nicht selten zwei durch *μέν* und *δέ* verbundene Sätze so, dafs der Sinn der Rede nicht jeden Satz für sich, sondern die Verbindung der Sätze und die Vereinigung ihres Inhaltes betrifft, welches Verhältnis sich bestimmter dadurch ausdrücken liefse, dafs der Satz mit *μέν* durch eine Konjunktion als Nebensatz zum Satze mit *δέ* gefügt würde. Zwei dergestalt verbundene Sätze werden entweder fragend (ob beides nebeneinander bestehen kann, ob das eine neben dem andern wahrscheinlich ist) oder verneinend (so dafs die Verneinung beider vorhergeht) ausgesagt, oder sie werden im Infinitiv, Akkusativ mit dem Infinitiv oder durch *εἰ* (*ὡς, ὅτι*) an eine Aussage geknüpft, die eine Ungereimtheit und Verkehrtheit (z. B. *δεινόν, θαυμαστόν* u. s. w.) bezeichnet. Bisweilen werden auf diese Weise ein Glied, das etwas Wirkliches aussagt, und ein hypothetisches mit *ἄν* verbunden, indem gefragt wird, ob das wirkliche Verhältnis und die Annahme miteinander stimmen und sich vereinigt denken lassen: *Τί οὖν; οἱ μὲν ἄρα νίκης ἕνεκα πάλης καὶ δρόμου ἐτόλμησαν ἀπέχεσθαι λεγομένου πράγματος ὑπὸ τῶν πολλῶν εὐδαίμονος, οἱ δὲ ἡμέτεροι παῖδες ἀδυνατήσουσι καρτερεῖν πολὺ καλλίονος ἕνεκα νίκης;* (*Πλ. Νομ.* 8, 840). *Ἆρ' ἐξ* §. 189. (438.)

ἴσου οἴει εἶναι σοὶ τὸ δίκαιον καὶ ἡμῖν (τοῖς νόμοις), καὶ ἅττ' ἂν ἡμεῖς σε ἐπιχειρῶμεν ποιεῖν, καὶ σοὶ ταῦτα ἀντιποιεῖν οἴει δίκαιον εἶναι; ἢ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ ἴσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην, εἴ σοι ὢν ἐτύγχανεν, ὥςτε, ἅπερ πάσχοις, ταῦτα καὶ ἀντιποιεῖν, πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι; (Πλ. Κριτων 50. Durch ἄρα, nun, wird das, wonach gefragt wird, als Resultat eines Raisonnements und einer Erwägung bezeichnet, bald an einem Gliede, bald an beiden). Ἔδει Αἰσχίνην, εἰ ἀδικοῦντά με ἑώρα τὴν πόλιν, ταῖς ἐκ τῶν νόμων τιμωρίαις παρ' αὐτὰ τἀδικήματα χρῆσθαι· οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξειν ἐνόμιζεν, αὐτὸν οὐκ ἂν ἐγράψατο (Δημ. 18, 14. Denn es läfst sich ja nicht annehmen (οὐ), dafs er zwar den Kt. verfolgen kann, aber mich nicht angeklagt hätte, wenn —; oder: dafs, wenn er den Kt. verfolgen kann, nicht auch mich angeklagt hätte. So wird oft die Verbindung eines bejahenden und verneinenden Gliedes verneint)[1]. Οὐ δεινόν, ἄλλοις μέν τισι θεῶν ὕμνους καὶ παιᾶνας εἶναι ὑπὸ τῶν ποιητῶν πεποιημένους, τῷ δ' Ἔρωτι, τηλικούτῳ ὄντι καὶ τοσούτῳ θεῷ μηδὲ ἕνα πώποτε πεποιηκέναι μηδὲν ἐγκώμιον; (Πλ. Συμπ. 177). Πάνυ θαυμαστὸν Κύρῳ ἐδόκει εἶναι, εἰ οἱ μὲν βάναυσοι ἴσασι τῆς ἑαυτοῦ τέχνης ἕκαστος τῶν ἐργαλείων τὸ ὄνομα, ὁ δὲ στρατηγὸς οὕτως ἠλίθιος ἔσοιτο, ὥςτε οὐκ εἴσεται τῶν ὑφ' ἑαυτῷ ἡγεμόνων τὰ ὀνόματα (Ξε. Κυρ. 5, 3, 47. Im ersten Gliede nach dem Präteritum der Indikativ beibehalten, im zweiten der Optativ gesetzt; s. §. 132 a und b). Δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, τότε μέν, οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον (Faktum), τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς θάνατον λίποιμι τὴν τάξιν (nun verlassen würde, Πλ. Ἀπολ. 28. Von dem doppelten μέν und δέ s. §. 188 Anm. 4).

Anm. 1. Auf dieselbe Weise bezeichnet man das Verbot, in zwei Fällen so zu handeln, dafs die Handlungen nicht übereinstimmen: Μὴ τοίνυν, ἂν μὲν εἴπῃ τις (vorschlägt) παράνομα, ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἂν δὲ ποιῇ, μὴ λέγῃ, πρᾴως διάκεισθε (Δημ. 21, 183).

[1]) Οὐχ ὁ μέν, ὁ δ' οὔ (ἀλλ' ἅπαντες). Verneinung einer Einteilung indem die Wahrheit eine allgemeine Aussage fordert.

Anm. 2. Bisweilen findet sich einige Ungenauigkeit in der Verbindung der zwei Glieder, wenn sie abhängig sein sollten (z. B. *οὐ δεινόν, εἰ* —), falls das erste etwas lang und der Zusammenhang weniger deutlich geworden ist, so daſs z. B. das zweite Glied als selbständige Frage oder Aussage hinzugefügt oder auf andere Weise verändert wird (Anakoluthie). S. z. B. Lysias XII §. 36. Xenoph. Kyrop. IV, 2, 46.

b) Bisweilen wird, teils in einem Nachsatze, teils besonders bei *ὥςτε*, vor dem, was eigentlich ausgesagt werden soll, ein beigeordnetes Glied mit *μέν* (und nachfolgendem *δέ*) eingeschoben, das eine Nebenbemerkung von etwas zugleich Stattfindendem enthält und genauer durch eine Konjunktion (während, obgleich, wie) oder in einer Partizipialkonstruktion hinzugefügt werden sollte: *Ἐπεὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες τό τε Φαρναβάζου ἱππικὸν ἔτι συνεστηκὸς καὶ τοὺς Βιθυνοὺς ἱππέας πρὸς τούτους ἀθροιζομένους, ἀπειρήκεσαν μέν, ὅμως δε ἐδόκει καὶ ἐπὶ τούτους ἰτέον εἶναι οὕτως, ὅπως δύναιντο* (*Ξε. Ἀν.* 6, 3, 30; so glaubten sie, obgleich sie müde waren, dennoch —). *Οὕτω μοι δοκεῖς καλῶς λέγειν, ὦ Σώκρατες, ὥςτε πρόσθεν μὲν οὐ προςιέμην δανείσασθαι, εἰδώς, ὅτι, ἀναλώσας, ὅ, τι ἂν λάβω, οὐχ ἕξω ἀποδοῦναι, νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 7, 11; daſs ich, obgleich ich mich bisher nicht auf Borgen einlieſs, dennoch glaube, daſs ich —).

Wenn die Beschaffenheit einer Handlung oder eines Verhältnisses erst durch ein demonstratives Pronomen im Neutrum (*τοῦτο, τόδε, τοιόνδε, τοιοῦτον, ταὐτόν*, als Objekt oder als Subjekt bei *γίγνομαι*), durch ein demonstratives Adverbium, durch ein hinweisendes Adjektiv (*τουναντίον, τὰ ἀντίστροφα*) oder einen ähnlichen Ausdruck bloſs im allgemeinen bezeichnet wird, um alsdann in einem neuen Satze näher angegeben zu werden, wird dieser im Griechischen ohne Verbindungspartikel, in demselben Modus, sogar im Infinitiv oder Partizip, hinzugefügt. (Apposition eines ganzen Satzes.) *Τί δέ; οἱ κόσμιοι αὐτῶν οὐ ταὐτὸν τοῦτο πεπόνθασιν, ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν;* (*Πλ. Φαιδ.* 68). *Δέδοικα, μὴ τοὐναντίον, οὗ βούλομαι, ποιῶ, σφόδρα ἀκριβῶς δεικνύναι πειρώμενος διοχλῶ πάλαι τοῦτ' αὐτοὺς ὑμᾶς εἰδότας* (*Δημ.* 19, 329). *Ὡς οἱ τὴν δικαιοσύνην ἐπιτηδεύοντες ἄκοντες ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθανοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιήσαιμεν τῇ διανοίᾳ, δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν, ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι, ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει* (**Πλ. Πολ.** 2, 359). *Ἡ αὐλητικὴ οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, ὦ Καλλίκλεις, τὴν ἡδονὴν μόνον διώκειν;* (**Πλ.** §. 190.

Γοργ. 501). *Ὁρῶμεν, ὅσοι ἂν μακρότερον τῇ φιλοσοφίᾳ ἐνδιατρίψωσι, τοὺς μὲν πλείστους καὶ πάνυ ἀλλοκότους γιγνομένους, τοὺς δὲ ἐπιεικεστάτους δοκοῦντας ὅμως τοῦτό γε ὑπὸ τοῦ ἐπιτηδεύματος, οὗ σὺ ἐπαινεῖς, πάσχοντας, ἀχρήστους ταῖς πόλεσι γιγνομένους* (*Πλ. Πολ.* 6, 487).

§. 191. (439 A. 1.) Bei deklarativen Objektssätzen, die mit *ὅτι* oder *ὡς* bezeichnet werden (s. §. 159 Anm. 3), sowie bei abhängigen Fragesätzen ist zu merken, dafs im Griechischen oft (durch eine Attraktion) das Subjekt des Objektssatzes als Objekt in den Hauptsatz hineingezogen und alsdann der Nebensatz hinzugefügt wird, durch welchen die Objektsvorstellung erst vollständig und passend wird. Diese Attraktion geschieht oft, obgleich das Hauptverbum (ein Verbum der Äufserung, Meinung oder Kenntnis) sonst nicht an und für sich mit einem Objektsakkusativ der durch das Substantiv bezeichneten Art verbunden werden kann, z. B. nicht *λέγειν τινά* für *περί τινος*. *Κῦρος ᾔδει βασιλέα, ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος* (*Ξε. Ἀν.* 1, 8, 21). *Γνώσῃ τὸν Ἡσίοδον, ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφὸς λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός* (*Πλ. Πολ.* 5, 466). *Φίλιππος ἔφη πυνθάνεσθαι τοὺς Ὠρείτας, ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν ἐν αὑτοῖς* (*Δημ.* 9, 12). *Οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει;* (*Πλ. Εὐθυδ.* 294). *Τὰς τῶν πατέρων ἁμαρτίας ἀφίετε διὰ τοὺς παῖδας, οὓς οὔπω ἴστε εἴτε ἀγαθοὶ εἴτε κακοὶ ἡβήσαντες γενήσονται* (*Λυσ.* 20, 34). (*Ἀνεμνήσθην τοῦ Κόννου, ὅτι μοι κἀκεῖνος χαλεπαίνει ἑκάστοτε, ὅταν αὐτῷ μὴ ὑπείκω. Πλ. Εὐθυδ.* 295.)

Anm. 1. Auf dieselbe Weise, wie das Subjekt des Nebensatzes zum Akkusativ bei dem Hauptverbum wird, kann es bisweilen zum objektiven Genitiv bei einem Substantiv werden: *Ἦλθε τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφεστᾶσιν* (*Θουκ.* 1, 61; die Nachricht, dafs die Städte abgefallen waren).

Anm. 2. Bisweilen wird ein deklarativer Objektssatz oder abhängiger Fragesatz an ein (nach §. 7 b, Anm. 3, vergl. 177 b) persönlich gesetztes und in den Hauptsatz hineingezogenes Partizip oder Adjektiv angeknüpft, wo man einen unpersönlich ausgedrückten Relativsatz erwarten könnte: *Περὶ τοῦ μήθ' ἑαλωκότος μήτ' ἐγνωσμένου, πότερον δέδρακεν ἢ οὐ καὶ πότερ' ἄκων ἢ ἑκών, πάνδεινον γράφειν, ὡς ἐκδοτέον τοῖς ἐγκαλοῦσιν* (*Δημ.* 23, 79; von demjenigen, von welchem

es noch nicht bekannt ist). *Τοῖς ἐπαιτιασαμένοις παρέδωκεν τὸν οὐδ', εἰ πεποίηκέ, πω φανερόν* (*Δημ.* 23, 27)[1]).

Anm. 3. Eine ähnliche Attraktion findet bisweilen gewissermaſsen statt bei Sätzen mit *μή* und *ὅπως* nach Verben, die Furcht und Sorge bezeichnen: *Ἰσχυρῶς ἔδεισαν οἱ Ἕλληνες τὸν Ἰάσονα, μὴ τύραννος γένοιτο* (*Ξε. Ἑλλ.* 6, 4, 32).

a) Die Partikel *ὅτι*, welche einen deklarativen Objektsatz bezeichnet, steht oft auch vor der eigenen direkten Rede einer Person, wenn sie mit einem Verbum der Äuſserung angeführt wird: *Ἠρώτησεν ὁ Κῦρος τὸν Ὀρόντην· Ἔτι οὖν ἂν φίλος καὶ πιστός μοι γένοιο; Ὁ δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι· Οὐδ' εἰ γενοίμην, ὦ Κῦρε, σοί γ' ἂν ἔτι ποτὲ δόξαιμι* (*Ξε. Ἀν.* 1, 6, 8). *Τῷ ταῦτα εἰπόντι ἐγὼ ἂν δίκαιον λόγον ἀντείποιμι, ὅτι· Οὐ καλῶς λέγεις, ὦ ἄνθρωπε, εἰ οἴει κίνδυνον ὑπολογίζεσθαι τοῦ ζῆν ἢ τεθνάναι ἄνδρα, ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελος* (*Πλ. Ἀπολ.* 28). (*Ἀπεκρινάμην, ὅτι οὔ*, ich antwortete: nein.) §. 192.

b) Ein Bericht von der Rede einer Person, der in der *oratio obliqua* (im Infinitiv, mit *ὅτι* oder *ὡς*) angefangen ist, geht oft plötzlich (sogar in einem Nebensatze zur *oratio obliqua*) in die *oratio recta* über, so daſs die Worte des Redenden in ihrer eigenen Gestalt gegeben werden: *Κῦρος ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει, Ἀβροκόμαν ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῄζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἂν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 20). *Μετὰ τοῦτον ἄλλος ἀνέστη, ἐπιδεικνὺς μὲν τὴν εὐήθειαν τοῦ τὰ πλοῖα αἰτεῖν κελεύοντος, ἐπιδεικνὺς δέ, ὡς εὔηθες εἴη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πρᾶξιν* (*Ξε. Ἀν.* 1, 3, 16). *Λέγοντος ἐμοῦ ταῦτα ἀποκρίνεταί μοι Πολυκλῆς, ὅτι ὁ συντριήραρχος αὐτῷ οὐχ ἥκοι ἐπὶ τὴν ναῦν· οὔκουν παραλήψομαι μόνος τὴν τριήρη* (*Δημ.* 50, 37; also will ich [Polykles] nicht allein das Schiff übernehmen, d. h. also wolle er nicht —).

[1]) *Οἱ Λακεδαίμονιοι σχηματίζονται ἀμαθεῖς εἶναι, ἵνα μὴ κατάδηλοι ὦσιν, ὅτι σοφίᾳ τῶν Ἑλλήνων περίεισιν* (*Πλ. Πρωτ.* 342 = *κατάδηλοι ὦσι σοφίᾳ — περιόντες*, nach §. 177).

Anm. Vom Gebrauch des ὅτι in der Bedeutung dafs, der Umstand, dafs s. §. 170 a Anm. und unten §. 197. Von der Bedeutung weil vergl. das Wörterbuch. Zu merken ist noch die Kürze im Ausdrucke, wodurch ὅτι und ὡς die Bedeutung zum Beweis, dafs —, um zu bestätigen, dafs — erhalten: *Ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθένους ψήφισμα* (*Δημ.* 18, 37). *Ὡς δ' εἰκότα ποιοῦμεν, καὶ τάδ' ἐννοήσατε* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 3, 34; erwägt auch Folgendes).

§. 193. Die Verben *δοκῶ*, *δοκεῖ μοι*, *οἶμαι* stehen oft vor einem Satze oder werden in denselben eingeschoben, ohne grammatikalische Verbindung, um das Gesagte als eine Vermutung zu bezeichnen; auf dieselbe Weise wird bei einer Frage *οἴει* (*οἴεσθε*), *δοκεῖς*, bei einer Versicherung *εὖ ἴσθι* (*ἴστε*), auch *φημί*, *φασίν*, *εἰπέ μοι* eingeschaltet. *Ἀγαθοὺς ἄρα ἄνδρας οὐκ ἐβούλετο Περικλῆς ποιῆσαι τοὺς υἱεῖς; Δοκῶ μέν, ἐβούλετο, ἀλλὰ μὴ οὐ διδακτὸν ᾖ* (*Πλ. Μενων* 94; aber ich fürchte —; s. §. 124 a Anm. 2). *Νεώτερος πρεσβύτερον οὔτε ἄλλο βιάζεσθαι ἐπιχειρήσει ποτὲ οὔτε τύπτειν, ὡς τὸ εἰκός· οἶμαι δέ, οὐδὲ ἄλλως ἀτιμάσει* (*Πλ. Πολ.* 5, 465)[1]. *Ἀνόνητα δὴ πονῶν ὁ ἀνὴρ οὐκ, οἴει, ἀναγκασθήσεται τελευτῶν αὐτόν τε μισεῖν καὶ τὴν τοιαύτην πρᾶξιν;* (*Πλ. Πολ.* 6, 486).

Anm. Der Ausdruck *δῆλον ὅτι*, der ursprünglich einen deklarativen Objektssatz einleitet, wird dann auch nach einem Satze hinzugefügt mit der Bedeutung eines blofs versichernden Adverbiums: *Ἐλάττω ἐκ τῆς πόλεως ἀπεδήμησας ἢ οἱ χωλοί τε καὶ τυφλοὶ καὶ οἱ ἄλλοι ἀνάπηροι· οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι δῆλον ὅτι* (*Πλ. Κριτων* 53, und natürlicherweise auch wir Gesetze). (*Δηλονότι.*) Der Ausdruck *εὖ οἶδ' ὅτι* (*οἶδ' ὅτι, εὖ ἴσθ' ὅτι*) wird gewöhnlich in den Satz vor dem Verbum eingeschaltet, so dafs die eigentliche Bedeutung kenntlich ist (z. B. *Εἴ τις ἔροιτο· Εἰπέ μοι, τῆς νῦν οὔσης Ἑλλάδος ταυτησὶ ἔσθ' ὅ, τι ᾤκεῖτ' ἂν ὑπὸ τῶν νῦν ἐχόντων Ἑλλήνων, εἰ μὴ τὰς ἀρετὰς ὑπὲρ αὐτῶν ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι; οὐδ' ἂν εἷς εὖ οἶδ' ὅτι φήσειεν. Δημ.* 19, 312); aber es bleibt (mit der Bedeutung eines versichernden Adverbiums) bei dem Infinitiv und Partizip (z. B. *ὥςτε πάντας ὑμᾶς εἰδέναι τὰ μετὰ ταῦτα καὶ ἐλεεῖν εὖ οἶδ' ὅτι τοὺς ἀτυχεῖς καὶ ταλαιπώρους ἀνθρώπους Δημ.* 19, 309). (*Μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος, καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι. Ἀριστ. Πλ.* 183.)

[1] *Ὅμηρος Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσίν φησι καὶ μητέρα Τηθύν· οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδος* (nämlich *φησίν*, *Πλ. Κρατ.* 402), häufiger jedoch, wo das Verbum auf diese Weise ausgelassen wird: *οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδον* (nämlich *φάναι*). *Ταῦτα ἐγώ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλητε, οἶμαι δ' οὐδὲ ἄλλον ἄνθρωπον οὐδένα* (*Πλ. Ἀπολ.* 25).

a) **Bedingungssätze** werden durch *εἰ*, *ἐάν* (*ἤν*, *ἄν*, s. §. 125 Anm. 1) bezeichnet: durch *εἴπερ*, *ἐάνπερ*, *εἴγε* (wenn sonst, falls dann, wenigstens wenn) wird die Bedingung auf eigentümliche Weise hervorgehoben. Mehrere Fälle, in denen etwas gleich gut gilt, werden durch *εἴτε* — *εἴτε* (*εἴτ' οὖν*, mag nun), *ἐάν τε* — *ἐάν τε* bezeichnet, stärker durch *εἴτε* (*ἐάν τε*) *καί* — *εἴτε καί* (z. B. *εἴτε καλὸς εἴτε πλούσιος εἴτε καὶ γενναῖός ἐστιν εἴτε καὶ τἀναντία τούτων*, *Πλ. Μενων* 71. *Ἐάν τε καὶ ἀντιφιλῆται ἐάν τε καὶ μισῆται*, *Πλ. Λυσ.* 212). §. 194. (442.)

Anm. 1. Seltenere Verbindungen sind *εἴτε* — *ἤ*, bei den Dichtern auch *εἰ* — *εἴτε*. Von *εἰ* und *εἴτε* als Fragepartikeln s. §. 199 b und c.

Anm. 2. Besonders zu merken ist der Gebrauch von *εἰ*, *εἴ πως*, *ἐάν πως* in der Bedeutung **ob vielleicht** (um zu versuchen, ob —). *Διαλύσας τὸν ξύλλογον ὁ Ἀρχίδαμος Μελήσιππον πρῶτον ἀποστέλλει εἰς τὰς Ἀθήνας, ἄνδρα Σπαρτιάτην, εἴ τι ἄρα μᾶλλον ἐνδοῖεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὁρῶντες ἤδη σφᾶς* (*τοὺς Λακεδαιμονίους*) *ἐν ὁδῷ ὄντας* (*Θουκ.* 2, 12). *Οἱ Λακεδαιμόνιοι, προθυμίᾳ τε πάσῃ ἐχρῶντο καὶ παρακελευσμῷ, εἴ πως ὠσάμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἕλοιεν τὸ τείχισμα* (*Θουκ.* 4, 11). *Βούλει οὖν δεώμεθα τοῦ ἀντιλέγοντος ἀκολουθῆσαι ἡμῖν, ἐάν πως ἡμεῖς ἐκείνῳ ἐνδειξώμεθα, ὅτι οὐδέν ἐστιν ἐπιτήδευμα ἴδιον γυναικὶ πρὸς διοίκησιν πόλεως* (*Πλ. Πολ.* 5, 455). (451 d.)

Anm. 3. In lebhafter und kurzer Rede wird bisweilen die Bedingung in einem selbständigen Satze als ein angenommenes Verhältnis oder als eine Frage ausgedrückt: *Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὁρῶ διωρισμένα καὶ τεταγμένα πως τὰ τοιαῦτα: Ἀδικεῖ τις ἑκών· ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου. Ἐξήμαρτέ τις ἄκων· συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ* (*Δημ.* 18, 274). Bisweilen wird zu einer Bedingung noch eine andere speziellere und nähere gefügt: *Εἰ ἐτύγχανόν σε ἐρωτῶν, τίς ἐστι τῶν ζωγράφων Ζεῦξις, εἴ μοι εἶπες, ὅτι ὁ τὰ ζῶα γράφων, ἆρ' οὐκ ἂν δικαίως σε ἠρόμην, ὁ τὰ ποῖα τῶν ζώων γράφων καὶ ποῦ;* (*Πλ. Γοργ.* 453 — und Du dann sagtest —). (442 a. Anm. 2.)

b) Eine verneinende Bedingung wird durch *εἰ μή* bezeichnet, das auch eine Ausnahme anzeigt: **aufser wenn** (*εἰ μὴ ἄρα*, **aufser wenn vielleicht**, bisweilen ironisch; von einem möglicherweise auszunehmenden Falle auch *εἰ μὴ εἰ*, *nisi si*, *εἰ μὴ ἄρα εἰ*: *Ὁ χρηματιστικὸς τὴν τοῦ τιμᾶσθαι ἡδονὴν ἢ τὴν τοῦ μανθάνειν οὐδενὸς ἀξίαν φήσει εἶναι, εἰ μὴ εἴ τι αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Πλ. Πολ.* 9, 581). *Εἰ δὲ μή*, ohne Verbum, bezeichnet nicht allein den Gegensatz zu

einer vorhergehenden affirmativen Bedingung (wenn nicht), sondern überhaupt zu der vorhergehenden Bedingung und Rede, auch einer verneinenden (im entgegengesetzten Fall) sonst: *Ἴσως οὐδεὶς οὐδέν σε κακὸν ἐρεῖ, ἂν μή τινα λυπῇ· εἰ δὲ μή, ἀκούσει πολλὰ καὶ ἀνάξια σαυτοῦ* (*Πλ. Κριτων* 53 = *ἂν δέ τινα λυπῇς*). *Πρὸς τῶν θεῶν, ὦ Κῦρε, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή, οὐ θαῤῥοῦντά μ' ἕξεις* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 35). Umgekehrt steht *εἰ δέ* besonders nach *εἰ μὲν βούλει* (*βούλεσθε*) für *εἰ δὲ μή*: *Λέγω πάλιν, ἅπερ τότε, εἰ μὲν βούλεσθε, ὡς παίζων, εἰ δ', ὡς σπουδάζων* (*Πλ. Νομ.* 3, 688). (*Εἰ μὴ διὰ τὴν Ἀρχιδάμου μέλλησιν*, *Θουκ.* 2, 18, wäre nicht das Zaudern des A. gewesen.)

Anm. Wenn man erst durch *εἰ μέν* den natürlichen oder zu wünschenden Fall angiebt, den man erwarten und annehmen mufs und bei dem die Folge sich von selbst versteht, und alsdann durch *εἰ δὲ μή* den entgegengesetzten Fall und was dann folgen würde, so wird bei der ersten Bedingung der Nachsatz oft ganz ausgelassen (z. B. *εὖ ἔχει*, dann ist es gut, oder überhaupt: nun gut): *Εἰ μὲν τοίνυν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ διαγιγνώσκειν σε τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδίδαξεν· εἰ δὲ μή, τί σοι ὄφελος ὧν ἔμαθες*; (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 1, 9). *Ἐλθόντων τῶν Λακώνων ἔλεξε Χαρμῖνος· Εἰ μὲν σύ τι ἔχεις, ὦ Μηδόσαδες, πρὸς ἡμᾶς λέγειν· εἰ δὲ μή, ἡμεῖς πρὸς σὲ ἔχομεν* (*Ξε. Αν.* 7, 7, 15).

c) Die Griechen gebrauchen bei Verben, die ein Gefühl von Beifall und Freude (Stolz) oder Mifsfallen und Verwunderung (Scham) über etwas ausdrücken, oft einen Satz mit *εἰ* anstatt eines Objektssatzes mit *ὅτι* (darüber dafs, weil), auch wenn ein wirkliches Faktum bezeichnet wird, indem dies als Bedingung des Gefühls betrachtet wird: *Μὴ τοῦτο μεῖον δόξητε ἔχειν, εἰ οἱ Κυρεῖοι, πρόσθεν σὺν ἡμῖν ταττόμενοι, νῦν ἀφεστήκασιν· ἔτι γὰρ οὗτοι κακίονές εἰσι τῶν ὑφ' ἡμῶν ἡττημένων* (*Ξε. Αν.* 3, 2, 17). *Τηλικούτων κακῶν αἴτιος γεγενημένος Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ* (*Αἰσχ.* 3, 147; D. ist nicht damit zufrieden, der Strafe entgangen zu sein). *Οἱ ἐπίτροποι οὐκ ᾐσχύνθησαν οὐδ' ἠλέησαν τὴν ἐμὴν ἀδελφήν, εἰ δυοῖν ταλάντοιν ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἀξιωθεῖσα* (einer Mitgift von zwei Talenten wert geachtet) *μηδενὸς τεύξεται τῶν προσηκόντων* (*Δημ.* 27, 65; nichts von dem, was ihr gebührt).

d) *Καὶ εἰ*, selbst wenn, selbst in dem Falle, dafs: *Ἐὰν τοῦτο ποιήσῃς ἅπαξ ἢ δίς, ἡ λύγξ, καὶ εἰ πάνυ ἰσχυρά ἐστι, παύσεται* (*Πλ. Συμπ.* 185), *εἰ καί*, wenn gleich, bisweilen mehr zur Bejahung der

Bedingung sich neigend, fast = obgleich, aber oft nur durch den geringeren Nachdruck von *καὶ εἰ* verschieden: *Εἴ τις ἦν ἠδικημένος, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον ἡσυχίαν εἶχεν, οὐκ ἂν ἠμέλησε τοῦ καιροῦ τοῦ παρόντος* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 33). (*Εἰ τὰ μάλιστα*, wenn nun auch —.) (Die Einräumung eines entgegengesetzten Faktums wird eigentlich durch *καίπερ* mit dem Partizip ausgedrückt, s. §. 175 e [1]).

Relativsätze werden bisweilen weniger genau an den Hauptsatz geknüpft. Hierüber ist zu merken: §. 195.

a) Ein vorhergehender Relativsatz mit einem Relativ im Neutrum giebt zuweilen blofs den Gegenstand (die Handlung, Meinung, Äufserung) an, auf dessen Veranlassung etwas im Hauptsatze bemerkt wird, so dafs das Relativ die Bedeutung erhält: was das betrifft, dafs: *Ὃ δὲ ὑμεῖς ἐννοεῖτε, ὅτι ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν, εὖ ἴστε, ὅτι ἄλλον μὲν ἑλόμενοι οὐχ εὑρήσετε ἐμὲ στασιάζοντα· ἐὰν δὲ ἐμὲ ἕλησθε, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἴ τινα εὕροιτε καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοὶ ἀχθόμενον* (*Ξε. Ἀν.* 5, 9, 29). *Ἃ δὲ ἠπείλησας, ὡς, ἢν ὑμῖν δοκῇ, Κορύλαν καὶ Παφλαγόνας ξυμμάχους ποιήσασθε ἐφ' ἡμᾶς, ἡμεῖς δέ, ἢν μεν ἀνάγκη ᾖ, πολεμήσομεν ἀμφοτέροις, ἢν δὲ δοκῇ ἡμῖν, καὶ φίλον ποιήσομεν τὸν Παφλαγόνα* (*Ξε. Ἀν.* 5, 5, 22. Von *δέ* nach *ἡμεῖς* s. §. 188 Anm. 6). (Vergl. *ὅτι*, §. 170 a Anm.)

b) *Ὅςτις, ὃς ἂν* steht bisweilen nicht allein ohne irgend ein ausdrücklich entsprechendes Demonstrativ, sondern auch ohne dafs ein solches nach der Form des Hauptsatzes sich unterverstehen läfst, in der Bedeutung von *εἴ τις*, bei allgemeinen Urteilen von einer gewissen Handlungsweise oder einem gewissen Verhältnisse (wo auch ein Infinitiv oder Akkus. mit dem Infin. gebraucht werden könnte): *Παντάπασιν ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι* (*Ξε. Ἀν.* 2, 5, 21). *Νόμιζε τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα ἢ ἑκὼν εἶναι μηδὲν βλάψῃ* (*Θουκ.* 6, 14). *Ἐγὼ καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ᾧ ἂν ἑκόντες οἱ στρατιῶται ἕπωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν* (*Ξε. Οἰκ.* 4, 19). (*Ὅ, τι* vorangestellt: was auch, so oft etwas: *Εἰ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλως γιγνώσκων, ἐμαυτὸν ἐξαπατῶ· ὅ, τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἰς ἐμὲ τὸ ἐλλεῖπον ἥξει. Ξε. Κυρ.* 1, 5, 13.)

c) Bisweilen wird ein Relativsatz, der auf einen besonderen Umstand aufmerksam macht, an eine Person angeknüpft, an die zwar

[1]) Bei Sätzen mit Konjunktionen der Zeit ist nichts Besonderes zu merken; auch nicht bei Sätzen mit Konjunktionen der Ursache *ὅτι*, weil, *ἐπεί*, *ἐπειδή*, da, indem; (*ἐπεί* auch bei nachfolgender Angabe des Grundes in der Bedeutung: denn;) *ὅτε*, da, wenn, *ὅπου*, *ὅπου γε*, wenn da; (*ὡς*, indem, denn, den Grund nachher hinzufügend).

während der Rede gedacht wird und die im Zusammenhange gegeben ist, die aber dennoch in dem Hauptsatze, zu welchem der Relativsatz gefügt wird, nicht ausdrücklich genannt ist: *Πῶς οὖν ἄν τις μᾶλλον ἐλεγχθείη παράνομα εἰρηκὼς ἢ τοῦτον τὸν τρόπον; ὃς* (Du, der Du) *τὴν τιμωρίαν, ἣν οὐδὲ κατὰ τῶν ἐξεληλεγμένων διδόασιν οἱ νόμοι, ταύτην κατὰ τῶν ἀκρίτων ἔγραψας* (*Δημ.* 23, 36). *Καλοῦμαί σε* (ich belange Dich wegen) *τῶν δώδεκα μνῶν, ἃς ἔλαβες ὠνούμενος τὸν ψαρὸν ἵππον. Ἵππον; οὐκ ἀκούετε; ὃν πάντες ὑμεῖς ἴστε μισοῦντα ἱππικήν* (*Ἀριστ. Νεφ.* 1224; mich, von dem Ihr alle wifst —; ich hätte ein Pferd kaufen sollen, ich, von dem —?).

(449 am Schlusse) d) Zu einem relativen Pronomen, das im allgemeinen auf das Vorhergehende verweist, wird bisweilen eine nähere Angabe desjenigen, woran gedacht wird, nachher hinzugefügt, durch einen Infin. oder Akkus. mit dem Infinitiv als Apposition zum Relativ oder durch einen konjunktionalen Nebensatz: *Ὃ καὶ δεινότατον ἂν εἴη συμβαῖνον, τοὺς μὲν πολλὰ καὶ μεγάλα ποιήσαντας ὑμᾶς ἀγαθὰ μὴ τυχεῖν ταύτης τῆς δωρεᾶς, τὸν δὲ ὑπερπλήθη ἐξημαρτηκότα φαίνεσθαι ἐξουσίαν παρ' ὑμῶν τοῦ παρανομεῖν εἰληφότα* (*Δημ.* 26, 7). *Οὕτω ἐξηρτήμεθα τῶν ἐλπίδων, ὥςτ' οὐδ' οἱ κεκτημένοι τοὺς μεγίστους πλούτους μένειν ἐπὶ τούτοις ἐθέλουσιν, ἀλλ' ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύουσιν· ὅπερ ἄξιόν ἐστι δεδιέναι, μὴ καὶ ἡμεῖς ἔνοχοι γενώμεθα ταύταις ταῖς ἀνοίαις* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 7).

Anm. Zuweilen erhält hierdurch und durch eine Kürze im Ausdruck das relative Pronomen im Neutrum (*ὅ, ὅπερ*) blofs die Bedeutung einer anknüpfenden Partikel (während, wie): *Διαφερόντως τόδε ἔχομεν* (besitzen in vorzüglichem Grade die Eigenschaft), *ὥςτε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα καί, περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν, ἐκλογίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει* (*Θουκ.* 2, 40; was bei anderen anders ist, indem —, oder blofs: während hingegen). (Bei den Dichtern *ὃ καί, ἃ καί*, weshalb auch.)

(445.) e) Der durch das Relativ hinzugefügte Satz hat bisweilen selbst einen Nebensatz oder eine Nebenbestimmung im Partizip, wozu das Relativ auch gehört und woran es sich oft dem Kasus nach anschliefst: *Βούλου καὶ τοὺς ἄλλους μὴ τὰς εἰθισμένας ἄγειν σοι δωρεάς, ἀλλὰ τοιαύτας, αἷς κἂν σφόδρα χρῇ καὶ μηδεμίαν ἡμέραν διαλείπῃς, οὐ κατατρίψεις ἀλλὰ καὶ πλείονος ἀξίας ποιήσεις* (*Ἰσοκρ. πρ. Νικ.* 54 = *ἅς, κἂν σφόδρα αὐταῖς χρῇ, οὐ* —). *Ἐπέπληξέ τις, ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν* (*Πλ. Πολ.* 5, 466 = *οἵ, ἐξὸν αὐτοῖς π. ἐ. τ. τ. πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν*). Bisweilen gehört das Relativ allein zum Nebensatz oder Partizip: *Οἱ Ἁλεῖς, οὓς ἵνα διαλλάττωσι, κατασχεῖν τοὺς πρέσβεις Φίλιππός φησι, τοιαύτης τετυχήκασι διαλλαγῆς, ὥςτ' ἐξελήλανται καὶ ἀνάστατος ἡ πόλις αὐτῶν γέγονεν* (*Δημ.* 19, 39). *Ἆρα νῦν οὕτω τῇδε τῇ ἡμέρᾳ εἰλήφαμεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες πρὶν εὑρεῖν κατεγήρασαν;* (*Πλ. Θεαιτ.* 202).

Anm. Von Relativsätzen als Ausdruck der Absicht und Bestimmung oder Ursache s. §. 105 a, c, d und §. 115 a Anm.

a) Durch die Partikel γάρ wird oft in einem selbständigen Satze die Angabe eines Verhältnisses oder eines Umstandes hinzugefügt, worauf durch ein vorhergehendes demonstratives Pronomen (ὅδε, folgender, τοσοῦτος, seltener οὗτος) oder Adverbium (ἐνθένδε, von da, ἐκεῖθεν) hingedeutet ist, und das auch in einem Nebensatze mit ὅτι (oder ὅσῳ bei τοσοῦτον) hinzugefügt werden könnte: Δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς (Θουκ. 1, 3). Ὡς οἱ περὶ τὸν Κλεόμβροτον τὸ πρῶτον ἐπεκράτουν τῇ μάχῃ, σαφεῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνοίη τις ἄν· οὐ γὰρ ἂν ἠδύναντο αὐτὸν ζῶντα ἀπενεγκεῖν, εἰ μὴ οἱ πρὸ αὐτοῦ μαχόμενοι ἐπεκράτουν ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ (Ξε. Ἑλλ. 6, 4, 13). Ὅτι ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι, ἐνθένδε ἂν κατανοήσαιτε· οὐ γὰρ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν μὲν ἐμαυτοῦ ἁπάντων ἠμεληκέναι, τὸ δὲ ὑμέτερον πράττειν ἀεὶ ἰδίᾳ ἑκάστῳ προσιόντα ὥσπερ πατέρα ἢ ἀδελφὸν πρεσβύτερον (Πλ. Ἀπολ. 31). (Im Deutschen nämlich oder ausgelassen.) §. 196. (439 A. 2.)

Anm. Ein solcher Satz mit γάρ wird oft zu den elliptischen Ausdrücken τεκμήριον δέ, σημεῖον δέ, μαρτύριον δέ (nämlich τόδε ἐστίν), δῆλον δέ (nämlich ἐκ τοῦδέ ἐστιν), bisweilen auch zu κεφάλαιον δέ (die Hauptsache ist), τὸ δ' αἴτιον (der Grund ist) gefügt: Κᾶρες καὶ Φοίνικες τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκισαν. Μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν θηκῶν ἀναιρεθεισῶν, ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν τῇ νήσῳ, ὑπὲρ ἥμισυ Κᾶρες ἐφάνησαν (Θουκ. 1, 8). Μέγιστον δὲ τεκμήριον τοῦ τρόπου τοῦ Εὐαγόρου· τῶν γὰρ Ἑλλήνων πολλοὶ καὶ καλοὶ κἀγαθοὶ τὰς ἑαυτῶν πατρίδας ἀπολιπόντες ἦλθον εἰς Κύπρον οἰκήσοντες (Ἰσοκρ. Εὐαγ. 51). Bisweilen wird γάρ ausgelassen: Κατὰ τοὺς προτέρους νόμους πολλὰ καὶ δεινὰ περὶ τοὺς τριηραρχοῦντας ἐγίγνετο· τὸ δ' αἴτιον· ἐν τοῖς πένησιν ἦν τὸ λειτουργεῖν (Δημ. 18, 108).

b) Mit γάρ wird bisweilen eine Bemerkung als Parenthese eingeschaltet, die den folgenden Hauptsatz einleitet und zur Erklärung des darin Gesagten dient: Καρτερᾶς γενομένης ναυμαχίας, οὐκ ἔλασσον ἔχοντες ἐν τῷ ἔργῳ οἱ Χῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι (ἤδη γὰρ καὶ ὀψὲ ἦν) ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν (Θουκ. 8, 61). Ἄδμηθ', ὁρᾷς γὰρ τἀμὰ πρά-

γμαθ' ὡς ἔχει, λέξαι θέλω σοι πρὶν θανεῖν ἃ βούλομαι (Εὐρ. Ἀλκ. 280. Du siehst ja —). Καὶ — ἦν γάρ τι καὶ ἐν Συρακούσαις βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι — ἐπεκηρυκεύετο (nämlich τὸ βουλόμενον τ. Ἀ. τ. π. ἐνδ., die Partei, welche —) ὡς τὸν Νικίαν καὶ οὐκ εἴα ἀφίστασθαι (Θουκ. 7, 48. Der Hauptsatz sich einem in der Parenthese enthaltenen Begriffe anschliefsend)[1]. (Hiervon ἀλλὰ γάρ, ἀλλ' οὐ γάρ, aber — ja, aber — ja nicht, als Übergang zu etwas Neuem.)

§. 197. Eine eigene Abwechselung und teilweise Vermischung mehrerer Verbindungsweisen zwischen Sätzen findet statt, wo ein Umstand, der zum Vorhergehenden gefügt wird, als das Gröfste, Äufserste oder in anderer Rücksicht Merkwürdigste bezeichnet wird. Dieses kann geschehen (1) so, dafs der Umstand in einem Satze mit ὅτι als Gegenstand eines Urteils angeführt wird: *Τὸ δὲ μέγιστον* (nämlich *ἐστίν*), *ὅτι* (das Verbum fast immer ausgelassen); oder (2) so, dafs das charakterisierende Adjektiv vorhergeht als Apposition zu dem Satze, der den Umstand aussagt: *Τὸ δὲ μέγιστον, οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα.* (Vergl. §. 19 A. 3.) Statt des Adjektivs in der Apposition könnte ferner ein Relativsatz als vorausgeschickte Bemerkung stehen: *Ὃ δὲ μέγιστον* (nämlich *ἐστίν*), *οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα*[2]; aber durch eine Verwechselung dieser Form und der ersten, heifst es (3): *Ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι οὐδ' ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα* (wo also beide Sätze die Form von Nebensätzen haben und ein Hauptsatz fehlt). Endlich steht entweder (4) das Adjektiv allein (selten) oder (5) der Relativsatz ganz abgebrochen als Andeutung dessen, was folgen soll, und alsdann folgt ein erklärender Satz mit *γάρ* (nach

[1]) Noch freier bei Herodot: Καὶ τοῖσι γὰρ ἐσελθεῖν ἡδονήν, εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρύμνης ἐς μέσην νέα (I, 24 = καὶ τοὺς — ἐσελθεῖν γάρ κ. τ. λ. — ἀναχωρῆσαι —; das Pronomen aus dem Hauptsatze in den Satz mit γάρ hineingezogen). Καὶ ἦγον γὰρ δὴ καὶ ἔφερον Φωκαιέες τοὺς περιοίκους ἅπαντας· στρατεύονται ὦν (οὖν) ἐπ' αὐτοὺς Τυρσηνοὶ καὶ Καρχηδόνιοι. (I, 166. Der Satz mit γάρ selbständig gemacht und dann durch οὖν fortgesetzt.)

[2]) Ὧι δὲ μάλιστα ἡμῶν προέχουσιν, ἵππους τε πολλοὺς κέκτηνται καὶ σίτῳ οἰκείῳ καὶ οὐκ ἐπακτῷ χρῶνται (Θουκ. 6, 20).

§. 196 a): *Τὸ δὲ μέγιστον· οὐδὲ γὰρ ἑώρακα πώποτε τὸν ἄνδρα*, oder: *Ὃ δὲ μέγιστον· οὐδὲ γὰρ κ. τ. λ.* (1) *Τὸ δὲ πάντων ὑπερφυέστατον, ὅτι ἐν μὲν τοῖς ἰδίοις οἱ ἀδικούμενοι δακρύουσι καὶ ἐλεεινοί εἰσιν, ἐν δὲ τοῖς δημοσίοις οἱ μὲν ἀδικοῦντες ἐλεεινοί, ὑμεῖς δὲ οἱ ἀδικούμενοι ἐλεεῖτε* (*Λυσ.* 27, 12). (2) *Τὸ δὲ πάντων δεινότατον, ὑμεῖς μὲν Δημοσθένην οὐ προὔδοτε οὐδ' εἰάσατε κριθῆναι ἐν τῷ τῶν Ἑλλήνων συνεδρίῳ, οὗτος δὲ ὑμᾶς νῦν προδέδωκεν* (*Αἰσχ.* 3, 161). (3) *Ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χείριστα τυγχάνομεν φυλάττοντες* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 176). (4) *Τὸ δὲ μέγιστον καὶ περιφανέστατον πάντων· ὁ γὰρ ἀδικηθεὶς καὶ ἐπιβουλευθεὶς ὑπ' ἐμοῦ, ὥς φησιν, οὐκ ἐτόλμησε τεττάρων ἐτῶν ἐπισκήψασθαι εἰς ὑμᾶς* (*Λυσ.* 3, 39; bei Euch zu klagen). (5) *Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον· οὓς γὰρ ὁμολογήσαιμεν ἂν πονηροτάτους εἶναι τῶν πολιτῶν, τούτους πιστοτάτους φύλακας ἡγούμεθα τῆς πολιτείας εἶναι* (*Ἰσοκρ. π. εἰρ.* 53). (*Ὃ δὲ πάντων μάλιστα ἀγανακτῆσαι ἔφη· συντυχεῖν γὰρ ἀπιὼν Ἀτρεστίδᾳ παρὰ Φιλίππου πορευομένῳ καὶ μετ' αὐτοῦ γύναια καὶ παιδάρια ὡς τριάκοντα βαδίζειν. Δημ.* 19, 305. Die Charakteristik nicht in einem einzelnen Adjektiv ausgedrückt.)

Anm. Wie ein Satz mit *ὅτι* (in der dritten Form) wird auch ein Satz mit *εἰ* oder einer Zeitpartikel mit einem charakterisierenden Relativsatze verbunden: *Ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν τῆς Ἑλλάδος ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας καθ' ἑκάστην ἡμέραν στρατευομένους* (*Ἰσοκρ. Πλατ.* 45; aber das Schlimmste von allem ist, wenn —).

a) Bei Fragesätzen ist zu merken, dafs im Griechischen ein pronominales Fragewort auf ein Partizip bezogen werden kann, so dafs die Frage den im Partizip ausgedrückten Umstand bei der Handlung betrifft, s. bei dem Partizip §. 176 a und §. 181 a. Ebenso kann ein fragendes Pronomen in einem Nebensatze mit einer Konjunktion stehen oder bei einer Charakteristik eines Substantivbegriffs mit dem Artikel (einem Adjektiv, einem Partizip oder einer Präposition mit einem Kasus) zur Bezeichnung einer Frage darüber, mit welchen Nebenbestimmungen oder bei welchen näher angegebenen Personen oder Sachen etwas gilt. (Im Deutschen mufs der Nebensatz oder die Charakteristik §. 198. (424 A. 3.)

als fragender Hauptsatz ausgedrückt werden.) *Πότ' οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πότε, ἃ χρή, πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται;* (*Δημ.* 4, 10; wörtlich: wenn was geschieht? = was soll geschehen, damit Ihr —?) *Βοηθούντων ἡμῶν εἰς Ἄργος, οὐχ ἕτοιμον μάχεσθαι Λακεδαιμονίοις; ἵνα τί γένηται;* (*Ἀνδ.* 3, 26; mit Aussicht auf welches Resultat?) *Οἶσθά τινας ἀνθρώπους ἀχαρίστους καλουμένους; Καὶ μάλα, ἔφη ὁ νεανίσκος. Καταμεμάθηκας οὖν, τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσιν;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 1). *Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν οἱ τοιοῦτοι μαθητάς;* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 222)[1].

(492 a.) Anm. 1. Zwei fragende Pronomen können in einem Satze verbunden werden: *Τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 3). *Εἷς τρόπος ὀρθὸς παντὸς ἐπαίνου, λόγῳ διελθεῖν, οἷος οἵων αἴτιος ὢν τυγχάνει περὶ οὗ ἂν ὁ λόγος ᾖ* (*Πλ. Συμπ.* 195).

Anm. 2. Von der Verbindung eines demonstrativen Pronomens mit dem fragenden s. §. 100 b.

Anm. 3. Ein Satz mit *οἷος, ὡς* wird zu Ausdrücken von Lob, Tadel oder Verwunderung gefügt, um die Beziehung auf eine gewisse Beschaffenheit der erwähnten Person oder Sache anzugeben, in der Bedeutung: bei dem Gedanken an; (fast = *ὅτι τοιοῦτος, ὅτι οὕτως*): *Κῦρος ἀπῄει κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἵου ἀνδρὸς στέροιτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο* (*Ξε. Κυρ.* 7, 3, 13). *Εὐδαίμων μοι Σωκράτης ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα* (*Πλ. Φαιδ.* 58).

Anm. 4. Besonders ist zu merken der ursprünglich elliptische Gebrauch von *οἷος* und vornehmlich *ὅσος* (*ἡλίκος*) bei Adjektiven, die einen Verwunderung erregenden oder überhaupt auffallenden und ausnehmend hohen Grad bezeichnen, *θαυμαστὸς ὅσος* (Wunder wie grofs; ursprünglich: *ἐφ' ᾧ θαυμάζειν δεῖ, ὅσος ἐστίν* oder *ὅτι τοσοῦτός ἐστιν*), *ἄφθονος, ἀμήχανος, ὑπερφυὴς ὅσος, ἀμήχανος οἷος, ἀφόρητος οἷος. Μόγις καὶ μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου* (*Πλ. Πολ.* 1, 350). (*Ὑπερφυής τις ὡς μεγάλη βλάβη. Πλ. Γοργ.* 477.) Auf dieselbe Weise steht bei Adverbien derselben Art *ὡς*: *Θαυμαστῶς* (*ὑπερφυῶς*) *ὡς χαίρω. Θαυμαστῶς μοι εἶπες ὡς παρὰ δόξαν* (*Πλ. Φαιδ.* 95).

b) Für das indirekt fragende Pronomen *ὅςτις* (auch *ὅς*: *Θεμιστοκλῆς φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅςτις ἐστὶ καὶ δι' ἃ*

[1]) Hiervon *ἵνα τί;* (nämlich *γένηται*) weshalb? zu welchem Zweck? *ὅτι τί;* (*ὁτιὴ τί; ὡς τί;*) aus welchem Grunde (weil was)?

φεύγει. Θουκ. 1, 137. *Δι' ἃς αἰτίας τὰ περὶ τὴν ἀκοὴν ξυμβαίνει παθήματα, λεκτέον. Πλ. Τιμ.* 67) steht nicht selten lebhafter das direkte *τίς*: *Αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 10). *Οὐ πάνυ ἡμῖν φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων* (*Πλ. Κριτων* 48), und auf dieselbe Weise *ποῖος, πόσος, πῶς, πότε* für *ὁποῖος, ὁπόσος, ὅπως, ὁπότε. Οὐκ οἶδα, ὁποίᾳ τόλμῃ ἢ ποίοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ* (*Πλ. Πολ.* 3, 414).

Anm. *Ὅσος* und *οἷος* kommen in verwundernden Ausrufungen in direkter Frageform vor: *Ὦ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δείπνῳ!* (*Ξε. Κυρ.* 1, 3, 4).

a) Eine direkte Frage ohne fragendes Pronomen oder pronominales Adverbium kann ohne bezeichnende Partikel in kurzer und lebhafter Form gestellt werden (z. B. mit einem einzelnen Verbum in der zweiten Person), besonders mit einem Ausdrucke von Zweifel oder Verwunderung, oder nach *λέγε, εἰπέ μοι. Οὐκ οἶσθα, ὅτι ταῦτα λέγουσι μὲν πάντες, ποιεῖ δ' οὐδείς; — Μὴ ἀποκρίνωμαι;* (*Πλ. Πολ.* 1, 337; soll ich denn nicht antworten?). *Ἐμὲ μόνον οὐ γιγνώσκεις, ὦ Κῦρε, τῶν συγγενῶν;* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 27). *Εἶτα* (und dann) *τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκευάσαι, τὴν δὲ μητέρα οὐκ οἴει δεῖν θεραπεύειν;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 13). *Τί οὖν; ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς οὐχ ὁρᾷς ἐνόντας;* (*Πλ. Πολ.* 8, 552). Oft wird eine solche Frage durch *ἤ*, oder, an das Vorhergehende geknüpft, bisweilen als Ausdruck der Vermutung und Meinung des Fragenden: *Τί μένομεν; ἢ οὐκ ἐπιστάμεθα, ὅτι βασιλεὺς ἡμᾶς ἀπολέσαι περὶ παντὸς ἂν ποιήσαιτο;* (*Ξε. Ἀν.* 2, 4, 3). *Σὺ δέ, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ὦ Συρακόσιε, ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί;* (*Ξε. Συμπ.* 4, 52). (*οὐ δή, οὐ δήποτε, οὐ δή που, οὔ τί που*, doch wohl nicht? S. im Wörterb.) Ein indirekter einfacher Fragesatz mufs immer bezeichnet werden. §. 199. (450.) (453.)

b) Eine einfache direkte Frage bezeichnen die Partikeln *ἦ* (mit Nachdruck, bisweilen Zweifel), *ἆρα* (*ἆρά γε*), *ἆρ' οὐ* (auch *ἆρα* allein von einer Vermutung, besonders *ἆρ' οὖν*, vielleicht —?), *μή* (meistens Zweifel oder doch (451.)

Ungewifsheit ausdrückend), ἆρα μή (stärker), μῶν (von μὴ οὖν), μῶν οὐ, μῶν μή (stark zur Verneinung sich neigend), und der elliptische Ausdruck ἄλλο τι ἤ (ist es etwas anderes als —, verhält es sich anders als — sollte nicht) oder, mit ausgelassenem ἤ, ἄλλο τι (ἄλλο τι ἢ οὐ —, ἄλλο τι οὐ, sollte wohl?), und endlich οὔκουν (nun nicht?). (S. die Anm.) Eine einfache abhängige Frage wird am allgemeinsten durch εἰ, ob (εἰ ἄρα, ob denn) bezeichnet, und nachdrücklicher durch ἆρα, ob denn, selten durch μή nach Verben, die zusehen und erwägen bezeichnen (§. 124 Anm. 1); bei denselben Verben auch ἐάν (ob vielleicht, vgl. §. 194 a Anm. 2). (Das Nähere von den besonderen Bedeutungen dieser Partikeln ist im Wörterbuche zu suchen.) Ἦ καὶ σχολὴ ἔσται, ὦ πάτερ, σωμασκεῖν τοὺς στρατιώτας; (Ξε. Κυρ. 1, 6, 17). Ἆρ', ὦ Ἀντίσθενες, εἰσί τινες ἄξιαι φίλων ὥςπερ οἰκετῶν; (Ξε. Ἀπομν. 2, 5, 2). Ἆρά γε, ὦ παῖ, ἐν τοῖς στρατηγικοῖς καὶ οἰκονομίας τί σοι ἐπεμνήσθη ὁ διδάσκαλος; (Ξε. Κυρ. 1, 6, 12). Ἆρ' οὐ (ἆρ' οὖν οὐ) πάντα, ὅσα ὑπὸ μυθολόγων ἢ ποιητῶν λέγεται, διήγησις οὖσα τυγχάνει ἢ γεγονότων ἢ ὄντων ἢ μελλόντων; (Πλ. Πολ. 3, 392). Εἰπέ μοι, εἰ δεοίμεθα φίλου ἀγαθοῦ, πῶς ἂν ἐπιχειροίημεν σκοπεῖν; ἆρα (sollte nicht —) πρῶτον μὲν ζητητέον, ὅςτις ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας; (Ξε. Ἀπομν. 2, 6, 1). Ἆρ' οὖν συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν; (Πλ. Γοργ. 479; von συμβαίνει s. §. 177 b Anm. 3). Μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου; (Πλ. Ἀπολ. 28). Ἆρα μὴ ἄλλο τι τὸν θάνατον εἶναι ἡγούμεθα ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν; (Πλ. Φαιδ. 64). Ἆρ' οὖν, ἔφασαν, μὴ καὶ ἡμῖν ἐναντιώσεται ὁ ἀνὴρ περὶ τῆς τῶν στρατιωτῶν ἀπαγωγῆς; (Ξε. Ἀν. 7, 6, 5). Ἀλλὰ μῶν καὶ πρὸς ἡμᾶς τοῦτο τείνει ἐν τῷ παρόντι; Παντάπασι μὲν οὖν, ἦν δ' ἐγώ (Πλ. Πολ. 5, 454). Τί δέ; οἱ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὁριζόμενοι μῶν μὴ ἐλάττονος πλάνης ἔμπλεοι τῶν ἑτέρων; (Πλ. Πολ. 6, 505). Νῦν οὖν, ἐπειδή σοι ἡ σοφία μόνη εὐδαίμονα καὶ εὐτυχῆ ποιεῖν τὸν ἄνθρωπον δοκεῖ, ἄλλο τι ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν καὶ αὐτὸς ἐν νῷ ἔχεις αὐτὸ ποιεῖν; (Πλ. Εὐθυδ. 282). Ἄλλο τι οὖν, ἦν δ' ἐγώ, μάθημα ἀναγκαῖον πολεμικῷ ἀνδρὶ θήσομεν λογίζεσθαί τε καὶ ἀριθμεῖν δύνασθαι; (Πλ. Πολ. 7, 522). Φέρε γάρ, ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ καὶ ἐπὶ τὸ βέλτιστον λέγων, ἃ ἂν λέγῃ, ἄλλο τι οὐκ εἰκῇ ἐρεῖ ἀλλ' ἀποβλέπων πρός τι; (Πλ. Γοργ. 503). A. Οὔκουν καὶ λῦπαι ὡςαύτως αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ πονηραί; B. Πῶς γὰρ οὔ; (Πλ. Γοργ. 499). — Ηρώτησα, εἰ συνεξελθεῖν βούλοιτο. Σκοποῦμαι τοῦτο, εἰ ἄρα, ὥςπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἰσὶν ἄξιαι (Ξε. Ἀπομν. 2, 5, 2). Ἡ ψυχή μου, διὰ τὸ ὑβρίσθαι καὶ ὀργίζεσθαι, ἀεὶ τοῦτο κυοῦσα διῆγεν (brütete über dem Gedanken), ἆρά ποτε ἔσται ἀποτίσασθαι τὸν καὶ θεοῖς ἐχθρὸν καὶ ἀνθρώποις (Ξε. Κυρ. 5, 4, 35). Ὁρῶμεν, μὴ

Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει (*Πλ. Λαχ.* 196). *Εἰ τοῦτο μὴ ἱκανὸν δικαιοσύνης ἐπίδειγμα εἶναι σοι δοκεῖ, σκέψαι, ἐὰν τόδε μᾶλλον ἀρέσκῃ· φημὶ γὰρ ἐγὼ τὸ νόμιμον δίκαιον εἶναι* (*Ξε. Απομν.* 4, 4, 12). (*Ἦ γάρ;* Nicht wahr?) [1])

Anm. Aus *οὐκ οὖν* entsteht *οὐκοῦν*, das eigentlich bedeutet: also nicht, wenigstens nicht (*οὐκοῦν — γε*), und nicht selten in dieser Bedeutung gebraucht wird (in Antworten: nein), wo dann von den meisten die Schreibung *οὔκουν* (*οὔκουν εἰκός γε*) angenommen ist. Diese Schreibung sollte dann auch in der fragenden Bedeutung behalten werden, welches jedoch in vielen Ausgaben nicht geschieht. Die fragende Bedeutung geht oft fast in die einer einfachen bejahenden Folgerung über (demnach), wo dann am häufigsten das Fragezeichen ausgelassen und die Partikel = *οὖν* genommen wird. In diesem Falle wird immer *οὐκοῦν* geschrieben. *Ἀλλ', ὦ Χειρίσοφε, ἔφη ὁ Ξενοφῶν, δοκεῖ μοι βοηθεῖν ἐπὶ τοὺς καίοντας τὴν γῆν ὡς ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας. Ὁ δὲ Χειρίσοφος εἶπεν· Οὔκουν ἔμοιγε δοκεῖ· ἀλλὰ καὶ ἡμεῖς, ἔφη, καίωμεν, καὶ οὕτω θᾶττον παύσονται* (*Ξε. Ἀν.* 3, 5, 6). — A. *Ἀλλὰ πρὸς τῷ μαθεῖν καὶ ἀπότισον ἀργύριον.* B. *Οὐκοῦν ἐπειδάν μοι γένηται, εἶπον* (*Πλ. Πολ.* 1, 337; ja, wenn ich Geld bekomme. Doch wohl erst, wenn —?).

c) Eine disjunktive direkte Frage wird durch (452.)
πότερον (*πότερα*) — *ἤ* bezeichnet oder, in kurzer und deutlicher Rede, ohne Partikel im ersten Gliede ausgedrückt. Eine disjunktive abhängige Frage wird auf dieselbe Weise oder durch *εἰ — ἤ, εἴτε — εἴτε* bezeichnet. *Ἢν ἄρχων τις τύχῃ σοι καὶ ἁμάρτῃ, πότερον ἐᾷς ἄρχειν ἢ ἄλλον καθίστης ἀντ' αὐτοῦ;* (*Ξε. Κυρ.* 3, 1, 12). *Πότερά σοι δοκοῦσιν οἱ ἀπεργαζόμενοι εἴδωλα ἄφρονά τε καὶ ἀκίνητα ἀξιοθαυμαστότεροι εἶναι ἢ οἱ ζῷα ἔμφρονά τε καὶ ἐνεργά;* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 4, 4). *Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι ἤ τινι μὲν ἀδικητέον τρόπῳ, τινὶ δὲ οὔ;* (*Πλ. Κριτων* 49). *Ἄρτι, ὦ Τερψίων, ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ;* (*Πλ. Θεαιτ.* 142). *Παυσανίας ἐβουλεύετο, πότερον μάχην ξυνάπτοι ἢ ὑπόσπονδον τόν τε Λύσανδρον καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ πεσόντας ἀναιροῖτο* (*Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 22). *Δοκεῖ μοι χρῆναι παρὰ τῶν πρεσβυτῶν πυνθάνεσθαι, ὥςπερ τινὰ ὁδὸν προεληλυθότων, ἣν καὶ ἡμᾶς ἴσως δεήσει πορεύεσθαι, ποία τίς ἐστι, τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥᾳδία καὶ εὔπορος* (*Πλ. Πολ.* 1, 328). *Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο, Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον ἀρήξοντες* (*Ξε. Ἀν.* 1, 10, 5). *Νῦν ἔμαθον, ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν* (*Πλ. Πολ.* 1, 339). *Δίδωμι*

[1]) *Πῶς οὐ* (*δεινόν, πολλὴ ἀφροσύνη* u. s. w.): Ist es nicht —? Kann man leugnen, daſs es — ist?

ὑμῖν σὺν τοῖς ἄλλοις Χαλδαίοις βουλεύσασθαι, εἴτε βούλεσθε πολεμεῖν ἡμῖν εἴτε φίλοι εἶναι (Ξε. Κυρ. 3, 2, 13)[1].

Anm. 1. Bisweilen steht ἆρα — ἤ, wo die Frage im ersten Gliede noch nicht als disjunktiv bezeichnet ist: Σκεψώμεθα τὸ διδόναι δίκην ἆρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν, ὡς σὺ ᾤου, ἢ μεῖζον τὸ μὴ διδόναι, ὡς αὖ ἐγὼ ᾤμην (Πλ. Γοργ. 476). (Ἤ — ἤ [ἤ — ἦ, ἦ — ἤ] für εἰ — ἤ bei den epischen Dichtern.)

(454.) Anm. 2. Eine bejahende Antwort wird am einfachsten durch ναί, ja, ausgedrückt, stärker durch πάνυ γε (ganz gewifs), πάνυ μὲν οὖν (natürlicherweise), πάντως δή, πάντως δή που, μάλιστα, καὶ μάλα, σφόδρα γε, ἔστι ταῦτα (so ist es), φημί (ich sage ja), oder durch Wiederholung des Verbums oder eines anderen mit Nachdruck stehenden Wortes aus dem Prädikat (Ὁμολογεῖς; Ὁμολογῶ), oft mit hinzugefügtem μέντοι (Οὐ πολλὴ ἂν εἴη ἀλογία φοβεῖσθαι; Πολλὴ μέντοι) oder γάρ (Ἔλεγες; Ἔλεγον γάρ) oder ἀλλά (nachdrücklich hervorhebend: Ὁμολογοῦμεν ταῦτα; Ἀλλ' ὑπερφυῶς ὡς ὁμολογῶ) oder durch ἔγωγε mit unterverstandenem Verbum aus der Frage (Λέγεις; Ἔγωγε. Δοκεῖ σοι; Ἔμοιγε). In der Form einer Frage wird die Bejahung ausgedrückt durch Τί γάρ; ἀλλὰ τί; τί μήν; (was sonst?) πῶς γὰρ οὔ; (wie sollte es anders sein können? πῶς (τί) οὐ μέλλω; (μέλλει; mit unterverstandenem Verbum aus der Frage: wie [was] sollte ich (er) anderes, als —?) τί γὰρ οὐ μέλλει; (καὶ πολλά, ja, und das sehr; ἑώρων γάρ, ja, denn ich sah). Eine verneinende Antwort wird bezeichnet durch οὔ, nein, οὐ δῆτα, οὐδαμῶς (als Antwort auf eine Aufforderung μή, μὴ γάρ, μηδαμῶς), ἥκιστα, ἥκιστά γε, πῶς; πόθεν; (woher sollte das wohl kommen?).

Kapitel 8.

Die Negationen.

§. 200. a) Die einfachen verneinenden Partikeln im Griechischen sind οὐ (οὐκ) und μή. Der allgemeine Unterschied zwischen ihnen ist der, dafs durch οὐ schlechthin ausgesagt wird, dafs etwas nicht ist oder geschieht (es wird ob-
(456.) jektiv die Wirklichkeit verneint), durch μή hingegen blofs

[1] Πότερον κροτεῖν δεῖ τὼ χεῖρε ἢ γελᾶν ἢ τί ποιεῖν; (Ξεν. Κυρ. 8, 4, 12; das letzte Glied in eine allgemeine Frage übergehend. — ὁπότερα —, εἴτε — εἴτε —, welcher von beiden —, ob — oder —).

eine Vorstellung in negativer Form bezeichnet wird, ohne dafs ausgesagt wird, dafs etwas ist (geschieht) oder nicht ist, indem die Vorstellung als Wille, Wunsch, Absicht, Bedingung oder als eine blofs im allgemeinen gedachte Vorstellung von Personen, Sachen oder Handlungen einer gewissen Art gefafst wird. Dieser Unterschied ist jedoch nicht überall genau durchgeführt, so dafs nähere Regeln gegeben werden müssen. (In einigen Fällen schwankt der Sprachgebrauch.) Was von dem Unterschiede zwischen *οὐ* und *μή* gilt, gilt auch von allen durch Zusammensetzung mit ihnen gebildeten verneinenden Wörtern, wie *οὐδέ*, *οὔτε*, *οὐδείς*, *οὐδαμῶς* u. s. w., und *μηδέ*, *μήτε*, *μηδείς*, *μηδαμῶς* u. s. w.

Anm. Ursprünglich ward *μή* ohne Zweifel wie das lateinische *ne* blofs als Verneinung des Willens (bei dem Verbote, dem Wunsche, der Aufforderung, der Furcht) gebraucht, erhielt aber schon in der ältesten Sprache allmählich eine weitere Anwendung.

b) *Οὐ* wird in allen Hauptsätzen (behauptenden oder fragenden) im Indikativ (mit oder ohne *ἄν*) und im Optativ mit *ἄν* gebraucht. Überhaupt ist *οὐ* als die einfache Verneinung anzusehen, die auch in Nebensätzen in allen den Fällen gebraucht wird, wo nicht die folgenden Regeln angeben, dafs *μή* gebraucht werden kann oder soll (z. B. in deklarativen Objektssätzen mit *ὅτι* oder *ὡς*, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit des Hauptsatzes: *Μηδεὶς ὑπολαμβανέτω με λέγειν, ὡς οὐ χρῆν εἰςπράττειν τοὺς ὀφείλοντας. Δημ.* 22, 51).

Anm. Auf eine eigentümliche Weise steht jedoch *μή* bei dem Indik. des Fut. in einem Hauptsatze in der verbietenden Frage mit *οὐ μή*, s. §. 124 a A. 4. An einigen ganz einzelnen Stellen, wo *μή* sonst in einem Hauptsatze im Indikativ oder Optativ mit *ἄν* steht, beruht diese Unregelmäfsigkeit zum Teil auf einer besonderen Veranlassung. (*Σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἰ τό γ' ἀθάνατον καὶ ἀΐδιον φθορὰν δέξεται, Πλ. Φαιδ.* 106, um *μὴ δέχοιτο* zu einem Begriff, entgehen, zu verbinden, der dann wieder durch *σχολῇ*, kaum, verneint wird.) Bei den Dichtern einzelne Male in eidlicher Versicherung: *Μὰ γῆν, μὴ 'γὼ νόημα κομψότερον ἤκουσά πω, Ἀριστ. ὀρν.* 194.

§. 201. a) In Hauptsätzen wird *μή* nur gebraucht bei dem Imperativ, bei dem Konjunktiv in Aufforderungen und Verboten nebst Fragen von dem, was man soll, und bei dem Optativ (oder Indikativ) in Wünschen: *Μὴ ὀργίζου, μὴ ὀργιζώμεθα, μὴ ὀργισθῇς. Μὴ ἀποκρίνωμαι; Μὴ γένοιτο ταῦτα. Δειξάτω Ἄφοβος, μὴ διπλάσια μηδὲ τριπλάσιά μοι γεγενημένα, ἀλλ' αὐτὰ τὰ ἀρχαῖά μοι πάντα ἀποδεδομένα* (*Δημ.* 27, 59. *Μή* zu *δειξάτω*). *Μήποτε ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (*Σοφ. Φιλ.* 969). (*Μή, μηδαμῶς*, verbietend: nein, s. §. 199 A. 2.)

b) *Μή* wird gebraucht in allen Absichtssätzen und in Objektssätzen nach Verben, welche ein Wirken, eine Bestrebung, Furcht und Sorge bezeichnen (Objektssätzen der Handlung), bei dem Konjunktiv, dem Optativ und in einigen Fällen dem Indik. des Fut. S. die Beispiele zu §. 122, 123 und 124 mit den Anmerkungen, nebst §. 131. Wenn der Gegenstand einer Furcht oder Sorge (*φοβοῦμαι, μή* —, *ὅρα, μή*) selbst verneinend ausgedrückt wird, ist jedoch diese letzte Verneinung gewöhnlich *οὐ* (*vereor, ne — non*). *Οὐ δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω, ὅ,τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἂν εὖ γένηται, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανούς, οἷς δῶ* (*Ξε. Ἀν.* 1, 7, 7). *Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν* (*Πλ. Ἀπολ.* 39. S. §. 124 a A. 2 [1]).

§. 202. a) *Μή* wird gebraucht in allen Bedingungssätzen, mit *εἰ, ἐάν, εἴτε, ἐάν τε. Εἰ μέν σοι δοκεῖ, ποίησον, εἰ δὲ μή* (*εἰ δὲ μὴ δοκεῖ*), *ἔασον. Ποιητέον ταῦτα, εἴτε βούλει εἴτε μή. Ταῦτα διανοηθεὶς Κλεώνυμος, εἴτ' ὀρθῶς εἴτε μή, τὰς διαθήκας ταύτας διέθετο* (*Ἰσαι.* 1, 11).

Anm. Bisweilen findet sich jedoch *οὐ* in einem Satze mit *εἰ* (*ἐάν*). Dies geschieht hin und wieder, wo die Negation genau mit dem Verbum zu einem verneinenden Begriffe verbunden wird, der dem affirmativen mit Nachdruck entgegengesetzt wird, oder wo der

[1]) Selten *φοβοῦμαι, μή — μή* (*ἵνα μή — μή* und dergleichen): *Ἐθαύμαζε Σωκράτης, εἴ τις φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν μεγίστην χάριν ἕξοι* (*Ξε. Ἀπομν* 1 2, 7).

Nachdruck in der Bedingung auf einem anderen einzelnen Worte als dem Verbum liegt: *Πάντως οὕτως ἔχει, ὦ Μέλητε, ἐάν τε σὺ καὶ Ἄνυτος οὐ φῆτε ἐάν τε φῆτε* (*Πλ. Ἀπολ.* 25). *Εἰ μὲν οὖν οὐ πολλοὶ ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἠκούετε, νῦν δὲ συλλήβδην περὶ πάντων* (*Λυσ.* 13, 72; der Nackdruck auf *πολλοί*). *Μὰ Δία, τούτων μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἴγε ἀφ' ἡμῶν τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται* (*Ξε. Κυρ.* 2, 2, 3)[1]). Besonders aber steht *οὐ* häufig in dem einen von zwei durch *μέν* und *δέ* nach §. 189 verbundenen Sätzen, welche von *εἰ* regiert werden, da dies nicht so sehr jeden Satz für sich angeht, oder gar in beiden: *Δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν Ἀθηναίων ξύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὐτῶν χρήματα φέροντες οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ τῷ αὐτοὶ σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν* (*Θουκ.* 1, 121). *Εἶτ' οὐκ αἰσχρόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὸ μὲν Ἀργείων πλῆθος οὐκ ἐφοβήθη τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχὴν ἐν ἐκείνοις τοῖς καιροῖς, ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον φοβηθήσεσθε;* (*Δημ.* 15, 23). (Seltener steht hier *μή*.)

b) Nach Konjunktionen der Zeit mit *ἄν* (*ὅταν* u. s. w.) wird immer *μή* gebraucht, bei Konjunktionen der Zeit ohne *ἄν* steht es dann, wenn ein mehrmals vorgekommener vergangener Zeitpunkt bezeichnet wird (jedesmal, so oft als, wenn), sonst *οὐ*. Ebenfalls steht gewöhnlich (aber nicht immer) *μή* bei *ὅτε*, *ὁπότε* und *ὅπου* in der Bedeutung: wenn, da nun, weil: *Τότε κάλλιστα λογίζεται ἡ ψυχή, ὅταν μηδὲν τούτων αὐτὴν παραλυπῇ, μήτ' ἀκοὴ μήτε ὄψις μήτε ἀλγηδὼν μήτε τις ἡδονή* (*Πλ. Φαιδ.* 65). *Ἀεί, ὁπότε μὴ ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττοιεν, ταύτῃ τῇ παιδιᾷ ἐχρῶντο* (*Ξε. Κυρ.* 2, 3, 20). *Ἦ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους πείσαιμι ἀνθρώπους, ὡς οὐ ξυμφορὰν ἡγοῦμαι τὴν παροῦσαν τύχην, ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν* (*Πλ. Φαιδ.* 84)[2]). (Dahingegen: *Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν. Πλ. Πρωτ.* 320. *Ἕως μὲν οἱ σύμμαχοι οὐκ εἶχον, ὅποι ἀποσταῖεν, ἔκρυπτον τὴν πρὸς ὑμᾶς ἔχθραν. Ξε. Ἑλλ.* 3, 5, 10. *Ἐπεὶ μαχόμενοι οὐκ ἐδύναντο λαμβάνειν τὸ χωρίον, ἀπιέναι ἤδη ἐπεχείρουν. Ξε. Ἀν.* 5, 2, 5.)

[1]) *εἰ μὴ Πρόξενον οὐχ ὑπεδέξαντο* (*Δημ.* 19, 74, wenn sie nicht unterlassen hätten, den P. zu empfangen).

[2]) *Τό γε δυστυχέστατος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω, ὅτε δὴ προαγομένης μὲν τῆς πόλεως ἐπὶ ταύτας τὰς συμφορὰς οὐδεὶς ἐμοῦ δυσδαιμονέστερος ἦν, μεθισταμένης δὲ πάλιν εἰς τὸ ἀσφαλές, ἁπάντων ἐγὼ ἀθλιώτατος* (*Ἀνδ.* 2, 9).

Anm. Kausalsätze mit ὅτι, διότι, weil, ἐπεί, ἐπειδή, ὡς, da, haben οὐ.

§. 203. In Relativsätzen steht μή (a), wo das Relativ (Pronomen oder Adverbium) ἄν bei sich hat, und (b) bei umschreibender allgemeiner Bezeichnung einer gewissen Art und Klasse (der, welcher —, die, welche —, wenn einer —, nicht blofs unbestimmt: Leute, die, Sachen, die —) und daher auch bei Ausnahmen (ὅσοι μή); in Relativsätzen zu einem unbestimmten und nicht allgemeinen Begriffe (jemand, Leute, Sachen, die —) steht μή gewöhnlich, wo der Relativsatz (c) eine Wirkung oder Absicht ausdrückt (τοιοῦτος ὃς μή) oder (d) dazu dient, eine Bedingung (εἴ τις, ὃς μή) oder eine im Infinitiv ausgedrückte, von dem Redenden blofs als gedacht, nicht als wirklich ausgesprochene Vorstellung zu ergänzen. In Relativsätzen zu bestimmten einzelnen Subjekten steht μή nur bisweilen (e), wenn eine Beschaffenheit ausdrücklich im Verhältnis zum Hauptsatze als Ursache und Grund oder Gegensatz hervorgehoben wird. Aber diese Hervorhebung wird oft unterlassen. In allen anderen Relativsätzen steht οὐ. a) *Μία κλίνη* (eine Totenbahre) *κενὴ φέρεται ἐστρωμένη τῶν ἀφανῶν, οἳ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν εἰς ἀναίρεσιν* (*Θουκ.* 2, 34). b) *Ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 21). *Τοὺς νεκρούς, ἔνθαπερ ἔπεσον, ἑκάστους ἔθαψαν· οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν μέγα* (*Ξε. Ἀν.* 6, 2, 9). *Τί γάρ; ὅστις δαπανηρὸς ὢν μὴ αὐτάρκης ἐστίν, ἀλλ' ἀεὶ τῶν πλησίον δεῖται καὶ λαμβάνων μὴ δύναται ἀποδιδόναι, οὐ δοκεῖ σοι καὶ οὗτος χαλεπὸς φίλος εἶναι;* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 2). *Εἰς τὰ πλοῖα τούς τε ἀσθενοῦντας ἐνεβίβασαν καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν* (*Ξε. Ἀν.* 5, 3, 1). *Ἡ θάλασσα ἐπῆλθε τῆς πόλεως μέρος τι καὶ ἀνθρώπους διέφθειρεν, ὅσοι μὴ ἐδύναντο φθῆναι πρὸς τὰ μετέωρα ἀναδραμόντες* (*Θουκ.* 3, 89). (*Ὅσον μή, ὅσα μή, καθ' ὅσον μή, ὅ,τι μή*, insofern nicht)[1]. — c) *Κατοικίσαι τὴν πόλιν εἰς*

[1]) Aber: *Ἐπειδάν τις ἐγγὺς ᾖ τοῦ οἴεσθαι τελευτήσειν, εἰςέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντὶς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰςῄει* (*Πλ. Πολ.* 1, 330,

τοιοῦτον τόπον, οὗ ἐπειςαγωγίμων μὴ δεήσεται, σχεδόν τι ἀδύνατον (Πλ. Πολ. 2, 370). Τοσοῦτον μέρος τοῦ λόγου διελθεῖν χρή, ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 12). Ἦ καλῶς οὖν οὗτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὁρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἑαυτόν τις μὴ ἀξιοῖ εἶναι ἀλλ' αἰσχύνοιτο ἄν, χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; (Πλ. Πολ. 10, 605)[1]. d) Οὐχ ὁρᾷς, ὡς σφαλερόν ἐστι τό, ἃ μὴ οἶδέ τις, ταῦτα λέγειν καὶ πράττειν; (Ξε. Ἀπομν. 3, 7, 16)[2]. e) Ταλαίπωρός τις σύ γε ἄνθρωπος εἶ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ᾧ μήτε θεοὶ πατρῷοί εἰσι μήτε ἱερὰ μήτ' ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν (Πλ. Εὐθυδ. 302). Πῶς ἂν ὀρθῶς ἐμοῦ καταγιγνώσκοιτε, ᾧ τὸ παράπαν πρὸς τὸν ἄνθρωπον τουτονὶ μηδὲν συμβόλαιόν ἐστιν; (Δημ. 33, 34). Τῇ πόλει, ὑπὲρ ἧς τὰ ὅπλα μὴ τίθεσαι, μηδὲ συμβουλεύειν ἀξίου (Αἰσχ. 1, 29)[3].

a) In einfachen abhängigen Fragesätzen wird die Verneinung gewöhnlich durch οὐ ausgedrückt: Ἠρώτησα, διὰ τί οὐκ ἔλθοι. Πρωταγόρας ἐρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τἀγαθὰ δεινὰ καλῶν (Πλ. Πρωτ. 341). In Fragen mit εἰ steht jedoch auch μή: Τηρητέον τοὺς ἄνδρας ἐν ἁπάσαις §. 204.

von Dingen — von etwas, nicht: von denjenigen [bestimmten] Dingen —, von allen den Dingen —). Selten: Οἱ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπείσθησαν, ὡς ἑώρων τὰ γιγνόμενα, διέφθειραν αὐτοῦ ἐν τῷ ἱερῷ ἀλλήλους (Θουκ. 3, 81).

[1]) Auch τοιοῦτος, ὅς οὐ, wo die Vorstellung einer Folge und Absicht nicht da ist oder nicht hervorgehoben wird: Τοιούτων δεησόμενοι πάρεσμεν, ἐν οἷς κίνδυνος οὐδεὶς ἔνεστιν (Ἰσοκρ. Πλατ. 2). Mit vorhergehender Verneinung heifst es immer οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος ὅςτις (ὅς) οὐ —, οὐδεὶς οὕτως —, ὅςτις (ὅς) οὐ. Νόμον τίθεμεν, οἴκησιν καὶ ταμιεῖον μηδενὶ εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴςεισιν (Πλ. Πολ. 3, 416). Μηδὲν τῶν σωμάτων οὕτως ἂν φαίην εἶναι φαῦλον, ὅ, τι γυμνασθὲν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 210).

[2]) Οἱ Κερκυραῖοι καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν, Κορινθίων βιαζομένων, φίλους ποιεῖσθαι, οὓς οὐ βούλονται (Θουκ. 1, 28. Οὐ aus der *oratio recta* behalten).

[3]) Aber auch: Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν (ταῖς οἰσί) ταῖς καὶ ἔριά σοι καὶ ἄρνας καὶ τυρὸν παρεχούσαις οὐδὲν δίδως (Ξε. Ἀπομν. 2, 7, 13). Οὔκουν δικαίως (γυναῖκα καλῶ Ἀμυνίαν), ἥτις οὐ στρατεύεται; (Ἀριστ. Νεφ. 692).

ταῖς ἡλικίαις, εἰ φυλακικοί εἰσι τούτου τοῦ δόγματος καὶ μήτε γοητευόμενοι μήτε βιαζόμενοι ἐκβάλλουσιν (*Πλ. Πολ.* 3, 412). Auch steht *μή* in abhängigen Fragen, die eine Absicht bezeichnen (wie etwas geschehen kann), besonders bei *ὅπως*, s. §. 123 A. 1. *Τῷ τῶν Περσῶν βασιλεῖ οὐδὲν προυργιαίτερόν ἐστιν ἢ σκοπεῖν, ἐξ ὧν μηδέποτε παυσόμεθα πρὸς ἀλλήλους πολεμοῦντες* (*Ἰσοκρ. Πανηγ.* 134). *Οὐ σκοπεῖς, ὅ,τι μὴ λυπήσεις τοὺς ἄλλους ποιῶν* (*Δημ.* 21, 135).

b) Im zweiten Gliede einer abhängigen disjunktiven Frage (ob — oder nicht) steht sowohl *οὐ* als *μή*. In einer abhängigen Frage, die eine Unterscheidung und Sonderung (was — und was nicht) bezeichnet, steht *μή*, wenn das Verbum unterverstanden wird, aber sowohl *οὐ* als *μή*, wenn es wiederholt wird. *Σκοπῶμεν, εἰ πρέπει ἢ οὔ* (*Πλ. Πολ.* 5, 451). *Σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξιέναι, μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων, ἢ οὐ δίκαιον* (*Πλ. Κριτων* 48). *Νῦν ἔμαθον, ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν* (*Πλ. Πολ.* 1, 339). *Τοῦτ᾽ αὐτό, εἰ χαίρεις ἢ μὴ χαίρεις, ἀνάγκη δή πού σε ἀγνοεῖν, κενόν γ᾽ ὄντα πάσης φρονήσεως* (*Πλ. Φιλ.* 21). *Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κεῖνται ἢ μή, ἀλλ᾽ ἐκ τῶν νόμων τοὺς τοῦ κατηγόρου λόγους, εἰ ὀρθῶς καὶ νομίμως ὑμᾶς διδάσκουσι τὸ πρᾶγμα ἢ οὔ* (*Ἀντιφ.* 5, 14). — *Οἱ εἰδότες ἑαυτοὺς τά τε ἐπιτήδεια ἑαυτοῖς ἴσασι καὶ διαγιγνώσκουσιν, ἅ τε δύνανται καὶ ἃ μή* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 26). *Ἀλλά τοι περί γε φυλακῆς τῆς χώρας οἶδ᾽ ὅτι σοι ἤδη μεμέληκεν καὶ οἶσθα, ὁπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή.* (*Ξε. Ἀπομν.* 3, 6, 10.) *Ὁ νομοθέτης διαῤῥήδην ἀπέδειξεν, οὓς χρὴ δημηγορεῖν καὶ οὓς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ* (*Αἰσχ.* 1, 27).

§. 205. Ein Infinitiv (sowohl einfach, mit und ohne Artikel, als auch ein Akkusativ mit dem Infinitiv) wird durch *μή* verneint (a). Im Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitiv steht jedoch (b) gewöhnlich *οὐ* nach *φημί* und den Verben, die schlechthin und ohne besondere Nebenbedeutung meinen bedeuten (*οἶμαι, ἡγοῦμαι, νομίζω, ὑπολαμβάνω*, auch *δοκῶ, ἀκούω*), und bisweilen bei anderen Verben der Äufserung und Meinung (z. B. *λέγω, ὑπισχνοῦμαι, ἐλπίζω, εἰκός ἐστιν,*

ὁμολογῶ), jedoch nur, wenn das regierende Verbum nicht selbst in einer Form (Imperativ) oder Verbindung (*εἰ* u. s. w.) steht, die *μή* zur Verneinung erfordert; denn dann wird der davon regierte Infin. durch *μή* verneint (c): a) *Αἰσχρὸν μὴ βοηθεῖν. Παρεσκευάσμαι μηδενὶ ὑπείκειν. Δέομαι σοῦ μὴ περιορᾶν ἐμὲ ἀπολλύμενον. Ταῦτα ὑμᾶς μὴ ἀγνοεῖν ἠβουλόμην. Διεπραξάμην μηδένα ἡμῖν ἐναντιωθῆναι. Οὕτως ἀναίσχυντοί εἰσιν ὥςτε μηδενὸς ἀπέχεσθαι τῶν κέρδος φερόντων* (aber *ὥςτε οὐδενὸς ἀπέχονται*). *Πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων ἁλῶναι πολιορκίᾳ, μέγιστόν ἐστι σημεῖον κ. τ. λ.* (*Δημ.* 19, 61). *Ὁ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα μὴ γενέσθαι ἀγών* (*Δημ.* 18, 201). *Σειρῆνες τοὺς ἀνθρώπους ἐπᾴδουσαι κατεῖχον ὥςτε μὴ ἀπιέναι ἀπ' αὐτῶν* (*Ξε. Απομν.* 2, 6, 11). — b) *Πολλούς φασι γιγνώσκοντας τὰ βέλτιστα οὐκ ἐθέλειν πράττειν* (*Πλ. Πρωτ.* 352). *Ἐγὼ οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύνασαι φέρειν μητέρα, τἀγαθά σε οὐ δύνασθαι φέρειν* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 2, 10). *Εὐθύδημος ὑπέλαβεν οὐκ ἂν ἄλλως ἀνὴρ ἀξιόλογος γενέσθαι, εἰ μὴ ὅτι μάλιστα Σωκράτει συνείη* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 40). *Ξενοφῶν ἐδεῖτο τῶν στρατιωτῶν πάσῃ μηχανῇ μὴ ἀπολείπεσθαι* (dafs sie mit aller Kraft streben sollten, nicht zurückzubleiben). *Οἱ δὲ σφάττειν ἐκέλευον· οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι πορευθῆναι* (*Ξε. Ἀν.* 4, 5, 16; zu dem *ἔλεγον*, das in *ἐκέλευον* liegt). *Κινδυνεύω* (= *δοκῶ*) *ἁπλῶς οὐδὲν εἰδέναι* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 2, 39). *Φορμίων ἤλπιζεν οὐ μενεῖν τῶν Πελοποννησίων τὴν τάξιν* (*Θουκ.* 2, 84). *Ὁμολογῶ οὐ κατὰ Μέλητον καὶ Ἄνυτον εἶναι ῥήτωρ* (*Πλ. Ἀπολ.* 17). *Καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἧττον οὕτως ἔχειν* (*Πλ. Σοφ.* 254)[1]. — c) *Νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον* (*Ἰσοκρ. Δημ.* 42). *Περικλῆς οὕτως ἐκόσμησε τὴν πόλιν, ὥςτ' ἔτι καὶ νῦν τοὺς εἰςαφικνουμένους εἰς αὐτὴν νομίζειν μὴ μόνον ἄρχειν ἀξίαν εἶναι τῶν Ἑλλήνων ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων* (*Ἰσοκρ. Ἀντιδ.* 234, weil *νομίζειν* als Infinitiv nach *ὥςτε μή* haben würde)[2].

[1]) Nach Verben, die mehr speziell eine Behauptung oder Einräumung (z. B. *συγχωρῶ*), eine Versicherung (*μαρτυρῶ*, *ὄμνυμι*), eine Überzeugung (*πείθομαι*, *γιγνώσκω*, *πιστεύω*) angeben, ist *οὐ* eine seltene Ausnahme. Beispiele von *μή* bei dem Infinitiv nach *φημί*, *οἶμαι*, u. s. w.: *Φαίην ἂν ἔγωγε, μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 39). *Ἐμοί τε ἔδοξε καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι τοῖς ἰδοῦσι, μήποτε φῦναι μηδὲ γενέσθαι γυναῖκα ἀπὸ θνητῶν τοιαύτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ* (*Ξε. Κυρ.* 5, 1, 7). Gemischt: *Ὅθεν δὲ αὐτὸ* (*τὴν πολιτικὴν τέχνην*) *ἡγοῦμαι οὐ διδακτὸν εἶναι μηδὲ ὑπ' ἀνθρώπων παρασκευαστὸν ἀνθρώποις, δίκαιός εἰμι εἰπεῖν* (*Πλ. Πρωτ.* 315).

[2]) *Οἶμαι δεῖν οὐ* — *φημὶ χρῆναι οὐ* (wie nach *οἶμαι* und *φημί*) und *οἶμαι χρῆναι μή*.

Anm. 1. Von dem zum Infinitiv gehörigen *οὐ*, wovon im Paragraphen gehandelt wird, ist wohl zu unterscheiden ein *οὐ*, das zwar beim Infinitiv steht, aber eigentlich zum regierenden Verbum gehört: *Οὐκ ἐπὶ τούτῳ κάθηται ὁ δικαστής, ἐπὶ τῷ καταχαρίζεσθαι τὰ δίκαια, ἀλλ' ἐπὶ τῷ κρίνειν ταῦτα, καὶ ὀμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἂν δοκῇ αὐτῷ, ἀλλὰ δικάσειν κατὰ τοὺς νόμους* (*Πλ. Ἀπολ.* 35; er hat geschworen, nicht, dafs er — will, sondern, dafs —; *ὀμώμοκε μὴ χαριεῖσθαι*, er hat geschworen, dafs er nicht —). (*Χρή — οὐ — ἀλλά* — und *χρή — μή — ἀλλά* mit geringem Unterschiede.) (*Οὐ φημὶ ἰέναι = φημὶ οὐκ ἰ.*, und *οὐκ ἀξιῶ = ἀξιῶ μή*, z. B *Οἱ Σάμιοι οὐκ ἠξίουν περιιδεῖν Θρασύβουλον σφᾶς διαφθαρέντας*, *Θουκ.* 8, 73.)

Anm. 2. Wenn nach griechischem Sprachgebrauch (s. §. 209 b) die Verneinung des Hauptverbums beim Infinitiv wiederholt wird, so wird *οὐ* vom Hauptverbum beibehalten: *Ὁ νόμος οὐκ ἐᾷ εἰςιέναι, οὗ ἂν ᾖ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προςηκούσας μέχρι ἀνεψιότητος* (*Δημ.* 43, 63).

Anm. 3. Sogar bei einem Infinitiv nach *ὥςτε* steht *οὐ*, wenn *ὥςτε* nach einem von *φημί*, *οἶμαι* u. s. w. regierten Akkusativ mit dem Infinitiv folgt: *Οὕτω καταφρονεῖς τῶν δικαστῶν καὶ οἴει αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι ὥςτε οὐκ εἰδέναι, ὅτι τὰ Ἀναξαγόρου βιβλία γέμει τούτων τῶν λόγων*; (*Πλ. Ἀπολ.* 26) [1]).

Anm. 4. *Οὐ* beim Infinitiv nach anderen Verben als den angeführten oder nach diesen in einer Form und Verbindung, wo sie selbst *μή* haben sollten, ist eine seltene Unregelmäfsigkeit, meistens dadurch veranlafst, dafs die Verneinung in Beziehung auf einen einzelnen Begriff stärker hervorgehoben wird: *Οὐκοῦν τιθῶμεν ἀπὸ Ὁμήρου ἀρξαμένους πάντας τοὺς ποιητικοὺς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι, τῆς δ' ἀληθείας οὐχ ἅπτεσθαι*; (*Πλ. Πολ.* 10, 600).

§. 206. a) Ein Adjektiv oder Partizip ohne Artikel als Attribut oder Apposition (also auch im Doppelgenitiv oder Doppelakkusativ) wird durch *μή* verneint, wenn der substantivische Begriff, zu dem es gehört, in dieser verneinenden Form zu einem Satze oder einem einzelnen Begriffe (z. B. einem Infinitiv) gehört, der selbst durch *μή* verneint werden sollte; sonst steht *οὐ*. Nach *ὡς*, *ὥςπερ*, als ob, steht, wenn das Hauptverbum ein Imperativ ist, immer *μή* bei dem Partizip, aber sonst gewöhnlich *οὐ*, wenngleich der Hauptsatz *μή* fordern würde. *Ἄθλιον μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ συνοικεῖν* (*Πλ. Γοργ.* 479). *Ἀπά-*

1) Sonst eine höchst seltene Ausnahme: *Ἤδη γὰρ ἧπται καὶ κατείργασται πυρί* (*Ἴλιος*); *Ὥςτ' οὐδ' ἴχνος γε τειχέων εἶναι* (*Εὐρ. Ἑλ.* 108 = *ἐστίν*).

γου τήν τε γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς (Ξε. Κυρ. 3, 1, 37. Μή wegen des Imper.). Οἶμαί σε, ἐάν τι αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα, ζητεῖν τοὺς ἐπισταμένους (Ξε. Ἀπομν. 3, 5, 23. Wegen ἐάν). Δόξω τὴν πόλιν ἐλαττοῦν, εἰ Θηβαῖοι μὲν ἕξουσι Θεσπιὰς καὶ Πλαταιάς, ἡμεῖς δὲ ἕξιμεν μηδεμιᾶς ἀνάγκης οὔσης ἐξ ὧν τυγχάνομεν ἔχοντες (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 17). — Ὡς οὖν μὴ ἀκουσομένων ἡμῶν, οὕτως διανοεῖσθε (Πλ. Πολ. 1, 327). — Εἰ ὡς οὐ τὰ βέλτιστα ἐμοῦ πολιτευσαμένου Κτησιφῶντος καταψηφιεῖσθε, ἡμαρτηκέναι αὐτοὶ δόξετε (Δημ. 18, 207) [1]).

Anm. Bisweilen steht jedoch ein Partizip oder Adjektiv mit οὐ, obgleich das Hauptverbum μή erfordert, indem sich die Vorstellung weniger eng an dasselbe anschliefst, sondern mehr für sich aufgefafst wird, z. B. Ἄτοπόν ἐστι περὶ τῶν δικαίων ὑμᾶς διδάσκειν αὐτὸν οὐ τὰ δίκαια ποιοῦντα (Δημ. 15, 25; ohne selbst gerecht zu handeln), besonders wo das Partizip ein unabhängiges wirkliches Faktum enthält: Εἰ ἄρα καὶ ἐδοκοῦμέν τι ἀνεπιεικέστερον πρᾶξαι οὐ μετὰ τοῦ πλήθους ὑμῶν εἰςελθόντες (darin, dafs wir wider den Willen eures Volkes in die Stadt hineingekommen sind), τὰ ὅμοια οὐκ ἀνταπέδοτε ἡμῖν (Θουκ. 3, 66).

b) Μή steht bei dem Partizip, wenn dies eine Bedingung bei dem Hauptverbum angiebt (= εἰ μή mit einem *verbum finitum*): Οὐδεὶς ἂν τοῖς σοφισταῖς διελέγετο μὴ ὑπισχνουμένοις εἰς τὰ πολιτικὰ δεινοτέρους ποιεῖν τοὺς συνόντας (Πλ. Σοφ. 232). Μὴ δηλωθεισῶν τῶν αἰτιῶν πολλοῖς ἂν ἴσως ἄτοπος ὁ λόγος εἶναι δόξειεν (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 1). (Τί χρήσαιτ᾽ ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ, μὴ σώφρονι; Ξε. Κυρ. 3, 1, 16 = μὴ ὄντι σώφρονι.) (Τίς ἂν πόλις ὑπὸ μὴ πειθομένων ἁλοίη. Ξε. Κυρ. 8, 1, 2; von Männern, die nicht = von Männern, wenn sie nicht. Sonst: Λέγω ἐν οὐκ εἰδόσιν, unter Leuten, die es nicht wissen.)

Anm. 1. In anderen Verbindungen wird ein Adjektiv oder Partizip ohne Artikel regelmäfsig durch οὐ verneint. (Γλαύκων ἐπεχείρει δημηγορεῖν, οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς. Ξε. Ἀπομν. 3, 6, 1. Οἱ σοφισταὶ κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς χάριν οὐκ ἀποδιδόντες. Πλ. Γοργ. 519, indem sie —. Οἶδα, ὅτι οὐ γρά-

[1]) Οὐχ οἱ μὴ δόντες, ἃ μὴ δοκεῖ, δεινόν εἰσιν οὐδὲν εἰργασμένοι, ἀλλ᾽ οἱ δόντες μέν, πάλιν δὲ ὕστερον, μηδὲν ἐγκαλοῦντες, ἀφαιρούμενοι (Δημ. 20, 117; μηδὲν ἐγκαλοῦντες, weil es οἱ μὴ ἀφαιρούμενοι heifsen würde, wie οἱ μὴ δόντες nach §. 207).

ψαντος Ἀθηναίων οὐδενὸς πόλεμον Φίλιππος πολλὰ ἔχει τῆς πόλεως. Δημ. 8, 58; ohne dafs jemand —. Ἔγνων τῶν πολιτῶν τινας οὐκ εὐνοϊκῶς πρὸς ἐμὲ διακειμένους. Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 4.) Hin und wieder findet sich jedoch μή ausnahmsweise bei einem Partizip des Umstandes oder einem Partizip, das nach §. 177 und §. 178 bei dem Subjekt oder Objekt steht: Οὐχ ὁρᾷς, ὅτι οἱ Ἀθήνησι δικασταὶ πολλοὺς ἤδη μηδὲν ἀδικοῦντας ἀπέκτειναν; (Ξε. Ἀπομν. 4, 8, 5). Ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα Τοιαῦτα φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά (Σοφ. Φιλ. 79). (Αἰσχύνομαι μὴ ποιῶν = εἰ μὴ ποιῶ.)

Anm. 2. Δόξα ὀρθὴ δεινῶν πέρι καὶ μή (Πλ. Πολ. 4, 430 = περὶ τοῦ, τί δεινὸν καὶ τί μή, nach §. 204 b).

§. 207. Ein Adjektiv oder Partizip mit dem Artikel, das eine gewisse Art und Klasse allgemein bezeichnet, wird gewöhnlich durch μή (a), bisweilen jedoch durch οὐ (b) verneint. Wird aber blofs unbestimmt an einige Personen oder Sachen einer gewissen Klasse gedacht (diejenigen, welche, d. h. Leute, die; s. §. 180 b A. 1), oder an einzelne bestimmte Personen oder Sachen, die charakterisiert werden, so steht οὐ (c). a) Αἱ μὴ καλαὶ ἐπιθυμίαι. Μένων τὸν μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἐνόμιζεν εἶναι (Ξε. Ἀν. 2, 6, 26). Τῶν στρατιωτῶν οἱ μὴ δυνάμενοι διατελέσαι τὴν ὁδὸν ἐνυκτέρευσαν ἄσιτοι καὶ ἄνευ πυρός (Ξε. Ἀν. 4, 5, 11). Τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ μή (nämlich ὁρατά. Πλ. Φαιδ. 79). Τῇ πόλει πολλάκις μετεμέλησε τῶν μετ' ὀργῆς καὶ μὴ μετ' ἐλέγχου γενομένων (Ἰσοκρ. Ἀντιδ. 19). (Τὸ μηδέν = τὸ μηδὲ ἕν, nicht τὸ οὐδέν.) — b) Νομίζετε δημοτικωτέρους εἶναι τοὺς μεθύοντας τῶν νηφόντων καὶ τοὺς νοῦν οὐκ ἔχοντας τῶν εὖ φρονούντων (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 13). Τὸν οὐκ ὀρθῶς χρώμενον τῇ ῥητορικῇ μισεῖν δίκαιον, ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα (Πλ. Γοργ. 457. Aber kurz vorher: Οὐχ ἡ τέχνη αἰτία τούτου, ἀλλ' οἱ μὴ χρώμενοι, οἶμαι, ὀρθῶς.) c) Οἶδα ἤδη ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας, οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὔτε μέλλοντας οὔτε βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν (Ξε. Ἀν. 2, 5, 5; gegen Leute, die —, unbestimmt). Οὐκ ᾐσχύνοντο οἱ τότε πολιτευόμενοι ἐπὶ τοὺς οὐδὲν πώποτ' εἰς ἡμᾶς ἐξαμαρτόντας στρατιὰν ἐκπέμποντες (Ἰσοκρ. π. εἰρ. 84. Bezeichnet die Sikeler). Βοιωτοί, οἱ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἑαυτῶν τολμῶντες Ἀθηναίοις ἀντιτάττεσθαι, νῦν ἀπειλοῦσιν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν (Ξε. Ἀπομν. 3, 5, 4). Αἱ οὐκ ὀρθαὶ πολιτεῖαι αὗται (Πλ. Πολιτ. 302) [1]).

[1]) Hiernach (und nach §. 9 b) bei Thukydid (3, 95): διὰ τῆς Λευκάδος τὴν οὐ περιτείχισιν, die unterlassene Einschliefsung von L.

Anm. 1. (Zu §. 201 bis 207.) Nicht selten steht οὐ in Sätzen, die sonst μή erfordern würden, wenn die Verneinung nur einen einzelnen Teil des Prädikats betrifft, z. B. das Objekt oder ein Adverbium, wodurch ein verneinender Gegensatz verstärkend zur bejahenden Form gefügt wird (οὐκ — ἀλλά, ἀλλ' οὐ, καὶ οὐ oder blofs οὐ, οὐχ ὅπως — ἀλλά, οὐ μήν, doch nicht, bisweilen auch οὐ μόνον). Doch steht auch μή. Ἀνάγκη τὸν τοιοῦτον ζῆν οὐκ ἀνθρώπου βίον ἀλλά τινος πλεύμονος (Πλ. Φιλ. 21; einer Molluske). Χρὴ τὴν σώφρονα πόλιν τὸν ἐν τῷ συμβουλεύειν μὴ τυχόντα τῆς ὀρθῆς γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν (Θουκ. 3, 42). Ἐπαιδεύθην οὕτως ὑπὸ τῆςδε τῆς ἐμῆς τε καὶ ὑμετέρας πατρίδος τοῖς πρεσβυτέροις οὐ μόνον ἀδελφοῖς, ἀλλὰ καὶ πολίταις καὶ ὁδῶν καὶ θάκων καὶ λόγων ὑπείκειν (Ξε. Κυρ. 8, 7, 10). Διαφέρει ἡ ἐμὴ τέχνη τῷ καὶ τάς ψυχὰς τῶν ἀνδρῶν ἐπισκοπεῖν ἀλλὰ μὴ τὰ σώματα (Πλ. Θεαιτ. 150). (Δέομαι ὑμῶν, ἐὰν ἐπιδείξω Μειδίαν τουτονὶ μὴ μόνον εἰς ἐμὲ ἀλλὰ καὶ εἰς ὑμᾶς καὶ εἰς τοὺς νόμους ὑβρικότα, βοηθῆσαι καὶ ἐμοὶ καὶ ὑμῖν αὐτοῖς. Δημ. 21, 7. Hier ist μὴ μόνον εἰς ἐμέ ein wesentlicher Teil der Bedingung.)

Anm. 2. Spätere Schriftsteller (z. B. Plutarch, Lukian, Arrian) gebrauchen oft μή in verschiedenen Arten von Nebensätzen, wo die älteren Schriftsteller οὐ haben, wie in Objektssätzen mit ὅτι (διότι) oder ὡς und in Kausalsätzen mit ὅτι, weil, und ἐπεί. Auch setzen sie weit häufiger als die älteren Schriftsteller μή bei Partizipien, die blofs einen Umstand bezeichnen, ohne eine Veranlassung in der übrigen Form des Satzes zu haben (s. §. 206 b Anm. 1).

Durch οὐδέ oder μηδέ (und — nicht, und — auch nicht) wird eine verneinende Fortsetzung hinzugefügt, oft mit verstärkender Bedeutung (nicht einmal). (Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐρρύη μέγας καὶ οὐ ῥᾳδίως διαβατὸς ἦν. Θουκ. 2, 5.)[1] Die Verbindung zweier oder mehrerer Glieder zu einem Ganzen wird durch οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε bezeichnet. (Ἐγὼ θρασὺς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. Δημ. 8, 68.) Ein verneinendes und ein bejahendes Glied werden durch οὔτε — τέ, μήτε — τέ, seltener durch τέ — οὔτε verbunden: Ὤμοσαν οἵ τε Ἕλληνες καὶ ὁ Ἀριαῖος καὶ τῶν σὺν αὐτῷ οἱ κράτιστοι, μήτε προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι (Ξε. Ἀν. 2, 2, 8). §. 208.

[1]) Nach οὐδέ (μηδέ), auch nicht, nicht einmal, folgt bisweilen ein zweites οὐδέ (μηδέ), nach: Καὶ μὴν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν αὐτῶν ἄξιον φοβηθῆναι (Θουκ. 1, 142.)

Anm. Wo die Verneinung sich genau mit dem Verbum zu einem Begriffe vereinigt, steht auch *τέ* — *οὐ* (*μή*) für *οὔτε*: *Ἀλλὰ μὴν καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 4). *Οὔτε* — *οὔτε* — *οὐδέ* (*οὐδέ γε*, *οὐδ' αὖ*), weder — noch — und auch nicht. Anstatt der regelmäfsigen einteilenden Verbindung durch *οὔτε* — *οὔτε* (*μήτε* — *μήτε*) steht zuweilen im zweiten Gliede *οὐδ' αὖ* (*μηδ' αὖ*), und auf der anderen Seite auch nicht, oder *δέ* für *τέ*: *Οὔτ' ἄρα ἀνθρώπους ἀξίους λόγου κρατουμένους ὑπὸ γέλωτος ἐάν τις ποιῇ* (darstellt), *ἀποδεκτέον, πολὺ δὲ ἧττον, ἐὰν θεούς* (*Πλ. Πολ.* 3, 388). Seltene poetische Verbindungen sind *οὐ* — *οὐ*, *οὔτ'* — *οὐ* oder (bei demselben Verbum) die Auslassung des ersten *οὔτε*. (*Τροφήν τε οὐδεὶς ἐδίδου καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ Τισσαφέρνης ἧκον. Θουκ.* 8, 99.)

§. 209. (460.) a) Eine einfache Verneinung (*οὐ* oder *μή*), mit einem Prädikate zu einem verneinenden Ausdrucke verbunden, wird durch eine vorhergehende Verneinung aufgehoben: *Οὐκ ἐμοὶ μόνῳ οὐ διεδέξατο Πολυκλῆς τὴν ναῦν* (*Δημ.* 50, 68; löste mich auf dem Schiffe ab). *Οὐδὲ τὸν Φορμίωνα Ἀντίμαχος οὐχ ὁρᾷ* (*Δημ.* 36, 46; und A. sieht sehr wohl den Ph.). *Μὴ οὖν, ὅτι καὶ Λακεδαιμονίους καὶ Φωκέας ἐξηπάτησε Φίλιππος, διὰ ταῦθ' ὧν ὑμᾶς Αἰσχίνης ἐξηπάτησε, μὴ δότω δίκην* (*Δημ.* 19, 77; lafst den Aisch. nicht der Strafe entgehen).

Anm. 1. Es giebt jedoch verschiedene Stellen, in denen (durch eine Art Anakoluthie) nach einem Zwischensatze ein *οὐ* eingeschaltet wird, blofs um die unmittelbar vor dem Zwischensatze gesetzte Verneinung zu wiederholen: *Ὁρᾷς, ὅτι ἡ σωφροσύνη οὐχ ὥσπερ ἡ ἀνδρεία καὶ ἡ σοφία ἐν μέρει τινὶ ἑκατέρα ἐνοῦσα ἡ μὲν σοφήν, ἡ δὲ ἀνδρείαν τὴν πόλιν παρείχετο, οὐχ οὕτω ποιεῖ αὕτη, ἀλλὰ δι' ὅλης ἀτεχνῶς τέταται* (*Πλ. Πολ.* 4, 432). *Οὐδ' ἃς προσεδόκων κἀλογιζόμην ἐγὼ πρώτας παρέσεσθαι δεῦρο, τὰς Ἀχαρνέων γυναῖκας, οὐχ ἥκουσιν* (*Ἀριστ. Λυσ.* 61).

Anm. 2. *Οὐ μὰ τὸν Δί', οὐ* — (in Antworten): Nein, beim Zeus, nicht —.

b) Eine zusammengesetzte Verneinung, die nach einer andern einfachen oder zusammengesetzten Verneinung bei demselben Prädikate folgt, hebt die vorhergehende Verneinung nicht auf, sondern setzt sie fort, entweder steigernd und bestätigend (z. B. *οὐ* — *οὐδέ*, *non* — *ne* — *quidem*, *οὐδέ* — *οὐδέ*, *neque* — *ne* — *quidem*, *οὐ μέντοι οὐδέ*, *οὐ μὴν οὐδέ*, doch auch nicht) oder einteilend (z. B. *οὐδείς* —

οὔτε — οὔτε) oder dieselbe bei dem unbestimmten pronominalen Begriffe (Pronomen oder Adverbium) wiederholend, oft mehrere Male (z. B. *οὐδέ — οὐδείς οὐδέν*, *οὐδεὶς οὐδενὶ οὐδέν*): *Μὴ λανθανέτω σε μηδὲ τοῦτο* (*Ξε. Κυρ.* 5, 2, 36). *Τί δὲ σύ; πῶς ποιήσεις; οὐδὲ γὰρ οὐδὲ τὸν σὸν ἑταῖρον δεῖ παρελθεῖν* (*Πλ. Φαιδρ.* 278). *Κλέαρχος ἐπὶ μὲν τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν· ᾔδει γὰρ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας· οὐ μέντοι οὐδ' ἀπέκλινε, φυλαττόμενος, μὴ δοκοίη φεύγειν* (*Ξε. Ἀν.* 2, 2, 16). *Ἐξ οὗ τὴν πόλιν οἰκοῦμεν, οὐδεὶς οὔτε κίνδυνος οὔτε πόλεμος περὶ τηλικούτων τὸ μέγεθος ἡμῖν γέγονε, περὶ ὅσων νυνὶ βουλευσόμενοι συνεληλύθαμεν* (*Ἰσοκρ. Ἀρχιδ.* 7). *Ἄνευ τούτου οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ὑμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος* (*Πλ. Φιλ.* 19).

Anm. Diese letzte Wiederholung der Verneinung bei den einzelnen pronominalen Wörtern findet jedoch nur statt, wo die Verneinung mit Nachdruck als allgemein eingeschärft wird; sonst heifst es *οὐδείς πώποτε*, *οὔτε τις* u. s. w.: *Οὐδεὶς πώποτε κάλλιον θάνατον ἤνεγκεν ἢ Σωκράτης* (*Ξε. Ἀπομν.* 4, 8, 2). *Οὔτε τῶν πολιτῶν τῶν Φλιασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν* (*Πλ. Φαιδ.* 57).

Bei verschiedenen einzelnen Verben, die einen verneinenden Begriff enthalten und mit dem Infinitiv oder dem Akkusativ mit dem Infinitiv verbunden werden, wird *μή* beim Infinitiv hinzugefügt, um die Verneinung hervorzuheben (indem man nur an den affirmativen Teil des Verbums denkt). (*Μή* mit *τίς* wird zu *μηδείς*.) Solche Verben sind die, welche eine Verneinung und einen Widerspruch, ein Verbot, ein Abstehen von oder eine Zurücknahme einer Meinung oder eines Entschlusses, eine Freisprechung, ein Vermeiden oder Verhindern und Abhalten oder Befreien von etwas, endlich einen Zweifel an etwas bezeichnen (*ἀρνοῦμαι, ἐξαρνοῦμαι, ἔξαρνός εἰμι, ἀντιλέγω* —, *ἀπαγορεύω, ἀπεῖπον, ἀποψηφίζομαι, ἀποχειροτονῶ* —, *ἀπογιγνώσκω, ἀποδοκεῖ, μεταγιγνώσκω, ἀνατίθεμαι*, auch *ἀπεύχομαι* —, *ἀπολύω, ἀφίημι* —, *εὐλαβοῦμαι, φυλάττομαι, κωλύω, διακωλύω, ἐμποδών εἰμι, ἐναντιοῦμαι, εἴργω, ἀπέχω, ἀφαιροῦμαι, ἀποστερῶ, σώζω* u. s. w. —, *ἀπιστῶ, ἀπροσδόκητός εἰμι*). *Τῶν ἀποκτεινάντων Εὔφρονα οἱ μὲν ἄλλοι ἠρνοῦντο μὴ* §. 210.

αὐτόχειρες γενέσθαι, εἷς δὲ ὡμολογήκει (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 3, 7). *Ἀστυάγης ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν πρὶν Κῦρος ἐμπλησθείη θηρῶν* (*Ξε. Κυρ.* 1, 4, 14). *Μαντινεῖς ἀπεψηφίσαντο τοῖς ἱεροῖς χρήμασι μὴ χρῆσθαι* (*Ξε. Ἑλλ.* 7, 4, 33). *Τιμόθεος Ἀριοβαρζάνει ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν* (*Δημ.* 15, 9). *Παυσανίας κριθεὶς ὑπὸ τῶν Σπαρτιατῶν ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν* (*Θουκ.* 1, 128). *Εὐλαβεῖσθε ταῦτα μὴ πολλῶν ἐναντίον λέγειν* (*Πλ. Εὐθυδ.* 304). *Οἱ διακωλύσαντες ταῦτα μὴ γενέσθαι τίνες ἦσαν;* (*Ἀνδοκ.* 3, 21). *Οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσίν, ἀπιστοῦντες τὸν Σιτάλκην μὴ ἥξειν* (*Θουκ.* 2, 101).

Anm. 1. *Μή* wird jedoch bisweilen ausgelassen (z. B. *Ὀκνήσουσι, μὴ ἀποδόξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι, Ξε. Ἀν.* 2, 3, 9, *εὐλαβοῦμαι ἐμπεσεῖν, Πλ. Πολ.* 10, 608), besonders bei Verben, die ein Abhalten u. s. w. bezeichnen, und bei *κωλύω* mit seinen Zusammensetzungen ist dies das Gewöhnlichste. Vom Genitiv des Infinitivs derjenigen Verben, die ein Abhalten u. s. w. bedeuten, mit oder ohne *μή* s. §. 156 Anm. 3. Bei *ἀντιλέγω, μεταγιγνώσκω, ἀνατίθεμαι* giebt die Auslassung des *μή* einen anderen Sinn: *μεταγιγνώσκω ποιεῖν*, beschliefse, indem ich meinen früheren Beschlufs aufgebe, zu thun[1]).

Anm. 2. Nach den Verben, die Verneinung, Widerspruch und Zweifel bezeichnen, folgt auch in einem Satze mit *ὡς* ein *οὐ*, das zu dem affirmativen Teile des Hauptverbums gehört (*ἀρνοῦμαι ὡς οὐ* = *ἀρνοῦμαι μή, λέγω, ὅτι οὐ*): *Οἱ Ἀθηναῖοι οὐδαμοῦ ἀντεῖπον ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους* (*τῶν Λακεδαιμονίων*) *ξυμμάχους* (*Θουκ.* 1, 86).

§. 211. a) Nach einem (geradezu oder in fragender Form) verneinten Hauptverbum wird die Verneinung bei dem Infinitiv (sowohl die gewöhnliche als die im vorhergehenden Paragraphen erwähnte überflüssige) gewöhnlich doppelt bezeichnet, durch *μὴ οὐ*, indem die Hauptverneinung wiederholt wird: *Οὐδεὶς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι* (*Πλ. Γοργ.* 509; vermag dem Lächerlichwerden zu entgehen). *Ἀδύνατα ἦν* (= *οὐ δυνατόν*), *Ἀθηναίων Ὠρωπὸν ἐχόντων, μὴ οὐ μεγάλα βλάπτειν τὸ χωρίον τὴν Εὔβοιαν* (*Θουκ.* 8, 60). *Εἰ ἀληθῆ ταῦτα, τίς μηχανὴ*

[1]) *Ἀμφισβητῶ*, behaupte (im Widerspruch mit einer fremden Meinung), z. B. *ἀμφ. τὴν ἐμὴν τέχνην μείζονος ἀγαθοῦ αἰτίαν εἶναι, ἀμφ. μὴ ἀληθῆ σε λέγειν.*

μὴ οὐχὶ πάντα καταναλωθῆναι εἰς τὸ τεθνάναι; (Πλ. Φαιδ. 72 = οὐδεμία μηχανή). Τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι (= οὐδεὶς ἀπαρνήσεται) μὴ οὐχὶ ἐπίστασθαι τὰ δίκαια; (Πλ. Γοργ. 461). (Ἥττων εἰμὶ καὶ τοῦ ἑτέρου ὑμῶν, ὥςτε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν. Πλ. Εὐθυδ. 297. Πολλοῦ δέω als Verneinung.) Οὐδὲ τὸ χρηματίζεσθαι Εὐθύδημος καὶ Διονυσόδωρός φατον διακωλύειν οὐδὲν μὴ οὐ παραλαβεῖν τὴν σφετέραν σοφίαν (Πλ. Εὐθυδ. 304, hindert nicht die Aneignung). Εἰ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; (Ξε. Ἀν. 3, 1, 13). Οὐδεὶς ἐδύνατο κρύπτειν τὸ μὴ οὐχ ἡδέως ἂν καὶ ὠμῶν ἐσθίειν τῶν Σπαρτιατῶν (Ξε. Ἑλλ. 3, 3, 6).

Anm. Selten steht μή allein (Οὐ δυνήσονται μὴ πείθεσθαι τοῖς Θηβαίοις, Ξε. Ἑλλ. 6, 1, 1), aufser mit vorgesetztem Artikel (τὸ μή, s. §. 156 Anm. 4); denn hier wird nach einer Verneinung sowohl τὸ μή als τὸ μή οὐ gebraucht. Bei dem Genitiv des Infinitivs (τοῦ μή) wird οὐ nicht hinzugefügt. (Ὥςτε μη οὐ nach einem verneinten Hauptverbum.)

b) Ebenso steht μὴ οὐ bei dem Infinitiv nach Ausdrücken, die eine Mifsbilligung bezeichnen, wenn die Unterlassung einer Handlung gemifsbilligt wird, z. B. δεινόν, αἰσχρόν, αἰσχύνη ἐστίν, ἀνόητον, πολλὴ ἄνοιά ἐστιν, auch αἰσχύνομαι: Πᾶσιν αἰσχύνη ἦν μὴ οὐ συσπουδάζειν (Ξε. Ἀν. 2, 3, 11). Πολλὴ ἄνοια μὴ οὐχὶ ἕν τε καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος (Πλ. Συμπ. 210). (Seltener blofs μή: Σοῦ προθύμου ὄντος αἰσχρὸν γίγνεται ἐμέ γε μὴ ἐθέλειν. Πλ. Γοργ. 458).

c) Μὴ οὐ steht ferner bisweilen (in attischer Prosa jedoch selten) bei Partizipien oder anderen Nebenbestimmungen, die eine Ausnahme von der verneinenden oder zur Verneinung sich neigenden Aussage des Hauptsatzes bezeichnen: Αἱ πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ λαβεῖν αἱ τῶν Φωκέων μὴ οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ (Δημ. 19, 123). Gewöhnlicher: Οὐ γὰρ ἦν πρᾶξαι μηδὲν μὴ διδόντα δῶρα (Θουκ. 2, 97). (Bei Dichtern hin und wieder beim Partizip blofs in der Bedeutung ohne zu bei einem verneinten Hauptverbum, z. B. Σοφ. Οἰδ. Τ. 221.)

Von besonderen verneinenden Ausdrücken, die zugleich Verhältnisse verbundener Sätze und Satzglieder angeben, sind zu merken: (1) οὐ μόνον, nicht allein (ἀλλά), (2) μὴ ὅτι, ich will nicht sagen, nicht nur (μὴ ὅτι ἰδιώτης τις ἀλλ' ὁ μέγας βασιλεύς); wenn eine Verneinung bei dem beiden Gliedern gemeinschaftlichen Prä- §. 212.

dikate nachfolgt, bedeutet *μὴ ὅτι* (ich will nicht sagen etc.) nicht allein nicht (*non modo*): *Ἀπατούριος μὴ ὅτι δικάσασθαι ἀλλ' οὐδ' ἐγκαλέσαι μοι ἐτόλμησεν* (*Ἰσαι.* 10, 1); die gemeinschaftliche Verneinung kann auch vorhergehen (*οὐ — μὴ ὅτι, ἀλλ' οὐδέ*): *Τὸ ἱμάτιον ἢ ἄλλο τι, ὧν κέκτησαι, οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης ἀλλ' οὐδὲ ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 6, 11). Nach einem verneinenden Gliede bedeutet *μὴ ὅτι* (ich will nicht sagen etc.) geschweige (*non modo*): *Οὐδ' ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα* (*Ξε. Συμπ.* 2, 26)[1]. (3) Für *μὴ ὅτι*, in der Bedeutung nicht nur und nicht nur nicht wird seltener *οὐχ ὅτι* gesagt: *Τῇ τῶν Σκυθῶν βασιλείᾳ ἀδύνατα ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ ἔστιν* (s. §. 209 a A. 1), *ὅ, τι, δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι* (*Θουκ.* 2, 97). *Οὐχ ὅτι στρατηγὸς ἀλλ' οὐδ' ὁ τυχὼν ἄνθρωπος* (*Δημ.* 23, 155). (4) In der Bedeutung (ich will nicht sagen etc.) nicht nur nicht wird auch *οὐχ ὅπως* gebraucht: *Οὐχ ὅπως, εὖ ποιήσας, ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθες, ἀξιοῖς ἡμᾶς ἀποπέμψασθαι, ἀλλ' ἀποπορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι, ὅσον δύνασαι, ἐπιτρέπεις* (*Ξε. Ἀν.* 7, 7, 8).

Anm. Von besonderen Verbindungen der verneinenden Partikeln mit Adverbien der Zeit oder des Ortes (z. B. *οὔποτε, οὔπω, οὐκέτι* u. s. w.) oder mit Wörtern, welche Übergänge der Rede bilden oder der Verneinung einen gewissen Nachdruck geben (z. B. *οὐ γάρ, οὐ γὰρ ἀλλά, οὐ μήν, οὐμενοῦν, οὐ δήπου, οὐ δῆτα, οὔτι*), ist das Wörterbuch nachzusehen. (Ebenso von *μόνον οὐ, ὅσον οὐ*, nur nicht, d. h. beinahe.)

§. 213. (462 b.) Das Wort *οὐδείς* (*μηδείς*) und einige verneinende Verben und Redensarten (z. B. *ἀπαυδῶ*) stehen bisweilen durch eine weniger genaue Wendung der Rede so, dafs in einem hinzugefügten entgegengesetzten Gliede der in ihnen liegende affirmative Begriff (*πάντες, ἕκαστος, κελεύω* u. s. w.) unterverstanden wird. *Λέγουσί τινες, ὅτι οὐδεὶς ἑκὼν δίκαιος ἀλλ' ὑπὸ ἀνανδρίας ἢ γήρως ἤ τινος ἄλλης ἀσθενείας ψέγει τὸ ἀδικεῖν* (*Πλ. Πολ.* 2, 366)[2].

[1]) Auch (bei einem einzelnen Nomen): *μή τί γε* (*Ἄκροι πεττευταὶ τοσοῦτοι οὐκ ἂν γένοιντο, μή τι δὴ βασιλεῖς γε, Πλ. Πολιτ.* 292).

[2]) *Τὸ προσῖ αλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν, ἄδηλον νομίζων κ. τ. λ.* (*Θουκ.* 2, 53, indem jeder meinte; die Apposition affirmativ aufgefafst). *Ἀμελήσας, ὧνπερ οἱ πολλοί* (nämlich *ἐπιμελοῦνται*), *χρηματισμοῦ τε καὶ οἰκοδομίας καὶ στρατηγιῶν* (*Πλ. Ἀπολ.* 36).

Kapitel 9.

Gewisse besondere Unregelmäfsigkeiten der Wortfügung.

(Anhang zum ersten und zweiten Abschnitte.)

(Unterverstehung des Verbums.) In koordinierten verbundenen Sätzen oder in Nebensätzen derselben Art, die sich gegenseitig entsprechen, wird das Verbum oft aus dem einen Satze in dem anderen unterverstanden: *Σὺ μὲν τιμῆς, ἡμεῖς δὲ ἡσυχίας ἐπιθυμοῦμεν. Οὐδὲ ταῦτα οἱ παραγενόμενοι πάντα, πλὴν τὸ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος οἶδεν* (*Θουκ.* 7, 44). *Ἱκανὸν τοῦτό μοι τεκμήριον, ὅτι ὡς ἀληθῶς μοι εὔνους εἶ, καὶ μήν, ὅτι γε οἷος παῤῥησιάζεσθαι, αὐτός τε φῂς καὶ ὁ λόγος, ὃν ὀλίγον πρότερον ἔλεγες, ὁμολογεῖ σοι* (*Πλ. Γοργ.* 487). §. 214. (478.)

Anm. 1. Bisweilen wird blofs der Infinitiv des vorhergehenden Verbums bei einem neuen Verbum unterverstanden: *Τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε εἶχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται* (*Θουκ.* 6, 76, nämlich *ἔχειν*). *Οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες* (*Ἰσοκρ. Παναθ.* 103).

Anm. 2. In einzelnen Verbindungen, besonders wo der Gegensatz zwischen den übrigen Satzgliedern deutlich den Zusammenhang zeigt, kann das Hauptverbum auch aus dem Hauptsatze im Nebensatze unterverstanden werden (auch aus einem *verbum finitum* der Infin. oder das nach §. 177, 178 gesetzte Partizip; selten aus dem Nebensatze im Hauptsatze: *Ἀργεῖοι πολεμοῦσι μὲν πρὸς τοὺς ὁμόρους, ὥςπερ Λακεδαιμόνιοι· τοσοῦτον δὲ διαφέρουσιν, ὅσον ἐκεῖνοι μὲν πρὸς ἥττους αὐτῶν, οὗτοι δὲ πρὸς κρείττους* (*Ἰσοκρ. Φιλ.* 51). *Φιλεῖν οἴεσθε δεῖν, οὕςπερ ἂν καὶ ὁ βασιλεύς* (nämlich *φιλῇ*. *Ἰσοκρ. Νικ.* 60). *Ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους εἶδον* (nämlich *ἀναχοροῦντας*. *Θουκ.* 3, 16). *Εἰ δή τῳ σοφώτερός του φαίην εἶναι, τούτῳ ἂν* (nämlich *σοφ. εἶναι φαίην*), *ὅτι οὐκ εἰδὼς ἱκανῶς περὶ τῶν ἐν Ἅιδου οὕτω καὶ οἴομαι οὐκ εἰδέναι* (*Πλ. Ἀπολ.* 29) [1]).

[1]) *Σύ νύν μ', ἀδελφέ, μή τις Ἀργείων κτάνῃ*, *Εὐρ. Ὀρ.* 1037; *κτανε* aus *κτάνῃ*.

Anm. 3. Bisweilen wird das Verbum aus dem Vorhergehenden in einem Satze unterverstanden, der nicht grammatisch damit verbunden ist, wie in einer hinzugefügten Bemerkung in hypothetischer Form mit *ἄν* (§. 139 c) oder in einer Erklärung und Angabe des Grundes mit *γάρ*. *Τοὐναντίον ὑπομνήσω ὑμᾶς ἢ οἱ πολέμιοί σφισιν αὐτοῖς παρακελεύονται· οἱ μὲν γάρ, ὅτι περὶ πατρίδος ἔσται ὁ ἀγών, ἐγὼ δέ, ὅτι οὐκ ἐν πατρίδι* (*Θουκ.* 6, 68).

Anm. 4. Bisweilen wird in zwei verbundenen (entgegengesetzten) Sätzen aus dem Verbum des ersten Gliedes im zweiten Gliede ein Verbum von verwandter Bedeutung unterverstanden, das sich mit jenem unter einen gemeinschaftlichen allgemeinen Begriff zusammenfassen läfst (*zeugma*): *Πλάτων ὅδε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ Κρίτων καὶ Κριτόβουλος κελεύουσί με τριάκοντα μνῶν τιμήσασθαι, αὐτοὶ δὲ ἐγγυᾶσθαι* (nämlich *βούλονται. Πλ. Ἀπολ.* 38). (So oft der allgemeine Begriff „thun" unterverstanden bei *ἀμφότερα*, *οὐδέτερα*, *τἀναντία*; *Εἰστίακα τὴν φυλὴν ἐγὼ καὶ κεχορήγηκα, οὗτος δ' οὐδέτερα, Δημ.* 21, 156.)

§. 215. (479.) (Ellipse des Verbums.) a) Das Verbum *ἐστίν* oder *εἰσίν* (dritte Person im Indikativ) wird oft in kurzen und bündigen Aussagen ausgelassen, nicht nur im Hauptsatze, sondern auch in einfachen und kurzen Nebensätzen, z. B. deklarativen Objektssätzen, Fragesätzen, Relativsätzen (besonders bei *ὅσος*). Besonders zu merken ist die häufige Auslassung von *ἐστίν* beim Gerundiv (s. §. 84 a) und bei Adjektiven im Neutrum und gewissen Substantiven, mit denen es einen unpersönlichen Ausdruck bildet, an den ein Infinitiv sich anschliefst, z. B. *ὥρα, ἀνάγκη, ἐλπίς, οὐ σχολή. Οὐκ ἀσφαλεῖς αἱ μεγάλαι εὐτυχίαι. Ὥρα, εἴ σοι βουλομένῳ ἃ λέγω* (*Πλ. Πολ.* 2, 358. Von *βουλομένῳ σοί ἐστιν* siehe §. 38 d). *Ἔνιοι τῶν πρεσβυτῶν τὸ γῆρας ὑμνοῦσιν, ὅσων κακῶν σφισιν αἴτιον* (*Πλ. Πολ.* 1, 329). *Ἀπὸ τῶν ἡρώων ἀρξάμενοι, ὅσων λόγοι λελειμμένοι, μέχρι τῶν νῦν ἀνθρώπων* (*Πλ. Πολ.* 2, 366). *Ἄξιον καὶ τῶν προγόνων τῆς ἀρετῆς μεμνῆσθαι. Οὐ σχολὴ κάμνειν* (*Πλ. Πολ.* 2, 406). (*Ἰωνία, Πελοπόννησος, νῆσοι, ὅσαι ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ Κρήτης. Θουκ.* 2, 9. *Ἀλκιβιάδης ἠρώτα, ὅπου Ἀγάθων. Πλ. Συμπ.* 212. Auslassung von *ἔστι* in der Bedeutung: ist, befindet sich, liegt.) (Von *οὐδεὶς ὅςτις οὐ* s. §. 105 b A.)[1]).

[1]) *Σκεπτόμεθα ὅστις ἡμῶν τεχνικὸς καὶ τούτου ἕνεκα διδασκάλους ἐκτήσατο, καὶ ὅστις μή* (*Πλ. Λαχ.* 185; *ἐστίν* ausgelassen vor *καί* mit einem anderen Verbum).

Anm. 1. Selten ist die Auslassung der ersten oder zweiten Person von *εἰμί*, in ganz einfachen Hauptsätzen: *Σοὶ οὐκ ὀλίγοι τῶν νέων πλησιάζουσι, καὶ δικαίως· ἄξιος γάρ τά τ' ἄλλα καὶ γεωμετρίας ἕνεκα* (*Πλ. Θεαιτ.* 143). (Beim Adjektiv *ἕτοιμος* öfters: *Λεκτέον, ἐπειδὴ καὶ σὺ ἕτοιμος ἀκολουθεῖν. Πλ. Πολιτ.* 277.)

Anm. 2. Der Konjunktiv *ᾖ* wird hin und wieder bei dem Relativ mit *ἄν* ausgelassen: *Παρὰ τούτων κομίζονται, ὧν ἂν αὐτοῖς χρεία* (*Πλ. Πολ.* 2, 370).

b) Andere Verben werden nur in Sprichwörtern und ähnlichen Ausdrücken ausgelassen, wo das Objekt oder eine andere Nebenbestimmung das Verbum andeutet: *γλαῦκ' εἰς Ἀθήνας* (*ἄγειν*). *Ἄνω οἱ ποταμοί.* Auch wird ein Verbum, das thun oder geschehen bedeutet, in gewissen häufigen Formen der Frage bei *τί* ausgelassen, z. B. *Ἀλλὰ τί;* (*βούλει ποιῶ*) und besonders *Τί δέ, εἰ* —, sowie ein Imperativ, der im allgemeinen eine Handlung oder eine Rede bezeichnet, bei *μὴ οὕτω, μή μοι οὕτω*, und bei *μή μοι* mit einem Akkusativ (§. 32). (*Μή, πρὸς σὲ γονάτων*, §. 77 3, E.)

Anm. 1. Besonders zu merken ist die Auslassung der Begriffe des Thuns oder Geschehens bei *οὐδὲν ἄλλο ἤ* (*Οὖς φαμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἄλλο ἢ ἀναμιμνήσκονται. Πλ. Φαιδ.* 76), wodurch es geschieht, dafs dieser Ausdruck bisweilen ganz adverbiel mit der Bedeutung nur, allein gebraucht wird. (*Τί ἄλλο ἤ* —, was sonst als —? *Ἄλλο τι ἤ* — *ἄλλο τι* —, s. §. 199 b.) (479 d. A. 5.)

Anm. 2. Von der Ellipse eines einzelnen Wortes in bestimmter Form sind im Griechischen wie in anderen Sprachen solche in der täglichen Rede entstandenen Wendungen zu unterscheiden, in denen ursprünglich ein ganzes Glied des im Geiste vorschwebenden Gedankens ausgelassen, jedoch durch eine einzelne darauf bezügliche Partikel oder ein anderes Wort oder durch die Form der übrigen Rede angedeutet ist, wie im Griechischen durch *τὸ δέ* (§. 188 Anm. 7), durch den Gebrauch von *ἀλλά* im Anfang einer Rede oder in gewissen Verbindungen mit anderen Partikeln (*οὐ γὰρ ἀλλά, οὐ μὴν ἀλλά* u. s. w.), durch *ὡς* mit dem Ind. Fut. in versichernden Antworten (*Ὡς οὔτις ἀμφὶ τῷδ' ὑγρὰν θήσει κόνιν, Εὐρ. Φοιν.* 1664; denke, sage, thue, was Du willst; denn —), u. s. w. Von solchen Ellipsen mufs das Wörterbuch die Erklärung geben.

(Anakoluthie.) Anakoluthe oder Sätze, die von der genauen Fortsetzung der angefangenen Form der Rede in regelmäfsigem grammatikalischen Zusammenhange abweichen, sind bei den griechischen Schriftstellern nicht selten, jedoch häufiger und härter bei gewissen Schriftstellern, die entweder (wie Platon) die Freiheit der mündlichen Rede nachahmen oder (wie Thukydid) im ganzen schwerfällig §. 216. (480.)

und verwickelt schreiben. Sie entstehen teils dadurch, daſs anstatt der Form, auf die der Anfang berechnet war, im Verlaufe des Satzes eine andere als bequemer und nachdrücklicher gewählt oder durch andere gebrauchte Ausdrücke veranlaſst wird, teils dadurch, daſs Nebenbemerkungen und Zwischensätze, besonders längere, den Zusammenhang der Rede verdunkeln oder ihre Fortsetzung erschweren. Wo das Anakoluth auf die letzte Weise, in einer durch Zwischenglieder veranlaſsten Unterbrechung, seinen Grund findet, wird der letzte Teil oft durch Wiederholung einiger Worte aus dem Anfange oder durch die Wiederholung des schon Gesagten in einer andern grammatikalischen Form an das Vorhergehende angeknüpft, oft zugleich durch die Partikeln *οὖν* (also, was ich sagen wollte), *δή* (nun, also) oder *δέ*, bisweilen nicht. *Ἐπεὶ δὲ θορύβου τε ᾔσθετο Ξενοφῶν καί, σημαινόντων ἀλλήλοις τῶν περὶ Σεύθην, κατέμαθεν, ὅτι τούτου ἕνεκα τὰ πυρὰ κεκαυμένα εἴη τῷ Σεύθῃ πρὸ τῶν προφυλάκων, ὅπως οἱ μὲν φύλακες μὴ ὁρῷντο, ἐν τῷ σκότει ὄντες, οἱ δὲ προσιόντες μὴ λανθάνοιεν, ἀλλὰ διὰ τὸ φῶς καταφανεῖς εἶεν —, ἐπεὶ δ' ᾔσθετο, προπέμπει τὸν ἑρμηνέα κ. τ. λ.* (*Ξε. Ἀν.* 7, 2, 18 ff. Wiederholung ohne Veränderung, bloſs wegen der vielen Zwischenglieder. Das im Anfange stehende *δέ* wird mit wiederholt)[1]. *Τὰ δ' αὖ τῶν στρατιωτῶν ὁπότε ἐνθυμοίμην ὅτι τῶν μὲν ἀγαθῶν πάντων οὐδενὸς ἡμῖν μετείη, εἰ μὴ πριαίμεθα, ὅτου δ' ὠνησόμεθα, ᾔδειν ἔτι ὀλίγους ἔχοντας, ἄλλως δέ πως πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια ἢ ὠνουμένους, ὅρκους ἤδη κατέχοντας ἡμᾶς, — ταῦτ' οὖν λογιζόμενος ἐνίοτε τὰς σπονδὰς μᾶλλον ἐφοβούμην ἢ νῦν τὸν πόλεμον* (*Ξε. Ἀν.* 3, 1, 20. Wiederholung mit Veränderung und *οὖν*). *Ταῦτά τε εὖ λέγεις, ὦ Σιμμία, καὶ τὰς πρώτας ὑποθέσεις, καὶ εἰ πισταὶ ὑμῖν εἰσιν, ὁμῶς ἐπισκεπτέαι σαφέστερον* (*Πλ. Φαιδ.* 107; Pl. hat angefangen, als ob er *ἐπισκεπτέον* sagen

[1]) Wiederholung einer Konjunktion allein: *Δέδοικα, μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀφθόνοις βιοτεύειν καὶ Μήδων δὲ καὶ Περσῶν καλαῖς τε καὶ μεγάλαις γυναιξὶν ὁμιλεῖν, μὴ ὥσπερ οἱ Λωτοφάγοι ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ* (*Ξε. Ἀν.* 3, 2, 25).

wollte, aber dann ἐπισκεπτέαι gesagt, wegen εἰ — πισταί εἰσιν). Βουλόμενος δὲ Κῦρος κατάσκοπόν τινα πέμψαι ἐπὶ Λυδίας καὶ μαθεῖν ὅ,τι πράττοι ὁ Ἀσσύριος, ἔδοξεν αὐτῷ ἐπιτήδειος εἶναι Ἀράσπας ἐλθεῖν ἐπὶ τοῦτο (Ξε. Κυρ. 6, 1, 31)[1]. Κακῶν δ' αἴτιον φάναι θεόν τινι γίγνεσθαι, ἀγαθὸν ὄντα, διαμαχετέον παντὶ τρόπῳ μή τέ τινα λέγειν ταῦτα ἐν τῇ αὐτοῦ πόλει, εἰ μέλλει εὐνομήσεσθαι, μή τέ τινα ἀκούειν (Πλ. Πολ. 2, 380; eigentlich hätte auf φάναι bloſs οὐκ ἐατέον oder ein ähnlicher Ausdruck folgen sollen, aber das Ganze ist wiederholt und näher entwickelt). Κατανοῶν δὲ ὁ Κῦρος, ὡς εὖ μὲν αὐτῷ εἶχον οἱ στρατιῶται πρὸς τὸ δύνασθαι στρατιωτικοὺς πόνους φέρειν, εὖ δὲ τὰς ψυχὰς πρὸς τὸ καταφρονεῖν τῶν πολεμίων, ἐπιστήμονες δ' ἦσαν τὰ προςήκοντα τῇ ἑαυτῶν ἕκαστος ὁπλίσει, καὶ πρὸς τὸ εὖ πείθεσθαι δὲ τοῖς ἄρχουσιν ἑώρα πάντας εὖ παρεσκευασμένους, — ἐκ τούτων οὖν ἐπεθύμει τι ἤδη πρὸς τοὺς πολεμίους πράττειν (Ξε. Κυρ. 3, 3, 9; nach κατανοῶν sollte eigentlich im Partizip folgen: καὶ πρὸς τὸ εὖ π. δέ — ὁρῶν, aber dies ist von der angefangenen Form losgerissen und als ein Hauptsatz gesetzt, weshalb die Rede durch die Worte ἐκ τούτων οὖν zusammengefaſst wird). Ἔπειτα δέ — ἀναμνήσω γὰρ ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους, ἵν' εἰδῆτε, ὡς ἀγαθοῖς τε ὑμῖν προςήκει εἶναι σῴζονταί τε σὺν τοῖς θεοῖς καὶ ἐκ πάνυ δεινῶν οἱ ἀγαθοί· ἐλθόντων μὲν γὰρ Περσῶν παμπλήθει στόλῳ ὡς ἀφανιούντων αὖθις τὰς Ἀθήνας, ὑποστῆναι αὐτοῖς Ἀθηναῖοι τολμήσαντες ἐνίκησαν αὐτοὺς (Ξε. Ἀν. 3, 2, 11; der durch ἔπειτα angefangene Satz ist ganz aufgegeben und sein Inhalt durch γάρ (ἐλθόντων γάρ) an den Zwischensatz angeknüpft. Vgl. Πλ. Πολ. 4, 428 A, wo nach ὥςπερ εἰ das entsprechende demonstrative Glied nicht einfach folgt). Vergleiche noch §. 159 A. 4 und §. 209 a A. 1.

[1]) So wird nicht selten mit einem Partizip im Nominativ von dem eigentlich handelnden Subjekt angefangen, obgleich dies später in einen anderen Kasus zu stehen kommt, besonders bei δοκεῖ, ἔδοξεν (z. B. Πλ. Ἀπολ. 21).

Anm. 1. Eine besondere Art von Anakoluth besteht in einem ungenauen Gebrauche der koordinierenden Verbindung von *τέ — καί*, *οὔτε — οὔτε*, *μέν — δέ* (aufser den geringeren Abweichungen, die §. 185 a Anm. 5, §. 188 Anm. 5 und §. 208 Anm. 1 angegeben sind). Bisweilen werden nämlich an das erste Glied solche Zwischensätze und Bemerkungen angeknüpft, dafs der Zusammenhang der Rede unterbrochen und das zweite Glied alsdann in einer anderen Form angeführt wird: *Οὔτε τοὺς πονηροὺς ὁρῶ φίλους ἀλλήλοις δυναμένους εἶναι· πῶς γὰρ ἂν ἢ ἀχάριστοι ἢ ἀμελεῖς ἢ πλεονέκται ἢ ἄπιστοι ἢ ἀκρατεῖς ἄνθρωποι δύναιντο φίλοι γενέσθαι; Οἱ μὲν οὖν πονηροὶ πάντως ἔμοιγε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι. Ἀλλὰ μήν, ὥςπερ σὺ λέγεις, οὐδ' ἂν τοῖς χρηστοῖς οἱ πονηροί ποτε συναρμόσειαν εἰς φιλίαν· πῶς γὰρ κ. τ. λ.* (*Ξε. Ἀπομν.* 2, 6, 19; nach *Οὔτε τοὺς πονηροὺς κ. τ. λ.* wurde *οὔτε τοῖς χρηστοῖς τοὺς πονηρούς* oder eine ähnliche Form erwartet). Nicht selten wird auf diese Weise die koordinierende Verbindung zweier Glieder unterbrochen, die als Nebenbestimmungen zu einem vorhergehenden Hauptsatze gehören sollten, und das zweite Glied tritt als ein eigener Hauptsatz auf, gewöhnlich um etwas zum zweiten Gliede hinzuzufügen oder um demselben eine leichtere Form zu geben; besonders folgt auf diese Weise nach der Bezeichnung eines Umstandes durch ein Partizip das zweite Glied als *verbum finitum*: *Γενομένης ἐκκλησίας ἐλέχθησαν τοιοίδε λόγοι ἀπό τε ἄλλων, τῶν μὲν πιστευόντων τὰ περὶ τῆς στρατείας τῆς τῶν Ἀθηναίων, τῶν δὲ τὰ ἐναντία λεγόντων, καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος παρελθὼν αὐτοῖς ἔλεγε καὶ παρῄνει τοιάδε* (*Θουκ.* 6, 32; es wurde erwartet: *ἀπό τε ἄλλων — καὶ ἀφ' Ἑρμοκράτους τοῦ Ἕρμωνος*). *Ἐπεὶ παρεσκευάζετο ἤδη Κῦρος ὡς ἀπιών, παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων καὶ ἵππους δ' ἦγε πολλούς, ἀφελόμενος τῶν ἑαυτοῦ ἱππέων* (*Ξε. Κυρ.* 5, 4, 29). *Οἱ Βοιωτοὶ ἐστράτευσαν ἐπὶ τὸ Δήλιον καὶ προςέβαλον τῷ τειχίσματι, ἄλλῳ τε τρόπῳ πειράσαντες καὶ μηχανὴν προςήγαγον, ἥπερ εἷλεν αὐτό, τοιάνδε* (*Θουκ.* 4, 100). *Οἱ Ἀθηναῖοι νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης, ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα, καὶ τὸ χωρίον ἅμα, ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο, ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν* (*Θουκ.* 7, 47 = *καὶ τοῦ χωρίου — ἑλώδους ὄντος*). (Oft bei Dichtern, z. B. *δυσχλαινίᾳ τ' ἄμορφος ὀμμάτων τ' ἀπὸ φόνου σταλαγμοὶ σὴν κατέσταζον γένυν*, *Εὐρ. Ἑκ.* 240, und bei Herodot.) (*Εὐφρονίου υἱὸς ὅδε ἐστίν, ἀνδρός, οἷον καὶ σὺ τοῦτον διηγεῖ, καὶ ἄλλως εὐδοκίμου καὶ μέντοι καὶ οὐσίαν μάλα πολλὴν κατέλιπεν. Πλ. Θεαιτ.* 144 = *καταλιπόντος*. Übergang von einem Adjektiv zu einem selbständigen Satze)[1]. Bisweilen wird

[1]) *Οἱ ξύμμαχοι Ὀρχόμενον ἐπολιόρκουν, βουλόμενοι ἄλλως τε προςγενέσθαι σφίσι καὶ ὅμηροι ἐκ τῆς Ἀρκαδίας ἦσαν αὐτόθι ὑπὸ Λακεδαιμονίων κείμενοι* (*Θουκ.* 5, 61 = *καὶ ὅτι ἦσαν*).

die Verbindung dadurch gestört, dafs anstatt des gemeinschaftlichen vorhergehenden Hauptbegriffs, zu welchem beide Glieder gehören sollten, bei dem zweiten Gliede ein neuer Hauptbegriff eingeschaltet wird: *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς τὴν Ῥόδον τὴν γνώμην εἶχον πλεῖν, ἐλπίζοντες νῆσόν τε οὐκ ἀδύνατον καὶ ναυβατῶν πλήθει καὶ πεζῷ προςάξεσθαι, καὶ ἅμα ἡγούμενοι αὐτοὶ δύνατοι ἔσεσθαι, Τισσαφέρνην μὴ αἰτοῦντες χρήματα, τρέφειν τὰς ναῦς* (*Θουκ.* 8, 44; geradezu: *ἐλπίζοντες νῆσόν τε προςάξεσθαι καὶ αὐτοὶ δύνατοι ἔσεσθαι.* So häufig bei Thukydid. Oft ist der neue Hauptbegriff notwendig, so dafs die Einteilung mit *τέ* — *καί* oder *μέν* — *δέ* eigentlich auf die beiden Hauptbegriffe, nicht auf die Nebenbestimmungen hätte angewendet werden sollen, z. B. hier *ἐλπίζοντές τε* — *καὶ ἅμα ἡγούμενοι. Τέ* scheint daher umgestellt). *Ἐν τῇ ὑστεραίᾳ ἐκκλησίᾳ μετέγνωσαν Ἀθηναῖοι* (wurden die Ath. umgestimmt und beschlossen), *Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι, ὥςτε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν* (*εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευόν σφισιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί·*) *ἐπιμαχίαν δὲ ἐποιήσαντο, τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν* (*Θουκ.* 1, 44).

Anm. 2. Bisweilen entsteht ein Anakoluth dadurch, dafs der Schriftsteller im Laufe der Rede an einen Ausdruck denkt, dessen Bedeutung zwar im Inhalte des Vorhergehenden liegt, der aber doch nicht dort gebraucht ist, und die Rede demselben gemäfs einrichtet (die Konstruktion *πρὸς τὸ σημαινόμενον*, nach dem Sinne, nicht nach den Worten, besonders bei Dichtern und in verwickelter Prosa): *Καὶ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο· Ἀθηναῖοι μὲν δυοῖν νεοῖν ἐναντίαιν ἀεὶ τὴν νῆσον περιπλέοντες τῆς ἡμέρας* (*τῆς δὲ νυκτὸς ἅπασαι περιώρμουν*)· *Πελοποννήσιοι δ' ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι καὶ προςβολὰς ποιούμενοι τῷ τείχει* (*Θουκ.* 4, 23; als ob *ἀμφότεροι ἐπολέμουν* vorherginge). *Καὶ τοῖς Συρακουσίοις κατάπληξις οὐκ ὀλίγη ἐγένετο, εἰ πέρας μηδὲν ἔσται σφίσι τοῦ κινδύνου· ὁρῶντες οὔτε διὰ τὴν Δεκέλειαν τειχιζομένην οὐδὲν ἧσσον στρατὸν ἴσον τῷ προτέρῳ ἐπεληλυθότα τήν τε τῶν Ἀθηναίων δύναμιν πανταχόσε πολλὴν φαινομένην* (*Θουκ.* 7, 42). *Ἡ οἰμωγὴ ἐκ τοῦ Πειραιῶς διὰ τῶν μακρῶν τειχῶν ἐς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων ὥςτ' ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεὶς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες ἀλλὰ πολὺ ἔτι μᾶλλον ἑαυτοὺς τὰ ἔσχατα πείσεσθαι νομίζοντες* (*Ξε. Ἑλλ.* 2, 2, 3 = *πάντες διηγρύπνουν*). *Ὅτῳ γὰρ ὤφθην εὐτυχοῦσ', αἰδώς μ' ἔχει, ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμὶ νῦν* (*Εὐρ. Ἑκ.* 970 = *αἰδοῦμαι*). *Οὐ λειπτέον τὴν τάξιν ἀλλὰ καὶ ἐν πολέμῳ καὶ πανταχοῦ ποιητέον ἃ ἂν κελεύῃ ἡ πόλις καὶ ἡ πατρίς, ἢ πείθειν αὐτὴν ᾗ τὸ δίκαιον πέφυκε* (*Πλ. Κριτων* 51, als ob *ποιεῖν δεῖ* nicht *ποιητέον* vorherginge). *Ἐννέπω σε ἀφ' ἡμέρας τῆς νῦν προςαυδᾶν μήτε τούςδε μήτ' ἐμέ, ὡς ὄντι γῆς τῆςδ' ἀνοσίῳ μιάστορι* (*Σοφ. Οἰδ. Τ.* 350, als ob zuerst *ἐννέπω σοι*, ich gebiete Dir, nicht *σέ*, ich gebiete, dafs Du, gesagt wäre).

Anm. 3. Hin und wieder findet man eine Verwechselung einer mit ὡς eingeschalteten Bemerkung bei einem Hauptsatze und eines Hauptsatzes mit hinzugefügtem Objektssatze: *Ὡς ἐγώ, ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου χθὲς ἥκοντος πλοίου, ἤκουσά τινος, ὅτι Κλέανδρος ὁ ἐκ Βυζαντίου ἁρμοστὴς μέλλει ἥξειν πλοῖα ἔχων καὶ τριήρεις* (Ξε. Ἀν. 6, 2, 18 = entweder: *Ὡς — ἤκουσά τινος, Κλέανδρος μέλλει* —, oder: *Ἤκουσά τινος, ὅτι* — ohne ὡς). *Ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι, νεώτατων ἁπάντων ἐθνέων εἶναι τὸ σφέτερον* (Ἡροδ. 4, 5).

Dritter Abschnitt.

Die Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

a) Die Wortstellung ist im Griechischen wie im Lateinischen im einzelnen weniger an feste und bestimmte Regeln gebunden als im Deutschen und anderen Sprachen, und beruht zum grofsen Teil auf dem Nachdrucke, der auf die einzelnen Wörter nach dem Sinne der Rede gelegt wird, und auf dem Wohlklange. Die einfachste Wortstellung ist die, dafs das Subjekt mit dem, was dazu gehört, zuerst steht, und dann das Prädikat, entweder das Verbum zuletzt mit allen übrigen Bestimmungen (Objekt u. s. w.) in der Mitte, oder das Verbum zuerst und darauf die übrigen Bestimmungen: *Τισσαφέρνης διαβάλλει Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν.* Diese Bestimmungen werden unter sich nach ihrem Gewichte und ihrer Verbindung mit dem Verbum geordnet. Fragesätze fangen mit dem fragenden pronominalen Wort oder der fragenden Partikel an, Nebensätze mit der Konjunktion oder dem relativen Worte. §. 217. (463 ff.)

b) Von der einfachen Wortstellung wird wegen des Nachdrucks in der Art abgewichen, dafs dasjenige Wort, das den wichtigsten Begriff bezeichnet, an den Anfang gesetzt, oder bisweilen auch auf den letzten Platz im Satze gerückt wird: *Ἐπηγάγοντο δὲ τοὺς Θηβαίους καὶ ἀνέῳξαν τὰς πύλας Πλαταιέων ἄνδρες, Ναυκλείδης τε καὶ οἱ μετ’*

αὐτοῦ (*Θουκ.* 2, 2). *Παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι* (*Θουκ.* 2, 7). Verwandte oder entgegengesetzte Begriffe werden durch Nebeneinanderstellung hervorgehoben.

Anm. 1. Ein oder mehrere Wörter, die einen Begriff bezeichnen, auf dem ein besonderer Nachdruck ruht, können auch vor dem fragenden Worte stehen, sowie vor einem Relativ, das auf ein folgendes Demonstrativ hinweist, und vor einer Konjunktion, wenn der Nebensatz die Periode anfängt: *Περὶ δὲ τοῦ πολέμου τί ὑμῖν δοκεῖ*; *Περὶ δὲ τοῦ πολέμου ἃ ἔλεγες, ὁμολογῶ ἀληθῆ εἶναι. Περὶ δὲ τοῦ πολέμου ἐπεὶ οὐχ ὁμολογεῖς ἄλλῳ τρόπῳ χρηστέον.*

Anm. 2. Zwischen zwei verbundene Wörter wird bisweilen ein anderes eingeschoben, das weniger hervorgehoben wird oder das zugleich zu beiden gehört: *Διὰ τὴν Δαρείου τελευτὴν καὶ Ἀρταξέρξου.*

§. 218. a) Ein Genitiv oder ein Adjektiv bei einem Substantiv ohne Artikel steht voran mit einigem Nachdrucke und des Gegensatzes wegen: *εὔζωνος ἀνήρ, τῆς πατρίδος σωτήρ*, sonst gewöhnlich nachher: *ἀνὴρ ἀγαθός*. Von der Ordnung der Adjektive, des Genitivs und anderer Beifügungen zu Substantiven mit dem Artikel ist die Lehre vom Artikel (erster Abschnitt, Kap. 2) nachzusehen. Bisweilen werden die zu einem Substantiv gehörigen Bestimmungen dadurch von demselben getrennt, dafs es selbst oder die Bestimmungen mit Nachdruck gegen den Anfang oder das Ende des Satzes gerückt werden, wenn keine Undeutlichkeit zu befürchten ist, besonders mit dem Verbum in der Mitte. *Ἐρῶ, ἃ παρὰ σοφωτάτων ἤκουσά ποτε ἀνδρῶν καὶ ἐμπειροτάτων. Τούτων τῶν ἀνδρῶν οὐδὲ τὰ ὀνόματα οἶδα.* (*Τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων. Ξε. Ἀν.* 2, 5, 32. *Τῶν ἀφ' Ἡρακλέους τινὶ πεφυκόντων. Ἰσοκρ. Φιλ.* 76. Von anderen Eigentümlichkeiten der Wortstellung bei dem partitiven Genitiv s. §. 50 a Anm.)

b) Adverbien, die zum Verbum gehören, stehen entweder diesem zunächst (vor demselben, wenn es den Satz schliefst) oder, bei besonderem Nachdrucke, im Anfange oder am Ende des Satzes; bisweilen werden sie zwischen andere Nebenbestimmungen, die hervorgehoben werden sollen, ohne Nachdruck eingeschaltet. Adverbien, die zu Adjektiven gehören, stehen gewöhnlich vor denselben; Adverbien des Grades und *οὕτω* stehen selten hinter ihnen (*πεφυκὼς οὕτως, Πλ., βελτίων πολύ, ὕστερον οὐ πολλῷ, γενναῖος πάνυ, καλὸς λίαν. Πλ.*). (*Μάλα γέ τινες ὀλίγοι, Πλ. Πολ.* 7, 531. *Μάλα καὶ ἄνδρες ἄλκιμοι, Ξε. Ἑλλ.* 6, 2, 37.)

c) Von der Wortstellung bei Präpositionen s. §. 80.

a) Das unbestimmte Pronomen *τίς* und die unbestimmten korrelativen Adjektive (*ποιός*, *ποσός*) und Adverbien (*πώς* u. s. w.) können nie einen Satz anfangen. §. 219.

b) Die Partikeln *ἄρα*, *αὖ*, (*ἄν*), *δέ*, *δή*, *γάρ*, *μέν*, *μήν*, *νύν*, *οὖν*, *τέ*, *τοί*, *τοίνυν*, die auf verschiedene Weise Sätze verbinden, Übergänge bilden oder Begriffe hervorheben, stehen nie am Anfange eines Satzes, sondern nach einem oder mehreren Wörtern, an welche sie sich zum Teil genau anschliefsen. Vgl. das Wörterbuch, und von *δέ*, *τέ*, *μέν* §. 185 Anm. 4 und 188 Anm. 1 (über die Stellung von *ἄν* §. 139). Ebenso steht *γέ* immer hinter dem dadurch hervorgehobenen Worte (begrenzend und einschränkend), oder hinter dem ersten von mehreren, die zusammen hervorgehoben werden (*κατά γε τὸν σὸν λόγον*, *Πλ. Γοργ.* 471, *εἴπερ γε, ὦ φίλε, ἄδικος. Πλ.* ebendas. *Ὅ γε ὡς ἀληθῶς φιλόσοφος Πλ. Φαιδ.* 64).

Anm. Bei dem in die Rede eingeschalteten *φημί* (s. unter c) werden jedoch bisweilen die unter a und b genannten Wörter vorangestellt, indem das Eingeschaltete gleichsam mit der übrigen Rede verschmilzt: *Τί οὖν, ἄν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς;* (*Πλ. Φαιδ.* 87). *Ἔδοξε, πού φησι, τῇ βουλῇ ἢ τῷ δήμῳ* (*Πλ. Φαιδρ.* 258).

c) Das Verbum *φημί* steht, wenn die eigenen Worte einer Person angeführt werden, gern nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede: *Καὶ ὁ Σωκράτης, Ἵνα τοίνυν, ἔφη, μὴ ἀμφίβολον ᾖ, ὁρίσατέ μοι, μέχρι πόσων ἐτῶν δεῖ νομίζειν νέους εἶναι τοὺς ἀνθρώπους* (*Ξε. Ἀπομν.* 1, 2, 35. Seltener: *Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη· Ἵνα* —, für *εἶπεν· Ἵνα* —). Wenn zu dem auf diese Weise gebrauchten *φημί* das Subjekt gesetzt wird, steht es gern hinter demselben: *Τί οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ποιητέον σοι δοκεῖ;* seltener: *ὁ Σωκράτης ἔφη*. (Getrennt: *Εἰ δὲ μὴ ταύτῃ γε, ἔφη, πείθῃ, ὦ Σιμμία, ὁ Σωκράτης, σκέψαι, ἐὰν τῇδέ πῃ σοι σκοπουμένῳ συνδόξῃ. Πλ. Φαιδ.* 73.)

Anm. Die poetische Wortstellung hat verschiedene Freiheiten, für die hier jedoch keine Regeln gegeben werden können.

Im Griechischen können, wie im Lateinischen, Nebensätze jeder Art in jeden Hauptsatz eingeschaltet und da- §. 220. (476.)

durch, sowie durch die Stellung der relativen Sätze vor den demonstrativen, ein abwechselnder und mannigfaltiger Periodenbau hervorgebracht werden, bei dem darauf gesehen wird, dafs jeder Nebensatz an seinem Orte, wo man eben Veranlassung hat, an seinen Inhalt zu denken, eingeschaltet werde, und dafs im geschichtlichen Stil besonders die Zeitfolge und der ursächliche Zusammenhang der einzelnen Teile der Handlung und der Umstände beachtet werde.

Anm. Wenn ein abhängiger Satz, besonders ein Fragesatz, entweder durch ein Pronomen, das auf das Vorhergehende verweist, oder durch den Nachdruck und einen Gegensatz zum Anfange hingezogen wird, kann entweder der ganze Hauptsatz, wenn er kurz ist, oder einige Wörter desselben vor dem fragenden Worte oder der Konjunktion eingeschaltet werden: *Τὰ τῶν πολεμίων, σαφῶς, ὅπως ἔχει, ἐρῶ.*

GRIECHISCHES REGISTER.[1]

A.

A privativum; damit zusammengesetzte Adjektive mit dem Genitiv 63 a A. 1 u. c.

ἀγαπᾶν mit Akkus. u. Dat. 44 a A.

ἀγγέλλειν τινὰ ποιοῦντα u. *ποιεῖν* 178 a A. 6.

ἀδικεῖν, Unrecht haben, 110 a A. 3.

-αιος, Adjektive auf, als Adverbien 86 a A.

αἰσθάνεσθαι mit dem Gen. 58 a A. 3; *τινὰ πεπτωκότα* u. *τινὸς συκοφαντοῦντος* 178 a u. d. T.

αἰσχύνεσθαί τινα ποιεῖν τι 145 A. 1 u. d. T. *λέγοντα* u. *λέγειν* 177 b A. 3.

αἴτιος mit dem einfachen Infinitiv, mit dem Genitiv des Infinitivs und mit dem Akkusativ und Infinitiv. 164 A. 3; *τὸ δ' αἴτιον· — γάρ* 196 a. A.

ἀκούειν mit dem Gen. 58 a A. 3; in der Bedeutung gehorchen mit dem Gen. und dem Dativ. 58 b u. A.

ἀκούειν τί τινος 60 a.

ἀκούειν τινὰ ἥκοντα, *τινὸς διαλεγομένου*, 178 a. u. d. T. *ἀκούω τινὰ ἥκειν* 178 a A. 6. *Ἀκούειν* u. *ἀκοῦσαι* bei Adjekt. u. Redensarten 150 a A. 2; vgl. 151 A. 1.

ἅλις mit dem Genit. 49 b.

ἁλίσκομαι ποιῶν 178 b.

ἀλλά (*ἀλλ' οὐ*) 187 mit Anm., in Antworten 199 c A. 2; *ἀλλὰ γάρ*, *ἀλλ' οὐ γάρ* 196 b; *ἀλλά* mit wiederholtem Verbum als Antwort 199 c A. 2; *ἀλλὰ τί;* ebend.

ἄλλος. *Οἱ ἄλλοι*, wir (Ihr) anderen 6 a; *ὁ ἄλλος ὑμέτερος* u. *ὁ ἄλλος ὁ ὑμ.* 10 A. 5; *ἄλλος* als Komparativ konstruirt 91 (*οὐδεὶς ἄλλος πλήν* A. 2); *ἄλλων* überflüssig bei dem Superlativ 96 A. 3. *Ἄλλο τι ἤ*, *ἄλλο τι*, *ἄλλο τι ἢ οὐ*, *ἄλλο τι οὐ* in Fragen 199 b, *οὐδὲν ἄλλο ἤ*, *τί ἄλλο ἤ* 215 b A. 1; *ἀλλ' ἤ* nach einer Verneinung 91 A. 2.

ἀλλότριος mit dem Genitiv u. dem Dativ 62 A.

ἄλλως, *τὴν ἄλλως* 17.

[1]) Die Zahlen zeigen die Paragraphen und Anmerkungen an. U. d. T. = unter dem Texte. Die einzelnen Wörter, die unter eine allgemeine Regel (besonders der Kasusrektion) oder Bemerkung fallen, sind bis auf wenige Fälle hier nicht einzeln aufgeführt, z. B. *ἀΐσσειν χεῖρα* (22 A. 2), *ἐβασίλευσα*, wurde König, (111 A. d); „Intransitive Verben" und „Aorist von Verben, die Amt und öffentliche Stellung bezeichnen" und so bei Anderem.

ἅμα bei einem Partizip 175 b; ἅμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι 181 a. A. 6.
ἄμεινόν μοι ἔσται ποιήσαντι 177 b A. 5.
ἀμφί, Konstruktion 72.
ἀμφότερον, ἀμφότερα als Prädikat 1 b A. 5; als Appositum zum Prädikate 19 A. 3.
ἄν im Allgemeinen 107; ἄν bei dem Imperf. u. dem Aorist, bisweilen dem Plusquamperf. im Indikativ 117 a; in Gegenstandssätzen und anderen Nebensätzen 117 b A. 1; mit dem Aorist von dem, was hätte geschehen können, ebend. A. 2; mit dem Aorist oder dem Imperf. von dem, was zu geschehen pflegte, ebend. A. 3; ausgelassen bei dem Imperf. im Indik. 118; ἄν mit dem Fut. im Indikativ, poetisch, 118 A. 3. Ἄν bei ὡς u. ὅπως, in Absichtssätzen 122, beim Optativ selten 131 a A.; bei relativen Wörtern u. Konjunktionen mit dem Konjunktiv 126, 127; ausgelassen 126 A. 2, 127 A. 2; verschieden von ἄν mit dem Optativ in einem Relativsatze 126 A. 3; ἄν beibehalten in einem Nebensatze, der aus dem Konjunktiv in den Optativ übergegangen ist, 132 b A. Ἄν bei dem Optativ in hypothetischen Sätzen 135; potential, in Haupt- und Nebensätzen, 136, 137 (123 A. 3); ob ausgelassen 138 A. 2. Ἄν bei dem Infinitiv 173 (von dem Infinitiv getrennt und verdoppelt, ebend. A. 1.); nicht bei dem Futur. im Infinitiv 173 A. 2. Ἄν bei dem Partizip 184 (nicht beim Futur. A.). Ἄν zu zwei Verben gehörend ein- oder zweimal gesetzt, 139 a; aus dem vorhergehenden Gliede unterverstanden, ebend. Stellung des ἄν, Trennung vom Verbum u. Verdoppelung 139 b mit A. u. d. T. (173 A. 1, 219 b A.). Umstellung des ἄν (οὐκ οἶδ' ἄν, εἰ) 139 b A. Κἄν = ἄν — καὶ εἰ ebendas. Ἄν elliptisch mit ausgelassenem Verbum 139 c.
ἀνά mit dem Akkus. u. poet. mit dem Dativ 28 a mit A. u. d. T.
ἀναγκάζειν τινά τι 25 A. 2.
ἀνακῶς ἔχειν τινός, 63 c A. 2.
ἀναμιμνήσκειν τινά τι u. τινός 25 mit A. 1.
ἀνέχεσθαί τινος (ποιοῦντός τι) 60 a A. 1.
ἀνηκουστεῖν τινος 58 b.
ἀνὴρ τῶν ῥητόρων 51 a; ἀνήρ mit einem anderen Substantiv 87 b A. 2.
ἀνθ' ὧν, weil, 103 A. 3.
ἄνθρωπος mit einem anderen Substantiv 87 b A. 2.
ἀνιέναι ὀργῆς 51 b.
ἀνύσας 176 c A.
ἄξιος (ἀξίως, ἀξιοῦν) mit dem Genit. 63 e; ἄξιόν τινι ebendas. A. 1; mit dem Infinitiv 149 mit A.
ἀπό statt des partitiven Genitivs 50 a. A. 2; dem Dativ des Mittels sich nähernd 39 a; statt ὑπό bei dem Passiv 78 A. ὁ ἀπό statt ὁ ἐν — ὁ παρά τινι 79 b. ἀπὸ σταδίων ἑκατόν ebend. u. d. T. Mit ἀπό zusammengesetzte Verben mit dem Genitiv (oder ἀπό) 57 b A.
ἀποδέχεσθαί τινος (τινος λέγοντος) 60 A. 1.
ἀποκρύπτειν, ἀποκρύπτεσθαι 82 d.
ἀπολαύειν τινός, τί τινος 57 u. d. T.
ἀποστερεῖν τινά τι, τινα τῶν πατρῴων 25 u. A. 1.
ἀποφαίνειν, ἀποφαίνεσθαι mit Akk. mit dem Inf. 178 a A. 8.
ἆρα, ἆρ' οὐ, ἆρ' οὖν 199 b, in abhängigen Fragen, ebend. ἆρα — ἤ 199 c A. 1.
ἄρα in Sätzen, die mit μέν — δέ verbunden sind, 189 a; beim Imperfekt. 113 A. 3.
ἀρέσκειν mit Dativ und Genitiv 36 a A. 1.
ἀρκεῖν mit einem Partizip 177 b A. 4.
ἄρχειν, ἄρχεσθαι 82 d A. 2; ἄρχομαι λέγειν, selten λέγων 177 b A. 3; ἀρχόμενος, im Anfang, ἀρξάμενος ἀπό τινος 176 c A.
ἀσπίς (μυρία) 18 c.
ἅτε, ἅτε δή bei Partizipien 175 c.
αὐξάνειν τινὰ μέγαν 24 a. A.
αὐτός, ὁ, mit Dativ 37 A. 2; αὐτοῖς ἀνδράσιν, mit sammt, 42 A. 2; αὐτὸς αὑτοῦ bei Komparativen

90 A. 3. *Αὐτό* bei dem Infin. mit dem Artikel 154 a A.
ἀφαιρεῖσθαί τινά τι, τί τινος, ἀφαιρεῖν τινί τι, 25 u. A. 1.

B.

Βασιλεύς ohne Artikel 8 A. 2 b.
βελτίων εἰμί mit Partizip 177 b A. 4.
βίᾳ τινός 42 A. 1.
βούλει, βούλεσθε ποιήσωμεν; 123 A. 5.
βουλεύειν, βουλεύεσθαι 82 d A. 2.
βουλοίμην ἄν 136; *ἠβουλόμην ἄν* 117 b A. 2 (118 u. d. T.).

Γ.

Γάρ einen Satz an ein demonstratives Pronomen oder Adverbium anknüpfend 196 a, bei *τεκμήριον δέ* u. s. w., *δῆλον δέ* ebendas. A. (ausgelassen ebendas.); eine Bemerkung als Parenthese einschiebend 196 b; nach *τὸ δὲ μέγιστον* und ähnlichen Ausdrücken 197; in Antworten 199 c A. 2.
γέ, Stellung 219 b.
γῆ ausgelassen 87 b A. 1.
γίγνεσθαι mit einem Adverbium (*χωρίς*) 1 b A. 6; nach dem Prädikatsnomen sich richtend 4; *γίγνεσθαί τινι* 38 a; mit partitivem Genitiv (*γ. τῶν τριάκοντα τυράννων*) 51 c; mit dem Genitiv des Stoffes oder des Ursprungs 54 c.
γιγνώσκειν mit Partizip u. Infin. 178 a mit A. 6.
γνώμη ausgelassen 87 b A. 1.

Δ.

Δέ, μέν — δέ 188; Stellung A. 1; *ὁ μέν — ὁ δέ* u. s. w. A. 2; *μέν — δέ — δέ* bei wiederholten Wörtern A. 3; *δέ — δέ* (sowohl im relativen als im demonstrativen Satzgliede) A. 4; im Nachsatze A. 6. Sätze mit *μέν — δέ* verbunden statt eines Hauptsatzes und eines Nebensatzes 189 a u. b. *Δέ* bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 216.
δεῖν. Δεῖ μοί τινος und poetisch *δεῖ μέ τ., δεῖ με ποιεῖν*, selten *δ. μοι π.* 36 a u. d. T. *Πολλοῦ, μικροῦ δέω, δεῖ* 57 a u. d. T. *Πολλοῦ, μικροῦ δεῖν* 168 b mit A. u. d. T. *Δεῖ* aus einem vorhergehenden Gerundium unterverstanden 216 A. 2. *Τριάκοστον ἔτος ἑνὸς δέον, τριάκοντα ἔτη ἑνὸς δέοντα* 57 a u. d. T.
δεικνύναι τινὰ ποιοῦντα, δείκνυμι ποιῶν u. *ἐμαυτὸν ποιοῦντα* 178 a A. 1.
δή bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 216.
δῆλός εἰμι ποιῶν 177 b, *δῆλός εἰμι, ὅτι* und *δῆλόν ἐστιν, ὅτι* ebendas. A. 2. *Δῆλον ὅτι* versichernd hinzugefügt 193 A. *Δῆλον δέ* mit folgendem *γάρ* 196 a. A.
διά, Konstruktion, 69; vom Dativ des Mittels verschieden 39 a; *διὰ βραχέων* 87 a A. 2. Mit *διά* zusammengesetzte Verben mit zwei Akkusativen 28 a A. 3.
διαθέω, διαπυκτεύω τινί 36 b A. 2 u. d. T.
διαιρεῖν, διανέμειν τι μέρη τρία 24 c.
διαμάχεσθαι, διαπράττεσθαι mit Akkus. mit dem Infin. 164.
διαφερόντως τινός 63 c A. 2.
διαφέρων εἰμί 180 c.
διδάσκειν, διδάσκεσθαί τινα 82 a A. 2.
διδόναι, anbieten 113 A. 1.
δίκαιός εἰμι ποιεῖν 165 a A.
δίκην τινός 31 d A.
δοκεῖν (*δοκεῖς μοι, δοκῶ μοι* und bloſs *δοκῶ, δοκῶ μοι κατακείσεσθαι, δοκεῖ μοι* mit Akkus. mit dem Infin., *δοκῶ σε εἶναι*) 161 A. *Δοκῶ, δοκεῖ μοι* ohne grammatikalische Verbindung 193. *Δοκεῖν ἐμοί* 168 b.
δόξαν ταῦτα 182 A. 2. u. d. T.
δρᾶν τινά τι 25 A. 3.
δυοῖν θάτερον 19 A. 3.

E.

Ἐάν und *εἰ* 125 A. 1; *ἐάν* (*ἤν*), *ἐάνπερ, ἐάν τε* 194 a; *ἐάν πως*,

ob vielleicht, ebendas. A. 2; *ἐάν* in abhängigen Fragen nach *σκοπεῖν* 199 b.

ἑαυτοῦ bei Komparativen 90 A. 3; bei Superlativen 95 A. 2; *ἑαυτῷ* bei dem Medium hinzugefügt 82 a A. 1.

ἐγγύς mit Genitiv und (poetisch) Dativ 55 A. 1.

ἐγκαλεῖν τινι ἀδικίαν 61 a A. 2.

ἔδει für *ἔδει ἄν* 118 a.

εἰ mit Indikativ 108 u. 117; mit Optativ 135 (vergl. A. 1 a u. b); in Vergleichungssätzen ebendas. A. 2; mit einem Optativ und einem Indik. ebendas. A. 2. Mit Konjunktiv bei den ionischen Dichtern 125 A. 2. *Εἰ*, *εἰ γάρ*, *εἴθε* in Wünschen 129 (*εἰ γὰρ ὤφελον* A. 2). *Εἰ*, *εἴπερ*, *εἴγε* 194 a, *εἰ μή* (*εἰ μὴ ἄρα*, *εἰ μὴ εἰ*) 194 b; *εἰ δὲ μή*, im entgegengesetzten Falle, ebendas.; *εἰ δὲ* für *εἰ δὲ μή* ebendas. *Εἰ μέν* ohne Nachsatz mit folgendem *εἰ δέ*, ebendas. A. *Εἰ μή* (*ἐὰν μή*) bei Partizipien 175 e u. d. T. und 181 a A. 2 u. d. T. *Εἰ* als Fragepartikel 199 b; *εἰ — ἤ* 199 c; *εἰ*, *εἴ πως*, ob vielleicht 194 a A. 2. *Εἰ* für *ὅτι* (*θαυμάζω*, *εἰ*) 194 c. *Εἰ καί* u. *καὶ εἰ* 194 d.

εἴθε in Wünschen 129; *εἴθε ὤφελον* 129 A. 2; *εἴθε* sonst mit Indik. ebendas.

εἶναι mit einem Adverbium 1 b A. 6; nach dem Prädikatsnomen sich richtend im Geschlecht und in Zahl, ebendas. A. 4; *ἔστιν* mit einem folgenden Subjekt der Mehrzahl 1 a A. 2 u. d. T. *Εἶναι* mit dem Dativ 38 a. *Ἔστι μοι βουλομένῳ* u. s. w. 38 d. Mit partitivem Genitiv (*τῶν αἰσχρῶν* u. s. w.) 51 c. *Ἔστι δικαίου ἀνδρός* — 54 a; mit beschreibendem Genitiv 54 b; mit dem Gen. des Ursprungs und des Stoffes 54 c. *Ἔστιν ὅς* —, *ἔστιν οἵ* — (*οὕς* u. s. w. —, *οἵτινες* —) 102 b A. 1; *ἔστιν οὗ*, *ὅπως* — *οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ* ebendas. A. 2. *Εἰμί*, *ἐστίν*, *εἰσίν* ausgelassen 215 a mit A. *Εἶναι* überflüssig bei *ἑκών* und anderen Ausdrücken 151 A. 2. *Ην* s. besonders.

εἰδέναι s. *οἶδα*.

εἰπεῖν τινά τι (*κακῶς*) 25 A. 3; *εἰπεῖν* als begränzender Infin. ohne *ὡς* 151 A. 1.

εἰς bei Personennamen 28 a A. 1; *παρεῖναι*, *καθέζεσθαι εἰς* — 79 a; *εἰς* mit Adverbien der Zeit 81; *ἐς διδασκάλου* u. dergl. 47 A. 2.

εἶτα bei Partizipien 175 a (*κᾆτα*) u. 181 A. 2; für *καὶ εἶτα* 185 a A. 6.

εἴτε — εἴτε (*καί*) 186, 194 a, in abhängigen Fragen 199 c; *εἴτε — ἤ*, *εἰ — εἴτε* 194 a A. 1.

ἕκαστος mit und ohne Artikel 11 A. 2; aus *οὐδείς* unterverstanden 213.

ἑκὼν εἶναι 151 A. 2.

ἔλαττον mit oder ohne *ἤ* und mit Gen. 92.

ἐλέγχειν, mit Akkus. mit dem Inf., zu beweisen, 159 A. 2.

ἕλκειν τινὰ ποδῶν 57 a A.

ἐλπίς, *ἐλπίζειν* mit dem Aorist im Infinitiv ohne *ἄν* 172 a A.

ἐν dem Dativ des Mittels sich nähernd 39 A.; bei Zeitangaben 45 a und 66 a A. 2; *ἐν διδασκάλου* 47 A. 2; *ἐν τοῖς* bei dem Superl. 96 A. 2; mit *ἐν* zusammengesetzte Verben im Infinitiv der Absicht (*ἐνευδοκιμεῖν*) 148 A. 3.

ἐναντίος mit Genitiv und Dativ 37 A. 1.

ἐναντιοῦσθαί τινι ποιεῖν τι 146 A. 1.

ἕνεκα seinem Kasus nachgesetzt 80 b; seine Bedeutung durch den blofsen Genitiv des Infinitivs oder des Akkus. mit dem Infin. ausgedrückt 170 c. A. 3.

ἐνθάδε, *ἐνταῦθα ἦα* 79 a; *ἐνθένδε*, *ἐκεῖθεν* bei dem Artikel statt *ἐνταῦθα*, *ἐκεῖ* 79 b.

ἐξ von der Veranlassung und Quelle 39 A.; *ἐκ διδασκάλων* 47 A. 2; *ἐξ* statt des partitiven Genitivs 50 a A. 2; statt *ὑπό* bei dem Passiv 78 A. *ὁ ἐξ* statt *ὁ ἐν*, *ὁ παρά* 79 b; *ἐκ τοῦ φανεροῦ* 87 a A. 2. Mit *ἐξ* zusammengesetzte Verben mit *ἐξ* oder dem blofsen Genitiv 57 b A.

ἔξαρνός εἰμί τι 22 b u. d. T.
ἔξεστί μοι ποιεῖν, selten με ποιεῖν 165 a.
ἑξῆς, ἐφεξῆς εἶναι, κεῖσθαί τινι 55 A. 1.
ἔοικας οἰομένῳ 177 b A. 5 u. d. T.
ἔπειτα bei Partizipien 175 a (181 a A. 2); für καὶ ἔπειτα 185 a A. 6.
ἐπεί, ἐπειδή mit Aorist und Plusquamperfektum 114 c; ἐπειδή mit Akkus. mit dem Infin. in der *oratio obliqua* 169 b; ἐπεί, denn, ebend. A.
ἐπί, Konstruktion 73; bei Verben der Freude u. s. w. über etwas 44 a; ἐπὶ Κόδρου βασιλεύοντος, ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ 181 a A. 7.
ἐπιβαίνειν γῆς τινος 59 c.
ἐπίδοξος mit dem Infinitiv 165 a A.
ἐργάζεσθαί τινά τι 25 A. 3.
ἐρωτᾶν τινά τι, περί τινος 25 A. 2.
ἔστε mit dem Aorist 114 c A. 1.
ἔστιν (ἔστιν οἵ u. s. w.) s. εἶναι.
εὐδαίμων τοῦ τρόπου 61 b.
εὐθὺς γενόμενος 175 b.
εὑρίσκειν τινὰ ποιοῦντά τι 178 b.
ἔφην als Aorist 113 A. 2.
ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧ τε 103 A. 3; mit Infin. 152, 166 b; mit dem Fut. im Indik. 166 u. d. T.
ἔχειν τι, ἔχεσθαί τινος 57 u. d. T.; ὡς ἔχω (καλῶς ἔχω) mit Genitiv 49 b A. 2; ἔχειν mit Adverbien, die den Genitiv regieren, 63 c A. 2; ἔχω, οὐκ ἔχω ὅ, τι mit Konjunktiv 121; mit dem Fut. im Indikativ A. 1; ἔχων, mit, 174 b; θαυμάσας ἔχω 179; ἔχων (καλῶς) als Adjektiv bei εἰμί 180 c; ἔχων (ληρεῖς) 176 c. A., τί ἔχων —; 176 b A.
ἐχρῆν, χρῆν ohne ἄν 118 a.
ἕως (ἕως περ) mit Aorist 114 c A 1.

H.

Ἤ bei Komparativen 89; ἢ κατά, ἢ ὥστε 90 A. 4; nach Wörtern, die einen Gegensatz bezeichnen: τοὐναντίον ἤ 91 A. 1; gesetzt und ausgelassen bei πλέον, ἔλαττον 92.
ἤ, ἢ — ἤ, ἤτοι — ἤ 168; ἤ, oder auch (bisweilen mit einem nicht ganz genau gesetzten Infin.) A. 1; ἤ — ἤ für εἰ — ἤ in abhängigen Fragen 199 c A. 1.
ἦ fragend 199 b.
ῇ ῥᾷστα 96.
ᾖ (Konjunktiv) ausgelassen 215 a A. 2.
ἠβουλόμην ἄν 117 b A. 2; ἄν ausgelassen 118 u. d. T.
ἡγοῦμαί τινος u. τινί verschieden 58 b A.
ᾔειν als Aorist 113 A. 2; ᾖα ἐρῶν 175 d A. 1.
ἥκειν mit Adverbien und dem Genitiv (εὖ ἥκειν τινός) 49 b A. 2; ἥκω als Perf. 110 a A. 2, ἧκον als Aorist 113 A. 2.
ἥκιστα, ἥκιστά γε in Antworten 199 c A. 2.
ἡλίκος, Attraktion bei, 106.
ἡμέρα ausgelassen 87 b A. 1.
ἦν, wo das Präsens stehen könnte, 113 A. 3; ἦν statt ἦν ἄν 118 a und b.

Θ.

Θαυμάζειν τινά τινος, θαυμάζειν τινός 61 b A. 1; τοῦτό σου θαυμάζω 53; θαυμάζω, εἰ 194 c.
— θεν, ἐξ οὐρανόθεν 60 A. 4.
θνήσκοντες, οἱ, = οἱ θανόντες 183 A. 1 u. d. T.
θύειν τὰ Λύκαια 26 A. 2.

I.

Ἰέναι ἐροῦντα 175 d A. 1; ἰέναι τοῦ πρόσω 51 b A.
ἱερᾶσθαί τινος 61 b A. 2 u. d. T.
ἱερός τινος 62; ἱερόν ausgelassen bei dem Genitiv 47 A. 2.
ἵνα mit Konjunktiv 122, 131 b; mit Optativ 131 a; mit Indikativ von der Absicht einer nicht geschehenen Handlung 131 b A. 3; ἵνα τί; 198 a u. d. T.
ἵππος, Reiterei, 18 c.

K.

Καί, καί — καί, τέ — καί 185 a mit A. 1 u. 3; καί — τέ A. 3, καί — δέ ebend. A. 2; καί aus-

gelassen vor εἶτα, ἔπειτα ebend. A. 6; καί (τέ — καί) bei Zeitangaben (als) 185 b; καί nach Adjektiven und Adverbien der Gleichheit und Aehnlichkeit 185 c; καί, καίπερ bei Partizipien 175 e; καὶ οὐ 187 u. d. T. Καὶ εἰ und εἰ καί 194 d. Καὶ μάλα, καὶ πολλά in Antworten 199 c. A. 2.
καινότερος sich dem Positiv nähernd 93.
καλεῖν τινά τι, ὄνομά τι, ὄνομά τί τινι 24 b A. 1.
κάμηλος in der Einzahl von einer Menge 18 c.
κἂν εἰ 139 b. A.
κἄπειτα für ἔπειτα bei Partizipien 175 a.
κατά, Konstruktion 70; damit zusammengesetzte Verben mit der Bedeutung eines Vernichtens 23 b; damit znsammengesetzte Verben mit Genitiv 59 a; auch im Passiv gebraucht 56 A. 2.
κᾆτα für εἶτα bei Partizipien 175 a.
κατέαγα τῆς κεφαλῆς 51 b A.
κατήκοος mit Gen. u. Dativ 63 c A. 1.
κελεύω τινὰ (nicht τινὶ) ποιεῖν 164 A. 3 u. d. T.
κεφάλαιον δέ — γάρ 196 a. A.
κοινός mit Gen. u. Dativ 62 A.
κρατεῖν τινος u. τινα 58 b mit A.
κρείττων εἰμί mit Partizip 177 b A. 4.
κύριός εἰμι ποιῶν τι 177 b A. 3.

Λ.

Λαγχάνειν, durch Loos werden, 20 A. 1.
λαμβάνειν τι, λαμβάνεσθαί τινος 57 a u. d. T.
λαμβάνειν τινὰ τῆς ζώνης 57 a A.
λανθάνειν mit Partizip 177 b; mit ὅτι ebendas. A. 2; ἔλαθον, λήσω mit dem Aorist des Partizips 183 A. 2.
λέγειν τινά τι, κακῶς 25 A. 3; λέγειν sagen, dafs Jemand soll 146 A. 1. Λέγω, ich meine, mit dem vorhergehenden Kasus oder mit Akkus. 19 A. 4.
λοιδορεῖν τινα, λοιδορεῖσθαί τινι 82 d A. 1.
λοιπόν, τό, u. τοῦ λοιποῦ 66 a.

M.

Μά mit Akkusativ 28 b.
μαθών, τί μαθών 176 b A.
μάλα von seinem Adjektiv getrennt 218 b; μάλα (καὶ μάλα), μάλιστα in Antworten 199 c A. 2.
μᾶλλον, überflüssig bei Komparativen oder bei gewissen Verben ausgelassen 93 c; μᾶλλον ἢ οὐ 89 A. 2; μᾶλλον ἤ bei Vergleichung verschiedener Eigenschaften 93 a.
Μαραθῶνι 45 b.
μαρτύριον δέ — γάρ 196 a. A.
μέλει, μέλω, Konstruktion 58 a mit A.
μέλλειν (μέλλω, ἤμελλον, ἠμέλλησα) umschreibend 116; εἰ μέλλω, ὁ μέλλων ebendas.
μεμνῆσθαι, Konstruktion 58 a A. 2.
μέμφεσθαι, Konstruktion 36 a A. 1.
μέν 188 mit A. (μένγε u. d. T.); ausgelassen, ebendas. u. d. T. u. A. 2 (χαίρει, τότε δ' ἀλγεῖ); Stellung ebendas. A. 1; μέν — μέν — δέ — δέ ebendas. A. 4; μέν ohne folgendes δέ ebendas. A. 5; μέν — δέ statt der Verbindung eines Hauptsatzes mit einem Nebensatze 189 a u. b; μέν — δέ ungenau verbunden (Anakol.) 216 A. 1.
μένει σε πυθέσθαι 145 A. 1.
μέντοι mit wiederholtem Verbum in Antworten 199 c. A. 2.
μέρος, τὸ ἐμὸν μέρος 31 c.
μεστός εἰμι mit Partizip 177 b A. 5.
μετά, Konstruktion 74. μετ' ὀλίγον 79 b u. d. T.
μεταμέλει μοι mit Partizip 177 b A. 5.
μεταξύ bei Partizipien 175 b, 181 a A. 2.
μετατίθεσθαι τοῦτο εἶναι 159 A. 2.
μετέχειν μέρος, μετέχειν τινός 57 a u. d. T.
μέχρι ὀψέ 81. Μέχρι mit Aorist

im Indik. 114 c A. 1; *μέχρι* statt *μέχρι ἄν* 127 A. 2.
μή mit Konjunktiv in Absichtssätzen 122; nach *δέδοικα, φυλάττομαι* u. s. w. 124 a (mit dem Fut. im Indik. ebendas. A. 1; mit dem Präsens nach *ὁρῶ* ebendas.); elliptisch mit dem Konjunkt. des Präs. 124 a A. 2; mit Optativ 131; mit dem Imperativ des Präsens, dem Aorist im Konjunktiv in Verboten 142 u. A. *Μή* (*μηδείς* u. s. w.) und *οὐ* verschieden 200 ff. (*μή* sehr selten in einem Hauptsatze im Indik. oder Optat. mit *ἄν* 200 A.; *μή* bei dem Imper. u. verbietenden Konjunktiv 201 a; in Absichts- und Objektssätzen 201 b; *φοβοῦμαι μή — οὐ* ebendas.; selten *μή — μή*, u. d. T.; *μή* in Bedingungssätzen 202 a, nach Zeitpartikeln mit *ἄν* oder ohne *ἄν* von der jedesmaligen Handlung, bei *ὅτε, ὁπότε, ὅπου* in kausaler Bedeutung 202 b; in Relativsätzen 203; in abhängigen Fragesätzen nach *εἰ* und *ὅπως* 204 a; im zweiten Gliede einer disjunktiven Frage 204 b; beim Infinitiv 205; bei Adjektiven u. Partizipien ohne den Artikel 206 a u. b mit A. 1; bei Adjekt. u. Partiz. mit dem Artikel 207; bei späteren Schriftstellern, wo bei den älteren *οὐ*, 207 A. 2). *Μή* beim Infin. nach Verben verneinender Bedeutung 210 m. A. 1 und 156 A. 3. 4. *Μή* in zweigliedrigen Verboten 189 a A. 1. *Μή* (*ἆρα μή*) fragend 199 b. *Μὴ οὕτω, μή μοι* ohne Verbum 215 b. *Μή οὐ* beim Infin. nach einem verneinten Verbum 211 a mit A., nach Ausdrücken des Mifsbilligens ebendas. b; bei Partizipien ebendas. c. *Μή ὅτι* (*μὴ ὅτι — ἀλλ' οὐδέ, οὐ — μὴ ὅτι — ἀλλ' οὐδέ*) 212. *Μή τί γε* 212 u. d. T. *Οὐ μή* s. *οὐ*.
μηδέ, μήτε — μήτε, μήτε — τέ 208, *μήτε — μηδ' αὖ, μήτε — δέ* ebendas. A. 1.
μηχανή, τίς μηχ. mit Akkus. mit dem Infin. 165 a.
μικροῦ δεῖ und blofs *μικροῦ* 57 a u. d. T.
μόνος, wo im Deutschen Adverbium 86 a; *μόνος τῶν ἄλλων* 96 A. 3.
μυρία (*ἀσπίς* u. s. w.) 18 c.
μῶν, μῶν οὐ, μῶν μή 199 b.

N.

Νεώτερος mit der Bedeutung des Positivs 93.
νή mit Akkus. 28 b.
νικᾶν Ἴσθμια 26 A. 2; *νικῶ*, habe gesiegt, 110 A. 2; *ἐνίκησε μολεῖν* 145 A. 1.
νομίζειν mit Dativ 44 b.

O.

Ὁ τὴν πορφυρίδα, der Mann mit — 32 A. 1.
ὁ μέν — ὁ δέ 188 A. 2.
ὅ, ὅπερ, ὃ καί, ἃ καί als verbindende Partikel 195 d. A.
ὅδε, hier, 100 c.
ὁδός ausgelassen 87 b A. 1; *ὁδόν* 31 d A.
ὄζειν μύρου 60 A. 2.
οἶδα mit Partizipium, *ὅτι* oder *ὡς* 178 a u. A. 5 (selten mit Akkus. mit dem Infin. A. 6). *Οἶδα, εὖ ἴσθι* ausserhalb der grammatischen Verbindung der Rede 193; *εὖ οἶδ' ὅτι, ἴσθ' ὅτι* versichernd hinzugefügt, ebend. A. *Οἶσθ' ὃ δρᾶσον* 141 A. 1.
οἰκεῖός τινος u. *τινι* 62 mit A.
οἰκία ausgelassen beim Genit. 47 A. 2.
οἶμαι δεῖν mit Nominativ u. Infin. 160 A. *Οἶμαι, οἴει* aufserhalb der gramm. Verbindung der Rede, 193; *οἶμαι δέ, καὶ σύ* u. *οἶμαι δὲ καὶ σέ* 193 u. d. T.
οἴχομαι mit Perfektbedeutung 110 a A. 2.
οἷος beim Superlativ 96 A. 1; Attraktion bei *οἷος*, 106; *οἵῳ σοὶ ἀνδρί* 106 A. 2; *οἷος, τοιοῦτος οἷος* statt *ὥςτε* mit Infin. 166 c; *οἷός τε, οἷόν τε* ebendas. A. 1; *οἷος = ὅτι τοιοῦτος* 198 a A. 3; *οἷος* bei Adjektiven (*ἀμήχανος*

οἷος) ebendas. A. 4; in Ausrufen der Verwunderung 198 b A. Οἷον, οἷα δή bei Partizipien 175 e.
ὀλίγον bei Komparativen 43 A., ὀλίγου als Adverbium 57 a A. u. d. T.; ohne ἄν bei dem Aorist im Indik. 118 A. 2.
ὅλος, der Artikel bei, 11 A. 4.
ὅμοιος mit Dativ statt καί 27 A. 2; ὅμοιος, ὁμοίως καί 185 c.
ὁμοῦ, damit zusammengesetzte Adjektive mit Dativ und Genitiv 37 mit A. 1.
ὅμως bei Partizipien, umgestellt 175 e.
ὄνομα, τό, ὁ Μακάρτατος, τὸ ὄνομα Σωσίαν 49 a. u. d. T.
ὄνομα τίθεσθαί τινι, ὄνομα Σωσίαν τ. τινι 24 b A. 1.
ὀνομάζειν εἶναι 24 b A. 2.
ὅπως 123 A. 1; (u. ὅπως μή) mit Konjunktiv in Absichtssätzen 122, 131 b; in Objektssätzen 123; mit Optativ 131 a; mit dem Fut. im Ind. 122, 123 mit A. 1; mit Indikativ von der Absicht einer nicht geschehenen Handlung 131 b A. 3; ὅπως (ὅπως μή) mit dem Fut. im Indik. statt des Imperativs 123 A. 4; ὅπως μή mit Konjunktiv und Indik. (für μή) bei den Verben der Furcht 124 b; ὅπως μή elliptisch mit dem Fut. im Indik. 124 b A. 1. Ὅπως (fragend) nach Verben wie μηχανᾶσθαι 145 A. 2; nach σπουδάζειν und dergl. Verben 164 A. 2; ὅπως μή nach Verben, die ein Verbot oder eine Aufforderung bezeichnen, 146 A. 2 (124 b); ὅπως nach verneinten Verben der Aeufserung 159 A. 3. Ὅπως ἄν in Absichtssätzen 122, 131 a A. Οὐκ ἔστιν ὅπως 102 b A. 2, 123 A. 2. Ὅπως bei Superlativen 96.
ὁρᾶν μή mit Konjunktiv u. Indikativ 124 mit A. 1; der Infin. ὁρᾶν, ἰδεῖν bei adjektivischen Redensarten und intransitiven Verben 150 a A. 2.
ὅς und ὅς ἄν 126 A. 1; ὅς in kausalen Relativsätzen 105 d (ὅς γε); fragend = ὅςτις 198 b; ὅς ἄν statt εἴ τις 195 b; zu einer Bezeichnung Mehrerer gefügt 99 d.
ὅσος, Attraktion bei, 106; bei Adjektiven (θαυμαστὸς ὅσος) 198 a A. 4; in Ausrufen der Verwunderung 198 b A.; ὅσον = τοσοῦτον ὥςτε mit Infin. 166 c; ὅσον μή, ὅσα μή, bei dem Partizip 175 e u. d. T.
ὅσαι ἡμέραι, ὁσημέραι 106 A. 3.
ὅςτις als einfaches Relativpronomen 105 (jemand um zu —, ἔστιν ὅςτις, οὕτως — ὅςτις, in kausaler Bedeutung); für εἴ τις 195 b; zu einer Bezeichnung Mehrerer hinzugefügt 99 d. Ὅςτις βούλει 103 A. 2 u. d. T.
ὅ,τι (ὅτι) beim Superlativ 96.
Ὅςτις δή, δήποτε 105 d. A. u. d. T. ὅςτις οὖν ebendas.
ὅτε in kausaler Bedeutung 127 A. 1; μέμνημαι, ὅτε 178 a A. 5 u. d. T.
ὅτι u. ὡς nach Verben der Aeusserung und der Meinung 159 A. 3; eine damit angefangene Angabe einer Äufserung im Infinitiv fortgesetzt, ebendas. A. 4; der mit ὅτι angefangene Satz in den Infinitiv übergehend ebendas. Ὅτι nach den Verben wissen u. s. w. 178 a A. 5. Ὅτι, der Umstand, dafs, was das betrifft, dafs, 170 a A. Ὅτι vor *oratio recta* 192 a; ὅτι, zum Beweis, dafs; 192 b A. Τὸ δὲ μέγιστον, ὅτι und ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι 197. Ὅτι τί; 198 a u. d. T.
Οὐ (οὐκ, οὐδείς u. s. w.) von μή verschieden 200 ff. (s. μή). φοβοῦμαι, μή — οὐ 201 b; οὐ nach εἰ 202 a A.; in Kausalsätzen 202 b A.; in Relativsätzen 203; οὐδεὶς τοιοῦτος ὅςτις οὐ ebendas. u. d. T.; in abhängigen Fragesätzen 204 a u. b; bei dem Infinitiv nach φημί und den Verben der Meinung, bisweilen auch anderen, 205 u. daselbst u. d. T.; bei dem Infin., aber zum Hauptverbum gehörend, ebendas. A. 1; oder davon wiederholt, A. 2; nach ὥςτε A. 3; sonst unregelmässig A. 4; οὐ bei Adjektiven u. Partizipien

ohne den Artikel 206 a u. b A. 1; mit dem Artikel 207; in Sätzen, die sonst μή fordern würden, von einem einzelnen Theile des Prädikats, 207 A. 1; ἡ οὐ περιτείχισις 207 u. d. T.

Οὐ (οὐκ) überflüssig nach μᾶλλον ἤ 89 A. 2; zu zwei durch μέν — δέ verbundenen Gliedern gehörend 189 a und u. d. T.; überflüssig wiederholt 209 a A. 1; überflüssig in Sätzen mit ὡς nach verneinenden Verben 210 A. 2. Οὔ (οὐ δῆτα), nein, 199 c A. 2 (οὐ μὰ τὸν Δί', οὐ 209 a A. 2); οὐ δή, οὐ δήποτε, οὔ τί που fragend 199 a. Οὐ μόνον, οὐχ ὅτι, οὐχ ὅπως 212. Οὐ μή (οὐδεὶς μή) mit Konjunktiv (Indik. Fut.) verneinend 124 a A. 3; mit dem Indik. Fut. verbietend 124 a A. 4.

οὐδαμῶς ὅπως (ὡς) οὐ 105 b A.

οὐδέ 208 (vergl. οὔτε).

οὐδεὶς ὅςτις οὐ (οὐδένα ὅντινα οὐ) 105 b A.

οὐδὲν μᾶλλον 43 A. (οὐδέν adverb.); οὐδὲν ἤ 93 c; οὐδὲν ἄλλο ἤ 215 b A. 1.

οὐδέτερον, οὐδέτερα als Prädikat 1 b A. 5.

οὐκοῦν, οὔκουν 199 b m. A.

οὖν bei der Wiederaufnahme der unterbrochenen Periode 216.

οὕνεκα, ὁθούνεκα 159 A. 3.

οὔτε — οὔτε, οὔτε — τέ, τέ — οὔτε 208; τέ — οὐ für οὔτε ebendas. A. 1; οὔτε — οὔτε — οὐδέ (οὐδ' αὖ), οὔτε — οὐδ' αὖ, οὔτε — δέ, οὐ — οὐ, οὔτε — οὐ, οὔτε das erste Mal ausgelassen, ebendas. Οὔτε — οὔτε, die Verbindung aufgelöst 216 A. 1.

οὗτος, hier, 100 c; überflüssig 100 e; τρίτον ἔτος τοῦτο 30 A.; τοῦτο μέν — τοῦτο δέ 188 A. 2 u. d. T.

οὕτως bei Partizipien 175 a (181 a A. 2).

ὀφλισκάνειν ἀσεβείας, ἀδικίαν, γέλωτα 61 a u. A. 2.

Π.

Παθών, τί παθών 176 b A.

πάντως in Antworten 199 c A. 2.

πάνυ γε, πάνυ μὲν οὖν in Antworten 199 c A. 2.

παρά, Konstruktion 75; statt ὑπό 78 A.

παρασκευάζεσθαι ποιήσοντα, ὡς ποιήσοντα, ποιεῖν 175 d A. 1.

πᾶς mit dem Artikel und ohne denselben 11 A. 4 (οἱ πάντες, im Ganzen); ἐς πᾶν κακοῦ ἰέναι, ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι 49 b A.; τῷ παντὶ κρείττων 43.

παύειν u. παύεσθαι (ἐπαυσάμην, ἐπαύσθην) 82 b; παύειν τινὰ ποιοῦντά τι 178 b.

πείθειν, πείθεσθαι, ἐπείσθην 82 c A. 2; πείθεσθαί τινος für τινί 58 b A. u. d. T.

πειρᾶσθαι ποιοῦντα für ποιεῖν 177 b A. 3.

πέρ bei Partizipien 175 e.

περί, Konstruktion 76; seinem Kasus nachgesetzt 80 b; περί oder blosser Genitiv bei gewissen Verben 58 a A. 1; οἱ περί τινα 14 b.

περιορᾶν τινα ποιοῦντά τι 178 b (u. π. τι γίγνεσθαι = ἐᾶν); περιϊδεῖν mit dem Aorist des Partizips 183 A. 2.

— πλάσιος, Adjektive auf, als Komparative konstruirt 91.

πλέον mit oder ohne ἤ und mit Gen. 92 (πλείους ἤ). Πλέον οὐδέν ἐστί μοι ἀγανακτοῦντι 177 b A. 5. πλήν, οὐδὲν ἄλλο πλήν 91 A. 2; als adversative Konjunktion 187 A. 2.

πλησίον εἶναι mit dem Dativ für den Genitiv 55 A. 1.

ποιεῖν τινά τι (εὖ) 25 A. 3; εὖ, καλῶς ποιῶν, mit Recht, 176 c; ποιεῖσθαι ὅπλα, sich verfertigen lassen, 82 a A. 2; ποιεῖσθαι θήραν u. dergl. 82 c A. 1; ποιεῖσθαί τι περὶ πολλοῦ, ὀλίγου 65 a A.

ποῖος mit dem Artikel 11 A. 5.

πολλά als Adverbium 88 a.

πολλαπλάσιος als Komparativ konstruiert 91.

πολύ bei Komparativen 43 A.; und πολλῷ bisweilen dem Adjektiv nachgesetzt 218 b.

πόῤῥω (σοφίας u. s. w.), weit fortgeschritten in etwas, tief in etwas hinein, 50 b (ver-

schieden von πόῤῥω, weit von).
πότερον (πότερα) — ἤ 199 c.
πράττειν, πράττεσθαι 82 a A. 2.
πρίν (οὐ — πρίν) mit Indik. Aor. 114 c A. 1; πρὶν ἄν mit Konjunktiv 127, πρίν mit Optativ 138; πρίν mit Infinitiv 167 (πρὶν ἤ ebendas. A.).
πρό, damit zusammengesetzte Verben mit Genitiv 59 b.
προκαλεῖσθαί τινά τι und εἴς τι 25 A. 2.
πρός, Konstruktion 77 (πρὸς δέ, adverb. 77, 2).
προςήκει μοι ποιεῖν u. με ποιεῖν 164 a; προςῆκεν ohne ἄν 118 a.
προτεραῖος als Komparativ 91.
πρότερον ἤ mit Infin. 167 A. 1.
Πυθοῖ, Ἰσθμοῖ 45 b.
πυκνά als Adverb. 88 a.
πυνθάνεσθαί τί τινος 60 a; πυνθάνεσθαί τι γιγνόμενον u. γίγνεσθαι 178 a. u. A. 6.
πῶς; πόθεν; verneinend 199 c A. 2; πῶς γὰρ οὐ; πῶς οὐ μέλλει in Antworten 199 c A. 2; πῶς οὐ (δεινόν); 199 b u. d. T. πῶς ἄν in Wünschen 129 A. 1.

Σ.

Σημεῖον δέ — γάρ 196 a A.
στέργειν τι u. τινί 44 a A.
συγγιγνώσκειν τῇ ἐπιθυμίᾳ τινός u. (selten) τινὶ τῆς ἐπιθυμίας 61 b A. 1.
συμβαίνει γίγνεσθαί τι 164 u. τὶ γιγνόμενον 177 b A. 3.
συμβουλεύειν, συμβουλεύεσθαι 82 d A. 2.
συμφέρον, τό, substantivisch 180 b A. 2.
σύν und μετά 74 A.; σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι 181 a A. 7; mit σύν zusammengesetzte Verben mit dem Dativ 36 b u. A. 2; Adjektive, mit Dativ und Genitiv 37 mit A. 1.
συνειδέναι τινὶ ποιοῦντί τι, τινὰ ποιοῦντα, ἐμαυτῷ ποιοῦντι und ποιῶν 178 a A. 7.
συνελόντι, συνελόντι εἰπεῖν 38 c und 151.
συντέμνοντι εἰπεῖν 38 c.
συντριβῆναι τῆς κεφαλῆς 51 b A.
συντυγχάνει = συμβαίνει.
σφόδρα γε in Antworten 199 c A. 2.

T.

Τάδε von Personen 98 a u. d. T. τὰ νῦν τάδε 100 e A.
ταῦτα, daher, καὶ ταῦτα, und das, 100 e A.
ταὐτὸν τοῦτο, ebenfalls 19 A. 3.
τέ — καί 185 a u. A. 3; τέ allein 185 A. 1; τέ — τέ ebendas. A. 3; Stellung des τέ ebendas. A. 4; τέ — δέ (τέ — ἔπειτα δέ u. s. w.) ebendas. A. 5; Anakoluth bei τέ — καί 216 A. 1; τέ umgestellt, ebendas. τέ — οὔτε 208; τέ — οὐ statt οὔτε ebendas. A. 1.
τεθνάναι τῷ φόβῳ τοὺς Θηβαίους 22 b u. d. T.
τεκμήριον δέ — γάρ 196 a A.
τελευτῶν, zuletzt, 176 c A.
τίκτουσα, ἡ, = τεκοῦσα 183 A. 1 u. d. T.
τιμᾶν, τιμᾶσθαί τινι mit Gen. 61 a A. 1.
τιμωρεῖν τινι, τιμωρεῖσθαί τινα 82 c.
τίς (Fragepron.) statt ὅςτις in abhängigen Fragen 198 b; τί als Prädikat bei einem Subjekt der Mehrzahl 97 b. Τί οὐ —; statt des Imperativs 141 A. 3. Τί γάρ; τί μήν; τί γὰρ οὐ μέλλει; in Antworten 199 c A. 2. Τί μαθών; τί παθών; 176 b A.
τίς (unbestimmtes Pronomen) aus dem Infinitiv unterverstanden 144 A. 2; τί adverbial (μᾶλλόν τι) 43 A. Τῶν τις ἱππέων 218 a.
τὸ δέ elliptisch 188 A. 7.
τὸ μή, τὸ μὴ οὐ beim Infinitiv 156 A. 4.
τοιοῦτος mit dem Artikel 10 A. 3.
τοσούτῳ — ὅσον, insofern als 166 c u. d. T.
τότε bei Partizipien (τότ' ἤδη) 175 a.
τοὐναντίον 19 A. 3.
τρέπειν, τρέπεσθαι, ἐτρεψάμην, ἐτραπόμην 82 b u. d A. 2.
τρόπον u. τρόπῳ 31 d, 41.
τυγχάνειν mit Partizip 177 b (ὤν

ausgelassen A. 1); ὅ, τι τυγχάνω, ὅπου τυγχάνω ebendas. A. 1 u. d. T. τυχόν als Adverbium 182 u. d. T.

Υ.

Υἱός ausgelassen 47 A. 1.
ὑπακούειν τινί u. τινός 58 b A.
ὑπέρ, Konstruktion 71, damit zusammengesetzte Verben mit doppeltem Akkusativ 28 a A. 3; mit Genitiv 59 b (ὑπερορᾶν τινα).
ὑπεύθυνος τῆς ἀρχῆς u. dergl. 63 d.
ὑπήκοος 63 c A. 1.
ὑπό, Konstruktion 78.
ὑστεραῖος als Komparativ 91.
ὕστερον ἢ mit Infinitiv 167 A.

Φ.

Φανερός εἰμι ποιῶν τι 177 b; φανερός, ὅτι ebendas. A. 2.
φαίνεσθαι mit Partizip 177 b (ὤν ausgelassen A. 1); mit Infin. A. 3.
φεύγειν, landflüchtig sein, 110 a A. 2.
φημί, φασίν ausserhalb der grammatischen Verbindung der Rede 193; Stellung des φημί 219 c (ἂν φαίη b A.).
φθάνειν ἢ für φθ. πρίν 167 A.; φθάνειν ποιοῦντά τι 177 a; οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν 177 b A. 6; ἔφθην mit dem Aorist des Partizips 183 A.; οὐκ ἔφθην ποιήσας — καί 185 b.
φίλος als Adjekt. u. Substant. 37 A. 1.

Χ.

Χάριν als Präposition 31 d A.
χιλία (ἵππος) 18 c.
χρῆσθαί τινι φίλῳ 19 A. 1; χρῆσθαί τινί τι 27 a A. 1.

Ψ.

Ψῆφος ausgelassen 87 b A. 1.

Ω.

Ὤν oder ein anderes Partizip, wo im Deutschen als, 174 b A.; ausgelassen bei ἅτε, οἷα δή, ὡς 175 c; bei καίπερ ebendas. e; bei τυγχάνειν und anderen Verben 177 b A. 1; ὄντα ausgelassen bei ἀποφαίνειν und anderen Verben 178 a A. 4; ὄντος im Doppelgenitiv 181 a A. 5, ὄντα im Doppelakkusativ 182 A. 3.
ὡραία γάμου 63 b.
ὡς (ὥςπερ) der Präposition vorangestellt (ὡς περὶ μητρὸς τῆς χώρας) 80 d A. ὡς, ὡς τάχιστα, Zeitpartikel mit Aorist oder Plusquamperf. 114 c.
ὡς mit einem Dativ (ὡς ἐμοὶ κριτῇ) 38 g A.
ὡς mit Konjunktiv in Absichtssätzen 122, 131 b, mit Optativ 131 a; statt ὅπως in Objektssätzen 123 A. 6; nach Verben der Furcht 124 b A. 2; ὡς ἄν mit Konjunktiv in Absichtssätzen 122; ὡς mit potentialem Optativ mit ἄν von Absicht und Zweck 137. Ὡς und ὅτι nach Verben der Äufserung und der Meinung 159 A. 3.
Ὡς (ὥς γε) beim Infinitiv in beschränkender Bedeutung (ὡς ἔπος εἰπεῖν) 151. Ὡς statt ὥςτε, so dafs, 166 c A. 2. Ὡς bei Partizipien 175 d (selten nach οἶδα 178 a A. 3); beim Doppelgenitiv 181 a A. 2; beim Doppelakkusativ 182 mit A. 1. ὡς ἄν bei Partizipien 175 c u. d. T. Ὡς = ὅτι οὕτως 198 a A. 3; ὡς bei Adverbien (θαυμαστῶς ὡς) ebendas. A. 4. Ὡς beim Superlativ 96. Ὡς ἂν εἰ 139 c. Ὡς elliptisch mit dem Fut. Ind. 215 b A. 2.
Ὥςπερ beim Doppelakkusativ 182; ὥςπερ ἂν εἰ 139 c.
Ὥςτε beim Infinitiv im Allgemeinen 152; so dafs mit Infinitiv 166 a u. b (unter der Bedingung dafs, um zu); mit Indikativ ebendas. a; überflüssig beim Infinitiv 144 A. 1, 145 A. 3, 146 A. 2 (156 A. 3); ἢ ὥςτε

nach dem Komparativ 150 c; bei dem Akkus. mit dem Infin. nach Verben des Bewirkens 164 A. 1. Ὥςτε (so dafs) mit Partizip nach einem vorhergehenden Partizip 166 u. d. T. Ὥςτε bei Partizipien = ἅτε 175 c.
ὤφελον, εἴθ' ὤφελον 129 A. 2.

II. DEUTSCHES REGISTER.

A.

Absichtssätze im Konjunktiv 123 mit A. u. 131 b; im Optativ 131 a; im Indikativ, wo von einer nicht geschehenen Handlung die Rede ist, 131 b A. 3.
Akkusativ 21; bei Verben, die im Deutschen keinen Akkusativ haben, 22 a u. b; bei Redensarten mit der Bedeutung eines transitiven Verbums, ebendas. b u. d. T.; bei Verben, die durch Zusammensetzung transitive Bedeutung erhalten 23 a (bei Verben mit κατά ebendas. a); doppelter, der eine als Apposition zum Objekte, 24 (bei den Verben der Einteilung 24 c); doppelter Akkusativ des Objekts 25; Akkusativ desselben Stammes oder verwandter Bedeutung bei Intransitiven 26 a (νικᾶν Ἴσθμια A. 2); bei Adjektiven 31 b A.; Akkusativ desselben Stammes zugleich mit einem Objektsakkusativ 26 b; bei einem Passiv, ebendas. Akkusativ eines Pronomens oder eines Adjektivs im Neutrum bei Intransitiven 27 a u. b. Akkus. bei Präpositionen 28 (68 ff.); bei Verben der Bewegung ohne Präposition 28 a A. 2; doppelter bei Verben mit διά u. ὑπέρ ebendas. A. 3; Akkusativ der Ausdehnung und des Abstandes 29; der Zeit 30; des berücksichtigten Teiles 31, mit A. (40 A); des Körperteiles und zugleich der Objektsakkusativ eines Personennamens 31 A. 2; adverbialer Akkus. 31 d; elliptisch gesetzter 32 mit A. 1. Akkus. beibehalten bei Verben, die passivisch von dem Beziehungsobjekt ausgesagt werden, 35 A. 3. Doppelakkusativ 182. Akkusativ statt des Genitivs oder des Dativs in Partizipialkonstruktion 178 a A. 8.
Adjektiv; Stellung mit dem Artikel 9 mit der A. 2. Adjektive mit dem Akkusativ 31 b; mit dem Dativ 37 (mit dem Dativ u. dem Genitiv ebendas. A. 1); mit dem Genitiv 62, 63, 64 (Adjektive mit dem α *priv.* zusammengesetzt 63 a A. 1; zusammengesetzte mit der Bedeutung der Fülle 63 a A. 2; auf ικός 63 c; zusammengesetzte mit dem Genitiv des in ihnen liegenden Substantivbegriffs 63 d A.); im Geschlecht des partitiven Genitivs 50 a A. 3. Adjektive, wo im Deutschen Adverbien 86 a (Adjekt. auf αῖος u. andere Adjektive der Zeit u. des Ortes ebendas. A.). Adjektiv in der Apposition bei einem Substantiv mit dem Artikel 12 u. 86 b; mit dem Artikel im Mask. u. Neutr. substantivisch 87 a (τὸ βαρβαρικόν u. ähnliche auf ικόν); im Neutrum für ab-

strakte Substantive 87 a A. 1; mit einer Präposition statt der Adverbien 87 a A. 2; gewisse Adjektive ganz als Substantive (mit einem Gen. u. s. w.) 87 b (im Femin. ebendas. u. A. 1). Adjektive in der Mehrzahl des Neutrums als Adverbien 88 a mit der A., in der Einzahl 88 b.

Adverbien in der Dativform des Feminins 42 A. 1; des Ortes u. der Zeit mit dem partitiven Gen. 50 b; Adverbien (Präpositionen) mit dem Gen. 55; von transitiven Adjektiven mit dem Gen. 63 c A. 2; Adverbien der Ruhe nach den Verben der Bewegung 79. Stellung der Adverbien 218 b. Adverbien bei *εἶναι* 16 A. 6.

Affirmativer Begriff aus dem negativen zu nehmen 213.

Anakoluth im allgemeinen u. Formen desselben 216; speziellere Arten bei *τέ — καί*, *μέν — δέ*, *οὔτε — οὔτε* ebendas. A. 1; (bei *τέ — καί* 185 A. 5; bei *μέν — δέ* 188 A. 5, 189 A. 2); als Konstruktion *πρὸς τὸ σημαινόμενον* ebendas. A. 2; bei Trennung des Substantivs von seinem Satze durch einen Relativsatz 101 a A.; bei *ὅτι*, *ὡς* u. Akkus. mit dem Infin. 159 A. 4; in Partizipialkonstruktionen 176 e u. A.; bei wiederholter Verneinung 209 a A. 1.

Anastrophe der Präposition 80 b.

Antwort, bejahende u. verneinende 199 c A. 2.

Aorist im Indikativ 111; besonderer Gebrauch, ebendas. A. (von dem, was zu geschehen pflegt, a; *ἐγέλασα*, *ᾔνεσα* u. s. w. statt des Präsens b; in verneinenden Fragen statt des Imperativs c, vergl. 143 A. 3; von Verben, die Amt und öffentliche Stellung bezeichnen d); bisweilen nicht sehr vom Präsens verschieden 112 A. 1; bei *ἐπεί* u. s. w. 114 c, bei *ἕως*, *ἔςτε*, *πρίν*, *μέχρι* ebendas. A. 1; statt des Plusquamperf. 114 c A. 2 (in der *oratio obliqua* aus der *recta* beibehalten 130 b A. 2); mit *ἄν* 117 a u. b (statt des Imperf. a A. 1; von dem, was hätte geschehen können b A. 2). Konjunktiv des Aorist 128 a; in Bedingungssätzen ebendas. b; mit *μή* verbietend 142. Optativ des Aorist mit der Bedeutung der Vergangenheit u. ohne sie 134 a, b u. c; ohne diese Bedeutung ebendas. c: Optativ des Aorist und Futur. 134 c A. Imperativ des Aorist 141. Infinitiv des Aorist als Präteritum 172 a u. b; ohne diese Bedeutung ebendas. c; mit *ἄν*, dem Aorist im Indikativ und im Optativ mit *ἄν* entsprechend, oft der Bedeutung eines Futurums sich nähernd 173; ohne *ἄν* statt des Futurums nach *ἐλπίς* u. s. w. 172 a A. Partizip des Aorist von einer gleichzeitigen Handlung (besonders bei *ἔλαθον* u. *ἔφθην*) 183 A. 3. Partizip des Aorist mit *ἄν* 184.

Apposition zum Subjekte oder Objekte 19 mit A. 1 (als); bei der Angabe von Ausdehnung, Gewicht u. s. w. ebendas. A. 2; um den ganzen Satz zu charakterisieren 19 A. 3 u. 197 (*τὸ δὲ μέγιστον*). Apposition des Teiles zum Ganzen als Objekt 32 A. 1. Apposition einteilend statt eines partitiven Genitivs 50 b A. 4. Appos. eines ganzen Satzes 190.

Artikel im allgemeinen 8; wo im Deutschen ein possessives Pronomen, 8 A. 1; bei gewissen Wörtern ausgelassen 8 A. 2; Stellung des Artikels bei Substantiven mit einem Adjektiv oder Partizip 9 a; erst bei dem nachfolgenden Adjektiv gesetzt 9 a A. 3; der Artikel Adverbien oder Präpositionen mit Substantiven verbindend 9 b; Artikel bei Substantiven, die einen Genitiv regieren, 10 mit A. 2 u. (bei Genitiv eines Pronomens) 3; bei possessiven Pronomen ebendas. A. 4; bei Substantiven mit zwei hinzugefügten Bestimmungen ebendas. A. 5. Artikel bei demonstrativen Pronomen

und Adjektiven 11 mit A. 2 u. 3; wann ausgelassen A. 1; bei πᾶς u. ὅλος A. 4; bei ποῖος A. 5; bei Zahlwörtern A. 6; bei Substantiven mit einem Adjektiv in der Apposition, wo im Deutschen nur der unbestimmte Artikel 12; bei Eigennamen 13 a u. b; vor dem Genitiv vom Namen des Vaters 13 a A. Artikel bei Adjektiven u. Partizipien, die substantivisch stehen, 14 a (180 b A. 1); mit einem Adverbium oder einer Präposition substantivisch 14 b; adverbial gesetzt, ebendas. A. 2. Der Artikel den Genitiv regierend 14 c; bei dem Infinitiv u. Akkus. mit dem Infin. 15 a u. b (154 u. 170); zu einem ganzen Nebensatze gehörend 15 A. 1, 2; mit Auslassung des zu wiederholenden Substantivs oder Adjektivs 16 a; bei dem zweiten von zwei verbundenen Wörtern ausgelassen 16 b; elliptisch mit einem unterverstandenen Substantiv 17.

Asyndeton 185 a A. 6; bei Anfügung eines ganzen Satzes 190.

Attraktion des Kasus bei ὡς, ὥςπερ, καθάπερ 20 A. 3; bei dem Komparativ 89; des Geschlechts bei dem demonstrativen Pronomen 98 a; des Kasus zum Relativsatze 101 a A.; des Kasus des relativen Pronomens 103 mit A. 1; seltenere Fälle A. 2 und u. d. T., A. 3 (attrahiertes relatives Pronomen im Neutrum sich der Bedeutung von ὅτι nähernd); Attraktion relativer Ortsadverbien, ebendas. A. 2 u. d. T. Relative Adverbien durch Attraktion nach Präpositionen in Pronomen übergehend und Konjunktionen bildend, ebendas. A. 3. Attraktion bei οἷος, ἥλικος 106 A. 2; bei οὐδεὶς ὅςτις οὐ 105 b A.; bei ὥςτε 166 u. d. T. Attraktion des Subjekts eines Nebensatzes zum Hauptsatze 191 mit A. 1 bis 3.

B.

Bedingungssätze, einfache im Indikativ 108; hypothetische im Indikativ 117 (Indik. mit ἄν in dem hypothetischen Hauptsatze); im Optativ 135 (der hypoth. Hauptsatz im Optativ mit ἄν); Verwechselung der Formen (des Indikativs u. Optativs) 135 A. 1 u. 2. Bedingungskonjunktionen 194 a; die Bedingung als selbständiger Satz ohne Konjunktion ausgedrückt 194 a A. 3; speziellere Bedingung an eine Bedingung hinzugefügt, ebendas.

Bejahung, Formen der, in Antworten 199 c A. 2.

D.

Dativ 33; *commodi* u. *incomm.* 34 mit A. 1; *dat. comm.* bei einem Substantiv 34 A. 2; des Beziehungsobjektes bei Verben, die den Akkusativ regieren 35 a u. b; bei Verben, die den Genitiv haben, ebendas. b A. 2 (das Beziehungsobjekt zum Subjekte des Passivs gemacht 35 A. 3); bei intransitiven Verben 36 a und (bei Verben, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind) b; mit einer Präposition wechselnd 36 a A. 2, b u. A. u. d. T. Dativ bei Adjektiven 37: bei einigen mit dem Genitiv wechselnd A. 1; bei ὅμοιος, ἴσος statt καί mit Nominativ A. 2. Dativ bei Verbalsubstantiven 37 A. 3; bei εἰμί, ὑπάρχω 38 a; mit einem Partizip bei Zeitangaben ebendas. b; Dativ eines Partizips von der Lage, in der einem etwas sich zeigt 38 c; ἔστι μοι βουλομένῳ u. dergl. 38 d; Dativ zum Prädikat statt des Genitivs 38 e: *dat. ethicus* von Pronomen 38 f; Dativ statt ὑπό beim Passiv 38 g. Dativ mit vorgesetztem ὡς ebendas. a. Dativ des Mittels (*instrumentalis*) 39 (verschieden von διά, ἀπό, ἐξ ἐν A.); Dativ: in Hinsicht auf 40 (verschieden vom Akkusativ, A.); Dativ des

wirkenden Grundes 41; *dat. modi* 42 (gewisser Substantive adverbial A. 1, von der gebrauchten Macht und Menge A. 2); des Unterschiedes 43; bei Verben des Affekts (über etwas) 44 a mit A.; bei χρῆσθαι b; Dativ in Zeitangaben 45; Dativ des Orts poet. 45 b. Dativ als Umstandsbezeichnung sich einem Substantiv anschliefsend 45 b A. Dativ oder Akkus. beim Infin. zu einem Dativ als Subjekt 158 b. Dativ vom Hauptverbum regiert mit hinzugefügtem Infinitiv oder Akkus. mit dem Infin. 162, 164 A. 3.

Demonstrativ s. Pronomen, demonstratives.

Deponens *medium* oder *passivum* 82 b A. 1; *depon. pass.* aus ursprünglich rein passiver Bedeutung 82 c A. 2; Perf. Med. der Deponentien aktivisch und passivisch gesetzt 83 b; passiver Aorist von *depon. mediis* ebend.

Dualis des Subjekts mit dem Verbum im Pluralis 1 a (A. 2); mit einem Partizip im Plur. 1 b A. 1; im Feminin mit einem Partizip im Maskul. 1 b A. 2.

E.

Eigennamen, Gebrauch des Artikels bei, 13.

Einzahl s. Singularis.

Ellipse des Substantivs bei Adjektiven und possessiven Pronomen 47 b mit A. 1; des Verbums s. Verbum. Ellipse eines ganzen Gliedes des Gedankens durch eine Partikel oder auf andere Weise angedeutet. 215 b A. 2.

F.

Feminin im Dualis mit einem Partizip im Maskulin 16 A. 2.

Fragepartikel in einfachen Fragen 199 b; in disjunktiven ebendas. c.

Fragepronomen s. Pronomen, interrogatives.

Fragesätze von dem, was soll, im Konjunktiv 121 (Indik. Fut. ebendas. A. 1, Indik. Präs. der ersten Person A. 2); abhängige im Indikativ 108, 130; im Optativ nach einem Präteritum 130 a (im Indik. oder Konjunktiv, ebendas. b); im dubitativen Optativ mit ἄν 137; Fragen im Optativ mit ἄν; einen Wunsch bezeichnend 129 A. 1. Fragesätze in partizipialer Form 176 a, 181 a; mit dem fragenden Pronomen im Nebensatze oder in einer Umschreibung mit dem Artikel 198 a. Direkte Fragen ohne Partikel 199 a; durch ἦ dem Vorhergehenden sich anschliefsend, ebendas.

Futurum im Medium, die übrigen Formen aktiv gebildet 82 d. Fut. im Indik. 115 a (in Relativsätzen, die Absicht und Bestimmung ausdrücken, A. 1); bei ὅπως, ὅπως μή 122, 123 mit A. 1 u. A. 4; bei μή 124 a A. 1; Fut. *in praesenti* u. *in praeterito* durch μέλλω ausgedrückt 116; (*in praeterito* nicht bezeichnet 130 b A. 2). Optat. Fut. 134 a mit A. Infin. Fut. nach ὑπισχνοῦμαι u. dergl. 171 a A. 2; für das Präsens nach gewissen Verben ebendas. A. 3.

Futurum exaktum 115 b (für das einfache Futurum in gewissen Verben, ebendas.).

G.

Genitiv 46; *possessivus* u. *conjunktivus* 47 (εἶναι τινος, ποιεῖν τί τινος); mit Weglassung von υἱός, γυνή, A. 1; von οἰκία, ἱερόν A. 2; von einem Pronomen im Neutrum regiert 47 A. 3; vom Artikel 14 c; objektiver 48; für Präpositionen (πρός, εἰς, selten περι, ἐν) ebendas. A.; *definitivus* 49 a. Genit. *generis* 49 b; bei Adverbien bei den Verben ἔχειν u. ἥκειν ebendas. A. 2, Partitiver Genitiv 50 a (Wortstellung dabei A. 1); von einem Adjektiv im Geschlechte des

Genitivs regiert 50 a A. 3; von Orts- und Zeitadverbien 50 b; ohne regierendes Wort 51; eines Landesnamens vom Namen eines einzelnen Ortes regiert 51 b; bei εἶναι, γίγνεσθαι, γράφειν, τιθέναι τινά, ἐγγράφεσθαι u. s. w. 51 c; statt des Akkus.: etwas von 51 d; in gewissen Redensarten mit der Bedeutung eines Stückes ebendas. A. Zwei Genitive zu einem Substantiv gehörend 52. Possessiver Genitiv von einem Pronomen oder ἕν oder einem ganzen Satze regiert (etwas, dieses an jemanden) 53; Genit. in der Bedeutung von (περί) 53 A. Genitiv bei εἶναι (ἀνδρὸς ἀγαθοῦ) 54 a; beschreibender 50 b mit A.; des Ursprungs u. des Stoffes bei εἶναι, ποιεῖν 54 c; bei Präpositionen u. damit analogen Wörtern und Verbindungen 55; als Objekt bei Verben 56 mit A. (bei Verben des Anschliefsens u. Festhaltens 57 a; vom Teile, wobei man etwas ergreift A.; der Entfernung und Beraubung 57 b; bei einigen mit ἀπό und ἐξ wechselnd A.; der Vorsorge u. der Erinnerung 58 a; des Herrschens 58 b; bei Verben, die mit κατά zusammengesetzt sind, 59 a; mit πρό, ὑπέρ b). Genitiv in der Bedeutung von (παρά) 60 a (bei Passiven, besonders Partizipien, poet. 60 A. 3, des Orts, wovon, poet. 60 A. 4). Genitiv bei Verben, die Anklage u. s. w. bedeuten, 61 a (von der Strafe, θανάτου A. 1); bei Verben des Preisens, Bedauerns u. s. w. 61 b mit A. 1 (εὐδαίμων mit Gen.); in Ausrufen 61 b A. 2; bei Verben, die eine Stellung im Verhältnifs zu anderen bezeichnen, 61 b A. 2 u. d. T. Possessiver Genitiv bei Adjektiven (οἰκεῖος) 62. Objektiver Genitiv bei Adjektiven 63 a — e. Genitiv beim Komparativ und bei komparativen Verben (πλεονεκτεῖν u. s. w.), 64. Genitiv des Preises 65 a (des Gegenstandes des Preises b). Gen. in Zeitbestimmungen 66 a mit A.; Doppelgenitiv 66 b u. 181. Gen. beim Komparativ, wo gebräuchlich 90; minder genau gesetzt A. 1. Der Genitiv von seinem Substantiv in den Relativsatz hineingezogen 101 b. Genitiv des Infinitivs s. Infinitiv. Gen. oder Akkus. beim Infin. zu einem Genitiv als Subjekt 158 b. Gen. von einem Partizip als Substantiv regiert 180 b A. 2. Stellung des Genitivs 10 (von persönlichen, demonstr. und reflex. Pronomen, ebendas. A. 3), 218 a. Genitiv als Ortsbezeichnung statt ἐν 66 a A. 3.

Gerundiv als Adjektiv 84 a; von intransitiven Verben unpersönlich mit ἐστιν ebendas. b; auch von transitiven Verben unpersönlich, ebendas. c. Gerundiv dem Aktiv und dem Medium entsprechend, ebendas. A. Gerundiv unpersönlich mit dem Dativ oder dem Akkusativ der handelnden Person 85.

H.

Hauptsatz fehlt in Ausdrücken wie ὃ δὲ μέγιστον, ὅτι 197 mit A.; durch Anakoluth nach einer Bemerkung mit ὡς 216 A. 3.

I.

Imperativ (Präsens und Aorist) 141 a u. b; fragend, ebendas. a A. 1; andere Formen der Rede dafür gebraucht 141 A. 3; Imperativ u. Akkusativ mit dem Infinitiv vermischt 168 a 1.

Imperfektum 113; von dem, was im Begriff war zu geschehen, ebendas. A. 1; der Bedeutung des Aorists sich nähernd, A. 2; mit ἄν 117; für den Aorist 117 a A. 1; ohne ἄν in hypothetischen Sätzen 118. Imperfektum in abhängigen Fragen und deklarativen Objektssätzen nach einem Präteritum statt des Präsens in der *or. recta* 130 b; in

Nebensätzen der *oratio obliqua* ebenso 132 b u. d.

Impersonale Rede s. Unpersönliche.

Indefinites Pronomen s. Pronomen, unbestimmt.

Indikativ 108; in Sätzen, wo in anderen Sprachen ein anderer Modus, 140, beibehalten statt des Optativs in abhängigen Fragen und deklarativen Objektssätzen nach einem Präteritum 130 b (Indik. u. Optativ wechselnd und verbunden A. 1; Indik. mit ἄν geht nicht in den Optativ über, ebendas. A. 3). Indik. beibehalten statt des Optativs in Nebensätzen in der *orat. obliqua* 132 a A. 1 und b und d.

Infinitiv 143 mit A.; als Subjekt mit Artikel und ohne denselben 144; als Komplement bei Verben 145 (härter und nach Redensarten mit einem Substantiv, das einen Genitiv haben könnte, A. 1); bei Verben, die einen Einfluſs bezeichnen 146 (bei gewissen Verben wegen einer speziellen und abgeleiteten Bedeutung A. 1); nach den Verben der Äuſserung und der Meinung 147; Infinitiv zur Bezeichnung der Absicht 148 a, b, c (das Objekt des Hauptverbums Subjekt des Infinitivs oder Objekt desselben oder Mittel und Stoff bezeichnend); Infin. bei Adjektiven der Tüchtigkeit u. s. w., ἄξιος 149; bei Adjektiven (und Redensarten, A. 2), um die Beziehung der Eigenschaft zu bezeichnen 150 a u. b; bei ἤ nach einem Komparativ 150 c. Infinitiv mit ὡς, ὥς γε begrenzend und beschränkend 151; bei ὥςτε, οἷος, ἐφ' ᾧ τε, πρίν 152 (s. Akkus. mit dem Inf.). Infin. ausfüllend auſserhalb der Konstruktion 153; Infin. für den Imperativ 141 A. 2. Aktiver Infin., wo in anderen Sprachen passive Form, 148 b (selten Passiv A.) u. c, 149 A., 150 a (Passiv selten, A. 1). Infin. mit dem Artikel im Nominativ 144; in den anderen Kasus 154 a; im Akkus. b, c (statt des einfachen Infinitivs b A.); im Dativ 155; im Genitiv 156 (mit dem einfachen Infinitiv wechselnd A. 1 u. 2; bei Verben verneinender Bedeutung, mit μή und ohne μή, A. 3); Akkusativ des Infinitivs mit μή und μὴ οὐ (τὸ μή, τὸ μὴ οὐ) nach den Verben des Abhaltens und Handelns 156 A. 4. Genit. des Infinitivs in der Bedeutung um zu 170 c A. Infinitiv in der Apposition mit dem Artikel und ohne denselben 157. Kasus des Prädikatsnomens oder des Appositums bei einem auf ein vorhergehendes Subjekt bezogenen Infin. 158. Infin. in Ausrufen (Akkusativ) 168 a 3. Infinitiv nach ἤ, oder auch, wo im Deutschen Indik. Fut. 186 A.

Infinitiv, Akkusativ mit, bei Verben der Äuſserung und der Meinung 159 (bei gewissen Verben wegen prägnanter Bedeutung A. 2; Verhältniſs zu ὅτι und ὡς A. 1 u. 3); Akkus. oder Nomin. mit dem Infin. 160 u. 161; statt dessen einfacher Infin. dem vorhergehenden Kasus sich anschlieſsend 162. Akkus. mit dem Infin. nicht unmittelbar von einem Verbum regiert und auf eine indirekte Andeutung einer Äuſserung oder Meinung bezogen 163 a u. b. Akkus. mit Infin. bei den Verben des Wollens und des Bewirkens 164 (χαίρειν λέγω τινί und τινά A. 3); bei unpersönlich ausgesagten Urteilen 165 a; als Appositum zu einem demonstrativen Pronomen, ebendas. b. Akkus. mit dem Infin. nach ὥςτε, ἐφ' ᾧ τε, οἷος 166 a, b, c; bei πρίν 167 (πρὶν ἤ, πρότερον, ὕστερον ἤ A.). Akkus. mit dem Infin. ohne regierendes Wort in Befehlen, Bitten, Ausrufen, bei ὡς, ὅσον und ohne ὡς beschränkend, 168 a u. b. Akkus. mit dem Infin. in Relativsätzen und anderen Nebensätzen 169 a u. b. Akkus. mit dem Infin. oder Par-

tizip nach gewissen Verben 178 a A. 6. Akkus. mit dem Infin. mit dem Artikel im Nominativ und Akkusativ 170 a; im Dativ b; im Genitiv c (mit der Bedeutung von ἕνεκα, A.).

Infinitiv, Nominativ mit, 160, 161; bei οἶμαι δεῖν und dergl. 160 A.

Infinitiv, Zeiten des, 171, 172. S. Präsens, Perfektum, Futurum, Aorist. Infinitiv mit ἄν (Präsens, Aorist, selten Perfektum) 173.

Interrogatives Pronomen s. Pronomen, interrogatives.

Intransitive Verben transitiv gebraucht 22 b mit der A. 2.

K.

Kausalkonjunktionen 194 d u. d. T.

Kollektive mit der Mehrzahl des Verbums 3 a.

Komparativ mit ἤ und demselben Kasus oder einem ganzen Satze oder dem blofsen Nominativ 89; mit πρό, παρά ebend. A. 1; mit Genitiv 90 mit der A. 1; mit dem Genitiv eines Pronomens und zugleich ἤ, ebend. A. 2; mit αὐτός αὐτοῦ 90 A. 3; mit den Genitiven ἐλπίδος, λόγου u. s. w. 90 A. 4; mit ἢ κατά (μείζων παρά, πρός, ἢ ὥςτε) 90 A. 4; zwei Komparative durch ἤ verbunden 93 a; Komparativ von einem ziemlich hohen Grade 93 b; Komparativ statt des Positivs von gewissen Adjektiven (im Neutrum) ebend. Komparativ statt des Superlativs von zweien 94.

Konjunktionen aus einer Präposition und einem relativen Pronomen gebildet 103 A. 3; kopulative Konjunktionen 185; disjunktive 186; adversative 187; adversative und einteilende 188; kausale 194 d u. d. T. Zeitkonjunktionen, ebend. Die Konjunktion ausgelassen bei der Anknüpfung eines Satzes zu ταὐτόν u. s. w. 190; die Konjunktion nach Zwischensätzen wiederholt 216 u. d. T.

Konjunktiv u. Optativ im allgemeinen 119 mit A. Konjunktiv auffordernd 120 a; mit μή verbietend 120 b u. 142 (die erste Person bittend 120 A.); in Fragen von dem, was man soll, 121; bei Homer statt des Futurums 121 A. 3 u. d. T.; in Absichtssätzen 122; in Objektssätzen bei ὅπως u. ὅπως μή 123; bei μή nach δέδοικα u. s. w. 124 a; bei ἐάν 125; bei relat. Wörtern mit ἄν 126 (ohne ἄν A. 2); bei Zeitkonjunktionen mit ἄν 127 (ohne ἄν A. 2). Zeiten des Konjunktivs 128 (s. Aorist, Perf.). Konjunktiv statt des Optativs beibehalten nach einem Hauptsatze der vergangenen Zeit 131 b.

Konstruktion πρὸς τὸ σημαινόμενον 216 A. 2.

M.

Medium, Bedeutung 82 (Handlung in Beziehung auf das Subjekt selbst a; intransitiv u. reflexiv b; speziellere Aktivbedeutung mit ursprünglicher Beziehung auf das Subjekt c: der Unterschied zwischen dem Aktiv und dem Medium verschwindend d). Aktive und Medialform bei intransitiven Verben 82 d A. 2; Medialform bei zusammengesetzten Verben 82 a A; Medial- und Passivform wechselnd in Deponentien 82 b A. 1. Fut. Med. (selten Aor. 2) in passivischer Bedeutung 83 a; Perfektum Medium der transitiven Deponentien 83 b.

Mehrzahl s. Pluralis.

Modi im Griechischen im allgemeinen 107.

N.

Nebensätze in der *oratio obliqua* nach einem Präteritum 132 a — d; beim dubitativen Optativ

mit ἄν 138 mit A. 1; im Indikativ, wo in anderen Sprachen ein anderer Modus, 140. Nebensätze beim Akkus. mit Infin. bisweilen darin übergehend 169 a u. b. Nebensatz und Hauptsatz verwechselt 197 und 216 A. 3. Statt des Nebensatzes eine beiordnende Verbindung durch μέν — δέ 189 a u. b. Eigenthümlichkeiten in der Anknüpfung von Nebensätzen verschiedener Art 191 ff.

Negation auf die Verbindung zweier Glieder sich beziehend 189 a u. d. T. u. A. 1. Eine einfache Negation durch eine vorhergehende aufgehoben 209 a (Ausnahme, A. 1); eine zusammengesetzte Negation die vorhergehende fortsetzend und bestätigend 209 b. Überflüssige Negation bei dem Infin. 210; aufgehobene Negation beim Infin. (μή οὐ) 211 a. Aus der Negation wird ein affirmativer Begriff genommen 213. Das Spezielle s. unter οὐ, οὐδέ, οὔτε, μή, μηδέ, μήτε u. s. w.

Neutrum in der Mehrzahl mit dem Verbum in der Einzahl 1 a (Ausnahmen A. 1); Neutrum (in der Einzahl) des Prädikats bei einem Subjekt im Mask. oder Femininum 1 b A. 3. Neutrum der Mehrzahl in unpersönlichen Ausdrücken (ἀδύνατα ἦν) 1 b A. 4. Neutrum der Einzahl u. der Mehrzahl von Adjektiven substantivisch gesetzt 87 a.

Nominativ bei ὡς, ὥςπερ, καθάπερ mit unterverstandenem Verbum 20 A. 3; nach dem Komparativ in einem anderen Kasus 89; Nominativ mit Infinitiv s. Infinitiv.

O.

Objektssätze mit ὅτι, ὡς im Indikativ 108 und 130 b; im Optativ 130 a; im Optativ mit ἄν 137; das Subjekt zum Hauptsatze attrahiert 191. Objektssätze mit ὅπως, ὅπως μή, μή im Konjunktiv (Fut. Indik.) 123, 124, 131 b; im Optativ 131 a; das Subjekt zum Hauptsatze attrahiert 191 A. 2.

Optativ 119 mit der A.; in Wünschen 129; bei ὅτι, ὡς und in abhängigen Fragesätzen nach einem Präteritum 130 a (Indikativ b); in der Fortsetzung solcher Sätze mit οὖν, ὥςτε, γάρ 130 b A. 4; in Absichts- und Objektssätzen mit ὅπως nach einem Präteritum 131 a (Konjunktiv b; nach einem Präsens bei späteren 131 a u. d. T.); (Optativ, Indik. Konjunktiv in Absichts- und Objektssätzen, die von einem Satze derselben Art abhängig sind, 131 b A. 4); Optativ in Nebensätzen der *oratio obliqua* nach einem Hauptverbum im Präteritum 132 a u. d (Indikativ oder Konjunktiv ebendas. b); Optativ minder genau in einem Nebensatze zu einem Infinitiv nach einem Präsens 132 u. d. T.; Optativ in Relativsätzen und bei Zeitpartikeln vom öfter Vorgekommenen 133; in Bedingungssätzen 135; Optativ und Indikativ in Nebensätzen zum Optativ mit ἄν 138. Zeiten des Optativs 134. (S. Perfektum, Aorist, Futurum.) Optativ mit ἄν (Präsens, Aorist, zuweilen Perfektum) 135; als potentialer und dubitativer Modus 136 (von der Vergangenheit u. d. T.); auch in Nebensätzen 137.

Oratio obliqua im Optativ fortgesetzt 130 b 4; im Infinitiv 163 a; Nebensätze darin im Indikativ 140; im Optativ (Indikativ oder Konjunktiv) 132 a—d. *Oratio obliqua* plötzlich in die *oratio recta* übergehend 192 b.

Ortsadverbien mit dem partitiven Genitiv 50 b; unter sich verwechselt 79 a u. b; Attraktion bei den relativen Ortsadverbien 103 A. 2 u. d. T. Ortsadverbien von Städtenamen 28 a A. 2 u. 45 b.

P.

Partikeln, womit kein Satz anfangen kann, 219 b.

Partizipium 174 a; als Bezeichnung des Umstandes 174 b; sein Verhältnis zum Hauptsatze durch verschiedene Partikeln angedeutet 175 (*τότε, εἶτα* u. s. w.); von der Absicht bei Verben der Bewegung 175 d A. 1; ein relatives oder ein Fragepronomen regierend 176 a; Partizip im Griechischen, was in anderen Sprachen Hauptsatz sein würde 176 b. Das Partizip eine charakterisierende Bemerkung anknüpfend 176 c; gewisse Partizipien adverbial gebraucht, ebendas. A. Partizip zu einem anderen Partizip gefügt 176 d; nicht genau mit dem Subjekte des Hauptverbums übereinstimmend 176 e; (Abweichung im Kasus ebendas. A. u. 216 u. d. T.). Partizip durch eine Anakoluthie in ein *verbum finitum* übergehend 216 A. 1. Partizip in der Apposition zum Subjekte das Prädikat ausfüllend, meist bei intransitiven Verben (*διατελῶ ποιῶν*) 177 a u. b (bei *ἄμεινόν ἐστι* u. dergl. b A. 5); in der Apposition zum Objekte (Subjekte im Passiv) bei transitiven Verben 178 a u. b (zum Subjekt, wenn dieses zugleich Objekt: *δείκνυμι ποιῶν*, zuweilen *ἐμαυτόν ποιοῦντα* a u. A. 1); wechselnd bei gewissen Verben mit *ὅτι, ὡς*, 178 a A. 5, oder mit Akkus. mit dem Infin., ebendas. A. 6. Partiz. bei *ἔχω* 179. Partizip als Attribut 180 a; substantivisch ebendas. b (selten ohne Artikel, A. 1; *ὁ ποιήσων*, jemand, der thun soll, kann, ebendas.); mit einem Genitiv, poet. 180 b A. 2; im Neutrum statt eines abstrakten Substantivs, ebendas. Einzelne Partizipien des Präsens als Adjektive bei *εἶναι* 180 c; Präsens oder Aorist des Partizips mit *εἰμί, γίγνομαι* umschreibend 180 d. Partizip im Doppelgenitiv 181; Partikeln dabei, Verhältnis zum einfachen Partizip, ebendas. A. 1 — 3. Subjekt des Doppelgenitivs ausgelassen, ebendas. A. 4 a u. b. Doppelgenitiv von unpersönlichen Ausdrücken gebildet, ebendas. A. 4 c; von einem Passiv mit einem Satze mit *ὅτι*, ebendas. A. 4 d; mit ausgelassenem *ὄντος*, ebendas. A. 5; Doppelgenitiv statt eines einfachen Partizips ebendas. A. 6. Partizip mit einem Substantiv von einer Präposition regiert statt des Doppelgenitivs, ebend. A. 7. Partizip im Doppelakkusativ von unpersönlichen Ausdrücken und nach *ὡς, ὥςπερ* 182 mit A. (*ὤν* ausgelassen A. 3). Zeiten des Partizips 183. (S. Präsens, Aorist). Partizip mit *ἄν* 184 (nicht das Futurum, A.). Stellung des Partizips mit dem Artikel 9 a u. A. 1. Partizip von gewissen unpersönlichen Verben persönlich mit dem Infinitiv 165 a A.

Passiv unpersönlich gebraucht 7 b u. A.; von nicht transitiven Verben in einer gewissen Verbindung gebildet, 26 a und 27 a (*ὁ βεβιωμένος σοι βίος, τά σοι πεπρεσβευμένα*); von dem Beziehungsobjekte ausgesagt 35 b A. 3; von Verben, die den Dativ regieren, gebildet, 36 a A. 4 u. b 1 u. d. T.; von Verben, die den Genitiv regieren, 56 A. 2; Passiv, wo im Deutschen ein reflexiver Ausdruck (*ἠθροίσθην*) 82 b; als Deponens 82 b A. 1, c. A. 2.

Perfektum im Indikativ 112 (*δεδρακώς εἰμι* ebendas.); gewisser Verben als Präsens 112 A. 2; Konjunktiv 128 b mit A; Optativ 134; mit *ἄν* 135, 136; Perfektum im Infinitiv von dem vollständigen Zuendebringen oder dem hervorgebrachten Zustande 171 A. 1.

Periodenbau 220.

Person, die erste der Mehrzahl statt der Einzahl 1 a A. 3; die dritte der Mehrzahl ohne bestimmtes Subjekt 6 b; der Ein-

zahl von gewissen Verben unpersönlich 7 a; die zweite von einem unbestimmten Subjekt 6 b. Wechsel der Person durch den Übergang aus der *orat. obliqua* in die *orat. recta* 192 b.

Persönlicher Ausdruck im Griechischen, wo anderswo ein unpersönlicher, 7 b A. 3, 165 a A. (δίκαιος), 177 b (δῆλος, φανερός), ebendas. A. 4 (ἀρκῶ, βελτίων εἰμι), 191 A. 2.

Pluralis des Verbums von zweien 1 a u. A. 2; des Substantivs 1 a A. 2; der ersten Person von einem ebendas. A. 3; von Adjektiven im Neutrum statt des Singularis 1 b A. 4. Pluralis des Verbums bei Kollektiven 3 a; bei einem Subjekte des Singulars mit μετά, σύν 3 c. Plötzlicher Übergang aus dem Pluralis zum Singularis 6 a A. Pluralis gewisser Substantive, wo im Deutschen Singularis 18 a und b.

Plusquamperfektum (einfaches und zusammengesetztes) 114; Plusquamperf. und (häufiger) Aorist bei ἐπεί u. s. w. 114 c; von gewissen Verben in der Bedeutung des Imperfekts 112 A. 2; mit ἄν 117.

Possessives Pron. s. Pron., poss.

Prädikat bei mehreren verbundenen Subjekten 2 mit AA.; nach der natürlichen Art des Subjekts sich richtend 3; nach einem eingeschalteten Appositum 5; nach einem durch ἤ hinzugefügten Gliede 5 A.; das Verbum nach dem Prädikatsnomen sich richtend 4. Das Prädikatsnomen bei einem Partizip mit diesem flektiert 20 A. 2. Ein demonstratives Pronomen statt des Prädikatsnomens 1 b A. 5 u. 24 b A. 1.

Präpositionen; ihre Konstruktionen und Bedeutungen 60 ff. Präpositionen zur Bezeichnung der handelnden Person beim Passiv (ὑπό, παρά, πρός, ἐξ, ἀπό) 78 a. Präpositionen der Ruhe bei Verben der Bewegung und umgekehrt 79 a. Die Präpositionen von ihrem Kasus getrennt 80 a mit A., durch μέν und δέ 188 A. 1; ihrem Kasus nachgesetzt 80 b; andere Stellungen ebendas. c u. d.; Wiederholung ebendas. d A. Stellung bei einer Vergleichung durch ὡς, ὥςπερ, ebendas. Die Präposition des Demonstrativs ungenau beim Relativ wiederholt 103 A. 2 u. d. T.; beim Relativ ausgelassen 103 A. 4; Kürze und Attraktion (ἀφ' ἧς ὠμόσατε ἡμέρας) 103 A. 2 u. d. T.

Präsens im Indik. von dem, was noch dauert, 110 a A. 1; gewisser Verben statt des Perfekts ebendas. A. 2; Präsens für Futurum ebendas. A. 3; historisches Präsens 110 b mit AA.; Präs. im Indik. in deliberativen Fragen 121 A. 2; Präsens und Imperfektum im Indik. statt des Präsens im Optativ nach einem Präteritum 130 b, 132 b, d. Präsens im Infin. statt des Futur. 171 a A. 2; von einer entfernteren Vergangenheit nach dem Imperfektum (ἔφην) 171 b A. 1; als Imperf. auch nach einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum, ebendas. A. 2. Partizip des Präsens als Imperfekt. auch bei einem Hauptverbum im Präsens oder Futurum 183 A. 1.

Pronomen im Neutrum statt eines Prädikatsnomens 1 b A. 5 u. 24 b A. 1; Akkusativ eines Pronomens im Neutrum, wo kein Akkus. eines Substantivs 25 b A. 2, 27 a u. A. Geschlecht des relativen und demonstrativen Pronomens bei mehreren Substantiven 97 a; Pronomen im Neutrum der Mehrzahl 97 b. Die Pronomen beziehen sich auf ein nicht ausdrücklich dagewesenes Substantiv, 99 b.

Pronomen, demonstratives, zugleich mit dem Artikel 11 u. A. 1; Stellung im Genitiv bei dem Artikel 10 A. 3. Pronomen demonstrat. im Geschlecht zum folgenden Substantiv attrahiert 98 a (Ausnahme, A.); im Neu-

trum nach einem maskulinen oder femininen Substantiv 99 a; in der Mehrzahl nach εἴ τις 99 d; als Objekt mit einem Adjektiv in der Apposition 100 a; bei einem Fragepronomen, ebendaselbst b; als Objekt ausgelassen, ebendas. d; überflüssig gesetzt, ebendas. e; vor dem Relativ ausgelassen 102, 103 (durch die Attraktion ersetzt). Pronomen demonstrativ durch einen Satz in der Apposition erklärt 190; durch einen Satz mit γάρ 196 a.

Pronomen, interrogatives, mit einem Demonstrativ verbunden 100 b; von einem Partizip regiert 176 a, 181 a; in einem Nebensatze oder in einer Umschreibung mit dem Artikel 198 a; zwei in einem Satze 198 a A. 1; direktes (τίς) für indirektes 198 b (ποῖος für ὁποῖος u. s. w.).

Pronomen, persönliches, als Subjekt ausgelassen 6 a; Stellung des Genitivs 10 A. 3; im Genitiv = einem possessiven Pron. 67 a.

Pronomen, possessives, mit einem Genitiv in der Apposition 67 a; statt eines objektiven Genitivs 67 b.

Pronomen, relatives, nach ἤ (beim Komparativ) gesetzt oder ausgelassen 91 A. 1; im Neutrum zu mehreren Substantiven eines anderen Geschlechts 97 a; in der Mehrzahl zu einem Substantiv im Dualis 97 a A.; in der Mehrzahl zu einem Substantiv der Einzahl 99 c; im Mask. oder Femin. zu der Bezeichnung einer Person durch ein Neutrum 99 e. Das Substantiv, wozu es gehört, in den relativen Satz hineingesetzt 101 a u. b (ebenso ein Genitiv oder ein Adjektiv, ebendas. b); zieht das vorhergehende Substantiv an sich in Kasus 101 a A. Der Akkus. des Relat. geht nach einem Dativ oder Genitiv darin über (durch Attraktion) 103 (Ausnahmen, A.); Relativ im Nominativ Neutrum attrahiert zum Dativ oder Genitiv 103 A. 2. Attrahiertes Relativ in der Bedeutung von ὅτι 103 A. 3. Seltene und unregelmäfsige Attraktionsfälle 103 A. u. d. T. Das Relativ mit einer Präposition als Konjunktion 103 A. 3. Ein Relativ im Nomin. oder Akkus. im zweiten Gliede aus einem vorhergehenden andern Kasus zu verstehen 104 a; für das Relativ im zweiten Gliede ein Demonstrativ gesetzt, ebendas. b. Das Relativ an eine nicht ausdrücklich genannte Person angeknüpft, 195 c. Eine nähere Angabe im Infinitiv oder in einem Nebensatze zum Relativ hinzugefügt 195 d. Das relative Pronomen einem Nebensatze des dadurch angeknüpften Satzes oder einem Partizip sich anschliefsend 195 e. Relativ im Neutrum in der Bedeutung: was das anbetrifft, dafs (was) 195 a.

Pronomen, unbestimmtes, bei ἔστιν vor dem Relativ ausgelassen 102 b; vor relativen Adverbien des Ortes und der Zeit, ebendas. A. 2; steht nie an der Spitze des Satzes 219 a; aus einem Infinitiv unterverstanden 144 A. 2.

R.

Relativsätze im Akkus. mit dem Infin. 169 a.

S.

Satzverbindung, Eigenthümlichkeiten der, 185 ff.

Singularis des Verbums (ἔστιν, ἦν, γίγνεται) zu einem folgenden Subjekte in der Mehrzahl (Mask. oder Femin.) 1 b A. 2 u. d. T.; von gewissen Substantiven, wo eine Menge bezeichnet wird, 18 c.

Sollen; dieser Begriff liegt, ohne besonders ausgedrückt zu wer-

den, im Akkus. mit dem Infin. in gewissen Verbindungen, 164, 166 b, 170 c.

Städtenamen im Dativ ohne ἐν bei Ortsangaben 45 b.

Subjekt, plötzlich gewechselt ohne Angabe 6 a A.; ausgelassen im Doppelgenitiv 181 A. 4 a u. b. Das Subjekt des Nebensatzes zum Hauptsatze als Objekt attrahiert 191.

Substantive poet. für Adjektive gesetzt 87 b A. 2.

Superlativ als Prädikat ohne Artikel 8 A. 3. Superlativ von einem sehr hohen Grade 95; mit einem partitiven Genitiv, der sich nicht auf das Subjekt des Superlativs bezieht 95 A. 1; mit αὐτοῦ 95 A. 2; mit πολλῷ, μακρῷ, ὡς δυνατόν, u. s. w., ὡς, ὅτι u. s. w. 96; μάλιστα ἀνοητότατος ebendas. A. 1; Superlativ mit οἷος ebendas.; mit ἐν τοῖς ebendas. A. 2; mit einem überflüssigen ἄλλων beim partitiven Gen. und gewissermaſsen statt des Komparativs 96 A. 3 und u. d. T.

T.

Transitive Verben im Griechischen, denen im Deutschen intransitive entsprechen 22 a; durch Zusammensetzung mit einer Präposition 23 a.

Tempora s. Zeiten.

U.

Unpersönlicher Ausdruck 7 a u. b; von Adjektiven 7 b A. 2; im Doppelgenitiv 181 a A. 4 c u. d; unpersönliche Ausdrücke in persönliche übergehend s. Persönlicher Ausdruck.

V.

Verbum, das, unterverstanden aus einem koordinierten Satze 214 mit A. 1; aus dem Hauptsatze oder Nebensatze, ebendas. A. 2; aus einem grammatisch nicht verbundenen Satze A. 3. Das Verbum elliptisch ausgelassen 215 a (εἰμί) u. b (andere Verben). Genera des Verbums 82 ff. Das Verbum (εἶναι, γίγνεσθαι) nach dem Prädikatsnomen sich richtend 4.

W.

Wortstellung des Adjektivs und des Genitivs bei Substantiven mit dem Artikel 9, 10; Wortstellung bei dem partitiven Genitiv 50 A. 1; bei den Präpositionen 80; sonstige, die gewöhnliche im Satze 217 a; rhetorisch modifiziert ebendas. b; spezielle Bemerkungen (über unbestimmte Pronomen, Partikeln, φημί) 219.

Wünsche, verschiedene Formen, 129 mit A. 1 u. 2.

Z.

Zeiten des Indikativs 109 ff.; des Konjunktivs 128; des Optativs 134; des Infinitivs 172; des Partizips 183. Die Zeiten *in praeterito* nicht bezeichnet in der *oratio obliqua* nach einem Präteritum, wenn der Indikativ beibehalten wird, 130 b A. 1.

Zeitadverbien mit einem partitiven Genitiv 50 b.

Zeitbestimmungen im Akkusativ 30; im Dativ 45 a; im Genit. 66.

Zeitkonjunktionen mit ἄν und ohne dasselbe 127 u. A. 1.

Zeugma 214 A. 4.

Bayerische Staatsbibliothek München

Druckfehlerberichtigung.

Seite	65,	Zeile	2, statt 35 lies 3,5.
„	67,	„	12, statt 580) lies 580.
„	69,	„	16 v. u., statt *ἀθῶος* lies *ἀθῷος*.
„	79,	„	3, statt *Σαρδέων* lies *Σάρδεων*.
„	79,	„	18 v. u., statt (während, lies (während):
„	80,	„	7 v. u., statt *Ἑλλήςποντον*. lies *Ἑλλήςποντον* (
„	81,	„	4, statt *βεῖν*, lies *βεῖν*.
„	81,	„	9, statt *χίτωνας* lies *χιτῶνας*.
„	90,	„	1, statt neben den Med. lies Med. neben den.
„	94,	„	6, statt *εὔνοι* lies *εὖνοι*.
„	108,	„	7 v. u., statt *ἅ σοῦ* lies *ἅ σου*.
„	111,	„	2, statt *Ἀν*. lies *Ἀπομν*.
„	117,	„	21 v. u., statt *βουλῆ* lies *βουλῇ*.
„	120,	„	11, statt *αὐτόν* lies *αὑτόν*.
„	122,	„	16 v. u., statt *νεάνισκον* lies *νεανίσκον*.
„	146,	„	8, statt *ἐπεμελεῖσθαι* lies *ἐπιμελεῖσθαι*.
„	147,	„	8 u. 9, statt *οἵοί* lies *οἷοί*.
„	147,	„	11, statt *ᾗν* lies *ἧν*.
„	148,	„	9, statt *ποταμῶ* lies *ποταμῷ*.
„	153,	„	19 v. u., statt *μζε* lies *μιζε*.
„	153,	„	17 v. u., statt *αὐτῶ* lies *αὐτῷ*.
„	169,	„	12 v. u., statt *declarendi* lies *declarandi*.
„	170,	„	1 v. u., statt *ἀλλ'* lies *ἄλλ'*.
„	187,	„	8, statt *αὐτῶ* lies *αὐτῷ*.
„	191,	„	1 v. u., statt *Μν*. lies *Μεν*.
„	197,	„	7 v. u., statt *Ἀριρτογείτων* lies *Ἀριστογείτων*.
„	199,	„	18, statt *Συραπουσίοις* lies *Συρακουσίοις*.
„	203,	„	1 v. u., statt 27 lies 26.
„	211,	„	2 u. 3, statt *ἄγροις* lies *ἀγροῖς*.
„	211,	„	4, statt *ἄν* lies *ὤν*.
„	218,	„	6 v. u., statt *ὁποίος* lies *ὁποῖος*.
„	226,	„	20 v. u., statt *ἡμειρώταις* lies *ἠπειρώταις*.
„	235,	„	16 v. u., statt *του-* lies *τοὐ-*.
„	237,	„	13 v. u., statt *αὐτῶ* lies *αὐτῷ*.
„	238,	„	11 v. u., statt *εὔ* lies *εὖ*.
„	240,	„	4, statt *λυπῇ* lies *λυπῇς*.
„	260,	„	13 v. u., statt *τέχην* lies *τέχνη*.
„	264,	„	18, statt *μεταγιγνῶσκω* lies *μεταγιγνώσκω*.
„	266,	„	5 v. u., statt *προσῖ αλαιπωρεῖν* lies *προσταλαιπωρεῖν*.
„	268,	„	16, statt *κεχορήγηνα* lies *κεχορήγηκα*.
„	271,	„	4 u. 11, statt *αὐτῶ* lies *αὐτῷ*.

In diesem Verzeichnis sind ausgefallene Accentzeichen nicht angemerkt, wie auch nicht die Verwechselung des Acc. gravis und des acutus an Endsilben, oder die Auslassung des Spiritus lenis in einigen Titelwörtern, wie *Αν*. statt *Ἀν*., und einige Kleinigkeiten derselben Art.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Lateinische Sprachlehre für Schulen.

Von **Dr. J. N. Madvig.**

Vierte verbesserte und abgekürzte Auflage. gr. 8. geh. Preis 2 *M.* 40 *₰*

Bemerkungen

über verschiedene Punkte des Systems der **Lateinischen Sprache** und einige Einzelnheiten derselben.

Von **Dr. J. N. Madvig.**

(Als Beilage zu seiner „Lateinischen Sprachlehre für Schulen".)

gr. 8. geh. Preis 1 *M.*

Madvig-Tischer's Lateinische Sprachlehre für Schulen.

Nach Dr. Gustav Tischer's Bearbeitung für die Gymnasialklassen bis Prima erweitert von

Prof. Dr. Hermann Genthe.

Dritte verbesserte und mit einem sprachwissenschaftlichen Anhange vermehrte Auflage. gr. 8. geh. Preis 2 *M.* 50 *₰*

Handwörterbuch der griechischen Sprache.

Von **Dr. W. Pape,**

weiland Professor am Berlinischen Gymnasio zum Grauen Kloster.

In vier Bänden. Lexicon-Octav. geh.

Erster und zweiter Band, griechisch-deutsches Wörterbuch. Dritte Auflage. Bearbeitet von M. Sengebusch. Preis 20 *M.*

Dritter Band. Wörterbuch der griechischen Eigennamen. Dritte Auflage. Zweiter Abdruck. Bearbeitet von Dr. Benseler. Preis 18 *M.*

Vierter Band, deutsch-griechisches Wörterbuch. Dritte Auflage. Zweiter Abdruck. Bearbeitet von M. Sengebusch. Preis 9 *M.*

Lateinisch-Deutsches Schul-Wörterbuch

von **Dr. C. F. Ingerslev,**

Professor.

Neunte Auflage. Lexicon-Octav. geh. Preis 6 *M.*

Handbuch der griechischen und lateinischen Literaturgeschichte.

Von **P. H. Tregder.**

Zum Schulgebrauch. Frei für deutsche Schulzwecke bearbeitet von

E. Vollbehr.

8. Fein Velinpapier. geh. Preis 2 *M.*

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

M. Tullii Ciceronis
de officiis libri tres.

Ad solam priscorum exemplarium fidem recensuit, adiectisque I. M. Heusingeri, et suis adnotat. Explicatores editurus erat I. Fr. Heusinger. Editionem a Conr. Heusingero, Iac. Fr. filio, curatam repetivit suisque animadversionibus auxit

Car. Timoth. Zumptius.

gr. 8. Fein Velinpapier. geh. Preis 10 ℳ 50 ₰

Q. Curtii Rufi
de gestis Alexandri magni

regis Macedonum libri qui supersunt octo. Ad fidem codicum manuscriptorum et olim adhibitorum et recens collatorum Florentinorum et Bernensium recensuit et commentario instruxit

Car. Timoth. Zumptius.

Accedit tabula geographica expeditionum regis Alexandri.

gr. 8. Fein Velinpap. geh. Preis 12 ℳ

C. Cornelii Taciti
de vita et moribus Cn. Iulii Agricolae liber.

Ad fidem codicum denuo collatorum recensuit et commentariis enarravit

Fr. Carolus Wex.

gr. 8. Fein Velinpapier. geh. Preis 7 ℳ 50 ₰

Lehrbuch der hebräischen Sprache.

Von **Justus Olshausen.**

I. Buch: Laut- und Schrift-Lehre.
II. Buch: Formen-Lehre.

gr. 8. Fein Velinpapier. geh. Preis 8 ℳ 50 ₰

Ueber die homerischen Lokalitäten
in der Odyssee.

Von † **Dr. Karl Ernst von Baer,**
Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften in Petersburg.

Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von

Professor L. Stieda
in Dorpat.

Mit 3 Tafeln Abbildungen. 4. geh. Preis 6 ℳ

Buchbinderei
Theo Storfinger
826 Altmühldorf

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Madvig, Johan N.,

Syntax der griechischen Sprache, besonders der attischen Sprachform, für Schulen und für jüngere Philologen

Braunschweig 1884

L.gr. 197 ha
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11644283-0